

AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM 1/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser
seit 1975



91. Auktion Jubiläumsauktion

Freitag und Samstag, 15./16. Mai 2015 • Hotel Sheraton, Frankfurt Flughafen



AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM 1/BW

**Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser
seit 1975**

Friedrichsplatz 19
D-68165 Mannheim
Postfach 12 04 41
D-68055 Mannheim

Tel.: ++49 (0) 621 3288650
Fax: ++49 (0) 621 414004

e-mail: info@uhren-muser.de
www.uhren-muser.de

Geschäftszeiten: Montag-Freitag 10:00 - 18:00 Uhr,
Termine nach Vereinbarung

Bankverbindung: Südwestbank AG Stuttgart
BLZ: 600 907 00 Konto-Nr.: 624 745 007
SWIFT-Code: SWBSDESS IBAN-Code: DE95600907000624745007

Unser Team



Steffi und Stefan Muser
Geschäftsführung

Abwicklung



Susanne Bruckbauer
Büroleitung
Kunsthistorikerin



Birgit Stevanovic
Abwicklung



Torsten Becker
EDV

Finanzen



Jürgen Jatzko
Leitung Finanzen



Sonja Muser
Buchhaltung



Hilde Muser
Abwicklung

Vertrieb



Volker Wiegmann
Uhrenspezialist



Renate Schmidt
Kundenbetreuung



Joni Wehrich
Kundenbetreuung



AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser
seit 1975

Sie haben nun auch die Möglichkeit, unsere Auktion online live mitzuverfolgen und Ihre Gebote online abzugeben; registrieren Sie sich auf unserer Internetseite und bieten Sie bequem von zu Hause aus!

Bitte beachten Sie, dass für das Live-Bieten gesonderte Bestimmungen gelten.

Bieten Sie online mit während unserer Auktion

www.uhren-muser.de

Online Bieten bei Invaluable

Bieten Sie online mit während unserer Auktion.

Bitte beachten Sie, daß für Onlinezuschläge 3 Prozent zusätzliche Gebühren erhoben werden!

Registrierung

Registrieren Sie sich [hier](#) für unsere nächste Auktion.

Invaluable App

Scannen Sie den QR-Code und laden Sie die Invaluable App für Ihr iPhone.





The screenshot shows the Invaluable website interface. At the top, it says 'invaluable' and 'GBP 11500 REGISTER TO B'. Below this, there's a section for 'AUKTIONEN DR. CROTT MANNHEIM I/BW'. The main focus is a watch with a blue dial and moon phase. To the right, there's a list of other watches for sale, including 'A. Lange Uhrentab', 'Internation. Schaffhausen, Movement No.', 'A. Lange & Söhne, Movement No. 215773, Case No. 215773', and 'Lücher & Co., Pforzheim, "/>

Hinweise zur Auktion

Saalbieter

Wenn Sie persönlich an unserer Auktion teilnehmen möchten, können Sie sich bereits während der Vorbesichtigung oder am Auktionstag Ihre persönliche Bieternummer zuteilen lassen. Bitte achten Sie auf Ihre Bieternummer, um Missbrauch zu vermeiden. Die Objekte werden in der Regel entsprechend der Reihenfolge unseres Kataloges aufgerufen und multimedial vorgeführt.

Schriftliche Gebote

Um Ihre schriftlichen Gebote berücksichtigen zu können, bitten wir Sie um die Zusendung des ausgefüllten und unterschriebenen Bieterformulars vor der Auktion per Post oder Fax. Wir empfehlen wegen der Kürze der Zeit schriftliche Gebote zusätzlich auch fernmündlich mitzuteilen. Bitte beachten Sie, dass bei schriftlichen Geboten die Lot-Nummer, nicht aber die Objektbezeichnung verbindlich ist. Das Formular finden Sie im hinteren Bereich unseres Katalogs oder im Internet unter www.uhren-muser.de. Geben Sie die gewünschten Lot-Nummern, den Titel, Ihr persönliches Höchstgebot und Ihre vollständige Adresse an.

Telefonische Gebote

Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben persönlich an unserer Auktion teilzunehmen, können Sie sich von unserem Telefon-Team anrufen lassen.

Wir stehen Ihnen in vielen verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Um Ihre Gebote berücksichtigen zu können, muss auch hierfür die Anmeldung per Post oder per Fax erfolgen. Zur Anmeldung benutzen Sie bitte das Formular für schriftliche Gebote und tragen anstelle Ihres Höchstgebotes „TELEFON“ ein. Bitte teilen Sie uns mindestens eine Telefonnummer mit, unter der Sie am Auktionstag zu erreichen sind. Festnetz wird bevorzugt. Bitte beachten Sie, dass wir telefonische Gebote erst ab einem unteren Schätzwert von EUR 1.000 annehmen können. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann.

Online Gebote

Selbstverständlich können Sie auch den bequemen Weg des online Bietens wählen, um an unserer Auktion teilzunehmen. Wir bitten Sie sich mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn unter www.invaluable.com für unsere Auktion zu registrieren. Bitte beachten Sie, dass für Onlinezuschläge 3 Prozent zusätzliche Gebühren erhoben werden.

Zahlung

Es besteht die Möglichkeit ersteigerte Objekte bereits während der Auktion bar oder mit bankbeglaubigtem Scheck zu bezahlen. Ansonsten wird Ihnen für ersteigerte Gegenstände die Rechnung nach der Auktion zugesandt.

Preise

Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise und als Orientierungshilfe für Kaufinteressenten vorgesehen.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen im hinteren Teil unseres Kataloges.

Kulturgüter

Die Erstellung eines Zollpapiers kann sich um ca. 2 - 4 Wochen verzögern, sollte die Ausfuhr der ersteigerten Ware genehmigungspflichtig sein (Ausfuhrgenehmigung für Kulturgüter).



91. Auktion Jubiläumsauktion

Teil 1
Freitag, 15. Mai 2015, 17:00 Uhr
Lot 1 – 474

Teil 2
Samstag, 16. Mai 2015, 14:00 Uhr
Lot 501 – 725

Sheraton Frankfurt Hotel, Flughafen

INTERNATIONALE VORBESICHTIGUNGEN

- 19 - 20. März 2015, Schweiz / Basel
- 11. - 13. April Asien / Hong Kong
- 24. - 25. April USA / New York
- 10. Mai Deutschland / Deutsches Uhrenmuseum Glashütte

VORBESICHTIGUNG FRANKFURT

- Donnerstag, 14. Mai 2015, von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr
- Freitag, 15. Mai 2015, von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr
- Samstag, 16. Mai 2015, von 8:30 Uhr bis 10:30 Uhr

**Unsere Herbst-Auktion findet am
Samstag, 14. November 2015 statt.**

Internationale Repräsentanten

Repräsentant für die Schweiz

Terence Howells
Hammerstr. 3, Wettsteinplatz
4058 Basel
Tel. (+41) (0) 61 6928020

Repräsentant für Großbritannien

Richard Stenning
London
Tel. (+44) 207 321 0353

Repräsentant für Italien

Costa A. & E. Cronometri
Piazza di Soziglia 1/4
16123 Genova
Tel. (+39) 010 2476111
uhrge@costacronometri.com

Repräsentant für die Tschechische Rep., Slowakei, Slowenien und Kroatien

Lubomir Komarek
Hanychovska 557
46010 Liberec 3, Czech. Rep.
Tel. (+42) 777 089 088
chronos048@centrum.cz

Repräsentant für Skandinavien

Kari Hentinen
Uudenmaankatu 23 B
00120 Helsinki, Finnland
Tel. (+358) (50) 5112777

Repräsentant für die USA

Peter F. Planes, II
Alfred I. Dupont Building
169 East Flagler Street, Suite 937
Miami, FL 33131
Tel. (+1) 305 7784443
Royceestat@aol.com

Repräsentant für Australien

Shonie Herbath
Shop 1, 209 Toorak Road
South Yarra, 3141
Tel. (+61) 398275695
shonie@bigpond.com

Repräsentant für Asien

Time of Switzerland (Asia Pacific) Ltd. / Auktionen Dr. Crott
28 Canton Road, Rm 1304, Lippo Sun Plaza
Kowloon, Tsim Sha Tsui, Hongkong
Tel. (+852) 2730 0889
info@timeofswitzerland.com.hk

Impressum

Rechtsberatung

RA Bernd Nennstiel
Mannheim

Beschreibungen

Susanne Bruckbauer
Torsten Becker

Fotos

Jürgen Jatzko
Birgit Stevanovic

Satz und Gestaltung

Volker Wiegmann
Jürgen Jatzko
Steffi Muser

Lithografie

Fabian Hensel

Übersetzungen

Sabine Winterbauer
Renate Schmidt
Joni Wehrich
Corina Charalambous

Weiterführende interessante
Informationen über die im aktuellen
Katalog angebotenen Uhren finden
Sie unter



www.uhren-muser.de

Zusätzlich finden Sie hier auch eventuelle
Nachträge und weitere Detailaufnahmen,
insbesondere der Konvolute.



1

**A. Lange & Söhne Glashütte – SA, Werk Nr. 65488,
Geh. Nr. 65488, 54 mm, 98 g, circa 1908**

Feine Glashütter Herrentaschenuhr – gefertigt in Qualität 1A
Geh.: 18Kt Gold, glatt, graviertes Monogramm "FD" und Krone, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40772 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 3.700 - 5.000 EUR 4.100 - 5.500 USD 33.300 - 45.000 HKD

2

**A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 41924,
Geh. Nr. 41924, 52 mm, 97 g, circa 1898**

Feine Glashütter Herrentaschenuhr – mit Originalzertifikat
Geh.: 18Kt Gold, glatt, Gehäuseform "Lucia", Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger.
Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40783 G: 3, 7, 18 Z: 2 W: 2, 41
 1.900 - 2.600 EUR 2.100 - 2.900 USD 17.100 - 23.400 HKD



3

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 79686, Geh. Nr. 79686, 51 mm, 83 g, circa 1920

Feine Glashütter Herrentaschenuhr
Geh.: 14Kt Rotgold, glatt, Gehäuseform "Imperial", Goldcuvette.
Zffbl.: Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger.
Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker.

40809 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 1.700 - 2.300 EUR 1.900 - 2.600 USD 15.300 - 20.700 HKD





4

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 86544, Geh. Nr. 86544, 53 mm, 97 g, circa 1927

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Gold, glatt, Gehäuseform "Imperial", Goldcuvette mit Monogramm und Gravur. **Zffbl.:** Email, arab. "Art déco" Zahlen, kleine Sekunde, Breguet-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker.

40803 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.600 - 2.300 EUR 1.800 - 2.600 USD 14.400 - 20.700 HKD

aus Metall zu fertigen, die heute noch die Voraussetzung für die Produktion von Chemiefasern bildet.

40777 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD

5

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 87315, Geh. Nr. 87315, 52 mm, 101 g, circa 1927

Feine Glashütter Savonnette, verkauft am 24. Dezember 1927 an die Firma Friedrich Einfeld in Gröbzig für 709 Reichsmark – mit Originalschatulle, Originalrechnung und Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Gold, glatt, à goutte, Gehäuseform "Royal", Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, blaue 24h-Anzeige, Breguet-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, handgravierter Unruhklöben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker.

Der Uhrmacher Christian Friedrich Einfeld wurde am 22. April 1868 in Gröbzig geboren. Schon in jungen Jahren beschäftigte er sich mit mechanischen Gegenständen. Im Jahre 1908 gelang es ihm Spinddüsen

6

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 82636, Geh. Nr. 82636, 53 mm, 107 g, circa 1920

Hochfeine Glashütter Savonnette

Geh.: 18Kt Gold, glatt, à goutte, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, handgravierter Unruhklöben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker.

40796 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.200 - 5.000 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 45.000 HKD



7

**Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 55514,
Geh. Nr. 55514, 53 mm, 101 g, circa 1900**

Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Roségold, guillochiert, monogrammiert, Goldcuvette.
Zffbl.: Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger.
Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldankerrad.

40956 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
2.000 - 2.800 EUR 2.200 - 3.100 USD 18.000 - 25.200 HKD

8

**Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 76217,
Geh. Nr. 76217, 54 mm, 109 g, circa 1910**

Glashütter Louis-XV Savonnette

Geh.: 14Kt Rotgold, gestuft, glatt, Goldcuvette, 5-teilige Scharniere.
Zffbl.: Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger.
Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, goldchatoniertes Minutenrad, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldankerrad.

40157 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.800 - 27.000 HKD

9

**Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 56451,
Geh. Nr. 56451, 50 mm, 83 g, circa 1900**

Glashütter Herrentaschenuhr

Geh.: 14Kt Roségold, glatt, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, goldchatoniertes Minutenrad, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldankerrad.

40954 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.900 - 2.500 EUR 2.100 - 2.800 USD 17.100 - 22.500 HKD



10

**Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 77616,
Geh. Nr. 77616, 54 mm, 102 g, circa 1900**

Feine Glashütter Savonnette mit Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: 14Kt Rotgold, guillochiert, Goldcuvette mit Gravur: "18. Februar 1891 bis 1916". **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, goldchatoniertes Minutenrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker.

40778 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 2.800 EUR 2.500 - 3.100 USD 19.800 - 25.200 HKD

11

**Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 75453,
Geh. Nr. 75453, 56 mm, 116 g, circa 1900**

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Rotgold, gestuft, glatt, graviertes Monogramm, Goldcuvette, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, goldchatoniertes Minutenrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40782 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.700 - 3.500 EUR 3.000 - 3.900 USD 24.300 - 31.500 HKD



12

**Uhrenfabrik Union, Glashütte bei Dresden, Werk Nr. 12824,
Geh. Nr. 12824, 49 mm, 93 g, circa 1895**

Feine Glashütter Herrentaschenuhr mit Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: 14Kt Rotgold, glatt, à goutte, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40770 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 2.600 EUR 2.500 - 2.900 USD 19.800 - 23.400 HKD



13

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/S – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 37235, Geh. Nr. 37235, 53 mm, 118 g, circa 1898

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Rotgold, glatt, graviertes Monogramm, Goldcuvette.
Zffbl.: Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger.
Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schrauben-Komp.-Unruh, Goldankerrad.

40780 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
 1.900 – 2.300 EUR 2.100 – 2.600 USD 17.100 – 20.700 HKD

14

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 43648, Geh. Nr. 43648, 53 mm, 117 g, circa 1902

Feine Glashütter Savonnette – gefertigt in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, graviertes Monogramm "AM", Gehäuseform "Lucia à goutte", Goldcuvette, Widmungsgravur im Innendeckel: "Albert Mayer, Chemnitz". **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40784 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 5.200 – 7.000 EUR 5.800 – 7.800 USD 46.800 – 63.000 HKD

15

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 44013, Geh. Nr. 44013, 55 mm, 130 g, circa 1901

Feine Glashütter Savonnette – gefertigt in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, Gehäuseform "Lucia", Goldcuvette.
Zffbl.: Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40787 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 5.500 – 7.000 EUR 6.100 – 7.800 USD 49.500 – 63.000 HKD



16

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/S - A. Lange & Söhne, Werk Nr. 39223, Geh. Nr. 39223, 53 mm, 100 g, circa 1898

Feine Glashütter Präzisionstaschenuhr verkauft nach Wien - mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Gangregister der Firma Lange & Söhne

Geh.: 14Kt Roségold, glatt, Gehäuseform "Imperial", Goldcuvette.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute

Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40806 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.700 - 2.500 EUR 1.900 - 2.800 USD 15.300 - 22.500 HKD

17

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 16239, Geh. Nr. 16239, 51 mm, 110 g, circa 1882

Feine Glashütter Savonnette - gefertigt in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Gold, gravierte Monogrammkartusche, guillochiert, à goutte, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchatons, Schrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Goldankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40769 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD

18

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 28638, Geh. Nr. 28638, 52 mm, 114 g, circa 1890

Feine Glashütter Taschenuhr mit "besonderer Gangprüfung", verkauft 1890 für 500 Mark - gefertigt in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Gehäuseform "Bassine", Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Rückerfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

Lit.: Martin Huber "Die Lange-Liste", München 2000, S. 35.

40790 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD



19

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 51507, Geh. Nr. 51507, 53 mm, 107 g, circa 1899

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Rotgold, gestuft, glatt, graviertes Monogramm, Gehäuseform "Louis XV", Goldcuvette, "Patent 6879" (Friedrich-Emil Lange, Patent: "Gehäuse für Uhren, Medaillons etc. mit Wurfederanordnung", 30.11.1893), großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rükkerfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40814 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.700 - 2.500 EUR 1.900 - 2.800 USD 15.300 - 22.500 HKD

20

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 92545, Geh. Nr. 92545, 52 mm, 109 g, circa 1927

Feine Glashütter Savonnette mit Originalzertifikat

Geh.: 14Kt Gold, glatt, Gehäuseform "Lucia à goutte", Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schrauben-Komp.-Unruh, Rükkerfeder-Feinregulierung, Goldanker.

40813 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 2.400 EUR 1.900 - 2.700 USD 15.300 - 21.600 HKD

21

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 74852, Geh. Nr. 74852, 53 mm, 91 g, circa 1915

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Gold, gestuft, guillochiert, Gehäuseform "Imperial", Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schrauben-Komp.-Unruh, Rükkerfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40812 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 2.200 EUR 1.900 - 2.500 USD 15.300 - 19.800 HKD



22

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 85710, Geh. Nr. 85710, 52 mm, 96 g, circa 1924

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Gold, glatt, Gehäuseform "Imperial", Goldcuvette.
Zffbl.: Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger.
Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker.

40808 G: 2 Z: 2 W: 2, 30
 1.600 – 2.200 EUR 1.800 – 2.500 USD 14.400 – 19.800 HKD

23

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 87015, Geh. Nr. 87015, 53 mm, 92 g, circa 1928

Feine Glashütter Savonnette – mit Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: 14Kt Gold, glatt, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. "Art déco" Zahlen, kleine Sekunde, Breguet-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, goldchatoniertes Minutenrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker.

40774 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 2.600 – 3.200 EUR 2.900 – 3.600 USD 23.400 – 28.800 HKD

24

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte – SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 60000, Geh. Nr. 60000, 52 mm, 93 g, circa 1908

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Roségold, glatt, Gehäuseform "Royal", Goldcuvette mit Gravur: "Martin Halbkram K.u.K Hof-Uhrmacher Wien". **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger.
Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

Martin Halbkram

Wiener Uhrmacher während der k.u.k. Monarchie, sowie seit 1894 großherzoglich Luxemburger Hofuhrmacher. 1871 eröffnete er sein Geschäft am Kolowratring 10, später befand sich sein Geschäft in der Kärntnerstrasse 20.

Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 213.

40771 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 1.700 – 2.200 EUR 1.900 – 2.500 USD 15.300 – 19.800 HKD



25

25

**J. Assmann, Glashütte i/Sachsen, Werk Nr. 15930,
Geh. Nr. 15930, 54 mm, 118 g, circa 1890**

Feine Glashütter Taschenuhr – gefertigt in Qualität 1A

Geh.: Silber, glatt, à goutte, Goldkrone, -drücker, -scharnier und -lasche, Cuvette mit Gravur "H. Eibel, Wien". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, fein gravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40166 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 2.800 EUR 2.500 - 3.100 USD 19.800 - 25.200 HKD

26

**J. Assmann, Glashütte i/Sachsen, Werk Nr. 25158,
Geh. Nr. 25158, 59 mm, 149 g, circa 1920**

Seltene Glashütter Beobachtungsuhr

Geh.: Silber, glatt. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40167 G: 2, 7, 10 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 2.600 EUR 2.500 - 2.900 USD 19.800 - 23.400 HKD

27

**A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, Deutsche
Uhrenfabrikation, Werk Nr. 89937, Geh. Nr. 89937, 60 mm,
153 g, circa 1938**

Seltene Glashütter Beobachtungsuhr

Geh.: Silber, glatt. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40168 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 30
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.800 - 27.000 HKD



29

**J. Assmann, Glashütte i/SA, Werk Nr. 24854,
Geh. Nr. 24854, 52 mm, 94 g, circa 1910**

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Gold, Gehäuseform "Lucia", glatt, Goldcuvette.
Zffbl.: versilbert, guillochiertes Zentrum, arab. "Art déco" Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40792 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
1.600 - 2.000 EUR 1.800 - 2.200 USD 14.400 - 18.000 HKD

28

**J. Assmann, Glashütte i/Sachsen, Werk Nr. 13889,
Geh. Nr. 13889, 53 mm, 114 g, circa 1900**

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Rotgold, glatt, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger.
Werk: 3/4-Platinwerk, gekörnt, vergoldet, Widmungsgravur: "Besonders gefertigt für Louis Wille Chronometermacher Leipzig durch J. Assmann Glashütte", Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

Louis Wille, Hamburg

Wille war Chronometermacher unter F. Dencker, tätig bei den Chronometerwerken GmbH Hamburg.

40768 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 2.800 EUR 2.500 - 3.100 USD 19.800 - 25.200 HKD

30

**J. Assmann, Dresden, Werk Nr. 4267, Geh. Nr. 4267, 51 mm,
131 g, circa 1890**

**Hochfeine, schwere Glashütter Prunksavonnette - gefertigt in
Qualität 1A**

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, aufgelegtes, graviertes Monogramm, floral graviertes Mittelteil, signierte und guillochierte Goldcuvette.
Zffbl.: Silber, aufgelegte Goldornamente, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute "Fleur de Lys"-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinwerk, signiert, vernickelt, streifendekoriert, verschraubte Goldchatons, goldenes Minutenrad, Sterro-Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40797 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.500 - 5.000 EUR 3.900 - 5.500 USD 31.500 - 45.000 HKD



31

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/S – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 59189, Geh. Nr. 59189, 55 mm, 120 g, circa 1906

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Rotgold, gestuft, glatt, Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Wilhelm Wiesener 1888 - 7. Februar - 1908, Krahen & Gobbers m.b.H.", großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

Krahen & Gobbers m.b.H.

1854 wurde der Textilbetrieb Krahen und Gobbers in Krefeld von Conrad Krahen und Wilhelm Gobbers zur Herstellung von Seidenstoffen gegründet. Diese wurden insbesondere für Spezialartikel für die Hut- und Mützenfabrikation verwendet.

40795 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.500 - 3.200 EUR 2.800 - 3.600 USD 22.500 - 28.800 HKD

Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40786 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.700 - 5.000 EUR 4.100 - 5.500 USD 33.300 - 45.000 HKD

32

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 41376, Geh. Nr. 41376, 52 mm, 117 g, circa 1898

Hochfeine Glashütter Herrentaschenuhr – gefertigt in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Gold, glatt, à goutte, graviertes Grafenwappen und Krone, Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Zum Andenken an den 7. August 1873 und 1898", Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-

33

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 48757, Geh. Nr. 48757, 53 mm, 94 g, circa 1905

Glashütter Herrentaschenuhr

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, Gehäuseform "Royal", Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40789 G: 3, 7 Z: 2 W: 2, 41
1.900 - 3.000 EUR 2.100 - 3.400 USD 17.100 - 27.000 HKD



34

**A. Lange & Söhne Glashütte – SA, Werk Nr. 62237,
Geh. Nr. 62237, 52 mm, 104 g, circa 1910**

**Hochfeine Glashütter Savonnette – gefertigt in Qualität 1A – mit
Originalschatulle**

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, Gehäuseform "Lucia", Goldcuvette.
Zffbl.: Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger.
Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte
Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter
Unruhklöben, Rückerfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad,
chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40155 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.200 – 6.000 EUR 4.700 – 6.700 USD 37.800 – 54.000 HKD

35

**A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 49617,
Geh. Nr. 49617, 52 mm, 96 g, circa 1906**

Hochfeine Glashütter Herrentaschenuhr – gefertigt in Qualität 1A
Geh.: 18Kt Rotgold, glatt, Gehäuseform "Lucia", Goldcuvette.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-
Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte

Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter
Unruhklöben, Rückerfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad,
chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40154 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.200 – 5.000 EUR 3.600 – 5.500 USD 28.800 – 45.000 HKD

36

**Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/S – A. Lange &
Söhne, Werk Nr. 59412, Geh. Nr. 59412, 51 mm, 83 g,
circa 1907**

Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Rotgold, glatt. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde,
Spade-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet,
Schrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung, Goldanker.

40156 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
1.700 – 2.000 EUR 1.900 – 2.200 USD 15.300 – 18.000 HKD



37

Konvolut aus 2 Fliegerbeobachtungsuhrn – A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa., Werk Nr. 210160, Geh. Nr. 210160, Cal. 48.1, 55 mm, circa 1942

Seltene Fliegerbeobachtungsuhr

Geh.: grau mattiert, Druckboden, überlanges Lederband in Fliegerausführung. **Zffbl.:** schwarz, arab. Leuchtzahlen und -indizes, Zentralsekunde, gebläute Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, indirekte Zentralsekunde, Nickel/Stahl-"Guillaume"-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

40198 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.500 - 5.500 EUR 3.900 - 6.100 USD 31.500 - 49.500 HKD

38

A. Lange & Söhne, Glashütte/SA, Werk Nr. 205796, Geh. Nr. 207010, 58 mm, 154 g, circa 1950

Glashütter Beobachtungsuhr mit Silberkette

Geh.: Silber, glatt, Werkschutzkappe, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert, arab. Zahlen, kleine Sekunde bei "3", 35h Gangreserveanzeige, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Guillaume-Schraubenunruh, Rückfeder-Feinregulierung.

40991 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.800 - 27.000 HKD

39

A. Lange & Söhne Glashütte i. Sa. – fertiggestellt Conrad Felsing, Berlin, Werk Nr. 203612, Geh. Nr. 1087039, 59 mm, 165 g, circa 1940

Glashütter Navigations-Beobachtungsuhr der deutschen Kriegsmarine

Geh.: versilbert, glatt, Druckboden, Gehäusemacher-Punzzeichen "Bison" (Gustav Rau, Pforzheim). **Zffbl.:** versilbert, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 35h Gangreserveanzeige, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, Nickelstahl-Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

40864 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.500 - 4.500 EUR 3.900 - 5.000 USD 31.500 - 40.500 HKD





40

A. Lange & Söhne Glashütte i. Sa., Werk Nr. 202324,
Geh. Nr. 1079309 59 mm, 171 g, circa 1940

Feine Glashütter Beobachtungsuhr mit Gangreserveanzeige

Geh.: Silber, glatt. **Zffbl.:** versilbert, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 35h Gangreserveanzeige, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, Nickelstahl-Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Saphirdeckstein auf Unruh.

40161 G: 2, 30 Z: 2 W: 2, 30
2.500 - 4.000 EUR 2.800 - 4.400 USD 22.500 - 36.000 HKD



41

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA /Andreas Huber, München-Berlin, Werk Nr. 205788, Geh. Nr. 205786, Cal. 48, 59 mm, 168 g, circa 1943

Seltene Glashütter U-Boot-Navigations-Beobachtungsuhr der deutschen Kriegsmarine mit Gangreserveanzeige und Hoheitsabzeichen

Geh.: versilbert, glatt, Druckboden, Militärgravur: Hoheitsabzeichen "M 12550". **Zffbl.:** fluoreszierend, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 35h Gangreserveanzeige, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, Nickelstahl-Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Saphirdeckstein auf Unruh.

40162 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 8, 41
2.700 - 4.000 EUR 3.000 - 4.400 USD 24.300 - 36.000 HKD





42

Dürrstein in Dresden / Union "Glocke", Werk Nr. 4712,
Geh. Nr. 4712, 53 mm, 120 g, circa 1900

Seltene Savonnette mit Kalender nach dem Fleischhauer Patent von Moritz Grossmann

Geh.: 14Kt Rotgold, glatt, Goldcuvette, Rädchen zum Einstellen des Monats. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, zwei äußere Ringe für die Anzeige von Datum und Wochentag, Louis-XV-Zeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, "Patent No. 1319", Schrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40901 G: 2, 11 Z: 2, 9, 20 W: 2, 41, 51

1.900 - 2.800 EUR 2.100 - 3.100 USD 17.100 - 25.200 HKD

43

Schweiz/Deutschland, Geh. Nr. 71081, 33 mm, 28 g,
circa 1890

Damenanhängeuhr mit Gehäusedekoration nach Prof. Carl Ludwig Graff

Geh.: 14Kt Gold, floral gravierte Lunette, die Rückseite mit graviertem Vogel- und Füllhorndekor, zentrale Monogrammkartusche. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

40134 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.300 - 1.700 EUR 1.500 - 1.900 USD 11.700 - 15.300 HKD



43



44

44

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 31141,
Geh. Nr. 31141, 49 mm, 98 g, circa 1894

Antimagnetische Glashütter Herrentaschenuhr – gefertigt in Qualität 1A – mit Lange-Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, graviertes Wappen des Bauingenieurs Karl Dyckerhoff, à goutte, Gehäuseform "Lucia", Goldcuvette mit Widmungsgravur. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, signiert, vernickelt, streifendekoriert, verschraubte Goldchatons, "Patent May 15 / Aug. 21, 1888", Palladium-Unruhspirale, Paillard Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Rückerfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40910 G: 2, 10 Z: 2, 51 W: 2, 30, 41

3.500 - 6.000 EUR 3.900 - 6.700 USD 31.500 - 54.000 HKD



45

A. Lange & Co., Glashütte, Werk Nr. 3018, 49 mm, 89 g,
circa 1865

Seltene und frühe Glashütter Herrentaschenuhr

Geh.: 18Kt Gold, graviertes Adelswappen, guillochiert, rändiertes Mittelteil, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Goldanker und -ankerrad.

40119 G: 2, 11 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 3.900 - 5.500 USD 31.500 - 45.000 HKD



46

**A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 82197,
Geh. Nr. 82197, 52 mm, 99 g, circa 1920**

**Hochfeine Glashütter Savonnette mit Originalschatulle und
Originalzertifikat**

Geh.: 14Kt Roségold, glatt, Gehäuseform "Imperial", Goldcuvette.
Zffbl.: Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Spade-
Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert,
Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker.

40788 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.700 - 3.500 EUR 3.000 - 3.900 USD 24.300 - 31.500 HKD

47

**Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 55302,
Geh. Nr. 55302, 52 mm, 104 g, circa 1900**

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Rotgold, guillochiert, Goldcuvette mit Monogramm "AK".
Zffbl.: Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger.
Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, goldchatoniertes

Minutenrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, handgravierter Unruhkloben,
Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40779 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.900 - 2.500 EUR 2.100 - 2.800 USD 17.100 - 22.500 HKD

48

**A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 64012,
Geh. Nr. 64012, 51 mm, 89 g, circa 1915**

Feine Glashütter Herrentaschenuhr

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Goldcuvette. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert,
guillochiertes Zentrum, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute
Breguet-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert,
goldchatoniertes Minutenrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral
handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker-
und ankerrad.

40775 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41
1.700 - 2.300 EUR 1.900 - 2.600 USD 15.300 - 20.700 HKD



50

**A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 49605,
Geh. Nr. 49605, 53 mm, 101 g, circa 1906**

Feine Glashütter Herrentaschenuhr

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, graviertes Monogramm und Krone "ES" (E. von Steinaecker), Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Krummhübel, den 12. Januar 1908". **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40754 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 2.600 EUR 2.500 - 2.900 USD 19.800 - 23.400 HKD

49*

**A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 80647,
Geh. Nr. 80647, 57 mm, 144 g, circa 1917**

**Feine Glashütter Savonnette – gefertigt in Qualität 1A, mit
Guillaume-Integral-Unruh – vormals mit Gangregister der
Sternwarte Leipzig, verkauft 1917 für 976 Mark**

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, graviertes Monogramm "MP", Gehäuseform "Louis XV à goutte", Goldcuvette, Werksverglasung, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40723 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 10.000 EUR 8.800 - 11.000 USD 72.000 - 90.000 HKD





51

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 77081, Geh. Nr. 77081, 54 mm, 99 g, circa 1917

Feine Glashütter Savonnette – mit Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: 14Kt Roségold, gestuft, glatt, Goldcuvette mit Verkäufersignatur: "H. Wohlenberg, Altona". **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

H. Wohlenberg ist 1920 als Chronometermacher in Altona verzeichnet.

40802 G: 2, 19 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 2.200 EUR 1.900 - 2.500 USD 15.300 - 19.800 HKD

52

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte – SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 67584, Geh. Nr. 67584, 57 mm, 137 g, circa 1908

Feine, große und schwere Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Roségold, gestuft, glatt, Gehäuseform "Louis XV", Goldcuvette, Werksverglasung, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40793 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.700 - 3.500 EUR 3.000 - 3.900 USD 24.300 - 31.500 HKD

53

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 83056, Geh. Nr. 83056, 53 mm, 109 g, circa 1929

Hochfeine Glashütter Savonnette mit Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: 14Kt Gold, glatt, à goutte, Gehäuseform "Royal", Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Ihrem lieben Lebensgefährten zur Erinnerung an den 50. Geburtstag am 29. November 1930 Bertha Kandler". **Zffbl.:** Email, arab. "Art déco" Zahlen, kleine Sekunde, signiert, äußere blaue 24h-Anzeige, Breguet-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, goldchatoniertes Minutenrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker.

40791 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD



54

**Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 56809,
Geh. Nr. 56809, 58 mm, 145 g, circa 1900**

Hochfeine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Rotgold, gestuft, glatt, à goutte, Goldcuvette, Werksverglasung, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, goldchatoniertes Minutenrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40776 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.200 - 6.500 EUR 5.800 - 7.200 USD 46.800 - 58.500 HKD

55

**Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 44843,
Geh. Nr. 44843, 57 mm, 155 g, circa 1904**

Hochfeine, große und schwere Glashütter Schützenuhr in 1A Qualität gefertigt – Ehrengabe der Stadt Bingen a. Rhein zum XX. Verbandsschießen 3.-10. Juli 1904

Geh.: 14Kt Rotgold, glatt, à goutte, Goldcuvette mit Widmungsgravur, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Das XX. Verbandsschießen

Vom 3. bis 10. Juli 1904 gab es das größte schießsportliche Spektakel, welches jemals in Bingen zu besichtigen war. Es war das XX. Verbandsschießen des Badischen Landesschützen- Vereins und des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes, unter dem Protektorat Sr. Königlichen Hoheit, des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein.

Die Schützen kamen aus Straßburg (damals mal wieder deutsch) und Berlin, aus München und Köln. Die Pokale und Preise waren - nach heutiger Kaufkraft - immens wertvoll. Es wird von über 700 Goldgulden berichtet.

Quelle: <http://www.sgbingen.de/verband20.htm>, Stand 23.02.2015.

40785 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.500 - 8.000 EUR 7.200 - 8.800 USD 58.500 - 72.000 HKD



56

**A. Lange & Söhne Glashütte – SA, Werk Nr. 62774,
Geh. Nr. 62774, 58 mm, 154 g, circa 1911**

**Hochfeine, große und schwere Glashütter Savonnette –
ANKERCHRONOMETER – verkauft 1911 für 890 Mark**

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, Gehäuseform "Lucia à goutte", Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Wilh. Munds, Dresden", Werksverglasung.

Zffbl.: Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchats, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40773 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.000 - 13.000 EUR 8.800 - 14.400 USD 72.000 - 117.000 HKD





57

**A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 13357,
Geh. Nr. 13357, 52 mm, 126 g, circa 1880**

Seltene und frühe Glashütter Herrentaschenuhr mit Chronograph und Datum – gefertigt in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Gold, glatt, à goutte, Goldcuvette, Drücker für Chronograph über Krone. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde bei "3", Hilfszifferblatt für Datumsanzeige bei "9", gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, spiegelpolierte Chronographenstahlteile, Schaltrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhklöben, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Lit.: Martin Huber "Die Lange-Liste", München 2000, Seite 141.

40160 G: 2, 43 Z: 2, 31 W: 2, 41
6.500 - 11.000 EUR 7.200 - 12.200 USD 58.500 - 99.000 HKD

58

**A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 40030,
Geh. Nr. 13357, 49 mm, 89 g, circa 1897**

Glashütter Herrentaschenuhr

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, Schrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhklöben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40159 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.600 - 2.200 EUR 1.800 - 2.500 USD 14.400 - 19.800 HKD



59

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 14839,
Geh. Nr. 14839, 51 mm, 120 g, circa 1881

Hochfeine und frühe Glashütter Herrentaschenuhr mit Chronograph
- gefertigt in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, monogrammiert, à goutte, guillochierte und floral gravierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, verschraubte Goldchatons, feinst geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40680 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 12.000 EUR 9.400 - 13.300 USD 76.500 - 108.000 HKD



A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 26976,
Geh. Nr. 26976, 38 mm, 49 g, circa 1888

Hochfeine, extrem seltene Glashütter Damen Goldemail Savonnette
mit Gehäusedekoration nach Prof. Carl Ludwig Graff – gefertigt
in Qualität 1A – Geschenk an Juliana Isabel Spangenberg (1853-
1933) zur Vermählung mit Lüder Luis Linck

Geh.: 18Kt Rotgold, aufwändig floral graviert und polychrom emailliert
mit Motiven aus der Renaissance, nach einem Entwurf von Prof. Graff. Auf
der Vorderseite zentrales Emailmedaillon mit Monogramm "JIS" (Juliana
Isabel Spangenberg), auf der Rückseite zentrales Emailmedaillon mit der
Darstellung Minervas, der Göttin des Handwerks, der Weisheit und der
schönen Künste; Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde,
Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet,
verschraubte Goldchats, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gravierter
Unruhkloben, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein
auf Unruh.

Prof. Karl Ludwig Theodor Graff

Prof. Karl Ludwig Theodor Graff war 1875 leitender Direktor an der
Dresdner Kunstgewerbeschule. Ab den 1880er Jahren wurden bei Lange &
Söhne immer häufiger Prunkdekorationen ausgeführt, in deren Medaillon
das Bildnis der römischen Göttin Minerva aus der Antike zu sehen ist.
In der römischen Antike wird Minerva in dreifacher Hinsicht verehrt.
Als Göttin des Handwerks, der Weisheit und als Göttin der schönen
Künste. Prof. Graff, der den ersten Preis des Preisausschreibens für
Gestaltung und Dekoration an Taschenuhrgehäusen im Jahre 1890 an
der Kunstgewerbeschule mit seinem Entwurf erhielt, ließ sich diesen
gesetzlich schützen.

40135 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

22.500 - 25.000 EUR 24.800 - 27.600 USD 202.500 - 225.000 HKD



61

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 30900,
Geh. Nr. 30900, Cal. 28, 33 mm, 37 g, circa 1892

Hochfeine, seltene, halbperlenbesetzte und nach Meissner Art
bemalte Glashütter Goldemail Damentaschenuhr. Verkauft am
31.10.1893 für 280 Mark an den königlichen Hoflieferanten Paul
Thimig, Dresden – mit Lange-Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Rotgold, halbperlenbesetzte Lunetten, die Rückseite mit
hochfein polychrom bemaltem Emailmedaillon mit pastoraler Szene,
Gehäuseform "Lucia", Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine
Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt,
vergoldet, 16 Jewels, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gravierter
Unruhkloben, Goldanker und -ankerrad.

40133 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

12.000 - 15.000 EUR 13.300 - 16.500 USD 108.000 - 135.000 HKD



A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 62507,
Geh. Nr. 62507, 57 mm, 182 g, circa 1911

Bedeutende, hochfeine und überaus seltene Glashütter Savonnette mit ewigem Kalender, Mondphase und Minutenrepetition, verkauft 1911 für 2258 Mark. In den über 100 Jahren des Bestehens der Firma A. Lange & Söhne wurden nur 8 Exemplare dieser hochkomplizierten Uhren produziert – gefertigt in Qualität 1A
Geh.: 18Kt Rotgold, gestuft, glatt, graviertes Monogramm, Gehäuseform "Louis XV à goutte", Goldcuvette, Werksverglasung. Zffbl.: Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Tag-, Datums- und Monatsanzeige unter Berücksichtigung des Schaltjahres, kobaltblau emailierte Mondphasenscheibe mit eingelegten goldenen Sternen und Mond, Louis-XV-Goldzeiger. Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, verschraubte Goldchatons, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh, feinst gravierter Unruhkloben, Rückerfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Lit.: Martin Huber "Die Lange-Liste", München 2000, Seite 208.

Die vorliegende Uhr wurde bei der Lange Uhren GmbH vom Leiter des Ateliers für historische Uhren, Herrn Jan Sliva, im Jahre 2005 für 7.500 Euro komplett revidiert.

40059 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
110.000 – 160.000 EUR 121.100 – 176.000 USD
990.000 – 1.440.000 HKD





**A. Lange & Söhne Glashütte/SA, Werk Nr. 82002,
Geh. Nr. 82002, 61 mm, 216 g, circa 1920**

Schwere, neuwertige, astronomische Goldsavonnette mit Minutenrepetition, Doppelchronograph mit 30-Minuten-Zähler, ewigem Kalender und Mondphase, verkauft am 21.5.1920 für 35000 Reichsmark an Juwelier W. Ganssen in Coburg – mit Lange-Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Gold, Goldcuvette, Werksverglasung, gestufte Gehäuseform Louis XV à goutte, Schieber für Repetitionsauslösung, zwei Drücker für Schleppezigerchronograph, großes 5-teiliges Außenscharnier.

Zffbl.: Email, siebenteilig, arab. "Empire"-Zahlen, rote Minuten, äußere fünf Minutentrennung, eingesetzte kleine Sekunde, eingesetzte Blattmitte, eingesetzte Skalen für Tag-, Datums-, Monats- und Schaltjahresanzeige, kobaltblau emaillierte goldene Mondphasenscheibe mit in Gold eingelegtem Mond und Sternen, Louis-XV-Goldzeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, goldchatoniert, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, Goldanker und Goldankerrad, scherenförmige, spiegelpolierte und anglierte Doppelzeigerzange mit separatem Schaltrad für Doppelchronograph, spiegelpolierte Schrauben, Rückerfeder-Feinregulierung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, reich mit Rankwerk handgravierter Unruhkloben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Nur 15 Exemplare dieser hochkomplizierten Uhren wurden von Lange & Söhne gefertigt. Das vorliegende Exemplar ist die drittletzte und zeichnet sich durch seinen exzellenten einzigartigen Erhaltungszustand aus.

Lit.: Martin Huber "Die Lange-Liste", München 2000, Seite 218.

40750 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

200.000 - 300.000 EUR 220.100 - 330.000 USD

1.800.000 - 2.700.000 HKD





64**Chapotot à Paris, 59 x 67 mm, circa 1750****Silberne Äquatoriale Sonnenuhr mit Originalschatulle**

Geh.: Silber, handgravierte, signierte oktagonale Grundplatte, umklappbares fein graviertes Schattendreieck mit Scharnier, in Grundplatte eingelassener Kompass, Skala eingestellt auf den 49° Breitengrad, auf der Rückseite sind die geographischen Breiten einer Reihe von französischen und anderen europäischen Städten aufgeführt.

Zffbl.: konzentrisch angeordnete retrograde röm. Stundenskala.

41032 G: 2 Z: 2

2.600 - 3.500 EUR 2.900 - 3.900 USD 23.400 - 31.500 HKD

66**Menant à Paris, 61 x 69 mm, circa 1780****Silberne Äquatoriale Sonnenuhr mit Originalschatulle**

Geh.: Silber, handgravierte, signierte oktagonale Grundplatte, umklappbares fein graviertes Schattendreieck mit Scharnier, in Grundplatte eingelassener Kompass, Skala eingestellt auf den 49° Breitengrad, auf der Rückseite sind die geographischen Breiten einer Reihe von französischen und anderen europäischen Städten aufgeführt.

Zffbl.: konzentrisch angeordnete retrograde röm. Stundenskala.

41034 G: 2 Z: 2

2.600 - 3.500 EUR 2.900 - 3.900 USD 23.400 - 31.500 HKD

65**N. Bion à Paris, 71 x 61 mm, circa 1700****Oktagonale Miniatur-Äquatorial Sonnenuhr mit Originalschatulle**

Geh.: Messing/feuervergoldet, handgravierte achteckige Grundplatte, auf der Rückseite signiert, umklappbares, feinst graviertes Schattendreieck mit Scharnier, in Grundplatte eingelassener Kompass. **Zffbl.:** konzentrisch angeordnete, eingelegte retrograde röm. Stundenskala.

41033 G: 2 Z: 2

1.000 - 1.500 EUR 1.100 - 1.700 USD 9.000 - 13.500 HKD



67

Geörgen Biell, Hamburg, 42 x 33 mm, 64 g, circa 1640

Seltene, norddeutsche, ovale, einzeigrige Halsuhr

Geh.: Messing, feuervergoldet, Muschelform, Pendant mit drehbarem Ring, siebenteiliges Scharnier. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, kunstvoll floral graviert, aufgelegter Silber Ziffernring mit gravierten und geschwärzten röm. Zahlen, zentrale gravierte Blüten, gebläuter Stahlzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, Balusterpfeiler, zweiarmige Eisenunruh ohne Unruhspirale, fein floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben, obenliegendes gebläutes, graviertes Gesperr.

40072 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

14.000 - 18.000 EUR 15.500 - 19.800 USD 126.000 - 162.000 HKD



Museales Astrolabium

Geh.: Messing, graviert. **Zffbl.:** Rete mit 20 lateinisch beschrifteten Sternenzeigern in Flammenform, Ekliptikkreis, Datumskala mit lateinisch benannten Tierkreiszeichen; das Tympanon als Einlegescheibe mit Höhenkreis, Azimutalbogen, Zenit, Horizont, Äquator und Stundenlinien; die Mater mit zwei Mal 12 Stunden Zeitskala mit radialen römischen Zahlen, auf der Rückseite Monats- und Monatstage-Kreis, lateinische Tierkreiszeichen, "Ordo Planetarum" mit Planetensymbolen, "Umbra versa" und "Umbra recta" Schattenrechteck. Zeiger vorne und Doppelzeiger mit Diopter hinten fehlen.

Man weiß von sieben von Jean Fusoris erstellten Astrolabien. Das vorliegende, relativ kleine Exemplar mit der für ihn charakteristischen schmucklosen Form der Aufhängung gleicht in seiner feinen Ausführung mit den flammenförmigen Zeigern dem ebenfalls ihm zugeschriebenen Astrolabium, das im Adler Planetarium and Astronomy Museum in Chicago aufbewahrt wird.

Jean Fusoris wurde in Giraumont in der Ardennen-Region in Frankreich um 1365 geboren. Sein Vater war Zinngießer von Beruf. Jean Fusoris studierte Kunst und Medizin und erlangte den Titel des Bakkalaureus

im Jahr 1379. Danach erlernte er das Handwerk seines Vaters und kehrte anschließend zum Studium zurück, das er mit dem Magistergrad im Jahr 1391 abschloss. Fusoris diente bis 1400 als Mitglied des Universitätsverwaltungsrates in Paris. Dort gründete er eine Schule und eröffnete eine Instrumenten-Werkstatt. Er stellte Astrolabien, Uhren und andere Instrumente her, studierte jedoch weiterhin Theologie. Jean Fusoris war ein gewähltes Mitglied der französischen Botschaft in England im Jahr 1415, wo er die Bekanntschaft Richard Courtenys, dem Bischof von Norwich, machte. Die Stadt Norwich kaufte ein Astrolabium, versäumte es jedoch dafür zu bezahlen. Als Fusoris nach England zurückkehrte mit dem Versuch die Schulden einzutreiben, kam es zum Krieg zwischen Frankreich und England und er wurde als mutmaßlicher Spion verhaftet und nach Mezieres-sur-Meuse und danach nach Reims verbannt. Dort nahm er wieder Aufträge für seine wissenschaftlichen Instrumente an. Er verstarb im Jahre 1436. Neben der Herstellung wissenschaftlicher Instrumente, schrieb Fusoris eine Abhandlung über das Astrolabium, in der er seine Verbesserungen genau beschrieb, die er bereits umgesetzt hatte. Daneben schrieb er weitere Traktate über Mathematik und Astronomie.

Quelle: "Astrolabe by Jean Fusoris", <http://astrolabes.org/pages/fusoris.htm>, Stand 01.04.2015.

41027 Z: 2, 11, 20, 23

65.000 - 80.000 EUR 71.500 - 88.000 USD 585.000 - 720.000 HKD





69

Vermutlich Niederlande, 58 x 32 mm, 65 g, circa 1600

Ovale, einzeigrige Halsuhr

Geh.: feuervergoldetes Messing und Silber, Vorder- und Rückseite mit aufwändig handgravierten, ovalen Kartuschen inmitten umlaufender Blütenranken: Vorderseite mit der Darstellung der Mondgöttin Luna, Rückseite mit der Darstellung des Sonnengottes Apoll mit Lyra und Sense. Hochfein graviertes Mittelteil, dekoriert mit Blüten, Ranken und Tieren; gravierte Lorbeerzweige im Innendeckel, scheibenförmiger Pendant.
Zffbl.: Messing, feuervergoldet, ovaler Ziffernring mit gravierten radialen röm. Zahlen, umgeben von Blütenranken und gravierter Figur des Amor, im Zentrum gravierte Küstenlandschaft mit Windmühle, Kutter und Stadtansicht, Eisenzeiger. **Werk:** ovales Vollplatinenwerk, feuervergoldet, graviertes Dekor, Balusterpfeiler, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, obenliegendes gebläutes Gesperr, zweiarmige Eisenunruh ohne Spirale, floral graviertes durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben.

40073 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 16, 30, 41

11.000 - 16.000 EUR 12.200 - 17.600 USD 99.000 - 144.000 HKD



Extrem seltene, astronomische, puritanische Spindeltascheuhr mit Kalender

Geh.: Silber, oval, glatt, drehbarer Ringpendant, siebenteiliges Scharnier.
Zffbl.: Messing, feuervergoldet, aufgelegter silberner Ziffernring mit gravierten und eingelegten radialen röm. Stunden, äußerer Ring mit zwölf Tastknöpfen zur Nachtlesung, silberner Datumsring, innerer, vergoldeter Messingring mit Mondalteranzeige, zentrale silberne Scheibe mit graviertem Aspektarium und Öffnung für Mondphase, gebläuter Tulpen-Zeiger und gebläuter Zeiger für Datum. Fenster mit Monatsanzeige über der "12", Fenster mit Wochentagsanzeige unter der "6". **Werk:** ovales Vollplatinen-Messingwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, aufgelegte, silberne, florale Zierelemente, großes Federhaus mit Schnecke und früher Kette, Balusterpfeiler, Spindelhemmung, oberliegendes gebläutes Gesperr, zweiarmige Stahlunruh ohne Unruhspirale, fein floral graviertes, durchbrochen gearbeiteter, silberner Unruhkloben, gebläuter Stahlzeiger für Schweinst borstenregulierung mit gepunkteter Skala.

Johann Sayller (1594 - 1668)

Einer der hervorragendsten Kunstuhrenmacher des 17. Jahrhunderts. Er stammte aus Angelberg im Bistum Freising, Niederbayern. Johann Sayller kam 1617 nach Ulm, wurde 1624 Bürger und 1646 Zunftmeister. Im Jahr 1626 fertigte Johann Sayller sein Meisterstück: Eine Kugeluhr nach dem System Margraf, die erst im Ulmer Rathaus, dann ab 1812 in der Privatbibliothek des Königs Friedrich I. von Württemberg stand. Seine Werke waren so ausgezeichnet und begehrt, dass sie meist nur berühmten Persönlichkeiten als Geschenk verehrt wurden. Er fertigte kostbare Halsuhren, komplizierte astronomische Stock- und Stutzuhren und technisch ausgefallene Uhren her. Zwei seiner Kugellaufuhren und eine silberne, astronomische, mit Drei-Monatsgangwerk versehene, türmchenförmige Stutzuhr sind erhalten (Württembergisches Landesmuseum).

Quelle: http://www.uhrenhanse.org/sammllerecke/portraits/namen/name_s.htm, Stand 22.01.2015.

40076 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.000 - 20.000 EUR 11.000 - 22.000 USD 90.000 - 180.000 HKD



71**Phillippe Gebert à Paris, Höhe 295 mm, circa 1665**

Frühe Religiöse, gefertigt kurz nach der Erfindung des Pendels, im "Hague Stil" mit Stundenselbstschlag – nur eine weitere Religiöse (um 1670) ist von Philippe Gebert bekannt.

Geh.: Holz, ebonisiert, furniert, seitliche, ovale Sichtfenster, verglaste Front, Fronttüre auf der linken Seite über einen Vierkant Aufzugsschlüssel zu öffnen, Hammer/Glocke. **Zffbl.:** Messing, mit schwarzem Samt bezogen, aufgelegter vergoldeter Ziffernring mit eingelegten radialen röm. Zahlen, durchbrochen gearbeitete, gravierte Messing-Zeiger, aufgehängtes, gegossenes Schild vor Öffnung für Pendelkontrolle. **Werk:** Rechteckform Messingwerk 110 x 95 mm, signiert, großes Federhaus, Schlossscheibe, Spindelhemmung, Schlüsselaufzug, balusterförmige Werkspfeiler, Zyklidenbacken, Kurzpendel mit Fadenaufhängung.

Über Philippe Gebert ist nur sehr wenig bekannt. Er heiratete am 1. März 1661 Marie Legrand, mit der er drei Kinder hatte: Philippe, Marie und Gervais Gebert.

40948 G: 2, 16, 45 Z: 2, 45 W: 2, 41, 51
4.000 - 6.000 EUR 4.400 - 6.700 USD 36.000 - 54.000 HKD

**72****André Rousseau à Paris, Höhe 440 mm, circa 1675**

Frühe Religiöse im "Hague Stil" mit Halbstunden / Stundenselbstschlag

Geh.: Ebenholz, aufgelegtes rotes Schildpatt und Messingeinlagen. Profilierter Sockel, ovale seitliche Sichtfenster, verglaste Front mit zwei flankierenden Pilastern mit korinthischen Kapitellen und eingelegten Kanneluren, profilierter Bogengiebel zum Verdecken der Glocke, flankiert von zwei vergoldeten Bronze Flambeau Fialen. **Zffbl.:** scharnierte Blechtafel, mit dunkelrotem Samt bezogen, aufgelegter vergoldeter Messingziffernring mit eingelegten radialen röm. Stunden, durchbrochen gearbeitete, gravierte Messing-Zeiger. **Werk:** quadratisches Rechteckform Messingwerk 125 x 125 mm, signiert, 2 Federhäuser, Schlossscheibe, 8 Tage Gangdauer, Hakenhemmung, Schlüsselaufzug, balusterförmige Werkspfeiler, Kurzpendel mit Fadenaufhängung.

André Rousseau stammt aus der berühmten Uhrmacherdynastie Rousseau. Sein Vater Jean Rousseau (1606-1684) hatte 12 Kinder, von denen fünf das Uhrmacherhandwerk erlernten. Unter ihnen war auch André Rousseau, der nach Hamburg geschickt wurde, um dort das Goldschmiedehandwerk zu erlernen. Er blieb in Hamburg und führte hier seine Arbeit fort.

40947 G: 2, 30 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.000 - 6.500 EUR 4.400 - 7.200 USD 36.000 - 58.500 HKD



73**Johann Kesbörer, Ulm, Höhe 350 mm, circa 1670****Seltene, deutsche Stockuhr mit Viertelstunden / Stundenselbstschlag**

Geh.: Obstholz mit Ebenholz furniert, profilierter Sockel und Gesims, gewalmtter Aufsatz, vier Konsolenfüße, rückseitige Eisenplatte mit Scharnier und zwei ingegrierten Glocken. **Zffbl.:** Messing Zifferblatttafel mit aufgeschraubtem, versilberten, durchbrochen gearbeitetem barocken Dekor: Bandelwerk, Rocailles und Blütenbouquets. Aufgelegter Messing Ziffernring mit eingelegten radialen röm. Stunden, im Zentrum graviertes Rankendekor, barocke Eisen-Zeiger, Vorderpendel. **Werk:** quadratisches Messing-Vollplatinenwerk, 110 x 110 mm, vergoldet, signiert, 3 Federhäuser mit Stellung für Gehwerk, Viertelstunden- und Stundenschlag, Kette/Schnecke, Schlüsselaufzug, Kontrollzifferblatt für Viertelstundenschlag, 2 gravierte Hämmer, profilierte Werkspfeiler, Schlossscheibe, Spindelhemmung.

Johann Kesbörer (Kaesbörer, Kässbohrer) (1650–1732)

Geboren 1650 in Ulm. Dort 1705 zum Senator gewählt. Eine silberne Taschenuhr und verschiedene Tischuhren sind von ihm bekannt. Er starb 1732.

Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 282.

40063 G: 2, 16, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.500 - 8.500 EUR 7.200 - 9.400 USD 58.500 - 76.500 HKD

**73****74****74****Hans Buschmann, Augsburg, Höhe 195 mm, circa 1650****Augsburger Stockuhr im seltenen "Altargehäuse"**

Geh.: ebonisiert, furniert, Weichholz, fein profiliertes Gehäuse, rechteckiger, profilierter Sockel auf vier gedrückten Kugelfüßen mit zentraler Schlüsselschublade, flankiert von zwei profilierten Dreiviertelsäulen und flankierenden Volutenverzierungen mit Balusterbekrönung, gesprengter Dreiecksgiebel mit zentraler Glocke und Bekrönung. Rückseitige Messingtür mit Scharnier, zwei Dornvorrichtungen zum Befestigen an der Wand. **Zffbl.:** rechteckiges, vergoldetes, poliertes Dreiviertelzifferblatt, aufgelegter Stundenziffernring mit eingelegten radialen röm. Zahlen, aufgelegter Ziffernring für Viertelstundenanzeige, barocke Zeiger. **Werk:** quadratisches Messing-Vollplatinenwerk, Punze "HB" in einem Schild für Hans Buschmann, 2 Federhäuser, 2 x Kette/Schnecke, eckige Stahlpfeiler, obenliegende Schalträder mit Stahlgesperren, Schlossscheibe, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Hans Buschmann (1600–1662)

Johann I (Hans) Buschmann war der zweite Sohn von Caspar III (1563 - 1529, auch Uhrmacher, aber ohne besondere Bedeutung); offensichtlich erlangte er erheblich mehr Bedeutung als sein Bruder Matthäus. Er hat einige Gesellenjahre bei Jost Bürgi in Prag verbracht, was seiner Ausbildung sicherlich sehr gedient hat. Nach Rückkehr nach Augsburg fertigte er sein Meisterstück an, erbt 1620 die Schmiedegerechtigkeit und richtete seine eigene Werkstatt ein. Johann I arbeitete für den Herzog August von Braunschweig. Von ihm hat sich eine große Anzahl von Uhren erhalten, unter denen hervorragende Stock- und Monstranzuhren zu erwähnen sind. Als einer der ganz wenigen Uhrmacher konnte er Jahresuhren herstellen.

Quelle: www.Uhrenlexikon.de, Stand 29.01.2015.

Diese Uhr stammt aus dem ehemaligen Besitz des von 1924 bis 1946 amtierenden dänischen Ministers für Island, Frank le Sage de Fontenay.

40068 G: 2, 20, 33 Z: 2, 9 W: 2, 14, 30, 41, 48
6.000 - 8.000 EUR
6.700 - 8.800 USD
54.000 - 72.000 HKD



75

Thomas Hows (Howes) Fecit, Pope's Head Alley, London,
47 x 39 mm, 79 g, circa 1640



Seltene, ovale, einzeigrige, puritanische Spindel Taschenuhr aus der Zeit Charles I., noch ohne Unruhspirale

Geh.: Silber, glatt, siebenteiliges Scharnier, ringförmiger Pendant.

Zffbl.: Silber, eingelegte, gravierte und geschwärzte, radiale röm.

Zahlen, gebläuter Stahlzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, feuervergoldet, signiert, Balusterpfeiler, Darmsaite/Schnecke, zweiarmige Stahlunruh ohne Unruhspirale, floral gravierter und durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben, obenliegendes gebläutes, graviertes Gesperr.

Thomas Howes war Mitglied der Clockmakers Company von 1632-1642. Er starb vor 1655.

Wegen ihrer schlichten Aufmachung, die der puritanischen Anschauung so genau entspricht, ist diese Uhr ein ausgezeichnetes Beispiel des sogenannten "puritanischen" Uhrenstils.

Seine Blütezeit erlebte der Puritanismus im 17. Jahrhundert. 1640 wurde Oliver Cromwell Mitglied des „Langen Parlaments“ und entwickelte sich zu einem der Führer der Opposition gegen König Karl I. und dessen absolutistische Herrschaft. Der Konflikt mit dem englischen Königshaus weitete sich zum Englischen Bürgerkrieg aus. Als Führer der Puritaner gewann Cromwell entscheidenden Einfluss während des Krieges. Er führte das gegen die Krone kämpfende puritanische Parlamentsheer an, das zwar letztlich siegte, aber für etliche Verwüstungen im Lande und auch für die Bilderstürme in englischen Kirchen verantwortlich war. Der englische König wurde hingerichtet, und Cromwell selbst übernahm als „Lordprotektor“ bis zu seinem Tod 1658 die Herrschaft in England. Die Intoleranz des Puritanismus in der Cromwellschen Militärdiktatur hatte diesen in weiten Teilen der englischen Bevölkerung verhasst gemacht. Von der „Reaktion“ profitierte die Monarchie, die nach dem Tode Cromwells in Gestalt Karls II. wiederkehrte.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Puritanismus>, Stand 15.02.2015.

40075 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.000 - 15.000 EUR 11.000 - 16.500 USD 90.000 - 135.000 HKD



Seltene, ovale, einzeigrige Halsuhr für das osmanische Reich**Geh.:** Silber, nielloverziertes Arabeskendekor, drehbarer Kugelpendant.**Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, graviertes Arabeskendekor, aufgelegter Ziffernring mit gravierten osmanischen Zahlen und aufgesetzten Stundenknöpfen aus Perlen für Nachtablesung, fein geschnittener, vergoldeter Messingzeiger. **Werk:** ovales Vollplatinenwerk mit aufgelegter, nielloverzierter, ovaler Silberscheibe mit hochfeinem Arabesken Rankwerk, osmanisch signiert: "(u)städ `amal-i Y.rir.t" ("Meister, Werk des Y.rir.t"), Kette/große Schnecke, Spindelhemmung, durchbrochen gearbeitete Pfeiler mit Perlendekor, zweiarmige Eisenunrast ohne Spirale, fein floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben.

Ab circa 1600 sind verschiedene Uhrmacher aus Blois und Genf nach Konstantinopel an den türkischen Hof gezogen. Sie stellten reichlich verzierte Uhren her, die heute noch in vielen Museen zu bewundern sind.

Arabeske

Die Arabeske, aus it.: arabesco (dt.: maurisch, orientalisch), ist ein aus spätantiken, hellenistischen Vorbildern entwickeltes Rankenornament. Mit dem Begriff werden sowohl die flächenfüllenden, naturnahen Akanthusranken der Renaissance als auch die stilisierteren Blattrankenornamente in der islamischen Kunst benannt. Beide stehen nicht in direkter Abhängigkeit zueinander, haben aber ähnliche Wurzeln. Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Arabeske>, Stand 13.02.2015.

Wir bedanken uns bei Herrn Professor Dr. Claus Peter Haase, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften, Museum für Islamische Kunst für die Übersetzung der Inschrift.

40074 G: 2, 6, 23 Z: 2, 23 W: 2, 23, 41, 51
12.000 - 18.000 EUR 13.300 - 19.800 USD 108.000 - 162.000 HKD



77

Johan Nubendorpf, Bremen, 119 x 119 x 80 mm, circa 1650

Seltene, einzeigrige, quadratische Horizontaltischuhr mit Stundenselbstschlag und Wecker

Geh.: Kupfer, Eisen und Bronze, feuervergoldet, seitlich aufgeschraubte Sichtfenster, Scheibenfüße, Bodenglocke. **Zffbl.:** aufgelegter, silberner Ziffernring mit eingelegten, radialen röm Stunden, Weckerscheibe mit floraler Gravur im Zentrum, die Zwickel mit vier gravierten Engelsköpfen, durchbrochen gearbeiteter, gebläuter Eisenzeiger. **Werk:** quadratisches Werk, feuervergoldet, floral gravierte, durchbrochen gearbeitete Appliken, signiert, Kette/Schnecke, 3 Federhäuser für Schlag-, Geh- und Weckwerk, profilierte Pfeiler, 1 graviertes Hammer, zusätzlicher Hammer für Wecker, Schlossscheibe für Schlagwerk, Spindelhemmung, zweiarmige Eisenradunrast ohne Unruhspirale, Schweinsborstenregulierung, durchbrochen gearbeiteter, floral gravierter Unruhkloben.

40061 G: 2, 23 Z: 2, 23 W: 2, 41, 51

6.000 - 9.000 EUR 6.700 - 9.900 USD 54.000 - 81.000 HKD



78

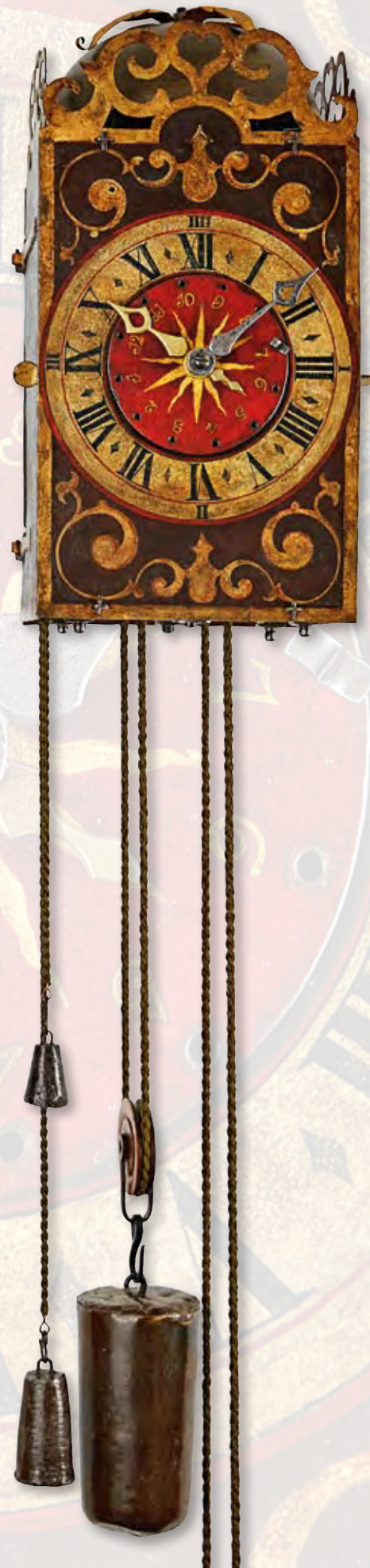
Süddeutschland, Höhe 370 mm, circa 1600

Große Renaissance Eisenuhr mit Stundenschlagwerk und Wecker

Geh.: geschlossenes Eisengehäuse, quadratischer Grundriss, farbig staffiert, Rankendekor, durchbrochen gearbeiteter Giebel, Glocke, 2 Hämmer. **Zfbl.:** bemalter Stundenziffernring mit radialen röm. Zahlen und Vierteileinteilung, zentrale rote Weckerscheibe mit arab. Zahlen, fein geschnittene Eisen- und Messingzeiger. **Werk:** Eisenrahmen, Messingräderwerk in 2 Ebenen mit Gewichts Antrieb über Schnurrollen, Spindelhemmung, Pendel mit Messinglinse.

40949 G: 2, 23 Z: 2, 9 W: 2, 16, 41

12.000 - 16.000 EUR 13.300 - 17.600 USD 108.000 - 144.000 HKD



79

Frankreich, 29 x 41 x 24 mm, 42 g, circa 1580

Einzeigrige, oktagonale Miniatur-Halsuhr im Bergkristallgehäuse

Geh.: Messing, feuervergoldet, facettierter Bergkristalldedel, -mittelteil und -schale, graviertes Rahmen, fünfteiliges Außenscharnier.

Zffbl.: feuervergoldet, aufwändig graviert, Blütendekor und Figurenstaffage, Ziffernring mit gravierten radialen röm. Zahlen, das Zentrum mit gravierten Blüten, gebläuter Stahlzeiger. **Werk:** oktagonales Vollplatinenwerk, feuervergoldet, Balusterpfeiler, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, zweiarmige Eisenunruh ohne Unruhspirale, fein floral graviertes, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben, obenliegendes gebläutes, graviertes Gesperr.

Halsuhren

Das Oval war die häufigste Uhrenform in der Mitte des 16. Jahrhunderts. Zum Ende des Jahrhunderts kamen auch anders geformte Taschenuhren, wie quadratisch, hexagonal, trapezförmig oder kreisrund in Mode. Achteckige Taschenuhren erschienen beispielsweise erstmals um 1575 und besaßen in der Regel kreisförmige Uhrwerke. Im Gegensatz dazu ist das Werk dieser Uhr oktagonale geformt. Normalerweise wurden die Uhrengehäuse aus Messing oder Silber hergestellt, nur in seltenen Fällen wurden dafür ein oder beidseitig ausgehöhlte und geschnittene Bergkristalle oder Amethyste verwendet.

40071 G: 2 Z: 2 W: 2, 30, 41

12.000 - 20.000 EUR 13.300 - 22.000 USD 108.000 - 180.000 HKD





Sehr seltene einzeigrige Renaissance Halsuhr – noch ohne Unruhspirale, im gold- und emailverzierten Achatgehäuse
 Geh.: Achat/18Kt Gold, die Lunetten mit erhöhtem Goldemaildekor, großes Außenscharnier. Zffbl.: weißer Emailziffering, radiale röm. Zahlen, guillochiertes und transluzid rot emailiertes Zentrum, Eisenzeiger. Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, signiert, vergoldet, Darmsaiten/Schnecke, Balusterpfeiler, obenliegendes gebläutes Gesperr, Spindelhemmung, zweiarmige, gebläute Stahlunruh ohne Unruhspirale, fein floral graviertes, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben.

Eine nahezu identische Uhr befindet sich im Uhrenmuseum La Chaux-de-Fonds, eine weitere befand sich in der Sammlung Lord Sandberg, Seite 211.

Pierre Urbain Dufour (1643-1690)

Pierre Urbain Dufour war ein schweizer Uhrmacher. Er wurde am 27. Februar 1643 in Genf als Sohn des Uhrmachers Abraham Dufour und Michée Le Maistre geboren. Pierre Urbain heiratete 1668 Madeleine de La Rue in Genf. Madeleines Eltern kamen aus der Genfer Politik. Aus dieser Ehe von Pierre Urbain und Madeleine wurden 5 Kinder geboren, doch 2 Kinder verstarben als Baby. Der Sohn Jean Antoine Dufour wurde Uhrmacher und heiratete Judith Gentil (1671-1725), eine Schwester von Catherine Gentil, welche verheiratet war mit Bernard Dominicé. Pierre Urbain Dufour verstarb im Jahre 1690, 47 Jahre alt.
 Quelle: http://watch-wiki.org/index.php?title=Dufour,_Pierre_Urbain, Stand 26.03.2015.

41031 G: 2 Z: 3, 17 W: 2, 30

26.000 - 32.000 EUR 28.700 - 35.200 USD 234.000 - 288.000 HKD



Seltene, schwere, einzeigrige Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Datumsanzeige und Weckwerk

Geh.: Außengehäuse - Silber, lederbezogen, aufgelegte Ziernageldekoration, randseitig durchbrochen gearbeitet, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, durchbrochen gearbeitet und feinst floral graviert, Bodenglocke. **Zfbl.:** Silber und teilweise feuervergoldet, eingelegte radiale röm. Stunden, äußerer Datumsring mit eingelegten arab. Zahlen, zentrale Weckscheibe mit floral graviertem Zentrum, gebläuter Zeiger. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Darmsaite/Schnecke, floral durchbrochen gearbeitetes Federhaus für Wecker, 1 Hammer, ägyptische Werkspfeiler, aufgesetztes gebläutes Eisengeserr, Spindelhemmung, Eisenunrast, floral durchbrochen gearbeiteter, gravierter Unruhklubben.

Thomas Dyde (1635-1686)

Thomas Dyde wurde 1635 in Draycott in der Nähe von Chipping Campden Gloucestershire geboren. Im Februar 1648 begann er bei der Blacksmiths' Company unter John Warfield eine Lehre. Bis 1655 arbeitete er für Warfield, auch noch als Geselle.

Dyde war dafür bekannt, unabhängig und für sich selbst gearbeitet zu haben. Der Clockmakers' Company ist er nie beigetreten, doch war er dort bekannt und wurde anscheinend von ihnen akzeptiert, wie sein Lehrmeister John Warfield auch. Ein seltener Umstand, zumal die Clockmakers' Company in der Regel versucht, Nicht-Mitglieder, die das Handwerk ausüben dazu zu bewegen der Gesellschaft beizutreten und nicht selten unter Druck setzten. Dies scheint bei Warfield und Thomas Dyde nicht der Fall gewesen zu sein. Im Dezember 1686 starb Thomas Dyde.

Quelle: Brian Loomes.

40100 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.000 - 20.000 EUR 11.000 - 22.000 USD 90.000 - 180.000 HKD



Jeremie Gregory at the Royal Exchange, London, 51 mm,
97 g, circa 1670



Feine, einzeigrige Doppelgehäuse-Spindel-taschenuhr mit Datumsanzeige

Geh.: Außengehäuse - Messing, vergoldet, mit Leder überzogen, Goldziernageldekoration, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Messing, vergoldet, glatt, siebenteiliges Scharnier. **Zffbl.:** Messing, eingelegte radiale röm. Stunden, durchbrochen gearbeitetes, mit Blütenranken graviertes Zentrum, äußerer Datumsring mit arab. Zahlen, Eisenzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Darmsaiten/Schnecke, ägyptische Werkspeiler, oberliegendes gebläutes Gesperr, zweiarmige Eisenunruh, noch ohne Unruhspirale, durchbrochen gearbeiteter, floral gravierter Unruhkloben.

Jeremie Gregory (gest. 1686)

Er arbeitete in London, Cornhill/Royal Exchange und war ab 1652 nachgewiesenes Mitglied der Clockmakers' Company, zum Master wurde er 1665. Als Uhrmacher genoss er einen ausgezeichneten Ruf. Eine von ihm hergestellte Reiseuhr wird im Victoria and Albert Museum, eine silberne Halsuhr mit Wecker im Guildhall Museum sowie eine weitere im Metropolitan Museum of Art gezeigt.

40085 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 30

13.000 - 18.000 EUR 14.400 - 19.800 USD 117.000 - 162.000 HKD



83

Vermutlich Frankreich, 55 mm, 114 g, circa 1750

Frühes Taschenuhrengehäuse mit Zifferblatt

Geh.: Außengehäuse - Silber, gravierte und punzierte Voluten und Rankwerk, Gehäusemacher Punze "IH", großes Außenscharnier, Bodenglocke. Innengehäuse - Silber, durchbrochen gearbeitet, gravierte und punzierte Voluten und Rankwerk. **Zffbl.:** Silber, Champlévé, eingelegte radiale röm. Stunden, zentrale Weckerscheibe mit arab. Zahlen und graviertem Zentrum, gebläuter Stahlzeiger.

40091 G: 2 Z: 2

2.000 - 3.000 EUR 2.200 - 3.400 USD 18.000 - 27.000 HKD

**84**

Jean Drouynot à Poytiers, 53 mm, 124 g, circa 1640

Seltene einzeigrige Spindeltaschenuhr. Drouynot (oder Drouinot) in der Franche-Comté geboren, ist verzeichnet in Poitiers im Jahre 1623.

Geh.: Silber, glatt, Rückseite mit kreisrundem Dekor, großes Außenscharnier. **Ziffbl:** Silber, Champlévé, herzförmige Kartuschen mit eingelegten radialen röm. Zahlen, floral graviertes Zentrum, gebläuter Eisenzeiger. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, kannelierte Balusterpfeiler, dreiarmige Eisenunruh, fein floral graviertes, durchbrochen gearbeiteter, silberner Unruhkloben.

41063 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41

5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD

85

Süddeutschland, Höhe 230 mm, circa 1570

Kleine Türmchenuhr mit Stundenschlag und Wecker

Geh.: Kupfer und Messing, feuervergoldet, quadratischer Grundriss, geschwungene, floral punzierte Basis. Korpus mit vier akantusverzieren Säulen mit korinthischen Kapitellen, Wandungen mit graviertem Bandel- und Rankwerk. Aufbau mit vier Eckobelisken, runder Glockenturm mit Pilasterbalustrade und Kuppel mit Balusterbekrönung. Hebel für Schlagwerkabstellung, rückseitiges Kurzpendel, zwei Öffnungen für Aufzugsvierkante. **Zffbl.:** Vorderseite - aufgelegtes Messingzifferblatt mit eingelegten röm. Zahlen, zentrale Weckerscheibe mit arab. Zahlen und floral graviertem Zentrum, gebläuter Eisenzeiger. Rückseite - Kontrollzifferblatt für Stundenschlagwerk mit röm. und arab. Zahlen, sowie Tastknöpfen zur Nachablesung, gebläuter Eisenzeiger. **Werk:** Eisenrahmen, Eisenräderwerk, 2 x Darmsaite/Schnecke für Gehwerk und Schlagwerk, 3 Federhäuser, 2 Hämmer, Schlossscheibe für Schlagwerk, Spindelhemmung, Kurzpendel.

40065 G: 3, 39 Z: 2, 22 W: 2, 30, 41, 48, 51

5.500 - 7.500 EUR 6.100 - 8.300 USD 49.500 - 67.500 HKD





86

Jean Vrythoff Le Jeune, Maastricht, 55 mm, 125 g, circa 1670

Einzeigrige Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit früher Unruhspirale

Geh.: Übergehäuse - Silber, mit Schildplatt belegt, Ziernageldekoration, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, glatt. **Zffbl.:** Silber, Champlévé, eingelegte radiale röm. Stunden für Anzeige der Tages- und Nachtstunden, Öffnung für Tag- und Nachtanzeige durch Mondphase mit graviertem Mond und Sternen oder Sonnenphase auf gebläuter Scheibe, untere Zifferblatthälfte mit punzierten Blütenranken und Phantasievögeln, vergoldeter, durchbrochen gearbeiteter Minutenzeiger, gebläuter Stahlzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, Tulpen Pfeiler, dreiarmlige Stahlunruh, große floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

Die Uhr ist ein besonders schönes Beispiel einer einzeigrigen Taschenuhr mit früher Spirale und Regulier Vorrichtung nach Tompion.

40128 G: 2 Z: 2 W: 2, 30
8.500 - 10.000 EUR 9.400 - 11.000 USD 76.500 - 90.000 HKD

87

Christoph Schön(er), Augsburg, 54 mm, 122 g, circa 1690

Seltene Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Tag- und Nachtanzeige

Geh.: Außengehäuse - Messing, Silber, Schildplatt, aufgelegte Ziernageldekoration, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, glatt. **Zffbl.:** Silber, Champlévé, retrograde röm. Stunden für Anzeige der Tages- und Nachtstunden, Öffnung für Tag- und Nachtanzeige durch Mondphase mit graviertem Mond und Sternen oder Sonnenphase auf gebläuter Scheibe, untere Zifferblatthälfte mit punzierten Blütenranken und Phantasievögeln, vergoldeter, durchbrochen gearbeiteter Minutenzeiger, gebläuter Stahlzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, aufgelegte gravierte florale Ornamente, signiert, Kette/Schnecke, Tulpen Pfeiler, dreiarmlige Stahlunruh, durchbrochen gearbeiteter, floral gravierter Unruhklöben mit Blütenrankendekor.

Christoph Schöner

Christoph Schöner (auch Schöner) wurde vor 1660 in Wien geboren, ließ sich aber in Augsburg nieder. Er heiratete 1681 die Witwe des Kleinuhrmachers Rochus Stressler und konnte sich daraufhin ab 1681 selbständig machen und eine enorme Produktivität entfalten. Zahlreiche Arbeiten sind von ihm bekannt und in verschiedenen nationalen und internationalen Museen und Privatsammlungen verteilt. Er starb 1709.

Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 511f.

40868 G: 3, 7, 32 Z: 3 W: 2, 30, 41
4.500 - 7.000 EUR 5.000 - 7.800 USD 40.500 - 63.000 HKD



88

L. L. Cleeter, London, 56 mm, 145 g, circa 1700

Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr

Geh.: Außengehäuse - Silber, glatt, Gehäusemacher-Punnzeichen "RB", großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, glatt. **Zffbl.:** Silber, Champlévé, eingelegte radiale röm. Stunden, zentral im Hochrelief graviert, gebläute "Poker & Beetle"-Stahlzeiger. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, aufgelegte, floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Silberornamente, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, ägyptische Werkspfeiler, dreiarmige Stahlunruh, feinst gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit Engelsgesichtern und Phantasievögeln.

40097 G: 2, 7, 17 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 3.500 EUR 2.500 - 3.900 USD 19.800 - 31.500 HKD



89

Charles Voisin à Paris, 60 mm, 210 g, circa 1720

Feine, einzeigrige "Oignon"-Spindel Taschenuhr mit Wecker

Geh.: Silber, graviertes und punziertes Dekor, floral gravierte Lunette, die Rückseite randseitig durchbrochen gearbeitet und verziert mit Ranken und Phantasievögeln, zentrale Kartusche mit Kriegsgerät, Bodenglocke, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Silber, Champlévé, eingelegte radiale röm. Stunden, zentrale Weckerscheibe mit arab. Zahlen, Pfeilform-Zeiger. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, graviertes Federhaus für Wecker, ägyptische Werkspfeiler, 1 Hammer, dreiarmige Eisenunruh, große gravierte und floral durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

Charles Voisin (1685-1761)

Charles Voisin, geboren in Paris im Jahr 1685, wurde 1710 Uhrmachermeister. Nachdem er eine Zeitlang in der Rue de Sevres gearbeitet hatte, zog er 1713 in die Rue Dauphine. Voisin war zweimal verheiratet; er hatte neun Kinder, von denen zwei selbst Uhrmachermeister wurden. Im Jahr 1760 übergab Charles Voisin sein Geschäft an seinen zweiten Sohn Antoine Henry und verstarb in Paris zu Anfang des Jahres 1761.

40092 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 6.500 EUR 6.100 - 7.200 USD 49.500 - 58.500 HKD





90

Gaudron à Paris, 59 mm, 168 g, circa 1695

"Oignon" Spindeltaschenuhr mit zentralem Aufzug - aus der Hand des Hofuhrmachers des Duc d'Orleans und des Königs von Frankreich

Geh.: Silber und Messing, fein graviertes Gehäuse mit Rankendekor, verglaste Rückseite mit Blick auf die hochfein gearbeitete Unruhbrücke, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** vergoldet, punziert, Emaillkartuschen mit radialen röm. Zahlen, zentrales Volutendekor, gebläuter Stahlzeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, ägyptische Werkspfeiler, dreiarmige Silberunruh, fein gravierte, durchbrochen gearbeitete, silberner Unruhbrücke mit Blütenranken und Maskarons.

40129 G: 2, 11 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51
3.500 - 4.500 EUR 3.900 - 5.000 USD 31.500 - 40.500 HKD

91

Balthasar Faure à Saint-Jean (Genève), 55 mm, 178 g, circa 1690

Sehr seltene, einzeigrige Genfer Spindeltaschenuhr mit Stundenselbstschlag

Geh.: Silber, vergoldetes Messing und Kupfer, Lunette und Rückseite mit Schallöffnungen, Bodenglocke, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Silber, Champlévé, eingelegte radiale röm. Zahlen, graviertes und punziertes Zentrum, gebläuter Stahlzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, floral durchbrochen gearbeitet und graviertes Federhaus für Schlagwerk, Schlossscheibe, silberne Balusterpfeiler, aufgesetztes gebläutes Eisengesper, 1 Hammer, flache dreiarmige Stahlnruh, feinst floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhklöben.

Balthasar Faure wurde von Pierre Angely um 1683 ausgebildet. Eine weitere, Faure signierte Uhr, befindet sich in der Sammlung Wilsdorf.

40094 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
8.500 - 12.000 EUR 9.400 - 13.300 USD 76.500 - 108.000 HKD



92

Sebille à Paris, 58 mm, 192 g, circa 1700

Seltene "Oignon"-Spindelstaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Scheinpendel

Geh.: Messing, vergoldet, Reste von "Shagreen", goldene Ziernageldekoration, Schallöffnungen, Bodenglocke, Drücker für Repetition über Pendant. **Zffbl.:** vergoldet, Emailkartuschen mit blauen, radialen röm. Zahlen, zentrales punziertes und ziseliertes Rankendekor, gebläute "Poker & Beetle"-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, ägyptische Werkspfeiler, 2 Hämmer, "Scheinpendel-Unruh", fein gravierte und ziselierte Unruhbrücke.

André Sebille

Sebille war Uhrmacher in Paris, in der Rue Calandre ansässig. Er war verheiratet mit Charlotte Lemoine, der Schwester des Uhrmachers Claude François Lemoine in der Rue de la Huchette. André Sebille bildete ab 1702 Jean Lejay zum Uhrmacher aus. In den Archiven wird André Sebille noch 1709 erwähnt.

Quelle: http://watch-wiki.org/index.php?title=Sebille,_Andr%C3%A9, Stand 01.04.2015.

40115 G: 12, 30 Z: 2, 40 W: 2, 30, 41
3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD

93

Jean Varin à Paris, 61 mm, 189 g, circa 1710

Dekorative "Oignon" Spindelstaschenuhr

Geh.: Messing, feuervergoldet, fein graviertes und punziertes Arabeskendekor, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, mit Ranken und Maskarons punziertes Zentrum, Emailkartuschen mit blauen, radialen röm. Zahlen, gebläute "Poker & Beetle"-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, ägyptische Werkspfeiler, dreiarmige Eisenunruh, große, gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke verziert mit Rankendekor und Phantasievögeln.

Jean Jacques Varin

Varin ist 1715 als Uhrmacher in Paris verzeichnet, in der Rue Pot de Fer-Faubourg Saint-Marcel (1713), in der Rue Saint-Anne (1719) und in der Rue de la Calandre (1728). Er war verheiratet mit Marie Madelaine Leclerc. Er starb noch vor 1795 auf der Ile de la Cité à Paris, Pfarrgemeinde Sainte Croix.

Quelle: http://watch-wiki.org/index.php?title=Pariser_Uhrmacher/Personen_V, Stand 01.04.2015.

40096 G: 2, 23 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51
3.800 - 5.000 EUR 4.200 - 5.500 USD 34.200 - 45.000 HKD



94

Deforges à Dijon, 57 mm, 137 g, circa 1700

Dekorative "Oignon" Spindel Taschenuhr

Geh.: Messing, feuervergoldet, fein graviertes und punziertes Arabeskendekor, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, mit Drachenköpfen und Ranken punziertes Zentrum, Emailkartuschen mit radialen röm. Zahlen, vergoldeter Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, ägyptische Werkspfeiler, dreiarmige Messingunruh, große, gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

40099 G: 2, 11 Z: 2, 16, 32 W: 2, 41, 51
2.500 - 4.000 EUR 2.800 - 4.400 USD 22.500 - 36.000 HKD

95

Martinot à Paris, 58 mm, 150 g, circa 1720

Dekorative, einzeigrige "Oignon" Spindel Taschenuhr

Geh.: feuervergoldet, graviertes und punziertes Arabeskendekor, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** feuervergoldet, Emailkartuschen mit blauen radialen röm. Zahlen, fein ziselierte und gravierte Arabeske im Zentrum, zentraler Aufzugsvierkant mit filigran gebläutem Zeiger. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, ägyptische Werkspfeiler, Spindelhemmung, dreiarmige Eisenunruh, große gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke mit Phantasievogeldecor.

40093 G: 3, 23 Z: 2, 23 W: 2, 14, 41, 51
3.500 - 5.000 EUR 3.900 - 5.500 USD 31.500 - 45.000 HKD



96

David Hubert, London, Werk Nr. 1432, Geh. Nr. 1432, 43 mm, 98 g, circa 1730

Hochfeine Repoussé Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition "Allegorie des Seehandels - Neptun und Merkur"

Geh.: Außengehäuse - Gold, Repoussé-Dekor: allegorische Darstellung des Seehandels mit Neptun, dem Gott des Meeres, mit Dreizack in einer Muschel sitzend, gezogen von zwei Seepferden (Hippokampen), begleitet von Merkur, dem Gott der Händler und Kaufleute, mit geflügeltem Hut und Merkurstab; vier symmetrisch angeordnete Kartuschen mit punzierten, figürlichen Darstellungen der vier Jahreszeiten; durchbrochen gearbeitete und floral verzierte Lunette, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Gold, randseitig durchbrochen gearbeitet und dekoriert mit gravierten Fabelwesen, Phantasievögeln, Blumen und Ranken, sowie einer Kartusche mit gravierter Stadtansicht; Bodenglocke, signierte und nummerierte Werkschutzkappe. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, signiert, steinbesetzte Louis-XV-Zeiger. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, aufgelegte gravierte Ornamente, signiert, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, Balusterpfeiler, dreiarmlige Messingunruh, durchbrochen gearbeiteter gravierter Unruhkloben mit Muscheldekoration, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

In "Watchmakers & Clockmakers of the World" von Baillie wird David Hubert als bedeutender Uhrmacher aufgeführt, der um 1714-1748 in London tätig war. Im Jahr 1743 wurde Hubert Meister der Uhrmachergilde; sein Nachfolger wurde Joseph Barnes um 1747.

40087 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.000 - 7.000 EUR 5.500 - 7.800 USD 45.000 - 63.000 HKD



97*

John Faver, London, Werk Nr. 1601, 33 mm, 37 g, circa 1760

Dekorative, kleine Miniatur-Spindel Taschenuhr im Achatgehäuse

Geh.: Achat/18Kt Gold, randseitig aufgelegte, gravierte und punzierte Voluten und Rankenwerk, Diamantdrücker zum Öffnen des Gehäuses, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, signiert, vergoldete Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, aufgelegte florale Zierelemente, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, Balusterpfeiler, dreiarmlige Messingunruh, feinst graviertes, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben.

John Faver

Es ist verzeichnet, dass John Faver um das Jahr 1753 in London arbeitete. Zu seinen bekanntesten Stücken gehören eine Achat Uhr und eine Repoussé Uhr, die sich im Fitzwilliam Museum in Cambridge befinden.

40716 G: 2 Z: 2, 32, 33, 50 W: 2, 30, 41
14.500 - 16.000 EUR 16.000 - 17.600 USD 130.500 - 144.000 HKD



98

Benjamin Gray, London, Werk Nr. RVN, 43 x 48 mm, 84 g,
circa 1750

Außergewöhnliche Formuhr mit kleiner Sekunde

Geh.: Gold, glatt, Gehäuse mit halbkreisförmiger Ausbuchtung, fünfteiliges Scharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Schlangenzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk der Form des Gehäuses folgend, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, aufgelegte durchbrochen gearbeitete, floral gravierte Zierelemente, Kette/Schnecke, quadratische Balusterpfeiler, Zylinderhemmung, dreiarmlige Stahlunruh, fein floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit Maskaron, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Benjamin Gray (1676 - 1764)

Benjamin Gray ist als bedeutender Uhrmacher verzeichnet. Zusammen mit seinem Partner Justin Vulliamy arbeitete er in Pall Mall. Beide waren Hofuhrmacher des Königs. Viele Arbeiten Grays befinden sich heute in Privatsammlungen.

G.H. Baillie "Watchmakers and Clockmakers of the World", vol. I, Edinburgh/London, 1947, S. 130.

40077 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51
21.000 - 25.000 EUR 23.200 - 27.600 USD 189.000 - 225.000 HKD





99

Richard Peckover, London, Werk Nr. 7408, Geh. Nr. 7408, 49 mm, 122 g, circa 1750

Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition

Geh.: Transportgehäuse - Messing, vergoldet ehemals aufgelegtes "Shagreen", großes Außenscharnier. Innengehäuse - Gold, umlaufend mit Blattwerkdekoration handgraviert und durchbrochen gearbeitet, zwei gravierte Kartuschen mit Maskaron und Landschaftsmotiv, floral verzierter Drücker für Repetition über Pendant, Gehäusemacher-Punzzeichen "HR", Bodenglocke, signierte und nummerierte Werkschutzkappe. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, gebläute "Poker & Beetle"-Zeiger. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, aufgelegte floral gravierte Ornamente, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, profilierte Werkspeiler, dreiarmige Messingunruh, feinst gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit Maskaron, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Man geht davon aus, dass Richard Peckover 1733 das Geschäft von Daniel Quare und Stephen Horseman übernahm. 1735 hatte Peckover seine Werkstatt in Change Alley, von wo aus er zur Royal Exchange zog. Dort arbeitete er bis 1754.

Quelle: Brian Loomes, "Watchmakers and Clockmakers of the World, London 2006, S. 603.

40089 G: 3, 30 Z: 2, 31 W: 2, 30
3.200 - 4.000 EUR 3.600 - 4.400 USD 28.800 - 36.000 HKD



100

Konvolut aus 6 antiken Taschenuhren - John Ellicot, London, Werk Nr. 3652, Geh. Nr. 2973, 42 mm, 79 g, circa 1770

Englische Herrentaschenuhr mit früher Zylinderhemmung und lederbezogenem Silber-Transportgehäuse

Geh.: vergoldet, glatt, signierte und nummerierte Werkschutzkappe. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, "Poker & Beetle"-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, aufgelegte, floral gravierte Zierelemente, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, durchbrochen gearbeitete Blütenpfeiler, dreiarmige polierte Stahlnunruh, fein floral gravierter,

durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

John Ellicott (1706-1772)

Einer der bedeutendsten englischen Uhrmacher, etablierte sich um 1728 und wurde 1738 ein Mitglied der Royal Society. Ellicot war der Erfinder eines Kompensationspendels und trieb die Anwendung der Zylinderhemmung nur einige Jahre nach ihrer Verbesserung durch Graham voran. In einigen seiner späteren Exemplare war der Zylinder aus Rubin. Quelle: G.H. Baillie "Watchmakers and Clockmakers of the World", Bd. I, Edinburgh/London, 1947, S. 99.

40088 G: 3, 10, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.500 - 4.500 EUR 3.900 - 5.000 USD 31.500 - 40.500 HKD



101

Konvolut aus 5 Taschenuhren - Brown, London, Werk Nr. 3883, circa 1774

Dekorative Repoussé Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Datum "Penelope und ihre Freier", sog. "Dutch-Fake"

Geh.: Außengehäuse - Silber, Repoussé-Dekor, Darstellung von Penelope mit ihren Freiern, punzierte Voluten- und Rankenbordüre, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, glatt. **Zffbl.:** Silber, Champlevé, eingelegte radiale röm. Stunden, gebläutes Zentrum mit aufgelegtem Figurendekor und Signaturband, Datumsfenster bei "6", Louis-XV-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, quadratische Balusterpfeiler, dreiarmige Stahlnunruh, floral gravierte, durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

40098 G: 2, 7, 23 Z: 2, 51 W: 2, 41, 51
3.600 - 5.000 EUR 4.000 - 5.500 USD 32.400 - 45.000 HKD



102

St. Claire, Dublin, Werk Nr. 86, 54 mm, 113 g, circa 1730

Seltene Spindeltaschenuhr mit "Scheinpendel-Unruh"

Geh.: Silber, glatt, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Silber, Champlévé, graviertes Rankendekor, dezentraler Ziffernring mit eingelegten radialen röm. Stunden, zwei dezentrale Regulierringe bei "5" und "8", Ausschnitt für Scheinpendel vor vergoldetem Fond, gebläute "Poker & Beetle"-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feinst handgraviert, monogrammiert, Kette/Schnecke, reich verzierte Balusterpfeiler, "Scheinpendel-Unruh".

40104 G: 2, 11 Z: 2, 11 W: 2, 41, 51
2.700 - 3.400 EUR 3.000 - 3.800 USD 24.300 - 30.600 HKD

103

John Bushman, London, 59 mm, 139 g, circa 1710

Dekorative Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Scheinpendel und verstecktem Emailmedaillon

Geh.: Außengehäuse - Silber, glatt, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "MP". **Zffbl.:** Silber, vergoldet, Champlévé, dezentraler Stundenring mit eingelegten radialen röm. Zahlen, punziertes und graviertes Zentrum, Öffnung für Scheinpendel bei "6", Öffnung für Regulierung bei "8", gebläute "Poker & Beetle"-Stahlzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk mit polychromen Emailmedaillon einer zeitgenössisch gekleideten, jungen Dame, Schlüsselaufzug, signiert, Kette/Schnecke, ägyptische Werkspfeiler, Ringunruh mit "Scheinpendel".

John Bushman

John Bushman (auch Buschman oder Buschmann) wurde 1661 in Deutschland geboren. Als Johannes Busshman heiratete er 1690 in der Christ Church in London die 23-jährige Mary Wyatt. 1692 wurde er als Bruder in die Uhrmachergilde von London aufgenommen und erhielt 1720 den Rang eines Assistenten. Soweit bekannt, arbeitete Bushman bis 1725.

40095 G: 3, 11, 15 Z: 2 W: 2, 30, 41
3.800 - 5.000 EUR 4.200 - 5.500 USD 34.200 - 45.000 HKD

104**Johan Hendrik Wiedeking à Utrecht, Werk Nr. 45, 50 mm, 114 g, circa 1759****Dekorative Repoussé Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr "Apollo und die Vier Jahreszeiten"****Geh.:** Außengehäuse - Gold, Repoussé-Gehäuse, Darstellung von "Apollo und die Vier Jahreszeiten", gravierte und punzierte Voluten

und Rankwerk, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Gold, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "LM", siebenteiliges Scharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, signiert, gebläute "Poker & Beetle"-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, aufgelegte florale Zierelemente, Kette/Schnecke, quadratische Balusterpfeiler, dreiarmige Stahlunruh, fein floral gravierte, durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

40083 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.000 - 6.500 EUR 5.500 - 7.200 USD 45.000 - 58.500 HKD

105**John Pepys, London / David Dupont, London, Werk Nr. 3481, Geh. Nr. 3481, 49 mm, 134 g, circa 1742/1743****Seltene Repoussé Doppelgehäuse-Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition "Telemach und Calypso"**

Geh.: Außengehäuse - Gold, Repoussé-Gehäuse, signiert "Dupont F.", Darstellung von "Telemach und Calypso", gravierte und punzierte Voluten und Rankwerk, à goutte, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Gold, durchbrochen gearbeitet, gravierte Voluten und Rankwerk, zwei Kartuschen mit graviertem Maskaron und Landschaft, Bodenglocke, Drücker für Repetition über Pendant, signierte und nummerierte Werkschutzkappe, siebenteiliges Scharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, "Poker & Beetle"-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, aufgelegte florale Zierelemente, Kette/Schnecke, massive Werkspfeiler, 2 Hämmer, Zylinderhemmung, dreiarmige Messingunruh, fein floral graviertes, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit Maskaron, großer Diamantdeckstein auf Unruh.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in: "The Art Of The Gold Chaser" von Richard Edgecumbe, Oxford 2000, Seite 42, Abb. 18.

"David Dupont aus der Gemeinde von St Lawrence Jewry wird als "Ziseleur" bezeichnet, als er im Jahr 1736 John Palaiet, den Sohn von Peter Palaiet aus der Gemeinde von of St Anne's, Westminster (Soho), für die Summe von P10 10S als Lehrling annimmt. Wahrscheinlich war er der Dupont, der eine Anzahl von Posten beim Verkauf der Sammlung von Ishmael Parbury am 17. und 18. Dezember 1746 erwarb..."

John Pepys

John Pepys hatte seine Werkstatt unter „Crown and Sceptre“ in der Fleet Street in London. Er war 1708 als Lehrling aufgenommen worden, wurde 1715 freigesprochen und war von 1739 bis 1748 „master of the Worshipful Company of Clockmakers“.

Quelle: G.H. Baillie "Watchmakers and Clockmakers of the World", vol. I, Edinburgh/London, 1947, S. 247.

"Telemach bei Calypso"

Odysseus hatte seinen Sohn Telemach beim Aufbruch nach Troja als Säugling zurückgelassen. Telemach war mittlerweile zum Mann herangewachsen. Die Götter beschlossen Odysseus solle heimkehren. Pallas Athene eilte zu Telemach und legte ihm nahe sich auf den Weg zu machen und über das Schicksal seines Vaters Erkundigungen einzuholen. Da aber Telemach nicht fortgelassen wurde, kam ihm Athene zu Hilfe und verwandelte sich in Mentor, einen alten Freund Odysseus. Sie machten sich auf die Reise und erfuhren, dass Odysseus von der Göttin Calypso festgehalten wurde. Auf der Insel angekommen, verliebte sich Calypso in Telemach, doch dieser verliebte sich in die Nymphe Eucharis.

Quelle: H. Krauss/E. Uthemann "Was Bilder erzählen", München 1987, S. 107f.

40084 G: 2 Z: 2 W: 2, 30

5.000 - 7.000 EUR 5.500 - 7.800 USD 45.000 - 63.000 HKD

106**Samuel & Robert Atkins, London, Werk Nr. 1841,
Geh. Nr. 1841, 50 mm, 126 g, circa 1765****Hochfeine Repoussé Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr "Der Großmut Scipios"**

Geh.: Außengehäuse - Gold, Repoussé-Gehäuse, Darstellung "Der Großmut Scipios", gravierte und punzierte Voluten und Rankwerk, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Gold, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "PM", signierte und nummerierte silberne Werkschutzkappe, siebenteiliges Scharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, gebläute "Poker & Beetle"-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, aufgelegte floral gravierte Zierelemente, Kette/Schnecke, massive Werkspfeiler, dreiarmige Messingunruh, fein floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhklubben mit Maskaron, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40078 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 7.000 EUR 5.000 - 7.800 USD 40.500 - 63.000 HKD

**107****William Thornton, London, Werk Nr. 1308, 47 mm, 94 g,
circa 1770****Feine, seltene Repoussé Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr "Der Triumph des Mordechai"**

Geh.: Außengehäuse - Gold, Repoussé-Gehäuse, getriebenes Hochrelief mit biblischer Darstellung des Mordechai, der triumphierend durch Straßen von Susa reitet, geführt von seinem Feind Haman; gravierte und punzierte Voluten und Rankwerk, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Gold, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "JW", siebenteiliges Scharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, "Poker & Beetle"-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, aufgelegte floral gravierte Zierelemente, Kette/Schnecke, quadratische Balusterpfeiler, dreiarmige Stahlunruh, fein floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhklubben mit Maskaron.

Die Seltenheit dieser Uhr liegt in ihrem Hochrelief und dem ausgezeichneten Zustand der Repoussé-Arbeit. Es gibt zwei Arten der Repoussé-Technik; entweder bearbeitet der Künstler ein einzelnes Stück Metall so lange mit dem Hammer, bis er das gewünschte Motiv erhält, oder mehrere Teile werden zusammengelötet um das erwünschte Motiv zu erzielen. Ersteres ist in seiner Tiefe von der Formbarkeit des verwendeten Materials beschränkt. Die vorliegende Uhr veranschaulicht dem Betrachter die zweite Arbeitsweise: Die Tiefe der Figuren im Vordergrund wurde dadurch erreicht, dass die Platte gebrochen wurde, um die Kanten biegen zu können - so entstanden die plastischen Gestalten. Der Hintergrund wurde aus einer anderen Goldplatte gefertigt, die nur relativ flache Figuren enthält und mit dem Vordergrund verlötet wurde.

40079 G: 2 Z: 2 W: 2, 30, 41

5.000 - 8.000 EUR 5.500 - 8.800 USD 45.000 - 72.000 HKD





108

Julien Le Roy à Paris, Werk Nr. 3521, Geh. Nr. 3498, 38 mm, 46 g, circa 1750

Repräsentative, steinbesetzte "à quatre couleurs" Spindel Taschenuhr mit korrespondierendem Goldchatelaine

Geh.: Gold, "à quatre couleurs", steinbesetzte Lunette, Repoussédekor, die Rückseite mit einem musizierenden, galanten Paar, Pendant mit großem Diamant, großes Außenscharnier. Korrespondierendes "à quatre couleurs" Goldchatelaine mit Signet und Uhrenschlüssel, mit gleichartigem Repoussédekor. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, steinbesetzte durchbrochen gearbeitete Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, massive Werkspeiler, dreiarmlige Messingunruh, gravierte, durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.



Julien Le Roy

Die führende Rolle der französischen Uhrenfertigung des 18. Jahrhunderts wurde entscheidend durch den herausragenden Uhrmacher Julien Le Roy geprägt. Er wurde 1713 zum Meister avanciert, präsentierte 1717 in der Académie Royale des Sciences eine Äquationsuhr und wurde 1739 königlicher Hofuhrmacher mit eigenen Räumen im Louvre. Er entwickelte den verstellbaren Kloben für das Hemmrad bei Spindeluhren ("potence"), den Repetitionsschlag der Taschenuhren auf Federn statt Glocken oder die "Alles-oder-nichts-Sicherung" bei Repetitionsschlagwerken. Seine Erfindungen und Verbesserungen waren von so weitreichender Bedeutung, dass viele Uhrmacher sie sofort in ihre Uhren übernahmen. Julien Le Roy war Direktor der "Société des Arts" und lieferte zusammen mit seinem Sohn die Beiträge über Uhren für die Encyclopédie von Diderot und d'Alembert.

40831 G: 2, 23, 38 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD

109

John Pyke, London, Watchmaker to his Royal Highness the Prince of Wales, Werk Nr. 1845, Geh. Nr. 1846, 50 mm 130 g, circa 1751

Feine Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit früher Zentralsekunde

Geh.: Außengehäuse - 18Kt Gold, glatt, à goutte, graviertes Monogramm, Gehäusemacher-Punnzeichen "HT", großes Außenscharnier. Innengehäuse - 18Kt Gold, glatt, signierte und nummerierte Werkschutzkappe, Gehäusemacher-Punnzeichen "HT", seitlicher Sekundenstophebel.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, Zentralsekunde, gebläute "Poker & Beetle"-Stahlzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, aufgelegte, floral gravierte Zierelemente, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, quadratische Balusterpeiler, dreiarmlige Messingunruh, fein gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit Maskaron, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Von 1747 bis 1780 wird John Pyke mit einem Geschäft in Grays Inn, London geführt; Pyke war Hofuhrmacher des Prinzen von Wales, dem späteren König George III.

40086 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.200 - 6.000 EUR 4.700 - 6.700 USD 37.800 - 54.000 HKD



110

Jean Baptiste Dutertre à Paris, Werk Nr. 2572, 45 mm, 88 g, circa 1720

Dekorative Repoussé Spindeltaschenuhr mit "à toc" – Viertelstundenrepetition

Geh.: Gold, floral gravierte und ziselierte Lunette, auf der Rückseite punziertes Sommerblütendekor, Repetition über Pendant, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, Louis-XVI-Zeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, konische Werkspfeiler, 2 Hämmer, Spindelhemmung, dreiarmlige Stahlunruh, fein floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

Repetition über Pendant, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, filigrane Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, massive Werkspfeiler, 2 Hämmer, dreiarmlige Stahlunruh, durchbrochen gearbeitete und gravierte Unruhbrücke.

Jean Baptiste Dutertre (1684–1734)

Jean Baptiste Dutertre wurde am 6. November 1684 in Rennes als Sohn des Uhrmachers François Dutertre geboren. Um 1701 ging er nach Paris und erlernte das Uhrmacherhandwerk bei Jean-Baptiste Le Noir. Ab 1712 war er in die Rue Harlay bei der Quai des Orfèvres ansässig und wurde sehr berühmt:

Zusammen mit Pierre le Roy entwickelte er die Duplexhemmung weiter. Jean Baptiste Dutertre ist der Erfinder der Dutertre-Hemmung für Pendeluhrn, eine rückführende Hemmung, die für Uhren mit Doppelpendeln verwendet wird.

Jean Baptiste Dutertre verstarb am 22. Juli 1734 in Paris mit nur 49 Jahren.

Quelle: http://watch-wiki.org/index.php?title=Dutertre,_Jean_Baptiste_%281729%29, Stand 21.01.2015.

40090 G: 2 Z: 2 W: 2, 30, 41
2.200 - 4.500 EUR 2.500 - 5.000 USD 19.800 - 40.500 HKD

40118 G: 2, 23 Z: 2, 33, 51 W: 2, 30, 41
3.900 - 5.000 EUR 4.300 - 5.500 USD 35.100 - 45.000 HKD

112

John Marie, London, Werk Nr. 402, 44 mm, 69 g, circa 1770

Dekorative Goldemail-Spindeltaschenuhr "à quatre couleurs". John Marie arbeitete in der New Bond Street und ging 1771 Bankrott.

Geh.: Goldemail, diamantbesetzte Lunette, auf der Rückseite punziertes Reliefdekor "à quatre couleurs" und polychromes Emailmedaillon mit einer galanten Szene, Diamantdrücker zum Öffnen des Gehäuses, großer Diamant auf Pendant, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, signiert, diamantbesetzte, filigrane Zeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, eckige Balusterpfeiler, dreiarmlige Stahlunruh, gravierte und floral durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

41010 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51
8.000 - 9.000 EUR 8.800 - 9.900 USD 72.000 - 81.000 HKD



111

Konvolut aus 4 Taschenuhren – DuCloux à Genève, 45 mm, 87 g, circa 1780

Dekorative "à quatre couleurs" Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition

Geh.: Gold, floral gravierte Lunette, auf der Rückseite punziertes, reliefiertes Kriegsgerät "à quatre couleurs", Bodenglocke, Drücker für



113

Charles Le Comte à Paris, Werk Nr. 121, Geh. Nr. 1549, 40 mm, 56 g, circa 1790

Dekorative Goldemail-Spindeltaschenuhr mit korrespondierendem Goldchatelaine, Petschaft und Schlüssel in der Originalschatulle
Geh.: 18Kt Roségold, die Rückseite dekoriert mit Paillon Sternen auf guillochiertem, transluzid kobaltblauem Grund, die Lunetten mit weißer Emailbordüre und goldenen Blüten auf blauem Grund. **Zffbl.:** Email, radiale arab. Zahlen, signiert, Louis-XVI-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, massive Werkspeiler, dreiarmlige Messingunruh, fein floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

Diese Uhr wurde von Charles Le Comte hergestellt, der von 1789 bis 1820 eine Werkstatt am Quai des Ormes in Paris hatte; er war Meisteruhrmacher seit 1785.

41016 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51
 13.000 - 15.000 EUR 14.400 - 16.500 USD 117.000 - 135.000 HKD

114

Lepine à Paris, Horologer de Roy, Werk Nr. 9154, 42 mm, 106 g, circa 1800

Seltene Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr "à trois couleurs" mit Viertelstundenrepetition
Geh.: AuBengehäuse - Messing, vergoldet, Schallöffnungen, aufgelegte "Shagreen" mit Ziernageldekoration, verglast, großes Außenscharnier. Innengehäuse - 18Kt Roségold, florales, dreifarbig goldenes Blütendekor, die Rückseite mit ovaler, diamantbesetzter Kartusche mit einem Bouquet von Sommerblumen auf ziseliertem Grund, graviertes Monogramm "LV", diamantbesetzte Lunette, Rand mit geometrischem Dekor, Bodenglocke, Drücker für Repetition über Pendant, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, Louis-XVI-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, massive runde Werkspeiler, dreiarmlige Messingunruh, floral gravierte, durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

41011 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51
 8.200 - 9.500 EUR 9.100 - 10.500 USD 73.800 - 85.500 HKD

115

L'Epine Horologer de Roy à Paris, 40 mm, 49 g, circa 1760

Exquisite, beidseitig verglaste, skelettierte, steinbesetzte Spindeltaschenuhr mit Goldemail Porträt

Geh.: 18Kt Rotgold, graviertes Mittelteil, steinbesetzter Rand auf Vorder- und Rückseite. **Zffbl.:** Email, eingesetzte Steinkartuschen, radiale röm. Stunden, steinbesetzte Louis-XV-Zeiger. **Werk:** skelettiert, handgraviert, feuervergoldet, aufgeschraubtes, steinbesetztes, silbernes Rankendekor und Krone, ovale polychrom opak emaillierte Kartusche mit der Darstellung einer höfischen Dame, Kette/Schnecke, konische Werkspeiler, dreiarmlige Messingunruh.

40127 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
 4.200 - 5.000 EUR 4.700 - 5.500 USD 37.800 - 45.000 HKD



116

Brown, Cheapside, Werk Nr. 973, 57 mm, 110 g, circa 1810

Äußerst dekorative Goldemailtaschenuhr

Geh.: Schutzgehäuse - goldplattiert, à goutte, verglast. Innengehäuse - Goldemail, die Rückseite aufwändig guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert, halbperlenbesetzte Lunetten. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, Pfeil-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, massive Werkspfeiler, flache dreiarmlige Stahlunruh.

41009 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51
8.200 - 9.500 EUR 9.100 - 10.500 USD 73.800 - 85.500 HKD

117

Gregson, Hor. du Roy à Paris, Geh. Nr. 2180, 54 mm, 102 g, circa 1788

Hochfeine, dekorative Goldemail-Herrentaschenuhr mit Kommahemmung

Geh.: Schutzgehäuse - Kupfer, vergoldet, à goutte, einseitig verglast. Innengehäuse - 22Kt Gold und Email, randseitiges, graviertes goldenes Blütenband auf blauem Grund, die Rückseite aufwändig guillochiert und transluzid stahlblau emailliert. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, signiert, Pfeil-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Kommahemmung, fliegendes Federhaus, dreiarmlige Messingunruh.

Jean-Pierre Gregson

Jean-Pierre Gregson stammte ursprünglich aus England. 1776 wurde er Königlicher Hofuhrmacher in Paris. Seine bedeutende Stellung zeigt sich auch in der Tatsache, dass er 1786 als Mitglied einer Kommission zur Gründung einer königlichen Manufaktur berufen wurde. Die anderen Mitglieder waren die berühmtesten Uhrmacher Frankreichs - Breguet, Berthoud und Lepaute. Als einer der ersten Uhrmacher seiner Zeit verwendete er bereits früh Lépine's Brückenkaliber. Nach dem Ausbruch der Französischen Revolution war es nicht gerade geschäftsfördernd, königlicher Hofuhrmacher zu sein, und Gregson legte seinen Titel

schleunigst ab. Während er seine Repetitionsuhr Nr. 2181 noch als „Hor du Roy“ signierte, war er bei Uhr Nummer 2276 nur noch „Hger à Paris“. 1790 kehrte er nach London in seine sichere Heimat zurück. In London etablierte er eine neue Werkstatt, nunmehr schlicht „Gregson London“ genannt. Dort baute er weiterhin Uhren im französischen Stil, das Nummernsystem behielt er auch hier bei.

Quelle: Tardy "Dictionnaire des Horlogers Francais", Paris 1972, Seite 272 und http://watch-wiki.de/index.php?title=Gregson,_Jean_Pierre, Stand 22.03.2011.

Eine nahezu identische Uhr ist abgebildet und beschrieben in: "The Camerer Cuss Book of Antique Watches", Antique Collectors' Club Ltd, 1976, S. 154f.

41012 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41
8.800 - 10.000 EUR 9.700 - 11.000 USD 79.200 - 90.000 HKD

118*

Paris, 77 x 57 x 18 mm, circa 1830

Hochfeine Goldemail Schnupftabakdose

Geh.: 18Kt Gold, Pariser Goldstempel für 18Kt Gold 1819-1838, zwei spätere Goldpunzen für Paris 1838-1846 (Greifvogelkopf). Geschwungene Rechteckform, floral graviert, der scharnierte Deckel, der Boden und die geschwungenen Kanten dekoriert mit weißen und goldenen Champlevé Blüten auf schwarzem Grund; die Ränder mit schwarz und weiß, geometrisch gemusterten Champlevé Bordüren.

40706 G: 2
15.000 - 17.000 EUR 16.500 - 18.700 USD 135.000 - 153.000 HKD



119

Konvolut aus 9 Rolex Herrenarmbanduhren Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 50784, Geh. Nr. 774074, Ref. 1008, Cal. 1560, 35 mm, circa 1962

Automatische Herrenarmbanduhr so genannte "Zephyr"

Geh.: Stahl/Rotgold, Schraubboden (1/62), verschraubte "Twinlock"-Krone, zweifarbige genietetes "Oyster" Stahlarmband, Ref. 7205, Anstöße 73.

Zffbl.: versilbert, aufgelegte Leuchtindizes, Zentralsekunde, Alpha-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 26 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

41062 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
10.500 - 15.000 EUR 11.600 - 16.500 USD 94.500 - 135.000 HKD



120

Rolex "Oyster", Geh. Nr. 121222, Ref. 3121, 29 mm, circa 1941

"Boysize" Herrenarmbanduhr

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte "Oyster Patent Plus"-Krone. **Zffbl.:** versilbert, arab. Leuchtzahlen, Zentralsekunde, signiert, Leuchtzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, geschliffen, 15 Jewels, "Patented Super Balance", indirekte Zentralsekunde, monometallische Schraubenunruh.

40903 G: 3, 11 Z: 2 W: 2, 41
2.000 - 2.500 EUR 2.200 - 2.800 USD 18.000 - 22.500 HKD

121

**Rolex "Oyster Chronograph Anti-Magnetic", Ref. 4500,
36 mm, circa 1948**

**Extrem seltener Rolex Chronograph mit blauer Tachymeter- und
roter Telemeterskala**

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, verschraubte Rolex "Oyster"-Krone.

Zffbl.: versilbert, aufgelegte Goldindizes, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler,
blaue Tachymeterskala, rote Telemeterskala, Dauphine-Goldzeiger.

Werk: Brückenwerk, rhodiniert, geschliffen, 17 Jewels, fein geschliffene
Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Glucydur-Schraubenunruh.

Ref. 4500

Referenz 4500, die erstmals Mitte der 1940er Jahre hergestellt wurde,
gilt weithin als der erste Oyster Chronometer, den Rolex je produzierte.
Daher sind Stücke wie das vorliegende ausgesprochen selten und begehrt.
Die Referenz wurde in Edeldahl, Stahl und Gold, 18Kt Gelbgold und 18Kt
Roségold hergestellt.

41051 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

15.500 - 22.000 EUR 17.100 - 24.300 USD 139.500 - 198.000 HKD

122

**Rolex "Oyster Chronographe", Geh. Nr. 688643, Ref. 6234,
36 mm, circa 1950**

Attraktiver Rolex Chronograph

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 6234, verschraubte "Twinlock"-Krone,
späteres genietetes "Oyster"-Stahlarmband No. 57. **Zffbl.:** versilbert,
aufgelegte Indizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler,
Tachymeterskala, blaue Telemeterskala, gebläute Leaf-Zeiger.

Werk: Brückenwerk, rhodiniert, geschliffen, 17 Jewels, fein geschliffene
Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Glucydur-Schraubenunruh.

41053 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 8, 41, 51

15.500 - 20.000 EUR 17.100 - 22.000 USD 139.500 - 180.000 HKD



123

Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D306133, Geh. Nr. 3340657, Ref. 1601, Cal. 1570, 36 mm, circa 1974

Feine automatische Herrenarmbanduhr mit Datum für den südamerikanischen Markt - mit Originalzertifikat und original Guthmann Garantie von 1974

Geh.: Stahl, Schraubboden, rändierte Lunette, verschraubte "Twinlock"-Krone. **Zffbl.:** matt schwarz, aufgelegte Leuchtindizes, Zentralsekunde, Datumsanzeige, Baton-Leuchtzeiger (älteres Originalblatt).

Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 26 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

ohne Limit

40916 G: 2 Z: 2 W: 2, 16, 41, 51
1.700 - 2.200 EUR 1.900 - 2.500 USD 15.300 - 19.800 HKD

124

Rolex "Oyster Perpetual EVEREST Super Precision", Werk Nr. 28311, Geh. Nr. 370318, Ref. 5505, Cal. 1530, 35 mm, circa 1958

Seltene, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde - produziert für den kanadischen Markt - mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, Schraubboden, rändierte Goldlunette, verschraubte "Twinlock"-Krone. **Zffbl.:** schwarz, erhöhte Indizes, signiert, Dauphine-Leuchtzeiger (relumed). **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 2 Adj., 25 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

ohne Limit

40917 G: 2, 10 Z: 2, 41 W: 2, 41
1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.200 USD 13.500 - 18.000 HKD

125

Rolex "Oyster Perpetual Date Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D67205, Geh. Nr. 1453654, Ref. 1500, Cal. 1570, 35 mm, circa 1966

Feine, automatische Herrenarmbanduhr mit Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte "Twinlock"-Krone.

Zffbl.: versilbert, aufgelegte Leuchtindizes, Zentralsekunde, Datumsanzeige, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 26 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

ohne Limit

40912 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.700 - 2.300 EUR 1.900 - 2.600 USD 15.300 - 20.700 HKD



126

Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 0066089, Geh. Nr. 5413771, Ref. 16014, Cal. 3035, 36 mm, circa 1977

Feine automatische Herrenarmbanduhr mit Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 16000, rändierte Lunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahlarmband, Anstöße 450. **Zffbl.:** blau, Sonnenschliff, aufgelegte Leuchtindizes, Zentralsekunde, signiert, Datumsanzeige, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 27 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh und Ankerrad.

ohne Limit

40914 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 2.400 EUR 1.900 - 2.700 USD 15.300 - 21.600 HKD

127

Rolex "Oyster Perpetual Air-King Precision", Geh. Nr. 5487737, Ref. 5500, Cal. 1520, 34 mm, circa 1978

Automatische Herrenarmbanduhr mit Originalzertifikat

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Referenz 1002, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78350/19, Anstöße 537. **Zffbl.:** schwarz, aufgelegte Leuchtindizes, Zentralsekunde, signiert, Baton-

Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 26 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

ohne Limit

40913 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 2.400 EUR 1.900 - 2.700 USD 15.300 - 21.600 HKD

128

Rolex "Oyster Perpetual Date Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D57097, Geh. Nr. 1304108, Ref. 1501, Cal. 1560, 35 mm, circa 1966

Feine automatische Herrenarmbanduhr mit Datum - CHRONOMETER - mit Originalschatulle, Originalgarantie und Schweizer Bulletin de Marche, datiert 03. März 1966

Geh.: Stahl, Schraubboden "II/65", verschraubte "Twinlock"-Krone, guillochierte Indexlunette, genietetes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 7205 50 (aus 2/68). **Zffbl.:** schwarz, aufgelegte Leuchtindizes, Zentralsekunde, signiert, Datumsanzeige, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 26 Jewels, Glucydur-Schraubunruh, Stoßsicherung für Unruh.

ohne Limit

40915 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 2.400 EUR 1.900 - 2.700 USD 15.300 - 21.600 HKD



129

Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 0224808, Geh. Nr. 5856319, Ref. 16013, Cal. 3035, 36 mm, circa 1978

Automatische Herrenarmbanduhr - mit Originalschatulle, Zertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl/Gold, Schraubboden, rändierte Goldlunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahl/Goldarmband Ref. 6252311H-18.
Zffbl.: vergoldet, aufgelegte Indizes, Zentralsekunde, Datumsanzeige, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 8 Adj., 27 Jewels, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

40080 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.800 - 27.000 HKD

131

Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 1137669, Geh. Nr. Y208402, Ref. 79173, Cal. 2035, 26 mm, circa 2003

Automatische Damenarmbanduhr mit Originalschatulle und Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl/Gold, Schraubboden, rändierte Goldlunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahl/Goldarmband Ref. 62523D-18.
Zffbl.: vergoldet, aufgelegte Indizes, Zentralsekunde, Datumsanzeige, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 5 Adj., 31 Jewels, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

40082 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.500 - 1.800 EUR 1.700 - 2.000 USD 13.500 - 16.200 HKD

130

Rolex "Oyster Perpetual Datejust Chronometer - officially certified", Werk Nr. D006377, Ref. 1601, Cal. 1570, 35 mm, circa 1966

Feine automatische Herrenarmbanduhr mit Datum und Originalschatulle

Geh.: Stahl/Gold, Schraubboden, rändierte Goldlunette, verschraubte "Twinlock"-Krone. **Zffbl.:** vergoldet, aufgelegte Indizes, Zentralsekunde, Datumsanzeige, Baton-Goldzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 26 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

40746 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.900 - 2.500 EUR 2.100 - 2.800 USD 17.100 - 22.500 HKD



132

Rolex "Oyster Perpetual Day-Date Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 1105257, Geh. Nr. 9105002, Ref. 18038, Cal. 3055, 36 mm, circa 1985

Automatische Herrenarmbanduhr mit Tages- und Datumsanzeige mit originaler Holzschatulle, Transportschachtel, Originalzertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 18000, rändierte Goldlunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, 18Kt "President"-Goldarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** vergoldet, aufgelegte Diamantindizes, Zentralsekunde, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 27 Jewels, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh und Ankerrad.

40743 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD

133

Rolex "Oyster Perpetual Day-Date Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. DD0029, Geh. Nr. 509029, Ref. 1803, Cal. 1555, 36 mm, circa 1959

Elegante automatische Herrenarmbanduhr mit Tages- und Datumsanzeige

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, verschraubte "Twinlock"-Krone, 18Kt "President"-Goldarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** vergoldet, aufgelegte Gold-Leuchtindizes, Zentralsekunde, Alpha-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 25 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

40845 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.500 - 6.500 EUR 5.000 - 7.200 USD 40.500 - 58.500 HKD



134

Rolex "Oyster Perpetual 200m/660ft Submariner",
Werk Nr. 475639, Geh. Nr. 145325, Ref. 6538, Cal. 1030,
37 mm, circa 1955

Historisch bedeutende, frühe, automatische Rolex "James Bond – Big Crown", eine der ersten Armbanduhr mit dieser Referenz. Mit ausführlicher Dokumentation, die erwähnt, dass diese Uhr bei der Moana Expedition 1957 von Bernhard Gorsky getragen wurde.

Geh.: Stahl, Schraubboden, drehbare Lunette, verschraubte "Brevet"-Krone, Durchmesser 8 mm, genietetes "Oyster"-Stahlarmband.

Zffbl.: schwarz, Leuchtindizes, Zentralsekunde, Mercedes-Leuchtzeiger.

Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 25 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

Ref. 6538 – James Bond

Die Referenz 6538 wurde von 1955 bis 1959 hergestellt. Ab 1957 trug das Zifferblatt die Inschrift "Officially Certified Chronometer", während die Modelle der ersten beiden Jahre kein COSC-Zertifikat besaßen. Der Schauspieler Sean Connery gab sein Debut als James Bond 1962 im Film "Dr. No" und hat die Rolex Ref. 6538 dabei getragen; daher sehen viele Sammler die Referenz 6538 als die einzig wahre "James Bond"-Submariner an. Die Ref. 6538 wird von ihren italienischen Liebhabern auch "Coroncione" genannt – "Coroncione" bedeutet "große Krone".

Die Übergabe an den Vorbesitzer Eli Coantic wurde durch René Jeanneret von Rolex Genf selbst initiiert. In diesem Schreiben wurde erwähnt, dass diese Uhr bei der Moana Expedition von Bernhard Gorsky getragen wurde.

Weitere Briefe zwischen Rolex Genf und dem Eigentümer datieren bis zum Defekt der Uhr 1995, die dann bis 2010 verwahrt wurde und dann verkauft wurde. Das Werk der Uhr wurde von Bucherer München 2010 gewartet, die Uhr war wasserdicht zu diesem Zeitpunkt. Auch hier eine außerordentliche, über viele Jahre hinweg gesammelte Dokumentation über die Uhr, die zudem noch – im Gegensatz zur herrschenden Meinung, bei der Moana Expedition wäre nur die Submariner 6200 mitgeführt worden – bestätigt, dass diese Uhr auf dieser Expedition dabei war.

41065 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41

33.000 - 50.000 EUR 36.300 - 55.100 USD 297.000 - 450.000 HKD

135

Rolex "Oyster Perpetual Chronometer", Werk Nr. N8475,
Geh. Nr. 315417, Ref. 3372, 32 mm, circa 1945

Attraktive, automatische Rolex "Bubble Back" mit umfangreicher Dokumentation. Das Werk wurde bei Bucherer in München 2010 einem Service unterzogen.

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte "Rolex Oyster"-Krone, rändierte Indexlunette, flexibles genietetes "Oyster"-Stahlarmband "1/62".

Zffbl.: versilbert, arab. Leuchtzahlen, Zentralsekunde, gebläute Leuchtzeiger. Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, "Patented Super Balance".

Die Dokumentation dieser Uhr dürfte wohl einmalig für ihr Alter sein. Sie beinhaltet folgende Papiere:

- Kaufrechnung vom 12.06.1945, lautend auf Lt. Richard K. Schroeder
- original Garantiekarte von Rolex Genf vom 12.06.1945
- original Gangschein vom 06.04.1945 für das verwendete Werk N8475
- offizielle Erklärung für das "Bulletin de Marche"
- Dichtheitsbescheinigung von Rolex Genf
- Einzahlungsquittungen für Rechnungsbetrag USD 267,50 (3 Stück)
- Überweisungsbestätigung der Credit Suisse New York vom 17.08.1945
- zwei Nachweise für die Auslieferung der Barzahlung an Credit Suisse (Rückschein)

41066 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.000 EUR 7.200 - 8.800 USD 58.500 - 72.000 HKD



136

Rolex "Amtlich geprüfter Chronometer", Werk Nr. E 90899, Geh. Nr. 262396, Ref. 9156, Cal. 17515, 27 x 37 mm, circa 1956

Elegante, schwere Herrenarmbanduhr für den deutschen Markt mit 18Kt Goldarmband

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, guillochierte Lunette, original 18Kt Goldarmband. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Indizes, kleine Sekunde, signiert, Dauphine-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, chatoniert, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 18 Jewels, "Patented Super Balance".

41067 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.000 - 6.000 EUR 4.400 - 6.700 USD 36.000 - 54.000 HKD



137

Patek Philippe & Co. Genève, "Top Hat", Werk Nr. 836192, Geh. Nr. 632578, Ref. 1450, 25 x 36 mm, circa 1944

Seltene roségoldene Patek Philippe "Top Hat"

Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden, 18Kt Patek Philippe Roségoldstiftschließe. **Zffbl.:** rosé vergoldet, aufgelegte Indizes, kleine Sekunde, signiert, Baton-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung.

Ref. 1450

Diese Referenz wurde ab 1940 hergestellt. Ähnliche Uhren sind abgebildet und beschrieben in "Patek Philippe Wristwatches", von Martin Huber und Alan Banbery, 1998, S. 137.

41068 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

6.600 - 8.000 EUR 7.300 - 8.800 USD 59.400 - 72.000 HKD



138

Rolex "Oyster Perpetual Date Submariner 660ft/200m Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. 3181176, Ref. 1680, Cal. 1570, 39 mm, circa 1972

Seltene, feine, automatische Taucherarmbanduhr "Red Submariner" mit Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden, schwarze Drehlunette, verschraubte "Triplock"-Krone, gefaltetes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 9315. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, Zentralsekunde, Datumsanzeige, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 8 Adj., 26 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

Ref. 1680

Die Referenz 1680 wurde von 1969 bis 1980 hergestellt. Uhren, die das Wort „Submariner“ in rot zeigen sind besonders begehrt bei Sammlern. Dieses Exemplar präsentiert sich mit einem wunderbar schwarzen Zifferblattfond, sowie perfekt gealterten Stunden-Leuchtindizes mit farblich korrespondierendem Zeigerspiel. Überhaupt ist ihr Gesamterhaltungszustand und ihre gelungene Gesamästhetik als außergewöhnlich anzusehen.

40860 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
7.500 - 10.000 EUR 8.300 - 11.000 USD 67.500 - 90.000 HKD

**139**

Rolex "Oyster Perpetual Milgauss, Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D 968108, Geh. Nr. 1994872, Ref. 1019, Cal. 1570, 37 mm, circa 1972

Extrem seltene, automatische Herrenarmbanduhr mit Originalrechnung und Originalzertifikat

Geh.: Stahl, polierte Lunette, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 7836. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Leuchtindizes, Zentralsekunde, signiert, Alpha-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 8 Adj., 26 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

Ref. 1019

Die Referenz 1019 wurde ab 1966 hergestellt und hat immer eine polierte Lunette. Der Name "Milgauss" leitet sich her aus der Kombination "Mil" (tausend) und "Gauss", der Messeinheit der Magnetfeldstärke. Normale Werke können zwischen 70 und 80 Gauss verkräften; höhere Werte gefährden ihre Genauigkeit. Qualitativ hochwertige Uhren widerstehen gewöhnlich Magnetfeldstärken von etwa 60 bis 70 Gauss; die "Milgauss" jedoch erhält ihre Ganggenauigkeit bis etwa 1000 Gauss. Zifferblatt, Ring und Werksabdeckung der Uhr sind in Weicheisen gearbeitet und bilden einen Faraday'schen Käfig - Rolex fand somit eine perfekte Lösung des Problems. Carl Friedrich Gauss (1777-1855) war ein deutscher Astronom, Mathematiker und Physiker; er schrieb mehrere bedeutende Abhandlungen über Himmelsmechanik, Geodäsie, Magnetismus, Elektromagnetismus und Optik. Der englische Chemiker und Physiker Michael Faraday (1791-1867) wurde bekannt durch seine bahnbrechenden Experimente zu Elektrizität und Magnetismus. Viele seiner Kerngedanken entstanden als direkte Konsequenz seiner Experimente (z.B. zu den magnetischen Kraftlinien) und wurden zu allgemeingültigen Konzepten der modernen Physik. Gauss - Messeinheit der Magnetfeldstärke, "G" im CGS-Einheitensystem.

Eine ähnliche Uhr ist beschrieben und abgebildet in "Rolex, Collecting Wristwatches", von Osvaldo Patrizzi, Ausgabe 2001, Seiten 352 und 353.

40940 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
18.000 - 25.000 EUR 19.800 - 27.600 USD 162.000 - 225.000 HKD

140

Rolex "Oyster Perpetual DAY-DATE Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. P878872, Ref. 118209, Cal. 3135, 36 mm, circa 2003

Neuwertige, schwere automatische Herrenarmbanduhr mit Tages- und Datumsanzeige – mit Originalschatulle, Zertifikat, Bedienungsanleitung, und Zubehör

Geh.: 18Kt Weißgold, originaler Schutzplastiküberzug, Schraubboden, verschraubte "Twinlock"-Krone, schweres 18Kt Weißgold Armband Ref. 73859. Zffbl.: versilbert, aufgelegte Diamantindizes, Zentralsekunde, Tag- und Datumsanzeige, Baton-Zeiger. Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 31 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40853 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
8.500 - 10.000 EUR 9.400 - 11.000 USD 76.500 - 90.000 HKD

141

Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 9430292, Geh. Nr. Y217155, Ref. 16234, Cal. 3135, 36 mm, circa 2003

Automatische Herrenarmbanduhr mit Originalschatulle und Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl, Schraubboden, rändierte Lunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahlarmband. Zffbl.: schwarz, aufgelegte

Indizes, Zentralsekunde, Datumsanzeige, Baton-Leuchtzeiger. Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 8 Adj., 31 Jewels, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

40081 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.200 USD 13.500 - 18.000 HKD

142

Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D609873, Geh. Nr. 7621538, Ref. 1002, Cal. 1570, 34 mm, circa 1983

Automatische Herrenarmbanduhr – mit Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78350. Zffbl.: versilbert, aufgelegte Indizes, Zentralsekunde, Baton-Leuchtzeiger. Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 26 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40744 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 2.400 EUR 1.900 - 2.700 USD 15.300 - 21.600 HKD



143

Rolex "Oyster Perpetual Explorer Date Precision",
Werk Nr. 59011, Geh. Nr. 515518, Ref. 5700, Cal. 1530,
33 mm, circa 1954

Feine automatische Herrenarmbanduhr

Geh.: Stahl, Schraubboden "I/60", verschraubte "Twinlock"-Krone, späteres genietetes Rolex-Stahlarmband, Ref. 7205, Anstöße 61. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Indizes, Zentralsekunde, gebläuter Zentralsekundenzeiger, Alpha-Stahlzeiger, Datumsanzeige. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 25 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, gebläute Unruhspirale, Stoßsicherung für Unruh.

40921 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.700 - 3.200 EUR 3.000 - 3.600 USD 24.300 - 28.800 HKD

144

Rolex "Oyster Perpetual Date Superlative Chronometer
officially certified", Werk Nr. 296835, Geh. Nr. 2055407,
Ref. 1501, Cal. 1570, 35 mm, circa 1969

**Automatische Herrenarmbanduhr mit Datum - CHRONOMETER
- mit Originalschatulle, Garantie und Bulletin de Marche vom
Observatorium Le Sentier, datiert 18. April 1969**

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Referenz 1501, "II/68", guillochierte Indexlunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, genietetes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 7205, Anstöße 57. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Leuchtindizes, Zentralsekunde, signiert, Datumsanzeige, Baton-Zeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 26 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

ohne Limit

40919 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 2.400 EUR 1.900 - 2.700 USD 15.300 - 21.600 HKD

145

Rolex "Oyster Perpetual Date Superlative Chronometer
officially certified", Werk Nr. D23799, Geh. Nr. 1136443,
Ref. 1500, Cal. 1560, 34 mm, circa 1964

**Hochfeine automatische Herrenarmbanduhr mit Datum -
CHRONOMETER - für den südamerikanischen Markt - mit
Originalschatulle, Zertifikat und Schweizer Bulletin de Marche,
datiert 14. Januar 1965**

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Referenz 1500 "IV/64", verschraubte "Twinlock"-Krone, späteres genietetes "Oyster"-Stahlarmband, Ref. 7205, Anstöße 57. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Leuchtindizes, Zentralsekunde, signiert, Datumsanzeige, Dauphine-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 26 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

ohne Limit

40911 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.400 - 3.000 EUR 2.700 - 3.400 USD 21.600 - 27.000 HKD



146*

Rolex "Oyster Perpetual DAY-DATE Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. 1999039, Ref. 1804/6, Cal. 3055, 36 mm, circa 1969

Hochfeine, extrem seltene, automatische Herrenarmbanduhr im Platingehäuse. Diese Uhr wurde im Juli 2014 bei Rolex Genf generalüberholt. Mit Originalschatulle, Revisionsbeleg von Rolex Genf, Garantie und Papieren

Geh.: Platin, Schraubboden, verschraubte "Twinlock"-Krone, "President"-Platinarmband Ref. 7286/6 20. Zffbl.: versilbert, aufgelegte Diamantindizes, Zentralsekunde, Tag- und Datumsanzeige, Baton-Leuchtzeiger. Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 27 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40975 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

50.000 - 60.000 EUR 55.100 - 66.000 USD 450.000 - 540.000 HKD



ROLEX
NATIONALE DE SERVICE

TRADU
ПЕРЕВОД
VERTALING OV
TRANSLATION OVE
ÜBERSE
TRADU

LE SER
DAN
UN GU

YOUR



147

Konvolut aus zwei 18Kt Gold Rolex Armbändern und einem 14Kt Gold Rolex Armband, Gesamtgewicht 159 g - Rolex, USA, 14Kt Gold, Streifenschliff, Faltschließe, Länge 160 mm, circa 1960

41059 G: 3, 11
2.700 - 3.500 EUR 3.000 - 3.900 USD 24.300 - 31.500 HKD

148 Rolex "Oyster Perpetual Explorer Date Precision", Werk Nr. 51294, Geh. Nr. 513407, Ref. 5701, Cal. 1530, 34 mm, circa 1960

Feine, seltene automatische Herrenarmbanduhr mit Originalschatulle

Geh.: Stahl/Gold, Schraubboden Ref. 5700 "1/60", "Twinlock"-Krone.
Zffbl.: champagnerfarben, aufgelegte Goldindizes, Zentralsekunde, Datumsanzeige, Alpha-Goldzeiger. Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 25 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

ohne Limit

40918 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 2.400 EUR 1.900 - 2.700 USD 15.300 - 21.600 HKD

149

Rolex "Oyster Perpetual Chronometer Precision", Werk Nr. N12149, Geh. Nr. 529380, Ref. 3134, 32 mm, circa 1946

Automatische Herrenarmbanduhr, sog. "Bubble Back"

Geh.: Stahl/Gold, Schraubboden, verschraubte "Rolex Oyster"-Krone.
Zffbl.: versilbert, aufgelegte Indizes, Zentralsekunde, Alpha-Leuchtzeiger.
Werk: Rotoraufzugswerk, geschliffen, "Patented Super Balance".

40742 G: 3, 11, 24 Z: 3, 8 W: 3, 8, 41, 51
1.800 - 2.200 EUR 2.000 - 2.500 USD 16.200 - 19.800 HKD

150

Brevetee Rolex S.A., Genève, Suisse, 31 Victoires, Haute Precision, R.W.C. Ltd. (Rolex Watch Co.), Rolex "Oyster Royal Precision Bubbleback", Geh. Nr. 233408, Ref. 4220, 30 mm, circa 1956

Seltene Herrenarmbanduhr mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte "Rolex Oyster"-Krone, späteres genietetes "Oyster"-Stahlarmband (1961). Zffbl.: versilbert, arab. Stunden, Zentralsekunde, Mercedes-Zeiger. Werk: geteiltes 2/3-Platinenwerk, vernickelt, 17 Jewels, indirekte Zentralsekunde, "Patented Super Balance".

ohne Limit

40920 G: 2, 10 Z: 2, 8, 23 W: 2, 41
1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.200 USD 13.500 - 18.000 HKD



151*

Rolex "Precision", Geh. Nr. 820641, Ref. 8171, 38 mm, circa 1951

Extrem seltene, automatische Rolex "Padellone" mit Vollkalender und Mondphase. Diese Uhr war im Februar 2015 bei Rolex in Genf Geh.: Stahl, Druckboden, Rolex-StiftschlieÙe. **Zföbl.:** versilbert, erhöhte Indizes/arab. 12, kleine Sekunde, Fenster für italienische Wochentags- und Monatsanzeige, äußere blaue Datumsanzeige, Mondphase, Leaf-Zeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, Glucydur-Schraubenunruh, StoÙsicherung für Unruh.

Ref. 8171 "Padellone"

Die Referenz 8171 ist bei Sammlern eine der meistgesuchten Rolex Modelle. Rolex produzierte in der Zeit von 1949 bis 1952 diese Referenz in Gelb- und Rotgold, einige auch in Stahl. Bei Sammlern ist diese Uhr als "Padellone" bekannt.

Lit.: Guido Mondani "The Mondani Collection of Rolex Wristwatches", Genf 2006, Lot 56.

Anmerkung unseres Experten:

"Ich gehe angesichts der teilweise vorhandenen Verblichenheit des Zifferblattes von einer alten Restaurierung aus und der Zugehörigkeit zu einem Goldmodell aufgrund der goldfarbenen Indexe, wobei dies teilweise anerkannt ist.

Gegen die Zugehörigkeit zu einem Goldmodell spricht die sonst bei Goldmodellen vorkommende OCC Kennzeichnung, die hier nicht vorhanden ist, jedoch die für Stahlmodelle korrekte Beschriftung "Precision".

40982 G: 2, 10, 18 Z: 3, 8, 17, 50 W: 2, 41, 51

85.000 - 105.000 EUR 93.600 - 115.600 USD 765.000 - 945.000 HKD



152**Quinting Fabrique en Suisse, "Mysterious Chronograph",
Geh. Nr. 328, 44 mm, circa 2000**

Nahezu neuwertige, schwere, skelettierte Herrenarmbanduhr mit Chronograph – mit originaler Straubenei Schatulle, Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung und Garantie
Geh.: Stahl, Druckboden mit Werksverglasung, verschraubte Chronographendrücker, Stahlarmband. **Zffbl.:** skelettiert, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, äußere Datumsanzeige, Alpha-Zeiger. **Werk:** Präzisionsquarzwirk im Gehäuserand mit aufwändigem, mechanischen Zeigerantrieb.

40933 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 1.400 – 2.500 EUR 1.600 – 2.800 USD 12.600 – 22.500 HKD

153**Omega "Speedmaster Professional – Apollo 15 Limited Edition",
Werk Nr. 77164346, Geh. Nr. 77164346,
Ref. 145.0300, Cal. 1861, 42 mm, circa 2006**

Neuwertige Herrenarmbanduhr mit Chronograph und Tachymeterskala – limitierte Serie Nr. 0001 (!) von 1971 Exemplaren "Moon Watch Apollo 15 Scott Worden Irwin" – herausgegeben zum 35. Jahrestag der Apollo 15 Mondmission – mit Originalschatulle, Auslieferungskarton und Originalzertifikat
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Missionseblem, rotgoldene "Omega" Krone, rotgoldene Chronographendrücker, schwarze, rotgoldene Tachylunette, "Omega" Stahlarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz, aufgelegte Leuchtindizes, rotgoldene Totalisatoren, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, signiert, Baton-Rotgoldleuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, geschliffen, 18 Jewels, fein mattierte Chronographen-Stahlteile, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

Am 26. März 1970, kurz vor dem Start von Apollo 13, gab die NASA die Besatzung der Mission Apollo 15 bekannt. Kommandant wurde David **Scott**, der damit nach Gemini 8 und Apollo 9 seinen dritten Raumflug durchführte. Als Pilot der Kommandokapsel wurde Alfred **Worden** eingeteilt, für die Mondlandefähre wurde James **Irwin** nominiert. Beide waren Weltraumneulinge. Alle drei Astronauten gehörten der US-Luftwaffe an.
 Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Apollo_15, Stand 31.03.2015.

41058 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 5.500 – 7.000 EUR 6.100 – 7.800 USD 49.500 – 63.000 HKD

154**Rolex "Oyster Perpetual Date Submariner 1000ft/300m
Superlative Chronometer officially certified",
Geh. Nr. Y987870, Ref. 16613, Cal. 3135, 40 mm,
circa 2002**

Nahezu neuwertige, automatische Taucherarmbanduhr mit Datum, verkauft im April 2004 – mit Originalschatulle, Auslieferungskarton, Garantie, Bedienungsanleitung und Zubehör
Geh.: Stahl, Schraubboden, blaue, drehbare Goldlunette, verschraubte "Triplock"-Krone, "Oyster"-Stahl/18Kt Goldarmband Ref. 93253. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Diamant- und Saphirindizes, Zentralsekunde, Datumsanzeige, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 7 Adj., 31 Jewels, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40932 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 4.200 – 5.200 EUR 4.700 – 5.800 USD 37.800 – 46.800 HKD



155

Rolex "Oyster Perpetual Submariner 1000ft/300m",
Werk Nr. 4592200, Geh. Nr. S266528, Ref. 14060,
Cal. 3000, 38 mm, circa 1994

Automatische Taucherarmbanduhr – mit Originalschatulle und
Originalzertifikat

Geh.: Stahl, Schraubboden, schwarze Drehlunette, verschraubte
"Triplock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 93150. Zffbl.: schwarz,
aufgelegte Leuchtindizes, Zentralsekunde, Mercedes-Leuchtzeiger.
Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 27 Jewels,
Glucydur-Schraubenunruh, Sekundenstopvorrichtung, Stoßsicherung für
Unruh.

40745 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.800 - 5.000 EUR 4.200 - 5.500 USD 34.200 - 45.000 HKD

156

Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master II Superlative
Chronometer officially certified", Geh. Nr. A466191,
Ref. 16710, 38 mm, circa 1999

Automatische Herrenarmbanduhr mit Datum und 24h-Anzeige
auf Lunette mit Originalschatulle, Transportschachtel, Zertifikat,
Bedienungsanleitung und Zubehör

Geh.: Stahl, Schraubboden, drehbare zweifarbige Lunette mit radialen
arab. 24 Stunden, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78790. Zffbl.: schwarz,
aufgelegte Leuchtindizes, Zentralsekunde, Datumsanzeige, Mercedes-
Leuchtzeiger. Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj.,
31 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40854 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.500 - 5.000 EUR 3.900 - 5.500 USD 31.500 - 45.000 HKD



Rolex "Cosmograph Daytona" – sog. "Paul Newman Panda Dial", Geh. Nr. 2416799, Ref. 6262, Cal. Val. 727, 37 mm, circa 1970

Rolex "Kultuhr" mit "Paul Newman Panda Dial" – mit Originalschatulle und Rolex Revisionsbeleg von Mai 2013

Geh.: Stahl, Schraubboden (Ref. 6239), verschraubte "Twinlock"-Krone, runde, nicht verschraubte Chronographendrücker, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 7835/19, Anstöße "271", Punze 3/70. **Zffbl.:** "Panda", elfenbeinfarben, schwarze Totalisatoren, aufgelegte Leuchtindizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rhodiniert, geschliffen, 3 Adj., 17 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

Ref. 6262

Die Referenz 6262 war die zweite Version des sog. Cosmograph-Modells; sie ersetzt die Referenz 6239 und wurde mit Federdrückern ausgeliefert. Die Referenz wurde gleichzeitig mit dem Schwestermodell 6264 mit schwarzer Kunststoff-Lünette angeboten und war in den Katalogen von Mitte der 60er Jahre bis etwa 1970 gelistet.

Paul Newman - die Jahrzehnte umspannende Karriere des beliebten Hollywood-Stars erlebte ihre Höhepunkte in 8 Academy Award-Nominierungen, einem Ehren-Oscar 1985, und einem Oscar als bester Schauspieler in dem Film "Die Farbe des Geldes" 1986 mit Tom Cruise. Newman glänzt jedoch nicht nur als Schauspieler, sondern auch durch seine Regiearbeiten; für "Rachel, Rachel" erhielt er z.B. von den New Yorker Filmkritikern die Auszeichnung "besten Regisseur". 1925 in Cleveland, Ohio geboren, startete Newman seine Karriere in einer örtlichen Kinderschauspielgruppe; mit 18 trat er in die Marine ein und verbrachte 3 Jahre als Funker im Pazifik. Nach seinem College-Abschluß schrieb Newman sich in der Yale Drama School ein; er zog nach New York, wo er beim Fernsehen arbeitete und schließlich seine erste Broadway-Rolle als Alan Seymour in William Inge's "Picnic" bekam. Dort traf er auch Joanne Woodward, die er 1958 heiratete. Das Paar spielte bis heute in 10 Filmen zusammen; beide waren 1992 Empfänger der Kennedy Center Honors-Auszeichnung, die jährlich für besondere Beiträge zur amerikanischen Kultur in den darstellenden Künsten verliehen werden. Der begeisterte Rennfahrer Newman eroberte sich auch einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde - als er 1995 mit seinen Teamkollegen das 24-Stunden-Rennen von Daytona in der GT-1-Klasse gewann, war er der älteste Fahrer der dieses Rennen je gewonnen hatte.

40887 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
100.000 - 130.000 EUR 110.100 - 143.000 USD
900.000 - 1.170.000 HKD





ROLEX
COSMOGRAPH

DAYTONA

UNITS PER
HOUR

158

Wien, 47 x 60 x 17 mm, circa 1840

Seltene Miniatur-Rahmenuhr mit Scheinpendel

Geh.: Messing, vergoldet, graviert, Adlerbekrönung. **Zffbl.:** dezentraler Emailziffernring mit arab. Zahlen, guillochiertes Zentrum, ornamentierte Lunette, gebläute Breguet-Zeiger, Öffnung für sichtbares Scheinpendel.

Werk: rundes Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, "Scheinpendel-Unruh".

40221 G: 2, 23 Z: 2, 20, 32, 33 W: 2, 30
4.500 - 5.500 EUR 5.000 - 6.100 USD 40.500 - 49.500 HKD

159

Deutschland, 75 x 60 mm, circa 1930

Seltene Miniatur einer "Schwarzwälder Lackschilduhr" mit Pendel und Gewichten - mit Originalschatulle

Geh.: Messing und Email. **Zffbl.:** Messing, guillochiert und transluzid rosafarben emailliert, polychromes Blütendekor, arab. Zahlen, Spade-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Stifttenhemmung, Kurzpendel.

40222 G: 2 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51
2.800 - 3.500 EUR 3.100 - 3.900 USD 25.200 - 31.500 HKD

160

Österreich, Höhe 65 mm, circa 1800

Dekorative granat- und halberlenbesetzte Miniaturkaminuhr mit sichtbarer Unruh - mit Originalschlüssel und originaler, mit Seide ausgeschlagener Saffianleder Schatulle

Geh.: Gold, granat- und halberlenbesetzt, aufwändig punziertes Dekor: Blüten, Akanthus und Voluten, floral graviertes Korpus, Volutenfüße, die Ecken mit kannelierten Dreiviertelsäulen, verglaste Öffnung zum Sichtbarmachen der Unruh, Blütenbekrönung. **Zffbl.:** Silber, guillochiert, Granatlunette, Baton-Goldzeiger. **Werk:** kartuschenförmiges Messing-Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

40220 G: 2, 16 Z: 2, 9, 50 W: 2, 41, 51
7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD





161

Wien, Höhe 390 mm, circa 1880

Dekorative Neorenaissance Tischuhr mit aufwändiger Emailmalerei

Geh.: Messing, Bronze und polychromes Email. Gewölbter, runder Sockel auf vier Tatzentfüßen, polychromes Email mit der Darstellung zweier Genreszenen, umgeben von Blüten- und Rankendekor. Darauf die vollplastisch gearbeitete Figur eines Ritters, der auf seinem Kopf das ovale, polychrom emaillierte Uhrengehäuse mit flankierenden Löwenköpfen und Adlerbekrönung trägt. Front mit Scharnier, das Innere mit emailliertem Rankendekor. **Zffbl.:** Messing, ziseliert und mehrfarbig emailliert, gravierte Messingkartuschen mit eingelegten röm. Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

40223 G: 2 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51
8.800 - 11.000 EUR 9.700 - 12.200 USD 79.200 - 99.000 HKD

162

Wien / Jean-Francois Bautte à Genève, Werk Nr. 52661, Höhe 100 mm, circa 1830

Dekorative, perlen- und granatbesetzte Neorenaissance Silber und Email Miniaturtischuhr "Die Bacchantin" – mit originaler Lederschattulle

Geh.: Silber und Email, Lapislazuli, Granat und Perlen. Ovaler Sockel, fein ziseliert, mehrfarbige, transluzide Cloisonnée Email Blütenranken und gefasste Schmucksteine, eingesetzte Lapislazuli Platte. Auf dem Sockel eine Bacchantin in einem Streitwagen sitzend, gezogen von zwei Ziegen, die von einem Jüngling mit einer langen Rute angetrieben werden. Eine floral gravierte Silbertrommel bildet die Räder, wobei eines davon das Uhrwerk trägt. **Zffbl.:** Silber, weiße Emailkartuschen mit radialen röm. Zahlen, floral graviertes Zentrum, Louis-XV-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, massive Werkspfeiler, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh, fein floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

Jean-Francois Bautte (1772-1837)

Bautte verlor sehr früh seine Eltern; bereits im Alter von 12 Jahren begann er seine Lehrzeit, in deren Verlauf er das Handwerk des Gehäusemachers, Guillocheurs, Uhrmachers und Juweliers erlernte. Ab 1779 arbeitete er mit dem Gehäusemacher Moulinié zusammen und um 1804 trat der Uhrmacher Moynier in die Firma ein. Das Unternehmen hieß nun "Moulinié, Bautte & Moynier". In diesen Jahren war Bautte der bedeutendste Uhrenhändler in Genf. Die vollendete Handwerksarbeit, für die nur reinstes Gold und Emaille in wundervollen Farbnuancen verwendet wurden, beeindruckte die Kunden ungemein - solch eine Qualität war sonst nur in Paris oder London zu finden.

40218 G: 2, 31, 33 Z: 2 W: 2, 30
7.800 - 9.000 EUR 8.600 - 9.900 USD 70.200 - 81.000 HKD





163

Johann Holtzmann à Wienn, 33 x 38 mm, 63 g, circa 1870

Dekorative, oktagonale Halsuhr im Stil der Neorenaissance im Bergkristallgehäuse

Geh.: polychrom in Cloisonné-Technik emaillierter Silberrahmen, facettierter Bergkristalldeckel und -schale. **Zffbl.:** in Cloisonné-Technik polychrom emailliert, röm. Zahlenkartuschen, gebläute Pfeil-Zeiger. **Werk:** rundes Vollplatinenwerk, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh, gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

41002 G: 2 Z: 2 W: 2, 30

3.900 - 4.800 EUR 4.300 - 5.300 USD 35.100 - 43.200 HKD

164

E. Dreyfous, Paris, London, New York, Breveté S.G.D.G., Geh. Nr. 409546, Höhe 50 mm, circa 1910

Hochfeine, dekorative Miniatur Formuhr mit Originalschatulle und Schlüssel

Geh.: Silber, vergoldet, guillochiert und transluzid emailliert. Hellblauer, quadratischer Sockel mit abgeschrägten Ecken, im Zentrum feine, kleine rosafarbene Miniatur Kaminuhr auf quadratischer, schmucksteinverzierter Plinthe mit kanneliertem Säulenschaft, Girlande und Perlenbekrönung. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, 8-Tage Gangdauer, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 15 Jewels, Ankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

Edouard Henry Dreyfous

Edouard Henry Dreyfous stammte ursprünglich aus Paris. Er besaß Geschäftsräume in New York und Paris, sein Hauptgeschäft jedoch befand sich in London. Dort verkaufte er Möbel, Antiquitäten und Kunstobjekte; einige der letzteren trugen sein Firmenzeichen. Sowohl Königin Alexandra als auch Königin Mary gehörten zu seinen Kunden und Dreyfous war Hoflieferant.

40219 G: 2 Z: 2 W: 2, 30

9.000 - 10.000 EUR 9.900 - 11.000 USD 81.000 - 90.000 HKD



165

Schweiz, 35 x 18 x 9 mm, 15 g, circa 1850

Außergewöhnliche, halbperlenbesetzte, lanzettförmige Ringuhr mit sichtbarer, diamantbesetzter Unruh

Geh.: 18Kt Roségold, mit Halbperlen besetzte Lunette. **Zffbl.:** dezentrales Emailzifferblatt mit arab. Stunden, Oberteil mit sichtbarer Unruh: polierte Scheibe und vier geschwungenen, diamantbesetzten Armen, vor opak hellblau emailliertem Grund mit gravierten Blüten und flammendem Herz, gebläute Zeiger. **Werk:** Formwerk, gekörnt, vergoldet, Zylinderhemmung.

41014 G: 2 Z: 2, 8, 51 W: 2, 30

9.000 - 11.000 EUR 9.900 - 12.200 USD 81.000 - 99.000 HKD

166

Schweiz, 99 x 64 x 17 mm, circa 1880

Seltene "Carnet du Bal" ("Tanzkartenetui") mit Uhr in Geheimfach

Geh.: Bein, rechteckiges Gehäuse, die Vorderseite mit ovaler, polychrom bemalter Goldemailplakette mit Scharnier, welches ein kleines Uhrwerk versteckt: Darstellung dreier Putti in einem blühenden Garten. Drücker zum Öffnen. Das Innere mit Seidenfutter ausgeschlagen, Notizblättchen mit Goldschnitt, korrespondierender Aufzugsschlüssel in Beinhülse. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

41013 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

9.500 - 10.500 EUR 10.500 - 11.600 USD 85.500 - 94.500 HKD



167

G(eorg)e Achard et Fils à Genève, 22 x 32 x 9 mm, 19 g, circa 1800

Außergewöhnliche, halbperlen- und diamantbesetzte Ringuhr mit Viertelstundenrepetition und sichtbarer, diamantbesetzter Unruh - mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Rotgold, rechteckiges Gehäuse mit abgeschragten Ecken, mit Halbperlen, Diamanten und Goldperlen besetzte Lunette, Schieber zum Auslösen der Repetitoren, Druckboden mit Aufzug- und Zeigervierkant, rändierter Ringschaft mit halbperlenbesetzten Dreieckszwickeln.

Zffbl.: Email, dezentrale arab. Zahlen, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. Oberteil mit sichtbarer Unruh: polierte Scheibe und vier geschwungene, diamantbesetzte Arme. **Werk:** rechteckiges Formwerk, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer, 1 Glocke, 2 Federhäuser für Geh- und Schlagwerk, Zylinderhemmung.

Vorliegendes Objekt ist eine von fünf nachgewiesenen Ringuhren mit Viertelrepetition.

Achard & Fils

Achard & Fils waren Uhrenhersteller mit Sitz in Genf. Die Firma wurde 1796 von George Achard als Achard & Cie gegründet und änderte ihren Namen später um in Achard & Fils. Sie bestand bis ins 19. Jahrhundert hinein. Achard & Fils waren besonders für ihre Emailuhren berühmt.

40836 G: 2, 16 Z: 2, 32, 33 W: 2, 41

40.000 - 45.000 EUR 44.000 - 49.600 USD 360.000 - 405.000 HKD



168*

Jean-Georges Rémond à Genève, 73 x 50 x 22 mm,
circa 1800

**Repräsentative, mit Halbperlen besetzte Goldemail
Schnupftabakdose**

Geh.: Gold, Meistermarke "GRC" unter Krone (Jean Georges Rémond & Cie à Genève).

Ovales Gehäuse, allseitig aufwändig guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert. Auf dem scharnierten, mit Halbperlen besetzten Deckel hochfeine polychrome Email-Miniaturmalerei: pastorale Szene eines jungen Paares an einem Bachlauf. Die Seiten und der Boden mit Paillon Blütenranken. Stilisierte Pilaster und Vasen in weiß blauem Champlévé Email auf den Seiten und dem Deckelrand.

40705 G: 2

28.000 - 32.000 EUR 30.900 - 35.200 USD 252.000 - 288.000 HKD





169

M. J. DeBy à Louvaine, Geh. Nr. 9592, 62 mm, 182 g, circa 1810

Nahezu neuwertige, einzigartige, große Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition, Spindelhemmung und Jacquemart "à quatre couleur"

Geh.: Schutzgehäuse - 18Kt Gold, gestuft, à goutte. Innengehäuse - 18Kt Gold, auf der Rückseite punzierte und gravierte Figuren in vierfarbigem Gold, Darstellung der Jagdgöttin Diana, darunter die Liebesgöttin Venus.

Zfbl.: Email, arab. Zahlen, oktagonaler Ausschnitt mit "à quatre couleur" Dekor zweier glockenschlagender Figuren vor guillochiertem und transluziert kobaltblauem Fond mit gravierten Goldranken, links Darstellung eines Fackel tragenden Putto, rechts die Personifikation des Wissens, floral gravierter Rand, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, aufgelegte gravierte Ornamente, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Kette/Schnecke, Ringunruh.

M. J. Deby (DeBy), Rufname Joseph, wurde geboren in Herve, Wallonien, Belgien. Er war der Sohn von Mathieu Deby ein Uhrmacher in dieser kleiner Ort, etwa 25 Kilometer ostlich von Lüttich / Liège / Luik. Deby siedelte in die Universitätstadt Löwen (Leuven / Louvain), Flämisch-Brabant um. Dort wurde er am 26. Oktober 1794 Meister Uhrmacher. Die abgebildete Uhr wird datiert um 1820 und wurde vermutlich in der Schweiz oder Frankreich. hergestellt. Bei Tajan S.A. in Paris wurde am 19. Juni 2012 ein "Pendule en biscuit", Direktorium Periode versteigert. Das Zifferblatt ist signiert mit J. Deby à Louvain.
Quelle: http://watch-wiki.org/index.php?title=Deby,_M.J., Stand 31.03.2015.

40766 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

28.000 - 40.000 EUR 30.900 - 44.000 USD 252.000 - 360.000 HKD





170

Italien, Turin, 88 x 60 x 21 mm, 178 g, circa 1829

Exquisite, schwere Goldemail Schnupftabakdose

Geh.: Gold, Punze des "bekrönten Kreuzes des Heiligen Mauritius und Lazarus".

Rechteckiges, poliertes Gehäuse mit abgerundeten Ecken, die Deckeloberseite und der -rand dekoriert mit Blütenranken und Füllhörnern in farbenprächtigen transluzidem und opakem Champlévé Email. Opak weiß umrandetes Oval im Zentrum. Der Boden guillochiert, umgeben von einer Bordüre im gleichen floralen Emaildekor. Streifenförmig guillochierte Seiten mit jeweils einer Emailblüte auf den abgerundeten Ecken.

40837 G:2

20.000 - 30.000 EUR 22.000 - 33.000 USD 180.000 - 270.000 HKD





171

L(oui)s, M., Schweiz, 47 mm, 54 g, circa 1810

Extrem seltene, hochfeine, skelettierte Herrentaschenuhr in Form einer Vase mit sichtbarer Unruh und Emailmedaillon

Geh.: Roségold, beidseitig verglast und rändiert, rändiertes Mittelteil.

Zffbl.: dezentrales weißes Emailzifferblatt mit arab. Stunden und gebläuten Breguet-Zeigern; polychromes Emailmedaillon auf der Rückseite, Darstellung einer jungen Dame beim Zerschlagen von Amors Liebespfeil. **Werk:** skelettiertes, vasenförmiges Werk, rot- und gelb vergoldet, aufwändig floral graviert, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, runde Werkspeiler, Spindelhemmung, dreiarmlige Stahlunruh.

40103 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 10.000 EUR 7.200 - 11.000 USD 58.500 - 90.000 HKD





172

Frankreich, 64 x 48 mm, circa 1830

Extrem seltener, dekorativer Kamee Taschenuhrenschlüssel "Zeus und Hera"

Geh.: Messing vergoldet, großes, beidseitig beschnittes Medaillon aus Sardonyx: Vorderseite mit dem Portrait des Zeus im Profil, Rückseite mit Portrait seiner Schwester und gleichzeitigen Ehefrau Hera, Fassung mit Füllhörnern dekoriert.

Dieser Schlüssel wurde aus dreischichtigem Sardonyx angefertigt. Die Fähigkeit des Künstlers, die Streifen des abwechselnd weißen und rot-braunen Sardonyx, einer Variation des Chalcedon, herauszuarbeiten und für den künstlerischen Eindruck zu verwenden, zeugt vom außergewöhnlichen Talent jeden Graveurs.

Abgebildet und beschrieben in: Yves Droz, "The Keys of Time", France 2012, S. 84-85.

40757 G:2
2.800 - 3.500 EUR 3.100 - 3.900 USD 25.200 - 31.500 HKD

173

Frankreich, 48 x 79 mm, circa 1840

Seltener, großer Uhrenschlüssel "Trauer"

Geh.: Gold, Elfenbein und braunes Haar. Rändiertes Mittelteil, beidseitig verglaste, ovale Medaillons in rankenverzierten Rahmen. Die Vorderseite mit der Abbildung einer Urne auf einem mit Zweigen geschmückten Altar, an dessen Basis ein Totenschädel und eine Plakette mit Monogramm "MCP" lehnt. Die Rückseite mit Stundenglas auf einem Altar, links daneben eine Sense, rechts eine Palme, geformt aus braunem Haar. Am Fuß Totenschädel und Monogramplakette "JVA".

Abgebildet und beschrieben in: Yves Droz, "The Keys of Time", France 2012, S. 66-67.

40756 G:2
2.800 - 4.000 EUR 3.100 - 4.400 USD 25.200 - 36.000 HKD

174

Frankreich, 70 x 44 mm, circa 1830

Hochfeiner, dekorativer Porzellan Uhrenschlüssel "Schutzengel"

Geh.: Porzellan im vergoldeten Silberrahmen. Auf beiden Seiten polychrom bemalte Porzellanplaketten. Auf der Vorderseite Bildnis eines Mädchens mit braunem langen Haar im weißen Kleid, im Hintergrund eine hügelige Landschaft. Auf der Rückseite ein geflügelter Engel vor graublauem Hintergrund mit einem Spruchband im volutenverzierten Rahmen: "AMO VERITA" ("Wahre Liebe").

Abgebildet und beschrieben in: Yves Droz, "The Keys of Time", France 2012, S. 178-179.

40760 G:2
2.800 - 3.400 EUR 3.100 - 3.800 USD 25.200 - 30.600 HKD



175

Vermutlich Genf, 60 x 32 mm, circa 1830

Extrem seltener, außergewöhnlicher und dekorativer Goldemail Uhrenschlüssel mit Musikspielwerk – mit Originalschatulle

Geh.: Gold und polychromes Email. Queroavales Gehäuse, verziert mit gravierten Schlangen, die sich um das Gehäuse winden. Auf der Vorderseite hochoavales, polychrom bemaltes Emailmedaillon mit Szene eines Segelschiffes an einer Küste mit Häusern, im Hintergrund Bäume und ein Berg mit azurblauem Hintergrund. Das Medaillon ist umgeben von einer gravierten Bordüre, umgeben von Zweigen, Schlangen und blumengeschmückten Vasen aus Champlevé Email, inmitten eines türkisfarbenen Randes. Die Rückseite mit ähnlichem Dekor: queroavales, konkav geschwungenes Medaillon mit Segelschiff und einem Haus, im Hintergrund Berge vor nachtblauem Grund. Gravierte Bordüre, umgeben von Champlevé Blüten und einer blumengeschmückten Vase, inmitten eines türkisfarbenen Randes. Zentraler, bekrönender Aufzug mit Schlangendekor. **Werk:** ovales Miniaturwerk, Federhaus mit 104 Stiften und 9 Vibrationsblättern.

Abgebildet und beschrieben in: Yves Droz, "The Keys of Time", France 2012, S. 325-329.

40765 G: 2, 16 W: 2, 41
14.000 - 16.000 EUR 15.500 - 17.600 USD 126.000 - 144.000 HKD

176

Frankreich, 43 mm, circa 1810

Außergewöhnlicher, extrem seltener Uhrenschlüssel mit Automat "Pulcinella"

Geh.: Gold und polychromes Email. Architektonischer Theaterbühnenaufbau mit Dreiecksgiebel und flankierende Säulen im Empire-Stil; unter Glas die gelenkige "Pulcinella" Figur, die auf der Rückseite mittels eines kleinen Hebels bewegt werden kann. Im Hintergrund emailierte Szene eines Gehöfts an einem Fluss. Emailierte Rückseite, bemalt mit einem geöffneten, roten Theatervorhang und Pfeil und Bogen, den Waffen Amors, im Zentrum.

Pulcinella ist eine klassische Figur des Theaters, deren Ursprung in der "Commedia dell'arte" des 17. Jahrhunderts zu finden ist.

Abgebildet und beschrieben in: Yves Droz, "The Keys of Time", France 2012, S. 281-283.

40761 G: 2
9.500 - 12.000 EUR 10.500 - 13.300 USD 85.500 - 108.000 HKD

177

Etienne Tavernier, Paris, 50 mm, circa 1815

Bedeutender, musealer Uhrenschlüssel mit Kalender und Mondphase

Geh.: 18Kt Gold, beiseitig verglast, Mittelteil rändiert. **Zffbl.:** Vorderseite: Email, äußere rote, arab. Datumzahlen, innere blaue Wochentagsanzeige in französisch, gebläute Stahlzeiger. Rückseite: Gold, poliert, bogenförmiger Ausschnitt für blau emailierte Mondphasenscheibe mit goldenen Sternen und Mond.

Etienne Tavernier (1756-1839)

Etienne Tavernier war über 50 Jahre lang in Paris als Uhrmacher tätig und besaß einen ausgezeichneten Ruf. Obwohl die Jahre zwischen 1800 bis 1830 wohl seine "goldenen" Jahre als eigenständiger Hersteller waren, so stammen seine feinsten Exemplare doch aus der Zeit seiner Partnerschaft mit Philippe Gros nach 1830. Gros führte seine Geschäfte auch nach Taverniers Tod 1839 erfolgreich weiter. Uhren mit hochentwickelten Kalenderwerken – einige davon auch mit Musikspielwerken – mit der Signatur Abraham-Louis Breguets enthalten Teile, die Tavernier aus seiner Werkstatt in der Rue des Fossés lieferte.

Abgebildet und beschrieben in: Yves Droz, "The Keys of Time", France 2012, S. 286-287.

40762 G: 2 Z: 2
8.200 - 11.000 EUR 9.100 - 12.200 USD 73.800 - 99.000 HKD



178*

J. D. Piguet et Meylan à Genève, Geh. Nr. 4902, 55 mm,
115 g, circa 1820



Bedeutende, halbperlenbesetzte Goldemail-Herrentaschenuhr mit stundenselbstauslösendem und -repetitierendem Musikspielwerk für den chinesischen Markt "King Arthur, Emmeline und Matilda"

Geh.: 18Kt Roségold, die Rückseite mit fein bemalter polychromer Emailminiatur, Darstellung des Königs Arthur und Emmeline mit einem von ihrer Dienerin Matilda ausgeliehenem Spiegel in der Hand, mit dem sie das Spiegelbild König Arthurs sehen kann; das Mittelteil dekoriert mit Champlévé Email mit goldenem Rankendekor, Pendant und Bügel mit transluzid dunkelblauem Email; Schieber zum Auslösen des Musikspielwerks bei "1"; mit Halbperlen besetzte Lunetten, Pendant und Bügel auf der Vorder- und Rückseite; Goldcuvette mit floralem Champlévé Email in blau mit weißer Bordüre mit Hebel für "Stille/Musik" bei "11", Gehäusemacher-Punzzeichen "PM" (Piguet & Meylan) auf der Hauptplatine. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, Zentralsekunde, gebläute Schlangen-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 fliegende Federhäuser, Zylinderhemmung, dreiarmlige Ringunruh, Piguet & Meylans Musikspielwerk "sur plateau" mit doppelseitiger Stiftenscheibe und Vibrationsblättern, spiegelpolierte, anglierte Hebel für Musikspielwerk.

Provenienz: Diese bedeutende Taschenuhr war Bestandteil der berühmten Lord Sandberg Sammlung und ist beschrieben und abgebildet in: Terence Camerer-Cuss "The Sandberg Watch Collection".

King Arthur

King Arthur, mit dem Untertitel „The British Worthy“ (Der britische Held), ist eine (sogenannte) Semi-Oper in fünf Akten, mit einem Libretto von John Dryden und Musik von Henry Purcell. Die Handlung basiert auf den Kämpfen des britischen Königs Artus zwischen Sachsen und Briten, und weniger auf den Legenden von Camelot (auch wenn der Zauberer Merlin in der Handlung auftaucht). Die Handlung wird eher revueartig vorgetragen als vollständig dramatisch entwickelt, dabei treten Figuren wie Cupido, Honour (die personifizierte „Ehre“) und Venus sowie die nordischen Gottheiten Wotan (Odin), Thor und Freya auf. Die Handlung dreht sich hauptsächlich um die Bemühungen Arthurs, seine Verlobte, die blinde Prinzessin Emmeline von Cornwall, aus den Armen seines Erzfeindes, des Sachsenkönigs Oswald von Kent zu retten.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/King_Arthur_%28Oper%29, Stand 15.09.2014.



J. D. Piguet et S. Meylan à Genève

Piguet war ein handwerklich geschickter Uhrmacher, der seine Uhren in Partnerschaft mit Henry Capt, Philippe Samuel Meylan, und später zusammen mit seinen Söhnen herstellte. Philippe Samuel Meylan kam als Zwanzigjähriger nach Genf, wo er für Audemars Frères arbeitete. Er machte sich 1811 nahe Le Brassus selbständig, kehrte dann aber wieder nach Genf zurück, wo er Piguet kennen lernte und mit ihm eine Partnerschaft gründete. Isaac Daniel Piguet und Philippe Samuel Meylan firmierten von 1811-1828 in Genf unter der Bezeichnung "Piguet & Meylan". Dieses Unternehmen erlangte bald Bekanntheit durch die Produktion von dekorativen Email Taschenuhren für den chinesischen Markt und für Uhren, die mit besonderen Funktionen ausgestattet waren. Es wurden Automaten mit Tier- und Menschengestalt, aufwändige Musikspielwerke und Skelettuhrer hergestellt.

40841 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41
95.000 - 140.000 EUR 104.600 - 154.000 USD 855.000 -
1.260.000 HKD







179*

Schweiz, 97 x 41 x 28 mm, circa 1850

Hochfeine, seltene Schweizer Goldemail-Schnupftabakdose
Geh.: 18Kt Gold, spätere französische Kontrollmarken.

Rechteckiges Gehäuse mit abgerundeten Enden. Der Deckel, die Seiten und der Boden opak hellgrün und gold in "taille d'épargne" Technik emailliert mit aufwändigem, goldenem und polychromem Voluten- und Rankendekor. Scharnierter Deckel mit zentralem, goldgerahmten Emailmedaillon mit polychromer Darstellung eines Sommerblumenbouquets vor guilochiertem und transluzid rot emailliertem Hintergrund. Der Boden in gleicher Manier mit ovaler, guilochierter und transluzid rot emaillierter Emailplakette im Zentrum.

40703 G: 2, 4

28.000 - 35.000 EUR 30.900 - 38.500 USD 252.000 - 315.000 HKD





180*

Gehäusemacher-Punzzeichen "R" mit Punkten im Oval, Genf, 56 x 67 x 16 mm, circa 1810

Feine, sehr seltene Schweizer Goldemail Musikspieldose

Geh.: 18Kt Gold, Gehäuseherstellerpunze "R" mit Punkten im Oval, dritte Goldstandardmarke für Genf 1809-1814, Genfer Feingehaltspunze für 18Kt Gold 1815-1881.

Tornisterförmig, der scharnierte Deckel und Boden guillochiert und transluzid graublau emailiert, eingefasst von einer Champlévé Bordüre mit transluzid blauen und opak weißen Blüten, sowie Goldranken auf hellblauem Grund. Zentrales, opak emailiertes Medaillon mit Sommerblüten auf graublauem Grund mit punzierter Rankenbordüre in Form einer Tornisterschnalle; die gebauchten Seiten mit Rillendekor. Auf der Rückseite Öffnung für Aufzugsvierkant, im Inneren das Musikspielwerk. MusikspielWerk: tornisterförmiges Musikspielwerk "sur plateau" mit Stiftenscheibe und 17 Vibrationsblättern.

40690 G: 2, 16, 33 W: 2, 41, 51
28.000 - 40.000 EUR 30.900 - 44.000 USD 252.000 - 360.000 HKD



181*

Gehäusemacher-Punzzeichen "R" mit Punkten im Oval, Genf, 53 x 67 x 16 mm, circa 1810

Feine, sehr seltene Schweizer Goldemail Musikspieldose

Geh.: 18Kt Gold, Gehäuseherstellerpunze "R" mit Punkten im Oval, dritte Goldstandardmarke für Genf 1809-1814, Genfer Feingehaltspunze für 18Kt Gold 1815-1881.

Tornisterförmig, Unterteil konvex geschwungen; der scharnierte Deckel und Boden guillochiert und transluzid grün emailiert, eingefasst von einer Champlévé Bordüre mit honigfarbenen, blauen und weißen Blüten, sowie Goldranken auf hellblauem Grund. Zentrales, opak emailiertes Medaillon mit Sommerblüten auf hellblauem Grund mit punzierter Blütenrankenbordüre in Form einer Tornisterschnalle; die gebauchten Seiten mit Rillendekor. Auf der Rückseite Öffnung für Aufzugsvierkant, im Inneren das Musikspielwerk. MusikspielWerk: tornisterförmiges Musikspielwerk "sur plateau" mit Stiftenscheibe und 17 Vibrationsblättern.

40691 G: 2, 16 W: 2, 8, 30
28.000 - 40.000 EUR 30.900 - 44.000 USD 252.000 - 360.000 HKD



182*

Jeanne Vauthey, Genève, 77 x 46 x 20 mm, circa 1910

Exquisite Goldemail Schnupftabkdose mit hochfeiner Emailminiaturmalerei

Geh.: 18Kt Gold, zwei Importpunzen Frankreich ab 1893.

Rechteckiges Gehäuse mit abgeschrägten Ecken, allseitig guillochiert und transluzid blaugrau emailliert, die Seiten und der Boden mit Rillen- und Perlendekor. Goldfassungen mit gravierten Lorbeerzweigen. Der Deckel mit Blütenranken und Rauten graviert. Im Zentrum hochfein bemaltes Emailminiaturbildnis eines jungen, rosengeschmückten Mädchens mit einem zerbrochenen Krug vor einem löwen- und widderverzierten Brunnen stehend; Signatur "J. Vauthey" unten rechts, aufgelegte Diamantbordüre.

Jeanne Vauthey (1866-1935)

Jeanne Vauthey war Emailmalerin und arbeitete ab 1900 in Genf. 1915 lag ihr Atelier in der 3, Inc Saint Jean und an 1924 in der 13, Avenue Galatin in Genf.

Eine ähnliche Dose mit spiegelverkehrter Emailminiatur befindet sich in der Wartsky Collection in London.

Am 14.12.2014 wurde bei Sotheby's New York eine Vacheron & Constantin Taschenuhr mit Emailminiatur Jeanne Vautheys ("Le Temps et les Parques") für USD 233.000 verkauft.

40702 G:2

28.000 - 35.000 EUR 30.900 - 38.500 USD 252.000 - 315.000 HKD



183*

Meistermarke "J" und "T" (André und Jean-Louis Jordan & Francois-Claude Theremin), Berlin, punzierte Zargennummer 396, 62 x 17 mm, circa 1780

Hochfeine, diamantbesetzte, deutsche Goldemail-Puderdose

Geh.: Gold, Gehäuseherstellerpunze gekröntes "J" und gekröntes "T", imitierender Gebührenstempel Jean-Jaques Prévost, zwei spätere Goldpunzen für Paris 1838-1846 und Nummerierung 396 auf der Zarge. Runde Dose, allseitig transluzid kobaltblaues Email über guillochiertem Rillen- und Perlendekor. Loser Deckel mit zentralem, runden, polychrom bemaltem Emailmedaillon umgeben von Diamanten, Darstellung einer pastoralen Szene mit einem galanten Paar beim Flötespielen, im Hintergrund ein Schaf und ein Gehöft. Der Deckel, der Boden und die Seiten von Goldbordüren eingefasst, verziert mit aufgelegten transluzid grün emaillierten Blattranken und opalin weißen und opak und roten Emailperlen.

Francois-Claude Theremin

Schwiegersohn von Jean-Guillaume-Georges Krüger. Er gründete zusammen mit den Gebrüdern André und Jean-Louis Jordan eine bedeutende Fabrik für Juwelierware und Schmuck in Berlin und stellte Kunsthandwerker aus Paris und Genf ein. Um 1794 schließt er sich wieder seinem Bruder Pierre Theremin an, der ein Atelier in St. Petersburg eröffnet hatte. Ihre im neoklassizistischen "Genfer" Stil emaillierten Gold Dosen erlangen großen Erfolg. Sie könnten möglicherweise Ihre Produktion mit dem Monogramm "JT" markiert haben.

Quelle: José de Los Llanos, Christiane Grégoire, "Boîtes en or et objets de vertu au Musée Cognacq-Jay", Paris 2011, S. 536.

40704 G:2

17.000 - 22.000 EUR 18.700 - 24.300 USD 153.000 - 198.000 HKD





184*

"LG" mit Krone (Louis Galopin), Genf, jeweils 69 x 25 mm, circa 1800

Hochfeines, diamantbesetztes Puderrosenpaar

Geh.: zweifarbiges Gold, Meistermarke "LG" mit Krone (Louis Galopin), Pariser Garantiestempel für Gold 1798-1809, französischer Garantiestempel für 22Kt Gold, Poitiers 1780-1791, französischer Garantiestempel für 18Kt Gold 1798-1809.

Runde Dosen, die Wandung jeweils rillenförmig guillochiert und mit stilisierten Blütenranken graviert. Der Deckelrand und Bodenrand jeweils mit punziertem Rosenrankendekor in Grüngold auf Sablé Grund. Die Seiten mit schmaler Bodenleiste aus grüngoldenem Rankendekor. Die losen Deckel jeweils mit hochfeiner Gouacheminiatur allegorischer Puttendarstellungen in der Manier Francois Bouchers unter Glas: Die Allegorie der Musik und die Allegorie der Architektur, jeweils eingefasst von einer diamantbesetzten Bordüre.

40700 G: 2

42.000 - 50.000 EUR 46.300 - 55.100 USD 378.000 - 450.000 HKD





185*

Deutschland, vermutlich Dresden, 122 x 81 x 48 mm,
circa 1750

**Bedeutende Rokoko Achat Schnupftabakdose mit Goldmontierungen
"Die Verwandlung Minervas"**

Geh.: Gold, rauchgrauer Achat, Korpus aus einem Stein geschnitten und poliert, punzierte und à cage montierte Goldbeschläge: der Deckel mit der Darstellung der Apotheose Minervas, die Seiten mit Kriegsgerät, Blüten und Füllhorn inmitten Rocaillen und Voluten, muschelförmige Leiste zum Öffnen des scharnierten Deckels, mit Blüten und Voluten gravierte Bordüren.

Provenienz:
Alan and Simone Hartman Collection

40692 G: 2
47.000 - 65.000 EUR 51.800 - 71.500 USD 423.000 - 585.000 HKD



186

Bovet à Fleurier zugeschrieben, 63 mm, 164 g, circa 1850

Extrem seltene, große und schwere Goldemail-Taschenuhr mit 8-Tage Werk und Kaliber Tixier für den chinesischen Markt. Unseres Wissens nach existieren nur noch sehr wenige Exemplare mit Tixier Kaliber.

Geh.: vergoldet, Pendant mit Halbperlen besetzt, Rückseite opak emailliert, polychromes Emailmedaillon mit einer feinen Komposition aus Sommerblumen, rändiertes Mittelteil, randseitig aufgelegte Halbperlen, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, Zentralsekunde, filigrane, gebläute, blütenverzierte Zeiger. **Werk:** Sonderform-Brückenwerk, Schlüsselaufzug, Stahl, geschliffen, 2 fliegende Federhäuser, Duplexhemmung, dreiarmlige Stahlunruh.

Jean Tixier à Fleurier

Der in Frankreich geborene Jean Tixier kam gegen 1850 nach Fleurier und wurde dort zu einem wichtigen Hersteller von Gütern für den chinesischen Markt; seinem Einfluß ist eine beträchtliche Veränderung des Werkdesigns für diesen Markt zu verdanken. Tardy führt den Namen Jean Tixier für einen Dorfuhrmacher im französischen Clermont Ferrand auf und wir gehen davon aus, dass es sich dabei um diesen Tixier handelt. Er arbeitete dort etwa von 1840 bis 1854 und zog dann anscheinend nach Fleurier. In Fleurier beschäftigte er sich schnell mit der Herstellung von Waren für den chinesischen Markt und nahm maßgebliche Änderungen an den Werken für diesen Markt vor. Tixier verwendete ein symmetrisch ausgelegtes Werk und verbesserte die bisherigen sog. "chinesischen Kaliber" mit Dreiviertel-Platinen. Er stellte eine Anzahl von Kalibern her, darunter auch einige für Uhren mit einer 8-Tage-Gangreserve. Das Tixier-Kaliber wurde außerdem eingesetzt als Pelaz, ein Genfer Uhrmacher 1858 auf die Idee kam, emaillierte Werke für den chinesischen Markt herzustellen.



40998 G: 2, 35

35.000 - 40.000 EUR 38.500 - 44.000 USD 315.000 - 360.000 HKD



187*

Paul Philip Barraud, Cornhill, London, Nr. 9127, 63 mm, 178 g, circa 1815

Seltene Goldemiltaschenuhr mit Musikspielwerk für den chinesischen Markt

Geh.: 18Kt Gold, randseitig aufgelegte Halbperlen, rändiertes Mittelteil, exquisites, rückseitiges, polychromes Emailmedaillon mit einer feinen Komposition aus Sommerblumen auf dunkelgrünem Grund, Hebel für M/S (Musik/Ruhe), Pendant und Bügel mit Halbperlen besetzt.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger.

Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 fliegende Federhäuser, Zylinderhemmung, vierarmige Messingunruh, fein floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben, spiegelpolierte, anglierte Hebel für Musikspielwerk mit Stiftenscheibe und Vibrationsblättern.

"Obwohl die Firma ihren Ruf für Qualität über Jahrzehnte nachhaltig aufgebaut hatte, erklärt dies noch nicht das Interesse an ausländischen Herstellern - denn was könnte für sie attraktiv sein, was sie nicht selber hätten herstellen können? Die Antwort: emaillierte Uhren aus der Schweiz. Das Exportgeschäft in den Fernen Osten garantierte die Nachfrage von Uhren "nach chinesischem Geschmack", deren Gehäuse in Genf emailliert und zusätzlich mit Halbperlen verziert wurden und diese konnte von der inländischen Produktion unmöglich befriedigt werden. Diese These erklärt die beträchtliche Zahl der Uhren, alle mit 9000er Nummern, deren womöglich feinstes Exemplar auf der Abbildung XXXI illustriert ist, die den Namen Barraud tragen, jedoch gänzlich aus Schweizer Produktion entstammen und offensichtlich für den chinesischen Markt hergestellt wurden."

Quelle: Cedric Jagger, "Paul Philipp Barraud", London 1968, S. 210.

Paul Philipp Barraud (1750 - 1820)

Barraud war ein englischer Uhrmacher in London. Seine Eltern waren Francis Gabriel Barraud und Magadalen Benine geb. Crespin, die eine Tochter eines bekannten hugenottischen Silberschmieds war. 1796 wurde er Mitglied der Clockmakers Company in London und 1810/11 zum Master erhoben. Er ging eine Partnerschaft mit George Jamieson und William Howells ein. Er hatte sieben Kinder und seine Söhne Frederick Joseph, John und James folgten ihm im Geschäft. Zwischen 1796 und 1820 fertigten sie über 1.000 Chronometer.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Philipp_Barraud, Stand 10.02.2012.



40727 G: 2, 17 Z: 2 W: 2, 41

65.000 - 75.000 EUR 71.500 - 82.500 USD 585.000 - 675.000 HKD



188

Piguet & Meylan à Brassus zugeschrieben, Geh. Nr. 3828,
57 mm, 138 g, circa 1820

Exquisite, halbperlenbesetzte Goldemail Herrentaschenuhr mit Viertelrepetition und stündlich auslösendem Musikspielwerk, für den chinesischen Markt

Geh.: 18Kt Roségold, exquisites, rückseitiges, polychromes Emailmedaillon Frères Oltramare zugeschrieben, mit einer feinen Komposition aus Sommerblumen auf transluzid rotem und guillichierem Grund, Schieber für Musik/Ruhe; Mittelteil mit hellblauen Blüten und hellgrünen Champlévé Ranken auf guillochiertem und transluzid rotem Grund. Pendant und Bügel dekoriert mit Halbperlen auf hellblauem Champlévé Emailgrund; beidseitig mit Halbperlen besetzte Lunetten. Goldcuvette mit blau emaillierter Beschriftung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, Zentralsekunde, gebläute Rhombus-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, 2 fliegende Federhäuser, Rubin-Zylinderhemmung, dreiarmlige Goldringunruh, gebläute Unruhspirale mit bimetallischer Temperaturkompensation auf Rückzeiger, Stoßsicherung-"Parachute", Musikspielwerk mit Stiftenscheibe und Vibrationsblättern, spiegelpolierte, anglierte Hebel für Musikspielwerk.

J.D. Piguet et S. Meylan à Genève

Piguet war ein handwerklich geschickter Uhrmacher, der seine Uhren in Partnerschaft mit Henry Capt, Philippe Samuel Meylan, und später zusammen mit seinen Söhnen herstellte. Philippe Samuel Meylan kam als Zwanzigjähriger nach Genf, wo er für Audemars Frères arbeitete. Er machte sich 1811 nahe Le Brassus selbständig, kehrte dann aber wieder nach Genf zurück, wo er Piguet kennen lernte und mit ihm eine Partnerschaft gründete. Isaac Daniel Piguet und Philippe Samuel Meylan firmierten von 1811-1828 in Genf unter der Bezeichnung "Piguet & Meylan". Dieses Unternehmen erlangte bald Bekanntheit durch die Produktion von dekorativen Email Taschenuhren für den chinesischen Markt und für Uhren, die mit besonderen Funktionen ausgestattet waren. Es wurden Automaten mit Tier- und Menschengestalt, aufwändige Musikspielwerke und Skelettuhrer hergestellt.

Frères Oltramare

Tätig in Genf zwischen 1810/11 und 1826.

41064 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41

130.000 - 160.000 EUR 143.000 - 176.000 USD

1.170.000 - 1.440.000 HKD





189

John Rich, London/Genf zugeschrieben 105 x 63 x 46 mm,
639 g, datiert 1804

Museale, bedeutende und einzigartige, mit Halbperlen besetzte Goldemail Musikspieldose "Das Orchester" mit Automat und Carillon Musikspielwerk auf Glocken und Vibrationsblättern – mit originaler, mit Seide ausgeschlagener Saffianleder Schatulle

Geh.: 18Kt Gold und Email. Rechteckige, schwere Dose mit abgeschrägten Ecken, allseitig mit horizontalen Wellen und diagonalen Verästelungen guillochiert und transluzid kobaltblau emailiert, sowie zusätzlich mit vertikal verlaufenden Schlangenlinien opak schwarz dekoriert. Mit Halbperlen besetzter Deckel, im Zentrum eine rechteckige Emailplakette mit floraler Goldbordüre, inmitten eines schmalen, blau emailierten und umschließenden, profilierten Goldrahmens. Hochfeine, polychrome Bemalung in der Manier Jean-Francois-Victor Duponts: en plein Darstellung eines Bacchanals, mit einem flötespielenden, nackten Jüngling und zwei nur mit einem Tuch bekleideten, zur Musik tanzenden Nymphen auf einer Lichtung. Rechts ein geflügelter Amor, der mit seinem Liebespfeil und gespanntem Bogen auf die zwei tanzenden Schönheiten zielt. Im Hintergrund Laubbäume und ein Berg vor blauem Himmel. Die Seitenrahmung des Deckels mit einer herzförmigen, opak hellblauen Champlevé-Bordüre. Auf den abgeschrägten Ecken goldene Ranken und opak hellblaue Champlevé Emailblüten auf schwarzem



Grund. Die Seitenteile und der Boden mit gravierten floralen Bordüren, welche auf den Seitenteilen partiell opak schwarz emailiert sind. Im Inneren klassische Automaten Orchesterszene, aufwändig graviert und polychrom emailiert: Architektonischer Bühnenaufbau mit geöffnetem Theatervorhang und flankierenden Bodenvasen vor hellblau und gold gestreiftem Hintergrund. Im Zentrum reliefierter Dreiecksgiebel im Empire-Stil, darunter **vier musizierende, plastisch gearbeitete Figuren: links ein Dirigent mit beweglichem Arm, daneben ein sitzender Sänger, der im Takt seinen Fuß bewegt. Im Zentrum eine spinettspielende Musikerin mit beweglichem Kopf und Armen, deren Spielen man besonders in der Deckelspiegelung verfolgen kann. Rechts eine Harfinistin mit beweglichem Arm.** **Musikspielwerk und Automatenwerk:** hoch komplexes Messingwerk, vergoldet, Kette/Schnecke, Stiftenwalze mit 40 Vibrationsblättern in zwei Ebenen, acht koaxiale Glocken mit acht Elfenbeinhämmerchen, Aufzugsfeder mit Kratzsignatur "Carrisol" und Datum 1804/12".

Die Saffianlederschatulle birgt im Deckel eine Inschrift:
"Mr. Duncan Camber (Zed. turned(?)) lined Block + Silver clamps at Corner
p. £ 2 Keys".





John Rich

John Rich war zweifellos eine rätselhafte und schillernde Gestalt. Einige seiner Werke sind so außergewöhnlich, dass man erwarten würde eine Fülle von Informationen über ihren Schöpfer zu finden - dies ist jedoch keineswegs der Fall. Höchst komplizierte Automaten wie z.B. die sogenannte "Zauberbox" oder das "Sandoz-Parfumfläschchen" sind von Rich signiert. Alfred Chapuis und Edmond Droz, beides Autoritäten auf dem Gebiet der Automaten, haben die Zauberbox als die "außergewöhnlichste Schnupftabakdose die uns bekannt ist" beschrieben. Die Signatur "Made by John Rich" ist auf dem Federhaus angebracht, so dass die Box in ihre Einzelteile zerlegt werden muß, damit die Signatur zu sehen ist. Einige Boxen die untersucht oder restauriert wurden, sind mit "John Rich, London" oder "John Rich, London & Genève", signiert, wohingegen andere technisch identische Stücke keinerlei Signatur tragen. Das Gleiche gilt auch für Richs Uhren; sie sind oftmals unsigniert oder die Signatur ist so versteckt angebracht, dass sie nur von demjenigen gefunden werden kann, der die Uhr auseinander nimmt. Natürlich signierten einige der bekanntesten Automatenhersteller ihre Werke nicht an prominenter Stelle, aber sie waren sehr bekannt und die vorhandene Information über diese Meister ist reichhaltig. Für John Rich gilt dies nicht; man nimmt an, dass er aus England stammte und ein Geschäft in Genf eröffnete. Auch zeigen seine Werke gewisse Ähnlichkeiten mit denen von Jaquet Droz und Leschot, was zu der Annahme führt, dass sie von einem oder mehreren Meistern gefertigt wurden, der mit ihnen zusammenarbeitete. Richs Werke können auf die Zeit ab 1780 bis in die ersten Jahre des 19. Jhdts. datiert werden, etwa bis zum Jahr 1805; dies bedeutet, dass John Rich nach gut einem Vierteljahrhundert zwar eine Vielzahl von herrlichen Automaten hinterlassen hat, jedoch neben diesen Werken kaum Informationen über sich und sein Leben. Die wunderbare Fülle seiner Werke und das Dunkel, das über Leben und Person diese außer-gewöhnlichen Mannes liegt, bilden zusammen ein faszinierendes Geheimnis, das geradezu danach ruft studiert und erforscht zu werden. Quelle: Osvaldo Patrizzi "Dictionnaire des Horlogers Genevois", Genf 1998, S. 342.

Jean Carrisol war ein auf Uhrfedern spezialisierter Uhrmacher zu Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts in Genf.

Die Kunst der Automatenherstellung in Genf

Um 1780 entfaltete sich in Genf eines der faszinierendsten Kapitel in der Geschichte der Uhrmacherei: man begann, mit ungeheurer Kunstfertigkeit Automaten herzustellen - Maschinen, die die Bewegungen von lebenden Geschöpfen nachahmen sollten. Die Palette reichte hierbei von den einfachsten Momenten, in denen z.B. eine Gestalt mit ihrem Arm auf die Zeit deutete, bis zu komplexen originalgetreuen Darstellungen wie ländlichen Szenen, Theaterstücken oder Konzerten. Die Automaten wurden schnell für eine Vielzahl von Konstruktionen aller Art eingesetzt - sie "belebten" Parfumflaschen, Amphoren, Spiegel und Schnupftabakdosens. Der Nutzen dieser exquisiten Stücke als Uhr war oft nur nebensächlich. Und da Leben auch immer Geräusch mit sich bringt, wurden die Automaten zusätzlich noch mit Musikspielwerken versehen. Die anerkannten Meister dieser extravaganten Symbiose von Schmuckuhren und Automaten waren unter anderem Pierre Morand, Henry Capt, Isaac Daniel Piguet und Philippe Samuel Meylan sowie die Genfer Werkstatt von Jaquet-Droz mit seinen Kollegen und Nachfolgern Jean-Frédéric Leschot und Jacob Frisard. Alle waren sie geniale Hersteller von Uhren mit Musikspielwerken, die zuerst mit Glocken spielten und später die Melodien dadurch hervorbrachten, dass ein Tonkamm durch einen Zylinder oder eine Stiftwalze zum Schwingen gebracht wurde. Diese Uhren waren hauptsächlich in den östlichen Märkten sehr beliebt und erhielten so während der Zeit des Handels mit der Türkei und China eine ausgefallene exotische Note, die den besonderen Charme dieser Stücke ausmachte und die es uns heute leicht macht sie zu erkennen. Die Familie Rochat und die Werkstatt Bruguier hielten diese Tradition bis circa 1850 aufrecht. Quelle: La Tribune des Arts présente en exclusivité le Patek Philippe Museum, <http://www.patekmuseum.com/>, Stand 07.10.2011

40835 G: 2 W: 2, 41
350.000 - 750.000 EUR 385.100 - 825.100 USD
3.150.000 - 6.750.000 HKD





Boucher François (1703-1770) (d'après), peintre
Poisson Jeanne-Antoinette, marquise de Pompadour
(1721-1764)



190*

**Charles-Jacques de Mailly, Paris zugeschrieben,
87 x 57 x 41 mm, circa 1765**

**Museale, aufwändig mit Diamanten besetzte Goldemail
Schnupftabakdose "L'Amour sacrifiant à l'Amitié", die
Grisaillemalerei wird Charles-Jacques de Mailly (1740-1817)
zugeschrieben**

Geh.: 22Kt Gold, Meistermarke unleserlich, Gebührenstempel Jean-Jaques
Prévost (1762-1768), Pariser Garantiestempel für 22Kt Gold 1762-1768,
spätere Goldpunze Paris 1838-1846.

Rechteckiges Gehäuse mit abgeschrägten Ecken, allseitig polychrome
Sommerblumenbouquets auf dunkelgrünem Grund. Im Zentrum jeweils
ovale Kartuschen mit hochfeinen "en grisaille" Miniaturmalereien,
nach den Vorlagen François Bouchers (1703-1770). Der Deckel mit der
Darstellung "L'Amour sacrifiant à l'Amitié", einer Szene aus dem Werk
"Suite d'estampes" mit Gravuren von Madame de Pompadour, nach einem
Steinrelief Jacques Guays. Weitere Puttendarstellungen auf den Seiten, beim
Musizieren und beim Schmieden von Liebespfeilen; auf den Kantenflächen
allegorische Puttendarstellungen der vier Jahreszeiten, der Boden mit einer
Szene am Liebesaltar. Zweifarbig goldene, architektonisch gegliederte
Rahmung mit Girlanden, Voluten und Muschelwerk, sowie kannelierten
Pilastern auf den abgeschrägten Ecken. Mehrfach geschwungene
Goldbänder mit prachtvollem Diamantbesatz auf dem Deckel.

**Eine nahezu identische Dose von Louis-Phillipe Demay datiert "Paris,
1766/1767" befindet sich im Louvre und ist mit sehr ähnlichen
Emailarbeiten verziert; das Stück ist signiert "D. Mailly f. " und als
Abbildung Nr. 413 bei A.K. Snowman dargestellt.**

Charles-Jacques de Mailly (1740-1817)

Die Emailarbeiten der Dose werden Charles-Jacques de Mailly
zugeschrieben; de Mailly stellte seine Arbeiten 1771 in Paris aus;
man weiss jedoch dass er im Jahr 1775 ein Portrait des russischen
Thronprätendenten Emel'yan Ivanovich Pugachev - der behauptete, der
abgesetzte russische Zar Peter III. zu sein - anfertigte. Offensichtlich war
sich de Mailly, wie so viele andere Goldschmiede und Emaillekünstler aus
Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Italien und England, vom Reichtum
und dem Überfluss des russischen Hofes in St. Petersburg angezogen. Er
kehrte jedoch nach einiger Zeit nach Paris zurück und stellte 1793 erneut
während des Pariser Salons aus. Es existieren nur einige wenige Dosen
mit Arbeiten, die de Mailly zugeschrieben werden können; er brachte es
zu Ruhm durch seine Darstellungen von Früchten und Blumen, mehr
noch jedoch für seine Grisaille-Arbeiten - seine allegorischen Szenen
umgeben von vielfarbigen Girlanden aus Rosen und Päonien sind exquisit.
Im "Dictionnaire des miniaturistes sur mail" (Paris 1924), erwähnt Henri
Clouzot auf Seite 134 eine Gold-Bonbonnière mit einem Blumenkorb auf
einem Tisch; die Dose mit der Arbeit de Maillys wurde beim Verkauf der
Sammlung Debruge-Duménil im Jahr 1850 veräußert.

40693 G: 2, 32

190.000 - 250.000 EUR 209.100 - 275.000 USD 1
.710.000 - 2.250.000 HKD





191

**Deutschland, InventarNr. 46, Nr. 951, Höhe 290 mm,
circa 1890**

**Seltene Präzisionstischpendeluhr mit Dezimalanzeige, sogenannte
"Durchgangsuhr". Eine Sonderform der astronomischen Pendeluhr**

Geh.: Nussbaum, furniert, rechteckige Sockelplatte mit zwei Schrauben für Abfallregulierung, hochrechteckiges Gehäuse, kardanisch gelagerter Tragegriff, rückwärtige nach oben zu schiebende Tür. **Zffbl.:** versilbert, eingelegte arab. Zahlen, kleine Sekunde "0-90" bei "12", äußerer Minutenzifferring "0-90", Fenster für Stundenanzeige "1-0", gebläute Zeiger. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, vergoldet, Graham-Hemmung, 1 Federhaus/Schnecke, Schlüsselaufzug, runde Pfeiler, Holzpendelstab und Messingpendellinse.

Abgebildet und beschrieben in "Präzisionspendeluhren 1" von Jürgen Ermert, JE Verlag, Overath, 2015, Seite 93 ff.

40951 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
7.900 - 9.500 EUR 8.700 - 10.500 USD 71.100 - 85.500 HKD



192

**Breguet et fils, Werk Nr. 4591, 233 x 200 x 215 mm,
circa 1828**

**Seltene Marinechronometer mit Dokumentation aus den Jahren
1890-94 und 1970**

Geh.: Mahagoni, Messing intarsiert, nummeriertes Perlmuttschild, aufgeschraubte Griffe, Deckel und Schieber, Gehäuseschlüssel, ovale Kardanik. **Zffbl.:** versilbert, signiert, nummeriert, radiale röm. Stunden und Minuten bei "12", große Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Messingwerk, vergoldet, poliert, aufgesetztes Echappement mit Federchronometerhemmung, Nr. 113, gebläute Schrauben, bimetalliche Chronometerunruh mit 2 Schrauben und 2 trapezförmigen verschiebbaren Gewichten, zylindrische Unruhspirale, Diamantdeckstein auf Unruh.

40955 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41
11.000 - 15.000 EUR 12.200 - 16.500 USD 99.000 - 135.000 HKD



193

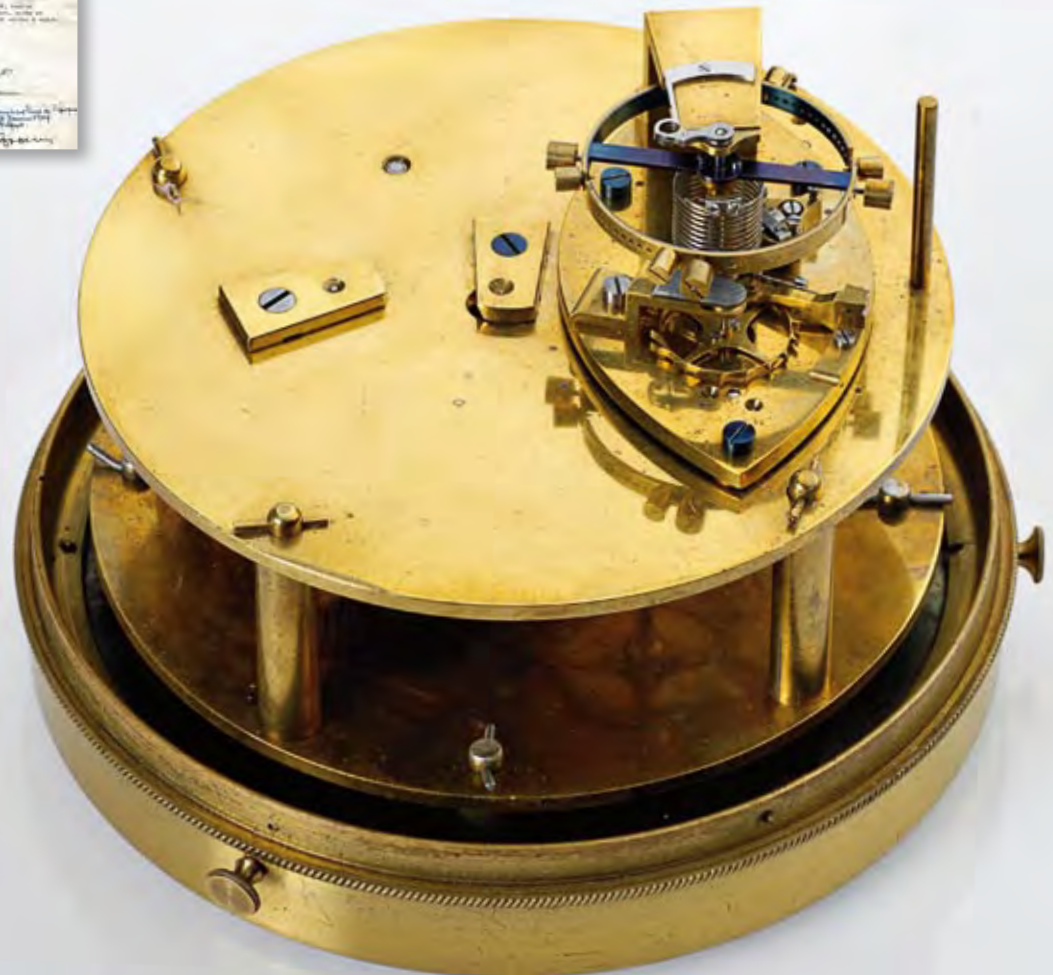
Breguet et fils, Werk Nr. 4488, 250 x 215 x 230 mm,
circa 1829

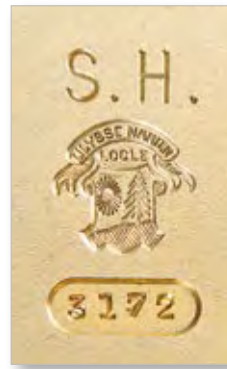
Gepflegtes, großes Schiffschronometer, verkauft am 19. Mai
1829 an Monsieur Ducom zum Preis von 1100 Francs, mit
originalem Schriftwechsel der Firma Breguet aus den Jahren
1947 und 1978. Originaler Aufzugsschlüssel Nr. 4488.

Geh.: schwerer Mahagonikasten, aufgeschraubte Griffe, mit Deckel
und Schieber, Gehäuseschlüssel, ovale Kardanik. Zffbl.: versilbert,
signiert, nummeriert, radiale röm. Stunden und Minuten bei "12", große
Sekunde, Aufzugsöffnung, gebläute Spade-Zeiger. Werk: Messingwerk,
ellipsenförmiges Echappement, runde Werkspeiler, Federhaus,
aufgesetztes Echappement mit Federchronometerhemmung, dreibeinige
Justierovruchtung für die Spirale, schwere Chronometerunruh mit
8 Schrauben, zylindrische Unruhspirale, Diamantdeckstein auf Unruh.

40064 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

13.000 - 16.000 EUR 14.400 - 17.600 USD 117.000 - 144.000 HKD





194

Ulysse Nardin, Locle, Suisse, "Marine Service Hydrographique", Werk Nr. 3172, 130 x 80 x 130 mm, circa 1937

Kleines, feines Marinechronometer mit 56h Gangreserveanzeige mit Mahagoni-Transportkasten und Stationärkasten

Geh.: Mahagonikasten, Messing intarsiiert, aufgeschraubtes signiertes Schild, Messinggehäuse. **Zffbl.:** versilbert, signiert, nummeriert, radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Messingwerk, 64 mm, gekörnt, vergoldet, massive runde Werkspeiler, Federchronometerhemmung, große Guillaume-Schraubenunruh, gebläute Unruhspirale.

41043 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 3.900 - 5.500 USD 31.500 - 45.000 HKD



195

A. Lange & Söhne, Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 1240,
180 x 175 x 180 mm, circa 1940

Hochfeines Marinechronometer mit Ankerhemmung, 35h
Gangreserve und Sekundenkontaktvorrichtung - originaler
Aufzugsschlüssel Nr. 1240

Geh.: Mahagonikasten, aufgeschraubtes signiertes Schild, aufgeschraubte
Griffe, mit Deckel und facettiertem Schauglas, Messing-Kardanikgehäuse

Nr. 1240, rändierte Stellmutter für externe Zeigerstellung, zweiteilig.

Zffbl.: versilbert, signiert, nummeriert, radiale röm. Zahlen, große
Sekunde, vergoldete Spadezeiger. **Werk:** Messingwerk, gekörnt,
vergoldet, massive runde Werkspeiler, Federhaus, polierte Schrauben,
Zeigerstellmechanismus, Ankerhemmung, Griesbach-Chronometerunruh
mit 4 Gewichten und 2 Schrauben, gebläute, zylindrische Unruhspirale,
Anker und Ankerrad aus Berillyum-Bronze, chatonierter Diamantdeckstein
auf Unruh, elektromechanische Sekundenkontaktvorrichtung.

40971 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.500 - 10.000 EUR 8.300 - 11.000 USD 67.500 - 90.000 HKD



196

Joseph Thaddäus Winnerl à Paris, Werk Nr. 32,
145 x 140 x 145 mm, circa 1853

Bedeutendes, kleines Schiffschronometer mit 49h Gangreserveanzeige für den "Services Maritimes des Messageries Impériales". Eines der frühesten existierenden Schiffschronometer von Joseph Thaddäus Winnerl

Geh.: Mahagoni, eingelegetes Signaturschild, seitlich klappbare Tragegriffe, zweiteilig mit Schieber, Gehäuseschlüssel. **Zffbl.:** versilbert, signiert, nummeriert, radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde bei "12", gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Messingwerk, poliert, Zierschliff, Durchmesser 63 mm, profilierte Pfeiler, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, geschliffene Schrauben, schwere Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 4 Schrauben, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh, chatonierter Rubindeckstein auf Chronometerrad.

Joseph Thaddäus Winnerl (1799-1886)

Joseph Thaddäus Winnerl wurde am 25. Januar 1799 in Mureg/Steiermark geboren. Er absolvierte eine Lehre bei Georg Fidel Schmidt in Graz, wo er 1816 freigesprochen wurde. Ab 1823 arbeitete Winnerl in Breslau und anschließend bei **Kessels** in Altona, bei **Urban Jürgensen** in Kopenhagen und ab 1829 in Paris wo er u.a. bei **Breguet et fils** arbeitete. 1831 fertigte er die erste Taschenuhr mit "seconde independante". Ihr zentral angeordneter Sekundenzeiger ließ sich unabhängig vom Uhrwerk beliebig oft anhalten und wieder starten, aber nach Beendigung der Zeitnahme lief der Zeiger nur langsam zum Nullpunkt zurück. Erst dann konnte ein neuer Stoppvorgang beginnen. 1832 machte er sich in Paris selbständig und fertigte Marinechronometer, Präzisionstaschenuhren und Präzisionspendeluhren.

Quelle: http://watch-wiki.org/index.php?title=Winnerl,_Joseph_Thadd%C3%A4us_%281799-1886%29, Stand 30.03.2015.

Ferdinand Adolf Lange arbeitete auf seiner Wanderschaft von circa 1838 bis 1841 für Winnerl und hatte dort nach kurzer Zeit die Stellung eines Werksführers inne. 1839 gewann Winnerl in Paris eine Goldmedaille für seine Konstruktionen. Er war ein hervorragender Hersteller von Chronometern und Unruhen und entwickelte außerdem eine eigene Kompensationsunruh.



Messageries Maritimes (MM)

1835 gründete die französische Regierung die staatlich kontrollierte Reederei Compagnie des Services Maritimes de Messageries Nationale, um einen Liniendienst zwischen Marseille und den Levante-Häfen im östlichen Mittelmeer zu unterhalten. Mit Wiedereinsetzung der Monarchie in Frankreich, 1853, änderte die Reederei den Namen in **Cie. des Services Messageries Impériales**. In den nächsten fünf Jahren expandierte die Gesellschaft dramatisch und 1857 zählte die Flotte bereits 57 Passagier- und Frachtschiffe. Nach dem Ende des Deutsch-Französischen Krieges 1871 und dem endgültigen Ende der Monarchie wurde die Reederei erneut umbenannt, in Compagnie des Messageries Maritimes (MM).

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Messageries_Maritimes, Stand 30.03.2015.

41008 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
19.000 - 25.000 EUR 20.900 - 27.600 USD
171.000 - 225.000 HKD



197

Simon Vissière, Argenteuil, (Seine et Oise), Werk Nr. 124,
160 x 170 157 mm, circa 1850

Seltenes, hochfeines Marinechronometer mit 49h Gangreserve

Geh.: Mahagonikasten, Messing intarsiert, seitlich klappbare Tragegriffe, mit Deckel und Schauglas, Gehäuseschlüssel, Messing-Kardanikgehäuse, dreiteilig, **Zffbl.:** Email, signiert, nummeriert, radiale röm. Stunden bei "9", zentrale arab. Minuten, kleine Sekunde bei "3", gebläute Breguet-Zeiger, **Werk:** Messingwerk, vergoldet, signiert, nummeriert, konische Pfeiler, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung, schwere Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 2 Regulierschrauben, zylindrische Unruhspirale, justierbare Spiralhalterung mit 4 Schrauben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Simon Vissière wurde am 16. Februar 1822 in Paris geboren. Er war ein Sohn von Jean-Baptiste-Vital Vissière und Adelaïde Burnod. Vater Jean-Baptiste-Vital war Juwelier in Paris. Bruder Bernard wurde ebenfalls Juwelier/Bijoutier.

Simon war ein Schüler von Joseph Thaddäus Winnerl und Charles Auguste Berthoud. Um 1849 war Vissière noch tätig in Argenteuil und gewann eine Silbermedaille auf der Industrieausstellung in Paris. Am 24. Januar 1863 wurde er zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. 1867 eröffnete er eine Werkstatt in der Rue des Drapiers 31. Er richtete sich dort auch ein kleines Observatorium ein. Ein weitere Adresse, vermutlich vorher, war in der Rue de Paris 15, Le Havre.

Als einer der ersten Chronometermacher experimentierte Vissière mit antimagnetischem Metall für Spiralfedern und Unruh. 1867 erhielt er ein Patent für eine Chronometerunruh. Seine Marinechronometer bestechen durch eine hervorragende Qualität. Bei der Weltausstellung in Paris im Jahre 1867 gewann Vissière ein Goldene Medaille für sein Chronometer, andere Goldene Medaillen bekamen Frédéric-Bruno Scharff, Onésime Dumas, Amédée-Philippe Borrel und Montandon Frères à Paris. Vissière erfand vermutlich auch den 2 Tage laufenden Chronometer.

Der älteste Sohn von Ferdinand Adolph Lange, Richard Lange (1845-1932), arbeitete nach der Ausbildung durch seinen Vater u. a. bei dem Chronometermacher Vissière. Auch Théodore-Marie Leroy war ein Lehrling und Mitarbeiter von Vissière

Simon Vissiere verstarb am 4. Januar 1887 in Cannet, 64 Jahre alt.
Quelle: http://watch-wiki.org/index.php?title=Vissi%C3%A8re,_Simon, Stand 25.03.2015.

41035 G: 2, 9, 11 Z: 2 W: 2, 41
12.500 - 15.000 EUR 13.800 - 16.500 USD
112.500 - 135.000 HKD



198

Omega S.A., Bienne, "Chronométrage", Werk Nr. 12780136, Cal. 201, 65 mm, 237 g, circa 1952

Seltener, "elektrischer" Beobachtungs-Chronometer mit Zentralsekunde und zusätzlichem stoppbaren Zentralsekundenzeiger und elektrisch-/mechanischem 30 Sekunden Kontakt. Alle 30 Sekunden wird 7 Sekunden lang ein Sekundenkontakt aktiviert – mit Originalschatulle und Bulletin 1ère Classe de l'Observatoire Astronomique et Chronométrique de Neuchâtel vom 24. Juni 1952
Geh.: Stahl, glatt, Werkschutzkappe, Schraubboden, Drücker für Sekundenstop bei "1". Zffbl.: Email, arab. Zahlen, "Omega Chronométrage Inventarnummer": 7, Zentralsekunde, signiert, gebläute Éventail-Zeiger. Werk: 3/4-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, fein geschliffene, scherenförmige Doppelzeigerzange mit Schaltrad für Schleppzeiger, Sekundenstopvorrichtung, Guillaume-Schrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung.

Der "elektrische" Chronograph mit Nachholzeiger (Schleppzeiger) zeigt durch Kontakt die fünf letzten Sekunden vor der halben und vollen Minute mit einem optisch-akustischen Startsystem an.

Eine ähnliche Uhr ist abgebildet und beschrieben bei: "Omega" von Marco Richon, Biel 2007, Seite 566.

40829 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
5.000 - 7.000 EUR 5.500 - 7.800 USD 45.000 - 63.000 HKD

199

Longines Watch Co., Werk Nr. 50691908, Geh. Nr. 50691908, Cal. 262, 66 mm, 298 g, circa 1965

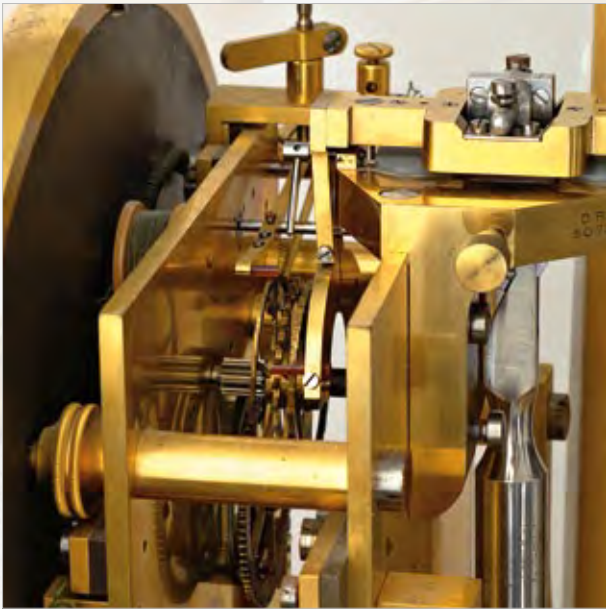
Präzisions-Schleppzeigerchronograph mit Noniuszeiger und konstanter Kraft

Geh.: Stahl, glatt, verschraubt. Zffbl.: versilbert, arab. Zahlen, 30 Min.-Zähler, kleine Sekunde, Nonius-Zeiger, Baton-Zeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, feinst mattierte, anglierte Chronographenstahlteile, Schaltrad, geschliffene, anglierte Doppelzeigerzange mit Schaltrad für Schleppzeiger, Gehwerk mit konstanter Kraft, Schrauben-Komp.-Unruh, Unruhspirale mit Innenkurve, Rückerfeder-Feinregulierung, anhaltbare Sekunde, Stoßsicherung für Unruh.

40197 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.600 - 2.500 EUR 1.800 - 2.800 USD 14.400 - 22.500 HKD





200*

Sigmund Riefler, München, Werk Nr. 89, Typ D, DRP
No. 50739/100870, Höhe 1375 mm, circa 1904

Bedeutende Präzisionssekundenpendeltankuhr - Typ D - mit Rieflers
Federkrafthemmung - geliefert an das "Warner and Swasey
Observatory" des "Case Institute of Technology" in Cleveland im
Jahre 1906

Geh.: Innendruck-konstanter Glaszylinder mit Glasaufsatz, montiertes,
hochpräzises Quecksilberbarometer. **Zfbl.:** versilbert, eingelegte
radiale arab. 0-23 Stundenanzeige bei "6", kleine Sekunde bei "12",
Messinglunette, Kontroll-Halbmondfenster für Elektroaufzug,
gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Rechteckform-Messing-4-Pfeilerwerk,
Ausführung "erstklassig", mattiert, vergoldet, aufgeschraubtes
Echappement mit Riefler-Schwerkrafthemmung mit Einfachhebeltechnik
und justierbarer Schneidenaufhängung auf Achatscheiben, Invar
Nickelstahl-Kompensationspendel Nr. 726 - Typ J, mit Aneurid und
Gewichtsabgleichsteller.

40057 G: 3, 30, 32 Z: 2, 8 W: 2, 30

50.000 - 100.000 EUR 55.100 - 110.100 USD 450.000 - 900.000 HKD





201

Robert, La Chaux-de-Fonds, Werk Nr. 2173, Höhe 240 mm, circa 1780

Hochfeine, seltene Offiziers Reiseuhr mit Zentralsekunde, "Grande Sonnerie" Viertelstunden- / Stundenselbstschlag, Viertelstundenrepetition und Wecker - mit originaler Transportschutulle aus Holz

Geh.: Mahagoni, furniert, profilierter Sockel und Gesims; verglaste, runde Öffnung mit guillochierter, vergoldeter Lunette auf der Oberseite; gewölbtes Glas über dem Zifferblatt, guillochierte, vergoldete Lunette, mit Delphinen verzierter Griff, 4 Löwenfüße, Schnurzug für Repetition.

Zffbl.: Email, arab. Zahlen, Zentralsekunde, gebläute Breguet-Zeiger, gebläuter Weckerzeiger. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 1 Hammer / 1 Glocke für Wecker, rückseitig aufgesetztes Rechenschlagwerk mit geschliffenen Stahlhebeln, Wippenchronometerhemmung, Messingringunruh.

40060 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41

12.000 - 15.000 EUR 13.300 - 16.500 USD 108.000 - 135.000 HKD



202*

Honoré Pons à Paris, Invente & Exécuté, An XII (24. Sept. 1803 – 23. Sept. 1804), "Echappement & Remontoir", Höhe 770 mm, circa 1804

Bedeutender Präzisionsregulator mit ruhender Zentralsekunde und Ein-Sekunden Chronometerhemmung mit konstanter Kraft

Geh.: Mahagoni, furniert, frontverglast, profiliert. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, dezentraler versilberter Ziffernring mit radialen röm. Stunden, Zentrum mit sichtbarer, komplexer Hemmungsparte, äußerer versilberter Ziffernring mit arabischen Sekunden für Zentralsekunde, vergoldete Breguet-Zeiger. **Werk:** rundes Messing-Vollplattenwerk, vergoldet, 2 Federhäuser, Messing-/Stahl-Rostkompensationspendel mit Pendelfederaufhängung, facettierte Messingpendellinse, Justiermutter, Temperaturanzeige.

Es handelt sich hier wohl um eine undokumentierte Variante mit konstanter Kraft der von Berthoud erfundenen Hemmung. Das ausgefeilte Konzept und die hervorragende Fertigung der Uhr werden Pons' Ruf als einer der besten Uhrmacher seiner Zeit gerecht, wie er von de Thury auch beschrieben wird.

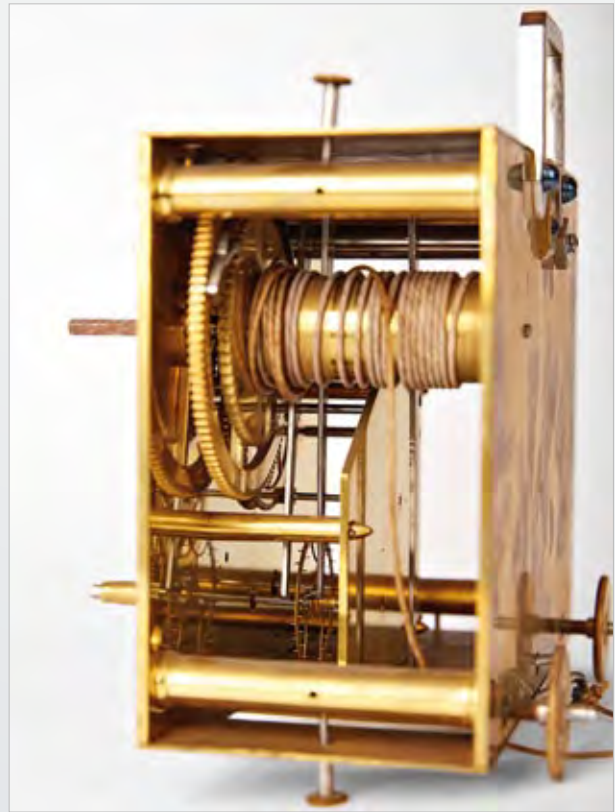
Honoré Pons

Honoré Pons war einer der berühmtesten französischen Uhrmacher seiner Zeit; er war ab 1807 in Saint Nicolas d'Alhiermont tätig. Im Jahr 1819 schrieb der Viscount Hericart de Thury, dass eine große Zahl bedeutender Uhrmacher "wie die Breguets, die Berthouds, die Janviers, die Robins, die Lepautes, die Bourdiers und die Pons... in den Wissenschaften der Astronomie und der Physik bestens bekannt waren...". Pons war ein genialer Uhrmacher, der die Maschinen für die Herstellung seiner Uhren selbst anfertigte. Er entwickelte eigene Werkstypen, die er an andere Uhrmacher wie Brocot verkaufte; heute sind diese Werke als "Pons-Kaliber" bekannt. Pons stellte häufig auf Messen aus und wurde mit zahlreichen Preisen und Medaillen ausgezeichnet. Als er starb hinterließ er ein Legat von 1.000 Francs zur Unterstützung notleidender Uhrmacher. "Les Ouvriers du Temps", Jean-Dominique Augarde, Editions Antiquorum, Genf, 1996. "Dictionnaire des Horlogers Français", Tardy, Paris, 1972.

40974 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41

45.000 - 60.000 EUR 49.600 - 66.000 USD 405.000 - 540.000 HKD





203

Hubert Sarton à Liège, Höhe 2230 mm, circa 1800

Repräsentative Standuhr mit Kompensations-Rostpendel und einem Jahr Gangreserve

Geh.: Mahagoni, rechteckiger, profilierter Sockel, Gehäusemitte mit abnehmbarer Front, verspiegelte Innenseite, dreiseitig verglast.

Zffbl.: Emailziffernring mit radialen röm. Zahlen, Zentralsekunde, gebläute durchbrochen gearbeitete Zeiger. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, massive runde Werkspeiler, Scherenhemmung, Gewichtsaufzug mit Schnurrolle, Rostpendel mit Temperaturanzeige und Gewindestange für Abfallregulierung, Schneideaufhängung, schwere Messingpendellinse.

Dieudonné-Hubert Sarton (1748 - 1828)

Sarton war ein bedeutender belgischer Uhrmacher. Sarton zeigte schon als Kind große Neigung zur Mechanik und Interesse an den Wissenschaften. Sein Onkel und Pate Dieudonné Sarton bildete ihn um 1762 zum Uhrmacher aus. 1768 ging Sarton nach Paris, um seine Ausbildung abzuschließen und seine uhrmacherischen Fähigkeiten zu vervollkommen. Dort arbeitete er auch für Pierre II. Leroy, dem ältesten Sohn von Julien Leroy, Hofuhrmacher von König Ludwig XVI. Nachdem Sarton Uhrmachermeister geworden war, kehrte er um 1772 nach Lüttich zurück und ließ sich dort endgültig nieder.

Sarton war Hofuhrmacher von Herzog Karl Alexander von Lothringen, Gouverneur der Niederlande und arbeitete lange Jahre im Dienste des Fürstbischofs von Lüttich, Franz Karl von Velbrück, der sein Mäzen und Förderer war. 1799 beauftragte er Sarton mit der Gründung der Société Libre d'Emulation in Lüttich. Sarton verfasste eine Reihe von Denkschriften und beschäftigte sich auch mit der Konstruktion von Maschinen für den Steinkohleabbau, sowie mit Windmühlen und hydraulischen Maschinen zur Trockenlegung holländischer Polder.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Hubert_Sarton, Stand 01.08.2013.

40990 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

17.000 - 20.000 EUR 18.700 - 22.000 USD 153.000 - 180.000 HKD

Historisch bedeutender Präzisionsregulator mit Regulatorzifferblatt, speziell gefertigt für den berühmten Universalgelehrten und Adeligen Jean de Vivenzio

Geh.: Mahagoni, furniert, gestuft, verglaste Fronttüre, abnehmbares Oberteil mit verglaster, zu öffnender Front. **Zffbl.:** versilbert, signiert "Pour le Chevalier Jean de Vivenzio", zentrale Minutenanzeige, Fenster für Stundenanzeige, Sekunde bei "12", gebläute Stahlzeiger.

Werk: Messingwerk auf massiver Carrara-Marmorplatte, Rechteckform, Grahamhemmung, Sekundenstopvorrichtung, Gewichtsantrieb, Kompensations-Rostpendel, Messingpendellinse.

Jean de Vivenzio, auch Giovanni Vivenzio (1747 - 1817), war Freund und Brieffreund von Giuseppe Piazzi. Bereits in jungen Jahren tat er sich im Bereich der Literatur, der Wissenschaften und vor allem der Medizin hervor und wurde schon bald Dozent an der neapolitanischen Universität sowie ein berühmter Wissenschaftler und Literat. Er unterrichtete Chirurgie, Geburtshilfe, Anatomie und Experimentalphysik und war Direktor des Krankenhauses "Ospedale degli Incurabili e dei Reali Ospedali Militari delle due Sicilie".

1780 wurde de Vivenzio von König Ferdinand zum Ritter des Konstantinordens, königlichen Leibarzt und Hofarzt des Königreichs ernannt und setzte sich beim König erfolgreich für die Wiedereröffnung der zuvor abgeschafften Militärkrankenhäuser ein, die dieser im Jahr 1800 wieder einrichten ließ. Ebenso war Vivenzio Mitglied bedeutender Akademien sowohl in Italien als auch im Ausland (hervorzuheben sind die Nationale Akademie für Medizin in Paris und die Russische Akademie in Petersburg). Unter anderem erschien von Vivenzio im Jahr 1784 eine "Geschichte zur Elektrizität und ihrer medizinischen Anwendung" sowie 1783 ein Buch über die Geschichte und Theorie der Erdbeben. In einem Brief vom Oktober 1787 schrieb Cassella an den Astronom de Cesaris von Brera, dass der "Herr Ritter Vivenzio... sein wertvolles Kabinett um ein fein gearbeitetes Tellurium und ein ausgefallenes Planetensystem ergänzt habe, das sorgfältigst von hochqualifizierten englischen Kunsthandwerkern ausgeführt wurde. Er erwartet ein grosses Dollond Teleskop, eine Uhr des berühmten Arnold, einen Quadranten...". Am 16. März 1813 bezahlte Federico Zuccari die Summe von 800 Dukaten ... für eine Pendeluhr, vier Globen des Marchese Vivenzio als Kaufsumme für das Observatorium von S. Gaudioso". Nach dem Tod Vivenzios verkauften die Erben die gesamte Sammlung wissenschaftlicher Instrumente.
Quelle: <http://www.oacn.inaf.it/museo/strumenti.php?id=93> und <http://www.conteanolana.it/uomini%20illustri%20libro%20R-Z/Vivenzio%20Giovanni.htm>, Stand 30.03.2015.

Josiah Emery (1725-1797)

Der bedeutende Uhrmacher Josiah Emery, Charing Cross, London wurde im Schweizer Kanton Vaud geboren. Er zog nach London, wo er bekannt wurde durch die Herstellung exakt gehender Uhren mit Zylinderhemmung. 1781 ernannte ihn die "Clockmakers' Company" zum Ehrenmitglied. Er wurde berühmt als der erste Uhrmacher weltweit, nach Thomas Mudge, der Uhren mit Ankerhemmung produzierte. L. Berthoud sagte über ihn: "Seine Arbeit war ausserordentlich fein in allen wesentlichen Details, und ohne unnötige Extras."

40970 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

70.000 - 85.000 EUR 77.000 - 93.600 USD 630.000 - 765.000 HKD



205

Favre & Andrier, Le Locle Suisse, Höhe 1535 mm, circa 1860

Herausragende Sekundenpendeluhr mit einzigartiger Variante der "Coup perdu" Chronometerhemmung und Experimental-Kompensationspendel

Geh.: Kirchbaum, gestuft, dreiseitig verglast, schwarze Marmor-Rückwand zur Unterstützung der Funktionalität durch Stabilitätssicherung.

Zffbl.: Regulatorzifferblatt, vergoldeter, guillochierter Zifferblattfond mit zentraler Minutenanzeige, dezentrales guillochiertes Emailzifferblatt mit radialen röm. Stunden und Minuten bei "12", guillochiertes Emailzifferblatt für kleine Sekunde bei "6", zentraler Minutenzeiger, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** massives Messing-Platinenwerk, 8-Tage Gangdauer, profilierte Pfeiler, Gewichtsantrieb, Kompensations-Rostpendel mit drei hintereinander angeordneten Stäben, vorderer Stab mit Pendellinse über Rolle mit Justiervierkant absenkbar und anhebbar; segmentförmige, gravierte Regulierskala mit Zeiger, Aufhängung über Pendelfeder.

40062 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

25.000 - 35.000 EUR 27.600 - 38.500 USD 225.000 - 315.000 HKD





Langerhans à Crefeld, Höhe 1920 mm, circa 1790

Hochfeine, bedeutende, äußerst dekorative Präzisionspendeluhr mit Äquation, Datumsanzeige und 30 Tagen Gangreserve in aussergewöhnlichem Gehäuse, David Roentgen zugeschrieben Geh.: Birken-Wurzelholz auf Eiche furniert, hochrechteckiges Gehäuse, profiliert, seitlich aufgesetzte Zierpaneele, Messingzierleisten, konisch zulaufende Fronttüre mit verglaster Pendelöffnung, profilierter Aufbau mit zentral platziertem trommelförmigem Uhrwerk auf quaderförmigem Sockel, flankiert von zwei blattvergoldeten Figuren: links eine personifizierte Allegorie der Artes liberales (der sieben freien Künste), die Geometrie, mit dreischenkligem Dreieck mit Winkelmaß und Stift, rechts ein Putto mit Blumengirlande. Vergoldete Messinglunette mit Perlschnurdekor und gewölbtem Glas über Zifferblatt. **Zfbl.:** Email, radiale röm. Stunden, signiert, Fenster für Datumsanzeige, gebläuter, schlangenförmiger Stahlzeiger für zentrale Sekunde, gebläuter schlangenförmiger Stahlzeiger für die Minuten, vergoldeter, durchbrochen gearbeiteter Zeiger für die mittlere Sonnenzeit, vergoldeter durchbrochen gearbeiteter Stundenzeiger. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, signiert, massive runde Werkspeiler, Scherenhemmung, Gewichtsaufzug mit Schnurrolle, Schneidaufhängung, seltenes, schweres Kompensations-Rostpendel mit 4 Messingstäben und 4 Stahlstäben, Justiervorrichtung für Pendel, Temperaturanzeige, schwere Messingpendellinse.

Hermann Christian Langerhans (1754-1839), der in Bendorf am Rhein geboren wurde, gehörte der berühmten Neuwieder Uhrmacherei an. Er lernte das Uhrmacherhandwerk bei Peter Kinzing (1745-1816), diese Information entnehmen wir von Philipp Andreas Nemnichs Tagebuch einer der Kultur und Industrie gewidmeten Reise in 1803. Durch die Zusammenarbeit mit den Kunstschreibern Abraham (1711-1793) und David (1743-1807) Roentgen erlangten die Uhren aus Neuwied in ganz Europa Berühmtheit; heute sind sie weltweit in bedeutenden Sammlungen zu finden. Langerhans war als Uhrmacher in Krefeld tätig und baute lt. Nemnich Spieluhren von verschiedener Art und herausragende astronomische Uhren. In der Tat ist eine Musikuhr von ihm in einem Roentgen-Gehäuse im Besitz des Kölner Stadtmuseums erhalten geblieben. Außerdem existiert im Privatbesitz eine Äquationsuhr von Langerhans vergleichbar vom Werk her mit der Präzisionspendeluhr, die Roentgen 1797 an die Stadt Leipzig lieferte.

Quelle: <http://www.uhrenhanse.de/sammlerecke/regionale/neuwied/fowler-kinzingeinflusse>, Stand 03.04.2015.

40952 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

70.000 - 100.000 EUR 77.000 - 110.100 USD 630.000 - 900.000 HKD





Museale, astronomische Audienz Tischuhr – Monatsläufer – mit 24-Stunden Zifferblatt und 10-Minuten-Hilfszifferblatt, Mondphase, Mondalter und Réaumur Thermometer

Geh.: Mahagonifurnier, hochrechteckiger Korpus auf vier vergoldeten Eckfüßen, quaderförmiger Sockel, verglaste Öffnung für halbkreisförmigen Thermometerausschnitt aus Email mit vergoldetem, akanthusverzieren Zierbogen, signiert, vergoldete Bronzelunette mit Akanthuszweigen dekoriert, profiliertes Dreiecksgiebel mit vergoldeter Bronzemaske. Abnehmbare Rückwand. **Zffbl.:** Emailziffernring mit röm. Zahlen und zweifacher 12-Stundeneinteilung, inneres Emailhilfszifferblatt mit arab. 10-Minuten "Audienz"-Einteilung bei "12", kleines Emailzifferblatt im Zentrum für die Mondalteranzeige mit befestigtem, vergoldetem Bronzezeiger mit Mondkugel für die sphärische Mondphasenanzeige. Zeitanzeige mit vergoldetem Sonnenzeiger in der Verlängerung Mondalteranzeige. **Thermometer Zifferblatt:** Email, halbkreisförmiger Ausschnitt mit arab. Zahlen für Réaumur Skala von -10 bis +30 sowie Gravur "Glace - Tempéré - Chaleur d' Ete" mit Aufzeichnungsdaten der Beobachtung in Paris 1709 und 1753, gebläuter Zeiger. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, signiert, 1 Federhaus für Gehwerk, zylindrische Pfeiler, Hakenhemmung, Pendel mit Fadenaufhängung, Stahlpendelstab und Messingpendellinse. **Réaumur Thermometer:** bimettallischer Stahl- und Messinganker auf einem Wippen-Stahlhebel, auf dem der Zeiger befestigt ist.

Im "Antide Janvier" Werksverzeichnis von Michel Hayard aus dem Jahr 2011, sind nur drei dieser hochkomplizierten Uhren verzeichnet.

Audienzuh

Diese Audienzuh zeichnet sich dadurch aus, daß der Zeiger in 10 Minuten eine komplette Umdrehung vollzieht. Nach Ablauf dieser Zeit war die Audienz beendet und der nächste "Bittsteller" wurde vorgelassen. Quelle: Michel Hayard: "Antide Janvier 1751-1835. Horloger des étoiles / Celestial clockmaker", L'image du Temps Ed., S. 163.

Antide Janvier (1751-1835)

Er war ein berühmter französischer Uhrmacher und Fachschriftsteller. Er gewann schnell an Renommee als Hersteller von komplizierten und schwierigen Uhren in allerhöchster Qualität. 1775 und 1784 weilte er in Paris und Versaille, um seine Arbeiten den Königen Ludwig XV. und Ludwig XVI. vorzustellen.

Quelle: Wikipedia "Die freie Enzyklopädie" - "Antide Janvier", http://de.wikipedia.org/wiki/Antide_Janvier, Stand 04.02.2011

40969 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
140.000 - 180.000 EUR 154.000 - 198.100 USD
1.260.000 - 1.620.000 HKD





Lépine, Horloger de l'Impératrice, Paris, Höhe 610 mm, circa 1809

Musealer Empire Präzisionstischregulator mit 30 Tagen Gangreserve, Jahreskalender, Äquation, Halbstunden- / Stundenschlagwerk, Zentralsekunde und Graham-Hemmung, gefertigt von einem der herausragendsten französischen Uhrmacher, mit einem Zifferblatt des bedeutenden französischen Emailmalers Dubuisson

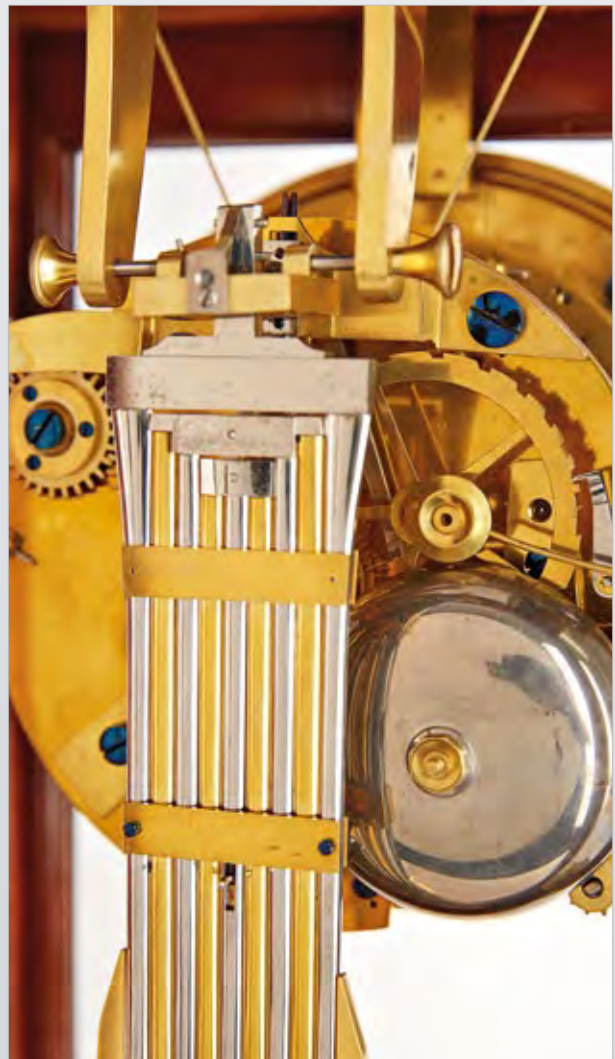
Geh.: Mahagoni, hochrechteckiges Gehäuse, profilierter Sockel und Gesims, vierseitig verglast. Im Boden aufgeschraubtes Messingschild mit Widmungsgravur. Vergoldete, verglaste Lunette mit Palmettenfries. Oberteil mit Sichtfenster und Umlenkrollen für seitliche quadratische Messinggewichte sowie schwere Pendelhalterung. **Zffbl.:** Email, signiert: "Lépine, Hr. de l'Impératrice" und "Dubuisson", äußere Monatsnamen mit entsprechenden Tierkreiszeichen und Anzahl der Tage, innen radiale röm. Stunden. Fünf separate Zeiger: vergoldete Breguetzeiger für Stunden- und Äquationsanzeige, gebläute Zeiger für Minute, Kalender und Zentralsekunde. **Werk:** hoch qualitatives, massives, rundes Messing-Vollplatinenwerk, 1 Federhaus und Schnurrolle für zwei Gewichte, 1 Hammer / 1 Glocke, massive Werkspfeiler, Schlossscheibe, Graham-Hemmung in Lagersteinen mit Steinpaletten, Stahl-/Messing-Kompensations-Rostpendel mit 9 Stangen, Schneidenaufhängung und schwerer Pendellinse mit Reguliermutter sowie Temperaturanzeige.

Provenienz: Julia Poiret, geborene Bellanger, übergeben von der Witwe Condu am 9. August 1893.

Die bemerkenswerte Karriere von **Pierre-Claude Raguét, als Lepine (1753–1810) bekannt**, überschneidet sich mit dem Niedergang Louis XVI, der Revolution und Napoleons späterem Aufstieg zur Macht. Geboren in Dole, als Sohn eines Tuchhändlers namens Antoine Raguét, heiratete er im Jahre 1782 seine erste Frau Pauline, einzige Tochter des renommierten Uhrmachers **Jean-Antoine I Lepine (1720–1814)**. Vor seiner Ehe hatte er bereits 16.000 Livres in Lepines Geschäft investiert und erwarb 1783 eine weitere Beteiligung. Er arbeitete sehr aktiv mit seinem Schwiegervater zusammen und übernahm im Juni 1784 das Geschäft unter dem Namen "Lepine a Paris, Horloger du Roi". Später, im Jahr 1793, wurde er Jurymitglied bei der Einführung des neuen Revolutions-Zeitsystems. 1805 wurde er zum "Horloger breveté de Sa Majesté l'Imperatrice-Reine", im Jahre 1809 zum "Horloger breveté de Sa Majesté l'Imperatrice-Josephine" ernannt. Seine Kundschaft bestand aus so illustren Persönlichkeiten wie Napoleon Bonaparte, die Kaiserin Joséphine, Jérôme König von Westfalen, Karl IV König von Spanien oder die Botschafter von Russland und Österreich. Lepine starb am 30. Mai 1810 in Villeneuve-le-Roy. Etwas mehr als einen Monat später, verkaufte sein Sohn Alexandre-Pierre-Francois das Geschäft an Jean-Paul Chapuy. Die Firma bestand noch unter ihrem ursprünglichen Namen bis 1916. Quelle: <http://www.richardreddingantiques.com>, Stand 29.03.2015.

Etienne Gobin, bekannt als **Dubuisson** (gest. circa 1822), war ein berühmter Emailleur von Zifferblättern und Uhrengehäusen. Er arbeitete in Chantilly und in der königlichen Manufaktur Sèvres als Blumenmaler. Dubuisson fertigte zusammen mit Coteau die wohl bedeutendsten und feinsten Zifferblätter des ausgehenden 18. Jahrhunderts.

40968 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
190.000 - 240.000 EUR 209.100 - 264.000 USD
1.710.000 - 2.160.000 HKD







209*

209*

"IGRC" in einer Raute (I.G. Rémond & Compagnie) à Genève, 23 x 32 x 9 mm, circa 1810

Seltene, halbperlenbesetzte Goldemail Duftdose in Form eines Buches – mit Originalschatulle

Geh.: Gold, rechteckige Form, scharnierter Deckel mit rechteckigem Emailmedaillon, hochfeine, polychrome Miniaturmalerei eines Sommerblumenstrausens inmitten einer halbperlenbesetzten Bordüre. Der Buchrücken mit schwarz blauem Champlevé Email. Der Boden guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert, eingefasst von einem blau schwarzen Champlevé Rahmen. Im Inneren durchbrochen gearbeitete, mit Blütenranken verzierte Abdeckplatte.

Jean-Georges Rémond

Jean-Georges Rémond war Goldschmied in Genf und hat den Archiven zufolge von 1783 bis etwa 1815 bzw. 1820 dort gearbeitet. Er benutzte sein Meisterzeichen zum ersten Mal im Jahr 1783, nachdem er am 22. Dezember den Meistertitel erhalten hatte. Er gründete wahrscheinlich sieben Jahre später die Firma Georges Rémond & Cie.; um 1800 wurde die Firma in Rémond, Mercier, Lamy & Cie umbenannt. Während der Besetzung der Schweiz durch Napoleon benutzte Rémond seine Initialen in einer Raute als Signatur, wie es den Gesetzen des neu gegründeten französischen Départements Léman entsprach. Die Firma Lamy, Rémond, Mercier, Daniel Berton benutzte ein ähnliches Zeichen ohne Raute von 1815 bis 1829. 1820 wurde eine neue Firma Mercier, Blondel und Berton gegründet; es ist anzunehmen dass Rémond um diese Zeit entweder in den Ruhestand ging oder verstarb. Diese Firma bestand jedoch nur noch sieben weitere

40733 G: 2, 39

6.500 - 8.000 EUR 7.200 - 8.800 USD 58.500 - 72.000 HKD

210*

Blondel & Melly à Genève, Geh. Nr. 47517, 32 mm, 23 g, circa 1830

Dekorative Goldemail-Damenanhängeuhr

Geh.: 18Kt Gold, die Front mit polychromem Emailmedaillon, Darstellung zweier Mädchen mit Katze, auf der Rückseite polychrom emaillierte, alpine Seenlandschaftsszene mit der Darstellung der Telskapelle am Vierwaldstättersee, aufwändig gravierte Champlevé Bordüren, rändiertes Mittelteil, signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Zylinderhemmung, dreiarmige Messingunruh.

40708 G: 2, 4 Z: 3, 32 W: 2, 8, 30, 41

1.600 - 2.000 EUR 1.800 - 2.200 USD 14.400 - 18.000 HKD



210*



212*



211*

211*

Schweiz, 30 x 38 mm, 27 g, circa 1800

Seltene, halbperlenbesetzte Goldemail-Formuhr "The Lock"

Geh.: Goldemail, graviert und punziert, dekoriert mit Champlevé Email, auf den scharnierten Vorder- und Rückdeckeln wappenförmige Emailmedaillons: auf der Vorderseite zwei Tauben auf blauem Grund, auf der Rückseite Amor in einer Rosenknospe, polychrom emailliert, halbrunder Bügel mit blau und schwarz emailliertem Muster, Goldcuvette. **Zffbl.:** polychromes Email, goldfarbene radiale röm. Zahlen auf blauem Grund, schwarz emailliertes Zentrum mit graviertem Stern, Pfeilform-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, vergoldet, Kette/Schnecke, Schlüsselaufzug, dreiarmige Messingunruh, durchbrochen gearbeitete gravierte Unruhbrücke.

40732 G: 2, 16, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.200 - 7.500 EUR 6.900 - 8.300 USD 55.800 - 67.500 HKD

212*

A. Gokay-Leresche à Genève, Geh. Nr. 5610, 31 mm, 27 g, circa 1880

Kostbare Damenanhängeuhr mit Edelsteinbesatz

Geh.: 18Kt Gold, punziert und graviert, die Rückseite mit einem Stern aus 5 geschliffenen Amethysten und zentralem Diamanten, umgeben von Opalen, gravierter Rand, signierte Goldcuvette dekoriert mit guillochiertem und transluzid weinrotem Stern. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Zylinderhemmung, dreiarmige Messingunruh.

40730 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

10.000 - 15.000 EUR 11.000 - 16.500 USD 90.000 - 135.000 HKD



213*

Schweiz, Geh. Nr. 8305, 47 x 67 mm, 62 g, circa 1890

Hochfeiner, mit Diamanten und Halbperlen besetzter Goldemail Kreuzanhänger mit eingebauter Uhr

Geh.: Gold und Messing, kreuzförmiges Gehäuse, dekoriert mit aufgelegten, halbperlenbesetzten, rotgoldenen Stegen auf schwarzem Emailgrund; im Zentrum ovale, polychrom emaillierte Zifferblattabdeckung mit Scharnier, bemalt mit Madonnendarstellung, eingefasst von einer Diamantbordüre. Rückseite mit rotgoldenen Rahmen, kreuzförmige Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, Spade-Zeiger. **Werk:** kreuzförmiges Werk, gekörnt, vergoldet, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40717 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

14.000 - 18.000 EUR 15.500 - 19.800 USD 126.000 - 162.000 HKD



214*

Lequin & Yersin à Fleurier, Geh. Nr. 7283, 49 mm, 97 g, circa 1870

Außergewöhnlich dekorative Goldemail Savonnette für den chinesischen Markt - mit korrespondierender Kette

Geh.: 18Kt Gold, die Deckel aufwändig guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert, gravierte Blüten und Ranken mit eingesetzten Halbperlen und Diamanten, feinst rändiertes Mittelteil, floral gravierter Pendant und Gehäuserand, guillochierte und signierte Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "BE". **Zffbl.:** Silber, guillochiert, aufgelegtes, florales Golddekor, aufgelegte, goldene, radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde bei "9", gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Seitenankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

Yersin à Fleurier war eine wichtige Firma für die Herstellung "chinesischer Duplex Uhren" in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Quelle: Kathleen H. Pritchard "Swiss Timepiece Makers", West Kennebunk, Maine 1997, S. Y-1.

40694 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

11.500 - 14.000 EUR 12.700 - 15.500 USD 103.500 - 126.000 HKD



215*

Edouard Juvet, Fleurier, Geh. Nr. 198946, 45 mm, 80 g, circa 1895

Seltene Silberemail Herrentaschenuhr für den chinesischen Markt – mit Silberemail Chatelaine

Geh.: Silber, graviert, die Vorder- und Rückseite mit polychromen Emailportraits junger Damen auf guillochiertem und kobaltblau emailiertem Hintergrund, rändertes Mittelteil. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Fleur-de-Lys-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Seitenankerhemmung, Ringunruh.

40697 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 30, 41

1.900 - 3.500 EUR 2.100 - 3.900 USD 17.100 - 31.500 HKD

216*

J. Ullmann & Co. Hong Kong, Geh. Nr. 75782, 46 mm, 79 g, circa 1895

Seltene, halberlenbesetzte Taschenuhr für den chinesischen Markt

Geh.: Silber, guillochiert und transluzid rot emailiert, die Vorderseite mit opakem Emailportrait einer zeitgenössisch gekleideten Dame, die Rückseite mit Flusslandschaft und Schwan inmitten einer Blütenbordüre, halberlenbesetzte Lunetten, Gehäusemacher-Punzzeichen "LG". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, Seitenankerhemmung, "Patent Lever", dreiarmlige Ringunruh.

40696 G: 3, 4, 16 Z: 2 W: 3, 30, 41

2.000 - 2.500 EUR 2.200 - 2.800 USD 18.000 - 22.500 HKD

217*

Georges Favre-Jacot & Co., Le Locle / Zenith, Geh. Nr. 2426299 1375, 44 mm, 86 g, circa 1895

Silberemail Savonnette für den chinesischen Markt

Geh.: Silber, guillochiert und transluzid kobaltblau emailiert, die Vorderseite mit opakem Emailportrait einer chinesischen Dame, die Rückseite mit Seenlandschaft mit Burg und einem hohen Berg im Hintergrund inmitten einer Blütenbordüre. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, "Fleur de Lys"-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, 15 Jewels, Kette/Schnecke, Ankerhemmung, Schrauben-Ringunruh.

40695 G: 2, 4 Z: 3, 32 W: 3, 30

2.000 - 3.000 EUR 2.200 - 3.400 USD 18.000 - 27.000 HKD

218**Allegrone & Emery à Genève, Geh. Nr. 489, 23 mm, 9 g, circa 1820****Hochfeine, flache Genfer Goldemail-Armbanduhr und Taschenuhr mit halbperlen-, smaragd- und rubinbesetztem Goldemail-Armreif – mit Originalschatulle****Geh.:** 18Kt Gold, die Rückseite aufwändig graviert und dekoriert mit transluziden Emailfeldern, rändiertes Mittelteil, floral gravierter Pendant, signierte Goldcuvette. Goldarmreif dekoriert mit opak weißem und transluzid blauem und grünem Email und besetzt mit Halbperlen. Scharniertes Mittelteil mit Kompartiment für die Taschenuhr, besetzt mit einem großen Smaragd und vier Rubinen. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, "Lepine" Kaliber, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.40830 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
5.500 - 8.000 EUR 6.100 - 8.800 USD 49.500 - 72.000 HKD**218****219****André Bruner à Genève / A. Daubrec à Nancy, Geh. Nr. 3003, 23 mm, 11 g, circa 1820****Dekorative, diamantbesetzte Miniatur Goldemail Anhängeuhr mit korrespondierendem Chatelaine****Geh.:** Goldemail, die Rückseite guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert, aufgelegtes, diamantbesetztes Blütenbouquet, floral gravierter Rand, rändiertes Mittelteil, signierte Goldcuvette. Korrespondierendes Goldemail Chatelaine mit Signet und Uhrenschlüssel. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.40003 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.800 - 2.200 EUR 2.000 - 2.500 USD 16.200 - 19.800 HKD**220*****Monogramm "JJH", Schweiz, Höhe 44 mm, 25 g, circa 1810****Seltenes Goldsiegel mit Musikspielwerk****Geh.:** Gold, steigbügelförmig, graviertes und punziertes Dekor, Konterfei des jungen Bacchus und Weinranken, im Zentrum mit vier roten Steinen besetzter, drehbarer Aufzugsstiel, ovaler Boden, im Inneren Musikspielwerk. **Werk:** Miniaturwerk mit verstiftetem Federhaus und Vibrationsblättern.40699 G: 2, 7 W: 2, 30
1.900 - 2.500 EUR 2.100 - 2.800 USD 17.100 - 22.500 HKD**220*****219**

221*

Van Cleef & Arpels / Bosco, 48 x 33 mm,
23 g, circa 1910

**Dekorativer, diamantbesetzter Anhänger mit
Emailmedaillon und eingebauter Uhr**

Geh.: Platin, durchbrochen gearbeitetes filigranes
Gitterwerk mit Diamanten besetzt, im Zentrum
drehbare oktagonale Uhr mit rückseitigem,
polychromem Emailmedaillon mit pastoraler Szene,
signiert "Bosco", Gliederkette. **Zffbl.:** versilbert,
radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, Spade-Zeiger.
Werk: oktagonales Formwerk, rhodiniert, "fausses
côtes" Dekoration, Schrauben-Komp.-Unruh.

40720 G: 2 Z: 2 W: 2, 30
12.000 - 15.000 EUR 13.300 - 16.500 USD
108.000 - 135.000 HKD

222*

Touchon & Co. à Genève,
Werk Nr. 27013, Geh. Nr. 27213, 31 mm,
27, circa 1910

**Prunkvolle, ultraflache Genfer
Damenanhängeuhr im diamantbesetzten
Gold/Platin Schmuckgehäuse mit
korrespondierender Kette**

Geh.: 18Kt Gold/Platin, Gehäuserückseite
verziert mit guillochiertem, transluzid blauem
Email, aufgelegte, durchbrochen gearbeitete,
diamantbesetzte Platinrosette im Zentrum, Bordüre
mit geschliffenen Diamanten; guillochierte
und transluzid blau emailierte Lunette,
diamantbesetzte Krone. Korrespondierende
Kette mit lanzettförmigen, guillochierten und
transluzid blau emailierten Stäben mit stilisierten,
weißen Blüten. **Zffbl.:** vergoldet, guillochiert,
arab. Zahlen, signiert, gebläute Éventail-Zeiger.
Werk: Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes"
Dekoration, signiert, Schrauben-Komp.-Unruh.

40701 G: 2, 38 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
9.500 - 11.000 EUR 10.500 - 12.200 USD
85.500 - 99.000 HKD

223

Le Roy & fils, 57 New Bond St., London, Paris,
Geh. Nr. 24536, 24 mm, 18 g, circa 1910

Elegante, diamantbesetzte Email-Anhängeuhr mit korrespondierender Brosche

Geh.: Goldet, Gehäuserückseite verziert mit guillochiertem, transluzid blau-grauem Email und aufgesetzter, stilisierter, steinbesetzter Sonne mit zentralem Diamant. Korrespondierende Brosche in Schleifenform.

Zffbl.: Email, arab. Zahlen, Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

40182 G: 2, 8, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.800 - 27.000 HKD

**224**

Le Coultre & Cie., Geh. Nr. 6973, 23 mm 15 g, circa 1905

Feine, diamantbesetzte Goldemail-Anhängeuhr mit korrespondierender Brosche

Geh.: 18Kt Gold, Gehäuserückseite verziert mit guillochiertem, transluzid kobaltblauem Email und diamantbesetzter Lilienblüte, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "PD". Korrespondierende diamantbesetzte Brosche in Schleifenform.

Zffbl.: Email, arab. Zahlen, Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

40181 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.200 - 3.200 EUR 2.500 - 3.600 USD 19.800 - 28.800 HKD





225*

Tiffany & Co. / E. Gübelin, Swiss, Werk Nr. 201784,
Geh. Nr. 38122, 51 mm, 74 g, circa 1910

Seltene Art déco Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition – mit
Originalschatulle

Geh.: 18Kt Weißgold, aufgelegtes, reliefiertes Monogramm "WMD",
Vorder- und Rückseite mit floral graviertem Goldrand, Schieber
für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte, arab. Art
déco Goldzahlen, kleine Sekunde, signiert, Pfeilform-Goldzeiger.
Werk: Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 3 Adj.,
23 Jewels, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

40979 G: 2 Z: 2, 4, 8 W: 2, 41
11.000 - 15.000 EUR 12.200 - 16.500 USD 99.000 - 135.000 HKD

226

International Watch Co. Schaffhausen, Werk Nr. 1816559,
Geh. Nr. 1989910, Ref. 123, Cal. 98, 48 mm, 77 g,
circa 1966

Nahezu neuwertige Schaffhausener Herrentaschenuhr mit
Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, strahlenförmiges Dekor, aufgelegte
Monogrammkartusche "SG", Goldcuvette, Widmungsgravur im
Innendeckel: "16. September 1970". **Zffbl.:** weiß, radiale röm. Stunden,
kleine Sekunde, Baton-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses
côtes" Dekoration, 3 Adj., 17 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh,
Rückerfeder-Feinregulierung.

40002 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.800 - 2.500 EUR 2.000 - 2.800 USD 16.200 - 22.500 HKD

227*

Movado Süreté, Geh. Nr. 14902, Nr. D5420, 46 mm, 53 g,
circa 1910

Exquisite, flache Goldemail Herrentaschenuhr für den deutschen
Markt

Geh.: 18Kt Gold, die Rückseite mit polychromem Emailmedaillon,
Darstellung Napoleon Bonapartes mit seiner Familie, Monogramm "WLI"
im Innendeckel, rändierte Lunetten. **Zffbl.:** vergoldet, arab. Zahlen,
gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, vernickelt, dekoriert,
Adjusted, Patentsignatur "Schweiz 34976", verschraubte Goldchatons,
monometallische Schraubenunruh.

40731 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 30, 41
3.800 - 4.800 EUR 4.200 - 5.300 USD 34.200 - 43.200 HKD



228

**Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 880788,
Geh. Nr. 620291, 45 mm, 57 g, circa 1940**

Elegante Genfer Herrentaschenuhr mit indirekter Zentralsekunde
Geh.: 18Kt Gold, glatt. **Zffbl.:** versilbert, Indizes/aufgelegte arab. Goldzahlen, Zentralsekunde, Leaf-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung, Ausgleichsanker.

40964 G: 2 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51
5.700 - 6.500 EUR 6.300 - 7.200 USD 51.300 - 58.500 HKD

229

**Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 86446,
Geh. Nr. 315925, Cal. 439/6C, 48 mm, 66 g, circa 1955**

Flache Genfer Herrentaschenuhr
Geh.: 18Kt Gold, glatt, Druckboden. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, aufgelegte arab. Zahlen, kleine Sekunde, Baton-Goldzeiger.

Werk: Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 2 Adj., 17 Jewels, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung.

40891 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 3.000 EUR 1.900 - 3.400 USD 15.300 - 27.000 HKD

230

**E. Gübelin, Lucerne Swiss, Werk Nr. 55502,
Geh. Nr. 303085, 45 mm, 62 g, circa 1900**

Hochfeine, flache Goldemail-Herrentaschenuhr mit Originalschatulle
Geh.: 18Kt Gold, opakes und transluzides Email, rückseitig feinste polychrome Emailmalerei, Darstellung einer alpinen Landschaft mit Nadelbäumen und See, im Vordergrund ein unbefestigter Weg und eine Brücke über einen Gebirgsbach, im Hintergrund ein von der Abendsonne angestrahltes Gebirgs panorama, die Lunetten mit Lorbeerranddekor. **Zffbl.:** vergoldet, arab. Zahlen, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Cal. LeCoultre, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 17 Jewels, 7 Adj., Schrauben-Komp.-Unruh.

41005 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
10.000 - 15.000 EUR 11.000 - 16.500 USD 90.000 - 135.000 HKD



231

Frankreich, 47 x 33 mm, circa 1810

Extrem seltener Uhrenschlüssel mit integriertem, faltbarem Miniatur Opernglas

Geh.: vergoldetes und granuliertes Messinggehäuse mit seitlichem, blauen Steinbesatz. Zentrale Linse, umgeben von aufgelegtem Perlmutter mit polierten Stahlblümchen.

40758 G: 2
3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD

232

Frankreich, Höhe 40 mm, circa 1870

Seltener pornografischer Uhrenschlüssel "Dirty Old Man"

Geh.: Gold, Darstellung eines stilisierten, alten Mannes mit Augen aus geschliffenen Rubinen.

40763 G: 2
950 - 1.500 EUR 1.100 - 1.700 USD 8.600 - 13.500 HKD

233

England, 63 mm, circa 1905

Seltener, spektakulärer Uhrenschlüssel mit Schauloch "Der Große Himmelsglobus auf der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900"

Geh.: Silber, kanneliert, besetzt mit grünem, rotem und blauem, cabochonartigem Glasstein, Schauloch mit Miniaturszene einer Anzeige des im Jahre 1900 auf der Pariser Weltausstellung gezeigten großen Himmelsglobus.

Der Große Himmelsglobus auf der Weltausstellung in Paris, war ein riesiger blauer Globus, der 50 Meter im Durchmesser und 60 Meter in der Höhe maß. Seine Basis wurde von vier Säulen getragen, auf denen weltraumwissenschaftliche Attraktionen gezeigt wurden. Im Inneren der Kugel, konnte man die Entstehung und die Bewegung der Sonne und der Planeten betrachten.

40764 G: 2
800 - 1.400 EUR 900 - 1.600 USD 7.200 - 12.600 HKD

234

Frankreich, Höhe 45 mm, circa 1800

Extrem seltener Uhrenschlüssel "Memento Mori"

Geh.: Gold und patiniertes Elfenbein, aufwändig beschnitzt, Form eines Totenkopfes mit neunzackiger Goldkrone und hohem Goldkragen, gemäß der aristokratischen Mode des 17. Jahrhunderts.

Der Ausdruck Memento mori (lat. "Gedenke des Todes") ist ein Symbol der Vanitas, der Vorstellung von der Vergänglichkeit alles Irdischen. Dieses Symbol, das an das Sterben aller Menschen erinnert, mag einem wohlhabenden Mitglied der aufstrebenden Mittelschicht, die revolutionäre Ideen unterhielten, angehört haben.

40759 G: 2
2.400 - 2.800 EUR 2.700 - 3.100 USD 21.600 - 25.200 HKD

Alle Schlüssel abgebildet und beschrieben in: Yves Droz, "The Keys of Time", France 2012.



235

Patek Philippe à Genève, Werk Nr. 796441, Geh. Nr. 312263, Ref. 788/1, Cal. 23.300, 38 x 45 mm, 52 g, circa 1965

Extraflache, asymmetrische Genfer Anhängeluhr - sog. "Ricochet" - mit Uhrenkette

Geh.: 18Kt Gold, strahlenförmiges Dekor, Druckboden. **Zffbl.:** Gold, strahlenförmiges Dekor, signiert, Baton-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 18 Jewels, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40844 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.900 - 4.500 EUR 3.200 - 5.000 USD 26.100 - 40.500 HKD



236*

Le Coultre, Swiss / Koch, Hof-Juwelier Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Frankfurt a/M., Baden, Geh. Nr. 83113, 21 mm, 12 g, circa 1900

Prunkvolle, diamant- und rubinbesetzte Miniaturanhängeuhr mit korrespondierender Brosche und originaler, mit Seide ausgeschlagener Schatulle

Geh.: 18Kt Gold, diamantbesetzte Lunette, die Rückseite besetzt mit Diamanten und zentralem Rubin, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, blaue arab. Zahlen, rote "12", Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, Zylinderhemmung, Ringunruh.

Robert Koch, Hofjuwelier, genannt "der Cartier Deutschlands, der Königs- und Fürstenhäusern Diademe anmaß"

1879 eröffnete Robert Koch ein Juweliergeschäft, in dem sein Bruder Louis Partner wurde. Schon bald erwarben sie sich internationalen Ruhm. In Baden-Baden wurde eine Filiale eröffnet. Zu ihren Kunden gehörten zahlreiche Fürstenhäuser, darunter auch das Haus Hohenzollern, so dass sich die Gebrüder Koch um die Jahrhundertwende den Titel Hofjuwelier erwarben. Auch nach dem Tod der Gebrüder Koch behielt das Geschäft seine exklusive Ausrichtung. Das Geschäft bestand bis 1986.

Quelle: http://www.stadtgeschichte-ffm.de/abteilungen/abteilung_3/03701inhalt.html, Stand 05.10.2014

40978 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.000 - 8.000 EUR 4.400 - 8.800 USD 36.000 - 72.000 HKD

237*

Le Coultre & Cie., Geh. Nr. 7571, 25 mm, 19 g, circa 1893

Dekorative, halbperlenbesetzte Miniatur Damenanhängeuhr

Geh.: 18Kt Roségold, rückseitig feinste polychrome Emailmalerei einer jungen Dame mit Federhut, halbperlenbesetzte Lunetten, Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Maude from Father May 13th, 1893", großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, Louis-XV-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, Zylinderhemmung, dreiarmlige Ringunruh.

40698 G: 2 Z: 2, 51 W: 2, 41, 51
1.000 - 1.700 EUR 1.100 - 1.900 USD 9.000 - 15.300 HKD

238

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 112960, Geh. Nr. 223253, 27 mm, 25 g, circa 1902

Genfer Miniatur Damenanhängeuhr im Repoussé Gehäuse "Herkules und Omphale"

Geh.: 18Kt Gold, Repoussé Dekor: "Herkules und Omphale", nummerierte und signierte Goldcuvette, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, wolfsverzähnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, "Moustache"-Ausgleichsanker.

40939 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.500 - 6.000 EUR 3.900 - 6.700 USD 31.500 - 54.000 HKD



239

Audemars Piguet Swiss, Werk Nr. 102635, Geh. Nr. 62455, 47 mm, 51 g, circa 1980

Hochfeine, skelettierte, flache Herrentaschenuhr mit Brillantbesatz
Geh.: 18Kt Weißgold, glatt, äußerer Ziffernring mit eingelegten radialen röm. Stunden, Brillantlunette, beidseitig verglast, brillantbesetzter Pendant.
Zffbl.: skelettiert, gebläute Leaf-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, vergoldet, skelettiert, handgraviert, großes skelettiertes Federhaus, 8 Adj., 17 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung auf Ankerrad.

40965 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 13.000 - 16.000 EUR 14.400 - 17.600 USD 117.000 - 144.000 HKD

240

Audemars Piguet Swiss, "Quantieme Perpetuel No. 001", Werk Nr. 275620, Geh. Nr. C15921, Cal. 5020, 49 mm, 86 g, circa 1983

Hochfeine, skelettierte, astronomische, diamantbesetzte Weißgold Herrentaschenuhr mit ewigem Kalender und Mondphase – dieses Modell wurde in einer Kleinstserie gebaut, es handelt sich hier um die Nummer 001! – mit original Weißgold Uhrenkette (19 g) mit königlichem Emblem des Sultanats Oman

Geh.: 18Kt Weißgold, glatt, Brillantlunette, beidseitig verglast.
Zffbl.: skelettiert, äußerer versilberter Ziffernring mit radialen röm. Stunden, blau emailierte Hilfsziffernringe für die Anzeige der Monate unter Berücksichtigung des Schaltjahres bei "12", des Datums bei "3", der kleinen Sekunde in Kombination mit Mondphase und Mondalter bei "6" und der Wochentage bei "9", gebläute Cathedral-Zeiger.
Werk: Brückenwerk, rhodiniert, skelettiert, handgraviert, großes skelettiertes Federhaus, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung auf Unruh und Ankerrad, feinst geschliffene und anglierte Kalenderkadratur.

40960 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 30.000 - 40.000 EUR 33.000 - 44.000 USD 270.000 - 360.000 HKD



241

**Cartier à Paris, Werk Nr. 24351,
Geh. Nr. 24351/03916/19325, 76 g, 48 mm, circa 1920**

Exquisite, ultraflache Savonnette mit Originalschatulle

Geh.: Platin, glatt, graviertes Monogramm "KBL". **Zffbl.:** versilbert, radiale röm. Stunden, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk "European Watch & Clock Co. Inc. Swiss", rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 19 Jewels, Komp.-Schraubenuhr.

40959 G: 2 Z: 2, 4 W: 2, 41

13.000 - 18.000 EUR 14.400 - 19.800 USD 117.000 - 162.000 HKD

242

**Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 824639,
Geh. Nr. 609370, 45 mm, 52 g, circa 1935**

Hochfeine, flache Genfer Herrentaschenuhr im Platingehäuse

Geh.: Platin, aufgelegtes Monogramm, glatt, Platin Druckboden. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, Indizes/aufgelegte arab. Goldzahlen, kleine Sekunde, signiert, Leaf-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, 8 Adj., 18 Jewels, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40966 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD

243*

**Breguet à Paris, Werk Nr. 2182, Geh. Nr. 2182, 44 mm,
57 g, circa 1935**

Elegante Herrentaschenuhr mit springender Stundenanzeige - mit Originalschatulle

Geh.: 18 Kt. Weißgold, glatt, Druckboden. **Zffbl.:** vergoldet und versilbert, Indizes, zentrale, guillochierte "wandernde" Scheibe und Fenster für springende Stundenanzeige mit arab. Zahlen, signiert Breguet, Brevet S.G.D.G, France. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, 8 Adj., 18 Jewels, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Uhren mit "wandernden" Stunden wurden erstmals im 17. Jahrhundert hergestellt; Breguet verkaufte diesen Uhrentyp in den 1920er und 30er Jahren. Seine Uhren waren mit einem System ausgestattet, das vom Schweizer Uhrmacher Robert Cart um 1925 patentiert worden war.

40734 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

13.500 - 15.000 EUR 14.900 - 16.500 USD 121.500 - 135.000 HKD



244

Audemars Piguet & Co., Werk Nr. 120817, Geh. Nr. 62477,
Cal. 17''' JSMCCRVO, 49 mm, 96 g, circa 1972

Hochfeine, astronomische "Grande Complication" mit
ewigem Kalender, Mondphase und Schleppzeigerchronograph,
30-Minutenzähler und Minutenrepetition

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Druckboden, Chronographendrücker bei "11",
Schieber für Repetitionsauslösung. Zffbl.: versilbert, aufgelegte
Goldindizes, kleine Sekunde, signiert, drei Hilfszifferblätter für Tag-,
Datums- und Monatsanzeige unter Berücksichtigung des Schaltjahres,
kobaltblau emaillierte Mondphasenscheibe mit eingelegten goldenen
Sternen und Mond, Baton-Goldzeiger. Werk: Brückenwerk, rhodiniert,
"fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 36 Jewels, feinst geschliffene,
anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, geschliffene
anglierte Doppelzeigerzange mit Schaltrad für Schleppzeiger,
2 Hämmer/2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-
Feinregulierung.

"Grande Complication"

In den Jahren 1965-1973 wurden lediglich circa 10 dieser
hochkomplizierten Uhren angefertigt.

Audemars Piguets beste Qualität

Ab etwa 1890 bot Audemars Piguet seine Uhrwerke grundsätzlich in den
vier Qualitätsstufen "Extra", "I", "II", und "III" an. Hochkomplizierte Werke
gab es jedoch nur in den Ausführungen "Extra" und "I". In mehreren
von Jules Audemars und Edward Piguet eigenhändig geschriebenen
Heften erhielten die Uhrmacher genaueste Anweisungen zur Finissage
der unterschiedlichen Werke. Auf dieser Grundlage wurde für jede
einzelne Uhr eine Karteikarte angelegt, die nach jedem Arbeitsschritt
vom verantwortlichen Uhrmacher auszufüllen und abzuzeichnen war.
Nach ihrer Fertigstellung musste jede Uhr entweder Jules Audemars oder
Edward Piguet zur Endabnahme vorgelegt werden. Erst nach dem Plazet
eines der beiden Firmeninhaber durfte die Uhr das Haus in Richtung des
Auftraggebers verlassen.

Lit.: Gisbert Brunner, Christian Pfeiffer-Belli, Martin K. Wehrli "Audemars
Piguet", München 1992, S. 48.

40957 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

80.000 - 100.000 EUR 88.000 - 110.100 USD 720.000 - 900.000 HKD



Außergewöhnliche, nahezu neuwertige Goldemail-Savonnette mit Minutenrepetition, Chronograph und Emailportrait des 5. Schahs von Persien, Mozaffar ad-Din Schah (1853 – 1907)

Geh.: 18Kt Gold, gravierte Goldcuvette, Drücker für Chronograph bei "2", Schieber für Repetitionsauslösung; floral graviertes und blau emailliertes Mittelteil und Gehäuserand; auf der Vorderseite hochfeines, diamant- und rubinbesetztes Email Halbportrait des 5. Schahs von Persien, Mozaffar ad-Din Schah, als uniformierter Kommandeur der persischen Garde, mit federverziertem Hut und reich verziertem Säbel; auf der Rückseite polychrom bemaltes Emailmedaillon, Löwe mit Krummsäbel und Sonne inmitten eines Lorbeerkranks auf transluzid kobaltblauem Email über guillochiertem Grund. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Fliehkraftbremse für Repetition, Schrauben-Komp.-Unruh.

Mozaffar ad-Din Schah auch Muzaffar ad-Din Schah (1853-1907)

Mozaffar regierte von 1896 bis 1907 als Schah von Persien. Mozaffar kam nach dem gewaltsamen Tod seines Vaters mit 43 Jahren auf den persischen Thron. Er galt als ängstlich und wenig tatkräftig. Während sich im Europa des 19. Jahrhunderts Nationalstaaten herausgebildet hatten, in denen nicht mehr der Adel, sondern ein aufgrund der Industrialisierung wirtschaftlich starkes Bürgertum die politischen Entscheidungen prägte, blieb der Iran einem Feudalsystem mit stark absolutistischen Zügen verhaftet. Mozaffar führte nicht nur die Konzessionspolitik seines Vaters Naser al-Din Schah fort, er nahm zudem erhebliche Kredite bei russischen und britischen Banken auf, um vor allem seine Reisen nach Europa zu finanzieren. Über die Presse verbreiteten sich zunehmend liberale Ideen, die zu massiver Kritik am absolutistischen Herrschaftsstil der Kadscharen-Dynastie führte. Der Beginn der konstitutionellen Revolution wird allgemein auf den Spätherbst 1905 datiert. Mozaffar unterzeichnete am 5. August 1906 ein Dekret, mit dem die Errichtung einer ständisch geordneten, beratenden Versammlung angeordnet wurde. Bereits im September 1906 wurde das Wahlgesetz zu dieser Versammlung verabschiedet, und im Dezember 1906 erfolgte die Unterschrift Mozaffars unter ein Dokument das Qanun-e Asasi ("Grundgesetz") genannt wurde, und später als Verfassung Persiens gelten sollte. So rückständig Mozaffar ad-Din Schah in politischen Angelegenheiten war, so modern war er in kultureller Hinsicht. Auf der Weltausstellung in Paris besuchte er eine öffentliche Filmvorführung. Von der neuen Kulturtechnik war er so begeistert, dass er seinen Hoffotografen Mirza Ebrahim Khan Akkas Bashi beauftragte, "alle notwendige Technik" zu kaufen und nach Teheran zu bringen.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Mozaffar_ad-Din_Schah, Stand 03.03.2015.

40833 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

75.000 - 85.000 EUR 82.500 - 93.600 USD 675.000 - 765.000 HKD





247

Patek Philippe & Cie. Genève, "Chronometro Gondolo",
Werk Nr. 176395, Geh. Nr. 278878, 56 mm, 129 g,
circa 1916

Genfer Herrentaschenuhr "Chronometro Gondolo" – geliefert
an Gondolo & Labouriau Relojeiros Rio de Janeiro – mit
Originalschatulle

Geh.: 18Kt Rotgold, guillochiert, nummerierte und signierte Goldcuvette
mit Gravur. Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-
Goldzeiger. Werk: Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, wolfsverzahnte
Aufzugsräder, Schrauben-Komp.-Unruh, Exzenter-Feinregulierung,
Ausgleichsanker.

40194 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.200 - 5.500 EUR 4.700 - 6.100 USD 37.800 - 49.500 HKD

246

Patek Philippe & Cie. Genève,
Werk Nr. 124553, Geh. Nr. 233130,
47 mm, 80 g, circa 1905

Seltene, kleine Genfer Herrentaschenuhr mit
Minutenrepetition

Geh.: 18Kt Gold, glatt, nummerierte und signierte
Goldcuvette, Schieber für Repetitionsauslösung.

Zffbl.: Email, radiale arab. Zahlen, kleine Sekunde
mit radialen roten arab. Zahlen, Louis-XV-
Goldzeiger. Werk: Brückenwerk, rhodiniert, "fausses
côtes" Dekoration, 2 Hämmer / 2 Tonfedern,
Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-
Feinregulierung, Ausgleichsanker.

40193 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.500 - 10.000 EUR 8.300 - 11.000 USD

67.500 - 90.000 HKD





248

Patek Philippe & Cie. Genève, "Chronometro Gondolo",
Werk Nr. 121866, Geh. Nr. 231172, 56 mm, 127 g,
circa 1904

Genfer Herrentaschenuhr "Chronometro Gondolo" – geliefert an
Gondolo & Labouriau Relojoeiros Rio de Janeiro

Geh.: 18Kt Rotgold, guillochiert, nummerierte und signierte Goldcuvette mit Gravur. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, wolfsverzahnte Aufzugsräder, "Pat. Jan. 13, 1891", "Brevet 2680", Goldräderwerk, Schrauben-Komp.-Unruh, Exzenter-Feinregulierung, "Moustache"-Ausgleichsanker.

40805 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.700 - 4.500 EUR 4.100 - 5.000 USD 33.300 - 40.500 HKD



249

Patek Philippe & Cie. Genève, "Chronometro Gondolo",
Werk Nr. 154650, Geh. Nr. 258474, 56 mm, 131 g,
circa 1910

Genfer Herrentaschenuhr "Chronometro Gondolo" – geliefert an
Gondolo & Labouriau Relojoeiros Rio de Janeiro

Geh.: 18Kt Rotgold, guillochiert, nummerierte und signierte Goldcuvette mit Gravur. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, wolfsverzahnte Aufzugsräder, "Pat. Jan. 13, 1891", Schrauben-Komp.-Unruh, Exzenter-Feinregulierung, "Moustache"-Ausgleichsanker.

40811 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 8, 41
3.300 - 4.500 EUR 3.700 - 5.000 USD 29.700 - 40.500 HKD

250

**Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 132227,
Geh. Nr. 256255, 56 mm, 148 g, circa 1907**

Schwere Genfer Savonnette

Geh.: 18Kt Gold, glatt, à goutte, nummerierte und signierte Goldcuvette.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Exzenter-Feinregulierung, Ausgleichsanker.

40810 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.500 - 6.000 EUR 5.000 - 6.700 USD 40.500 - 54.000 HKD



251

Patek Philippe & Co. Geneva / Merrick, Walsh & Phelps, St. Louis, Missouri, Werk Nr. 80764, Geh. Nr. 203827, 52 mm, 128 g, circa 1893

Hochfeine Genfer Savonnette mit Minutenrepetition – gefertigt für Adjutant George T. Cram von den Juwelieren Merrick, Walsh & Phelps, St. Louis, Missouri – mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Roségold, gestuft, graviertes Monogramm "G.T.C", à goutte, nummerierte und signierte Goldcuvette, Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, Buchstaben "GEORGE T. CRAM" anstelle Stundenziffern, kleine Sekunde, datiert 1893, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Es existieren nur sehr wenige Uhren von Patek Philippe, bei denen das Zifferblatt Buchstaben anstelle von Ziffern trägt. Pierre Reymond, der das Zifferblatt der hier vorliegenden Uhr schuf, war einer der besten Hersteller von Zifferblättern seiner Zeit in der Schweiz; aus diesem Grund beauftragte Patek Philippe ihn mit der Anfertigung der Zifferblätter für einige ihrer besonders bedeutenden Uhren.

George T. Cram

George T. Cram diente im amerikanischen Bürgerkrieg auf der Seite der Union; ein Mitglied der Missouri Commandery, trat er als "Second Lieutenant" in die First New Hampshire Cavalry ein. Während des Krieges stieg er in den Rang eines Adjutanten der Rhode Island First Cavalry auf. Während der Weltausstellung in St. Louis im Jahr 1904 hatte er den Posten eines Inspektors inne.

40781 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 15.000 EUR 9.400 - 16.500 USD 76.500 - 135.000 HKD





252*

Patek Philippe & Co. Geneva, Switzerland / Spaulding & Co. Chicago, Werk Nr. 80420, Geh. Nr. 201729, 51 mm, 111 g, circa 1887

Hochfeine, seltene Genfer Herrentaschenuhr mit Fünfmintutenrepetition – geliefert an Spaulding & Co. Chicago und verkauft an M. Keep Otis, der sie seinem zukünftigen Schwiegervater am 25. Dezember 1901 schenkte

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, graviertes Monogramm, à goutte, Goldcuvette mit Widmungsgravur: E. K. Hubbard Jr., from M.K.O., Dec. 25th 1901, Middletown, Conn.". **Zffbl.:** Email, radiale arab. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Elijah Kent Hubbard Jr.

Elijah Kent Hubbard jr., Fabrikant in Middletown in Connecticut, wurde am 5. Februar 1869 in Chicago, Illinois geboren. Er war ein Nachfahre von George Hubbard aus England, der sich 1639 in Hartford niederliess und 1650 nach Middletown zog. Elijah Hubbards Vater war Elijah Kent Hubbard, Präsident der Russell Manufacturing Company, des größten Textilkonzerns der Welt.

Hubbard war zweimal Wahlmann und lehnte eine Reihe von öffentlichen Ämtern ab, für die man ihn vorschlug. Man bewunderte ihn nicht nur für seine Integrität und Charakterstärke, sondern auch für die herausragende Stellung, die er in der Geschäftswelt von Middletown genoss. Er war außerdem ein großer Pferdeliebhaber und lernte das Fahren bereits im Alter von sechs Jahren. Hubbard, der ein außerordentlich belesener Mann war, stand politisch auf Seite der Demokraten und hatte das Amt des Stadtrats inne; 1902 kandidierte er für den Posten des Vizegouverneurs in Connecticut. 1902 heiratete er außerdem Helen Keep Otis aus Chicago. Hubbard war Mitglied in vielen Clubs und Verbindungen; darunter waren auch der University Club of New York, der Players Club of New York, der

Hartford Club, der Middletown Club, der Masonic Club, der Mansfield Post G. A. R., die Studentenverbindung Psi Upsilon, die American Historical Society, der Hartford Golf Club sowie der Arawana Club.

"Men of Mark in Connecticut, Ideal of American Life Told In Biographies and Auto biographies of Eminent Living Americans," herausgegeben von Colonel N. G. Osborn, Editor des "New Haven Journal and Courier, Bd. III, William R. Goodspeed, Hartford, CT, 1907.

Quelle: <http://wc.rootsweb.ancestry.com/cgi-bin/igm.cgi?op=GET&db=tazhub1&id=I11639>, Stand 15.02.2015..

40712 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

17.000 - 20.000 EUR 18.700 - 22.000 USD 153.000 - 180.000 HKD

253

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 184823, Geh. Nr. 501505, 48 mm, 79 g, circa 1916

Flache Genfer Herrentaschenuhr mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, glatt, nummerierte und signierte Goldcuvette.

Zffbl.: Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Guillaume-Schrauben-Komp.-Unruh, "Moustache"-Ausgleichsanker.

40189 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 3.800 EUR 3.000 - 4.200 USD 24.300 - 34.200 HKD



254*

Patek Philippe & Co. Genève, Geh. Nr. 57081, Cal. 18''',
48 mm, 82 g, circa 1883

Frühe Genfer Herrentaschenuhr mit seltenem Kronenaufzug, verkauft am 12/10/1883 – mit Patek Philippe Stammbuchauszug

Geh.: Silber, guillochiert, Gehäuseform: "pomme et filet", rändiertes Mittelteil, Goldkrone, -scharnier und -lasche. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, aufgesetzter Aufzugsmechanismus mit wolfsverzahntem Aufzugsrad, Schrauben-Komp.-Unruh, "Moustache"-Ausgleichsanker.

Laut Aussage von Patek Philippe aus dem Jahre 1980 ist diese Uhr, obwohl es nicht in den Büchern verzeichnet ist, mit einem Gleitfedersystem für das Federhaus ausgerüstet. Dieses Neuerungs-system war, unter anderen, auch eine Erfindung von Adrien Philippe und wurde von ihm ungefähr um 1880 herum patentiert.

40709 G: 3, 7, 23 Z: 2, 31 W: 3, 8, 30, 41
 2.900 - 3.500 EUR 3.200 - 3.900 USD 26.100 - 31.500 HKD

255

École Nationale d'Horlogerie de Besançon, Geh. Nr. 1121,
53 mm, 99 g, circa 1915

Französische Schuluhr der Uhrmacherschule Besançon im Silbergehäuse

256*

Geh.: Silber, glatt. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** hochfeines Brückenwerk, Cal. Le Coultre, gekörnt, vergoldet, große Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40902 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41
 1.600 - 1.900 EUR 1.800 - 2.100 USD 14.400 - 17.100 HKD

256*

Vacheron & Constantin à Genève / Fabricado para la Casa F&C Fabre Buenos-Aires, Werk Nr. 259953,
Geh. Nr. 169607, 54 mm, 132 g, circa 1905

Genfer Herrentaschenuhr

Geh.: Silber, glatt, graviertes Monogramm, à goutte, Roségoldkrone und -pendant, Roségoldscharnier und -lasche. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, goldchatoniertes Minutenrad, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, patentierte Feineinstellung über Gewindestange "Déposé 1884", Ausgleichsanker.

40710 G: 2, 7 Z: 3, 32, 33 W: 2, 41
 3.000 - 3.800 EUR 3.400 - 4.200 USD 27.000 - 34.200 HKD

257

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 170568,
Geh. Nr. 277312, 48 mm, 83 g, circa 1914

Genfer Herrentaschenuhr – mit Patek Philippe Holzschatulle mit eingelegtem Beinschild und Patek Philippe Zertifikat

Geh.: 18Kt Gold, glatt, graviertes Monogramm "AE", signierte und nummerierte Goldcuvette mit Gravur: "A. Ericsson, St. Petersburg".

Zffbl.: Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 20 Jewels, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Ausgleichsanker.

August Ericsson

August Ericsson war ein angesehener schwedischer Uhrmacher und Händler mit Geschäftssitz in St. Petersburg ab 1865. Ericsson verwendete ausschließlich hochwertigste Werke wie Ulysse Nardin, IWC, Longines und sogar Victor Kullberg für seine Taschenuhren und Schiffschronometer. Er lieferte unter anderem Uhren an die Zarenfamilie und an die russische Marine. Ericsson starb 1915.

40800 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD

258*

Patek Philippe & Cie. Geneva, Switzerland, "Special",
Werk Nr. 85747, Geh. Nr. 85747, 50 mm, 98 g, circa 1890

Seltene Genfer Herrentaschenuhr – Ankerchronometer – mit springender Stundenanzeige, geliefert an Bailey Banks & Biddle Co. in Philadelphia

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, Fenster für Stundenanzeige mit arab. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, "Moustache"-Ausgleichsanker.

40862 G: 2, 7 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51
11.000 - 14.000 EUR 12.200 - 15.500 USD 99.000 - 126.000 HKD



259

**Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 179760,
Geh. Nr. 283312, 49 mm, 86 g, circa 1918**

Genfer Herrentaschenuhr

Geh.: 14Kt Gold, gestuft, glatt, rändiert, nummerierte und signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Schrauben-Komp.-Unruh, "Moustache"-Ausgleichsanker.

40195 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.800 - 2.500 EUR 2.000 - 2.800 USD 16.200 - 22.500 HKD

260

**Patek Philippe & Cie. Geneva, Switzerland, Werk Nr. 159860,
Geh. Nr. 234876, 45 mm, 63 g, circa 1910**

**Genfer Herrentaschenuhr, geliefert an E. A. Whipple & Sons,
Springfield, Mass. – mit Originalschatulle**

Geh.: 18Kt Gold, glatt, graviertes Monogramm, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, 8 Adj., 20 Jewels, "Pat. Jan.

13, 1891", wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Räderfeder-Feinregulierung, Ausgleichsanker.

40142 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.900 - 4.000 EUR 3.200 - 4.400 USD 26.100 - 36.000 HKD

261

**Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 184394,
Geh. Nr. 382088, 46 mm, 61 g, circa 1917**

Genfer Frackuhr

Geh.: 14Kt Gold, glatt, goldene Werkschutzkappe, Druckboden. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, "Fleur de Lys"-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Schrauben-Komp.-Unruh, "Moustache"-Ausgleichsanker.

40196 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.200 - 2.800 EUR 2.500 - 3.100 USD 19.800 - 25.200 HKD



262

Patek Philippe & Co. Geneva, Werk Nr. 65316,
Geh. Nr. 65316, 53 mm, 133 g, circa 1882

Feine, große Genfer Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition und Chronograph

Geh.: 18Kt Rotgold, gestuft, glatt, à goutte, Goldcuvette, Drücker für Chronograph über Pendant, Schieber für Repetitionsauslösung.

Zffbl.: Email, radiale arab. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, fein geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40794 G: 2 Z: 2, 4 W: 2, 41

16.000 - 25.000 EUR 17.600 - 27.600 USD 144.000 - 225.000 HKD



263

Patek Philippe & Co. Geneva, Werk Nr. 74859,
Geh. Nr. 74859, Cal. 15a, 36 mm, 48 g, circa 1885

Außergewöhnlich seltene, hochfeine "Convertible"-Damentaschenuhr im Dreifachgehäuse mit Emailmalerei und handbemaltem Zifferblatt. Verkauft an Jaques & Marcus in New York am 15. September 1886 für 475 CHF. Es handelt sich hier um eine von lediglich zwei bekannten Uhren von Patek Philippe, die mit drei Gehäusen gefertigt wurden.

Geh.: Übergehäuse - 18Kt Roségold, großes Außenscharnier. Mittleres Gehäuse - 18Kt Gold, polychrom emaillierte Rückseite, Darstellung einer pastoralen Szene. Innengehäuse - 18Kt Roségold, glattes Mittelteil, verglaste Rückseite. **Zffbl.:** Email, zentrale polychrome Emailszenen eines Mädchens, im Hintergrund eine Landschaft. Handgemalte, blaue, röm. Ziffern und rote Minuten auf rosafarbenem Grund, Louis XVI-Goldzeiger.

Werk: Brückenwerk, Neusilber, "fausses côtes" Dekoration, signiert, 18 Jewels, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Ausgleichsanker, geschliffene



Bimetall-Kompensationsunruh mit Gold-Verstellschrauben zur Einstellung von Temperatur und mittlerer Zeit, gebläute Stahl Unruhspirale.

In unserer 86. Auktion, Lot Nr. 300, haben wir eine ähnliche "Convertible"-Taschenuhr von Patek Philippe & Co. mit der Werk Nr. 74861 für EUR 85.100 versteigert. Beide Damentaschenuhren im Dreifachgehäuse mit Emailmalerei wurden am 15. September 1886 an Jaques & Marcus in New York verkauft.

Die Uhr ist ungemein eindrucksvoll; Rückseite und Zifferblatt sind vollständig handgemalt, einschließlich der Ziffern und des Minutenrings. Die Pinselstriche des Malers sind sowohl bei den Minuteneinteilungen wie auch bei den Ziffern zu erkennen.

Das Gehäuse ist so konstruiert, dass es entweder als Lepine-Uhr das Zifferblatt oder als Savonnette die Emaillierung präsentieren kann. Es handelt sich hier um eine von lediglich zwei bekannten Uhren von Patek Philippe, die mit drei Gehäusen gefertigt wurden.

Patek begann bereits im ersten Produktionsjahr 1839 mit der Herstellung von emaillierten Gehäusen; die Tradition wurde in den 1970er und 1980er Jahren von Künstlern wie Suzanne Rohr oder Luce Chappaz fortgeführt, die einige wenige ausgewählte Taschenuhren von Patek Philippe ornamentierten.

Das höchste Maß an Vollendung erreichten diese Uhren bei Patek Philippe jedoch in den Jahren um 1880. Von dieser Zeitspanne inspiriert schuf man dann gut ein Jahrhundert später eine limitierte Serie moderner Emailuhren wie z.B. die berühmte Referenz 866.

40183 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

20.000 - 50.000 EUR 22.000 - 55.100 USD 180.000 - 450.000 HKD

264

Patek Philippe & Cie. Genève, Geh. Nr. 51507, 25 mm, 20 g,
circa 1878

Genfer Miniatur Halbsavonnette - verkauft am 30.06.1876 an
Laurenzio Confalonieri für 391 CHF. Es handelt sich hierbei um eine
der kleinsten von Patek Philippe & Cie. produzierten Uhren.

Geh.: 18Kt Roségold, auf der Rückseite polychrom emaillierte Grafenkrone und Monogramm, eingelegte, blaue, radiale röm. Zahlen, glatt, à goutte, nummerierte und signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, gebläute Doppel-Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

40184 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

2.200 - 4.000 EUR 2.500 - 4.400 USD 19.800 - 36.000 HKD

265*

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 124613,
Geh. Nr. 237748, 49 mm, 92 g, circa 1905

Hochfeine, seltene Genfer Herrentaschenuhr mit Viertelrepetition geliefert an den Hofjuwelier Musy Padre e Figli in Turin – mit original Mahagonischatulle und Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, à goutte, die Rückseite mit polychrom emailliertem Adelswappen mit Krone und Motto: "IL FAVT VOIRE - FRANGAR NON FLECTAR" ("Man muss sehen - wir wollen uns nicht beugen, sondern wehren"), Goldcuvette mit Signatur: "MUSY PADRE E FIGLI, TORINO", Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde mit radialen roten arab. Zahlen, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung, Ausgleichsanker.

40976 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
20.000 - 25.000 EUR 22.000 - 27.600 USD 180.000 - 225.000 HKD

266

Patek Philippe à Genève, Werk Nr. 38423, Geh. Nr. 38423,
Cal. 8''' , 21 mm, 27 g, circa 1870

Seltene, kugelförmige Goldemail-Anhängeuhr mit korrespondierender Goldemail Kette, verkauft am 26.06.1871 – mit Patek Philippe Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Gold, schwarz emailliert. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, rote "12, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Aufzug über die Lunette, gekörnt, vergoldet, Zylinderhemmung, Ringunruh.

Die Uhr verfügt über einen genialen Aufzugsmechanismus indem man die eine Hälfte der Kugel dreht.

Eine enorme Publicity führte zu einem Strom von Bestellungen für die reizenden Kugeluhren (die sogenannten "Boules de Genève") aus Königshäusern überall auf der Welt. Patek Philippe lieferte Exemplare an Prinz Hussein Kamil von Ägypten (1887) und an Kaiserin Teresa von Brasilien (1888); beide Stücke sind im Katalog der Ausstellung "Timepieces of Royalty" dargestellt, die im Herbst 2005 im Patek Philippe Museum stattfand. Heute besitzt die ständige Ausstellung des Museums eine kleine Anzahl von späteren Boules de Genève-Modellen in verschiedenen Ausführungen.

41041 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51
10.000 - 15.000 EUR 11.000 - 16.500 USD 90.000 - 135.000 HKD



267*

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 125435,
Geh. Nr. 266100, Cal. 21''' , 55 mm, 143 g, circa 1906

Große, repräsentative Genfer Herrentaschenuhr mit Chronograph,
verkauft am 24. Januar 1914 - mit Originalschatulle und Patek
Philippe Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Gold, blau und weiß eingelegtes Emaildekor, glatt,
Gehäuseform "Bassine à goutte", nummerierte und signierte Goldcuvette,
Drücker für Chronograph über Pendant, seitlicher Schieber zur
Arretierung der Chronographenfunktion. **Zffbl.:** Email, arab. "Breguet"
Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, signiert, gebläute Spade-Zeiger.
Werk: Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, feinst
geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, signiert,
Goldschrauben-Komp.-Unruh, Exzenter-Feinregulierung, "Moustache"-
Ausgleichsanker.

40735 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

19.000 - 22.000 EUR 20.900 - 24.300 USD 171.000 - 198.000 HKD





268*

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 156995,
Geh. Nr. 265809, Cal. 10", 53 mm, 124 g, circa 1910

Genfer Herrentaschenuhr mit Chronograph und seltener früher Darstellung eines Autorennens, verkauft am 21. April 1911 – mit Originalschatulle, Zertifikat und Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Roségold, punziertes Reliefdekor eines zeitgenössischen Autorennens, Gehäuseform "Bassine à goutte", nummerierte und signierte Goldcuvette mit Widmungsgravur: "EL PERSONAL DEL HOSPITAL DURAND A SU DIGNO DIRECTOR DOCTOR ALVARO J. NEWTON, 20 MAYO 1919", Drücker für Chronograph über Pendant, seitlicher Schieber zur Arretierung der Chronographenfunktion. **Zffbl.:** Email, radiale arab. Dauphine Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, signiert, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, feinst geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrrad, signiert, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, "Moustache"-Ausgleichsanker.

40736 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

16.900 - 20.000 EUR 18.600 - 22.000 USD 152.100 - 180.000 HKD



269

Omega "Automatic Seamaster 200", Werk Nr. 29387229, Ref. 166.068, Cal. 565, 41 x 43 mm, circa 1969

Feine, nahezu neuwertige, automatische Taucherarmbanduhr

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte "Omega" Krone, drehbare rot schwarze Indexlunette, "Omega" Stahlarmband Ref. 1247/237 mit Sicherheitsverschluss. **Zffbl.:** grau, Leuchtindizes, Zentralsekunde, signiert, Datumsanzeige, Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rotvergoldet, geschliffen, 24 Jewels, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung.

41052 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.400 - 2.500 EUR 1.600 - 2.800 USD 12.600 - 22.500 HKD

270

Omega Seamaster "Anakin Skywalker", Werk Nr. 31319171, Ref. 145.023, Cal. 861, 44 x 51 mm, circa 1970

Extrem seltene Kult-Omega - "Anakin Skywalker"

Geh.: Stahl, Tungsten beschichtet "1200 Vickers", Schraubboden, "Omega" Krone, "Omega" Stahlarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz/blau, aufgelegte Leuchtindizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Tachymeterskala, signiert, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rotvergoldet, geschliffen, 17 Jewels, fein mattierte Chronographen-Stahlteile, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

Ref. ST 145.0023

wurde 1970 gegründet. Diese Uhr ist eine von zwei Uhren aus der strapazierfähigen Metallsammlung, ihre Lunette wurde mit einer Beschichtung aus Wolfram bombardiert, einem harten, kratzfesten Metall. Das Uhrwerk dieser Uhren wird "suspendiert" in einem separaten Behälter innerhalb des Gehäuses zwischen zwei O-Ringen, um maximalen



Berührungsschutz zu gewährleisten. Sammler nennen diese Referenz "Anakin Skywalker".

Quelle: "Omegamania" von Antiquorum, Genf 2007, Seite 286

41047 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 4.000 EUR 2.500 - 4.400 USD 19.800 - 36.000 HKD

271

Omega "Seamaster Soccer Timer", Werk Nr. 28420905, Ref. 145.019, Cal. 861, 44 mm, circa 1969

Nahezu neuwertige Omega "Soccer Timer"

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Seamaster Logo, drehbare Indexlunette über Krone, "Omega" Stahlarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** grau, schwarz/rot, Leuchtindizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, signiert, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rotvergoldet, geschliffen, 17 Jewels, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

41054 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 2.500 EUR 1.900 - 2.800 USD 15.300 - 22.500 HKD

272

Omega "Bullhead", Swiss, Werk Nr. 29149478, Ref. 146.011-69, 43 x 42 mm, circa 1969

Seltene, nahezu neuwertige, asymmetrische Herrenarmbanduhr, sogen. "Bullhead"

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Seamaster Logo, "Omega" Krone bei 6 und 12, "Omega" Stiftschließe. **Zffbl.:** braun, Leuchtindizes, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, roter Chronographenzeiger, signiert, Datumsanzeige, innere drehbare Lunette, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rotvergoldet, geschliffen, 17 Jewels, fein mattierte Chronographen-Stahlteile, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

41056 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.700 - 4.000 EUR 3.000 - 4.400 USD 24.300 - 36.000 HKD



273

Omega "Flightmaster", Werk Nr. 31638339, Ref. 145.026,
Cal. 911, 43 mm, circa 1973

Fliegerarmbanduhr mit Chronograph, "Flightmaster" der zweiten Generation

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Flightmaster Logo, "Omega" Stahlarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, kleine Sekunde, 30-Min.- und 12h-Zähler, drehbarer Minutenring, zentraler drehbarer blauer 24 Std.-Leuchtzeiger, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rotvergoldet, geschliffen, 17 Jewels, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

41049 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.700 - 2.500 EUR 1.900 - 2.800 USD 15.300 - 22.500 HKD



274

Omega "Flightmaster", Werk Nr. 33312252, Ref. 145.026,
Cal. 911, 42 mm, circa 1972

Große Fliegerarmbanduhr, "Flightmaster" der zweiten Generation - mit Omega Reparatur Garantiekarte

Geh.: Stahl, Schraubboden, "Omega" Stahlarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz/anthrazit, Leuchtindizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Drehlunette, zusätzlicher drehbarer Stundenzeiger, Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, geschliffen, rotvergoldet, 17 Jewels, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

41048 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.700 - 2.500 EUR 1.900 - 2.800 USD 15.300 - 22.500 HKD

275

Omega "Flightmaster", Werk Nr. 29137444, Ref. 145.013,
Cal. 910, 43 x 52 mm, circa 1969

Große Fliegerarmbanduhr, "Flightmaster" der ersten Generation

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Flightmaster Logo, "Omega" Stahlarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, 30 Min.- und 12h-Zähler, 24h Anzeige, drehbarer Minutenring, zentraler drehbarer blauer Leuchtzeiger, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rotvergoldet, geschliffen, 17 Jewels, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

41050 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.700 - 2.500 EUR 1.900 - 2.800 USD 15.300 - 22.500 HKD



276

Omega "De Ville", Werk Nr. 35687589, Geh. Nr. 8270,
Ref. 1011, Cal. 625, 38 x 21 mm, circa 1973

Kult Armbanduhr mit Gliederarmband aus Holz mit Beineinlage im
exaltierten Stil der frühen 1970er Jahre

Geh.: Silber, Druckboden, Krone mit Lapislazuli Cabochon.

Zffbl.: versilbert, Indizes, Leaf-Zeiger. Werk: Brückenwerk, rotvergoldet,
geschliffen, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

40737 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.200 USD 10.800 - 18.000 HKD

277

Omega "De Ville", Werk Nr. 35187382, Geh. Nr. 8272,
Ref. 1011, 36 x 24 mm, circa 1973

Kult Armbanduhr mit Gliederarmband aus Bein im exaltierten Stil
der frühen 1970er Jahre - mit Originalschatulle

Geh.: Silber, Druckboden, Krone mit Lapislazuli Cabochon. Zffbl.: blau,

Indizes, Leaf-Zeiger. Werk: Brückenwerk, rotvergoldet, geschliffen,
Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

40738 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.200 USD 10.800 - 18.000 HKD



278

Omega "Speedmaster Professional Moonwatch Apollo-Soyuz 25th Anniversary", Geh. Nr. 77043069, Ref. 319.55.900, Cal. 1863, 42 mm, circa 2000

Nahezu neuwertige, extrem seltene, schwere (207 g!) Herrenarmbanduhr mit Chronograph - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Zertifikat und Garantiekarte - Limitierte Serie, Nummer 28 aus 50 Exemplaren in 18Kt Gold - speziell gefertigt zu Ehren des historischen Treffens während der Apollo-Sojus Mission am 17. Juli 1975

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, Gravur: "28/50 25th Anniversary Apollo Soyuz" und Speedmaster Logo, schwarz goldene Tachylunette, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, original massives 18Kt Goldband mit Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz, aufgelegte Goldindizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, signiert, Baton-Leuchtzeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, rotvergoldet, geschliffen, 17 Jewels, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

Am 15. Juli 1975 startet das sowjetische Sojus-Raumerschiff, Sojus 19 vom Weltraumbahnhof Baikonur. Apollo 18 folgte zwei Tage später. Von entgegengesetzten Seiten der Andockkluke erschienen zwei Männer, Generalleutnant Thomas P. Stafford (USA) und Generalleutnant Alexej A. Leonow (Russland). Beide trugen jeweils die gleiche Uhr: Die Omega Speedmaster Professional.

41057 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
7.000 - 10.000 EUR 7.800 - 11.000 USD 63.000 - 90.000 HKD



279

Omega "Automatic Dynamic", Werk Nr. 29853251, Ref. 166.0039, Cal. 565, 39 x 41 mm, circa 1971

Nahezu neuwertige, extrem seltene Herrenarmbanduhr mit Datum im exaltierten Goldgehäuse der frühen 1970er Jahre - mit Omega Reparaturgarantiekarte

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, geneigte Lunette, vertiefte Krone, 18Kt "Omega" Goldarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** zweifarbig: vergoldet und hellgrau, Leuchtindizes, Zentralsekunde, Fenster für Datum, signiert, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rotvergoldet, geschliffen, 24 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

In der massiv goldenen Ausführung, sicherlich eine der seltensten Omega Uhren überhaupt.

Uns sind nur sechs weitere Exemplare bekannt. Dieses Exemplar ist wohl die früheste Existierende mit einer Werknummer aus dem Jahr 1969.

Die "Dynamic"

Robert Forster, Marketingleiter bei Omega, konzipierte im Jahr 1967 einen völlig neuen Stil. Gestaltet von Raymond Thévenaz, mit einem Gehäuse von dem italienischen Hersteller Fernando Fontana (Sesto Calende), wurde die "Dynamic" im Jahr 1968 vor einen aufnahmefähigen Publikum ins Leben gerufen. Ihre elliptische Form ist Ergebnis einer Studie über die Art und Weise, wie eine Uhr auf dem Handgelenk sitzt.

Die "Dynamic" wurde im Jahr 1970 in die "De Ville" Linie aufgenommen, auf die sich die Design-Bemühungen der Omega zu diesem Zeitpunkt konzentrierten. Dort war sie ein großer Erfolg und wurde deswegen als eigene Linie im Jahr 1984 und erneut im Jahr 1997 ins Leben gerufen. Die letzte Inkarnation der "dynamischen" Linie war eine Reihe von Uhren, die auf britischen Militär Uhren aus dem zweiten Weltkrieg basierten. Quelle: "Omegeamania" von Antiquorum, Genf 2007, Seite 388

41055 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
7.000 - 12.000 EUR 7.800 - 13.300 USD 63.000 - 108.000 HKD



280

Omega Watch Co., Swiss, Werk Nr. 9387099,
Geh. Nr. 9977431, Cal. 33.3 CHRO T3, 38 mm, circa 1944

Herrenarmbanduhr mit Chronograph

Geh.: Stahl, Druckboden, ovale Chronographendrücker. **Zffbl.:** anthrazit und schwarz, Indizes/röm. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, weiße Tachymeterskala, weiße Telemeterskala, weiße Pulsationskala, weiße Leaf-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, vernickelt, geschliffen, 17 Jewels, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Glucydur-Schraubenunruh.

41006 G: 2, 11 Z: 2, 41 W: 2, 8, 41, 51
10.000 - 12.000 EUR 11.000 - 13.300 USD 90.000 - 108.000 HKD

281

Omega, Swiss, Werk Nr. 9384225, Geh. Nr. 9555367,
Cal. 33.3 CHRO T2, 37 mm, circa 1944

Herrenarmbanduhr mit Eindrückerchronograph und Tachymeterskala im Militärdesign der frühen 40er Jahre

Geh.: Stahl, Druckboden, ovaler Chronographendrücker, Lunette mit eingelegten arab. Zahlen. **Zffbl.:** schwarz, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, Tachymeterskala, Telemeterskala, Alpha-Zeiger. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, rhodiniert, geschliffen, 17 Jewels, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Schrauben-Komp.-Unruh.

Frühe Omega Chronographen im Stahlgehäuse mit ovalen Chronographendrückern sind heutzutage sehr begehrte und äußerst rare Stücke. Vorliegendes Exemplar dürfte wohl in der Kombination seiner Stilelemente die begehrteste Version darstellen: Ein wunderbar patinierter schwarzer Zifferblattfond, fein gezeichnete Chronographenskalen und zarte, zurückhaltende, arabische Zahlen in Kombination mit den originalen Alpha-Zeigern und dem gut erhaltenen Stahlgehäuse.

Ähnliche Uhren sind abgebildet und beschrieben in: Marco Richon "Omega" Bienne 2007, Seite 532ff.

40681 G: 2, 11 Z: 3, 8 W: 2, 8, 41, 51
5.500 - 10.000 EUR 6.100 - 11.000 USD 49.500 - 90.000 HKD



282*

Minerva, "Rechlin 850001", Werk Nr. 1503041,
Geh. Nr. 446468, Ref. 362, 45 mm, circa 1930

Frühe, seltene, große Fliegeruhr mit "Eindrücker"-Chronograph und 30 Min.-Zähler

Geh.: Stahl, Druckboden mit Gravur "Rechlin 850001". Zffbl.: weißes Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, rote Tachymeterskala, 30 Min.-Zähler, gebläute Éventail Zeiger. Werk: Brückenwerk, Minerva-Kaliber, rhodiniert, geschliffen, fein mattierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, monometallische Schraubenunruh.

Die Erprobungsstelle Rechlin am Südostufer der Müritz bei Rechlin war von 1926 bis 1945 die zentrale Erprobungsstelle für Luftfahrzeuge im Deutschen Reich.

Die Geschichte der Erprobungsstelle Rechlin begann im Jahr 1916, als die ersten Planungen des Deutschen Heeres zur Errichtung einer Flieger-Versuchs- und Lehranstalt an der Müritz entstanden. Doch erst während der Zeit des Nationalsozialismus wurde unter Einschluss des Flugplatzes Lärz, Rechlin zur Erprobungsstelle (E'Stelle) der Luftwaffe ausgebaut und war die größte Erprobungsstelle der Luftwaffe im Dritten Reich. Die Ergebnisse der Erprobungen und Entwicklungen der Rechliner Ingenieure in der Zeit von 1926 bis 1945 beeinflussten die Luftfahrttechnik bis heute maßgeblich und trieben sie voran.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Erprobungsstelle_Rechlin, Stand 24.03.2015.

41001 G: 2, 10 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51
2.400 - 6.000 EUR 2.700 - 6.700 USD 21.600 - 54.000 HKD

283

A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa., Werk Nr. 410245,
Cal. 37, 41 mm, circa 1950

Seltene Herrenarmbanduhr – verkauft am 27.02.1950 an die Firma Hermann Horrmann, Leipzig für 450 DM – mit Originalschatulle und Lange-Stammbuchauszug

Geh.: verchromt, Druckboden. Zffbl.: schwarz, arab. Leuchtzahlen, kleine Sekunde, Alpha-Zeiger. Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, 16 Jewels, goldchatoniertes Minutenrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Goldankerrad.

40141 G: 3, 24 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51
5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD



284*

Franck Muller Genève, "Cintrée Curvex", Geh. Nr. 32,
Ref. 5850 WW, Cal. 2800, 32 x 38 mm, circa 1996

Dekorative, automatische Herrenarmbanduhr mit Cloisonné-Emailzifferblatt 'Nord- und Südamerika' und zweiter Zeitzone. Mit Originalzertifikat, Bedienungsanleitung und Originalschatulle

Geh.: 18Kt Roségold, aufgeschraubter Boden, 18Kt Goldstiftschließe.
Zffbl.: Email, blau transluzid, polychrome, guillochiert, Darstellung des amerikanischen Kontinents, arab. "Breguet" Zahlen, zentrale 24h-Anzeige, Zentralsekunde, vergoldete Spade-Zeiger. **Werk:** Platinrotoraufzugswerk, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., Sekundenstopvorrichtung, Stoßsicherung für Unruh.

40711 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
12.000 - 15.000 EUR 13.300 - 16.500 USD 108.000 - 135.000 HKD

285

Audemars Piguet Genève, "Automatic", Werk Nr. 295129,
Geh. Nr. C60951, Cal. 2125, 36 mm, circa 1988

Automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Datum

Geh.: Stahl/Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Indizes, Zentralsekunde, Datumsfenster bei "3", Baton-Goldzeiger. **Werk:** 21Kt Goldrotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 33 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh und Ankerrad.

40820 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.400 - 2.000 EUR 1.600 - 2.200 USD 12.600 - 18.000 HKD

286

Audemars Piguet & Co. Genève, "Chronographe
Automatique", Geh. Nr. C93438, Cal. 2126, 40 mm,
circa 1987

Hochfeine, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Datum und Tachymeterskala

Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden mit Widmungsgravur, AP 18Kt Rotgoldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Goldindizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Datumsanzeige, Baton-Goldzeiger. **Werk:** 21Kt Goldrotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 51 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40997 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.500 - 6.000 EUR 5.000 - 6.700 USD 40.500 - 54.000 HKD



287**Universal Genève "Automatic", Geh. Nr. 81.096,
Ref. 104.41.980, Cal. Valjoux 7750, 39 mm, circa 1990****Automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Chronograph und Datum****Geh.:** Stahl, Druckboden, guillochierte Lunette. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Tachymeterskala, Datumsfenster, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 17 Jewels, polierte Chronographen-Stahlteile, Glucydur-Unruh, Exzenter-Feinregulierung.40818 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
900 - 1.500 EUR 1.000 - 1.700 USD 8.100 - 13.500 HKD**288*****International Watch Co., Schaffhausen "Ingenieur Chrono Alarm", Geh. Nr. 2523936, Ref. 3805, 34 mm, circa 1993****Seltene Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Datum und Wecker - mit Originalschatulle und Bedienungsanleitung****Geh.:** Stahl, Goldlunette, Schraubboden, Krone für Wecker bei "10". **Zffbl.:** vergoldet, aufgelegte Leuchtindizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Datumsanzeige, Baton-Leuchtzeiger, skelettierter, roter Weckerzeiger. **Werk:** Präzisionsquarzwerk.**Ingenieur Chrono Alarm**

Die Ingenieur Chrono Alarm wurde 1991 als weitere Variation des Genta-Themas mit Chronographenfunktion und Wecker eingeführt. Im Vergleich zum Chronographen (Ref. 3734) machte die Chrono Alarm dank ihres Durchmessers von 34 mm und Zifferblättern im Fliegerstil einen deutlichen männlicheren Eindruck. Obgleich verhältnismässig erfolgreich, war sie jedoch bereits um 1998 aus den Katalogen verschwunden, wohl

um der Automatic Alarm in der damals neu lancierten GST-Linie Platz zu machen. Trotzdem blieb die Chrono Alarm weiterhin erhältlich, so dass die letzten Exemplare erst im Jahre 2000 in den Handel gelangen. Wie der Ingenieur Chronograph wird die Chrono Alarm von einem Mecaquarz-Werk der Kaliberfamilie 630 angetrieben. Diese von Jaeger-Le Coultre im Auftrag von IWC hergestellten Hybridwerke kombinieren zwei quartzgesteuerte Schrittschaltmotoren mit einem mechanischen Chronographenaufbau, im Falle der Chrono Alarm angereichert durch eine Wecker-Komplikation. Heute zählt die Ingenieur Chrono Alarm zu den beliebtesten Quarzmodellen der Ingenieur-Linie und taucht gelegentlich sogar in Sammlungen auf. Die Hauptursache dafür liegt im verwendeten Kaliber 633, das dank seiner Wecker-Komplikation als technischer Höhepunkt unter IWCs Quarzwerken gelten darf.

Quelle: http://www.moeb.ch/Ingenieur/11d_ChronoAlarm.html#, Stand 25.09.2011.40214 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
1.300 - 1.800 EUR 1.500 - 2.000 USD 11.700 - 16.200 HKD**289****Ulysse Nardin "Isaac Newton", Werk Nr. 13.7.3119,
Geh. Nr. 2134, Ref. 155-22, Cal. 289-2, 35 mm, circa 1996****Feine, seltene automatische Herrenarmbanduhr mit Datum****Geh.:** 18Kt Roségold/Stahl, Druckboden mit Werksverglasung, signierte Lunette. **Zffbl.:** blau, aufgelegte radiale röm. Stunden, Hilfszifferblätter aus Perlmutter, kleine Sekunde, Datum, Baton-Goldzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 21 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.40823 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.300 - 1.700 EUR 1.500 - 1.900 USD 11.700 - 15.300 HKD



290

**Konvolut aus 5 Herrenarmbanduhren – Ebel Swiss
"Automatic Chronograph", Geh. Nr. 64105190,
Ref. 8134901, Cal. 400, 38 mm, circa 1996**

**Automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph und Datum –
mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Garantiekarten und
Papieren**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** weiß "blanc céramique", radiale
röm. Stunden, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Tachymeterskala,
gebläute Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert,
"fausses côtes" Dekoration, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile,
Schaltrad, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh, Exzenter-
Feinregulierung.

40897 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.500 - 4.500 EUR 3.900 - 5.000 USD 31.500 - 40.500 HKD

292

**Revue Thommen "Saltarello", Geh. Nr. 5230001, 34 mm,
circa 1992**

**Herrenarmbanduhr mit springender Stundenanzeige – limitierte
Serie Nr. 053 von 300 Exemplaren**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Werksverglasung, originale Stiftschließe.
Zffbl.: versilbert, guillochiert, springende Stundenanzeige mit arab.
Zahlen, vergoldetes Zifferblatt mit Minutenanzeige, signiert, Baton-
Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, streifendekoriert, vergoldet, 17 Jewels,
Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

41003 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 2.200 EUR 1.900 - 2.500 USD 15.300 - 19.800 HKD



291

**Konvolut aus 5 Herrenarmbanduhren – Maurice Lacroix
"Masterpiece Flyback Annuaire", Geh. Nr. AD89583/15827,
Cal. 2892A2, 40 mm, circa 2004**

**Automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Datum
und Monatsanzeige aus der "Masterpiece Collection" – mit
Originalschatulle**

Geh.: Stahl/Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung,
Chronographendrücker bei "2" und "4". **Zffbl.:** weiß, radiale röm.
Stunden, kleine Sekunde bei "3", 30 Min.- und 12h-Zähler, Großdatum,
Monatsanzeige, Alpha-Zeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert,
"fausses côtes" Dekoration, chatoniert, Adj., 49 Jewels, Glucydur-Unruh,
Exzenter-Feinregulierung, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

40898 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.500 - 27.000 HKD



293

Omega "Speedmaster Automatic", Werk Nr. 48231682, Ref. ST 376.0822, Cal. 1045, 42 mm, circa 1986

Automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Datum und Tachymeterskala

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Speedmaster Logo, schwarze Tachylunette, "Omega" Stahlarmband und Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, kleine Sekunde, 12h-Zähler und 24h Anzeige, zentraler 60 Min.-Zähler, signiert, Tag- und Datumsanzeige, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rotvergoldet, geschliffen, 17 Jewels, fein mattierte Chronographen-Stahlteile, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

40000 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.100 - 1.600 EUR 1.300 - 1.800 USD 9.900 - 14.400 HKD

294

Baume & Mercier à Genève, "Capeland", Geh. Nr. 4281379, Ref. 65322, Cal. 2001, circa 2002

Feine, automatische Herrenarmbanduhr mit zweiter Zeitzone, Datum und Wecker - mit Originalschatulle, Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung und Garantiekarte

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, original Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz und blau, arab. Zahlen, Fenster für Datum, Fenster für zweite Zeitzone, GMT Anzeige, repräsentative Städtenamen,

Zentralsekunde, Dauphine-Zeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 31 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

40937 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
700 - 2.000 EUR 800 - 2.200 USD 6.300 - 18.000 HKD

295

Tag Heuer "Monza Calibre 36", Werk Nr. 165612, Geh. Nr. 165612, Ref. CR5110, Cal. 36, 37 x 45 mm, circa 2001

Hochfeine, seltene, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph und Datum - Chronometer - mit Originalschatulle, Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung, Garantiekarte und C.O.S.C - Chronometergangschein

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, originale Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz, guillochiert, aufgelegte arab. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Fenster für Datum, Alpha-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, "fausses côtes" Dekoration, rhodiniert, 31 Jewels, feinst geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, signiert, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40936 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.300 - 2.500 EUR 1.500 - 2.800 USD 11.700 - 22.500 HKD

BAUME & MERCIER
GENEVE - 1830



CAPELAND 1021



296

**Konvolut aus 4 Herrenarmbanduhren – Omega "Cosmic",
Werk Nr. 11203327, Ref. 10512-66, Cal. 27DLPC, 36 mm,
circa 1950**



Herrenarmbanduhr mit Vollkalender und Mondphase

Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert, arab. Zahlen, kleine Sekunde, Tag-, Datums- und Monatsanzeige, Mondphase, Alpha-Goldzeiger. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, rotvergoldet, geschliffen, 17 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

41060 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.200 - 5.000 EUR 3.600 - 5.500 USD 28.800 - 45.000 HKD

**297**

**Ulysse Nardin Locle Suisse, Werk Nr. 240431,
Geh. Nr. 627230, 37 mm, circa 1940**

**Seltene Herrenarmbanduhr mit Originalschatulle und
Originalzertifikat**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert, arab. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Leaf-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, Glucydur-Schraubenunruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

40143 G: 2, 7 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.400 USD 27.000 - 36.000 HKD

298

**Jaeger Le Coultre Swiss, Werk Nr. 596076,
Geh. Nr. 1572303, Ref. 141.008.1, Cal. P494/1A, 36 mm,
circa 1982**

Seltene Herrenarmbanduhr mit Vollkalender und Mondphase

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, original Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Indizes, kleine Sekunde, Fenster für Tag und Monat, Hilfszifferblatt für Mondphase, äußerer Datumsring mit roten arab. Zahlen, Alpha-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, "fausses côtes" Dekoration, vergoldet, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

40199 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD

299

Mathey Tissot, Ref. 1679, Cal. Val. 72, 38 mm, circa 1955

**Seltene Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Vollkalender und
Mondphase**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Indizes / arab. "12", kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Fenster für Tag und Monat, Hilfszifferblatt für Mondphase, äußerer Datumsring mit arab. Zahlen, Baton-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rhodiniert, geschliffen, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40200 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.500 USD 27.000 - 45.000 HKD



300

Movado "Astronic HS360", Geh. Nr. NA.50038-11,
Ref. 01.0010.436, Cal. 3019PHF, 38 x 45 mm, circa 1975

Schwere, stylische, automatische "Kultuhr" mit Chronograph, Vollkalender und Mondphase - mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte Krone, massives Stahlarmband.

Zffbl.: versilbert, aufgelegte Indizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Tachymeterskala, Fenster für Wochentag und Monat, sowie Fenster für Datum zwischen "4" und "5", Baton-Leuchtzeiger.

Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 17 Jewels, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

41046 G: 3, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 1.900 EUR 1.400 - 2.100 USD 10.800 - 17.100 HKD

301

Favre Leuba, Genève "Sea Sky", Geh. Nr. 33043, Cal. Val. 72, 43 x 48 mm, circa 1975

Seltene, schwere, 70er Jahre "Kultuhr" mit Chronograph

Geh.: Stahl, Schraubboden, Drehlunette, verschraubte Krone,

Stahlarmband. **Zffbl.:** anthrazit, Leuchtindizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Tachymeterskala, signiert, Leuchtzeiger.

Werk: Brückenwerk, rhodiniert, geschliffen, 17 Jewels, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40826 G: 3, 5, 11 Z: 2 W: 2, 30

1.700 - 2.500 EUR 1.900 - 2.800 USD 15.300 - 22.500 HKD

302

Blancpain "Fifty Fathoms Automatic" BUND 6645-12-171-4162, Geh. Nr. 1339, Cal. CD2873, 41 mm, circa 1975

Schwere Kampfschwimmer- und Minentaucherarmbanduhr der Bundesmarine

Geh.: Stahl, Schraubboden, Drehlunette, verschraubte Krone bei

"4". **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, Zentralsekunde, Datum, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, 25 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40819 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

700 - 1.800 EUR 800 - 2.000 USD 6.300 - 16.200 HKD

**303**

Omega "Seamaster", Werk Nr. 28080729, Ref. 145.016-68, Cal. 861, 37 x 42 mm, circa 1969

Herrenarmbanduhr mit Chronograph

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Seamaster Logo, "Omega" Krone.

Zffbl.: versilbert, Leuchtindizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Tachymeterskala, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, rotvergoldet, geschliffen, 17 Jewels, fein mattierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

40842 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

900 - 1.500 EUR 1.000 - 1.700 USD 8.100 - 13.500 HKD



304

Corum "Spartacus 2000", Werk Nr. 125185,
Geh. Nr. 113684, Cal. ETA 2824, 36 x 38 mm, circa 1975

Stylische, automatische Genfer Herrenarmbanduhr

Geh.: Stahl, Druckboden mit Widmungsgravur, Krone mit Saphircabochon, Corum-Stahlarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** anthrazit, strukturiert, französische Stundenworte ("Une-Douze"), Fenster für Datum, signiert, Baton-Zeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 3 Adj., 21 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40825 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.500 EUR 1.800 - 2.800 USD 14.400 - 22.500 HKD

305

Corum "Buckingham", Geh. Nr. 788038, Ref. 138.181.20,
37 x 40 mm, circa 2000

Elegante Genfer Herrenarmbanduhr

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden, Corum-Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert, röm. Zahlen, Baton-Zeiger. **Werk:** Präzisionsquarzwerk, 7 Jewels.

40824 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.200 USD 13.500 - 18.000 HKD

306

Goldpfeil Genève, "Vianney Halter - Jumping Hour and
Moon Phases", Ref. GPVH 11165, Cal. GUB 60, 29 x 40 mm,
circa 2000

Außergewöhnliche, seltene, nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit springender Stundenanzeige und Mondphase - mit Originalschatulle, Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung und DVD - produziert in limitierter Kleinstserie von nur 100 Exemplaren

Geh.: 18Kt Palladium-Weißgold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Weißgoldstiftschließe. **Zffbl.:** Silber, springende Stundenanzeige mit arab. Zahlen, exzentrisches, quadratisches Zifferblatt mit Minutenanzeige und kleiner Sekunde, Fenster für Mondphase, gebläute Zeiger.

Werk: skelettiertes Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 35 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

Die Firma Goldpfeil engagierte einige Uhrmacher der AHCI ("Académie Horlogère des Créateurs Indépendants" ("Akademie selbständiger, schöpferisch tätiger Uhrmacher")), für den Bau außergewöhnlicher Uhren. Hier fertigte Vianney Halter diese Uhr in langer Handarbeit. Die Uhr ist auf 100 Stück weltweit limitiert, der ehemalige Listenpreis betrug 64.850,- SFR.

41004 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

19.000 - 24.000 EUR 20.900 - 26.500 USD 171.000 - 216.000 HKD



307*

Breitling for Bentley, "Flying B Chronograph",
Geh. Nr. 2255921, Ref. J44365, Cal. 44B, 41 x 57 mm,
circa 2008

Extrem seltene und extrem schwere (345 g!) Herrenarmbanduhr mit
Chronograph und Datum – C.O.S.C. Chronometer – hier die Nummer
15, mit Originalschatulle, Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung
und Garantie

Geh.: 18Kt Weißgold, aufgeschraubter Boden mit Gravur, original 18Kt
Weißgoldarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** Perlmutt, guillochiertes
Zentrum, aufgelegte Indizes/röm. "12", kleine Sekunde, 30 Min.- und
12h-Zähler, signiert, zweigeteiltes Datumsfenster, Alpha-Leuchtzeiger.
Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, fein mattierte
Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für
Unruh.

40972 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
22.000 - 26.000 EUR 24.300 - 28.700 USD 198.000 - 234.000 HKD

308

Breitling à Genève, "1884 Automatic Super Ocean
200m/660ft", Geh. Nr. 2463437, Ref. A13370, 45 mm,
circa 2009

Herrenarmbanduhr mit Chronograph und Datum – C.O.S.C.
CHRONOMETER – mit Originalschatulle, Auslieferungskarton,
Bedienungsanleitung, Garantie und C.O.S.C –
Chronometergangschein

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Gravur, rändierte Drehlunette,
verschraubte Krone, original Stahlarmband. **Zffbl.:** blau, aufgelegte
Leuchtindizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, signiert, Fenster
für Datum, Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, gekörnt,
Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40934 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.000 - 2.400 EUR 2.200 - 2.700 USD 18.000 - 21.600 HKD



309

Deutschland, Länge 175 mm, circa 1965

Elegantes Weißgoldarmband mit Brillantbesatz**Geh.:** 18Kt Weißgold, elastisch strukturiert, der Rand mit Fischgrätenoptik, die Mitte besetzt mit 17 gefassten Brillanten.

41040 G:2

1.900 - 2.500 EUR 2.100 - 2.800 USD 17.100 - 22.500 HKD

310**Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1101654,
Geh. Nr. 2611708, Ref. 3086/48, 15 x 24 mm, circa 1968****Elegante Genfer Damenarmbanduhr mit Originalschatulle****Geh.:** 18Kt Roségold, Druckboden, 18Kt Milanaise-Roségoldarmband.**Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Roségoldindizes, Baton-Roségoldzeiger.**Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 18 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

41015 G:2, 10 Z:2 W:2, 41, 51

1.800 - 2.500 EUR 2.000 - 2.800 USD 16.200 - 22.500 HKD

311**Vacheron & Constantin à Genève / LeCoultre Watches
Co., "Mystérieuse", Werk Nr. 1342296, Geh. Nr. 63865,
Ref. 727-722-103D, Cal. K480/CW, 33 mm, circa 1950****Seltene, brillantbesetzte Herrenarmbanduhr****Geh.:** 14Kt Weißgold, Druckboden mit Signatur. **Zffbl.:** versilbert, Drehscheibe mit aufgelegten Diamantindizes für Stunden- und Minutenanzeige, Diamantindizes. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 17 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

40821 G:2, 10 Z:2, 8 W:2, 41, 51

1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.200 USD 13.500 - 18.000 HKD

312**Jaeger Le Coultre, Swiss, 16 mm, circa 1960****Elegante, brillantbesetzte Platin Damenarmbanduhr mit 18Kt
Weißgoldarmband****Geh.:** Platin und 18Kt Weißgold, aufgeschraubter Boden, rückwärtiger Aufzug, brillantbesetzte Lunette, 18Kt Weißgoldarmband in Fischgrätenoptik mit Brillantbesatz. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Indizes, Alpha-Zeiger. **Werk:** Miniatur-Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, Glucydur-Schraubenunruh.

40890 G:2 Z:2 W:2, 41, 51

1.100 - 1.500 EUR 1.300 - 1.700 USD 9.900 - 13.500 HKD

313**Audemars Piguet & Co., Brassus & Genève, Werk Nr. 18803,
Geh. Nr. 18803, 20 x 20 mm, circa 1930****Hochfeine, elegante Genfer Art déco Damenarmbanduhr mit
Brillantbesatz****Geh.:** Platin, Druckboden, brillantbesetzte Lunette, brillantbesetzte Anstöße. **Zffbl.:** versilbert, radiale röm. Zahlen, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, geschliffen, rhodiniert, signiert, Schrauben-Komp.-Unruh.

40848 G:2 Z:2, 17 W:2, 41

5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD





314

**Corum "Meteorite" Nr. 346, Werk Nr. 257175,
Geh. Nr. 408154, Cal. VB 210 001, 31 mm, circa 1995**

**Seltene Genfer Herrenarmbanduhr mit außergewöhnlichem
"Meteoritenzifferblatt"**

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Gravur: "Meteorite Dial Of Cosmic Origin Impact Point 19° 27' N., 99° 35' W., Mexico". **Zffbl.:** Meteorit, Alpha-Goldzeiger. **Werk:** Präzisionsquarzwerk, 8 Jewels.

40822 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.400 - 1.800 EUR 1.600 - 2.000 USD 12.600 - 16.200 HKD

315

**Corum "Five Dollars", Werk Nr. 159546, Geh. Nr. 319256,
24 mm, circa 1980**

Feine Damenarmbanduhr

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, rändiertes Mittelteil, Krone mit Saphircabochon, 18Kt Gold Corum Stiftschließe. **Zffbl.:** Gold, gebläute Baton-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, "fausses côtes" Dekoration, rhodiniert, 3 Adj., 18 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh und Ankerrad.

40852 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.300 - 1.800 EUR 1.500 - 2.000 USD 11.700 - 16.200 HKD

316

**Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative
Chronometer officially certified" - sog. "Lady President",
Geh. Nr. 6689617, Werk Nr. 655694, Ref. 6917, Cal. 2030,
26 mm, circa 1981**

**Elegante, automatische, brillantbesetzte Damenarmbanduhr mit
Zentralsekunde und Datum**

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 6900, brillantbesetzte Lunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, 18Kt "President"-Goldarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** vergoldet, aufgelegte Brillantindizes, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, 6 Adj., 28 Jewels, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

40908 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.200 - 4.200 EUR 3.600 - 4.700 USD 28.800 - 37.800 HKD

317

**Gérald Genta à Genève "Minnie Mouse By W. Disney",
Geh. Nr. 47337, Ref. G2899.7, 24 x 24 mm, circa 1990**

Seltene, brillantbesetzte Damenarmbanduhr "Minnie Mouse"

Geh.: Stahl/Gold, graviertes Schraubboden, achteckig, brillantbesetzte Lunette, Stahl-/Goldarmband. **Zffbl.:** Perlmutter, Indizes, Minny Mouse-Konterfei, Minni Mouse Arm-Zeiger. **Werk:** Präzisionsquarzwerk

40892 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
1.400 - 1.700 EUR 1.600 - 1.900 USD 12.600 - 15.300 HKD



318

Jaeger-Le Coultre "Géographique Master Control 1000 Hours", Geh. Nr 1775, Ref. 142.8.92, Cal. 929/3, 38 mm, circa 1997

Automatische Herrenarmbanduhr mit Weltzeitanzeige, zweiter Zeitzone, Tag- und Nachtanzeige, 45h Gangreserveanzeige und Datum – mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden, original Stahlfaltschließe.

Zffbl.: zweifarbig versilbert, aufgelegte Indizes, Zentralsekunde, Fenster für äußere drehbare Scheibe mit den Namen von 24 Hauptstädten der Welt, zweite Zeitzone, Datum, Alpha-Zeiger. **Werk:** 22Kt Goldrotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 6 Adj., 38 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40895 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 - 4.000 EUR 3.600 - 4.400 USD 28.800 - 36.000 HKD

320*

Jaeger-Le Coultre "Master Control 1000 Hours", Werk Nr. 2664663, Geh. Nr. 0085, Ref. 145.2.89, Cal. 889/2, 34 mm, circa 1990

Feine, elegante automatische Herrenarmbanduhr mit Datum – mit Originalschatulle und Auslieferungskarton

Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Gravur, JLC 18Kt

Rotgoldstiftschließe. Zffbl.: versilbert, aufgelegte Rotgoldindizes/arab.

Zahlen, Zentralsekunde, signiert, Datumsfenster, Dauphine-Rotgoldzeiger.

Werk: 21Kt Goldrotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 6 Adj., 36 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40989 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.000 - 6.000 EUR 3.400 - 6.700 USD 27.000 - 54.000 HKD

319

Jaeger-Le Coultre "Master Control 1000 Hours", Werk Nr. 2583794, Geh. Nr. 613, Ref. 140.8.89, Cal. 889/1, 37 mm, circa 1993

Feine, automatische Herrenarmbanduhr mit Datum – mit Originalschatulle, Garantie, Bedienungsanleitung und Jaeger LeCoultre Prüfbescheinigung

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Gravur. Zffbl.: versilbert, aufgelegte Leuchtindizes/arab. Zahlen 6-9-12, Zentralsekunde, Alpha-Leuchtzeiger. **Werk:** 21Kt Goldrotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 6 Adj., 33 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40900 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.500 - 3.500 EUR 2.800 - 3.900 USD 22.500 - 31.500 HKD



321

Jaeger Le Coultre "Master Grand Tourbillon",
Werk Nr. 3449079, Geh. Nr. 2492451, Ref. 149.6.34.S,
Cal. 978, 43 mm, circa 2010

Neuwertige, schwere, automatische Herrenarmbanduhr mit
Tourbillon und Datumsanzeige im Platingehäuse - limitierte
Serie Nr. 031 von 300 Exemplaren - mit Originalschatulle
mit Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung, Garantie und
Zubehör. Der aktuelle Neupreis einer Jaeger LeCoultre Master
Grand Tourbillon, Referenz 149.6.34.S beträgt derzeit circa EUR
96.000,00 !

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, JLC 18Kt
Weißgoldfaltschließe. **Zffbl.:** schwarz, aufgelegte Indizes/arab. Zahlen,
kleine Sekunde, äußerer Datumsring mit arab. Zahlen und Zeiger mit roter
Spitze, zweite Zeitzoneanzeige bei "12", Sichtfenster für Tourbillonkäfing,
signiert, Dauphine-Zeiger. **Werk:** 22Kt Goldrotoraufzugswerk, rhodiniert,

"fausses côtes" Dekoration, signiert, 33 Jewels, feinsten spiegelpolierter
Tourbillon-Titankäfig, Glucydur-Schraubenunruh, freischwingende
Unruhspirale.

40817 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

55.000 - 60.000 EUR 60.600 - 66.000 USD 495.000 - 540.000 HKD

JAEGER-LECOULTRE





322

**International Watch Co., Schaffhausen "Ingenieur",
Geh. Nr. 2011496, Ref. 866A, 37 mm, circa 1970**

Feine, antimagnetische, automatische Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde – Uns sind nur 4 weitere Exemplare der Referenz 866 ohne Datum bekannt. Diese Uhr wurde im September 2014 bei IWC generalüberholt – mit IWC Reparaturgarantie und Schatulle
Geh.: Stahl, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, IWC Stahlarmband mit -faltschließe. Zffbl.: grau, aufgelegte Leuchtindizes, Baton-Leuchtzeiger. Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 5 Adj., 23 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

40739 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.000 – 7.000 EUR 5.500 – 7.800 USD 45.000 – 63.000 HKD

323

**International Watch Co., Schaffhausen "Da Vinci",
Werk Nr. 2412239, Geh. Nr. 2394710, Ref. 3750,
Cal. 7906, 38 mm, circa 1988**

Automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, ewigem Kalender und Mondphase – mit Originalschatulle
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Gravur, bewegliche Anstöße, IWC Stiftschließe. Zffbl.: weiß, aufgelegte Goldindizes, kleine Sekunde, 12h-Zähler, Tag-, Datums-, Monats- und Schaltjahresanzeige, Mondphase, Fenster mit vierstelliger Jahresanzeige, Baton-Leuchtzeiger.
Werk: Rotoraufzugswerk, vergoldet, "fausses côtes" Dekoration, 5 Adj., 36 Jewels, polierte Chronographenteile, Glucydur-Unruh, Exzenter-Feinregulierung, Stoßsicherung für Unruh.

40827 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
6.000 – 7.500 EUR 6.700 – 8.300 USD 54.000 – 67.500 HKD

324*

**International Watch Co., Schaffhausen "Automatic",
Geh. Nr. 2473531, Ref. Ref. 1850 WG, Cal. 8541B, 34 mm,
circa 1993**

Automatische Herrenarmbanduhr – limitierte Serie Nr. 056 von 100 Exemplaren – mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung, Papieren und Zubehör
Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden mit Scharnier, Werksverglasung, bewegliche Anstöße, verschraubte Krone, 18Kt IWC Weißgoldstiftschließe.
Zffbl.: weiß, radiale röm. Zahlen, Zentralsekunde, Datumsanzeige, Baton-Zeiger. Werk: Rotoraufzugswerk, vergoldet, "fausses côtes" Dekoration, 5 Adj., 25 Jewels, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Unruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

40213 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.700 – 3.500 EUR 3.000 – 3.900 USD 24.300 – 31.500 HKD



325

Longines Watch Co., Swiss, Werk Nr. 50850622,
Ref. 23292, Cal. Val. 886, 37 mm, circa 1975

Herrenarmbanduhr mit Chronograph und Vollkalender – mit
Reparatur Garantiekarte von 2010

Geh.: Stahl, Schraubboden, runde Chronographendrücker.

Zffbl.: versilbert, arab. Zahlen/Indizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und
12h-Zähler, äußere Datumsanzeige, Fenster für Wochentag und Monat,
Leaf-Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, vergoldet, geschliffen,
17 Jewels, geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad,
Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

41061 G: 2 Z: 2, 43 W: 2, 41

1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.800 USD 13.500 - 22.500 HKD



326

International Watch Co., Schaffhausen "Da Vinci",
Geh. Nr. 2662641, Ref. 3750-001, Cal. 7906, 38 mm,
circa 1999

Automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph,
ewigem Kalender und Mondphase – mit Originalschatulle,
Bedienungsanleitung, Garantiekarte, Originalrechnung, Stelltift
und Zubehör

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Gravur, bewegliche Anstöße, 18Kt
IWC Goldstiftschließe. Zffbl.: weiß, aufgelegte Goldindizes, kleine
Sekunde, 12h-Zähler, Tag-, Datums-, Monats- und Schaltjahresanzeige,
Mondphase, Fenster mit vierstelliger Jahresanzeige, Baton-Leuchtzeiger.
Werk: Rotoraufzugswerk, vergoldet, "fausses côtes" Dekoration, 5 Adj.,
36 Jewels, polierte Chronographenstahlteile, Glucydur-Unruh, Exzenter-
Feinregulierung, Stoßsicherung für Unruh.

40925 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 7.500 EUR 6.700 - 8.300 USD 54.000 - 67.500 HKD

327

Excelsior Park, Werk Nr. 07/27, Geh. Nr. 7/27, 37 mm,
circa 1980

Neuwertige Herrenarmbanduhr mit Chronograph – limitierte Serie
Nr. 7 von 27 Exemplaren – mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Gravur. Zffbl.: Regulatorzifferblatt,
Email, arab. Zahlen, 30 Min.-Zähler, Tachymeterskala, gebläute Alpha-
Zeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration,
17 Jewels, Schrauben-Komp.-Unruh.

40530 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.200 - 3.500 EUR 3.600 - 3.900 USD 28.800 - 31.500 HKD



328

Jaeger Le Coultre "Master Compressor Diving Pro Geographic", Geh. Nr. 2577824, Ref. 159 T 39, Cal. 979, 47 mm, circa 2008

Nahezu neuerige, automatische Taucherarmbanduhr mit zweiter Zeitzone - mit Originalschatulle und Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung und original Blanks-Zertifikat

Geh.: Titan, aufgeschraubter Boden mit Gravur, Drehlunette, verschraubte Krone mit Schmetterlingskragen, Tiefenmesser links, Kautschukarmband mit Titanfallschließe. **Zffbl.:** schwarz, aufgelegte Leuchtindizes/arab. Zahlen 6-12, kleine Sekunde mit retrograder Skala, Funktion für die Anzeige der GMT Weltzeit-Zonen mit Schnellschaltung über Krone, Fenster mit diversen Städten verschiedener Zeitzonen unterhalb der "6", Hilfszifferblatt für korrespondierende Weltzeitanzeige bei "9", Tiefenmesser für 0-80 Meter Tiefe durch blauen Zeiger und äußere Skala, Datumsfenster, Pfeilform-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, 29 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40861 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.000 - 11.000 EUR 8.800 - 12.200 USD 72.000 - 99.000 HKD

329*

International Watch Co., Schaffhausen "Ingenieur", Edition "Zinédine Zidane II", Werk Nr. 3229708, Geh. Nr. 3495444, Ref. 325, Cal. 51113, 46 mm, circa 2013

Große, neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit 7 Tage Gangreserveanzeige und Datum - limitierte Serie von 250 Exemplaren - mit Originalschatulle und IWC Garantieschein

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, verschraubte Krone, original Stiftschließe. **Zffbl.:** schwarz strukturiert, aufgelegte Indizes, rote arab. 10, Zentralsekunde, Fenster für Datum bei "6", Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Sekundenstopvorrichtung, 5 Adj., 42 Jewels, Stoßsicherung für Unruh.

Dies ist die zweite Sonderedition, die IWC zusammen mit dem mehrfachen Weltfußballer des Jahres Zinédine Zidane herausgab. Die "10" auf dem Rotor und in rot auf dem Zifferblatt steht dabei für die für ihn reservierte Rückennummer in der französischen Nationalmannschaft, die roten Zahlen bei "27" und "45" stehen für die Minuten im Weltmeisterschaftsfinale 1988, in denen Zidane zwei Tore gegen Brasilien erzielte, und das Frankreich schließlich mit 3:0 gewann.

40713 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

5.500 - 6.500 EUR 6.100 - 7.200 USD 49.500 - 58.500 HKD




 JAEGER-LECOULTRE

330

Jaeger Le Coultre "Master Grande Memovox",
Geh. Nr. 0227, Ref. 146.240.952B, Cal. 909, 42 mm,
circa 2001

Nahezu neuwertige, schwere, rotgoldene, automatische Herrenarmbanduhr mit ewigem Kalender, Mondphase und Wecker - mit Originalschatulle, Zertifikat, Garantie und Bedienungsanleitung
Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Gravur, original 18Kt Rotgoldfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Goldindizes, vier Hilfszifferblätter für die Anzeige des Datums, Monats, Wochentages, Mondphase und 24 Stunden, Fenster für Jahresanzeige, Dauphine-Goldzeiger, zentraler Weckerzeiger. **Werk:** 22Kt Goldrotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 36 Jewels, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40927 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
13.000 - 17.000 EUR 14.400 - 18.700 USD 117.000 - 153.000 HKD

331

Jaeger Le Coultre "Master Grand Tourbillon Dual Time",
Werk Nr. 3489591, Geh. Nr. 2414138, Ref. 146.8.34.S,
Cal. 978, 41 mm, circa 2010

Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit Tourbillon und retrograder Datumsanzeige - mit Originalschatulle mit Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung und Garantie
Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, JLC Stahlfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Indizes/arab. Zahlen, kleine Sekunde, äußerer Datumsring mit arab. Zahlen und Zeiger mit blauer Spitze, zweite Zeitzoneanzeige bei "12", Sichtfenster für Tourbillonkäfig, signiert, Dauphine-Zeiger. **Werk:** 22Kt Goldrotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, 33 Jewels, feinsten spiegelpolierter Tourbillon-Titankäfig, Glucydur-Schraubenunruh.

40928 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
22.000 - 28.000 EUR 24.300 - 30.900 USD 198.000 - 252.000 HKD



332

**Audemars Piguet Genève "Royal Oak Automatic",
Geh. Nr. 1184, 36 mm, circa 1985**

Schwere, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Vollkalender und Mondphase – mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, verschraubte Krone, AP Goldarmband mit -faltschließe. **Zffbl.:** versilbert, strukturiert, aufgelegte Leuchtindizes, Öffnung für Mondphase, zwei Hilfsziffernringe für die Anzeige von Tag und Datum, Baton-Leuchtzeiger.

Werk: Rotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40896 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.500 - 8.000 EUR 7.200 - 8.800 USD 58.500 - 72.000 HKD

333

**Audemars Piguet Genève "Royal Oak Automatic",
Geh. Nr. 790, 36 mm, circa 1985**

Automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Vollkalender und Mondphase

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden, verschraubte Krone, AP Stahlarmband mit -faltschließe. **Zffbl.:** versilbert, strukturiert, aufgelegte Leuchtindizes, Öffnung für Mondphase, zwei Hilfsziffernringe für die Anzeige von Tag und Datum, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40909 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.500 - 5.700 EUR 5.000 - 6.300 USD 40.500 - 51.300 HKD



334

Franck Muller à Genève, Ref. 7000 QP E 90, 39 mm, circa 2002

Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit ewigem Kalender, retrograder Monatsanzeige, Schaltjahresanzeige, 24h-Anzeige, Mondphase und Chronograph - Originalschatulle und Zertifikat. Limitierte Kleinstserie, hier die Nummer 06

Geh.: Platin, Druckboden, Platin-StiftschlieÙe. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert, arab. Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger.

Werk: Rotoraufzugswerk mit Platinrotor, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 26 Jewels, spiegelpolierte Stahlteile, Glucydur-Unruh, StoÙsicherung für Unruh.

41024 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

30.000 - 35.000 EUR 33.000 - 38.500 USD 270.000 - 315.000 HKD

335

Piaget "Squelette", Werk Nr. 34/50, Geh. Nr. 812799, Ref. 26930, Cal. 295P, 34 mm, circa 2004

Elegante, skelettierte, automatische Herrenarmbanduhr, limitierte Serie No. 34 von 50 Exemplaren - mit Originalschatulle und Originalgarantiekarte

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Krone mit Saphircabochon, original PlatinstiftschlieÙe. **Zffbl.:** versilberter Ziffernring mit radialen röm. Zahlen, skelettiertes Zentrum, Zentralsekunde, Leaf-Zeiger. **Werk:** durchbrochen gearbeitetes und handgraviertes Rotoraufzugswerk mit 22Kt Rotgoldrotor, signiert, Glucydur-Unruh, StoÙsicherung für Unruh.

41023 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

9.000 - 12.000 EUR 9.900 - 13.300 USD 81.000 - 108.000 HKD



336

International Watch Co., Schaffhausen "Die grosse Fliegeruhr", Geh. Nr. 2958483, Ref. 5002, 46 mm, circa 2004

Große, nahezu neuwertige, schwere, automatische Fliegeruhr mit 7 Tage-Gangreserveanzeige und Datum – mit Originalschatulle, Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung und Garantiekarte
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Gravur, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, verschraubte Krone, IWC Stahlfallschließe.
Zffbl.: schwarz, arab. Leuchtzahlen, Zentralsekunde, Datumsanzeige, 7-Tage-Gangreserveanzeige, Leaf-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk mit Pellaton-Aufzug, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 42 Jewels, Glucydur-Unruh mit Exzenter-Regulierschrauben, Breguet-Spirale, Stoßsicherung für Unruh.

Die grosse Fliegeruhr

Seit 2002 ist die Grosse Fliegeruhr das Flaggschiff von IWC. In ihrem IWC-Manufakturkaliber 51111 – einem der grössten Automatikwerke der Welt – findet sich alles, was sich in der langen Geschichte der mechanischen Uhr bei IWC bewährt hat. Es baut in kürzester Zeit die Energie für 8,5 Tage Gangreserve auf, gibt davon aber nur 7 Tage wieder ab, bevor das raffinierte Getriebe der Gangreserve das Uhrwerk mechanisch stoppt. Das ungünstigere Enddrehmoment der Zugfeder, das einen Amplitudenabfall der Unruh und damit untolerierbare Gangfehler bewirken könnte, wird auf diese Weise ausgeschaltet.

Quelle: <https://www.iwc.com/index-de.asp>, Stand 26.02.2009

40926 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

6.500 - 7.500 EUR 7.200 - 8.300 USD 58.500 - 67.500 HKD

337

International Watch Co. Schaffhausen "Portugieser", Werk Nr. 2500507, Geh. Nr. 2579582, Cal. 9828, 42 mm, circa 1993

Hochfeine, seltene Platin Herrenarmbanduhr – limitierte Serie Nummer 214 aus 250 Exemplaren aus dem Jahre 1993 – mit Originalschatulle, Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung und Garantiekarte

Geh.: Platin, Druckboden mit Werksverglasung, IWC Platin-Stiftschließe.
Zffbl.: versilbert, aufgelegte arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Leaf-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, chatoniert, signiert, 5 Adj., 19 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung.

40924 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

9.500 - 14.000 EUR 10.500 - 15.500 USD 85.500 - 126.000 HKD



338

Audemars Piguet, Swiss, "Jules Audemars Tourbillon Chronographe", Werk Nr. 570612, Geh. Nr. F-12427, Ref. 25909PT.OO.D088CR.01, Cal. 2879/1, 43 mm, circa 2008

Hochfeine, schwere Genfer Platin Herrenarmbanduhr mit Minuten-Tourbillon und Chronograph – mit Edelholschatulle, Auslieferungskarton, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung und Zubehör. Diese Uhr ist auf weltweit auf fünf Stück limitiert und hatte 2012 eine unverbindliche Preisempfehlung von EUR 351.800,-

Geh.: Platin, Druckboden mit Werksverglasung, AP PlatinfaltschlieÙe.
Zffbl.: cremefarben, guillochiertes Zentrum, arab. Leuchtzahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, Sichtfenster für Tourbillonkäfig, signiert, Alpha-Leuchtzeiger. Werk: 3/4-Platinenwerk, dekoriert, rhodiniert, 7 Adj., 25 Jewels, fein geschliffene, anglierte Chronographenstahlteile, Schaltrad, feinsten spiegelpolierter Tourbillon-Stahlkäfig, Glucydur-Schraubenunruh.

41007 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

75.000 - 90.000 EUR 82.500 - 99.100 USD 675.000 - 810.000 HKD



339

Patek Philippe & Cie, Geneva, Switzerland, Werk Nr. 814969,
Geh. Nr. 605825, Ref. 5010, Cal. 10'''', 26 x 44 mm,
circa 1925

Seltene Genfer Herrenarmbanduhr im rechteckigen Curvex-Gehäuse, geliefert an "Shreve & Co., San Francisco, Calif."

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Scharnier, Widmungsgravur: "Stanley S. Langendorf". **Zffbl.:** versilbert, arab. Leuchtzahlen, kleine Sekunde, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 18 Jewels, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, "Moustache"-Ausgleichsanker.

Stanley S. Langendorf

Stanley S. Langendorf, leitender Angestellter in einer Großbackfabrik, wurde am 30. Juli 1890 in Chicago, Illinois geboren. Er belegte an der Wilmerding School of Industrial Arts in San Francisco hauptsächlich Kurse in Betriebswirtschaftslehre; 1914 trat Langendorf in das Unternehmen seines Vaters - die Langendorf Baking Company - ein und war ab 1915 mit organisatorischen Aufgaben betraut, die er in verschiedenen Funktionen als Vizepräsident, Generaldirektor und Direktor wahrnahm. Im Jahr 1926 richtete er die Langendorf Baking Company of Delaware als Präsident, Generaldirektor und Direktor darauf aus, zusätzliche Bäckereien an der Pazifikküste zu übernehmen. Im Jahr 1928 schließlich leitete er die Langendorf United Bakeries, Inc. als Präsident, Generaldirektor und Direktor; die Langendorf Baking Company of Delaware war in dieser Firma aufgegangen. Das neue Unternehmen erwarb Fabriken in Großstädten an der Pazifikküste von Seattle bis Los Angeles - die heutige Firma betreibt 20 Fabriken.

Quelle: <http://freepages.genealogy.rootsweb.ancestry.com/~nmpelton/sfblan.htm>, Stand 22.03.2015.

40126 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
16.000 - 22.000 EUR 17.600 - 24.300 USD
144.000 - 198.000 HKD

340*

Patek Philippe à Genève, Werk Nr. 1112737,
Geh. Nr. 2629703, Ref. 3473, Cal. 27-460, 35 mm,
circa 1962

Elegante automatische Genfer Herrenarmbanduhr - verkauft am 23/03/1963. Die Uhr wurde bei Patek Philippe im Februar 2015 generalüberholt. - Originalpapiere, und Patek Philippe Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, "PP" Krone. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Goldindizes, kleine Sekunde, Baton-Goldzeiger. **Werk:** 18Kt Goldrotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 37 Jewels, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40986 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
16.500 - 18.000 EUR 18.200 - 19.800 USD 148.500 - 162.000 HKD



341*

Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 437482,
Geh. Nr. 272490, Cal. V434, 36 mm, circa 1940

Attraktive Genfer Herrenarmbanduhr mit Chronograph - insgesamt
wurden nur vier Exemplare dieses Modells hergestellt

Geh.: Stahl/18Kt Rotgold, Druckboden, rotgoldene Anstöße, Krone und
Chronographendrücker. Zffbl.: versilbert, aufgelegte Rotgoldindizes
/ arab. Zahlen 6-12, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, signiert, Baton-
Rotgoldzeiger. Werk: 2/3-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes"
Dekoration, Temp. adjusted, 19 Jewels, feinst geschliffene und anglierte
Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, rotgoldenes Räderwerk, Glucydur-
Schraubennurh, Stoßsicherung für Unruh.

40981 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

20.000 - 26.000 EUR 22.000 - 28.700 USD 180.000 - 234.000 HKD



342

Patek Philippe & Co. à Genève, Werk Nr. 941141,
Geh. Nr. 638233, 27 x 17 mm, circa 1945

Elegante Genfer Damenarmbanduhr

Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden, 18Kt Roségold Gliederarmband.

Zffbl.: versilbert, aufgelegte Indizes/arab. Zahlen, Leaf-Goldzeiger.

Werk: Formwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 18 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh.

40531 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.000 - 5.000 EUR 4.400 - 5.500 USD 36.000 - 45.000 HKD

343

Patek Philippe & Co. à Genève, Werk Nr. 941068,
Geh. Nr. 638658, 15 x 14 mm, circa 1945

Elegante Genfer Damenarmbanduhr

Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden, 18Kt Roségold Gliederarmband.

Zffbl.: versilbert, aufgelegte Indizes/arab. Zahlen, Leaf-Goldzeiger.

Werk: Formwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 18 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh.

40849 G: 2, 10, 45 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

3.300 - 4.500 EUR 3.700 - 5.000 USD 29.700 - 40.500 HKD



344

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1286622,
Geh. Nr. 2754619, Ref. 3588-1, Cal. 28-255, 35 mm,
circa 1975

Automatische Genfer Herrenarmbanduhr "Calatrava"

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Lunette mit "Clous de Paris" Dekor, 18Kt Gold Patek Philippe Milanaise-Armband. **Zffbl.:** Gold, radiale röm. Zahlen, Baton-Zeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 36 Jewels, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh, Stoßsicherung für Unruh und Ankerrad.

40752 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.800 - 4.500 EUR 4.200 - 5.000 USD 34.200 - 40.500 HKD

345

Patek Philippe à Genève, "Ellipse D'Or", Ref. 3839, Cal. 28-255C, 36 x 35 mm, circa 1975

Automatische, nahezu neuwertige Genfer Herrenarmbanduhr - mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, rückwärtiger Aufzug, 18Kt Milanaise-Goldarmband. **Zffbl.:** Gold, aufgelegte Indizes, Zentralsekunde, signiert, Baton-Zeiger. **Werk:** 21Kt Goldrotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 36 Jewels, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40001 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.500 - 6.000 EUR 5.000 - 6.700 USD 40.500 - 54.000 HKD

346

Omega "Automatic", Geh. Nr. 348819, Ref. 2897/2898SC,
Cal. 501, 34 mm, circa 1950

Seltene, automatische Herrenarmbanduhr

Geh.: 14Kt Gold, Druckboden, 14Kt Goldarmband. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Goldindizes, Zentralsekunde, Alpha-Goldzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rotvergoldet, geschliffen, 20 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

40884 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.200 USD 10.800 - 18.000 HKD



347

Jaeger Le Coultre, "Reverso 60ème", Werk Nr. 2559302,
Ref. 270.2.64, Cal. 824, 26 x 42 mm, circa 1991

Nahezu neuwertige Herrenarmbanduhr mit massiv goldenem Uhrwerk, 40h Gangreserveanzeige und Datum - Jubiläums-Reverso - limitierte Serie Nr. 398 von 500 gefertigten Exemplaren - mit Originalschatulle, Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung und Zertifikat

Geh.: 18Kt Roségold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Wendegehäuse, glatt, kannelliert, 18Kt Goldfaltschließe, **Zffbl.:** versilbert, arab. Zahlen, kleine Sekunde, Datum, gebläute Baton-Zeiger.

Werk: Brückenwerk, 14Kt Gold, handgefertigt, "fausses côtes" Dekoration, 5 Adj., 23 Jewels, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh und Ankerrad.

41022 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

17.500 - 19.000 EUR 19.300 - 20.900 USD 157.500 - 171.000 HKD

348*

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 775203, Geh. Nr. 2969955,
Ref. 3940, Cal. 240Q, 36 mm, circa 1996

Neuwertige, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit ewigem Kalender, Schaltjahresanzeige und Mondphase - mit originaler Mahagonibox, Auslieferungskarton, Originalzertifikat, Papieren, Bedienungsanleitung und Stellstift

Geh.: 18Kt Gold, verglaster Druckboden, 18Kt Patek Philippe Goldfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Indizes, 24h-Anzeige, Tag-Datum-Monat-Schaltjahresanzeige, Dauphine-Goldzeiger. **Werk:** 22Kt Mikrorotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 27 Jewels, Genfer Qualitätsspunze, Gyromax-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

Ref. 3940

Die Referenz 3940 wurde erstmals 1985 hergestellt, die Produktion endete im April 2007. Die Nr. 1 der Serie, die heute im "Museum of Time Measurement" in Zürich bewundert werden kann, war Theodor Beyer gewidmet. Referenz 3940 ersetzte die Referenzen 3848 und 3850.

40973 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

29.000 - 35.000 EUR 32.000 - 38.500 USD 261.000 - 315.000 HKD



349

Breguet "Classique Reveil", Werk Nr. 01671, Geh. Nr. 2952, Ref. 5707, Cal. 519F, 40 mm, circa 2005

Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit Zweizonenzeit, Datum und Wecker – mit Originalschatulle, Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung und Zertifikat

Geh.: 18Kt Roségold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Krone für Stunden- und Minuteneinstellung bei "2", Krone für die Einstellung der zweiten Zeitzone bei "4", rändiertes Mittelteil, 18Kt Breguet Roségoldfaltschließe. **Zffbl.:** Weißgold, guillochiert, signiert, nummeriert, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Gangreserveanzeige für Weckwerk, Fenster für Weckereinstellung bei "12", zweite Zeitzone mit arab. Zahlen bei "3", Datumsfenster, 24h Anzeige, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 5 Adj., 38 Jewels, 1 Hammer / 1 Tondeur, Glucydur-Schraubenunruh, Stoßsicherung für Unruh.

"Le Réveil du Tsar"

Zar Alexander I. bewunderte Breguet ungemein; aus diesem Grund brachte Breguet im Jahr 2003 zu seinen Ehren das Model "Le Réveil du Tsar" auf den Markt. Das technische Meisterwerk war mit Weck- und zweiter Zeitzonefunktionen ausgerüstet.

Breguet ließ 2003 zwei Erfindungen patentieren, die beide in dieser Uhr Verwendung fanden - das Säulenrad, das die Weckfunktion verriegelt

und aktiviert, und eine Vorrichtung, die die Weckfunktion mit der Ortszeit koordiniert.

40923 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

9.500 - 14.000 EUR 10.500 - 15.500 USD 85.500 - 126.000 HKD

350

Breguet "250th Anniversary", Nr. 533, Geh. Nr. 533 H, Ref. 1747, Cal. 591 HDT, 36 mm, circa 1998

Elegante, automatische Herrenarmbanduhr mit Regulatorzifferblatt und Datum – limitierte Serie von 300 Stück in Gelbgold, angefertigt anlässlich des 250. Geburtstags von Abraham-Louis Breguet – mit Originalschatulle, Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung, Zertifikat, Papieren und Zubehör

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, Druckboden mit Namen der berühmtesten Kunden und Aristokraten Abraham-Louis Breguets, 18Kt Goldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert, dezentrales Stundenzifferblatt mit radialen röm. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Datumsfenster, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** 21Kt Goldrotor aufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 2 Federhäuser, Glucydur-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40922 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

6.500 - 8.500 EUR 7.200 - 9.400 USD 58.500 - 76.500 HKD



351

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1222919,
Geh. Nr. 2742585 Ref. 3644, Cal. 23-300PM, 33 x 37 mm,
circa 1978

**Seltene Genfer Herrenarmbanduhr "Ellipse D'Or" mit
Originalschatulle und Originalzertifikat**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** Gold, blau, aufgelegte Leuchtindizes,
Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes"
Dekoration, 8 Adj., 18 Jewels, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh,
Stoßsicherung für Unruh und Ankerrad.

40741 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.300 - 4.000 EUR 3.700 - 4.400 USD 29.700 - 36.000 HKD

352

Audemars Piguet Swiss, Werk Nr. 147815, Geh. Nr. 97092,
Cal. K2121, 32 x 38 mm, circa 1974

Automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Datum

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** schwarz, aufgelegte Goldindizes,
Fenster für Datum, Baton-Goldzeiger. **Werk:** 21Kt Goldrotoraufzugswerk,
rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 36 Jewels, Gyromax-Unruh,
Stoßsicherung für Unruh und Ankerrad.

40686 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.500 - 3.500 EUR 2.800 - 3.900 USD 22.500 - 31.500 HKD

353

Patek Philippe à Genève, "Ellipse D'Or", Cal. E12 quartz,
28 x 39 mm, circa 1985

Genfer Herrenarmbanduhr mit Datum

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** Gold, blau, aufgelegte Indizes,
Baton-Zeiger. **Werk:** Präzisionsquarzwerk.

40883 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 3.500 EUR 2.500 - 3.900 USD 19.800 - 31.500 HKD



354

**Patek Philippe Genève, Nautilus "Jumbo",
Werk Nr. 1306867, Ref. 3700/1, Cal. 28-255C, 42 mm,
circa 1979**

**Schwere, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Datum - mit
Originalschatulle**

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubte Lunette, 18Kt Goldarmband mit
-faltschlieÙe. **Zffbl.:** schwarz, strukturiert, aufgelegte Indizes, Baton-
Zeiger. **Werk:** 18Kt Goldrotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes"
Dekoration, 8 Adj., 29 Jewels, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh,
StoÙsicherung.

40894 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
27.000 - 30.000 EUR 29.800 - 33.000 USD 243.000 - 270.000 HKD

355

**Rolex "Cellini", Geh. Nr. W019348, Ref. 4355, Cal. 1602,
26 x 36 mm, 118 g, circa 1995**

**Nahezu neuwertige, schwere Herrenarmbanduhr mit
Originalzertifikat, Originalschatulle und Papieren**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, oktagonale, strukturierte Lunette,
18K Goldarmband. **Zffbl.:** braun, strukturiert, signiert, Baton-Zeiger.
Werk: Brückenwerk, rhodiniert, geschliffen, 4 Adj., 20 Jewels, Glucydur-
Unruh, StoÙsicherung für Unruh und Ankerrad.

40846 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.500 - 6.000 EUR 3.900 - 6.700 USD 31.500 - 54.000 HKD



356

Patek Philippe à Genève, "Anniversary 2000",
Werk Nr. 3201786, Geh. Nr. 4124267, Ref. 5100R-001,
Cal. 28-20/220, 33 x 45 mm, circa 2001

Nahezu neuwertige Genfer Herrenarmbanduhr mit 10 Tagen Gangreserveanzeige – Jubiläumsuhr, limitierte Edition von nur 250 Stück, produziert für den Jahreswechsel 2000 – mit Originalschatulle, C.O.S.C – Chronometergangschein, Patek Philippe Zertifikat, Bedienungsanleitung und Gedenkmünze
Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt Patek Philippe Rotgoldstiftschließe. **Zffbl.:** aufgelegtes Ruthenium, aufgelegte Rotgoldindizes/arab. Zahlen, kleine Sekunde, Gangreserveanzeige, Dauphine-Rotgoldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, goldchatoniert, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 29 Jewels, 2 Federhäuser, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

Ref. 5100

Referenz 5100 wurde von Patek Philippe mit einem neuentwickelten Werk mit 10-Tage-Gangreserve ausgestattet, ein Novum in der Geschichte der Uhrmacherei. Von der Referenz wurden lediglich 3000 Stück hergestellt, davon 1500 in Gelbgold, 250 in Rotgold, 450 in Weißgold und 300 in Platin. Die Platinversion ist zwischen den Bügeln bei 6 Uhr mit einem lupenreinen Top Wesselton Diamanten besetzt. Referenz 5100 ist eine einzigartige limitierte Ausgabe; die Werkzeuge, die zur Gehäuseherstellung verwendet wurden, werden niemals wieder benutzt werden.

40930 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

26.000 - 36.000 EUR 28.700 - 39.600 USD 234.000 - 324.000 HKD

357

Patek Philippe à Genève, "Gondolo Calendario",
Werk Nr. 3422964, Geh. Nr. 4296149, Ref. 5135J-001,
Cal. 324/204, 39 x 51 mm, circa 2006

Nahezu neuwertige, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Kalender und Mondphase – mit Originalschatulle, Patek Philippe Zertifikat, Bedienungsanleitung und Stellstift
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden mit Werksverglasung, "Tonneau"-Form, 18Kt Patek Philippe Goldstiftschließe. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, guillochiertes Zentrum, aufgelegte Goldindizes/arab. Zahlen, Zentralsekunde, signiert, Fenster für Tag-, Datums- und Monatsanzeige, Mondphase, Dauphine-Goldzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, signiert, 8 Adj., 34 Jewels, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

40935 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

30.000 - 40.000 EUR 33.000 - 44.000 USD 270.000 - 360.000 HKD



358*

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 875078, Geh. Nr. 2824140,
Ref. 3971, Cal. CH 27-70 Q, 36 mm, circa 1987

Hochfeine, extrem seltene Genfer Herrenarmbanduhr mit
Chronograph, ewigem Kalender, Schaltjahresanzeige und Mondphase
– mit Patek Philippe Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Patek Philippe
Goldstiftschließe. **Zfbl.:** versilbert, aufgelegte Goldindizes, kleine
Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Mondphase, Tag-, Datum-, Monat-
und Schaltjahresanzeige, Leaf-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert,
"fausses côtes" Dekoration, 11 Adj., 24 Jewels, feinst geschliffene, anglierte
Chronographenteile, Schaltrad, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-
Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

Ref. 3971

Die Ref. 3970/3971 (1986-2005) wurde zu Patek Philippes 150-jährigem
Jubiläum vorgestellt und sollte die erfolgreiche Referenz 2499 ersetzen,
die von 1951 bis 1985 hergestellt worden war. Bei diesen neuen Serien
war die Referenz 3970 mit einem Goldboden versehen während die
Referenz 3971 mit einem aufgedruckten Saphierglasboden ausgestattet
war. Kurz danach wurden beide Referenzen unter der Nummer
3970 standardisiert und die Uhr dann mit beiden Schraubböden
ausgeliefert.

Dadurch wurden nur sehr wenige Modelle der Referenz 3971 ausgeliefert.

40985 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

100.000 - 130.000 EUR 110.100 - 143.000 USD

900.000 - 1.170.000 HKD



359

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 1",
Werk Nr. 37217, Geh. Nr. 148478, Ref. 112.049,
Cal. L901.0, 38,5 mm, Höhe 10 mm, circa 2006

Limitierte, nahezu ungetragene Glashütter Herrenarmbanduhr mit Lange-Großdatum und Gangreserveanzeige – mit Originalschatulle und Auslieferungskarton, Zertifikat, Bedienungsanleitung, Zubehör und originalem Preisschild. Limitierte Sonderedition aus 100 Exemplaren, produziert 2003 für die Sincere Watch Co. in Singapur.

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung aus Saphirglas, nummeriert, signiert, Lange-Platinstiftschließe. **Zffbl.:** Weißgold, rhodiniert und streifenförmig guillochiert, aufgelegte Weißgoldindizes / röm. Zahlen, kleine Sekunde bei "5" mit Sekundenstopp, 72h Gangreserveanzeige zwischen "2" und "4", großes Doppelfenster für Datum, Leaf-Weißgoldzeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, Neusilber, "fausses côtes" Dekoration, signiert, 5 Adj., 53 Jewels, Doppelfederhaus, Sekundenstopvorrichtung, neun verschraubte Goldchatons, Glucydur-Schraubenunruh, feinst handgravierter Unruhkloben, Incabloc-Stoßsicherung, Rückerfeder-Feinregulierung.

40942 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
20.000 - 25.000 EUR 22.000 - 27.600 USD 180.000 - 225.000 HKD

360

Patek Philippe à Genève, "World Time", Werk Nr. 3207902,
Ref. 5110G-001, Cal. 240 HU, 37 mm, circa 2002

Hochfeine, neuwertige, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Weltzeitindikation – mit Originalschatulle, Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung und Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Weißgold, Schraubboden mit Werksverglasung, Drücker zur Einstellung der zweiten Zeitzone, Patek Philippe 18Kt Weißgoldfaltschließe. **Zffbl.:** mehrfarbig versilbert, guillochiert, aufgelegte Weißgoldindizes, drehbarer 24h-Ring mit Tag-/Nachtanzeige, äußerer Ring mit 24 Städtenamen, Dauphine-Weißgoldzeiger. **Werk:** 22Kt Mikrorotoraufzugswerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 33 Jewels, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

Ref. 5110

Das unverwechselbare Design der Weltzeituhr mit Ref. 5110 ist durch Patek Philippe-Weltzeituhren aus den 30er Jahren inspiriert, die bei Uhrenauktionen regelmäßig Rekordpreise erzielen. Die Ablesbarkeit ist durch eine helle und eine dunkle Zone auf der 24h-Scheibe als Tag-/Nachtanzeige optimiert, außerdem bietet die äußere Anzeige ein Ablesbarkeit der Ortszeit und aller 24 Zeitzonen der Welt.

40931 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
15.000 - 25.000 EUR 16.500 - 27.600 USD 135.000 - 225.000 HKD



361*

**Patek Philippe Genève, Werk Nr. 3045625, Ref. 3970EP,
Cal. CH 27-70 CHQ, 36 mm, circa 1997**

Nahezu neuwertige, astronomische Genfer Herrenarmbanduhr mit Chronograph, ewigem Kalender, Schaltjahresanzeige und Mondphase – verkauft am 07.05.1997– mit originaler Mahagonischatulle, Auslieferungskarton, Stellstift und Zertifikat

Geh.: Platin, Schraubboden mit Werksverglasung, Patek Philippe Weißgold Faltschließe. **Zffbl.:** opalin-weiß, aufgelegte Weißgoldindizes, kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Mondphase, Tag-, Datum-, Monat- und Schaltjahresanzeige, Leaf-Weißgoldzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 24 Jewels, feinst geschliffene und anglierte Chronographenteile, Schaltrad, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

Ref. 3970/3971

Die Ref. 3970/3971 (1986-2005) wurde zu Patek Philippes 150-jährigem Jubiläum vorgestellt und sollte die erfolgreiche Referenz 2499 ersetzen, die von 1951 bis 1985 hergestellt worden war. Dank der immensen Popularität älterer Patek Philippe Armbanduhren als Sammlerstücke in

den frühen 80er Jahren wussten die Sammler die besondere Seltenheit und den bleibenden Wert dieser Modelle zu schätzen. Auch Patek Philippe hatte die Notwendigkeit eines moderneren Designs für dieses Kernstück ihrer Kollektion erkannt; das Modell war in 30 Jahren lediglich einmal geringfügig modernisiert worden. Obwohl Patek Philippe immer einen anspruchsvollen und loyalen Kundenkreis besaß, hatte die Firma nie eine hohe Marktpräsenz. Das änderte sich jedoch, als vermögende Kunden begannen, die modernen Patek Philippe Armbanduhren zu kaufen und zu tragen. Dadurch wurde die Ref. 3970 im boomenden Markt der späten 1980er Jahre zu einem Bestseller für Patek Philippe. Es ist erstaunlich, dass trotzdem nur eine kleine Anzahl der Sammler die wahre Seltenheit einiger Ausfertigungen dieser Uhr erkannten, insbesondere die fast endlosen Möglichkeiten, die Ref. 3970 in Zifferblatt-Variationen oder nach Index- und Zeigervarianten zu sammeln.

40984 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

99.000 - 110.000 EUR 109.000 - 121.100 USD 891.000 - 990.000 HKD



362

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA "1815 Chronograph",
Werk Nr. 43555, Geh. Nr. 153385, Ref. 401.031,
Cal. L951.0, 39 mm, circa 2004

Neuwertige, schwere Glashütter Herrenarmbanduhr mit Chronograph - mit Originalschatulle und Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung und Garantie

Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung aus Saphirglas, nummeriert, signiert, 18Kt "Lange"-Rotgoldstiftschließe.
Zffbl.: massiv Silber, schwarz, arab. Zahlen, 30 Min.-Zähler, Flyback, springender Minutenzähler, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Pulsationsskala, Alpha-Rotgoldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Neusilber, "fausses côtes" Dekoration, vier verschraubte Goldchatons, 5 Adj., 34 Jewels, Sekundenstopvorrichtung, fein geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Glucydur-Schraubenunruh, Nivarox-Spirale, feinst graviertes Unruhloben, Rückfeder-Feinregulierung, Incabloc-Stoßsicherung für Unruh.

40943 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

24.000 - 30.000 EUR 26.500 - 33.000 USD 216.000 - 270.000 HKD

363

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "1815 Mondphase",
Werk Nr. 14143, Geh. Nr. 124016, Ref. 231.031,
Cal. L943.1, 36 mm, Höhe 8 mm, circa 2000

Extrem seltene, neuwertige Glashütter Herrenarmbanduhr mit Mondphase - limitierte Serie Nr. 16 von 250 Exemplaren, "Hommage à Emil Lange", (1849-1922) - mit Originalschatulle, Auslieferungskarton, Bedienungsanleitung, Stellstift und Garantie

Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung aus entspiegeltem Saphirglas, nummeriert, signiert, Mondphasenkorrektor bei "10", 18Kt "Lange"-Rotgoldfaltschließe. **Zffbl.:** schwarz, aufgelegte Goldindizes/arab. "12", kleine Sekunde bei "4" mit Sekundenstopp, aufgelegtes Sternbild, Mondscheibe aus Rotgold, Alpha-Rotgoldzeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, "fausses côtes" Dekoration, signiert, 5 Adj., 26 Jewels, Sekundenstopvorrichtung, sechs verschraubte Goldchatons, 45h Gangreserve, Glucydur-Schraubenunruh, feinst graviertes Unruhloben, Rückfeder-Feinregulierung, Incabloc-Stoßsicherung für Unruh.

Tausendjähriges Mondphasengetriebe

Uhrenliebhaber wird vor allem begeistern, mit welcher Präzision die Konstrukteure von Lange das Getriebe der Mondphasen-Anzeige auf 1000 Jahre hinaus genau berechnet haben. Sie gaben sich dabei nicht mit der bei konventionellen Mondphasen-Getrieben üblichen Berechnung zufrieden, die annäherungsweise von einer Umlaufzeit des Mondes um die Erde von 29 vollen Tagen ausgeht, sondern versuchten, sich den tatsächlichen astronomischen Verhältnissen anzupassen, basierend auf der genauen Umlaufzeit des sogenannten synodischen Mondes von 29 Tagen, 12 Stunden, 44 Minuten und 3 Sekunden. Der "Große Wagen" mit seinen sieben etwa gleich großen Sternen ist mit goldenen Appliquen dargestellt. Neben dem mittleren Deichselstern "Mizar" befindet sich der kleine "Alkor" (arabisch: Reiterchen), der im Altertum als beliebtes Prüfobjekt für hervorragende Sehschärfe benutzt wurde.

Die Berechnungsgrundlage für die 1815 MONDPHASE gleicht somit derjenigen, großer astronomischer Monumentaluhren.

Quelle: Lange Uhren GmbH "Die Legende ist wieder Uhr geworden", Glashütte 1999.

40929 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

19.000 - 25.000 EUR 20.900 - 27.600 USD 171.000 - 225.000 HKD



364*

Haas Neveux & Co., Genève / Eterna Watch Co.,
Geh. Nr. 59093, Höhe 135 mm, circa 1930

Hochfeine und seltene "Pendule de Bureau" im Achat- und Rosenquarzgehäuse – mit originaler Präsentationsschatulle

Geh.: rauchgrauer Achat und vergoldetes Silber, gestufter Sockel aus rauchgrauem Achat und Rosenquarz, aufgelegte rahmenförmige Silberlunette mit opak weißer Emailleiste und durchbrochen gearbeitetem Gitterwerk in Dreiecksform mit Diamantbesatz, Dreiecksgiebel. Rückseite mit scharnierter Silberplatte mit Rillendekor, Punze "H.N.C." für Haas Neveux. **Zffbl.:** transluzides rosafarbenes Email über guillochiertem Grund, floral graviertes Zentrum, stilisierte radiale arab. Zahlen mit Diamantbesatz, diamantbesetzte Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, 15 Jewels, Schrauben-Komp.-Unruh, 8 Tage Gangreserve.

Haas & Cie.

Im Jahr 1848 gründen die Brüder Leopold (1827-1915) und Benjamin (1828-1925) Haas, beide Ritter der Ehrenlegion, die ANCIENNE MANUFACTURE DES MONTRES HAAS & CIE. Von Genf aus erreicht das Haus Haas seine Reputation mit außerordentlichen Uhren, die selbst heute noch als modern gelten können. Schon damals zeichnete sich

die Uhrenmanufaktur Haas durch ihre einzigartigen, exklusiven Stücke aus. Rare Kostbarkeiten wie Doppel - Chronographen entstehen ebenso, wie wunderschön gearbeitete Taschen- und Armbanduhren. Das herausragende Prinzip der Uhrenmanufaktur war die Verbindung von Einfachheit, Technik und Eleganz. Benjamin Haas erfand einen Aufzug, bei dem die Feder durch das Öffnen des Deckels der Savonette aufgezogen wurde.

Im Jahre 1884 änderte Haas seinen Namen in Haas Neveux & Cie, um kundzutun, dass neue Familienmitglieder ihren Platz in der Gesellschaft eingenommen hatten. Gleichzeitig wird das Original Logo von B.H. & Co. (für Benjamin Haas & Co) geändert in den kleinen rennenden Hasen, der in einem Oval unterhalb der Buchstaben HNC die Dynamik des Hauses verkörpert. Ein Rekord gelang der Manufaktur im Jahr 1896 mit einem ultradünnen Laufwerk (2mm) für eine Damenuhr. 1902 gewinnt HAAS den ersten Preis für Präzision im Wettbewerb des renommierten "Observatoire de Genève".

40715 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

39.000 - 45.000 EUR 42.900 - 49.600 USD 351.000 - 405.000 HKD





365*

Meylan Frères à Genève / Auguste Richard, New York,
Geh. Nr. 2658, 54 mm, 173 g, circa 1890

Schwere Savonnette mit Minutenrepetition, Chronograph, ewigem Kalender und Mondphase

Geh.: 18Kt Gold, glatt, à goutte, signierte Goldcuvette, Punzzeichen "MF", Drücker für Chronograph bei "12", Schieber für Repetitionsauslösung.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, drei Hilfszifferblätter für Anzeigen des Wochentages, des Datums und der Monate unter Berücksichtigung des Schaltjahres, kobaltblau emaillierte Mondphasenscheibe mit eingelegtem goldenen Mond und Sternen, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, fein geschliffene, anligierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, verschraubte Goldchatons, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40725 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

28.000 - 32.000 EUR 30.900 - 35.200 USD 252.000 - 288.000 HKD

366

H. L. Matile, Locle, Werk Nr. 10523, Geh. Nr. 10523,
54 mm, 154 g, circa 1860

Schwere Goldsavonnette für den amerikanischen Markt

Geh.: 18Kt Gold, glatt, à goutte, rändiertes Mittelteil, Goldcuvette, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, rotgoldenes Räderwerk, verschraubte Goldchatons, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40801 G: 3, 24 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.700 - 2.500 EUR 1.900 - 2.800 USD 15.300 - 22.500 HKD



367

**Jules Jürgensen, Copenhagen, Werk Nr. 15393,
Geh. Nr. 15393, 52 mm, 110 g, circa 1904**

Nahezu neuwertige Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition und patentierter Jürgensen Bügelzeigerstellung

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, graviertes Monogramm, à goutte, nummerierte und signierte Goldcuvette, Innendeckel mit Widmungsgravur: "L. D. W. from M. P. W. Christmas 1904", Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Ausgleichsanker.

40798 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 8.000 EUR 6.100 - 8.800 USD 49.500 - 72.000 HKD

368

**Fritz Piguet & Bachmann à Geneve "Chronometre",
Geh. Nr. 7908, 51 mm, 110 g, circa 1880**

Nahezu neuwertige Genfer Präzisionstaschenuhr mit Viertelstundenrepetition

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, à goutte, Gehäusemacher-Punzzeichen "F&E", signierte und nummerierte Goldcuvette, Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spadezeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, wolfsverzahnte Aufzugsräder, rotgoldenes Räderwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Fritz Piguet & Bachmann

Die Firma Fritz Piguet & Bachmann war in Genf ansässig und Gewinner vieler Medaillen bei den Weltausstellungen und Wettbewerben. Die Inhaber waren Fritz Piguet und Louis Bachmann. Später wurde die Firma in "Fritz Piguet & Bachmann, Genève, L. Bachmann successeur" umbenannt. Die Firma war besonders für seine komplizierten Uhren bekannt. 1893 wurde eine Uhr mit Minutenrepetition, Mondphase, ewigem Kalender und Chronograph an den König von Rumänien geliefert. Als "Regleure" arbeiteten Fritz Piguet und der berühmte Uhrmacher A. Favre-Rochat. Im Jahre 1913 wurde die Firma von Maison M. Bader übernommen.

Quelle: http://watch-wiki.org/index.php?title=Fritz_Piguet_%26_Bachmann, Stand 19.03.2012.

40799 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.700 - 4.800 EUR 4.100 - 5.300 USD 33.300 - 43.200 HKD



370

Le Coultre & Cie., Le Sentier / Mermod Frères,
Geh. Nr. 73959, 53 mm, 114 g, circa 1880

Nahezu neuwertige Savonnette mit Minutenrepetition

Geh.: 14Kt Roségold, guillochiert, nummerierte und signierte Goldcuvette, Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, chatoniert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, "Brevet", Fliehkraftbremse für Repetition, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40158 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.500 - 5.000 EUR 3.900 - 5.500 USD 31.500 - 45.000 HKD

369*

Schweiz, Geh. Nr. 46934, 56 mm, 125 g, circa 1890

Seltene Savonnette mit Viertelrepetition und verstecktem erotischen Automat

Geh.: 18Kt Rotgold, gestuft, glatt, à goutte, Goldcuvette zum Verdecken des erotischen Automaten. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, verschraubte Chatons, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40722 G: 3, 7, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51

17.000 - 20.000 EUR 18.700 - 22.000 USD 153.000 - 180.000 HKD

371

L. Le Roy, Horloger du Roy à Paris, 7, Boulevard de la Madeleine, Werk Nr. 64228/5905, Geh. Nr. 5915, 28 mm, 28 g, circa 1898

Bedeutende Miniatur-Damenanhängeuhr mit Minutenrepetition und originaler Lederschattulle

Geh.: 18Kt Roségold, guillochierte "Ruhmesstrahlen Gloria"- Dekoration, Kartusche mit emailliertem Monogramm "CB", nummerierte und signierte Goldcuvette, rändierter Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Gold, guillochiert, Goldkartuschen mit radialen röm. Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Cal. Louis Élisée Piguet No. 5905, gekörnt, vergoldet, signiert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Ausgleichsanker, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

41037 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

32.000 - 40.000 EUR 35.200 - 44.000 USD 288.000 - 360.000 HKD





372*

**Gideon & Co., Locle, Swiss, Geh. Nr. 86825,
62 mm, 246 g, circa 1900**

Bedeutende, einzigartige, astronomische und neuwertige "Grande Complication" mit 13 Komplikationen und 8-Tage Werk auf zwei Ebenen, mit Tag-, Datums- und Monatsanzeige, Mondphase, Mondkalender, Chronograph und schleichendem, zentralen 60-Minutenzähler, Minutenrepetition und Viertelstundenselbstschlag, "Grande & Petite Sonnerie" - angefertigt für den indischen Markt - mit Mahagonischatulle

Geh.: 18Kt Gold, à goutte, randseitig graviertes Palmattendekor, Mittelteil und Pendant aufwändig graviert, Vorderseite mit feiner polychromer Emailmalerei, Darstellung eines noblen Paares beim Ausritt, gerade im Begriff über ein diamantbesetztes Gatter zu springen. Die Rückseite mit hochfeiner polychromer Emailmalerei, Komposition aus verschiedenen Reiteraccessoires unter Eichenlaub. Gravierte und signierte Goldcuvette, Chronographendrücker bei "12", Schieber für Repetitionsauslösung, Gehäusemacher-Punzzeichen "JL". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, eingesetzte kleine Sekunde, eingesetzte Tag-, Datums- und Monatsanzeige, kobaltblau emailierte Mondphasenscheibe mit eingelegten goldenen Sternen und Mond, schleichender, zentraler 60-Minutenzähler, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** hohes Brückenwerk (Louis-Elisée Piguet zugeschrieben), gekörnt, vergoldet, Tandemaufzug mit obenliegenden mattierten Gesperren, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Breguet-Spirale, Ausgleichsanker.

Die komplizierteste für den indischen Markt hergestellte Uhr

Bei diesem Stück handelt es sich zweifellos um die komplizierteste für den indischen Markt hergestellte Uhr, die jemals bei einer Auktion angeboten wurde. Man kann vermuten, dass die Uhr dem Maharadscha Mahbub Ali Khan, dem sechsten Nizam von Hyderabad, anlässlich eines besonderen Rennens oder einer anderen Pferdesport-Veranstaltung als Geschenk übergeben wurde. Er regierte von 1869 bis 1911. Sie besitzt die zusätzlichen Besonderheiten eines 8-Tagewerkes sowie eines zentralen schleichenden Minuten-Stoppzeigers. Das Design der Uhr erinnert an die Blütezeit von Britisch-Indien; es zeigt ein elegantes englisches Paar beim Ausritt sowie ein Eichenlaub-Motiv und Reitzubehör. Die abgebildete Jockeymütze trägt wahrscheinlich die Stallfarben des ursprünglichen Besitzers.

Diese Kombination von Schweizer Fertigung und englischem Geschmack ist typisch für die für den indischen Markt hergestellten Uhren und ein Aspekt der sogenannten "Schweizer Periode", die natürlich auch Uhren mit rein indischem Gehäusedekor mit einschließt. Die herrschende Klasse Indiens machte sich oftmals die Lebensweise des britischen Adels zu Eigen und nahm gerne an den traditionellen englischen Freizeitvergnügungen teil.

40983 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
270.000 - 350.000 EUR 297.000 - 385.100 USD
2.430.000 - 3.150.000 HKD





373

Henri Perregaux, Locle, Werk Nr. 13134, Geh. Nr. 13134, 59 mm, 183 g, circa 1870

Schweres Taschenchronometer mit Wippenchronometerhemmung

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, guillochiertes Mittelteil, aufwändig guillochierter Innendeckel, floral gravierte, nummerierte und signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, "Fleur de Lys"-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schlüsselaufzug, große Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rükkerfeder-Feinregulierung.

Henri Perregaux (1828-1893)

Henri Perregaux übernahm das Familienunternehmen in sehr jungen Jahren, denn sein Vater war früh verstorben. Der Uhrenhandel lief jedoch schlecht und Perregaux musste das Geschäft 1860 schliessen; er begann daraufhin für seinen Schwager Constant Girard-Perregaux zu arbeiten. Als Girard-Perregaux entschied eine Filiale in Amerika zu eröffnen, ernannte er Henri Perregaux zum Direktor seines neuen Verkaufsbüros. Perregaux und seine Frau reisten im Oktober 1865 nach Buenos Aires und Perregaux etablierte sich als Repräsentant für Girard-Perregaux in zahlreichen nord- und südamerikanischen Ländern. Ab 1872 umfasste sein Geschäftsbereich auch die westindischen Inseln. Henri Perregaux arbeitete 16 Jahre lang unermüdlich am Erfolg von Girard-Perregaux und machte sie zu einer der erfolgreichsten Marken auf dem amerikanischen Kontinent. 1881 ging Perregaux in den Ruhestand und kehrte in die Schweiz zurück.

40114 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51
3.500 - 5.000 EUR 3.900 - 5.500 USD 31.500 - 45.000 HKD

374

Konvolut aus 9 Taschenuhren – Bentley & Beck, Royal Exchange, London, Werk Nr. 933, Geh. Nr. 933, 62 mm, 197 g, circa 1815

Schwere und große Präzisionstaschenuhr mit Federchronometerhemmung

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "SB". **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, runde Werkspfeiler, große Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40117 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.000 - 6.000 EUR 3.400 - 6.700 USD 27.000 - 54.000 HKD

375

London, Sold by Edwd. Smith 49 Lr. Sackville St., Dublin, Werk Nr. 31983, Geh. Nr. 983, 53 mm, 158 g, circa 1864

Schwere Herrentaschenuhr mit Duplexhemmung und Achtelrepetition

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, guillochiertes Mittelteil, randseitig floral graviert, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "FH" (Frederick Humbert, London), Drücker für Repetition über floral gravierten Pendant. **Zffbl.:** vergoldet, guillochiertes Zentrum, aufgelegte radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, aufgelegte dreifarbig, florale Goldornamente, Breguet-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Kette/Schnecke, dreiarmlige, monometallische Unruh mit drei Schrauben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

41000 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
2.900 - 3.600 EUR 3.200 - 4.000 USD 26.100 - 32.400 HKD



376

George Edward & Sons, Chronometer Makers to the Admiralty, 19, Poultry, London & 92 Buchanan St., Glasgow, Werk Nr. 8837, Geh. Nr. 8837, 53 mm, 153 g, circa 1898

Hochfeine, schwere Savonnette mit Minutenrepetition, Chronograph und Tachymeteranzeige

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "AN" (Alexis Nicole von Nicole & Norbier, verzeichnet am 1. Mai 1865), Drücker für Chronograph bei "12", Schieber für Repetitionsauslösung.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, 60 Min.-Zähler, Tachymeterskala, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Kaliber "Nielsen", gekörnt, vergoldet, "PATENT", signiert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, verschraubte Chatons, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, fein floral gravierter Unruhkloben.

40176 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51
 5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD



377

Edward & Sons, Makers to the Admiralty, Makers to the King, London & 92 Buchanan St., Glasgow, Werk Nr. 6896, 52 mm, 138 g, circa 1907

Schwere Savonnette mit Gangreserveanzeige und Thoms Gehäuse

Geh.: 18Kt Gold, glatt, graviertes Monogramm, Goldcuvette mit Widmungsgravur: "PRESENTED TO P. J. HEALY ESQ. AS A SLIGHT TOKEN OF ESTEEM & APPRECIATION FROM THE CUSH FAMILY 1889-1909", Gehäusemacher-Punzzeichen "FT" (Frederick Thoms, London). **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde bei "9", 30h Gangreserveanzeige bei "3", signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, verschraubte Chatons, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40175 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 2.800 - 3.800 EUR 3.100 - 4.200 USD 25.200 - 34.200 HKD



Kenelm Charles Edward Pepys,
4th Earl of Cottenham



378

And. Köpe., London, Werk Nr. 4559, 52 mm, 131 g, circa 1923

Repräsentative Savonnette mit Federchronometerhemmung – für den osmanischen Markt

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punnzeichen "RGM". **Zffbl.:** Silber, handgraviert, aufgelegte, florale, mehrfarbige Goldornamente, osmanische Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, floral handgraviert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale, fein floral gravierter Unruhkloben.

41025 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.800 - 6.000 EUR 5.300 - 6.700 USD 43.200 - 54.000 HKD

379

Nicole, Nielsen & Co. / Henry Lewis, 172 New Bond St., London, Werk Nr. 10880, Geh. Nr. 10880, 51 mm, 149 g, circa 1896

Außergewöhnliche, schwere Savonnette mit Minutenrepetition, Chronograph und Kalender aus dem Besitz des Großneffen Samuel Pepys: Lordkanzler Kenelm Charles Edward Pepys, 4. Earl of Cottenham

Geh.: 18Kt Gold, glatt, gestuft, Vorderseite mit polychrom emailliertem Adelswappen und Spruchband "mens cuius que is est quisque" ("der Geist eines jeden, der ist jeder"), das Motto von Kenelm Charles Edward

Pepys, 4th Earl of Cottenham (1874 - 1919), der Großneffe Samuel Pepys, Gehäusemacher-Punnzeichen "EN" (Emil Nielsen Partner von Nicole, Nielsen & Co., verzeichnet am 6. August 1878, 14 Soho Square), Drücker für Chronograph bei "6", Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, 20 Min.-Zähler, Fenster für Wochentag, Datum und Monatsanzeige, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, erhabenes Federhaus, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, fein floral gravierter Unruhkloben.

Ein wunderbares Beispiel für die englische Uhrmacherkunst des späten 19. Jahrhunderts. Es handelt sich hier um eines der aufwendigeren Werke aus dem Hause Nicole Nielsen; das Werk ist ausnahmsweise mit einem ungewöhnlichen Kalendermechanismus ausgestattet. Nicole Nielsen fertigte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Stücke für viele bedeutende Uhrenhersteller an; andere wurden im Ausland verkauft wie z.B. in Australien und Amerika – so war Tiffany einer der Hauptkunden des Unternehmens.

Kenelm Charles Edward Pepys, 4. Earl of Cottenham (1874–1919)

Kenelm Charles Edward Pepys trat die Nachfolge seines Vater im Jahr 1881 an (siehe Burke's Peerage and Baronetage, S. 588). Er war der Großneffe von Samuel Pepys, dem berühmten Tagebuchschreiber und Chronisten des 17. Jahrhunderts.

Samuel Pepys (1633–1703)

Pepys war Staatssekretär im englischen Marineamt (Chief Secretary to the Admiralty), Präsident der Royal Society und Abgeordneter des englischen Unterhauses, wurde der Nachwelt aber vor allem als Tagebuchautor und Chronist der Restaurationsepoche unter König Karl II. von England bekannt. Das Tagebuch, das er von 1660 bis 1669 führte, gehört zu den wichtigsten Quellen für diese Zeit und zu den am häufigsten zitierten literarischen Werken des englischen Sprachraums.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Samuel_Pepys, Stand 02.03.2015.

40834 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
23.500 - 27.000 EUR 25.900 - 29.800 USD 211.500 - 243.000 HKD



380

Schweiz, Geh. Nr. 2891, 55 mm, 142 g, circa 1890

Seltene Savonnette mit Viertelrepetition, Chronograph und verstecktem erotischen Automat – mit Golduhrenkette

Geh.: 14Kt Roségold, gestuft, glatt, Goldcuvette zum Verdecken des erotischen Automates, amouröse Szene zweier polychrom emaillierter Figuren eines Koches und einer Köchin, Gehäusemacher-Punzzeichen "DK", Drücker für Chronograph bei "12", Schieber für Repetitionsauslösung.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Louis-XV-Zeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, dekoriert, rhodiniert, verschraubte Chatons, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40840 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.500 - 10.000 EUR 8.300 - 11.000 USD 67.500 - 90.000 HKD

381

J.C. Breitmeyer, La Chaux-de-Fonds, Successeur de James Calame-Robert, Geh. Nr. 53891, 52 mm, 100 g, circa 1925

Herrentaschenuhr mit Chronograph

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, Goldcuvette, Chronographendrücker über Pendant. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Hilfszifferblatt für Datumsanzeige, 30 Min.-Zähler, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: 4/5-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, feinst mattierte, anglierte Chronographenstahlteile, Schaltrrad, verschraubter Goldchaton, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung.

40755 G: 2, 10 Z: 2, 31 W: 2, 30, 41

1.600 - 1.900 EUR 1.800 - 2.100 USD 14.400 - 17.100 HKD



382

**Konvolut aus 6 Taschenuhren – Union Horlogère,
Geh. Nr. 57077, 55 mm, 114 g, circa 1900**

Feine Savonnette mit Viertelrepetition und Chronograph

Geh.: 14Kt Rotgold, aufgelegtes Goldmonogramm, glatt, Goldcuvette, Drücker für Chronograph bei "4", Drücker für Repetition bei "6", Gehäusemacher-Punzzeichen "UH", Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Hilfszifferblatt für Datumsanzeige, Louis-XV-Zeiger. **Werk:** geteiltes 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Patent Schweiz "31798", monometallische Goldschrauben-Unruh.

40102 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 3.000 EUR 2.800 - 3.400 USD 22.500 - 27.000 HKD

383

**Schweiz / England, Geh. Nr. 99597, 56 mm, 168 g,
circa 1896**

**Schwere, astronomische Schweizer Savonnette mit
Minutenrepetition, Chronograph, Kalender und Mondphase – mit
Originalschatulle**

Geh.: 18Kt Gold, glatt, graviertes Monogramm, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "WN" (William Neal, Coventry), Drücker für Chronograph bei "2", Drücker für Repetition bei "6". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Fenster für Tag und Monat, Hilfszifferblatt für Datumsanzeige, kobaltblau emailierte Mondphasenscheibe mit eingelegetem goldenen Mond und Sternen, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Fliehkraftbremse für Repetition, monometallische Schraubenunruh.

41019 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 3.900 - 5.500 USD 31.500 - 45.000 HKD

384*

**International Watch Co., Cal. "Jones", Qualität R,
Werk Nr. 15875, Geh. Nr. 6217, 51 mm, 136 g, circa 1880**

**Hochfeine, seltene Schaffhausener Prunksavonnette für den US
amerikanischen Markt**

Geh.: 18Kt Roségold, aufwändig graviert mit geometrischem Dekor, graviertes Mittelteil, monogrammiert, à goutte, Goldcuvette, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, dekoriert, signiert, vernickelt, verschraubte Chatons, Schrauben-Komp.-Unruh, gravierte Regulierskala mit langem Rückzeiger, Ausgleichsanker.

40714 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.000 - 5.000 EUR 4.400 - 5.500 USD 36.000 - 45.000 HKD

385*

Omega, Werk Nr. 2375905, Geh. Nr. 3850057, 50 mm,
102 g, circa 1910

Extrem seltene Schützenuhr des Bundesschießens in Bern 1910 – mit originaler Mahagonischatulle

Geh.: 18Kt Gold, geprägtes Wappenschild: Helvetia und Schriftband "Bern 1910", Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Eidgenössisches Schützenfest, Bern 1910". **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, verschraubte Goldchatons, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

40988 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
5.500 - 6.500 EUR 6.100 - 7.200 USD 49.500 - 58.500 HKD

386

Girard Perregaux, Chaux-de-Fonds, Geh. Nr. 325536,
55 mm, 128 g, circa 1900

Repräsentative Savonnette mit Minutenrepetition

Geh.: 18Kt Gold, mattiert, graviertes und aufgelegtes Dekor eines Greifvogels in alpiner Landschaft, à goutte, Schieber für Repetitionsauslösung, signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Schrauben-Komp.-Unruh.

40152 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.900 - 7.000 EUR 5.400 - 7.800 USD 44.100 - 63.000 HKD





387

Omega, Werk Nr. 1936145, Geh. Nr. 3286122, Ref. CH 837.19, Cal. 19'''SO, 53 mm, 100 g, circa 1902

Goldsavonnette mit Chronograph und Datum

Geh.: 14Kt Gold, guillochiert, signierte Goldcuvette, Drücker für Chronograph bei "6". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Hilfszifferblatt für Datumsanzeige bei "3", gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung.

40682 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41
1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.200 USD 13.500 - 18.000 HKD



S.G.D.G. Tachyzifferblatt

Es ermöglichte die Direktablesung, ohne zu rechnen, aller Geschwindigkeiten zwischen 10,5 und 140 Meilen pro Stunde. 15-Minuten-Zähler beginnend mit 5 verschieden farbigen Minutensegmenten als Hinweis, auf welcher Farbe der spiralförmig angelegten Tachometerskala die Geschwindigkeit abgelesen werden kann. Quelle: Marco Richon "Omega", 2007, S. 520-523.

40684 G: 2, 7, 10 Z: 2 W: 2, 41
1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.200 USD 13.500 - 18.000 HKD

388

Omega "Cadran" Breveté S.G.D.G., Geh. Nr. 4342775, Ref. CH 543.19, Cal. 19'''CHRO, 54 mm, 117 g, circa 1910

Seltene Herrentaschenuhr mit Chronograph und polychromem S.G.D.G. Tachymeter-Zifferblatt und -skala

Geh.: Silber, glatt. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, 15 Min.-Zähler, konzentrische Tachymeterskala, Spade-Zeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, feinst geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung.



389

Omega, Werk Nr. 2777454, Geh. Nr. 3754354, Ref. LOB 513.19, Cal. 19'''LOB, 54 mm, 122 g, circa 1906

Herrentaschenuhr mit Chronograph und Datum

Geh.: Silber, glatt, Drücker für Chronograph über Pendant. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, Hilfszifferblatt für Datumsanzeige bei "12", Spade-Goldzeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung.

40683 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
600 - 800 EUR 700 - 900 USD 5.400 - 7.200 HKD

390

August von Loehr, "Loehr Perpetual Patent", Wien, Werk Nr. 354, Geh. Nr. 354, 48 x 48 mm, 126 g, circa 1900

Dekorative Herrentaschenuhr im Niello-Silbergehäuse mit automatischem Aufzug nach Pedometersystem. Originale Mahagoni Präsentationschatulle mit Perlmutterapplikationen.

Geh.: Silber, Niello Silberdekor, Darstellung eines Engels, gravierte Silbercuvette, Goldkrone. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Gangreserveanzeige, Louis-XV-Zeiger. **Werk:** Formwerk, vernickelt, streifendekoriert, Pedometersystem mit Schwinggewicht, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40999 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.700 - 5.000 EUR 4.100 - 5.500 USD 33.300 - 45.000 HKD



391

Schweiz, Geh. Nr. 1350, 49 mm, 89 g, circa 1870

Seltene Herrentaschenuhr mit zwei Zonenzeiten, blitzender Viertelsekunde "Seconde Foudroyante" und Thermometer

Geh.: Silber, graviertes Monogramm "AG" auf der Rückseite, guillochiert, rändiertes Mittelteil. **Zffbl.:** Regulatorzifferblatt, Email, zwei Zonenzeiten mit radialen röm. Stunden, blitzende 1/4 Sekunde, springende Zentralsekunde, Thermometer bei "12" mit bogenförmiger Temperaturanzeige in Reaumur: -10°C bis + 40°C, signiert Reaumur, gebläute Breguet-Zeiger.

Werk: "Montre-Chinoise" - Lepine Kaliber, Schlüsselaufzug, floral graviert, gekörnt, vergoldet, Duplexhemmung, Stahlunruh mit gebläuten Stahlflügeln.

40867 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.800 - 3.000 EUR 2.000 - 3.400 USD 16.200 - 27.000 HKD

392*

Eugene Jeanrenaud, Bienne, 60 mm, 190 g, datiert 1886

Außergewöhnliche Weltzeituhr "Montre Universelle" nach Schweizer Patent mit sichtbarer Unruh

Geh.: Silber, gestuft, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "JM".

Zffbl.: Email, hellblau und weiß, mit Goldperlen dekoriert, fünf Hilfszifferblätter mit radialen röm. Zahlen und Städtenamen, "Bienne" Zeit bei "12", im Zentrum sichtbare Unruh, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, dekoriert, versilbert, Wippenaufzug, Ankerhemmung, freischwingende Unruhspirale, Schrauben-Komp.-Unruh.

40987 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.500 USD 27.000 - 45.000 HKD

393

Armin / M. Traugott, Solothurn, Schweiz, 52 mm, 88 g, circa 1910

Seltenes schweizer Minuten-Tourbillon

Geh.: Silber, beidseitig verglast, glatt. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, vernickelt, dekoriert, Tourbillon mit 1 Minute Umlaufzeit, vergoldeter Tourbillon-Käfig, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40188 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51

1.900 - 3.000 EUR 2.100 - 3.400 USD 17.100 - 27.000 HKD



394

**Tiffany & Co., New York / Genf, Werk Nr. 18294,
Geh. Nr. 18294, 53 mm, 166 g, circa 1888**

Savonnette mit Minutenrepetition und Schleppezeigerchronograph

Geh.: 18Kt Gold, glatt, à goutte, Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Ten Eyck Wendell Sept 14th 1889", Drücker für Chronograph bei "2" und über die Krone, Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Tiffany & Co.

1874 eröffnete Tiffany & Co. eine eigene Uhrenfabrik in Genf, unter dem Management von Patek Philippe, die 4 Jahre später wieder geschlossen wurde und nur eine kleine Stückzahl von Werken produzierte. Der Maschinenpark wurde nach der Schließung zurück in die Vereinigten Staaten gebracht.

Lit.: Gilbert, Engle, Shugart "Price Guide to Watches 2007", Mount Pleasant, USA, Seite 549.

Die Familie Wendell stammt in direkter Linie von Evert Jansen Wendell ab, der im Jahr 1640 aus dem damaligen Embden nach Amerika kam; er ist in frühen Aufzeichnungen der Provinz New Netherland an der Ostküste des Landes erwähnt. Evert Jansen Wendell liess sich dort nieder und begründete eine angesehene Familie, die heute eine der ältesten im Staat New York ist.

Ten Eyck Wendell wurde 1857 in der Stadt Cazenovia geboren; er verliess die Universität Yale als B.A. im Jahr 1880 und erlangte den Grad eines Bachelor of Laws 1882 an der Columbia College Law School. Ten Eyck Wendell besaß ein Haus in Cazenovia, unternahm jedoch auch zahlreiche Reisen im In- und Ausland; er war Mitglied im Union Club und im St. Nicholas Club.

40962 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.000 - 15.000 EUR 11.000 - 16.500 USD 90.000 - 135.000 HKD

395

**Louis-Elisée Piguet, Les Brassus, Werk Nr. 1911,
Geh. Nr. 1911, 56 mm, 154 g, circa 1884**

Schwere, schweizer Savonnette mit Minutenrepetition mit Viertelstunden-Selbstschlag, verkauft an Louis Audemars, Les Brassus (Werk Nr. 15367)

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "GS" (George Stockwell / Stockwell & Co. Ltd., Birmingham), Drücker für Repetition bei "6", Hebel für Wahlschaltung: "Sonnerie" und "Silence". **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Genfer Qualitätspunze, 2 Federhäuser, Tandemaufzug mit oben liegenden spiegelpolierten Gesperren, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Zwei vergleichbare Uhren sind abgebildet in: Hartmut Zantke "Louis Benjamin Audemars – Sein Leben und Werk. Aufstieg und Niedergang einer Uhrmachedynastie", Leonberg, 2003, Seite 424 ff.

40153 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

10.000 - 20.000 EUR 11.000 - 22.000 USD 90.000 - 180.000 HKD



396*

Tiffany & Co., New York, Werk Nr. 6931, Geh. Nr. 6931, 50 mm, 133 g, circa 1871

Frühe Herrentaschenuhr mit Schleppeigerchronograph "Patent" - mit Originalschatulle und Textilband Chatelaine mit Amethystanhänger

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Milton Holbrook Sanford, Richard Holbrook Daniels, Richard Edwin Joronem", Chronographendrücker bei "9" und über Krone, Gehäusemacher-Punzzeichen "AN" (Adolphe Nicole, London 1871). **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Chatons, Signatur "Patent", Ankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Im Jahr 1844 ließ Adolphe Nicole einen Mechanismus für einen Fly-Back Chronographen patentieren, der eine auf der Welle des Sekundenrads befestigte herzförmige Scheibe besaß; dies erlaubte die Rückstellung des Zeigers auf Null mittels Knopfdruck und damit sukzessive Messungen. Die uns hier vorliegende Uhr ist ein seltenes Exemplar eines frühen Schleppeigerchronographen, in dem diese Konstruktion eingesetzt wurde und sie gehörte einer der berühmtesten Persönlichkeiten des amerikanischen Pferderennsports - **Milton H. Sanford**. Sanford hat diesen frühen Chronographen sicherlich beim Training seiner Pferde eingesetzt; auf der Cuvette sind sowohl sein Name als auch die Namen seiner Nachkommen eingraviert. Die Uhr befand sich fast 150 Jahre im Familienbesitz.

Milton H. Sanford wurde 1813 in Medway in Massachusetts geboren und war ein begnadeter Geschäftsmann, der mit Baumwoll- und Wollspinnereien ein Vermögen machte; seine Fabriken stellten die Decken für die Unionsarmee im amerikanischen Bürgerkrieg her. Obwohl Sanford sein Geld in der Textilindustrie verdiente, gehörte seine Leidenschaft der Zucht von Vollblutrennpferden; Sanford besaß die Gestüte Preakness Stables in Preakness in New Jersey und Preakness Stud Farm in Lexington in Kentucky. Während einer Dinnerparty im Sommer 1868 schwärmte der Gouverneur von Maryland Oden Bowie den anderen Gästen von seinem Traum vor, eine Weltklasse-Rennbahn in Baltimore zu bauen; Sanford und einige weitere auf der Party anwesende Rennsportenthusiasten hielten dies natürlich sofort für eine ausgezeichnete Idee - und am 25. Oktober 1870 fand das erste Rennen, das "Dinner Party Stakes", auf der Pimlico-Rennbahn in Baltimore statt. Sanfords Pferd Preakness gewann das Rennen und zu seinen Ehren wurde das Rennen 1873 in "Preakness Stakes" umbenannt. Heute ist das Preakness Stakes-Rennen das zweite der drei Rennen der Triple Crown (der "dreifachen Krone") des amerikanischen Pferderennsports: Kentucky Derby, Preakness Stakes und Belmont Stakes.

40707 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.000 - 8.000 EUR 6.700 - 8.800 USD 54.000 - 72.000 HKD





397

Birch & Gaydon, Makers to the Admiralty, 153 Fenchurch St., London, Werk Nr. 2554, Geh. Nr. 2554, 52 mm, 125 g, circa 1907

Beobachtungsuhr mit 52,5 Minuten Karussell

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punnzeichen "JW" (Joseph Walton), drehbarer Pendant. **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß (Willis), radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, RohWerk: Bahne Bonniksen, signiert, vergoldet, verschraubte Chatons, Karussell mit 52,5 Minuten Umlaufzeit, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute, freischwingende Unruhspirale, fein floral gravierter Unruhkloben.

Die Firma Birch & Gaydon wurde ursprünglich von William Turner um 1760 gegründet; Turner war ein Uhrmacher, der unter der Adresse 18, Cornhill in der City of London arbeitete. Um 1825 war das Geschäft bereits in die Fenchurch Street in London umgezogen und 1840 befand es sich im Besitz des Uhrenherstellers William Birch. Um 1880 trat Henry Martin Gaydon als Partner in die Firma ein und sie firmierte von da an unter dem Namen Birch & Gaydon; nachdem sich Birch aus dem Geschäft zurückzog, blieb Gaydon der alleinige Besitzer von Birch & Gaydon. Das Unternehmen wurde damals als "Chronometerhersteller, Goldschmiede und Schmuckhandel in der Fenchurch Street 172" beschrieben. Als die alten Räumlichkeiten im Jahr 1904 abgerissen wurden, zog Birch & Gaydon in die Fenchurch Street Nummer 153.

40179 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD

398

S. Smith & Son, 9 Strand, London, Watchmakers to the admiralty, Werk Nr. 194-139, 49 mm, 110 g, circa 1910

Herrentaschenuhr mit Spitzzahnankerhemmung

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, monogrammiert, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punnzeichen "FT" (Frederick Thoms, London). **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Chatons, Schrauben-Komp.-Unruh.

40174 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.200 USD 10.800 - 18.000 HKD

399

Barraud & Lund, 14 Bishopsgate Within, London, Werk Nr. 3/4696, Geh. Nr. 3/4696, 49 mm, 112 g, circa 1831

Präzisionstaschenuhr mit Spitzzahnankerhemmung

Geh.: 18Kt Gold, graviertes Monogramm, gravierter Greifvogel und Motto "Altiora Peto" ("Ich erstrebe Höheres"), Goldcuvette, Gehäusemacher-Punnzeichen "JW" (Joseph Walton). **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, nummeriert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schlüsselaufzug, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale.

Paul Philip Barraud

Barraud wurde berühmt durch den Bau von Chronometern, war Mitglied der Clockmakers Company (1796-1813) und Meister (1810/1811). Im Jahre 1838 trat er in Partnerschaft mit John Richard Lund, welcher nach Barrauds Tod die Firma übernahm.

40180 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.300 - 1.800 EUR 1.500 - 2.000 USD 11.700 - 16.200 HKD



400

Schweiz, Werk Nr. 45601, Geh. Nr. 18609, 54 mm, 124 g, circa 1890

Savonnette mit Wippenchronometerhemmung

Geh.: 18Kt Rotgold, floral gravierte Kartusche mit Monogramm, guillochiert, gravierte Goldcuvette, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Louis-XVI-Goldzeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, dekoriert, rhodiniert, verschraubte Chatons, Schrauben-Komp.-Unruh, gebläute, zylindrische Unruhspirale.

40177 G: 2, 7, 23 Z: 2, 4 W: 2, 30, 41
1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.200 USD 13.500 - 18.000 HKD



401

401

Comor Watch, La Chaux-de-Fonds, Swiss, Geh. Nr. 55, 53 mm, 156 g, circa 1980

Dekorative Goldemail-Savonnette mit Viertelrepetition

Geh.: 18Kt Gold, opak polychrom emailliert, die Vorderseite mit Segelschiffen und -booten, die Rückseite mit Stadtansicht, vermutlich Gent mit Rabot (ein Schleusentor, das aus zwei runden Türmen und einem gegiebelten Mitteltor besteht) und der St.-Bavo-Kathedrale, monogrammiert "J.K.", Goldcuvette, Drücker für Repetition bei "6". **Zffbl.:** matt vergoldet, zentrales, kleines Stundenzifferblatt aus transluzid rotem Email über guillochiertem Grund, arab. Zahlen, kleine Sekunde, aufgeschraubte polychrom emaillierte, glockeschlagende Figuren zweier Seemänner, Breguet Zeiger. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, "Brevet", Fliehkraftbremse für Repetition, monometallische Schrauben-Komp.-Unruh.

40807 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51
3.500 - 5.000 EUR 3.900 - 5.500 USD 31.500 - 45.000 HKD



402

Charles Barbezat Baillet, Le Locle, Geh. Nr. 40958, 59 mm, 124 g, circa 1900

Savonnette mit Viertelrepetition und Chronograph

Geh.: 14Kt Roségold, glatt, gravierte Goldcuvette, Drücker für Repetition bei "6", Chronographendrücker bei "2", Werksverlasung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Louis-XV-Zeiger. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, "Patent Schweiz 13244", Fliehkraftbremse für Repetition, geschliffene und anglierte Chronographenteile, Schaltrad, 2 Hämmer/2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

40173 G: 2, 7, 23 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51
1.400 - 1.800 EUR 1.600 - 2.000 USD 12.600 - 16.200 HKD



403

Dent "Watchmaker to the King & Queen", 34 Cockspur Street, London, Werk Nr. 32081, Geh. Nr. 32081, 56 mm, 157 g, circa 1900

Schwere antimagnetische Präzisions-Herrentaschenuhr

Geh.: 18Kt Gold, glatt, gestuft, Goldcuvette, drehbarer Pendant, Gehäusemacher-Punzzeichen "EN" (Emil Nielsen Partner von Nicole, Nielsen & Co., verzeichnet am 6. August 1878). **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, RohWerk: Nicole Nielsen, gekörnt, vergoldet, chatoniert, signiert, nummeriert, Spitzzahnankerhemmung, große Goldschrauben-Komp.-Unruh, fein floral gravierter Unruhkloben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40191 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 2.800 EUR 2.500 - 3.100 USD 19.800 - 25.200 HKD

404

Dent "Maker to the Queen", 61 Strand & 4 Royal Exchange, London, Werk Nr. 49315, Geh. Nr. 21379, 50 mm, 126 g, circa 1896

Schwere englische Savonnette

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Goldcuvette mit Widmungsgavur: "Presented to Leonard Bottomley, M.A., LL.D. by his loving father Novemer 9th 1899", Gehäusemacher-Punzzeichen "JW". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, Zentralsekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, nummeriert, verschraubte Chatons, Spitzzahnankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

40190 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.500 - 1.800 EUR 1.700 - 2.000 USD 13.500 - 16.200 HKD



405

Dent "Maker to the King", 61 Strand & 4 Royal Exchange, London, Werk Nr. 44409, Geh. Nr. 44409, 36 mm, 49 g, circa 1906

Seltene, feine Damentaschenuhr

Geh.: 18Kt Gold, glatt, gestuft, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, nummeriert, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40192 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
900 - 1.200 EUR 1.000 - 1.400 USD 8.100 - 10.800 HKD



406

Schweiz, Geh. Nr. 7771, 53 mm, 135 g, circa 1890

Goldsavonnette mit Minutenrepetition und Chronograph

Geh.: Roségold, glatt, à goutte, Goldcuvette, Drücker für Chronograph bei "12", Schieber für Repetitionsauslösung, Werksverglasung.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger.

Werk: Brückenwerk, rhodiniert, geschliffen, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40961 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 8.500 EUR 7.800 - 9.400 USD 63.000 - 76.500 HKD

407

Borel & Courvoisier, Neuchatel, Werk Nr. 56717,
Geh. Nr. 50962, 51 mm, 118 g, circa 1880

Schweizer Goldsavonnette

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, Goldcuvette.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Breguet-

Zeiger. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, verschraubte Chatons, Kolbenzahnankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40804 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 1.600 EUR 1.400 - 1.800 USD 10.800 - 14.400 HKD

408*

Schweiz, Geh. Nr. 20689, 56 mm, 142 g, circa 1900

Dekorative Goldemail Savonnette mit Minutenrepetition und 2 Jacquemarts – mit Mahagonischatulle mit Perlmuttereinlage

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert, die Vorderseite mit graviertem floralen Golddekor und Diamantbesatz, Goldcuvette, Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Emailziffering mit radialen röm. Stunden, kleine Sekunde, aufgeschraubte polychrom emaillierte, mit Hämmer schmiedende Figuren vor gebläutem Stahlgrund, Louis-XV-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, "Patent 51197", gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Fliehkraftbremse für Repetition, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40977 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

21.000 - 25.000 EUR 23.200 - 27.600 USD 189.000 - 225.000 HKD

409

Isaac Grasset & Cie. à Genève, Geh. Nr. 50, 51 mm, 99 g, circa 1880

Einzigartige, nahezu neuwertige Herrentaschenuhr mit patentiertem Kronen-Federaufzug von Isaac Grasset. Unseres Wissens ist dies bislang die einzig existierende Uhr dieses Typs im Goldgehäuse.

Geh.: 18Kt Rotgold, glatt, à goutte, Gehäusemacher-Punzzeichen "AM", Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, Kronenaufzug über Zugfeder, welche sich um die Aufzugswelle windet, gekörnt, vergoldet, signiert, "Patent 5019 14528", Schrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Das Schweizer Patent 5019 und 14528 von Isaac Grasset

Über das Kronrad wird die Zugfeder aufgewickelt, diese besitzt allerdings kein Federhaus. Sie ist auf die Aufzugswelle gewickelt und gibt ihre Kraft

über ein Kronrad an das Minutentrieb ab. Die Aufzugswelle ist geteilt, der im Werk gelagerte Teil besteht aus einer langen Schraube, auf der das Kronrad und oben eine Art Federkern mit Sperrrad gelagert sind. Im Pendant ist die andere Hälfte mit einem Teil des Aufzugstriebes und einem weiteren Stahlrad für das Zeigerstellen gelagert. Der obere Teil wird durch eine gegen das Gehäuse abgestützte Stahlfeder gegen das Werk gedrückt. Das Umschalten auf Zeigerstellung erfolgt durch Herausziehen der Krone, wobei aber kein Feststellen erfolgt; sobald man die Krone loslässt, rastet der obere Teil wieder zum Aufziehen ein.

41039 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

11.000 - 14.000 EUR 12.200 - 15.500 USD 99.000 - 126.000 HKD

410

A.S. & F. ("Armand Schwob & Frère"), La Chaux de Fonds, "Mystérieuse", Brevete S.G.D.G., 54 mm, 98 g, circa 1885

Seltene, nahezu neuwertige goldene Herrentaschenuhr mit Zeigerantrieb über rotierende Glasscheiben. Nur wenige Exemplare dieses Uhrentyps wurden in Gold gefertigt.

Geh.: Roségold, beidseitig verglast, mit Rankwerk und Maskaron im Renaissance Stil, hochfein graviert. **Zffbl.:** rotierende Glasscheiben mit aufgesetzten Blütenzeigern, arab. Zahlen. **Werk:** sichelförmiges Werk, gekörnt, vergoldet, Zylinderhemmung, Ringunruh.

41036 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

11.000 - 14.000 EUR 12.200 - 15.500 USD 99.000 - 126.000 HKD





Robert Tarrant and a fisherman



411*

Le Phare, Geh. Nr. 37665 33789, 53 mm, 108 g, circa 1900

Herrentaschenuhr mit Chronograph und Minutenrepetition – mit Originalschatulle, zusätzlichem Zifferblatt mit röm Zahlen und Ersatzteilen

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, monogrammiert, signierte Goldcuvette, Drücker für Chronograph über Pendant, Drücker für Repetition bei "9", Innendeckel mit Widmungsgravur: "Robert Tarrant Jr. Chicago 1903".
Zffbl.: Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Fliehkraftbremse für Repetition, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Felt & Tarrant Manufacturing Company

Dorr Eugene Felt (1862-1930) war ein amerikanischer Erfinder und Industrieller; er wurde bekannt durch die Erfindung des Comptometers, einer frühen Rechenmaschine sowie des Comptographen, einer Rechenmaschine mit Ausdruckfunktion. Er gründete die Felt & Tarrant Manufacturing Company zusammen mit Robert Tarrant am 25. Januar 1889 und das Unternehmen blieb bis Mitte der 1970er Jahre eine der großen Firmen in der Rechenmaschinenindustrie.

Quelle: http://en.wikipedia.org/wiki/Dorr_Felt, Stand 15.02.2015

40718 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51
 3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD

412

Le Coultre & Co., Le Sentier / J. E. Dufour à Genève,
 Geh. Nr. 14321, 56 mm, 189 g, circa 1895

Schwere Savonnette mit Chronograph, Minutenrepetition, ewigem Kalender und Mondphase

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, monogrammiert, à goutte, signierte und nummerierte Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "DB", Drücker für Chronograph bei "12", Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Mondphase, Tag-, Datums- und Monatsanzeige unter Berücksichtigung des Schaltjahres, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Schrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40151 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
 5.000 - 17.000 EUR 5.500 - 18.700 USD 45.000 - 153.000 HKD



413

Jules Jürgensen, Copenhagen, Werk Nr. 12666,
Geh. Nr. 12666, 54 mm, 162 g, circa 1878

**Schwere Savonnette mit Minutenrepetition und patentierter
Jürgensen Bügelzeigerstellung**

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, à goutte, nummerierte und signierte Goldcuvette, Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, vernickelt, geschliffen, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Ausgleichsanker.

40186 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.000 - 8.000 EUR 6.700 - 8.800 USD 54.000 - 72.000 HKD

414

Jules Jürgensen, Est.ed Copenhagen 1740, Werk Nr. 16730,
Geh. Nr. 16730, 45 mm, 73 g, circa 1924

Feine Herrentaschenuhr mit Schleppezeigerchronograph

Geh.: 18Kt Gold, glatt, monogrammiert, signierte Goldcuvette, Drücker für Chronograph bei "11". **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, vernickelt, geschliffen, 10 Adj., 31 Jewels, feinst geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

40185 G: 2 Z: 2 W: 2, 30, 41
2.700 - 4.000 EUR 3.000 - 4.400 USD 24.300 - 36.000 HKD



415*

Audemars Piguet & Co. Brassus / Bohm Bristol Co., San Francisco, Werk Nr. 7783, Geh. Nr. 7783, Cal. 18''' SMCRV, 48 mm, 87 g, circa 1910

Hochfeine Genfer Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition und Schleppeizerchronograph – verkauft an Bohm Bristol Co., San Francisco

Geh.: 18Kt Gold, graviertes Monogramm und Adelswappen, Goldcuvette, Drücker für Schleppeizerchronograph bei "11" und in Krone, Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, "fausses côtes" Dekoration, signiert, vernickelt, feinst geschliffene anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, spiegelpolierte anglierte Doppelzeigerzange mit Schaltrad für Schleppeizer, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Adjusted, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

40719 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
11.000 - 15.000 EUR 12.200 - 16.500 USD 99.000 - 135.000 HKD

416*

Movado "Sûreté", Geh. Nr. 222776, 50 mm, 75 g, circa 1910

Nahezu neuwertige Savonnette mit Minutenrepetition, geliefert an den Juwelier Rosenberg-Wallach Joyeros, Lima, Peru – mit originaler Mahagonischatulle mit Elfenbeinschild und seltenem integrierten Auslösemechanismus für die Repetition

Geh.: 18Kt Gold, mattiert, signierte Goldcuvette, Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** vergoldet, gekörnt, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert,

"fausses côtes" Dekoration, 18 Jewels, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Fliehkraftbremse für Repetition, Schrauben-Komp.-Unruh.

40980 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
10.000 - 12.000 EUR 11.000 - 13.300 USD 90.000 - 108.000 HKD

417

Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 366500, Geh. Nr. 226844, 49 mm, 102 g, circa 1920

Genfer Präzisionstaschenuhr mit Chronograph – CHRONOMÈTRE – geliefert an Pierre Lanique, Paris

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Vorderdeckel mit graviertem Monogramm "PLH", signierte Goldcuvette, Drücker für Chronograph bei "12". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Breguet-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

40958 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.000 - 7.500 EUR 6.700 - 8.300 USD 54.000 - 67.500 HKD



418

418

Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 380079,
Geh. Nr. 233837, 51 mm, 101 g, circa 1920

Genfer Savonnette mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, glatt, graviertes Monogramm "AÖ", signierte Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Till Axel Öberg på 50 årsdagen, 13/7/1924, av vänner" ("Für Axel Öberg zum 50. Jubiläum, 13.07.1924, von seinen Freunden"). **Zffbl.:** Email, arab. "Art déco" Zahlen, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40753 G: 3, 7 Z: 2 W: 2, 30, 41
2.000 - 3.000 EUR 2.200 - 3.400 USD 18.000 - 27.000 HKD

419

Vacheron & Constantin à Genève / Bigelow Kennard & Co.,
Boston, Werk Nr. 267952, Geh. Nr. 9215, 48 mm, 104 g,
circa 1885

Genfer Halbsavonnette für den nordamerikanischen Markt

Geh.: 18Kt Roségold, eingelegte röm. Emailzahlen, graviertes Monogramm, rändierter Rand, Goldcuvette mit Gravur: "Dec. 25, 1885", Gehäusemacher-Punzzeichen "B.K.&Co.", Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Doppel-Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, Adjusted, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Schrauben-Komp.-Unruh, "Moustache"-Ausgleichsanker.

Bigelow & Kennard

Bei Bigelow & Kennard handelte es sich um einen Bostoner Juwelier, der zahlreiche feine französische und englische Uhren einfuhrte und - wie es viele angesehene Juweliere taten - diese unter dem eigenen Firmennamen vertrieb. Das Unternehmen wurde um 1840 als Bigelow Brothers & Kennard gegründet und firmierte etwa ab 1904 als Bigelow Kennard & Co.. Zu dieser Zeit wurde die Firma wohl von A.O. Bigelow geführt, der damals auch Mitglied im Vorstand von E. Howard & Co. war. A.O. Bigelow hatte 1864 zusammen mit A.L. Dennison die Tremont Watch Co. gegründet und war seit spätestens dieser Zeit als Uhrmacher/-händler tätig. Die Firma stellte 1922 den Betrieb ein.

Quelle: <http://www.clockswatches.com/foreign/showpage.php?em=559>, Stand 04.08.2010

40815 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.400 - 2.000 EUR 1.600 - 2.200 USD 12.600 - 18.000 HKD



419



420

420

Vacheron & Constantin, Geneva, Switzerland, "Made specially for Welsh & Bro, Baltimore Md", Werk Nr. 287709,
Geh. Nr. 74910, 51 mm, 117 g, circa 1905

Genfer Herrentaschenuhr für den nordamerikanischen Markt

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Goldcuvette, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, Adjusted, goldchatoniertes Minutenrad, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Patentsignatur "Pat. Jan. 8. 1884", Schrauben-Komp.-Unruh, patentierte Feinregulierung, Ausgleichsanker.

40178 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.700 - 2.800 EUR 1.900 - 3.100 USD 15.300 - 25.200 HKD



421

Vacheron & Constantin à Genève, "Corps of Engineers USA", Werk Nr. 384042, Geh. Nr. 240280, 52 mm, 103 g, circa 1920

Beobachtungsuhr mit Chronograph - hergestellt für den US amerikanischen Ingenieurscorps

Geh.: Silber, glatt. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, 20 Jewels, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

40994 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.700 - 2.500 EUR 1.900 - 2.800 USD 15.300 - 22.500 HKD

422

Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 450610, Geh. Nr. 284424, 60 mm, 152 g, circa 1945

Genfer Beobachtungsuhr mit 32h Gangreserveanzeige

Geh.: Silber, glatt. **Zffbl.:** versilbert, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, signiert, vergoldet, "fausses côtes" Dekoration, große Guillaume-Goldschrauben-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

40163 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.300 - 4.500 EUR 3.700 - 5.000 USD 29.700 - 40.500 HKD

423

Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 455014, Geh. Nr. 286441, Cal. 166, 60 mm, 163 g, circa 1940

Seltene Genfer Beobachtungsuhr der Royal Navy

Geh.: Sterlingsilber, glatt, "broad arrow", Militärgravur "H.S.2 55014". **Zffbl.:** versilbert, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, vergoldet, "fausses côtes" Dekoration, signiert, große Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

40993 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.500 - 4.000 EUR 2.800 - 4.400 USD 22.500 - 36.000 HKD

424

Ulysse Nardin, Locle Suisse, "Chronomètre",
Werk Nr. 127751, Geh. Nr. 728890, 64 mm, 256 g
circa 1950

Nahezu neuwertiges Beobachtungs-Chronometer im
Mahagonikasten

Geh.: Stahl, glatt, Stahlcuvette, Schraubboden. **Zffbl.:** versilbert,
radiale röm. Stunden, Zentralsekunde, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration,
Goldschrauben-Komp.-Unruh, Stoßsicherung für Ankerrad, Exzenter-
Feinregulierung.

40169 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.700 - 2.500 EUR 1.900 - 2.800 USD 15.300 - 22.500 HKD

425

Chronomètre Ulysse Nardin, Locle Suisse, Werk Nr. 28843,
Geh. Nr. 601059, 58 mm, 174 g, circa 1940

Beobachtungs-Chronometer der deutschen Kriegsmarine verkauft an
Fa. Andreas Huber in München

Geh.: Silber, Militärgravur: Hoheitsabzeichen "M 2861" I.KL. **Zffbl.:** Email,
radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, nummeriert, gebläute
Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, große
Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung.

40165 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.200 - 3.500 EUR 2.500 - 3.900 USD 19.800 - 31.500 HKD



426*

Paul Ditisheim, La Chaux de Fonds - "Maker to the US Navy. Grand Prix Paris 1900", Werk Nr. 36119, Geh. Nr. 36119, 63 mm, 220 g, circa 1910

Schwere Beobachtungsuhr

Geh.: Silber, Mittelteil rändiert, glatt. **Zffbl.:** matt versilbert, signiert, radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Typ II, gekörnt, vergoldet, Guillaume-Schrauben-Komp.-Unruh, gebläute Breguet-Unruhspirale mit 2 Phillips-Endkurven, Saphirdecksteine auf Unruh, Anker und Ankerrad.

Paul Ditisheim (1868-1945)

Ditisheim war einer der bedeutendsten Schweizer Uhr- und Chronometermacher. Er forschte und publizierte überwiegend zu Themen der Präzisionszeitmessung. Er absolvierte eine Ausbildung an der Uhrmacherschule in La Chaux-de-Fonds bevor er in Ponts-de-Martel, Berlin, Paris und bei Rotherham in Coventry arbeitete. 1892 eröffnete er in La Chaux-de-Fonds eine Uhrenfabrik. Mit seinen Uhren nahm er an vielen Ausstellungen teil und war sehr erfolgreich im Bau von Taschenchronometern, überwiegend mit Ankerhemmung. Er entwickelte u.a. ein Marinechronometer mit austauschbarem Hemmungssystem. Zusammen mit Charles-Edouard Guillaume arbeitete er an der Entwicklung und Erprobung temperaturunabhängiger Metallegierungen. Quelle: Ghul Uhren Lexikon

40726 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
9.500 - 13.000 EUR 10.500 - 14.400 USD 85.500 - 117.000 HKD



427

Ulysse Nardin Locle Suisse "Chronomètre", Werk Nr. 200925, Geh. Nr. 652702, 54 mm, 127 g, circa 1950

Beobachtungsuhr mit Schleppzeigerchronograph

Geh.: Stahl, glatt, Druckboden, Drücker für Chronograph bei "11" und über die Krone. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, Doppelzeigerzange mit Schaltrad für Schleppzeiger, feinst geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, "Schweizer Patent 54714", rotgoldenes Räderwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

40963 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.900 - 4.000 EUR 3.200 - 4.400 USD 26.100 - 36.000 HKD





428

Ulysse Nardin Locle, Suisse, Werk Nr. 123879,
Geh. Nr. 619591, 56 mm, 172 g, circa 1940

Beobachtungs-Chronometer mit indirekter Zentralsekunde

Geh.: Sterlingsilber, Schraubboden. **Zffbl.:** Email, signiert, nummeriert, radiale röm. Zahlen, Zentralsekunde, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, indirekte Zentralsekunde, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

40170 G: 2 Z: 2 W: 2, 50

800 - 1.300 EUR 900 - 1.500 USD 7.200 - 11.700 HKD

430

Ulysse Nardin Locle, Suisse, Werk Nr. 122888,
Geh. Nr. 613845, 56 mm, 170 g, circa 1938

Beobachtungs-Chronometer der Royal Navy mit indirekter Zentralsekunde

Geh.: Sterlingsilber, "broad arrow", Militärgravur "H.S. 2", Schraubboden.

Zffbl.: Email, signiert, nummeriert, radiale röm. Zahlen, Zentralsekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, indirekte Zentralsekunde, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

40172 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.100 - 1.600 EUR 1.300 - 1.800 USD 9.900 - 14.400 HKD

429

Ulysse Nardin Locle, Suisse, Werk Nr. 123972,
Geh. Nr. 619732, 56 mm, 171 g, circa 1940

Beobachtungs-Chronometer mit indirekter Zentralsekunde

Geh.: Sterlingsilber, Schraubboden. **Zffbl.:** Email, signiert, nummeriert, radiale röm. Zahlen, Zentralsekunde, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, indirekte Zentralsekunde, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Exzenter-Feinregulierung.

40171 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.000 - 1.500 EUR 1.100 - 1.700 USD 9.000 - 13.500 HKD



431

Konvolut aus 2 Beobachtungsuhr und einem Gangmodell - Waltham Watch Co., "8 Days", Werk Nr. 19043000, 125 x 125 x 125 mm, circa 1918

Kleines Torpedo-Boots-Chronometer mit 8 Tagen Gangreserveanzeige für die amerikanische Kriegsmarine

Geh.: Mahagonikasten, Messing intarsiiert, eingelegetes signiertes Messingschild, Militärgravur: "US NAVY N 91", Messing-Kardanikgehäuse, dreiteilig, mit Deckel und Schauglas. **Zffbl.:** Silber, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, signiert, nummeriert, vernickelt, dekoriert, 2 Federhäuser, Rückerfeder-Feinregulierung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Adjusted, 15 Jewels.

Der erste Chronometer, gekauft von der Naval Observatory, wurde von Waltham im Jahr 1907 hergestellt. Er hatte die Seriennummer 16.628.501. In einem Zeitraum von 29 Jahren und endend im Jahre 1936, stellte Waltham 16.000 dieser Uhren her, mit der letzten Seriennummer 28.924.500. Waltham "Military Spec" Uhren wurden wegen ihrer akkuraten Zeitmessung und der hohen Qualität ihrer Gehäuse sehr geschätzt.

40121 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.200 - 4.000 EUR 2.500 - 4.400 USD 19.800 - 36.000 HKD





432

Konvolut aus zwei Chronographen – S. Smith & Son, 9 Strand, London, Geh. Nr. 65078, 68 mm, 194 g, circa 1900

Große, ungewöhnliche Beobachtungsuhr mit Chronograph, Tachymeterskala und Datum

Geh.: vergoldet, gestuft, glatt, Drücker für Chronograph über Krone.
Zfbl.: Email, radiale röm. Stunden, 30-Minutenzähler, zentrale Datumsanzeige, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, "Patent Schweiz 27837", signiert "The Ascot Patent 20th June 1887", Schrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40164 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 30, 41
3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.400 USD 27.000 - 36.000 HKD

433

Charles Frodsham, By Appointment to the King, 24 South Molton Street, London, Werk Nr. 09955 AD.Fmsz, Geh. Nr. 09955, 58 mm, 183 g, circa 1925

Seltene, wasser - und staubdichte Expeditions-Beobachtungsuhr

Geh.: Silber, glatt, Schraubboden, Aufzugskrone unter geschraubter und mit Kette gesicherter Kapsel, Gehäusemacher-Punzzeichen "RN" (Robert Benson North, Eigentümer von North & Sons von 1917-1933 und Nachfolger von Nicole, Nielsen & Company). **Zfbl.:** Email, gebrochen weiß (Willis), radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, nummeriert, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Chatons, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gefasster Diamantdeckstein auf Unruh.

40187 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.800 - 5.000 EUR 4.200 - 5.500 USD 34.200 - 45.000 HKD





434

Vermutlich Schweiz, Werk Nr. 3299, 610 x 730 x 160 mm, circa 1850

Seltene Rahmenbilderuhr mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag "Schweizer Berglandschaft mit See"

Geh.: Holz, kunstvoll verzierter, rot, gold und weiss hinterlegter Glasrahmen. **Zffbl.:** Glas, radiale röm. Stunden, polychrome Darstellung einer Berglandschaft mit See, Siedlung und Brücke, goldene Zeiger in ringförmigem Ausschnitt. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, 1 Hammer / 1 Tonfeder, Hakenhemmung, Kurzpendel.

40858 G: 3, 13 Z: 3, 9 W: 3, 41, 51

3.200 - 4.000 EUR 3.600 - 4.400 USD 28.800 - 36.000 HKD

435

Jaeger Le Coultre "Atmos", Cal. 540, 250 x 210 x 170 mm, circa 1994

Feine, neuwertige Tischuhr mit Auslieferungskarton und Papieren

Geh.: vergoldet, mattiert, vierseitig verglast, 4 dorische Säulen mit grün eingelegten Kanneluren, Sockel und Oberteil mit umlaufendem grün eingelegten Zierfries, grüne Marmorbasis. **Zffbl.:** Emailziffernring mit radialen röm. Zahlen, skelettirtes Zentrum, schwarze Breguet-Zeiger. **Werk:** vergoldet, Antrieb durch Luftdruckveränderungen, 13 Jewels, Torsionspendel.

40938 G: 1 Z: 1 W: 1, 2, 41

700 - 1.500 EUR 800 - 1.700 USD 6.300 - 13.500 HKD



436

Ateliers Juvenia, La Chaux de Fonds et à Paris, Geh. Nr. 21818, Ref. 1764, Höhe 205 mm, circa 1920

Dekorative "Pendule de Bureau" mit 8 Tagewerk und originaler Präsentationsschatulle

Geh.: Messing, vergoldet, schwarzer Marmor und transluzides Email. Gestufter Sockel, ovaler, kobaltblau emailierter Schaft mit Messingdekor, profilierter, konvex und konkav geschwungener Rahmen verziert mit Bocksköpfen und kobaltblauen Emailtropfen. **Zffbl.:** schwarzer Emailziffernring mit radialen röm. Stunden auf guillochiertem und transluzid kobaltblau emailiertem Grund, filigran geschnittene Messingzeiger mit schwarzer Emailinlage. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "Fausse côtes"-Dekoration, Schrauben-Komp.-Unruh.

40859 G: 2 Z: 3, 32 W: 2, 41, 51

3.200 - 3.800 EUR 3.600 - 4.200 USD 28.800 - 34.200 HKD



437

John Brown, Charing Cross, London, Höhe 430 mm, circa 1805

Englische Tischuhr mit Halbstunden/Stundenschlag

Geh.: Mahagoni, gewölbt, profiliert, unter- und oberhalb des Zifferblattes durchbrochen gearbeitet und dekoriert mit einem verglasten Messingziergitter, Schallöffnungen an den Seiten mit durchbrochen gearbeitetem, vergoldeten und hinterlegten Ziergitter, Zifferblatt unter gewölbtem Glas mit Messinglunette, verglaste Rückseite, Hebel für Schlagwerksabstellung "N/S" ("Nicht Schlagen/Schlagen"), aufgeschraubtes Monogrammschild "J. W. E. C.", vier Messing Konsolenfüße. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, signiert, durchbrochen gearbeitete Pfeilform-Zeiger. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, signiert, floral graviert, 2 Federhäuser, Darmsaite/Schnecke, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer/2 Glocken, balusterförmige Werkspfeiler, Kurzpendel.

Die Uhr schlägt die volle Stunde mit einem hellen Schlag, zur halben Stunde schlägt sie die folgende Stunde mit einem dunklen Schlag.

40941 G: 2 Z: 2 W: 2, 30
2.000 - 4.000 EUR 2.200 - 4.400 USD 18.000 - 36.000 HKD



438

Kaspar Kaufmann, Wien, Höhe 1160 mm, circa 1830

Wiener Biedermeier Dachluhr

Geh.: Vogelaugenahorn, dreiseitig verglast, Dreiecksgiebel, konkave Basis. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, signiert, gebläute Stahlzeiger, gravierte Messinglunette. **Werk:** trapezförmiges Messingwerk, massive runde Werkspfeiler, Graham-Ankerhemmung, Gewichtsantrieb, Pendel mit Messingpendellinse.

Kaspar Kaufmann in Wien (1777-1853)

Kaspar Kaufmann lernte 1815 bei Fuchs in der Wiener Neustadt. Kaufmann starb in Wien 1853 an den Folgen eines Raubes.

40069 G: 2 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51
4.000 - 5.000 EUR 4.400 - 5.500 USD 36.000 - 45.000 HKD



439

Des Champs à Paris, Höhe 280 mm, circa 1810

Feine, kleine Directoire-Pendule mit Viertelstunden- / Stundenschlagwerk

Geh.: Bronze, feuervergoldet, kreiselförmige Füße, mäanderverzierter Sockel, abgeschrägte Ecken mit kannelierten Pilastern und Blütenbekrönung, verglaste Front mit Perlschnurdekor, Schallöffnungen an den Seiten mit durchbrochen gearbeitetem vergoldeten Ziergitter, hinterlegt mit blauer Seide, guillochierte Lunette, bogenförmiges Oberteil mit Pinienzapfenbekrönung. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, signiert, durchbrochen gearbeitete, vergoldete Directoire Zeiger. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 2 Glocken, Schlossscheibe, runde Werkspfeiler, 2 Federhäuser, Hakenhemmung, Pendel mit Fadenaufhängung.

40950 G: 2 Z: 2, 32, 33 W: 2, 30, 41
3.900 - 4.900 EUR 4.300 - 5.400 USD 35.100 - 44.100 HKD

440

Konvolut aus zwei Prunkpendulen – Claude Galle, Rue Vivienne à Paris / Thomas, Horloger, Höhe 450 mm, circa 1810

Bedeutende, französische Empire Prunkpendule mit Halbstundenselbstschlag "Amor als Honigdieb"

Geh.: Bronze, vergoldet, Darstellung der Venus, seitlich lässig auf dem Uhrwerk sitzend, zu ihrer Rechten die Figur ihres Sohnes Amor nach einem Bienenstich in klagender Suche nach dem Trost seiner Mutter. Flankiert wird die Szene durch einen Bienenkorb links und ein Taubenpaar rechts. Rechteckiger, polierter, vergoldeter Bronzesockel auf vier Krallenfüßen. Zentrales, mattiertes Sockelrelief: Darstellung des kleinen Amor beim Versuch eine Rose abzubrechen. Das Relief wird flankiert von zwei applizierten Rosenstöcken. **Zffbl.:** Email, verglast, radiale röm. Stunden, signiert, gebläute Breguet-Zeiger, hochfein guillochierte Lunette. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 Federhäuser, Schlüsselaufzug, Schlossscheibe, Kurzpendel mit Fadenaufhängung.

Amor als Honigdieb

Die dargestellte Szene zeigt den kleinen, naschächtigen Amor nach einem seiner Diebeszüge nach Honig. Er wurde von einer Biene gestochen und sucht bei seiner Mutter Venus Schutz und Trost. Diese weist sein Klagen belehrend zurück, er habe nun erfahren, wie schmerzhaft seine Stiche, die er den Menschen durch seine Liebespfeile zufüge, sein können. Das Thema des Honigdiebes findet man bereits während der Antike, in den Idyllen des griechischen Dichters Theokrit. Es wurde viele Jahrhunderte lang immer wieder in verschiedenen Bereichen der Kunst aufgegriffen. Die Vorlage für das Sockelrelief bildet die Darstellung "Armat spina rosas, mella tegunt apes" ("Keine Rose ohne Dornen") aus dem "Amorum emblemata" von Otto Vaenius (1556-1629).

Claude Galle (1758-1815)

Galle war ein bekannter Bronzier während der Herrschaft Louis XVI. Sein Atelier befand sich in der Rue du Four, dann in der Rue Vivienne. Im frühen 19. Jahrhundert stattete er viele französische und italienische Paläste aus, darunter den Tuilerienpalast, Fontainebleau und den Grand und Petit Trianon in Versailles.

Quelle: C. Plante und R. Garnier, "Designs for Gilt Bronze Objects from the French Restoration 1814-1830", London, 2002, S. 25f.

Eine nahezu identische Uhr ist abgebildet und beschrieben in Elke Niehüser, "Die Französische Bronzeuhr", München 1997, S. 99f.

40066 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.500 - 6.000 EUR 5.000 - 6.700 USD 40.500 - 54.000 HKD



Otto Vaenius, Amorum emblemata (1608)

Louis-Stanislas Lenoir-Ravrio, Paris zugeschrieben,
Höhe 800 mm, circa 1810

**Monumentale Empire Prunkpendule mit digitaler Zeitanzeige
"Pendule à Circles de Tournant" und Halbstunden-
Stundenselbstschlag "Der thronende Zeus, der oberste und
mächtigste olympische Gott"**

Geh.: Bronze, matt vergoldet; rechteckiger, mit Akanthus und Blattranken reich verzierter Sockel, an den vier Ecken stilisierte, geflügelte Löwen. Quaderförmiger, glatter Aufbau mit zentralem, halbkreisförmigen Zifferblatttrug und zentralem Sockelrelief mit der Darstellung der jungen Neiride Thetis mit einem Löwen an einem rauchenden Altar mit flehendem Blick nach oben zu der imposanten, thronenden Figur des Zeus. In seiner rechten Hand hält er einen Stab, zu seinen Füßen befindet sich ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, das Attribut des Zeus. Zu seiner linken befindet sich ein Füllhorn und eine große Deckelvase mit der Aufschrift "DESTIN" ("das Schicksal"). **Zffbl.:** vertikal rotierender, halbkreisförmiger, versilberter Ziffernring mit röm. Zahlen. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, feuervergoldet, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 Federhäuser, Hakenhemmung, Schlossscheibe, Kurzpendel.

Eine ähnliche Prunkpendule befindet sich im Schloss Fasanerie in Fulda und ist abgebildet und beschrieben in: H. Ottomeyer und P. Pröschel, "Vergoldete Bronzen", Band I, S. 401, Abb. 5.18.28).



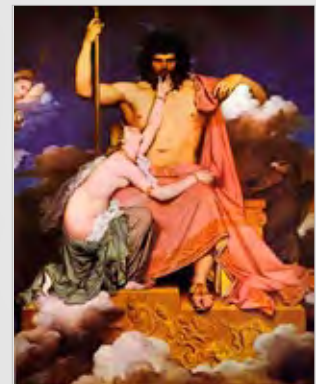
Die Erhabenheit und Schwere der Darstellung veranschaulicht perfekt das künstlerische Denken der Zeit. Wichtig war vor allem Repräsentation und Dekoration, Geradlinigkeit, Strenge und Feierlichkeit, welche Größe und Macht veranschaulichen sollten.

Das Thema des thronenden Zeus wird deshalb von vielen Künstlern der damaligen Zeit aufgenommen. Das wohl berühmteste Beispiel ist das 1811 entstandene Gemälde "Jupiter (Zeus) und Thetis", des neoklassizistischen Malers Jean Auguste Dominique Ingres, welches sich heute im Musée Granet in Aix-en-Provence, in Frankreich befindet. Das Gemälde veranschaulicht auf imposante Weise den Kontrast zwischen der Macht der männlichen Gottheit und der zerbrechlichen, zarten Nymphe. Das Sujet in Ingres' Gemälde geht auf eine Episode der Ilias' Homers zurück, in der die Meeresnymphe Thetis Jupiter (Zeus) bittet, in das Schicksal ihres Sohnes Achilles einzugreifen, der zu dieser Zeit in den Trojanischen Krieg verwickelt war.

Louis-Stanislas Lenoir-Ravrio (1783–1846) war der Adoptivsohn des berühmten Bronziers André-Antoine Ravrio (1759–1814), der einen renommierten Kundenkreis hatte, zu dem auch Napoleon I zählte. Louis-Stanislas-Ravrio Lenoir übernimmt, nach dem Tod des Vaters, die Leitung des Ateliers in der Rue des Filles St. Thomas in Paris. 1819 erhielt er die Silbermedaille des Salons, was seinen guten Ruf und die Qualität seiner Arbeit widerspiegelt. Ein zeitgenössischer Kritiker hob hervor, "Herr Lenoir-Ravrio genießt einen sehr guten Ruf ... Alles, was aus dieser Fabrik kommt, ist von ausgezeichnetem Geschmack."

41029 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

38.000 - 45.000 EUR 41.800 - 49.600 USD 342.000 - 405.000 HKD



"Jupiter and Thetis" by Jean Auguste Dominique Ingres

442

Frankreich, Werk Nr. 1448, Geh. Nr. 1448, Höhe 150 mm, circa 1890

Dekorative, französische Reiseuhr mit Halbstunden-Stundenselbstschlag, Stundenrepetition und Wecker "Die Liebe"

Geh.: Bronze, vergoldet, profiliert, oval, hellblaue Porzellanpaneele mit feinen, pastoralen, polychromen Darstellungen: links und rechts galante Szenen, auf der scharnierten Rückseite ein junges Mädchen beim Lesen eines Liebesbriefes. Front und Oberteil facettverglast, geschwungener Tragegriff, Drücker für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Porzellan, hellblauer Grund, weiße Kartuschen mit radialen röm. Stunden, im Zentrum Darstellung zweier Putti, kleiner Ziffernring mit arab. Zahlen für Wecker, flankiert von einem Liebespaar inmitten einer romantischen Landschaft, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 1 Tonfeder, massive runde Werkspfeiler, 8 Tage Gangdauer, 3 Federhäuser für Gehwerk, Stundenschlagwerk und Wecker, Echappement mit Seitenankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

40904 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.800 - 5.000 EUR 4.200 - 5.500 USD 34.200 - 45.000 HKD

443

Franche-Comté, Höhe 150 mm, circa 1840

Seltene Reiseuhr mit Halbstunden- / Stundenschlagwerk, Stundenrepetition und Wecker

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, allseitig mit stilisiertem Rankwerk graviert, gekehlttes Gehäuse, profilierter Sockel und Gesims, allseitig facettverglast, balusterförmiger Tragegriff, 2 Hämmer / 1 Bodenglocke, Drücker für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleiner Ziffernring mit arab. Zahlen für Wecker, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, vergoldet, Schlüsselaufzug, massive Werkspfeiler, 8 Tage Gangdauer, 1 Federhaus für Gehwerk, 2 Federhäuser für Stundenschlagwerk und Wecker, rückseitig aufgesetztes Rechenschlagwerk mit fein mattierten Stahlhebeln, graviertes Echappement mit Zylinderhemmung, Ringunruh.

40946 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 4.500 EUR 3.900 - 5.000 USD 31.500 - 40.500 HKD



444

L. Leroy & Cie., 7, Bd de la Madeleine, Paris, Geh. Nr. 18901, Höhe 76 mm, circa 1910

Dekorative Miniaturreiseuhr mit 8-Tagewerk, Minutenrepetition und Wecker – mit Seide ausgeschlagener Saffianleder Schatulle

Geh.: Messing, vergoldet, allseitig guillochiert, mit Rankendekor und Bändern verziert, im Boden signiert, Bracketfüße, mit Lorbeerranken verzierter Tragegriff, Drücker für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, signiert, zentraler Weckzeiger, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Messing-Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, 3 Hämmer / 3 Tonfedern, 2 Federhäuser, Fliehkraftbremse, Schrauben-Komp.-Unruh.

L. Leroy & Cie.

Louis Leroy wurde 1859 als ältester Sohn einer Familie mit 14 Kinder geboren und wurde bereits in seiner Jugend mit der Herstellung von Präzisionsuhren vertraut gemacht. Sein Vater Théodore-Marie Leroy war als Chronometermacher bekannt, der Uhren an die Marine lieferte und Mitglied der Ehrenlegion war. Er stellte Louis in seinen Werkstätten an und Louis wurde schnell zum besten seiner Lehrlinge. Mit knapp 16 Jahren stellte er bereits bei einem Wettbewerb der Pariser Uhrmacherschmiedekammer eine Uhr vor, die großes Aufsehen erregte und mit 20 war er zugelassener Uhrmacher. Nach der Weltausstellung in London ging Louis für ein Jahr nach England, um bei einem Hersteller in Clerkenwell zu arbeiten. Er war dort bald für sein Talent und seinen Ehrgeiz sowie seinen Forscherdrang bekannt. Casimir Halley Desfontaines erkannte die Fähigkeiten des jungen Mannes und gab ihm eine Anstellung bei Le Roy & Sons; Leroy arbeitete bald in den Pariser Werkstätten der Firma. Damals brach ein neues gesellschaftliches Zeitalter an und für die Firma begann eine Zeit nie dagewesenen Erfolges. Louis' Verhältnis zur Familie Desfontaines entwickelte sich bald zu einer engen Freundschaft. Als Casimir starb übernahm sein Sohn George das Unternehmen; da er sich jedoch uneingeschränkt auf den fachlichen Rat von Leroy verlassen musste, wurde dieser bald zum eigentlichen Kopf des Unternehmens. Im Jahr 1888 wurde Leroy Partner in der Firma und übernahm diese nur ein Jahr später. Er änderte den Namen in "Leroy & Cie, ancienne maison Le Roy & Fils", firmierte aber ab 1895 nur noch als Leroy & Cie.
Quelle: http://www.montres-leroy.com/pdf/leroy_cat_prod_corr_EN.pdf, Stand 31.07.2012

40905 G: 2, 10 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51
4.500 - 5.500 EUR 5.000 - 6.100 USD 40.500 - 49.500 HKD

**445**

Hunt & Roskell, London, Geh. Nr. 1218, Höhe 160 mm, circa 1860

Hochfeine, seltene Reiseuhr mit Viertelstunden- / Stundenschlagwerk

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, profilierter Sockel auf vier mit Rankwerk verzierten Füßen, abgeschrägte Ecken mit aufgelegten Lisenen mit floral graviertem Dekor, Front und floral gravierte, silberne Seitenteile facettverglast, profiliertes Gesims, die Ecken mit kegelförmigen Urnenbekrönungen, aufwändig graviertes, geschwungener Tragegriff, abnehmbare, rückwärtige Tür. **Zffbl.:** mit Rankwerk graviertes silberner Zifferblattfond, erhöhte radiale röm. Zahlen auf gekörntem Grund, floral graviertes Zentrum, gebläute Fleur-de-Lys-Zeiger. **Werk:** Messingwerk, gekörnt, vergoldet, Schlüsselaufzug, 2 Federhäuser, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, massive Werkspfeiler, Echappement mit Spitzzahnankerhemmung, Ringunruh.

Hunt & Roskell

Die Firma Hunt & Roskell wurde von dem berühmten Gold- und Silberschmied Paul Storr gegründet. Als Storr eine Partnerschaft mit John Mortimer und John Samuel Hunt einging, begann er zusätzlich zu seinem ursprünglichen Handel mit Gold- und Silberwaren und Schmuck damit, im Geschäft der Firma in der New Bond Street auch Uhren zu verkaufen. Die Partnerschaft löste sich zu Ende des Jahres 1838 auf; Mortimer führte zusammen mit J.S. und J. Hunt die Geschäfte als Mortimer & Hunt unter der Adresse 156 New Bond Street fort. Als sich Mortimer 1843 zur Ruhe setzte trat Robert Roskell in die Firma ein, die bis zum Aufkauf durch J.W. Benson 1866 weiter unter Hunt & Roskell firmierte. Hunt & Roskell besaßen zusätzliche Betriebsstätten in Manchester; man stellte sowohl Uhren für den chinesischen Markt her als auch feine Minutenrepetierer und Uhren mit Tourbillon und Federhemmung. 1867 stellten Hunt & Roskell bei der Pariser Weltausstellung aus.

40906 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.700 - 3.700 EUR 3.000 - 4.100 USD 24.300 - 33.300 HKD





Lepaute, Horloger de l'Empereur à Paris, Höhe 520 mm, circa 1780

Repräsentative Pendule "Urania", Muse der Astronomie, mit Halbstunden-Stundenschlagwerk und Musikspielwerk mit 6 Melodien

Geh.: Bronze, feuervergoldet, zweiteiliger rechteckiger Sockel. Unterbau mit umlaufenden Schallöffnungen aus durchbrochen gearbeiteten, mit Blüten verzierten Bögen, mit roter Seide hinterlegt. Rechteckiger Pendulensockel mit geschwungenen, blütenverzierten Bögen. Darauf in sitzender Pose die vollplastisch gearbeitete Figur der Urania, Muse der Astronomie, mit einem Fernrohr in der Hand. Sie umfasst das mit Lorbeerzweigen verzierte Uhrwerk, welches auf einem Stapel Büchern thront. Zu ihren Füßen ein Sternenglobus, Karten mit dem Zodiak und Meßwerkzeuge, die Attribute der Urania. **Zffbl.:** Email, radiale arab. Zahlen, signiert, durchbrochen gearbeitete, vergoldete Zeiger.

Werk: rundes Messing-Vollplatinenwerk, feuervergoldet, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 Federhäuser, Hakenhemmung, Schlossscheibe, Kurzpendel.

Musikspielwerk: schweres Messingwerk mit Darmseite/Schnecke und Fliehkraftbremse, große Messing-Stiftenwalze mit Vibrationsblättern, 17 Glocken und 27 Hämmer.

Im Standardwerk "Vergoldete Bronzen" von H. Ottomeyer and P. Pröschel (Band I, S. 162) ist eine nahezu identische Uhr abgebildet. Sie stammt von Pierre-Antoine Foullet, um 1760. Im Buch wird diese Pendule aufgrund der nahen Parallelen in der Formgebung der weiblichen Figur, in ihren großen Faltenzügen des diagonal geführten Gewandes und dem gedrehten und zugleich gesenkten Kopf dem bedeutenden französischen Bildhauer und Skulpteur des Klassizismus Augustin Pajou (1730-1809) zugeschrieben.

Eine nahezu identische Pendule ist ebenfalls abgebildet und beschrieben bei: Elke Niehüser: "Die französische Bronzeuhr: eine Typologie der figürlichen Darstellungen", München 1997, S. 82.

Pierre-Basile Lepaute (1750-1843)

Pierre-Basile Lepaute, auch bekannt als Sully-Lepaute, übernahm die berühmte in den 1740ern gegründete Firma und leitete sie gemeinsam mit seinem Sohn Pierre-Michel Lepaute (1785-1849). Er führte den Titel des Horloger de l'Empereur während der Kaiserzeit und des Horloger du Roi während der Restauration und der Julimonarchie. Lepaute war einer der Hauptlieferanten von Uhren an den Kaiserhof und durfte bei den Industriemessen 1819 und 1823 ausstellen.

Die Lepautes zählten zu Frankreichs führenden Herstellern von Uhren und Großuhren. Unter den Mitgliedern der Familie befanden sich Erfinder und Schriftsteller sowie Forscher und ausgezeichnete Handwerksmeister. Zu ihren Kunden zählten z.B. Louis XV, Louis XVI, Madame du Barry, Duc de Bourbon, die Princesse de Monaco, King Ferdinand VI, King Charles III und Charles IV of Spain.

41028 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

50.000 - 65.000 EUR 55.100 - 71.500 USD 450.000 - 585.000 HKD





447

Frankreich, Geh. Nr. 2588, Höhe 93 mm, datiert 1891

Hochfeine Miniatur-Reiseuhr im reich verzierten Cloisonné Gehäuse

Geh.: Messing, vergoldet, polychromes Cloisonné Emaildekor auf hellblauem Grund, "Anglaise" Gehäuse, Front und Oberteil facettverglast, Oberteil mit Gravur: "21 Aout 1891", profilierter Sockel und Gesims mit Zahnschnittfries, die vier Ecken mit Dreiviertelsäulen mit korinthischen Kapitellen, geschwungener Tragegriff mit Cloisonné Emaildekor.

Zffbl.: Email, polychromes Cloisonnédekor, weißes Zifferblatt mit blauen radialen röm. Zahlen, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** rechteckiges Messingvollplatinenwerk, massive Werkspeiler, 8 Tage Gangdauer, feines Echappement mit Seitenankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

40944 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.800 - 6.000 EUR 5.300 - 6.700 USD 43.200 - 54.000 HKD

448

Burger, Vernex - Montreux, Höhe 170 mm, circa 1890

Hochfeine Reiseuhr mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag und Stundenrepetition im reich verzierten Cloisonné Gehäuse

Geh.: Messing, vergoldet, polychromes Cloisonné Emaildekor, "Anglaise" Gehäuse, Front, rückseitige Tür und Oberteil facettverglast, profilierter Sockel und Gesims mit versilbertem Zahnschnittfries, die Ecken mit silbernen, dorischen Dreiviertelsäulen, geschwungener Tragegriff mit kanneliertem Mittelteil, Drücker für Repetitionsauslösung, im Boden Gravur "Déposé". **Zffbl.:** Email, polychromes Cloisonnédekor, aufgelegter vergoldeter Ziffernring mit radialen röm. Zahlen im gotischem Stil, emailliertes Zentrum, signiert, Spade-Zeiger. **Werk:** rechteckiges Messingvollplatinenwerk, Monogramm "B", massive Werkspeiler, 1 Hammer, 1 Tonfeder, 8 Tage Gangdauer, Doppelfederhaus, feines Echappement mit Seitenankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

40945 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

6.800 - 8.000 EUR 7.500 - 8.800 USD 61.200 - 72.000 HKD





449

Schatz & Vignier à Genève, Geh. Nr. 122, 46 mm, 70 g, circa 1830

Prunkvolle Goldemail Spindeltaschenuhr

Geh.: 18Kt Rotgold, granuliertes Gehäusedekor, reich besetzt mit Türkisen, Smaragden und geschliffenen Rubinen, die Rückseite mit querovalen Goldemailmedaillon mit opak polychromer Darstellung des Genfer Sees, im Hintergrund der Berg Salève, im Vordergrund ein unbefestigter Weg, Gehäusemacher-Punzzeichen "TF". **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, radiale röm. Stunden, aufgelegte, zweifarbig goldene Blütenornamente, guillochiertes Zentrum, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh, fein floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

Die Granulation in der Goldschmiedekunst

Die Granulation ist eine antike Goldschmiedetechnik, bei der kleinste Goldkugeln zu einem Ornament oder zu einer Fläche gelegt und dann auf einem Goldgrund so aufgelötet werden, dass sie nur an ihren jeweiligen Berührungspunkten miteinander verbunden sind. Licht und Schatten erzeugen so eine stark plastische Wirkung.
Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Granulation_%28Goldschmiedekunst%29, Stand 06.10.2014.

40995 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.400 - 4.000 EUR 3.800 - 4.400 USD 30.600 - 36.000 HKD

450

Frankreich, Geh. Nr. 662, 42 mm, 43 g, circa 1821

Dekorative Spindeltaschenuhr mit Schatulle und Schlüssel

Geh.: 18Kt Roségold, zweifarbig Goldblumenranken auf Sablé Grund, Türkiscabochons und geschliffene Rubine. **Zffbl.:** Gold, guillochiert, aufgelegtes zweifarbiges Blütenrankendekor, dezentrales Stundenzifferblatt mit radialen röm. Zahlen, Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh, fein floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

41018 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.200 - 2.700 EUR 2.500 - 3.000 USD 19.800 - 24.300 HKD

451

Frankreich, 41 mm, 44 g, circa 1821

Dekorative Spindeltaschenuhr mit korrespondierendem Originalschlüssel und Schatulle

Geh.: 18Kt Roségold, aufgesetzte zweifarbig Goldblumenranken auf Sablé Grund, Türkiscabochons und geschliffene Rubine. **Zffbl.:** Gold, guillochiertes Zentrum, roségoldener polierter Ziffernring mit eingelegten radialen röm. Stunden, am Rand aufgelegtes zweifarbiges Blütenrankendekor, gebläute Rhombus-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh, fein floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

41017 G: 2 Z: 2, 7 W: 2, 41, 51
2.200 - 2.700 EUR 2.500 - 3.000 USD 19.800 - 24.300 HKD



452

L'Epine à Paris, Geh. Nr. 1613 2240, 64 mm, 132 g, circa 1810

Seltene Spindeltaschenuhr mit Regulatorzifferblatt und Datumsanzeige

Geh.: Silber, gestuft, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "AB".
Zffbl.: Email, dezentrale Stundenanzeige mit arab. Zahlen, Zentralsekunde, halbkreisförmiger, blauer Datumsring mit arab. Zahlen und vergoldetem Schlangenzeiger, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, massive Werkspfeiler, dreiarmige Messingunruh, fein floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

40106 G: 2, 10 Z: 2, 20 W: 2, 41, 51
 2.700 - 3.800 EUR 3.000 - 4.200 USD 24.300 - 34.200 HKD

453

Thomas Parker, Philadelphia, Werk Nr. 86, 55 mm, 139 g, circa 1843

Äußerst seltene Amerikanische Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr

Geh.: Außengehäuse - Silber, glatt, à goutte, Innengehäuse - Silber, glatt, signierte und nummerierte Werkschutzkappe, Gehäusemacher-Punzzeichen "ID". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, Spade-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, aufgelegte, floral gravierte Zierelemente, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, massive runde Werkspfeiler, dreiarmige Stahlunruh, fein floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhklubben mit Maskaron, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40116 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
 600 - 2.000 EUR 700 - 2.200 USD 5.400 - 18.000 HKD



454

Peter Litherland & Co., Liverpool, Werk Nr. 1014, 57 mm, 137 g, circa 1795

Bedeutende Doppelgehäuse-Taschenuhr, einer der frühesten von Litherland gebauten Rechenankerhemmungen

Geh.: Außengehäuse - Silber, glatt, à goutte, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "TH" (Thomas Hardy). **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde von 1-15, "Fleur de Lys"-Zeiger. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, profilierte Werkspfeiler, dreiarmige Stahlunruh, fein floral gravierter und durchbrochen gearbeiteter Unruhklubben mit Signatur "Patent", chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Peter Litherland (1756-1805)

Peter Litherland war Uhrmacher und Erfinder. Er wurde in Warrington geboren und zog später nach Liverpool - damals die Hochburg der Kleinuhrmacherei. Im Jahr 1791 liess er sich eine Rechenhebelhemmung patentieren, die eine höhere Genauigkeit besass als die allgemein verwendete Spindelhemmung. Eine von Litherlands Uhren ist im Besitz des World Museums in Liverpool.

Quelle: http://en.wikipedia.org/wiki/Peter_Litherland, Stand 23.02.2015

40816 G: 2, 11 Z: 2, 50 W: 2, 41
 1.000 - 5.000 EUR 1.100 - 5.500 USD 9.000 - 45.000 HKD



456

Johann Ignaz Fuchs in Zerbst, 56 mm, 150 g, circa 1845

Außergewöhnliches, deutsches Taschenuhrwerk mit springender Zentralsekunde im zwei Sekundentakt und Wippenchronometerhemmung – mit originaler Präsentlederschattulle

Geh.: Silber, glatt. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, springende Zentralsekunde, Breguet-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, monometallische Unruh mit drei Schrauben, freischwingende Unruhspirale mit bimetallischer Temperaturkompensation.

Johann Ignaz Fuchs (1821–1893)

Johann Ignaz Fuchs war ein deutscher Mechaniker und Uhrmacher. Er hatte den Beruf des Mechanikers gelernt und ging danach auf Wanderschaft in verschiedene deutsche Städte und ins europäische Ausland. Zurückgekehrt heiratete er die Tochter eines verstorbenen Uhrmachers aus Zerbst. Ab 1845 übersiedelte er den Betrieb nach Bernburg und nannte ihn fortan Turmuhrfabrik und feinmechanische Werkstätten. Er baute zahlreiche Turmuhren im Hochstift Paderborn. Die von ihm gebaute und auf der Weltausstellung 1873 in Wien ausgestellte Turmuhr schenkte er anschließend seinem Geburtsort Welda, wo sie im Turm der St.-Kilian-Kirche eingebaut ist. Bekannt ist seine geographisch-astronomische Weltzeituhr im Rathaus von Bernburg (Saale). In Bernburg stand auch seine Uhrenfabrik. Er beschäftigte sich zudem mit dem Bau von anderen Geräten, zum Beispiel einer automatischen Rüben-Abfüllwaage und einer elektrischen Sicherheits- und Alarmanlage für Strafanstalten. 1875 entwickelte er, ohne dass ihm der eigentliche Zweck bekannt war, den Mechanismus für die Zeitbombe, mit der das Auswandererschiff Mosel versenkt werden sollte.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Ignaz_Fuchs, Stand 26.03.2015.

41042 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.500 - 13.000 EUR 11.600 - 14.400 USD 94.500 - 117.000 HKD



455

Konvolut aus 6 Taschenuhren – Schweiz, Werk Nr. 11336, Geh. Nr. 1135, 55 mm, 129 g, circa 1870

Ungewöhnliche Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition

Geh.: Silber, gravierte Kartusche, guillochiert, rändiertes Mittelteil, Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Seitenankerhemmung, Kette/Schnecke, monometallische Unruh, fein floral gravierter Unruhklubben.

40107 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 3.000 EUR 2.000 - 3.400 USD 16.200 - 27.000 HKD



458



457

Schweiz, 59 mm, 142 g, circa 1810

Seltene Herrentaschenuhr mit Musikspielwerk und Viertelrepetition
Geh.: 18Kt Gold, aufwändig guillochiert, Drücker für Repetition über Pendant, Schieber zum Auslösen des Musikspielwerks, rändertes Mittelteil.
Zffbl.: Gold, guillochiert und floral graviert, Emaillkartuschen mit Breguet-Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, 2 fliegende Federhäuser mit Stellung, Musikspielwerk mit Scheibe, Zylinderhemmung, dreiarmlige Ringunruh.

40767 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.500 - 8.000 EUR 7.200 - 8.800 USD 58.500 - 72.000 HKD



458

Schweiz, Geh. Nr. 7561, 58 mm, 135 g, circa 1830

Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Musikspielwerk
Geh.: Roségold, guillochiert, rändertes Mittelteil, Drücker für Repetition über Pendant, Schieber zum Auslösen des Musikspielwerks, Gehäusemacher-Punnzeichen "L&C". **Zffbl.:** vergoldet, floral graviertes Dekor, guillochiertes Zentrum, Emaillkartuschen mit arab. Breguet-Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 fliegende Federhäuser mit Stellung, Musikspielwerk mit gestifteter Scheibe, Zylinderhemmung, dreiarmlige Ringunruh.

40105 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51
4.500 - 6.500 EUR 5.000 - 7.200 USD 40.500 - 58.500 HKD



459

Brandt, Jeanrenaud & Robert, La Chaux-de-Fonds, 57 mm, 136 g, circa 1810

Feine, seltene Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Viertelstunden-Selbstschlag

Geh.: 18Kt Roségold, guillochiert, kanneliertes Mittelteil, Drücker für Repetition über Pendant, Hebel für Schlagwerksabstellung bei "9", Hebel für "à toc" Aktivierung, Goldcuvette. **Zffbl.:** Gold, guillochiert, Emailziffernring mit arab. Stunden, signiert, gebläute Breguet-Zeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, feuervergoldet, dekoriert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, feste Federhäuser, aufgesetztes Rechenschlagwerk mit polierten Stahlhebeln, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh

Brandt, Jeanrenaud & Robert

Brandt, Jeanrenaud & Robert war ein Unternehmen mit Sitz in La Chaux-de-Fonds, das sowohl Klein- wie auch Großuhren herstellte. Das Museum in Neuchâtel besitzt eine dieser Uhren. Die Uhren von Brandt, Jeanrenaud & Robert zeichnen sich immer durch interessante oder ungewöhnliche Merkmale aus, wie zum Beispiel sichtbare Kadratur oder unabhängige springende Sekunde.

40110 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.500 EUR 5.000 - 7.200 USD 40.500 - 58.500 HKD



460

Gehäuseherstellerpunze "FLB", Frankreich, Geh. Nr. 16702, 55 mm, 134 g, circa 1820

Sehr seltene, dekorative Herrentaschenuhr "à trois couleur" mit Viertelstundenrepetition, 2 Jacquemarts und Automat

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, rändiertes Mittelteil, Drücker für Repetition über Pendant, Gehäusemacher-Punzzeichen "FLB". **Zffbl.:** skelettiert, Goldjacquemart und -automat "à trois couleurs", Darstellung zweier an einem Säulenpaar herauf- und herab gleitender und glockeschlagender Putti vor geblütem Stahlfond, am Boden ein sitzender Hund und ein Taubenpaar inmitten üppig gestalteter Vegetation, äußerer weißer Emailziffernring mit arab. Zahlen, gebläute Spade-Zeiger.

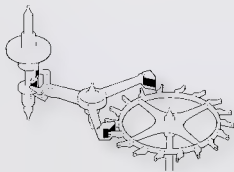
Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, randseitig graviert, Kette/Schnecke, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, dreiarmlige Messingunruh, fein floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

40109 G: 2, 7, 23 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51

5.000 - 10.000 EUR 5.500 - 11.000 USD 45.000 - 90.000 HKD



461



461

Jean A. Philippi à Hambourg, Geh. Nr. 15562, 53 mm,
129 g, circa 1820

Ungewöhnliche, deutsche Herrentaschenuhr mit Ankerhemmung nach Emery mit Stahlhemmrad und Stahlanker mit Rubinpaletten
Geh.: 18Kt Roségold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, Sekundenstopvorrichtung, Gehäusemacher-Punzzeichen "IE".
Zffbl.: Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger.
Werk: Y-Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, fliegendes Federhaus, dreiarmlige Ringunruh, temperaturkompensierte Unruhspirale.

40101 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41
 6.500 - 8.000 EUR 7.200 - 8.800 USD 58.500 - 72.000 HKD

462

Lepine à Paris, Horologer de Roy, Werk Nr. 273,
Geh. Nr. 258, 55 mm, 107 g, circa 1820

Französische Herrentaschenuhr mit Viertelrepetition
Geh.: 18Kt Roségold, guillochiert, Gehäusemacher-Punzzeichen "CFF", drehbarer Drücker für Repetition über Pendant. **Zffbl.:** Silber, guillochiert, eingelegte radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, fliegendes Federhaus, dreiarmlige Ringunruh, gebläute Unruhspirale mit bimettallischer Temperaturkompensation auf Rückzeiger.

40111 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
 3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.400 USD 27.000 - 36.000 HKD



463

Schweiz, Geh. Nr. 3296, 55 mm, 112 g, circa 1820

Hochfeine Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Datumsanzeige

Geh.: 18Kt Roségold, guillochiert, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "FM", drehbarer Drücker für Repetition über Pendant. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde bei "3", Hilfszifferblatt für Datumsanzeige, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 1 Hammer / 1 Tonfeder, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

40112 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
5.000 - 7.000 EUR 5.500 - 7.800 USD 45.000 - 63.000 HKD

464

Le Roy, Horloger de S.A.L. et R. Madame à Paris,
Geh. Nr. 3123, 46 mm, 91 g, circa 1820

Bedeutende Herrentaschenuhr aus hochadeligem Besitz mit Viertelstundenzugrepetition und Kalender

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, ovale Kartusche mit graviertem Adelswappen, rändiertes Mittelteil, signierte Goldcuvette, Drücker für Repetition über Pendant. **Zffbl.:** zweifarbig vergoldet, guillochiertes Zentrum, radiale röm. Stunden, zwei Hilfsziffernringe für Anzeigen des Wochentages und Datums, signiert, gebläuter Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, fliegendes Federhaus, Zylinderhemmung, Ringunruh, gebläute Unruhspirale mit bimettallischer Temperaturkompensation auf Räderzeiger, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40828 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 30, 41
2.800 - 6.000 EUR 3.100 - 6.700 USD 25.200 - 54.000 HKD



465

L'Epine à Paris, Geh. Nr. 10798, 56 mm, 104 g, circa 1810

Seltene Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Carillon

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, Gehäusemacher-Punnzeichen "DLG". **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, feuervergoldet, teilweise floral graviert, 3 Hämmer / 3 schlangenförmige, gebläute Tonfedern, "fliegendes" Federhaus, Zylinderhemmung, dreiarmlige Ringunruh.

40216 G: 2, 10 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51
3.700 - 4.500 EUR 4.100 - 5.000 USD 33.300 - 40.500 HKD



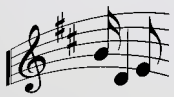
466

Frankreich, Geh. Nr. 25446 13409, 56 mm, 122 g, circa 1820

Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition

Geh.: 18Kt Roségold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, Gehäusemacher-Punnzeichen "FR", Schieber für Stummschaltung. **Zffbl.:** Email, arab. "Breguet" Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Kette/Schnecke, dreiarmlige Ringunruh, fein floral gravierte Unruhbrücke.

40679 G: 2, 10 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51
800 - 1.000 EUR 900 - 1.100 USD 7.200 - 9.000 HKD



467

Konvolut aus 7 Taschenuhren - Vaucher Frères à Fleurier, Geh. Nr. 972, 48 mm, 62 g, circa 1830

Herrentaschenuhr mit Duplexhemmung

Geh.: Gold, die Rückseite aufwändig graviert, Darstellung einer romantischen Szene, rändiertes Mittelteil, floral gravierte und signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Schrauben-Komp.-Unruh.

Vaucher Frères à Fleurier

Diese Firma wurde von Alfred Vaucher in Fleurier gegründet. Nach dessen Tod (1840) führten die Söhne Alfred, Edouard und James-Henri die Firma weiter. Sie spezialisierten sich auf den Handel mit China-Uhren. 1843 eröffneten sie eine Agentur in Kanton und später in Shanghai. Aus der Zeit um 1860 ist auch ein Marinechronometer mit der Signatur "Vaucher Frères" bekannt.

40120 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
5.000 - 6.000 EUR 5.500 - 6.700 USD 45.000 - 54.000 HKD



468

Schweiz, Geh. Nr. 1586, 57 mm, 143 g, circa 1830

Seltene Herrentaschenuhr mit springender und anhaltbarer Zentralsekunde und Viertelstundenrepetition

Geh.: 14Kt Gold, guillochiert, gestuft, à goutte, Goldcuvette, Schieber zum Stoppen der Zentralsekunde bei "5". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, springende Zentralsekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 fliegende Federhäuser, Zylinderhemmung, dreiarmlige Stahlringunruh.

40108 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.800 - 27.000 HKD

469

D. Bouvier à Genève, Geh. Nr. 8879, 55 mm, 122 g, circa 1820

Hochfeine, seltene Genfer Herrentaschenuhr mit Viertelrepetition und unabhängiger springender Zentralsekunde

Geh.: 18Kt Rotgold, guillochiert, Gehäusemacher-Punzzeichen "LE", drehbarer Drücker für Repetition über Pendant, Schieber zum Stoppen der Zentralsekunde. **Zffbl.:** Silber, guillochiert, eingelegte radiale röm. Zahlen, unabhängige springende Zentralsekunde, Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 fliegende Federhäuser, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh, gebläute Unruhspirale mit bimettallischer Temperaturkompensation auf Räderzeiger.

40113 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.500 - 4.000 EUR 2.800 - 4.400 USD 22.500 - 36.000 HKD



470

Pierre Jaquet-Droz, Werk Nr. 42059, Geh. Nr. 3185, 54 mm, 122 g, circa 1790

Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, rändiertes Mittelteil, Drücker für Repetition über Pendant. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, aufgelegte florale Zierelemente, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh, Stahl Unruhbrücke.

Pierre Jaquet-Droz (1721 - 1790)

Pierre Jaquet-Droz wurde als Sohn eines Bauern und Uhrmachers 1721 in La Chaux-de-Fonds in der Schweiz geboren und starb 1790 in Biel. Er besuchte die Primarschule in seiner Geburtsstadt, danach das humanistische Gymnasium mit anschließendem Studium der Philosophie in Basel. 1740 wandte sich Jaquet-Droz der Uhrmacherei zu, die ihr Zentrum in Le Locle und La Chaux-de-Fonds hatte. 1758 reiste er nach Spanien, um König Ferdinand VI. Pendeluhren zu verkaufen, von denen zwei mit einem automatischen Antrieb versehen waren. Ab 1759 baute er in La Chaux-de-Fonds eine international tätige Firma auf, die hochwertige Uhren produzierte. Sein Sohn, Henri-Louis (1752-1791) trat ebenfalls als Uhrmacher in den Betrieb des Vaters ein. Seine Firma hatte Zweigstellen in London, Paris und Basel. 1774 stellten die Jaquet-Droz drei Androiden dem Publikum vor, die ein Riesenerfolg wurden. Sie sind seine berühmtesten Werke und noch immer funktionstüchtig in Neuenburg zu besichtigen. Später begannen die Jaquet-Droz und ihr Geschäftspartner Jean-Frédéric Leschot Prothesen zu bauen, die anscheinend sogar funktionstüchtig waren.

Pierre Jaquet-Droz war einer der bedeutendsten Schweizer Uhren- und Automatenbauer, der Stutzuhren und Prunk-Pendeluhren herstellte und spezialisiert war auf Automaten aller Art (u. a. Singvogeluhren, Tabakdosen mit Singvögeln) und Luxusuhren. Er entwickelte einen automatischen Aufzug für Taschenuhren.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Pierre_Jaquet-Droz, Stand 09.09.2014.

40144 G: 2, 7, 10 Z: 3, 17, 32 W: 2, 41, 51
3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.400 USD 27.000 - 36.000 HKD



471*

Du Bois & Fils, Le Locle, Geh. Nr. 930, 57 mm, 120 g, circa 1830

Nahezu neuwertige Herrentaschenuhr mit extrem seltener Debaufre-Hemmung, springender Zentralsekunde, Regulatorzifferblatt und Scheinpendel

Geh.: 18Kt Gold, glatt. **Zffbl.:** Email, dezentrale Stundenanzeige mit arab. Zahlen, Zentralsekunde, Ausschnitt für Scheinpendel, signiert, Breguet-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, Debaufre-Hemmung, große fünfarmige Ringunruh.

Du Bois & Fils

Philippe Du Bois gründete mit seinen Söhnen 1785 im Stammhaus der Familie in Le Locle das Uhrenunternehmen "Du Bois & Fils 1785". Als Tuchhändler hatte er bereits weitreichende Geschäftsbeziehungen in Europa und nach Amerika aufgebaut. Dies ermöglichte dem Uhrengeschäft einen hervorragenden Start. Im 19. Jahrhundert wurde der Aufbau eigener Kontore in Ländern wie Deutschland, Holland, Spanien und Amerika vorangetrieben und Du Bois & Fils erblühte. Besonderes Gewicht erhielt dabei die Frankfurter Filiale durch ihre Nähe zu den Messen. Quelle: <http://www.dubois.de/n251710/i252594.html>, Stand 12.03.2011.

Die Debaufre-Hemmung

Von P. Debaufre 1704 entwickelt, zeichnet sich diese Hemmung dadurch aus, dass sie zwei Hemmräder hat, die auf derselben Achse befestigt sind. Die Hemmungsräder sind versetzt angeordnet. Sie arbeiten mit einem halbrunden, keilförmigen Anker mit gebrochenen Kanten. Die Räder, die abwechselnd auf der flachen Unterseite ruhen bzw. sich daran vorbei bewegen, leiten den Impuls auf die Unruh.

40724 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
14.000 - 18.000 EUR 15.500 - 19.800 USD 126.000 - 162.000 HKD





472

Deutschland, Geh. Nr. 2485, 57 mm, 105 g, circa 1815

Außergewöhnliche Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und seltener Scherenhemmung. Uns ist nur ein weiteres Exemplar der Kombination aus Scherenhemmung und Repetition in einer Taschenuhr bekannt

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, rändiertes Mittelteil, Drücker für Repetition über Pendant, Gehäusemacher-Punzzeichen griechischer Buchstabe "Phi" und "PG". **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger.

Werk: 1/2-Platinenwerk, Schlüsselaufzug, floral handgraviert, vergoldet, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, fliegendes Federhaus, Scherenhemmung, dreiarmige Stahlruh.

Das erwähnte weitere bekannte Exemplar ist signiert "Carl Zademach à Leipzig" und enthält nahezu identische gravierte Dekorationselemente auf dem Uhrwerk. Ebenso ist die Werkskonstruktion sehr ähnlich.

41038 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.500 - 15.000 EUR 8.300 - 16.500 USD 67.500 - 135.000 HKD



473

Breguet, Nr. 2644, Geh. Nr. 2240, 47 mm, 91 g, circa 1855

Hochfeine Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und unabhängig springender, anhaltbarer Zentralsekunde "Seconde Morte" - verkauft an Monsieur Giraud am 25. Juli 1855 für 1400 Francs - mit Originalschatulle Nr. 2644, sowie Kopie aus den Breguet Werkbüchern

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, monogrammiert, à goutte, nummerierte und signierte Goldcuvette, Schieber für Repetitionsauslösung, Schieber zum Stoppen der Zentralsekunde bei "8". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, springende Zentralsekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, zwei Federhäuser, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Aus den Breguet Werkbüchern ist ersichtlich, dass diese Uhr am 12. Mai 1855 für den Preis von 930 Franken von Louis Audemars an Breguet verkauft wurde.

40893 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

12.000 - 18.000 EUR 13.300 - 19.800 USD 108.000 - 162.000 HKD



N° 2644.

474

78me Thermomètre du Breguet Pour S.A. le Prince de Metternich, 45 mm, circa 1807

Seltenes, historisch bedeutendes Reisethermometer

Geh.: Silber, guillochiert. **Zffbl.:** Silber, arab. Zahlen, signiert, guillochiertes Zentrum, schneckenförmige Goldfeder, äußere Temperaturanzeige in "Centigrades" (Grad Celsius), innere Temperaturanzeige in Reaumur mit: "Congélation du Mercure" (Gefrierpunkt von Quecksilber), "Glace" (Gefrierpunkt des Wassers), "Tempéré" (gemäßigt) und "Eau Bouillante" (Siedepunkt des Wassers).

Klemens Wenzel Lothar von Metternich (1773-1859)

Prinz von Metternich war Diplomat (Botschafter in Paris) und Staatsmann im Dienste Österreichs. Im Jahr 1809 wurde er Außenminister. Seit 1813 stieg er zu einem der führenden Staatsmänner in Europa auf und spielte vor allem auf dem Wiener Kongress eine führende Rolle bei der politischen und territorialen Neuordnung Europas nach dem Sturz von Kaiser Napoleon I. im Sinne eines Gleichgewichts der Mächte. Als politischer Ausgestalter der Heiligen Allianz stand Metternich als führender Politiker der Restaurations- und Biedermeierzeit für das monarchische Prinzip und bekämpfte die nationalen und liberalen Bewegungen besonders in Deutschland und Italien.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Klemens_Wenzel_Lothar_von_Metternich, Stand 26.03.2015.

41030 G: 2 Z: 2

25.000 - 30.000 EUR 27.600 - 33.000 USD 225.000 - 270.000 HKD





Jubiläumsauktion

Teil II

Samstag, 16. Mai 2015



„Die Kunst der Präzisions-Zeitmessung“

12:00 Uhr Festakt

Festredner:

Stefan Muser

Inhaber seit 1993

Dr. Helmut Crott

Unternehmensgründer

Reinhard Reichel

Geschäftsführer und Museumsleiter der Stiftung des Deutschen Uhrenmuseums Glashütte

Christian Pfeiffer-Belli

Chefredakteur Klassik Uhren, Uhrenbuchautor und Uhrenfachjournalist

14:00 Uhr Auktion
Lot 501 - 725



501

Meistermarke "Stern" für Hans Troschel d. J., Nürnberg
(1599-1634), circa 1620

Horizontal- und Vertikal-Sonnenuhr mit lateinischem Motto:
"Tempus terit omnia" ("Die Zeit zerreibt alles")

Geh.: Bein, reich graviert, auf dem Deckel feuervergoldete Monduhr mit Angabe der Mondscheindauer, innere Bodenplatte mit Horizontaluhr und Kompass.

Hans Troschel der Jüngere, Sohn von Hans Troschel dem Älteren, lernte zunächst vom Vater die Herstellung von Elfenbein- Sonnenuhren und Kompassen, anschließend bei Peter Isselburg (1580-1630) das Handwerk des Kupferstechers; er schuf Kupferstiche mit Abbildungen Nürnberger Bürger und illustrierte z.B. ein „Reisebüchlein für die Anfangente Jugend sich darinnen zu üben“ nach Vorlagen des französischen Graphikers und Karikaturisten Jacques Callot. Am 28. Februar 1614 heiratete er die aus Neumarkt in der Oberpfalz stammende Ursula Glatzmann und hatte von ihr mindestens einen Sohn. 1620 wohnte er in der Ledergasse in Nürnberg, 1624 übersiedelte er nach Rom, wo er am 19. Mai 1628 starb.

40449 G: 2, 11, 32

5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD





Extrem seltene, aufklappbare, tragbare Elfenbein-Äquatorial-Klapp-Sonnenuhr

Auf einer Grundplatte aus Elfenbein umschließt ein rundes Horizontalzifferblatt mit Stundeneinteilung ein eingelassenes Kompass, der von einem messinggefassten Glas abgedeckt wird. Auf dem durch vier Scharniere mit ihr verbundenen Deckel befindet sich innen ein vertikales Zifferblatt, ebenfalls mit Stundeneinteilung. Der Schattenwerfer besteht aus einem zwischen den beiden Platten gespannten Faden, mit dem verschiedene Polhöhen eingestellt werden können, indem man ihn durch jeweils eins der 3 dafür vorhandenen Löcher im Deckel zieht. Eine solche Klappsonnenuhr wurde waagrecht aufgestellt, die Kompassnadel auf die Richtlinie in der Kompassrose genau nach Norden gestellt und dann die Zeit, die der Faden-Schatten auf dem Vertikal- und Horizontalzifferblatt zeigte, abgelesen. Die Uhr war richtig eingestellt, wenn beide Zifferblätter in ihrer Zeitangabe übereinstimmten. Aber es gibt weitere Anzeigen: Oberhalb des vertikalen Zifferblattes sind mit der Bezeichnung "Quantitas Diei" auf waagrecht Linien die Tierkreiszeichen mit den jeweiligen Tageslängen angegeben, beginnend mit 8 Stunden beim Steinbock bis zu 16 Stunden beim Krebs; dazu gehört der darüber liegende, nadelförmige Schattenwerfer. Unterhalb des runden Horizontalzifferblattes sind (zum Betrachter hin) zwei weitere Zifferblätter ins Elfenbein graviert, von denen eines die italienischen Stunden zeigt (die, links beginnend, aufwärts führen bis zur 23. Stunde rechts oben in der Ecke), das zweite die babylonischen Stunden. Diese beginnen links oben mit einer senkrechten Linie der 1. Stunde und bewegen sich nach rechts unten und enden dort mit der 15. Stunde. Der Schattenwerfer für diese italienischen und babylonischen Stunden befindet sich als kleine Spitze mittig unter den genannten Zifferblättern; noch darunter sehen wir die Signatur des Herstellers: "Lienhard Miler 1609".

Der Deckel der Uhr zeigt außen - umkränzt von Blättern, Zweigen und Früchten - eine sechzehnteilige Windrose, in der Mitte die Sonne. Will man eine Himmelsrichtung bestimmen, so muss man die (geschlossene) Uhr so lange waagrecht drehen, bis im Loch des Deckels die Magnetnadel erscheint; sie zeigt bei genau mittlerer Stellung in Richtung Scharnier den Norden an. Mit der Windrose kann nun die - z.B. durch eine Landkarte vorgegebene - Richtung bestimmt werden. Auf der Außen- bzw. Unterseite der Grundplatte befindet sich, eingerahmt wieder durch Zweige, Blätter und Blüten, eine kreisförmige Umrechnungstabelle für Mond- und Sonnenstunden mit der Angabe des Mondalters auf dem Außenring und einem Innenring mit einer zweimal 12-Stunden-Einteilung. Im Zentrum trägt eine ehemals vergoldete, drehbare Messingscheibe mit Zeigernase eine ringförmige Skala - ebenfalls mit einer zweimal 12-Stundeneinteilung - die einen griesgrämigen Viertelmond und etliche Sterne umschließt. Seitlich in der Grundplatte links ist eine mit einem Messingdeckelchen verschließbare, schmale Kammer eingelassen, die wohl zum Aufbewahren von Ersatzteilen wie Faden und Polos dienen soll. Sowohl Deckel als Grundplatte sind außen mit je vier vorstehenden Ziernägeln versehen.

Leonhard Miler wurde vor 1580 geboren und ist nach 1652 gestorben. Seine Arbeiten signierte er - wie auch in unserem Fall - in der Regel mit seiner Meistermarke, einer heraldischen Lilie, und vermerkte das Herstellungsjahr; aufgrund der zahlreichen erhaltenen Stücke, kann man auf eine ununterbrochene Tätigkeit zwischen 1602 und 1651 schließen.

40251 G: 2, 11, 32

7.000 - 10.000 EUR 7.800 - 11.000 USD 63.000 - 90.000 HKD



503

Francois Ducommun-dit-Boudry, La Chaux de Fonds, 92 mm, circa 1825

Seltene schweizer Äquinoktial-Ringsonnenuhr mit Originalschatulle und originaler, handschriftlicher Instruktion von Francois Ducommun

Meridianring: Messing, umlaufender Beschlag mit Aufhängung, gravierte Breitenscala von 0°-90°, signiert. **Equatorialring:** Messing, graviert, Vorderseite mit 24h Einteilung mit eingelegten röm. Zahlen. **Brücke:** gravierte Skala mit Symbolen von Tierkreiszeichen, auf der rückwärtigen Seite gravierte italienische Monatsnamen, Schieber mit Sonnenhöh.

Francois Ducommun (1763-1839)

Ducommun war ein berühmter Uhrmacher und Konstrukteur von Ringsonnenuhren, Planetarien und Planetenuhren in La Chaux de Fonds. Man sagt, er habe alle seine Uhren mit Hilfe einiger ausgewählter Facharbeiter selbst gebaut.

Die Äquinoktial-Ringsonnenuhr

Der Äquinoktial-Ringsonnenuhr ist die Uhr des Seefahrers und Bestandteil jeder Inventarliste von Navigationsgeräten. Man kann mit ihm die Zeitprobleme für alle Breiten ebenso lösen, wie eine ganze Reihe von Navigationsaufgaben.

Die Ringsonnenuhr kam in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts auf und fand bald rasche Verbreitung, da sie stabil und zusammenklappbar leicht zu transportieren war. Der auf den Pol ausgerichtete Zeiger ist hier durch einen rechteckigen Streifen mit Mittelschlitz ersetzt, der schräg in einem vertikal aufzuhängenden Ring eingesetzt ist. Der Neigungswinkel des Schiebers entspricht der Polhöhe, so dass wenn der Ring in der Meridianebene hängt, der Streifen zur Erdoberfläche parallel ist. Im Mittelschlitz befindet sich ein gelochter Schieber. Er wird je nach Sonnenhöhe am Tag der Messung längs einer Skala verschoben. Ein zweiter Ring, der senkrecht zum ersten steht und dementsprechend der Äquatorebene parallel ist, trägt die Stundenmarkierung. Wenn das Instrument ausgerichtet ist, fällt durch das kleine Loch im Schieber ein Sonnenstrahl auf den inneren Ring und weist so die Zeit. Umgekehrt weiß man, dass das Instrument genau ausgerichtet ist, wenn der Lichtstrahl auf den Innenring fällt. Man braucht also keinen Kompass.

Quelle: Samuel Guye / Henri Michel, "Uhren- und Messinstrumente des 15. bis 19. Jahrhunderts", S. 251.

Jean Randier, "Nautische Antiquitäten", Bielefeld 1973, S. 103.

40432 G:2

3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.400 USD 27.000 - 36.000 HKD

Janus Hans Reinhold, Augsburg, 89 x 89 x 67 mm,
circa 1625

Einzeigrige, quadratische Augsburger Horizontal-Tischuhr mit Stundenselbstschlag, Stundenrepetition und Wecker

Geh.: feuervergoldetes Messinggehäuse, glatte Seitenteile, seitlich aufgeschraubte, silberne Sichtfenster mit facettiertem Glas, durchbrochen gearbeitete und gravierte Messing Eckfüßen, Bodenglocke.

Zffbl.: Messing, feuervergoldet, aufwändig graviert mit Personifikationen der vier Jahreszeiten, aufgelegter Silberziffernring mit eingelegten, radialen röm. Stunden, zentrale Weckerscheibe mit arab. Zahlen und floral graviertem Zentrum, Drücker für Repetition bei "9", gebläuter Eisenzeiger. **Werk:** quadratisches, vergoldetes Messingwerk, floral gravierte, durchbrochen gearbeitete Appliken, signiert, Kette/Schnecke, floral durchbrochen gearbeitet und graviertes Federhaus für Schlagwerk, zusätzliches Federhaus für Wecker, Balusterpfeiler, 1 graviertes Hammer, zusätzlicher Hammer für Wecker, Schlossscheibe für Schlagwerk, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh, durchbrochen gearbeiteter, floral gravierter Unruhkloben.

Die Uhrmacherfamilie Reinhold

Die Uhrmacherfamilie Reinhold kommt ursprünglich aus der westlich von Breslau gelegenen Stadt Liegnitz, wo Johann Reinhold der Ältere 1550 geboren wird. Er verläßt 1566 seine Heimatstadt und kommt ein Jahr später nach Augsburg, wo er als Lehrling und Geselle bei wenigstens zwei Meistern arbeitet. 1584 legt er seine Meisterprüfung ab.

Er ist nicht nur ein außergewöhnlich begabter Uhrmacher, sondern vor allem auch ein hervorragender Konstrukteur astronomischer Getriebe. In Zusammenarbeit mit Georg Roll stellt er die berühmten Himmels- und Erdgloben mit Uhrwerksantrieb her, die Roll in Prag dem Kaiser, Rudolf II für 1200 Taler und dem Bruder des Kaisers, Erzherzog Ernst, für 1500 Taler verkauft. 1588 vollendet Reinhold allein einen Erdglobus, der sich heute in Greenwich befindet.

1586 wird Johann Reinholds erstes Kind, der Sohn **Janus Hans Reinhold**, geboren. Im Frühjahr 1596 stirbt Johann Reinhold selbst, nur 46 Jahre alt. Caspar II Buschmann wird der Pfleger für die Familie. Janus Hans Reinhold, erhält die Ausbildungskosten für das Erlernen eines Handwerks sowie die Kleider und das Werkzeug des Vaters. Am 9. Juni 1619 erhält er die seit 1596 verwaiste Schmiedegerechtigkeit des väterlichen Betriebs und wird dadurch selbstständiger Uhrmacher. 1639 stirbt Janus Hans Reinhold.

Die vorliegende Uhr von Janus Hans Reinhold ist, abgesehen von ihrer Technik und dem kunstvollen Gehäuse, besonders dadurch interessant, dass bis zu ihrer kürzlichen Entdeckung nur eine prächtige kleine Monstranzuhr dieses Meisters bekannt war, die sich heute im Ashmolean Museum in Oxford befindet.

40384 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 4, 41

12.000 - 16.000 EUR 13.300 - 17.600 USD 108.000 - 144.000 HKD



505

Johann Kaesborer, Ulm, 130 x 130 x 120 mm, circa 1680

Bedeutende, quadratische Horizontaltischuhr mit Stundenselbstschlag und Wecker

Geh.: feuervergoldetes Messinggehäuse, gestuft, seitlich aufgeschraubte große Sichtfenster, 4 aufwändig gravierte über Eck gestellte FüÙe in Form von Rocailles mit silbernen Teufels-Bocksmasken, Bodenglocke.

Zffbl.: Messing, feuervergoldet, graviertes Erdbeerblütendekor, in den Zwickeln plastisch gearbeitete Engelsköpfe, versilberter Ziffernring mit gravierten, radialen röm. Zahlen, im Zentrum eingesetzte Weckerscheibe mit arab. Zahlen, durchbrochen gearbeiteter Eisenzeiger.

Werk: quadratisches Messingwerk, feuervergoldet, signiert, balusterförmige Werkspfeiler, Kette/Schnecke, 2 Federhäuser für Stundenschlagwerk und Wecker, 2 Hämmer, einer davon verziert mit graviertem Schafskopf, Spindelhemmung, Schlossscheibe, gebläute Eisen Teile, dreiarmlige Eisenunruh, floral durchbrochen gearbeiteter, gravierter Unruhkloben.

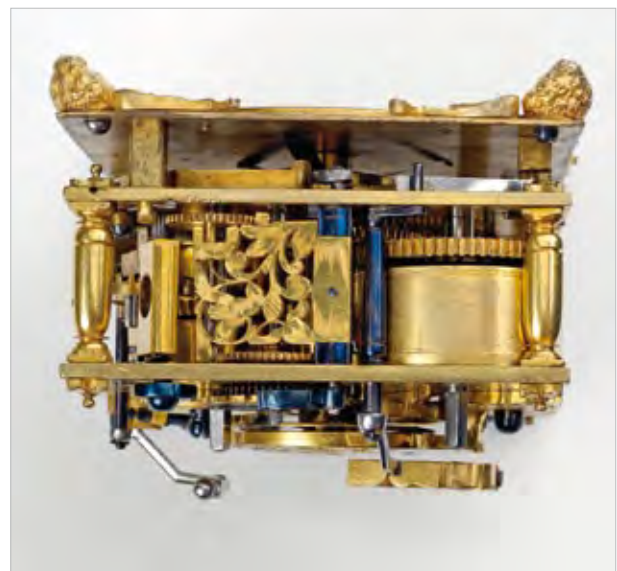
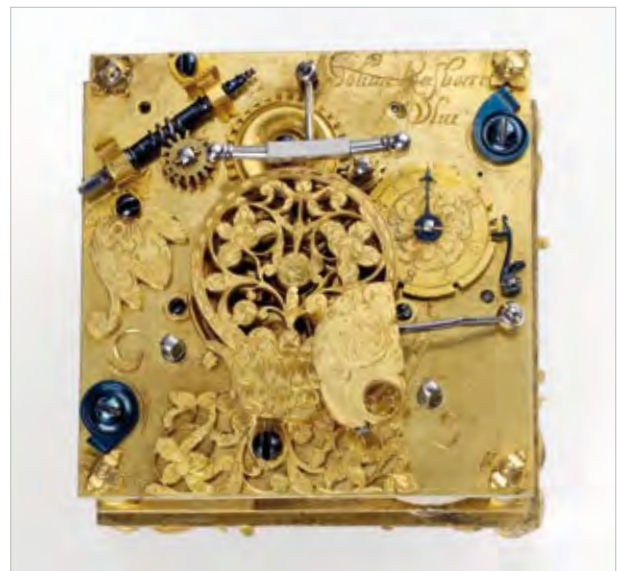
Johann Kaesborer (Kaesborer, Kässbohrer) (1650-1732)

Geboren 1650 in Ulm. Dort 1705 zum Senator gewählt. Eine silberne Taschenuhr und verschiedene Tischuhren sind von ihm bekannt. Er starb 1732.

Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 282.

40452 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

22.000 - 26.000 EUR 24.300 - 28.700 USD 198.000 - 234.000 HKD





506

Samuel Haug, Augsburg und Dresden, Punzierung "SA:HA: in Dresden", 130 x 130 x 85 mm, circa 1630

Museale, quadratische Horizontaltischuhr mit Viertelstunden- und Stundenselbstschlag und Weckwerk – Provenienz: König August des Starken von Sachsen

Geh.: Messing, feuervergoldet, die Seiten mit durchbrochen gearbeiteten Silberapplikationen, jeweils im Zentrum Silberkartuschen mit dem Königswappen und den Initialen König Augusts des Starken, vier Eckappliken mit Akanthusranken, vier Löwenklauen-Füße, 2 Bodenglocken.

Zfbl.: Messing, feuervergoldet, signiert, gravierte Erdbeerblüten und Ranken, aufgelegter, gravierter, silberner Ziffernring mit radialen röm. Stunden, eingelegte Weckerscheibe mit floraler Gravur im Zentrum, reich verzierte gebläute Stahlzeiger. **Werk:** quadratisches Messingwerk, feuervergoldet, floral gravierte, durchbrochen gearbeitete Appliken, Kette/Schnecke für Gehwerk, 3 Federhäuser für Stundenschlagwerk, Viertelstundenschlagwerk und Wecker, balusterförmige Werkspfeiler, 2 Hämmer, die Köpfe verziert mit gravierten Fischköpfen, zusätzlicher Hammer und Glocke für Wecker, Kontrollzifferblatt für Viertelstundenschlag, Schlossscheibe, Schweinsborstenregulierung, Spindelhemmung, zweiarmige Stahlruh ohne Unruhspirale, aufgelegte, floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Zierelemente, fein floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit Fabeltier.

Diese Uhr stammt ursprünglich aus der Zeit des Großvaters von August dem Starken Johann Georg I (1585 – 1656), Kurfürst von Sachsen von 1611 bis 1656. Offensichtlich wurde sie innerhalb der Familie weitergegeben und von August dem Starken mit seinen Initialen und seinem Wappen modifiziert.

August der Starke, August II. König von Polen

Geboren am 12.5.1670 in Dresden. Seit 1694 nach dem plötzlichen Tod seines älteren Bruders als Friedrich August I. Kurfürst von Sachsen, sowie ab 1697 König von Polen und Großfürst von Litauen (als August II.) in Personalunion. August der Starke nahm im Bündnis mit Russland am Nordischen Krieg teil und wurde von Karl XII. von Schweden geschlagen. 1704 - 1709 wurde er von Stanislaus Leszczyński als polnischer König bis zur Niederlage Karls XII. bei Poltawa verdrängt. Als Kurfürst von Sachsen gilt er als Prototyp des absolutistischen Herrschers, jedoch als König von Polen infolge der Adelsopposition und des Einflusses Peters des Großen ohnmächtig. Seine Bau- und Sammeltätigkeit stattete Warschau und Dresden ab 1720 mit barocken Bauten und prächtigen Sammlungen aus, wie dem Dresdner Zwinger mit seiner berühmten Porzellansammlung. Insgesamt soll August der Starke 267 Nachkommen gezeugt haben. Er starb in der Nacht des 31.1.1733 in Warschau.

Quelle: <http://www.wissen.de/wde/generator/wissen/ressorts/geschichte/index.page=1054236.html>, Stand 12.08.2010.

Samuel Haug

Laut Jürgen Abeler signierte Samuel Haug seine Werke mit der Abkürzung "SA/HA" auch "SiHiA" ab. Geboren 1580 in Augsburg wurde Haug 1612 selbständiger Uhrmachermeister und fertigte zahlreiche Uhren, wie Tischuhren, Figuren Uhren und astronomische Uhren an, die sich heute in zahlreichen Museen und Sammlungen befinden. Haug starb 1637 in Augsburg.

Quelle: Jürgen Abeler, Meister der Uhrmacherkunst, 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 223.

40450 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

30.000 - 40.000 EUR 33.000 - 44.000 USD 270.000 - 360.000 HKD







507

Meistermarke "PRT" Paulus Rosentreter, Nürnberg, 63 mm, 262 g, circa 1560

Bedeutende, seltene, große Halsuhr mit Stundenselbstschlag und Stackfreed

Geh.: feuervergoldet und Silber, Rückseite reich floral durchbrochen gearbeitet, randseitig graviertes, geometrisches Dekor, graviertes, silbernes Mittelteil mit durchbrochen gearbeitetem Bänderdekor.

Zffbl.: Silber, randseitig graviertes florales Dekor, radiale röm. Zahlen, zentrale gravierte Landschaftsszene mit Figurenstaffage, Fluss und Burg, gebläuter Stahlzeiger. **Werk:** feuervergoldetes Messing-Vollplatinenwerk, punziert "PRT", Spindelhemmung, Stackfreed, Löffelunrast mit Schweinsborstenregulierung, innenverzahnte Schloßscheibe, 1 Hammer auf Bodenglocke.

Ganz deutlich stellt diese Nürnberger Uhr einen Übergang von dem in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts vor allem in Süddeutschland üblichen "horologium ferreum", also der werkmäßig völlig aus Eisen bestehenden Halsuhr, zu den französischen Konstruktionen dar, die schon partiell den Werkstoff Messing bzw. vergoldetes Messing verwendeten.

"Die ersten erhaltenen deutschen Halsuhren", schreibt Klaus Maurice, "haben stets das Stackfreed als Kraftausgleich; es erlaubte die Uhren flacher zu bauen. Die Stackfreed - Uhren haben nur geschlossene Platinen."

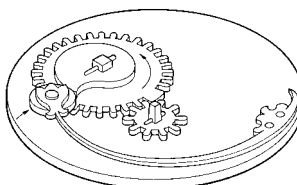
Die Signatur um das bei der 12 auf die Rückplatinen gepunzte Meisterzeichen lautet "PRT"; wir entziffern das klar als "Paul(us) RosenTretter", da das in der Punze gezeigte Bild deutlich einen Rosenzweig mit Blättern und großen Blüten erkennen lässt, der kreisförmig um einen Schuh oder Stiefel gewunden ist (besonders gut sichtbar, wenn man die Punze auf den Kopf stellt); inwieweit die Gebilde über der Schuhöffnung und am hinteren Rand des Schuhs als zugehöriger Zierart zu betrachten sind, wird noch zu klären sein.

Es ist schon beeindruckend, von welcher Feinheit die handgefeilten, eisernen Zahn- und Kronräder dieser Uhr sind, aber noch mehr ist man erstaunt, wenn man die Einzelheiten ihrer Werks- und Schlagwerks-Konstruktion betrachtet, deren Herstellung keine fünfzig Jahre von den Arbeiten eines Peter Henlein entfernt ist; keine 20 Jahre liegen zwischen der frühest- bekannten deutschen Meistermarke des Nürnbergers Caspar Werner von 1548 und dieser Punze seines Landsmannes "Paulus Rosentreter", der 1566 das Nürnberger Bürger- und Meisterrecht erhielt: "Paulus Rosentreter, Cleinvhrmacher, ist maister worden adi 24. November 1566". Sehr lange konnte er sich daran allerdings nicht erfreuen: Er starb keine 12 Jahre später, am 23. Mai 1578, bestimmt



noch keine 40 Jahre alt. Nur zwei Jahre vor ihm war Hans Sachs, Schuhmacher, Meistersinger und Dichter, zu Grabe getragen worden, was nichts anderes heißt, als dass unsere Uhr bereits Zeitgenossin dieses berühmten Nürnbergers war; und im Moment ist sie das einzige bekannte, noch existierende Exemplar aus den Händen dieses Meisters, denn eine bei Heinrich Lunardi erwähnte Monstranzuhr aus Bergkristall mit der Punzung "PR", die laut Autor eventuell Paulus Rosentreter zugeschrieben werden könnte - heute in der Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe des Wiener Kunsthistorischen Museums unter No. 1392 - ist vermutlich Augsburger Provenienz, stammt mit Sicherheit aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts und kommt so für eine Zuschreibung nicht in Frage.

40455 G: 2, 10 Z: 2 W: 3, 4, 16, 41, 51
27.000 - 35.000 EUR 29.800 - 38.500 USD 243.000 - 315.000 HKD







508

Frankreich, vermutlich Schule von Blois, 38 mm, 49 g,
circa 1600

Hochfeine, extrem seltene, einzeigrige Miniatur-Goldemail-Anhängeuhr

Geh.: Gold, türkisfarben emailliert, allseitig polychrome Malerei blühender Lilien, Innenseite mit floraler Grisaillemalerei auf türkisblauem Grund, kugelförmiger Pendant. **Zffbl.:** Gold/Email, floral gravierter Rand, Emailziffernring mit radialen röm. Zahlen, zentrale Emailkartusche mit polychromer Darstellung blühender Lilien auf türkisfarbenem Grund, gebläuter Tulpenzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, Darmsaite/Schnecke, balusterförmige Werkspfeiler, aufgesetztes gebläutes Eisengeserr, Ringunruh ohne Unruhspirale, feinst floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben.

Die Schule von Blois

Blois war zur damaligen Zeit nicht nur eine Hochburg der Emailmalerei, sondern auch ein Zentrum der Uhrmacherkunst. Der Ruf der Stadt begann während der Herrschaft von König Franz I. (1515-1547). Die bemalten Emailgehäuse der Schule von Blois hoben sich neben den Werken der Genfer Schule durch ihre einzigartige Schönheit hervor und wurden nicht nur zu ihrer Zeit hoch geschätzt, sondern auch in den folgenden Jahrhunderten als Meisterwerke der Kunst verehrt.



40538 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 4, 41, 51

32.000 - 38.000 EUR 35.200 - 41.800 USD 288.000 - 342.000 HKD





509

Nathanael Barrow, London, 36 mm, 41 g, circa 1665

Bedeutende Goldemail Spindeltaschenuhr "Jupiter und Kallisto" – die überragende künstlerische Qualität der Emailmalerei, sowie deren handwerkliche Perfektion lassen auf Pierre II Huaud schließen

Geh.: Goldemail, rückseitige polychrome Emailmalerei mit der Darstellung von Jupiter und Kallisto, randseitige Kartuschen mit Wanderszenen, voneinander abgegrenzt durch monochrom emailierten Akanthusranken, Innenseite Ruine in idealisierter Landschaft mit Personenstaffage, aufwändig gravierte Lunette. **Zffbl.:** Gold, Champlevé, radiale röm. Zahlen, gebläuter Tulpenzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, Darmseite/Schnecke, Tulpen-Pfeiler, Spindelhemmung, zweiarmige Eisenunruh ohne Unruhspirale, gravierter und durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben, obenliegendes gebläutes graviertes Gesperr.

Jupiter and Kallisto

Nach Hesiod war Kallisto – deren Namen "die Schönste" bedeutet – eine Tochter des Arkadischen Königs Lycaon. Als Nymphe der Diana hatte sie ein Keuschheitsgelübde abgelegt, wurde jedoch von Jupiter in der Gestalt Dianas verführt. Als Kallistos Schwangerschaft bei einem gemeinsamen Bad mit anderen Nymphen offensichtlich war, wurde sie von Diana verstoßen und von der eifersüchtigen Juno in eine Bärin verwandelt. Ovid erzählt, dass Kallisto später von Jupiter gemeinsam mit ihrem Sohn Arcas als Sternbilder Ursa Major und Ursa Minor ans Firmament versetzt wurden.

Nathaniel Barrow (circa 1639 – circa 1700)

Geburts- und Todestag von Nathaniel Barrow sind nicht bekannt. Er absolvierte 1653 eine Lehre bei Job Payne und wurde im Januar 1660 von der Clockmaker's Company freigesprochen. Ab 1689 war Barrow Meister der Gilde.

Obwohl das Gehäuse dieser Uhr unsigniert ist, handelt es sich ohne Zweifel um ein Werk von Pierre Huaud dem Jüngeren. Die Szenen der Randverzierung sind durch schwarz-weiße Verzierungen unterbrochen,



die an eine Uhr aus der Sammlung Dr. E. Gschwind erinnern, die wiederum mit einem Werk von Richard Street ausgestattet ist. Uhren mit Genfer Gehäusen und englischen Werken sind zwar selten, tauchen jedoch gelegentlich auf dem Markt auf. Außer dem oben erwähnten Exemplar gibt es noch eine Uhr von Leroux (signiert Pier. Huaud pinx.invnt., auch aus der Sammlung Dr. E. Gschwind) und eine weitere mit der Signatur von Henry Jones.

Die Uhren werden erwähnt in "The Early Clockmakers of Great Britain" von Brian Loomes NAG Press London, S. 74; "Montres de Geneve" von S. Bull & F. Sturm, Dr. E. Gschwind Sammlung, Basel 1978, Nr. 21 & 24; Christies Auktion, Time Watches and Carriage Clocks, 21. März 1972, Lot 132.

Pierre Huaud der Jüngere (1647–1698)

Pierre der Jüngere wurde in Genf geboren und war der älteste Sohn von Pierre Huaud dem Älteren. Er arbeitete mit seinen Brüdern Jean-Pierre und Ami zusammen und lehrte seinen anderen Bruder Ami die Kunst der Emailmalerei. Wir kennen zwei noch existierende Uhren mit seiner Signatur; die meisten seiner Werke sind spätere Stücke, die während seiner Zusammenarbeit mit seinem Bruder Ami entstanden, als die Huaud-Brüder in Berlin für den Kurfürsten von Brandenburg arbeiteten.

40511 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

26.000 – 32.000 EUR 28.700 – 35.200 USD 234.000 – 288.000 HKD







510

Robert Grinkin, London, 34 x 63 mm, 84 g, circa 1620

Feine, einzeigrige, oktagonale Renaissance Halsuhr

Geh.: Silber, feuervergoldetes Messing, aufwändig handgraviert, Vorderseite Szene der Taufe Jesu durch Johannes den Täufer, Rückseite Szene Jesu im Garten Gethsemane, die Seiten mit Engelsköpfen und Hunden, sowie Blütenranken. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, gravierte Blüten und Hunde, silberner Ziffernring mit röm. Zahlen, im Zentrum graviertes Paar in zeitgenössischer Kleidung auf eine Stadt blickend, gebläuter Stahlzeiger. **Werk:** oktagonales Vollplatinenwerk, feuervergoldet, signiert, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, oberliegendes gebläutes Gesperr, zweiarmige Eisenunruh ohne Spirale, floral gravierter durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben.

Robert Grinkin der Ältere

Grinkin war Uhrmacher und ein wohlhabendes Mitglied der Londoner Schmiedeeinnung. Er wurde 1609 frei gesprochen und nahm 1613 Sampson Shelton aus Shepshed als Lehrling an. Im Jahr 1622 erbat er zusammen mit einer Gruppe von Uhrmachern von König James I. die Genehmigung zur Bildung einer Uhrmacherinnung, um so die auswärtige Konkurrenz aus London fernzuhalten. Der König gab dieser Petition jedoch nicht statt und so wurde die Clockmakers' Company erst 1631 gegründet. Grinkin starb 1626 und seine beiden Söhne Edmund und Robert jr. (beide etwa 28 Jahre alt und selbst Mitglieder der Schmiedeeinnung) führten das Handwerk fort.

Viele von Grinkins Arbeiten befinden sich heute in wichtigen Sammlungen und Museen, wie z.B. in der Frick Collection, im Britischen Museum und im Metropolitan Museum of Art in New York.

Quelle: <http://www.brianloomes.com/collecting/benjaminhill/index.html>, Stand 02.02.2012

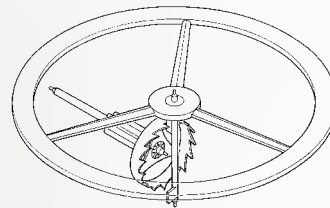
Achteckige Taschenuhren

Das Oval war die häufigste Uhrenform in der Mitte des 16. Jahrhunderts. Zum Ende des Jahrhunderts kamen auch anders geformte Taschenuhren - quadratisch, hexagonal, trapezförmig oder kreisrund - in Mode.

Achteckige Taschenuhren erschienen erstmals um 1575 und besaßen in der Regel kreisförmige Uhrwerke. Das Werk dieser Uhr hingegen ist ebenfalls oktagonale geformt.

40537 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41

36.000 - 40.000 EUR 39.600 - 44.000 USD 324.000 - 360.000 HKD





511

Pierre Maingot à Paris, 30 x 41 mm, 62 g, circa 1630

Extrem seltene, oktagonale, französische Halsuhr

Geh.: Silber/Messing, feuervergoldet, aufwändig handgraviert, Darstellung der vier Jahreszeiten auf Vorder- und Rückseite, sowie Blütenranken.

Zffbl.: Messing, feuervergoldet, floral graviert, aufgelegter silberner Ziffernring, radiale röm. Zahlen, gebläuter Stahlzeiger. **Werk:** oktagonales Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, Balusterpfeiler, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, obenliegendes gebläutes Gesperr, zweiarmige Eisenunruh ohne Spirale, floral gravierter durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben.

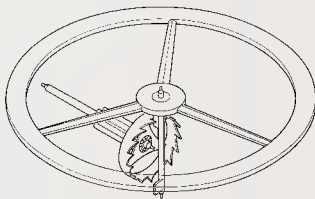
Pierre Maingot

Pierre Maingot der Ältere war 1582 Meister geworden. Er arbeitete mit Sicherheit in der Rue St. Merry bis zu seinem Tod, da seine Witwe unter dieser Anschrift noch 1634, seinem Todesjahr, verzeichnet ist. Auch der Sohn des Meisters, ebenfalls Pierre und selbst Meister 1605, arbeitete mit dem Vater in derselben Werkstatt. Erst 1639 bis 1644 ist er in der Rue Neuve St. Mederic erwähnt. Die vorliegende Uhr ist wohl noch in Zusammenarbeit von Vater und Sohn entstanden.

Achteckige Taschenuhren

Das Oval war die häufigste Uhrenform in der Mitte des 16. Jahrhunderts. Zum Ende des Jahrhunderts kamen auch anders geformte Taschenuhren - quadratisch, hexagonal, trapezförmig oder kreisrund - in Mode. Achteckige Taschenuhren erschienen erstmals um 1575 und besaßen in der Regel kreisförmige Uhrwerke. Das Werk dieser Uhr hingegen ist ebenfalls oktagonale geformt.

40366 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
25.000 - 30.000 EUR 27.600 - 33.000 USD 225.000 - 270.000 HKD





512

Epaphras Laudreau (Bordeaux), 36 mm, 37 g, circa 1675

Frühe bordelaiser Halsuhr

Geh.: Silber, reich graviert mit Renaissance Rankendekor. **Zfbl.:** Silber, Champlévé, eingelegte radiale röm. Zahlen, im Zentrum hochfein graviertes Dekor: Blüten, ein bellender Hund und ein von den Blütenstengeln aufliegender Vogel; filigraner, gebläuter Eisenzeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, aufgelegte florale Zierelemente und Gesperr, Darmsaite/Schnecke, durchbrochen gearbeitete Blütenpfeiler, Spindelhemmung, Eisenringunruh, gravierter, floral durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben.

Epaphras Landreau wird auch als Prister für die Gemeinde Castets-en-Dorthe in der Zeit von 1679 - 1685 erwähnt.

40457 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 14, 30

16.000 - 20.000 EUR 17.600 - 22.000 USD 144.000 - 180.000 HKD



513

Tinnebac à Orleans, 35 mm, 47 g, circa 1635

Dekorative, hochfeine, einzeigrige Halsuhr

Geh.: Silber, aufwändig floral punziert und graviert, großes Außenscharnier, drehbarer Scheibenpendant. **Zffbl.:** Silber, Champlevé, eingelegte radiale röm. Zahlen, im Zentrum hochfein graviertes Blütendekor, mit stilisierten Blättern verzierter Rand, filigraner, vergoldeter Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, feuervergoldet, signiert, aufgelegte florale Zierelemente, Darmsaite/Schnecke, Balusterpfeiler, Spindelhemmung, aufgelegtes gebläutes Gesperr für Federspannung, Eisen-Ringunruh ohne Unruhspirale, floral durchbrochen gearbeiteter und gravierter Unruhkloben.

Diese Uhr wurde nach Vorlagen bedeutender Ornamentzeichner wie J. Theodor de Bry (1561-1623) oder Antoine de Jacquard (1609-1652), von einem hervorragenden Silberschmied gegossen, ziseliert und graviert.

40445 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

21.000 - 25.000 EUR 23.200 - 27.600 USD 189.000 - 225.000 HKD



514

Gabriel Jaumard à Tolose (Toulouse), 46 x 55 mm, 195 g,
circa 1650

Frühe, einzeigrige, ovale Renaissance Halsuhr mit Wecker

Geh.: Bronze, durchbrochen gearbeitet, reich mit mythologischen Szenen graviert, floral dekoriert, Bodenglocke. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, kunstvoll graviert, silberner Ziffernring mit röm. Zahlen, zentrale drehbare floral gravierte Weckerscheibe, durchbrochen gearbeiteter Stahlzeiger.

Werk: feuervergoldetes Messing-Vollplatinenwerk, Darmsaite/Schnecke, durchbrochen gearbeitetes Federhaus für Wecker, Spindelhemmung, 1 Hammer, profilierte konische Werkspfeiler, Eisen-Ringunruh ohne Spirale, feinst floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben.

40456 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 14, 41

16.500 - 22.000 EUR 18.200 - 24.300 USD 148.500 - 198.000 HKD



515

**Frantz Balthaser Hofman in Laybach (Ljubljana), 128 mm,
1430 g, circa 1750**

**Eindrucksvolle, große Kutschenuhr mit Viertelstundenselbstschlag -
"Grande Sonnerie" und Viertelstundenschlagwerk-"Repetition"**

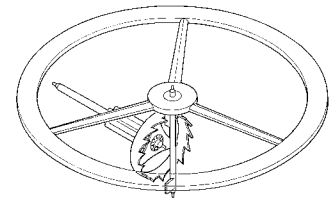
Geh.: Aussengehäuse - lederbezogen, geprägtes Blütenmuster, Ziernägel,
Schallöffnungen, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Messing,
feuervergoldet, fein floral handgraviert und durchbrochen gearbeitet,
Drücker für Repetition bei "10", Bodenglocke, großes Außenscharnier.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, graviert und durchbrochen
gearbeitete, vergoldete Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, feuervergoldet,
signiert, Kette/Schnecke, konische Werkspfeiler, 2 floral gravierte und
durchbrochen gearbeitete Federhäuser, 3 Hämmer, Spindelhemmung,
floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

40253 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

15.000 - 19.000 EUR 16.500 - 20.900 USD 135.000 - 171.000 HKD





516

Charles & Pierre Landreou, Amsterdam, 51 mm, 114 g, circa 1675

Bedeutende, hochfeine, astronomische Halsuhr

Geh.: Silber, aufwändig floral punziert und graviert, großes Außenscharnier, Kugelpendant mit graviert Lilie. **Zffbl.:** dezentraler, aufgelegter silberner Stundenring mit röm. Zahlen, aufgelegter silberner Ziffernring mit arab. Zahlen für die Anzeige des Mondalters mit zentraler Silberscheibe mit Öffnung für Mondphase, aufgelegter silberner Datumsring; drei Fenster für die Anzeige von Gestirnen bei "12", Monaten und deren Länge sowie die jeweilige Jahreszeit bei "4" und Sonnenaufgang und -untergang bei "8"; vergoldeter floral graviertes Fond, gebläute Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, gravierte und durchbrochen gearbeitete Werkspfeiler, Spindelhemmung, aufgelegtes gebläutes durchbrochen gearbeitetes Gesperr für Federspannung, Eisen-Ringunruh ohne Unruhspirale, floral durchbrochen gearbeiteter und graviertes Unruhkloben.

Wenn man die vorliegende Uhr beschreibt, muss man eigentlich auch eine weiteres, praktisch gleiches Exemplar in die Beschreibung einbeziehen, das in unserem Auktionshaus zwei Jahre nach dem Erwerb des ersten aufgetaucht ist.

Zu beachten ist die kleine, stilisierte Lilie auf dem jeweiligen Pendant. Gemäß der niederländischen Silber und Gold Behörde Waarborg Holland handelt es sich bei der kleinen stilisierten Silbermarke um die Meistermarke des in Oldenburg geborenen, berühmten Silberschmieds und Spieluhrenherstellers Boele Rijnhout (1629-1689).

Ein geradezu frappierend ähnliches Gehäuse besitzt auch die im Musée International d'Horlogerie in La Chaux d' Fonds befindliche Uhr von Jacques Hubert aus Rouen, die auf etwa 1670 datiert ist; man könnte meinen, ein und derselbe Gehäusemacher habe alle drei angefertigt,

denn sie alle sind im exakt gleichen naturalistischen Stil von Gilles Légaré mit einem Gewebe aus Stengeln, Blättern und Blüten von Tulpen, Lilien und Erdbeeren überzogen und die Arbeitstechnik deutet zumindest auf eine Werkstatt hin. Wir haben noch eine vierte Uhr gefunden, die – vom Gehäuse her – ebenfalls in diese Reihe gehört: Henry B. Fried bildet in seiner "Cavalcade of Time" auf Seite 34 unter Nr. 17 eine Uhr ab, die angeblich 1780 in Holland für eine Londoner Firma Gallant gefertigt worden ist. Das Gehäuse dieser Uhr ist ganz zweifellos 100 Jahre älter und mit Sicherheit ebenfalls in derselben Werkstatt, wie die oben erwähnten entstanden. Das selbe Museum zeigt Beispiele von Uhren mit gleichem Aufbau der Rückplatine und gleicher Zifferblatteinteilung, wie bei den "Landreou"-Uhren. Auch sie stammen aus dem letzten Drittel des 17. Jahrhunderts, einer Zeit also, die für den Uhrmacher Salomon Landré viel zu früh ist.

Einen weiteren Hinweis auf die Gebrüder Landreou als Hersteller beider Uhren liefert der Katalog No. 1 der "Galerie Genevoise d' Orlogerie Ancienne" vom 8. August 1974, wo unter Lot 167 eine völlig gleiche astronomische Taschenuhr angeboten wird, mit der Angabe "Landreou, Amsterdam" und der interessanten Zeitangabe "um 1650". Interessant deshalb, weil die Gebrüder Landreou lt. Morpurgo um diese Zeit als hugenottische Flüchtlinge tatsächlich schon in Amsterdam gearbeitet haben sollen und die Tatsache, daß alle diese Uhren keine Spirale besitzen, darauf hinweist, daß sie entweder vor der Huygens'schen Erfindung der Unruhfeder angefertigt wurden oder nicht lange Zeit danach; die Zeit eben, die diese Entdeckung brauchte, um sich zu verbreiten.

40240 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

21.000 – 25.000 EUR 23.200 – 27.600 USD 189.000 – 225.000 HKD



517

Benedictus Fürstenfelder in Friedtberg, 110 mm, 1427 g,
circa 1730

Museale, nahezu neuwertige, hochfeine Zweifachgehäuse-Kutschenuhr mit Viertelstundenselbstschlag - "Grande Sonnerie", Viertelstundenschlagwerk-"Repetition", Wecker, Tagesanzeige und Datumsanzeige: "Die Türken vor Wien". Ausführlich beschrieben und abgebildet in "Die Kutschenuhr" von Lukas Stolberg, München 1993 auf der Umschlagseite, sowie auf den Seiten 91 und 237
Geh.: Übergehäuse - Silber, mit blauem Leder bezogen, Ziernageldekoration, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, punziert "GDW", Repoussé Dekoration: Kampfszene eines türkischen und eines österreichischen Soldaten vor einem Feldlager, fein graviert, durchbrochen gearbeitet, Bandelwerk, Akanthusranken, großes Außenscharnier. Zffbl.: Silber, Champlevé, fein graviert, röm. Zahlen, zentrale drehbare Weckerscheibe mit Verstellung über Vierkant, Fenster für Monat bei "12", Fenster für Datum bei "3", gravierte und durchbrochen gearbeitete, gebläute Zeiger. Werk: Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, aufgelegte, gravierte, durchbrochen gearbeitete Zierelemente, floral durchbrochen gearbeitete Werkspfeiler, 4 floral gravierte Federhäuser, Kette/Schnecke, 4 Hämmer/1 Glocke, Spindelhemmung, dreiarmlige Stahlruh, floral gravierter und durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit Maskaron.

Benedikt Fürstenfelder

Benedikt Fürstenfelder war einer der bedeutendsten und einflussreichsten Friedberger Uhrmacher des ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts. Die vorliegende Arbeit zeichnet sich nicht zuletzt durch ihren nahezu makellosen Erhaltungszustand aus, sondern ist aus technischen und ästhetischen Gesichtspunkten eine der kompliziertesten und anmutendsten Karossenuhren.

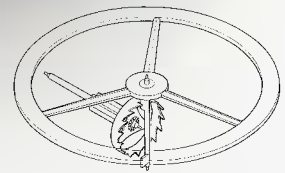
Fürstenfelder wurde am 2.1.1680 als Sohn des Johannes Fürstenfelder von Aichach und seiner Frau Elisabetha in Aichach geboren. Er heiratete dort 1707 Magdalena Gastl von Laimering. Benedikt Fürstenfelder starb in Friedberg als Senator des Äußeren Rats am 26.7.1754.

Quelle: Frau Dr. Adelheid Riolini-Unger, "Friedberger Uhren", Heimatmuseum der Stadt Friedberg, Seite 163.

40451 G: 2, 39 Z: 2 W: 2, 41, 51
35.000 - 45.000 EUR 38.500 - 49.600 USD
315.000 - 405.000 HKD







518

**Jean Pierre Huaud / Henry Massy, Charles Street, London,
Werk Nr. 2796, 40 mm, 58 g, circa 1710**

Bedeutende Goldemail Spindeltaschenuhr "Die Heilige Familie auf der Flucht nach Ägypten". Diese Uhr besticht durch ihren herausragenden Erhaltungszustand und die selbst für Huauds Standard außerordentliche Qualität der künstlerischen Ausführung.
Geh.: Gold, die Rückseite mit polychromer Emailmalerei, biblische Szene: "Die Heilige Familie auf der Flucht nach Ägypten". Vier randseitige Kartuschen mit Landschaftsmotiven voneinander abgegrenzt durch gelbe und violette Blütenzierbänder, am unteren Rand Kartusche mit Monogramm "HLP" (Jean Pierre Huaud). Innenseite mit Wandersmann in idealisierter Landschaft, vermutlich nach einer Vorlage des niederländischen Malers Paul Bril (1556-1626). **Zffbl.:** Gold und polychromes Email, Ziffernring mit radialen röm. Stunden, zentrale, polychrome Emailkartusche mit der Darstellung eines Engels, der den schlafenden Joseph zum Aufbruch mahnen will, einzelner gebläuter "Fleur de Lys"-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, aufgelegte, floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Ornamente, signiert, Kette/Schnecke, ägyptische Werkspfeiler, dreiarmlige Stahlunruh, gravierter und floral durchbrochen gearbeiteter Unruhklubben mit zwei Vögeln und Engelsgesicht.

Henry Massy

Laut Brian Loomes, "Watchmakers and Clockmakers of the World", London 2006, S. 516 arbeitete Henry Massy in London in der Charles Street und war Mitglied der Clockmakers Company von 1692 bis 1745. Sein Vater Nicolas (II) Massy, in Blois in Frankreich geboren, war als Flüchtling nach London gekommen und hatte seine Werkstatt in der Cranbourn Street. Er gehörte ab 1682 zur Clockmakers Company und starb 1698. Vater und Sohn stammen ab von dem hervorragenden französischen Uhrmacher Nicolas (I) Massy in Blois, der dort 1623 Meister wurde und im selben Jahr heiratete. 1646 wurde er Geschworener und starb 1658. Man könnte also meinen, die Beziehungen der Familie Massy zu Blois hätten sicher niemals aufgehört.

Jean Pierre Huaud

Pierre, der Begründer der Huaud-Dynastie, wurde 1612 als Sohn des französischen Goldschmieds Jean Huaud in Genf geboren. Er ließ sich 1630 in Genf nieder und von seinen elf Kindern wurden drei berühmte Emailleure wie ihr Vater: Pierre II (1647-1698), Jean-Pierre (1655-1723) und Ami (1657-1724). Man kann davon ausgehen dass die Brüder von ihrem Vater ausgebildet wurden und mit ihm arbeiteten; Pierre II machte sich schließlich um 1680 selbständig. Jean-Pierre und Ami gingen 1682 eine Partnerschaft ein. Sie wurden 1686 als Maler an den preußischen Hof berufen. Sie zogen nach Berlin und arbeiteten fortan für den Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620-1688). Die Brüder kehrten 1700 nach Genf zurück. Der Familienname schreibt sich in den Varianten Huaud, Huaut, oder sogar Huault. Die bekanntesten Werke der Huauds sind: Diana und Aktaion, Das Urteil des Paris, Die Heilige Familie, Johannes der Täufer, Die Geburt Jesu und Die Anbetung der Hirten.

Blois in Frankreich war als ehemalige Königsresidenz zu Beginn des 17. Jahrhunderts ein Zentrum schönen Künste und der Kunsthandwerker und beherbergte so hervorragende Emailmaler und Uhrmacher. Viele hugenottische Handwerker mussten zu dieser Zeit aufgrund ihrer Religion ihr Heimatland verlassen, so auch Pierre Huaud, der sich 1630 als Emailleur in Genf niederließ und zum Gründer der Huaud-Dynastie wurde. Die bemalten Emailgehäuse der Huauds hoben sich von den Werken der Genfer Schule durch ihre einzigartige Schönheit hervor und wurden nicht nur zu ihrer Zeit hoch geschätzt, sondern auch in den folgenden Jahrhunderten als Meisterwerke der Kunst verehrt.

40261 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41

30.000 - 40.000 EUR 33.000 - 44.000 USD 270.000 - 360.000 HKD



Bedeutende Doppelgehäuse Goldemail Spindeltaschenuhr "Die Anbetung der Hirten". Sie besticht durch ihren herausragenden Erhaltungszustand und die selbst für Huaut's Standard außerordentliche Qualität der künstlerischen Ausführung.

Geh.: qualitativ außergewöhnliches Übergehäuse - Gold, randseitig punziertes Blüten- und Rankendekor, zwei ovale Kartuschen mit graviertem Engelsgesicht und Stadtansicht, rückseitig verglast, großes Außenscharnier. Herausragendes Innengehäuse - Goldemail, die Rückseite mit polychromer Emailmalerei, biblische Szene: "Die Anbetung der Hirten". Randseitige Kartuschen mit Landschaftsmotiven voneinander abgegrenzt durch gelbe Voluten und Zierbänder, am unteren Rand Kartusche mit Signatur "Les deux frères Huaut peintre de son A(ttesse) E(lecteur) le Brandebour(g)". Innenseite mit Wandersmann in idealisierter Landschaft. **Zffbl.:** Goldemail, Ziffernring mit radialen röm. Zahlen, zentrale, polychrome Emailkartusche mit der Darstellung der "Madonna mit Kind", durchbrochen gearbeitete Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert "Rayment, London", Kette/Schnecke, durchbrochen gearbeitete Werkspfeiler, dreiarmlige Stahlruh, graviertes und floral durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit Drachendekor.

Les Frères Huaut

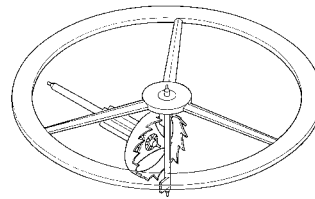
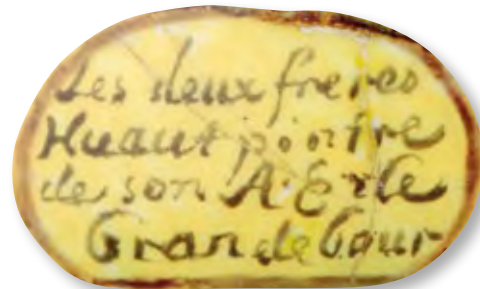
Die bemalten Emailgehäuse der "Les deux Frères Huaut" (Gebrüder Huaut) hoben sich unter den Werken der Genfer Schule durch ihre einzigartige Schönheit hervor und wurden nicht nur zu ihrer Zeit hoch geschätzt, sondern auch in den folgenden Jahrhunderten als Meisterwerke der Kunst verehrt. Das vorliegende Uhrgehäuse ist dafür ein perfektes Beispiel.

Pierre, der Begründer der Huaut-Dynastie, wurde 1612 als Sohn des französischen Goldschmieds Jean Huaut in Genf geboren. Er ließ sich 1630 in Genf nieder und von seinen elf Kindern wurden drei berühmte Emailleure wie ihr Vater: Pierre II (1647-1698), Jean-Pierre (1655-1723) und Ami (1657-1724). Man kann davon ausgehen dass die Brüder von ihrem Vater ausgebildet wurden und mit ihm arbeiteten; Pierre II machte sich schließlich um 1680 selbständig. Jean-Pierre und Ami gingen 1682 eine Partnerschaft ein. Sie wurden 1686 als Maler an den preußischen Hof berufen. Sie zogen nach Berlin und arbeiteten fortan für den Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620 - 1688). Zu dieser Zeit signierten sie mit "Les deux frères Huaut Les Jeunes"; danach benutzten sie die Signaturen "Les Frères Huaut" oder "Les deux frères Huaut" mit dem Zusatz "peintres de son A.E. à Berlin" oder auch "p.d.V.A. fct à Berlin". Diese Uhr jedoch trägt die Signatur "Les deux frères Huaut peintre de son A. E. le Brandebour".

Die Brüder kehrten 1700 nach Genf zurück und signierten ab dann als "Les frères Huaut", "Les deux frères Huaut", oder "Peter et Amicus Huaut"; außerdem benutzten sie die Signatur "Fratres Huault". Der Familienname schreibt sich in den Varianten Huaut, Huaut, oder sogar Huault. Die bekanntesten Werke der Huauts sind: Diana und Aktaion, Das Urteil des Paris, Die Heilige Familie, Johannes der Täufer, Die Geburt Jesu und Die Anbetung der Hirten.

40500 G: 2 Z: 2 W: 2, 22, 41, 51

35.000 - 45.000 EUR 38.500 - 49.600 USD 315.000 - 405.000 HKD





520

Isaac Rogers, White Hart Court, Lombard Street, London,
Werk Nr. 19137, 78 mm, 209 g, circa 1815



Neuertige Spindeltaschenuhr im Dreifachgehäuse für den osmanischen Markt – gefertigt von einem "Maker of great repute" (G.H. Baillie)

Geh.: Transportgehäuse - Silber, aufgelegtes "Shagreen" mit Ziernageldekoration. Außengehäuse - Silber, randseitig graviert, eingelegetes "Watchpaper" von Isaac Rogers, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, glatt. **Zffbl.:** Email, radiale osmanische Zahlen, "Poker & Beetle"-Goldzeiger. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, aufgelegte gravierte Ornamente, signiert, Kette/Schnecke, profilierte Werkspfeiler, dreiarmlige Stahlunruh, feinst floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit Vasendekor.

Isaac Rogers (1754-1839)

Isaac Rogers war ein angesehener Uhrmacher, der hauptsächlich für seine hochwertigen Uhren für den islamischen Markt bekannt war; im Jahr 1813 war er Meister der Clockmakers' Company in London.

Quelle: G.H. Baillie, "Watchmakers and Clockmakers of the World", Vol. I, Edinburgh/London, 1947, p. 273

40468 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.300 - 5.000 EUR 3.700 - 5.500 USD 29.700 - 45.000 HKD





521

Estienne Baillon à Paris, 58 mm, 198 g, circa 1705

Seltene "Oignon" Spindeltaschenuhr mit Wecker

Geh.: Silber, Lunette mit graviertem Bandelwerk und Volutendekor, die Rückseite randseitig durchbrochen gearbeitet und dekoriert mit vier gravierten Kartuschen mit Tiermotiven, die vier Jahreszeiten darstellend, Bodenglocke, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, zentrale drehbare silberne Weckerscheibe mit arab. Zahlen, gebläute Stahlzeiger. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, aufgelegte, floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Silberornamente, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, floral graviertes Federhaus für Weckwerk, ägyptische Werkspeiler, 1 Hammer, dreiarmlige Stahlunruh, fein floral gravierte, durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke mit Phantasievögeln.

Estienne Baillon (1678-1748)

Estienne Baillon, der Sohn von Jean-Baptiste Baillon, wurde 1678 in Rouen geboren. 1691 ist er Meister der Uhrmacherei und kommt 1704 nach Paris. 1708 heiratet er Marie-Thérèse Blin, läßt sich im selben Jahr unter der Adresse „Galeries du Louvre“ nieder und erwirbt 1713 das Pariser Bürgerrecht. **Er war der ausbildende Meister von Jaques Thuret.**

40277 G: 2, 23 Z: 2, 16 W: 2, 41
4.200 - 5.000 EUR 4.700 - 5.500 USD 37.800 - 45.000 HKD

522

Pierre Mestral à Genève, 56 mm, 203 g, circa 1685

Genfer Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Weckwerk

Geh.: Außengehäuse - Silber, lederbezogen, aufgelegte Ziernageldekoration, Schallöffnungen, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, aufwändig durchbrochen gearbeiteter Rand und mit Rankendekor und Tieren graviert, ovale Kartusche mit graviertem Stadtansicht bei "6", graviertes Sonnensymbol am Pendant, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber, Champlévé, eingelegte radiale röm. Stunden, zentrale drehbare Weckerscheibe mit arab. Zahlen, gebläute Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, durchbrochen gearbeitetes Federhaus für Wecker, 1 Hammer, Balusterpeiler, aufgesetztes gebläutes Eisengeserr, dreiarmlige Eisenunruh, Messing Unruhbrücke mit Symbolen der Tierkreiszeichen auf gebläuter Silberabdeckung.

40494 G: 2 Z: 2, 51 W: 2, 41
6.500 - 8.500 EUR 7.200 - 9.400 USD 58.500 - 76.500 HKD



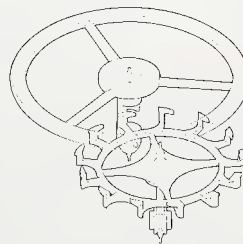
523

George Prior, London, 56 mm, 150 g, circa 1820

Prachtvolle, nahezu neuwertige Goldemail-Taschenuhr im

Dreifachgehäuse mit Viertelrepetition für den osmanischen Markt

Geh.: Außengehäuse - 18Kt Gold, verglast, durchbrochen gearbeitet, à goutte, floral graviert, polychrom emailliert, fünfteiliges Außenscharnier. Zwischengehäuse - 18Kt Gold, durchbrochen gearbeitet, floral graviert, à goutte, polychrom emailliert, auf der Rückseite exquisites transluzides polychromes Emailmedaillon mit der Darstellung einer maritimen Szene, fünfteiliges Außenscharnier. Innengehäuse - 18Kt Gold, aufwändig floral handgraviert und durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke, Werkschutzkappe, großer gefasster Diamant auf Pendant. **Zffbl.:** Email, radiale osmanische Zahlen, gebläute Stahlzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer, 2 Federhäuser, Zylinderhemmung, dreiarmlige Stahlunruh, fein floral gravierte Unruhbrücke, Diamantdeckstein auf Unruh.



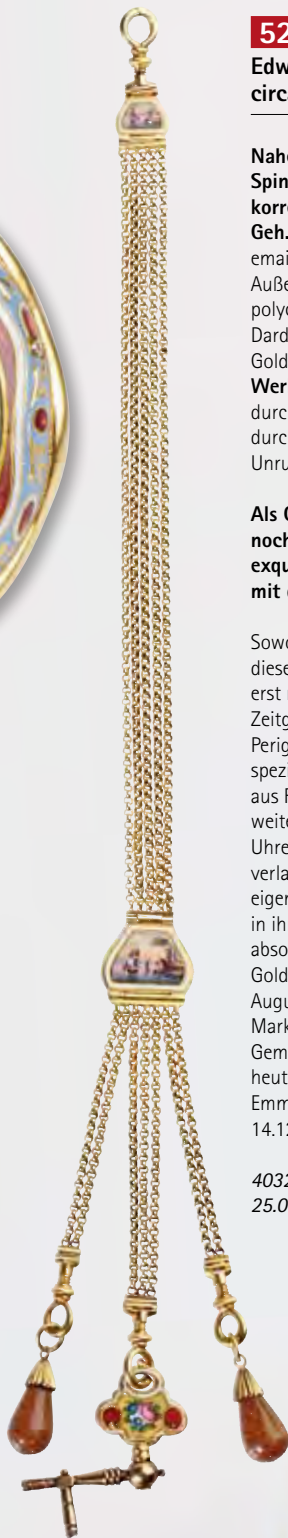
Sowohl die angewandte Uhrentechnik, als auch die Gehäuseauslegung dieser Uhren für den türkischen Markt waren zu dieser Zeit, also 1817 und erst recht später, bereits antiquiert, aber Edward Prior und einige seiner Zeitgenossen, wie George Prior (II), George Charle, Markwick Markham-Perigal und Isaac Rogers, hatten sich auf die Produktion solcher Uhren spezialisiert, weil gerade der türkische Markt – sei es aus Tradition oder aus Freude an den vorzüglich verzierten Werken und Gehäusen – diese weiterhin forderte. Man sagt sicherlich zu Recht, dass viele dieser Uhren – und dazu gehört mit Sicherheit die vorliegende – England nie verlassen haben, weil sie wegen ihrer exotischen Schönheit auch im eigenen Land begeisterte Anhänger fanden, die sie als Schmuckstücke in ihre Schubladen legten; daher auch oft – wie in unserem Falle – der absolut neuwertige Zustand dieser Pretiosen. Die wunderschönen Goldemail-Gehäuse sind höchstwahrscheinlich Arbeiten des Goldschmieds Augustus Newman in 7 Plumptree Street, Bloomsbury, London, dessen Marke am 4. 11. 1813 zum ersten Mal erscheint; wer die romantischen Gemälde auf den Übergehäusen dieser Uhren jeweils gemalt hat, ist bis heute ein Rätsel.



40502 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

40.000 - 60.000 EUR 44.000 - 66.000 USD 360.000 - 540.000 HKD





524

Edward Prior, London, Werk Nr. 42727, 38 mm, 65 g, circa 1817

Nahezu neuwertige Miniatur Goldemail Dreifachgehäuse-Spindeltaschenuhr für den osmanischen Markt mit korrespondierender Goldemail Uhrenkette und Schlüssel

Geh.: Transportgehäuse - 18 Kt Gold, randseitig polychrom emailliert, rückseitig verglast, à goutte, großes Außenscharnier. Außengehäuse - 18Kt Gold, randseitig polychrom emailliert, rückseitiges polychromes, transluzides Emailmedaillon mit der Darstellung einer Dardanellen Küstenlandschaft, Außenscharnier. Innengehäuse - 18Kt Gold, glatt. **Zffbl.:** Email, radiale osmanische Zahlen, Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke, durchbrochen gearbeitete Werkspeiler, dreiarmlige Stahlunruh, gravierter durchbrochener Unruhkloben, großer, gefasster Diamantdeckstein auf Unruh.

Als Glücksfall erweist es sich, dass diese außergewöhnliche Uhr noch über die originale Uhrenkette verfügt. Diese präsentiert sich in exquisiter Ausführung in Gold mit polychrom bemalten Emailplatten mit den Darstellungen von Küstenlandschaften.

Sowohl die angewandte Uhrentechnik, als auch die Gehäuseauslegung dieser Uhren für den türkischen Markt waren zu dieser Zeit, also 1817 und erst recht später, bereits antiquiert, aber Edward Prior und einige seiner Zeitgenossen, wie George Prior (II), George Charle, Markwick Markham-Perigal und Isaac Rogers, hatten sich auf die Produktion solcher Uhren spezialisiert, weil gerade der türkische Markt – sei es aus Tradition oder aus Freude an den vorzüglich verzierten Werken und Gehäusen – diese weiterhin forderte. Man sagt sicherlich zu Recht, dass viele dieser Uhren – und dazu gehört mit Sicherheit die vorliegende – England nie verlassen haben, weil sie wegen ihrer exotischen Schönheit auch im eigenen Land begeisterte Anhänger fanden, die sie als Schmuckstücke in ihre Schubladen legten; daher auch oft – wie in unserem Falle – der absolut neuwertige Zustand dieser Pretiosen. Die wunderschönen Goldemail-Gehäuse sind höchstwahrscheinlich Arbeiten des Goldschmieds Augustus Newman in 7 Plumtree Street, Bloomsbury, London, dessen Marke am 4. 11. 1813 zum ersten Mal erscheint; wer die romantischen Gemälde auf den Übergehäusen dieser Uhren jeweils gemalt hat, ist bis heute ein Rätsel. Der Hersteller des Pendants war auf jeden Fall Thomas Emmett, 16 Albemarle Street, Clerkenwell, London; seine Marke war am 14.12.1814 eingetragen worden.

40323 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

25.000 - 35.000 EUR 27.600 - 38.500 USD 225.000 - 315.000 HKD





525

Daniel Quare, London, Werk Nr. 687, Geh. Nr. 687, 56 mm,
176 g, circa 1715

Feine, schwere Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und hochfeinem Repoussé-Übergehäuse "Die Schäferin"

Geh.: Übergehäuse - Gold, durchbrochen gearbeitet, randseitig mit Ranken graviert, Repoussé Dekoration "Die Schäferin", großes Außenscharnier. Innengehäuse - Gold, umlaufend floral, mit Vögeln und Maskaron graviert und durchbrochen gearbeitet, Werkschutzkappe, Bodenglocke. **Zffbl.:** Gold, Champlevé, radiale röm. Stunden, signiert, "Poker and Beetle"-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselauzug, aufgelegte, gravierte, floral durchbrochen gearbeitete Ornamente, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, konische Werkspfeiler, 2 Hämmer, dreiarmlige Messingunruh, feinst floral graviertes, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Daniel Quare

Der bedeutende Uhrmacher Daniel Quare wurde etwa 1648 in Somersetshire geboren. Er wurde 1671 Mitglied der Gilde und wurde 1708 als Meister verzeichnet. Quare starb am 21. März 1724 in Croydon in Surrey.

Neben seinen legendären Uhren hat Daniel Quare zahlreiche Barometer und mathematische Instrumente gebaut, außerdem wird ihm die Erfindung des Rechenschlagwerks zugeschrieben. Er lenkte die Aufmerksamkeit des Königs auf sich, als Edward Barlow 1686 versuchte, sich einen Repetitionsmechanismus für Uhren patentieren zu lassen - Quare legte mit Unterstützung der Gilde Widerspruch dagegen ein mit der Begründung, dass er selbst seit 1680 Repetitionsmechanismen hergestellt habe. Die Repetition einer Uhr war von großer Bedeutung in einer Zeit ohne Elektrizität, weil sie die Feststellung der Uhrzeit auch im Dunkeln erlaubte. Barlows Patent wurde abgelehnt und der König, der Barlows und Quares Uhren im Vergleich testete, erklärte dass er Quares Uhr bevorzuge. Es gibt Uhren von Quare in den königlichen Sammlungen im Buckingham Palast und in Hampton Court, sowie in bedeutenden Museen und weiteren Sammlungen.

40412 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
10.000 - 20.000 EUR 11.000 - 22.000 USD 90.000 - 180.000 HKD





526

Johann Nikolaus Delle, Augsburg, 52 mm, 154 g, circa 1740

Historisch bedeutende Augsburger Repoussé-Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und aufgelegtem, emailverzierten, erzbischöflichen Mainzer Wappen

Geh.: Übergehäuse - Gold, aufwändig floral graviert und durchbrochen gearbeitet, Repoussé Darstellung "Salomon empfängt die Königin von Saba". Innengehäuse - Gold, feinst floral graviert und durchbrochen gearbeitet, transluzid rot und opak weiß emailliertes, graviertes, aufgelegtes erzbischöfliches Wappen, Werkschutzkappe mit graviertem Maskaron, Bodenglocke. **Zfbl.:** Email, radiale röm. Stunden, Louis-XV-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, aufgelegte gravierte Ornamente, Kette/Schnecke, graviertes Federhaus, 2 Hämmer, ägyptische Werkspfeiler, signiert, dreiarmlige Messingunruh, graviertes durchbrochen gearbeiteter, silberner Unruhkloben mit Maskaron.

Das Erzbischöflich-Mainzer Wappen - silbernes, sechsspeichiges Rad im roten Feld - und die ungewöhnlich aufwendige Ausführung dieser Uhr dürfen wohl vermuten lassen, dass sie - um 1740 hergestellt - möglicherweise dem direkten Vorgänger des letzten Kurfürsten des Mainzer Erzbistums, Friedrich Karl Joseph von Erthal, gehört hat.

Nicolaus Delle

Nicolaus Delle wird 1732 Meister und macht sich am 10. 5. 1733 durch Heirat der Witwe des Augsburger Uhrmachers Joseph Anton Schöner - der ein Jahr zuvor gestorben war - selbstständig. Nicolaus Delle kam ursprünglich aus Danzig.

Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 108.

Salomon und die Königin von Saba

Die Königin von Saba ist eine biblische Gestalt; ihr wird nachgesagt dass sie im 10. Jahrhundert vor Christus eine Reise zum Hof König Salomons in Jerusalem unternommen haben soll. Sie ist nicht nur im Alten Testament (der frühesten schriftlichen Erwähnung) aufgeführt, sondern erscheint auch im Koran und in äthiopischen Legenden, allerdings nicht in Quellen aus dem antiken Saba, dem heutigen Jemen. Es ist daher bis heute nicht nachzuweisen, ob das Reich dieser sagenhaften Königin tatsächlich dort oder in der Region um Aksum in Äthiopien gelegen hat - ebenso ungeklärt ist ob die legendäre Gestalt tatsächlich eine historische Person zum Vorbild hatte.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigin_von_Saba, Stand 15.03.2010

40401 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 11.000 EUR 9.400 - 12.200 USD 76.500 - 99.000 HKD



„Salomon empfängt die Königin von Saba“ / „Salomon and Sheba“







527

Edward Ellicott, Sweetings Alley, Royal Exchange, London, Werk Nr. 7338, 48 mm, 119 g, circa 1780

Doppelgehäuse-Taschenuhr mit früher Zylinderhemmung und Achtelrepetition "à toc" in außergewöhnlicher Qualität

Geh.: Außengehäuse - 18Kt Gold, floral graviert, monogrammiert "EL", à goutte, Gehäusemacher-Punzzeichen "ITP" (John Terrill Pain, Shoe Lane, London), großes Außenscharnier. Innengehäuse - 18Kt Gold, glatt, Drücker für Repetition über Pendant, Gehäusemacher-Punzzeichen "ITP", Werkschutzkappe, signiert. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, "Poker & Beetle"-Goldzeiger. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, aufgelegte floral gravierte, durchbrochen gearbeitete Ornamente, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, runde Pfeiler, dreiarmlige Stahlunruh, floral durchbrochen gearbeiteter, gravierter Unruhklöben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Edward Ellicott

Edward Ellicott, der älteste Sohn eines der besten englischen Uhrmacher, John Ellicott FRS, führte die Familientradition, d.h., die Herstellung von Zylinderuhren fort, zu deren Entwicklung und Einführung sein Vater ein Großteil beigetragen hatte. Edward hatte schon seit 1760 mit seinem Vater zusammengearbeitet; nach dessen plötzlichem Tod im Jahre 1772 führte er das Geschäft bis zu seinem Tode im Jahre 1791 allein weiter.

40390 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.500 - 8.500 EUR 7.200 - 9.400 USD 58.500 - 76.500 HKD



528

John Ellicott, London, Werk Nr. 5009, Geh. Nr. 6041, 50 mm, 130 g, circa 1768

Herrentaschenuhr mit Achtelrepetition

Geh.: Silber, vergoldet, durchbrochen gearbeitet, gravierte Voluten und Rankwerk, zwei Kartuschen mit graviertem Maskaron und Landschaft, Gehäusemacher-Punzzeichen "TL" mit Stern, Bodenglocke, signierte und nummerierte Werkschutzkappe, Drücker für Repetition über Pendant, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, Pfeilform-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, aufgelegte gravierte und floral durchbrochen gearbeitete Zierelemente, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, massive runde Werkspfeiler, Stahlzylinderrad, dreiarmlige polierte Stahlunruh, fein floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhklöben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

John Ellicott (1706-1772)

Ellicott war, neben Graham, Harrison, Tompion, Mudge, Arnold und Earnshaw, einer der bedeutendsten englischen Uhrmacher. Er etablierte sich um 1728 und wurde 1738 ein Mitglied der Royal Society. Ellicott war der Erfinder eines Kompensationspendels und trieb die Anwendung der Zylinderhemmung nur einige Jahre nach ihrer Verbesserung durch Graham voran. In einigen seiner späteren Exemplare war der Zylinder aus Rubin.

Quelle: G.H. Baillie "Watchmakers and Clockmakers of the World", Bd. I, Edinburgh/London, 1947, S. 99.

40467 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.800 - 27.000 HKD



529

Thomas Utting, London, 64 mm, 238 g, circa 1775

Schwere, repräsentative und große Doppelgehäuse-

Spindeltaschenuhr mit Stundenselbstschlag und Achtelrepetition

Geh.: Übergehäuse - 22Kt Gold, à goutte, randseitig fein graviert und durchbrochen gearbeitet, großes Außenscharnier. Innengehäuse - 22Kt Gold, umlaufend mit Blattwerkdekoration handgraviert und durchbrochen gearbeitet, bei "6" gravierte Fratze, bei "12" gravierte Landschaft, Bodenglocke, Gehäusemacher-Punzzeichen "JC" (Joseph Carpenter, Blue Anchor Alley, Bunhill Row, London, verzeichnet am 7. 10. 1774), Drücker für Repetition über Pendant, signierte silberne Werkschutzkappe.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, "Poker & Beetle"-Goldzeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, Federhaus, 3 Hämmer, konische Pfeiler, dreiarmlige Stahlunruh, feinst graviertes durchbrochen gearbeiteter Unruhklubben mit Maskaron, gefasster Diamantdeckstein.

40421 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD





530

George Moore, 23 Percival Street, London, Werk Nr. 505, Geh. Nr. 505, 53 mm, 151 g, circa 1840

Feiner englischer Taschenuhr mit 1/8-Repetition und Federchronometerhemmung

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, gravierte und guillochierte Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "LC" (Louis Comtesse, Soho, London).
Zffbl.: Email, gebrochen weiß, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, nummeriert, signiert "Georg(e) Moore, 23 Percival St(ree)t, London, No. 505", gebläute "Fleur de Lys"-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, nummeriert, signiert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Kette/Schnecke, verschraubte Chatons, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale, fein floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit Fabeltier, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

George Moore (1814-1894), 23 Percival Street, Clerkenwell, hatte eben diese Adresse bis 1859; von 1860 - 72 arbeitete er in 21 St. John's Square, Clerkenwell; er hatte die Firma F.B. Adams & Sons dort übernommen. Von 1884 an war er eine Zeit lang Partner in der Fa. Charles Frodsham in 84 Strand; nicht verwunderlich: Sein Sohn George John Moore war nämlich einer von Charles Frodshams Schwiegersöhnen. Er hatte Hannah Mill Frodsham, geb. 7. Dezember 1839, am 16. April 1868 geheiratet; sie hatten zwei Kinder. Der Sohn George John Moore wurde im Testament der Frau Frodshams, Elizabeth, ausdrücklich bedacht.

Der Hersteller des Goldgehäuses war **Louis Comtesse** in 10 East Street, Red Lion Square. Er hatte am 8.11.1804 zum ersten Mal eine Marke als "goldworker" eingetragen (incuse) und arbeitete damals - bis 1827 - in 13 Batemans Buildings, Soho. Die im vorliegenden Gehäuse befindliche "cameo mark" war die letzte, am 5. März 1840 eingetragene Punze des Meisters.

40441 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 6.500 - 8.000 EUR 7.200 - 8.800 USD 58.500 - 72.000 HKD



531

Robert Westmore & Son, Werk Nr. 8064, 56 mm, 167 g, circa 1827

Qualitätsvolle Doppelgehäuse-Taschenuhr mit Rechenankerhemmung nach Peter Litherland

Geh.: Außengehäuse - 18Kt Gold, glatt, graviertes Monogramm und Wappenschild, à goutte, großes Außenscharnier, Innengehäuse - 18Kt Gold, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "TA", Kugelpendant mit spitzovalem Hals, Werkschutzkappe. **Zffbl.:** Gold, guillochiertes, floral graviertes Zentrum, aufgelegte radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Schlangen-Zeiger. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, runde Pfeiler, "Liverpool windows", dreiarmige Goldringunruh, fein floral gravierter Unruhkloben, Rückerzeiger nach Bosley mit Kompensationsbogen, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Robert Westmore & Son arbeiteten lt. Brian Loomes, "Watchmakers & Clockmakers of the World", in Preston, Lancashire, von 1794 bis 1825. Die Westmores scheinen in Lancashire als Uhrmacher sehr aktiv und untereinander verwandt gewesen zu sein; wir finden sie in Lancaster, Preston und Fazakerly in der Zeit von 1761 bis 1827.

40402 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 2.800 - 4.000 EUR 3.100 - 4.400 USD 25.200 - 36.000 HKD

532

Glockensignatur D. Drury, London, Nr. 61, 74 mm, 286 g,
circa 1780

**Dekorative doppelseitige Karosenuhr mit Viertelstunden/
Stundenselbstschlag, anhaltbarer Zentralsekunde und Kalender**

Geh.: Bronze, feuervergoldet, fein floral handgraviert und durchbrochen
gearbeitet, à goutte, Glocke mit Signatur, großes Außenscharnier.

Zffbl.: Vorderseite - Email, radiale röm. Stunden, innere Skala
für Mondalter und Mondphase, Spade-Goldzeiger. Rückseite -
Regulatorzifferblatt Email, vier Hilfsziffernringe für die Anzeige der
Stunden mit röm. Ziffern bei "12", für "Strike/Silent" bei "3", für die
Regulierung ("Regulator") bei "6" und Datum bei "9", Zentralsekunde,
Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke,
2 Federhäuser, 2 Hämmer, Spindelhemmung.

40506 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41

25.000 - 35.000 EUR 27.600 - 38.500 USD

225.000 - 315.000 HKD



533

Daniel de St. Leu "Watchmaker to her Majesty", London,
Werk Nr. 15047, 65 mm, 214 g, circa 1785

Eindrucksvolle, diamantbesetzte Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenselbstschlag im Repoussé-Gehäuse für den osmanischen Markt

Geh.: Außengehäuse - 18Kt Gold, à goutte, die Rückseite mit punziertem und ziselierten Blumenbouquet, der Rand mit punzierten Blütenranken, diamantbesetzte Silberlunette, großes Außenscharnier. Innengehäuse - 18Kt Gold, floral graviertes und durchbrochen gearbeiteter Rand, Bodenglocke, seitlicher Hebel zum Ein-/Ausschalten des Schlagwerks "Strick/Silent" bei "3". **Zffbl.:** Email, osmanische Zahlen, signiert, steinbesetzte durchbrochen gearbeitete Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, aufgelegte florale Ornamente, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, massive runde Werkspfeiler, 2 Hämmer, Werks-Staubschutzkappe gekörnt, vergoldet und signiert, dreiarmlige Messingunruh, fein floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhkloben.

Daniel de St. Leu

Daniel de St. Leu kam ursprünglich aus Genf und war von 1753 bis 1797 tätig; er schuf einige der schönsten und kunstvollsten Uhren des 18. Jahrhunderts. Im Jahr 1765 wurde er als königlicher Uhrmacher der Königin Charlotte an den Hof von Georg III. berufen; die Tatsache, dass alle Uhren de St. Leus nach diesem Datum mit 'Sevt. to her Majesty', oder 'Watch Maker to her Majesty' (Uhrmacher Ihrer Majestät) gezeichnet sind bestätigt, dass er diesen Posten bis ans Ende seines Lebens innehatte. De St. Leu war auf die Herstellung von Uhren für den wohlhabenden osmanischen Markt spezialisiert, wo die Kunden großen Wert darauf legten, dass ihre Uhren gleichzeitig als Schmuckstücke dienten. Die Uhren hatten meist reich dekorierte Goldgehäuse und waren mit Edelsteinen besetzt. Im 18. Jhd. waren englische Uhren auf dem osmanischen Markt sehr begehrt und wurden in großer Zahl dorthin exportiert.



R. Rolt schreibt in 'A New Dictionary of Trade and Commerce', 1756, "Great quantities of watches are exported to Asia, particularly to Turkey; where they serve more for ornaments like pictures in rooms, than for use in pockets." (Eine große Zahl von Uhren wird nach Asien exportiert, besonders in die Türkei; wo sie eher als Dekorationsstücke wie Bilder in den Räumen dienen als für den Gebrauch unterwegs.) Daniel de St. Leu schuf Uhrwerke höchster Qualität und baute diese in ausgefallene Gehäuse ein - Stücke die wie geschaffen für den osmanischen Markt waren.

40342 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

17.000 - 25.000 EUR 18.700 - 27.600 USD 153.000 - 225.000 HKD



534

William Travers, London, Werk Nr. 3475, 64 mm, 221 g,
circa 1800

**Repräsentative englische Herrentaschenuhr mit Viertelstunden-/
Stundenselbstschlag – für den chinesischen Markt**

Geh.: Außengehäuse - feuervergoldet, graviert, ornamentiert, durchbrochen gearbeitet, mit roten und weißen Steinen ringförmig besetzt, Gehäusemacher-Punzzeichen "TG"; Innengehäuse - feuervergoldet, reich floral graviert und durchbrochen gearbeitet mit chinesischer Landschaft, Schieber für Stummschaltung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden und arab. Minuten, Zentralsekunde, Poker & Beetle-Goldzeiger. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, aufwändig floral graviert, nummeriert, signiert, Werkschutzkappe, Unruhanhaltvorrichtung, 1 Hammer, Kette/Schnecke, profilierte Pfeiler, Zylinderhemmung, dreiarmlige Stahlunruh, fein floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit Fratze, aufgelegte silberne Regulierskala, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40254 G: 2 Z: 2, 4 W: 2, 41

7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD



535

Joseph Botzleiner, München, Geh. Nr. 2840, 67 mm, 268 g, circa 1825

Historisch bedeutende Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Wecker

Geh.: 18Kt Gold, Rückseite mit Widmungsgravur: "von Raglovich, Königlich Bayerischer General der Infanterie und General-Quartiermeister", rändiertes, durchbrochen gearbeitetes Mittelteil, Gehäusemacher-Punzzeichen "JS", Bodenglocke, Drücker für Repetition über Pendant, Schieber zum Umstellen der Repetition auf "montre à toc" bei "5". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, 3 Hämmer, 2 Federhäuser für Geh- und Schlagwerk, 1 Federhaus für Wecker, runde Werkspfeiler, temperaturkompensierte Unruhspirale, Doppelrad-Duplexhemmung, dreiarmige Ringunruh.

Joseph Botzleiner

Der Uhrmacher Joseph Botzleiner, ein, nach dem vorliegenden Werk zu urteilen, hervorragender Uhrmacher mit eigenen Ideen, hatte 1835 unter der Adresse „Im Tal 5“ ein Uhrengeschäft in München. Eine Kommodenuhr von ihm steht im Münchner Stadtmuseum. Er ist wohl ein Sohn, möglicherweise sogar ein Enkel jenes Joseph Botzleiners gewesen, der lt. Abeler am 7. Mai 1736 eine Uhrmacherlehre in Friedberg begann.

Clemens Baron von Raglovich (1766–1836)

Clemens Wenzel Freiherr von Raglovich von und zum Rosenhof war ein bayerischer General der Infanterie in den Napoleonischen Kriegen. Geboren als Sohn eines Majors wurde Raglovich zunächst Offizier im schwäbischen Kreiskontingent der Reichsarmee. Er kämpfte 1793 bis 1796 am Rhein und 1799 in Oberitalien, wo er im Gefecht bei Novi schwer verwundet wurde. Als Dillingen zu Bayern kam, wurde er in die kurbayerische Armee übernommen und zeichnete sich in den Feldzügen von 1805, 1806/07 und 1809 aus; bei letzterem war er Generalstabschef der bayerischen 1. Division. Im Russlandfeldzug von 1812 wurde er gleich am Anfang in der Ersten Schlacht von Polazk verwundet und zur Genesung in die Heimat zurückgebracht. 1813 befehligte er die für Frankreich neu aufgestellte bayerische Division in Preußen und zeichnete sich in den Schlachten von Bautzen und Dennewitz als Truppenführer aus. 1814 überwachte er die Aufstellung der bayerischen Reservearmee, im Jahr darauf kommandierte er die 1. Division. 1817 wurde er Direktor des topographischen Bureaus, 1820 Chef des Generalstabes, den er zeitgemäß reorganisierte. 1821 wurde er zum Ehrenmitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt. Bei seinem Tod war er Reichsrat und General der Infanterie.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Clemens_von_Raglovich, Stand 10.03.2015.

40314 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

15.500 - 20.000 EUR 17.100 - 22.000 USD 139.500 - 180.000 HKD





Generalleutnant Clemens Freiherr von Raglowich (ca.1813)

536

Jacob Auch in Weimar, 55 mm, 147 g, circa 1800

Bedeutende, deutsche Herrentaschenuhr mit Doppelrad-Duplexhemmung

Geh.: Silber, glatt, vergoldetes rändiertes Mittelteil. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, runde Pfeiler, Messing "Duplex"-Doppelrad, vierarmige Messingunruh mit Schrauben.

Jacob Auch

In der Werkstatt von Philipp Matthäus Hahn trat Auch in Echterdingen seine Lehre an. In den Jahren 1787 bis 1798 unterhielt er eine kleine Werstatt in Vaihingen an der Enz und war für das Physikalische Institut in Karlsruhe tätig. Als Hofmechaniker des Herzogs von Weimar arbeitete er ab 1798 hauptsächlich für die gerade fertiggestellte Sternwarte auf dem Seeberg. Der berühmte Astronom Franz Xaver Freiherr von Zach, der die Sternwarte bis 1806 leitete, war für Jacob Auch einer der wichtigsten Auftraggeber. Für diese, damals in Europa modernste, Sternwarte lieferte Jacob Auch zahlreiche Uhren und Instrumente. Er wurde dabei stets an der Qualität der englischen Chronometermacher wie Josiah Emery und Thomas Mudge gemessen. Auch fertigte bedeutende astronomische Taschenuhren, die ganz im Stil seines Lehrmeisters Philipp Matthäus Hahn mit beidseitig Zifferblättern auf denen einerseits die traditionelle Unterteilung, auf der anderen Seite jedoch Planeten zu sehen waren. Einer der bedeutendsten Kunden Auchs war Johann Wolfgang von Goethe.

40347 G: 2, 11 Z: 2, 16, 51 W: 2, 41

22.000 - 25.000 EUR 24.300 - 27.600 USD 198.000 - 225.000 HKD



537

B-L Petit, Rue St. Honoré No. 340 à Paris, Werk Nr. 4578,
Geh. Nr. 325, 64 mm, 225 g, circa 1838

Große, schwere Taschenuhr mit Viertelrepetition und "Grande" und "Petite Sonnerie" Selbstschlag

Geh.: Silber, guillochiert, nummerierte und signierte Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "LS", Schieber für Stummschaltung, 7tlg. Goldscharnier, Schieber für Auswahl "Quarts simples" oder "Sonnerie des Heures et Quarts". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Kette/Schnecke, Federhaus für Schlagwerk, Balusterpfeiler, Zylinderhemmung mit Saphir-Zylinder, vergoldete dreiarmlige Ringunruh, Schlagwerkablaufregulierung durch Windrad und zweites, rollenförmiges Endrad.

B-L Petit arbeitete selbstständig in der Rue St. Honoré No. 340 von etwa 1810 bis ca. 1840 und dürfte – betrachten wir die vorliegende Uhr – zu den besten französischen Präzisionsuhrmachern seiner Zeit gehört haben. Er war Schwiegersohn und Nachfolger (und mit einiger Sicherheit auch der Schüler) eines anderen Pariser Uhrmachers, Claude Mathieu le Ainé, der sein Meisterstück 1754 fertigte und 1757 in der Rue des Capucines



am Place Vendome eine Werkstatt eröffnete. Er baute Taschenuhren und Pendulen und zog bereits 1759 in die Rue St. Honoré7 um, möglicherweise, um dort einer vermögenden Kundschaft etwas näher zu sein. 1766 hatte er eine Auseinandersetzung mit Gläubigern. Er starb wohl 1810, denn in diesem Jahr ist eine Witwe Mathieu in der Rue St. Honoré eingetragen.

40328 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
9.000 - 12.000 EUR 9.900 - 13.300 USD 81.000 - 108.000 HKD



538

John Arnold & Son, London, Inv. et Fecit,
Werk Nr. 440/741, 51 mm, 135 g, circa 1792

Bedeutendes Taschenchronometer "Of The Second Kind" mit YZ-Unruh

Geh.: Silber-Konsulargehäuse, Gehäusemacher-Punzzeichen "JB WW" (Josiah Barnett & William Waters). **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, feuervergoldet, nummeriert, signiert, verschraubte Chatons, Kette/Schnecke, profilierte Pfeiler, Arnolds Federchronometerhemmung, YZ-Unruhe mit 3 zylindrischen Gewichten auf Gewindestangen und 3 Schrauben, freischwingende goldene Spiralfeder mit Endkurve, feinst gravierter und durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Konsular-Gehäuse aus Sterlingsilber, HM London, 1848. Gehäusemacher Josiah Barnett & William Waters. Pendantmacher James Overan. Das mit zwei Goldscharnieren versehene Gehäuse sowie das Zifferblatt wurde 1848 für das vorliegende Werk offenbar extra angefertigt, vermutlich als Ersatz für ein defektes Originalgehäuse, vielleicht auch, um die Uhr zu modernisieren.

40389 G: 2, 22 Z: 2, 22 W: 2, 41

12.500 - 15.000 EUR 13.800 - 16.500 USD 112.500 - 135.000 HKD





539

John Roger Arnold, London, Inv.t et Fecit, Movement No. 2167, 59 mm, 215 g, circa 1818

Schweres, seltenes Taschenschonometer mit Federchronometerhemmung nach John Arnold

Geh.: Silber, glatt, gestuft, Gehäusemacher-Punzzeichen "TH" (Thomas Hardy). **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, nummeriert, signiert, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke, runde Pfeiler, Schlüsselaufzug, signiert, Federchronometerhemmung nach John Arnold, Chronometerunruh mit 4 Justiermuttern und 6 Schrauben, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale mit beidseitigen Endkurven, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

John Roger Arnold (1769-1843)

John Roger Arnold war der Sohn des berühmten englischen Uhrmachers John Arnold. Er begann seine Lehre bei A.-L. Breguet 1792 in Paris. Der junge Arnold wurde 1796 in die Uhrmachergilde aufgenommen und 1817 als Meister verzeichnet. 1830 ging Arnold eine Partnerschaft mit E.J. Dent ein; während ihrer Zusammenarbeit experimentierten die beiden Uhrmacher in verschiedene Richtungen, richteten ihr Hauptaugenmerk jedoch auf die Auswirkung von Magnetismus auf Chronometer. Dent verließ Arnold 1840, woraufhin Arnold die nächsten drei Jahre bis zu seinem Tod alleine weiter arbeitete. Charles Frodsham kaufte das Unternehmen nach Arnolds Tod im Februar 1843 auf; das Geschäft existierte unter dem Namen Arnold and Frodsham sehr erfolgreich bis 1858.

40475 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.500 - 7.500 EUR 6.100 - 8.300 USD 49.500 - 67.500 HKD



John Arnold, London, Inv. et Fecit, Werk Nr. 20/63, 73 mm,
275 g, circa 1797

Bedeutendes Taschenchronometer "of the Best Kind" mit Federchronometerhemmung und Arnolds ZO-Unruh. Es handelt sich hierbei um das einzige noch original erhaltene Taschenchronometer von John Arnold mit ZO-Unruh – in originaler Mahagonischatulle

Geh.: Silber, "Konsular"-Gehäuse, glatt, à goutte, Gehäusemacher-Punzzeichen "TH" (Thomas Hardy), drehbarer Pendant, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, Durchmesser 63 mm, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, nummeriert, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, feuervergoldet, gekörnt, signiert, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke mit "Harrisons" konstanter Kraft, profilierte, zylindrische Pfeiler, Stahl-Chronometerrad, Arnolds bimetallische ZO-Unruh mit Regulierschrauben und Gewindemuttern, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, feinst floral graviertes und durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben, chatonierter Lagersteine für Chronometer-, Sekunden- und Zwischenrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

John Arnold hat seinerzeit circa 94 Taschenchronometer "of the Best Kind" hergestellt und 37 sind derzeit noch als existent registriert. Von diesen sind etwa drei Viertel durch mehr oder weniger große Veränderungen in ihrer Originalität beeinträchtigt (z. B. Keine Arnold-Hemmung oder Unruh, kein Originalzifferblatt, kein Originalgehäuse, u. a. m.).

Die No. 20/63 ist ein solch original erhalten geliebtes Exemplar.

Es dokumentiert Arnolds unermüdliches Experimentieren und Suchen nach immer größerer Ganggenauigkeit.

Das eigentlich Bemerkenswerte ist allerdings der Unruhstyp. Die Werksgravur "No. 20/63" läßt ursprünglich auf eine Doppel-S-Unruh schließen.

Arnold hatte seine Taschenchronometer bei Revisionen oft mit einem höherwertigen Unruhstyp ausgestattet, von dem er sich noch bessere Wärme- und Kältekompensation versprach. Von der Doppel-T- über die Doppel-S-Unruh kam er schließlich zur sog. OZ-Unruh, die für lange Zeit Standard werden sollte, um schließlich zur sog. Z-Unruh als Endtyp zu gelangen.

In No. 63 ist mit der Unruh jedoch ein nochmals weiter entwickelter Typ eingebaut, die sog. ZO-Unruh. Die ZO-Unruh besteht aus dem bimetallischen Z-förmigen Teil, verbunden mit einem kleineren O-förmigen Messingring, auf dem nach innen drei Positionsgewichte aufgeschraubt sind. Das Bemerkenswerte ist nun, dass dieser Unruhstyp in einem Arnold-Taschenchronometer bislang immer seinem Sohn John Roger zugeschrieben worden ist; und selbst von ihm gibt es nur sehr wenige solcher Werke.

No. 63 ist also das einzige Taschenchronometer von J. Arnold, das diesen Unruhstyp enthält.

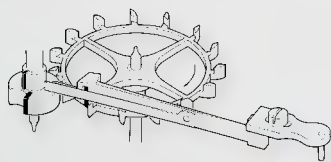
Quelle: Heinrich Börner: John Arnold, London, No. 20/63. In: Klassik Uhren, Journal für Freunde klassischer Zeitmesser, Ulm 3/1999, S. 30ff.

Diese Uhr ist außerdem abgebildet und beschrieben in:

- Vaudrey Mercer, "John Arnold and Son, Chronometer Makers 1762-1843, London 1972 und Supplement London 1975, S. 318.
- Hans Staeger, "100 Jahre Präzisionsuhren von John Arnold bis Arnold & Frodsham 1763-1862", Filderstadt 1997, S. 67.
- Heinrich Börner: John Arnold, London, No. 20/63. In: Klassik Uhren, Journal für Freunde klassischer Zeitmesser, Ulm 3/1999, S. 30ff.

40516 G: 2, 43 Z: 2 W: 2, 41

50.000 - 70.000 EUR 55.100 - 77.000 USD 450.000 - 630.000 HKD







541

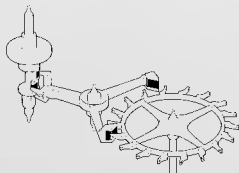
Josiah Emery, Charing Cross, London, Werk Nr. 908, 55 mm, 169 g, circa 1782

Museale Herrentaschenuhr mit früher Ankerhemmung nach Mudge mit Stahlankerrad

Geh.: 18Kt Roségold im Stil Valentine Walkers, glatt, à goutte, großes Außenscharnier, signierte und nummerierte Werkschutzkappe.
Zffbl.: Regulatorzifferblatt, Email, dezentraler Stundenziffernring mit radialen röm. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, äußerer Minutenziffernring mit arab. Zahlen, gebläute Herz-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke mit "Harrisons" konstanter Kraft, runde Werkspfeiler, zweiarmlige, vergoldete Messingunruh mit verschraubtem Stahlring und zwei Kompensations-Doppel-S-Schleifen mit je einer außen aufgenieteten Stahl-Schraubenbasis, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, floral gravierte Unruhbrücke im Emery Stil, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh und Ankerrad.

Josiah Emery (1725-1797)

Der bedeutende Uhrmacher Josiah Emery, Charing Cross, London wurde im Schweizer Kanton Vaud geboren. Er zog nach London, wo er bekannt wurde durch die Herstellung exakt gehender Uhren mit Zylinderhemmung. 1781 ernannte ihn die "Clockmakers' Company" zum Ehrenmitglied. Er wurde berühmt als der erste Uhrmacher weltweit, nach Thomas Mudge, der Uhren mit Ankerhemmung produzierte. L. Berthoud sagte über ihn: "Seine Arbeit war ausserordentlich fein in allen wesentlichen Details und ohne unnötige Extras."



Josiah Emerys modifizierte Ankerhemmung

Am 22. Juli 1776 schreibt Graf Brühl, sächsischer Gesandter am englischen Hof, an Thomas Mudge und fragt an, ob er von ihm ein Modell der Hemmung für Josiah Emery erhalten könne, wie sie in der "Queen-Charlotte-Uhr", der allerersten Anker-Taschenuhr, die Mudge 1771 fertigstellte, verwendet wurde. Nach anfänglicher Ablehnung liefert Mudge das Modell wenige Zeit später. 1782 wird Emerys erste Anker-Taschenuhr für den Grafen Brühl fertig; sie ist nach Mudges Modell gebaut und hat, im Gegensatz zur Mudges "Queen-Charlotte-Uhr", einen "straightline-Aufbau", d.h. Unruh-, Anker- und Ankerrad-Wellen liegen auf einer Linie; Emery hielt sich an dieses Vorbild. In der frühen Form seiner Hemmung verwendet Emery Mudges Arrangement mit zwei Saphir-Nocken auf der Unruhwelle, die sich in zwei Ebenen befinden und mit den beiden ebenfalls in zwei Ebenen befindlichen Gabelhörnern des Ankers korrespondieren. Etliche Jahre später ändert Emery die Konstruktion, verlegt alles in eine Ebene und verwendet statt der Saphir-Nocken auf der Unruhwelle eine bewegliche Rolle.

Man kann behaupten, dass letztendlich der Entwurf Emerys für den Erfolg von Mudges Ankerhemmung verantwortlich war. Emery verwendete wohl mehr Lagersteine, der entscheidende Unterschied jedoch ist Emerys Verwendung einer Doppel-S-Kompensationsunruh, welche auf eine Idee Arnolds zurückgeht.

Wie wichtig Emerys Ideen, seine Arbeit, seine Uhren waren, geht einmal mehr daraus hervor, dass französische Uhrmacher, u.a. Breguet, seine Hemmung überarbeiteten. Wie es scheint, gehen auch die Ankeruhren von Pouzait auf Emery zurück, der ihm bei mindestens einem Besuch in seinem Heimatland Informationen gegeben haben könnte.

Um die Mitte des Jahres 1782 erhält Jean Baptiste **Gaspard Bochart de Saron** (1730-1794), der Präsident des Pariser Parlaments, als einer der ersten in der Klientel Emerys eine Taschenuhr mit Ankerhemmung für 90 Guineas. Nach Jonathan Betts in "Josiah Emery, Part 4, The Surviving Lever Watches" ist sehr wohl möglich, dass die **vorliegende Uhr No. 908 diese Uhr gewesen ist** (Jonathan Betts in „Josiah Emery, Part 4, The Surviving Lever Watches, Antiquarian Horology, Winter 1996, Seite 136).

Viele zur damaliger Zeit bedeutende Persönlichkeiten besaßen Anker-Taschenuhren von Josiah Emery, wie zum Beispiel der englische Prinzregent, der Duke of Sussex (sogar drei Stück) und der berühmte Admiral Horatio Nelson, der seine Uhr in der Tasche trug, als er in der Seeschlacht von Trafalgar fiel (heute im National Maritime Museum in Greenwich).

Josiah Emery hat nach eigenen Aussagen zwischen 1782 und 1793 ca. 38 Anker-Taschenuhren verkauft, nur 22 Stück sind noch erhalten.

40317 G: 2, 22 Z: 2, 32 W: 2, 41
 35.000 - 55.000 EUR 38.500 - 60.600 USD 315.000 - 495.000 HKD





Justin Vulliamy, London, Werk "rms", 64 mm, 288 g, circa 1780

Bedeutende, schwere Herrentaschenuhr mit Viertelstunden-selbstschlag und Viertelrepetition und "Chelsea bun" Temperaturkompensation. Diese sehr fein ausgeführte Kompensationseinrichtung – bekannt als "Chelsea bun" – ist prinzipiell genau dieselbe, wie sie Harrison und in der Folge Kendall (K2!) bei den ersten Seechronometern in Taschenuhrform verwendet haben! Die vorliegende Uhr dürfte wohl nicht sehr lange nach diesen entstanden sein.

Geh.: Silber "Konsular"-Gehäuse, Mittelteil und Innendeckel floral graviert mit Schallöffnungen, Bodenglocke, rückseitiges Monogramm "RL", Werkschutzkappe. **Zfbl.:** Email, radiale röm. Stunden und arab. Minuten, Cathedral-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, 3 Federhäuser für Gehwerk, Repetition und Selbstschlag, profilierte Pfeiler, 4 Hämmer, Rubin-Zylinderhemmung, dreiarmlige Stahlunruh, temperaturkompensierte Unruhspirale durch justierbaren, schneckenförmigen Bimetallstreifen, durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh, Werkschutzkappe.

Drei nacheinander folgende Generationen der Familie Vulliamy waren von 1735 bis 1854 als Uhrmacher aktiv und obwohl sie besonders für ihre Regulatoren berühmt waren, schufen sie auch hervorragende und wegweisende Taschenuhren.

Um 1743 gingen der damals etwa 66 jährige Benjamin Gray, Taschenuhrmacher für den englischen König Georg II seit 1742, und der Mitte der dreißiger Jahre aus der Schweiz eingewanderte Francois Justin Vulliamy eine Partnerschaft ein, nachdem der Letztere zwei Jahre vorher Mary Gray, die Tochter seines Senior-Partners, geheiratet hatte. Gray war ein Uhrmacher, der sich auf Repetitions- Spindel-taschenuhren spezialisierte. Nach dem Zusammenschluß wurden diese Repetierer mehr und mehr mit Zylinderwerken ausgerüstet und auch etliche Großuhren gebaut.

1764, nach Gray's Tod, übernahm Justin Vulliamy das Geschäft am Westende von Pall Mall. 1772 war der Sohn Justin's, Benjamin Vulliamy, königlicher Hofuhrmacher für Großuhren bei Georg III geworden, nach dem er schon 1769 zusammen mit seinem Vater dem König in seinem Observatorium in Richmond bei der Beobw des Venus-Transits assistiert hatte. Um 1780 trat er endgültig als Partner seines Vaters in die Firma ein. Die Firma Vulliamy hatte sich Anfang der 80er Jahre, als der immer



mehr ansteigende Import von billigen Taschenuhren aus dem Ausland zum Problem für die einheimischen Uhrmacher geworden war, mehr und mehr der Fertigung von Großuhren zugewandt, speziell von teuren und dekorativen Qualitätsuhren; Qualitätskontrolle und persönlicher Einsatz wurden in dieser Firma großgeschrieben. Justin Vulliamy starb 1797 mit beinahe 86 Jahren; sein Testament schrieb er in französischer Sprache. Um 1801 nahm Benjamin Vulliamy seinen Sohn Benjamin Lewis als Partner auf. Sie verkauften weiterhin Taschenuhren mit Zylinderhemmung, gingen aber für ihre besten Werke mehr und mehr auf die Duplexhemmung über. Sie verlegten sich jetzt auch auf Randgebiete, wie Kerzenhalter und andere Silber- und Goldwaren und hatten dadurch großen Umsatz, der allerdings häufig durch die schlechte Zahlungsmoral gerade der Angehörigen der königlichen Familie und der Aristokraten zu vergleichsweise niederen Reingewinnen führte.

1811 starb Benjamin Vulliamy und sein zweiter Sohn nahm nun bis 1820 am Geschäft teil, verließ es aber wieder, unzufrieden mit dem – sicher nötigen – dominierenden Führungsstil seines Bruders Benjamin Lewis. Die Firma war inzwischen auch für ihre hervorragenden Turmuhrwerke und ihre ausgereiften Großuhren bekannt, die sie an die Behörden lieferte. Aber es gab natürlich weiterhin Taschenuhren und später so berühmte Leute wie Richard Pendleton, E.J.Dent und Sylvain Mairat arbeiteten am Ende des achtzehnten und in den zwanziger und dreißiger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts bei Vulliamys auf diesem Gebiet.

Den Auftrag für „Big Ben“ bekam Benjamin Lewis zwar nicht, aber er und seine Vorfahren waren immerhin bei vier Königen und Königinnen Uhrmacher gewesen und hatten etliche „master“ der Worshipful Company of Clockmakers gestellt. Mit seinem Tod 1854 hörte die Firma auf zu bestehen; Goodwill und Royal Warrant gingen auf Charles Frodsham über, die Werkstatt - Ausrüstung hauptsächlich an Vulliamy's seit vielen Jahren führende Werkleute, die Jumps.

40313 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

10.000 - 15.000 EUR 11.000 - 16.500 USD 90.000 - 135.000 HKD



543

Robert Best, Royal Exchange, London, Werk Nr. 2193,
Geh. Nr. 2193, 61 mm, 175 g, circa 1790

**Taschenchronometer von Thomas Earnshaw, mit "Zuckerzangen"-
Temperaturkompensation für Unruhspirale**

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "IM", vorder- und rückseitiger Sprungdeckel. **Zffbl.:** Email, radiale arab. Zahlen, kleine Sekunde, Nr. 20, Breguet-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schlüsselauzug, Kette/Schnecke, profilierte Pfeiler, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, dreiarmlige Stahlnruh, bimetalische "Zuckerzangen"-Temperaturkompensation für gebläute Unruhspirale, floral gravierter Unruhkloben.

Robert Best

Robert Best, der von 1778 bis 1782 bei Thomas Earnshaw Senior lernte und anschließend Vorarbeiter bei dem hervorragenden Chronometermacher John Brockbank in 5 Cowpers Court war, arbeitete um 1790 selbstständig in 4 White Lion Court, Birchin Lane; nach 1798 finden wir ihn in 4 Sweetings Alley, nach 1810 in 1 Windsor Place, St. Pauls. Er war von 1783 bis 18204 Mitglied der Clockmakers Company. Um 1796 war er zahlungsunfähig, wanderte auch vorübergehend nach Konstantinopel aus, kam aber von dort zurück, um die Ansprüche seines Lehrherrn Earnshaw bezüglich dessen Chronometerhemmung zu bezeugen; Ansprüche, die vom Sohn John Arnolds, John Roger Arnold, und dem Astronomer Royal, Dr. Nevil Maskelyne, während der im Jahre 1804 durchgeführten Untersuchungen des Board of Longitude heftig bestritten wurden.

Außerdem war Best (zusammen mit Joseph Watkins, Charles John Cope und William Frodsham) eine Zeit lang Partner von P.P. Barraud und George Jamison bei der Herstellung von Mudge-Chronometern.

Das Gehäuse der vorliegenden Uhr wurde wohl von James Macklin in 7 Plumtree Street, Bloomsbury, angefertigt. Ihr Werk gleicht dem der (von Earnshaw gelieferten) Barraud-Uhr E3 /1803/218 aufs Haar, ebenso wie dem Werk der Earnshaw-Uhr No. 30175 und anderen Earnshaw-Uhren und die Vermutung der Verfasser, es handle sich hier klar um eine von Thomas Earnshaw Senior hergestellte Taschenuhr, wird von Earnshaw selbst bestätigt, der in seiner berühmten Streitschrift erklärt, daß sehr



viele seiner Taschenchronometer mit Federhemmung bereits mit dem Namen von Wiederverkäufern signiert worden seien und unter mehreren anderen auch Robert Best erwähnt.

Unsere Nummer 2193 trägt also eine Earnshaw-Nummer und ist folgerichtig im Earnshaw-Werkverzeichnis aufgelistet, das Anthony G. Randall in „The Time Museum Catalogue of Chronometers“ ab Seite 144 veröffentlicht hat.

40320 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 15.000 EUR 9.400 - 16.500 USD 76.500 - 135.000 HKD



544

Thomas Earnshaw, London, Werk Nr. 763, 58 mm, 150 g, circa 1805



Seltenes Taschenuhren mit Federchronometerhemmung und Zuckerzangen-Temperaturkompensation

Geh.: Übergehäuse - 18k Rotgold, glatt, à goutte, Gehäusemacher-Punzzeichen "IM". Innengehäuse - 18k Rotgold, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "IM". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, profilierte Pfeiler, Federchronometerhemmung, dreiarmige Stahlunruh, "Zuckerzangen"-Temperaturkompensation für gebläute Unruhspirale, floral graviertes Unruhkloben, gravierte Regulierskala, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh, chatonierter Rubindeckstein auf Ankerrad.

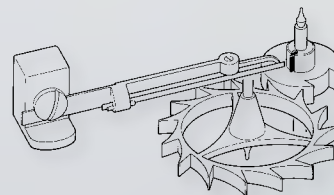
Thomas Earnshaw (*1749, Ashton under Lyne, Lancashire, + 1829, London) arbeitete zunächst - 1794 bis 1795 - in 119 High Holborn und von da an auch in 87 Fenchurch Street. Er ist und bleibt ohne Zweifel der Erfinder einer Federchronometerhemmung, die sich gegen die Konstruktion seiner Mitbewerber durchgesetzt und über die nächsten anderthalb Jahrhunderte erhalten hat; außerdem verdanken wir ihm die Idee des aus Messing und Stahl zusammengesetzten Unruhreifens, der die spätere Kompensationsunruh erst möglich machte. In seiner Schrift "Longitude: An Appeal to the Public.." beschreibt er - von den Ausfällen gegen seine Gegner einmal abgesehen - die Entwicklung seiner Chronometerhemmung im einzelnen. Auf Seiten seines Konkurrenten John Arnold standen so wichtige Leute wie Sir John Banks, Präsident der Royal Society und Alexander Dalrymple, der Hydrograph der Admiralität.

Berühmte Seefahrer benützten seine Uhren mit großem Erfolg; No. 520 z.B. wurde von Matthew Flinders auf seiner Fahrt um Australien verwendet, die No. 465 war Eigentum des Astronomen Crosley, der Flinders begleitete.

Wenn wir die von Tony Mercer in "Chronometer Makers of the World" auf Seite 135 angegebenen Werknummern betrachten, so ordnet sich der vorliegende Taschenuhren nahtlos in die Nummerierung ein.

40442 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

14.500 - 17.000 EUR 16.000 - 18.700 USD 130.500 - 153.000 HKD



545

Brockbanks & Atkins, London, Werk Nr. 825, 64 mm, 244 g, circa 1817

Eindrucksvolles, schweres Beobachtungschronometer

Geh.: 18Kt Roségold-Konsulargehäuse, glatt, innere Gehäuserückwand versehen mit der Gravur eines mit Malterserkreuz versehenen Unterarms, der einen Eichenzweig mit Blättern und Eicheln ergreift, umgeben von einem guillochierten Gürtel mit Schließe und der Umschrift "Robert Williams, Bridehead", Gehäusemacher-Punzzeichen "WM" (William Mean).
Zffbl.: Email, gebrochen weiß, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, chatoniert, Gold-Chronometerrad, Kette/Schnecke, profilierte Pfeiler, verschraubte Goldchatons, fein justierbare Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, dreischenklige Brockbanks-Spezial-Kompensationsunruh mit drei aufgeschraubten Rundgewichten, drei Schrauben und drei Regulierschrauben, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh, chatonierter Saphirdeckstein auf Chronometerrad.

Diese Uhr war einst Eigentum von Sir Robert Williams II (1767-1847); er war in London als Bankier tätig und 1796/1797 Alderman und Sheriff in dieser Stadt; außerdem war er Parlamentsmitglied für Dorset und Magistrat und Deputy Lieutenant dieser Grafschaft. 1814 erbt er Bridehead Estate in Dorset von seinem Vater.

König Georg IV. hielt Robert für einen 'außerordentlich ergebenen Gefolgsmann, der stets die Regierung des Königs unterstützte'.

Der Gehäusemacher **William Mean**, Hersteller des vorliegenden Gehäuses, arbeitete 1817, also zur Zeit der Herstellung dieser Uhr, in 19 St. John Lane. Sein erstes Zeichen war am 9. April 1783 unter der Adresse 8 St. John's Street Road eingetragen worden, das nächste am 15. August 1791 (7 Albemarle Street, St. John Square), das folgende eben unter 19 St. John Lane am 2. August 1799 und schließlich, am 1. Dezember 1818, 2 Jerusalem Passage. Alle diese Adressen befanden sich in einem engen Bereich im östlichen Clerkenwell.



"Brockbanks"

So signierten die Brüder John und Myles Brockbank aus London ihre Uhren; überwiegend hervorragende Taschen- und Marinechronometer. Sie waren ausgezeichnete Chronometerhersteller aus der Anfangszeit des Chronometerbaus. Beide waren Mitglieder der Clockmakers Company. Ihre bekanntesten Mitarbeiter waren zeitweise Thomas Earnshaw und Peto, der eine Variation der Federhemmung ("cross detent") entwickelt hat. Einige mit dieser Hemmung versehene Chronometer der Brockbanks sind erhalten und erzielen am Markt hohe Liebhaberpreise. Zwischen 1775 und 1815 nahmen die Brüder Samuel Elliot Atkins in die Firma auf und firmierten seither als Brockbank & Atkins.
Quelle: http://www.uhrenhans.de/sammlerecke/portraits/land/land_gb.htm, Stand 10.03.2015

40466 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

11.000 - 15.000 EUR 12.200 - 16.500 USD 99.000 - 135.000 HKD





546

Robert Gibson, London, Werk Nr. 16, 56 mm, 182 g, circa 1819

Qualitätsvolles Taschenchronometer mit Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw

Geh.: Silber, "Konsular"-Gehäuse, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "ATO" (Albert Thomas Oliver). **Zffbl.:** Regulatorzifferblatt, Email, dezentraler Ziffernring mit radialen röm. Zahlen, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, massive, runde Werkspfeiler, dreiarmlige, bimetallische Chronometerunruh mit 3 Schrauben und 3 trapezförmigen Gewichten, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, Unruhbrücke, großer chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Bei **Robert Gibson** handelt es sich möglicherweise um einen Bruder von John Gibson in London, Sweetings Alley, der für seine Chronometer- und Duplexwerke berühmt war. In jedem Fall lassen die sehr gute Handwerksarbeit und die heute noch hervorragenden Gangergebnisse des Werkes No. 16 auf einen außergewöhnlichen Spitzenuhrmacher schließen. Das erkannte offenbar auch der damalige Besitzer, als er um 1937 bei der Firma Albert Thomas Oliver, damals noch in 31 Wynyatt Street, ein neues Gehäuse für dieses Chronometerwerk bestellte. A.T. Oliver war ein Nachfahre des Richard Oliver, der die Firma etwa um die Mitte des 19. Jahrhunderts in 19 Galway Street, St Lukes, gegründet hatte.

40378 G: 2, 22 Z: 2 W: 2, 41
8.500 - 10.000 EUR 9.400 - 11.000 USD 76.500 - 90.000 HKD



547

Barraud, Cornhill, London, Werk Nr. 4535, 54 mm, 128 g, circa 1887

Ungewöhnliche englische Beobachtungsuhr mit Regulatorzifferblatt

Geh.: Silber, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "JO" (James Oliver). **Zffbl.:** Email, dezentrales Stundenzifferblatt mit röm. Zahlen, zentrale arab. Minuten, kleine Sekunde, signiert, nummeriert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Federhaus, profilierte Pfeiler, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Unruhspirale, fein floral graviertes Unruhkloben, gefasster Diamantdeckstein auf Unruh.

40346 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41
4.200 - 6.000 EUR 4.700 - 6.700 USD 37.800 - 54.000 HKD

546



548

Barrauds, Cornhill, London, Werk Nr. 721, 58 mm, 160 g,
circa 1815

**Schwere Doppelgehäuse Präzisionsstaschenuhr mit Feder-
chronometerhemmung nach Earnshaw und Achtelrepetition "à toc"**

Geh.: Außengehäuse - 18Kt Rotgold, glatt, gestuft, à goutte.

Innengehäuse - 18Kt Rotgold, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen

"WW". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde,

signiert, nummeriert, gebläute "Poker & Beetle"-Stahlzeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet,
signiert, Kette/Schnecke mit "Harrisons konstanter Kraft", profilierte
Pfeiler, Federchronometerhemmung, Penningtons Sekundärfehler-
Kompensationsunruh, freischwingende, gebläute, zylindrische
Unruhspirale, fein graviertes Unruhkloben, gefasster Diamantdeckstein auf
Unruh, chatonierter Saphirdeckstein auf Chronometerrad.

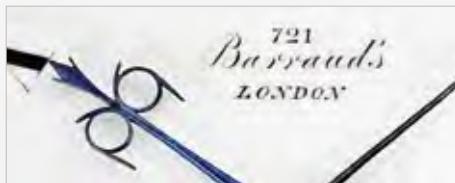
Paul Philip Barraud

Barraud wurde berühmt durch den Bau von Chronometern, war Mitglied
der Clockmakers Company (1796-1813) und Meister (1810/1811). Im
Jahre 1838 trat er in Partnerschaft mit John Richard Lund, welcher nach
Barrauds Tod die Firma übernahm.

Quelle: G.H. Baillie "Watchmakers and Clockmakers of the World", Bd. I,
Edinburgh/London, 1947, S. 16.

40486 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

9.500 - 12.000 EUR 10.500 - 13.300 USD 85.500 - 108.000 HKD





549

Barraud, Cornhill, London, Werk Nr. 2-630, 56 mm, 153 g, circa 1813

Taschenchronometer mit Federchronometerhemmung nach Earnshaw

Geh.: Silber, "Konsular"-Gehäuse, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "EB" (Elizabeth Barnett, Clerkenwell). **Zffbl.:** Email, radiale arab.

Stunden, kleine Sekunde, signiert, nummeriert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke mit "Harrisons konstanter Kraft", profilierte Pfeiler, Federchronometerhemmung, schwere Kompensationsunruh mit vier Reguliermütern, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, fein gravierter Unruhkloben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Paul Philip Barraud

Barraud wurde berühmt durch den Bau von Chronometern, war Mitglied der Clockmakers Company (1796-1813) und Meister (1810/1811). Im Jahre 1838 trat er in Partnerschaft mit John Richard Lund, welcher nach Barrauds Tod die Firma übernahm.

Quelle: G.H. Baillie "Watchmakers and Clockmakers of the World", Bd. I, Edinburgh/London, 1947, S. 16.

40381 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD

550

Barraud, 41 Cornhill, London, Werk Nr. 1658, Geh. Nr. 1658, 57 mm, 160 g, circa 1851

Präzisionstaschenuhr mit Federchronometerhemmung, verkauft an die Firma William Bond & Son, Boston und in deren Unterlagen erwähnt 1852 und 1853

Geh.: Sterlingsilber, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "GH".

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, vergoldet, signiert, verschraubte Chatons, Kette/Schnecke, profilierte Pfeiler, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, schwere Typ "Pennington" Gold/Platinschrauben-Unruh, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale mit beidseitigen Endkurven, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40382 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD



551

Widham, London, Werk Nr. 1149, Geh. Nr. 1149, 61 mm, 220 g, circa 1829

Großer, schwerer englischer Taschenuhrwerk mit originaler Holzschatulle

Geh.: Silber, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "WR". **Zfbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, nummeriert, signiert, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Messing-Vollplattenwerk, nummeriert, signiert, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke, zwei verschraubte Goldchatons mit Decksteinen für Sekunden- und Chronometerrad, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetalliche Z-förmige Chronometerunruh mit 2 Schrauben und 2 Gewichten, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, fein floral gravierter Unruhloben, chatonierter Rubindeckstein auf Unruh.

Richard Widham war schon als junger Chronometermacher in London sehr erfolgreich: 1825 gewann er die Greenwich Premium Trials. 1830 arbeitete er in 6 East Street, Clerkenwell, ab 1835 in 13 Lombard Street; 1832 wurde er "Watchmaker to the Honourable Board of Admiralty". Seine Marinechronometer waren von vorbildlicher Qualität. Von 1839 bis 1844 war er Partner von Thomas Adams, der seinerzeit die Uhren von Prinz Albert, Gemahl der Königin Victoria, betreute. Der Gehäusemacher William Rowland, 32 Lower Smith Street, Northampton Square, hat das Gehäuse der vorliegenden Deckwatch 1829 gefertigt und dazu einen bereits 1825 hergestellten Pendant verwendet.

40380 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD





552

Parkinson & Frodsham, Change Alley, London, Werk Nr. 544, 59 mm, 190 g, circa 1822

Schweres Taschenchronometer mit Federchronometerhemmung und so genanntem "resilient stud". Diese Einrichtung sollte wohl dazu dienen, die Spirale gleichmäßiger "atmen" zu lassen, etwa wie bei einer Breguet-Spirale.

Geh.: Silber, gestuft, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "CL" (Charles Lupton, 6 St. James's Place, Clerkenwell). **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, bimetallische Chronometerunruh mit 4 Schrauben und 2 trapezförmigen verschiebbaren Gewichten, freischwingende, gebläute Unruhspirale mit "resilient stud", chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Parkinson & Frodsham

Im Jahre 1801 gründeten William James Frodsham, Sohn von William Frodsham dem Jüngeren, und William Parkinson die später so bekannte und angesehene Firma Parkinson & Frodsham in 4 Change Alley, Cornhill, London. Die beiden Gründer entschieden sich, hauptsächlich Taschen- und Marinechronometer herzustellen; dafür war ihre Adresse ja auch sehr günstig, denn in die umliegenden Kaffeehäuser – Garroway's z. B. – kamen Kapitäne, Kaufleute und Vertreter in – und ausländischer Handelshäuser, um Geschäfte zu tätigen. Bald konnten die beiden Partner nicht nur die britische Admiralität beliefern, sondern exportierten nach ganz Nordeuropa.

In unserer 75. Auktion "Sammlung Ahrens" haben wir die Schwesteruhr No. 541 unter Lot Nr. 264 versteigert.

Interessant in diesem Zusammenhang ist das Schicksal der Schwesteruhr unserer Nr. 544:

Parkinson & Frodsham Nr. 543 war im Privatbesitz von Captain Henry Foster, als dieser 1828 beauftragt wurde, mit dem Vermessungsschiff "Chanticleer" Fahrten im Südatlantik zu

unternehmen. Magnet- und Temperaturmessungen, Pendelversuche und ähnliches gehörten zu seinen Aufgaben. 1831, schon auf der Heimreise, befuhr Foster mit einem kleineren Boot den Rio Chagres in der Nähe des heutigen Panamakanals, als er auf der Rückfahrt zur "Chanticleer" über Bord stürzte und ertrank; mit ihm ging die Nr. 543 verloren, die er bei sich getragen hatte. Beim Bau des Panamakanals wurde der Rio Chagres aufgestaut und bildet heute den Lago Gatún.

40374 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.300 - 5.500 EUR 4.800 - 6.100 USD 38.700 - 49.500 HKDww

553

Parkinson & Frodsham, Change Alley, London, Werk Nr. 743, 57 mm, 171 g, circa 1822

Schweres Taschenchronometer mit Federchronometerhemmung

Geh.: Silber, gestuft, glatt, Konsulargehäuse, Gehäusemacher-Punzzeichen "CL" (Charles Lupton, 6 St. James's Place, Clerkenwell). **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, bimetallische Chronometerunruh mit 4 Schrauben und 2 trapezförmigen verschiebbaren Gewichten, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40379 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

4.200 - 5.000 EUR 4.700 - 5.500 USD 37.800 - 45.000 HKD

554

J.G. Colbert, No. 12 Tottenham Court Road, London,
Werk Nr. 1818, 64 mm, 191 g, circa 1817

Seltene, interessante englische Taschenuhr mit 8 Tagen Gangreserve und Duplexhemmung

Geh.: Silber, glatt, Gehäusemacher-Punnzeichen "HM". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger.

Werk: Messing-Vollplatinenwerk, vergoldet, Kette/Schnecke, nummeriert, signiert "EIGHT DAY WATCH", verschraubte Chatons, profilierte Werkspfeiler, Duplexhemmung, kleine bimetallische "Z"-Unruh mit 4 Schrauben, floral graviertes Unruhkloben mit segmentförmigem Ausschnitt für Regulierung.

J.G.I. Colbert, Mitglied der Clockmakers Company, arbeitete zunächst in 12 Tottenham Court Road, zwischen Regents Park und Russell Square, später in der Grafton Street, in der Nähe des Berkeley Square. Colbert ist mit ziemlicher Sicherheit ein immigrierter französischer oder französischschweizer Uhrmacher gewesen; der Name selbst und die französische Art des Aufzugs – durchs Zifferblatt – weisen darauf hin. Der Hersteller des Silbergehäuses kann aufgrund undeutlicher Marken nicht festgestellt werden. Der Pendantmacher – vielleicht war er auch der Gehäusemacher? – war jedenfalls **Michael Atkins**, 4 Red Lion Street, Clerkenwell; Marke eingetragen am 1. 2. 1813.

Die in der vorliegenden Uhr verwendete Duplexhemmung geht auf Baptiste Dutertre zurück, der 1724 die wesentlichen Konstruktionsmerkmale bereits festgelegt hatte. Eine praktisch brauchbare Hemmung machte Pierre Le Roy in den fünfziger Jahren des achtzehnten Jahrhunderts daraus. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde



die Duplexhemmung in England speziell für Qualitätshuhren recht häufig verwendet, bis sie schließlich durch die noch besseren Eigenschaften von Chronometer- und Ankerhemmung von diesen abgelöst wurde.

40372 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.500 - 6.000 EUR 5.000 - 6.700 USD 40.500 - 54.000 HKD





555

Robert Roskell, Liverpool, Werk Nr. 37217, Geh. Nr. 37217, 52 mm, 129 g, circa 1820

Seltene Herrentaschenuhr mit Massey-Typ-II-Ankerhemmung nach Edward Massey mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, Gehäusemacher-Punnzeichen "EJ". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke, chatonierete große Lagersteine "Liverpool windows", profilierte Pfeiler, Massey-Typ-II-Ankerhemmung, dreiarmlige Messing-/Stahlringunruh, fein floral gravierter Unruhkloben, signiert "Patent", gravierte Regulierskala, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40513 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.000 - 5.000 EUR 4.400 - 5.500 USD 36.000 - 45.000 HKD



556

Justin Vulliamy, London, Werk "rmz", 58 mm, 172 g, circa 1811

Schwere Herrentaschenuhr mit Duplexhemmung

Geh.: 18Kt Gold, à goutte, rückseitig guillochiert, Wappenschild, Gehäusemacher-Punnzeichen "FC FHB", Werkschutzkappe. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden und arab. Minuten, gebläuter durchbrochen gearbeiteter herzförmiger Stundenzeiger, gebläuter Breguet-Minutenzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, floral gravierte aufgelegte durchbrochen gearbeitete Appliken, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, profilierte Pfeiler, Duplexhemmung, flache dreiarmlige Stahlunruh, temperaturkompensierte Unruhspirale, reich floral gravierter Unruhkloben mit Maskaron, silberne Regulierskala, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40327 G: 2, 10 Z: 2, 3, 33, 51 W: 2, 41

7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD



557

Clifford Lupton, 4 Keppel Street, Russell Square, London, Werk Nr. 144, 55 mm, 155 g, circa 1866

Englischer Taschenuhr mit Federchronometerhemmung

Geh.: Silber, glatt, Silbervuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "WR".
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, nummeriert, signiert, gebläute "Fleur de Lys"-Zeiger. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, nummeriert, signiert, Kette/Schnecke, chatonierter Rubindeckstein auf Chronometerrad, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale mit Endkurve, fein floral graviertes Unruhkloben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40399 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 4.000 - 5.000 EUR 4.400 - 5.500 USD 36.000 - 45.000 HKD

558

Barraud, Cornhill, London, Werk Nr. 10/5342, 59 mm, 184 g, circa 1803

Doppelgehäuse-Taschenuhr mit Federchronometerhemmung aus Barrauds "Earnshaw Serie"

Geh.: Außengehäuse - Silber, glatt, à goutte, Innengehäuse - Silber, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "TG". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, nummeriert, Breguet-Goldzeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke, profilierte Pfeiler, Federchronometerhemmung, dreiarmlige Messingunruh, signierter und nummerierter Unruhkloben, "Zuckerzangen"-Temperaturkompensation für gebläute Unruhspirale, chatonierter Deckstein auf Unruh, chatonierter Saphirdeckstein auf Chronometerrad.

Dieses Taschenuhr gehört zu den sogenannten "Earnshaw-series", d.h. zu einer Reihe von Taschenuhren, von denen man mit einiger Sicherheit annimmt, daß sie von Thomas Earnshaw geliefert wurden, da sie eine zu dieser Zeit nur von Earnshaw verwendete Konstruktion aufweisen: Die vorliegende Nummer 10/5342 und fünf andere bekannte Uhren mit den Nummern 7/5227, 13/5345, 28/5812, 31/5815 und 32/5816 haben die sogenannte „sugar tongs“-Kompensation.

40275 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41
 5.500 - 8.000 EUR 6.100 - 8.800 USD 49.500 - 72.000 HKD



559

Pt. C. Hedgethorne, Brighton, Werk Nr. 3733, 56 mm, 155 g, circa 1895

Hochfeine, seltene Herrentaschenuhr mit Minuten-Tourbillon von Auguste Grether "Typ 1", Ponts-de-Martel. Hedgethorne ist als exzellenter Chronometermacher in "Thomas Mercer, Chronometermakers of the world" gelistet.

Geh.: Silber, gestuft, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "FT" (Frederick Thoms), Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß (Willis), radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: Sonderform-Brückenwerk, Rohwerk Ebauches-Fabrik Roulet, la Sagne (Roulet Emile), Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke, feinst ausgeführter spiegelpolierter Stahl-Tourbillonkäfig mit filigranen Stilelementen wie einem Herz und zwei Pfeilen, chatoniert, Kolbenzahn-Ankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute, freischwingende Unruhspirale.

Über **Auguste Grether** (1817-1887) ist nicht viel bekannt. Er lernte Uhrmacher in Ponts-de-Martel und Le Locle. Später arbeitete er für die besten Häuser in La Chaux-de-Fonds und Le Locle und hier besonders für die Herstellung der Marine-Chronometer. Seine Spezialität waren feinste mechanische Einzelteile, wie sie auch z.B. für die Herstellung von Tourbillons erforderlich waren.

Quelle: Reinhard Meis "Das Tourbillon", München 1986, Seite 72.

40458 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

21.000 - 30.000 EUR 23.200 - 33.000 USD 189.000 - 270.000 HKD





Auguste Grether's Käfig-Oberteil.

**Herbert Blockley, 41 Duke Street, London, Werk Nr. 2/1276,
Geh. Nr. 702, 59 mm, 220 g, circa 1893**

**Historisch interessante, feine und schwere staubdichte Expeditions-
Beobachtunguhr aus dem persönlichen Besitz des Polarforschers
Frederick George Jackson**

Geh.: massives Silber, glatt, Schraubboden mit Gravur "The Jackson-Harmsworth Polar Expedition" und Monogramm "FGJ", Gehäusemacher-Punzzeichen "PW" (Philip Woodman & Sons, 33 Smith Street, Northampton Square, Clerkenwell), Schraubblunette und Aufzugskrone unter geschraubter, mit Kette gesicherter Kapsel, Lederdichtungen **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, 30h Gangreserveanzeige, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke, signiert "Herbert Blockley, succ(esso) r to Lund & Blockley, 41 Duke Street, St. James's, S.W. 2 / 1276" wahlweise Schlüssel- oder Kronenaufzug, Spitzzahnankerhemmung, große Goldschrauben-Chronometerunruh, freischwingende Unruhspirale, fein floral gravierter Unruhkloben, Diamantdeckstein auf Unruh, chatonierte Rubindecksteine auf Anker und Ankerrad.

Diese Uhr wird auch erwähnt in "The Time Museum Catalogue of Chronometers", Anthony Randall, auf S. 88 unter "Additional notes":
".....a similar watch, No. 2 / 1276 having the hallmark for 1893, bears the inscription on the Case: "The Jackson-Harmsworth Polar Expedition!"

Herbert Blockley war ein Spitzenschüler des British Horological Institute und verbündete sich zunächst mit Major J.A. Lund zu "Lund & Blockley" in 42 Pall Mall. J.A. Lund eröffnete anschließend eine Firma, ebenfalls "Lund & Blockley" in Bombay, Indien. Herbert Blockley führte die Londoner Firma alleine weiter und zog später nach 41 Duke Street, St. James's, um. Seine Spezialität waren Expeditions- Beobachtungsuhrn mit verschraubten, staub- und wasserdichten Gehäusen, von denen viele von der Royal Geographical Society angekauft und an Expeditionsleiter ausgeliehen wurden.

Frederick George Jackson (1860 – 1938) wurde als Sohn eines Farmers am 6. März 1860 in Coughton bei Alcester in Warwickshire geboren. Zwischen College und dem Studium in Edinburgh brachte er einige Zeit bei Bekannten auf Viehstationen in Australien zu. Ein zweites Mal kam er mit der Seefahrt in Berührung, als er auf dem Walfänger "Erik" eine Grönlandreise machte. Als Nansen 1893 bei der Royal Geographical Society wegen seiner bevorstehenden Nordpolexpedition mit der "Fram" vorsprach, bewarb sich Jackson bei dem Norweger; der aber lehnte ab, weil das Unternehmen eine rein norwegische Angelegenheit werden sollte. Daraufhin entwickelte Jackson eigene Pläne in dieser Richtung.



Auf eigene Faust erforschte er, ausgehend von Yugorkij Shar, das Innere der Insel Vaygach, fuhr anschließend von Archangelsk aus mit dem Rentierschlitten durch das russische Lappland nach Vadsö und sammelte so wertvolle Erfahrungen für seine Hauptexpedition. Für diese stellte der Zeitungsverleger Alfred Charles William Harmsworth – später Baron Northcliffe ("Daily Mail", "Evening News" etc.) – den bei weitem größten Anteil – 5000 englische Pfund – zur Verfügung. Jackson erwies sich als guter Organisator; es fehlte an nichts, nichts wurde vergessen. Mit der "Windward" (Captain Schlosshauer) erreichte man Ende August 1894 Cap Flora. Alle Voraussetzungen für ein glückliches Gelingen waren gegeben.

Jackson hatte dort seine Forschungsstation "Elmwood" aufgebaut. Die Grundmauern stehen heute noch und in den Trümmern, Holz- und Metallresten finden sich immer noch Schneeschuhe für die Ponies, die man als Last- und Zugtiere dabei hatte. Das Treffen selbst löste nach der ersten Freude in Jackson, wie es seiner Natur entsprach, sehr zwiespältige Gefühle aus: Nansens Ablehnung in London und die Befürchtung, Nansens Erfolg verkleinere das Ansehen seiner eigenen Unternehmung, waren die Ursache für eine regelrechte Feindschaft gegen den Norweger. Schön, sich vorzustellen, daß Jackson diese Blockley-Uhr dabei mit Sicherheit an sich trug, wie das bei Expeditionsuhren wegen der Temperaturkonstanz üblich war. Er hat im übrigen sein Lager gut ausgerüstet zurückgelassen, sodaß es Andrées Ballonexpedition von 1897 hätte von großem Nutzen sein können, hätte sie es jemals erreicht.

40391 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41
11.000 - 20.000 EUR 12.200 - 22.000 USD 99.000 - 180.000 HKD





561

Wright and Craighead, Successors to Bracebridges,
Clerkenwell, London, Werk Nr. 8181, Geh. Nr. 8181, 57 mm,
168 g, circa 1897

Schwere englische Beobachtungsuhr der britischen Royal Navy mit
55 Minuten Karussell und originaler Mahagonischatulle

Geh.: Silber, glatt, Silbercuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "JW"
(Joseph Walton). **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde,
nummeriert, signiert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet,
nummeriert, signiert, chatoniert, wahlweise Schlüssel- oder Kronenaufzug,
Ankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute
Unruhspirale mit Endkurve, floral gravierter Unruhkloben, Goldankerrad,
chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40524 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.500 - 8.000 EUR 6.100 - 8.800 USD 49.500 - 72.000 HKD

**562**

S. Smith & Son, 9 Strand, London, Makers to the
admiralty & the Indian government, Werk Nr. 192-255,
Geh. Nr. 192-255, 59 mm, 188 g, circa 1905

Schwere Beobachtungsuhr mit 52,5 Minuten Karussell nach
Bahne Bonnicksen und vormals mit Kew Class A Zertifikat
"Especially good Class A 84,0 Marks"

Geh.: Silber, gestuft, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "SS",
Goldkrone, -scharnier und -lasche. **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß
(Willis), radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute
Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, erhabenes Federhaus mit
gravierten Ehrenzeichen, gekörnt, vergoldet, signiert, Karussell
mit 52,5 Minuten Rotationszeit, chatoniertes Minutenrad,
Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh,
freischwingende Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf
Unruh.

Karussell-Uhren sind eine Erfindung des Dänen B. Bonnicksen,
der dazu 1892 in England ein Patent anmeldete. Er wollte mit
seiner Erfindung einen Mittelweg zwischen "teurem" Tourbillon
und normalem Chronometer gehen, erreichte sogar mit seinen
Karussell-Uhren bessere Ergebnisse als andere mit einem Tourbillon.
1899 hat Richard Lange dessen Konzept weiter verbessert und einen
Gebrauchsmusterschutz D.R.G.M 121267 (Gebrauchsmusterschutz
des Deutschen Reichs) erhalten. Die Hemmungspartie in einem
Karussell mit kleiner Sekunde dreht sich in 52,5 Minuten einmal um
sich selbst und läßt damit die durch die Schwerkraft verursachten
Fehler nicht wirksam werden. A. Lange & Söhne fertigte nur eine
kleine Stückzahl Karussell-Uhren, den größten Teil in Goldgehäusen.
Das hier abgebildete Modell ist die 12. von A. Lange & Söhne
anfertigte Karussell-Uhr.

Lit.: Ausführlich beschrieben und abgebildet in Reinhard Meis "A.
Lange & Söhne" Callwey Verlag, Seite 222

Weitere Informationen zu S. Smith & Son finden Sie bei Katalog-
Nummer 699.

40270 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.000 - 7.000 EUR 4.400 - 7.800 USD 36.000 - 63.000 HKD



563

Joseph White & Son, Coventry & London, Makers to the Admiralty, Werk Nr. 38711, Geh. Nr. 38711, 59 mm, 198 g, circa 1909

Schwere, seltene Beobachtungsuhr mit 6 Minuten Karussell - hergestellt für "D. Norris, Unico Agente para Brazil"

Geh.: Silber, glatt, gestuft, Gehäusemacher-Punzzeichen "WB", Goldscharniere. **Zföbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, chatoniert, Karussell mit 6 Minuten Rotationszeit, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

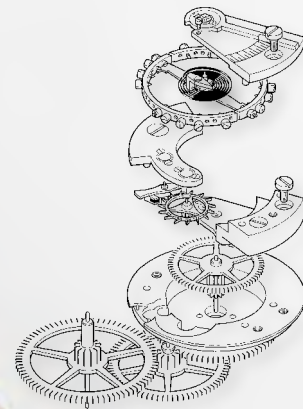
Karussell-Uhren

Sechs Minuten Karusselle sind sehr selten. Tatsächlich ist die Geschwindigkeit der Rotation näher an einem Tourbillon, als an einem Karussell.

Karussell-Uhren sind eine Erfindung des Dänen B. Bonnicksen, der dazu 1892 in England ein Patent anmeldete. Er wollte mit seiner Erfindung einen Mittelweg zwischen "teurem" Tourbillon und normalem Chronometer gehen, erreichte sogar mit seinen Karussell-Uhren bessere Ergebnisse als andere Hersteller mit Tourbillons.

40472 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD





564

A. Ericsson, St. Petersburg, Werk Nr. 471, Geh. Nr. 6720, 63 mm, 242 g, circa 1898

Hochfeines Beobachtungschronometer mit 30h-Gangreserveanzeige und extra schwerer Gehäuseausstattung von F. Thoms

Geh.: Silber, glatt, gestuft, Goldscharniere. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, RohWerk: V. Kullberg, gekörnt, vergoldet, chatoniert, Kette/Schnecke, Gehäusemacher-Punzzeichen "FT" (Frederick Thoms), nummeriert, signiert, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, schwere Goldschrauben-Chronometerunruh, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40348 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD

565

Victor Pihl, St. Petersburg, Werk Nr. 62, Geh. Nr. 62, 59 mm, 187 g, circa 1870

Beobachtungs-Chronometer mit 24h Gangreserveanzeige

Geh.: Silber, glatt, Bodengravur: "B.T.O.N. 186/22103", Gehäusemacher-Punzzeichen "JO" (James Oliver, London). **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, chatoniert, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, schwere bimetalliche Chronometerunruh mit Gold- und Platinschrauben, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Was die Signatur "B.T.O.N. 186- 22103" auf dem Rückdeckel betrifft, so kann nur vermutet werden, dass es sich um eine Observatoriums-Bezeichnung handelt, wie wir sie auch auf einem Taschenschonometer von A. Ericsson, St. Petersburg, No. 483 ,finden; dort ist – ebenfalls auf dem Rückdeckel – "B.T.O.N. 43/16780" eingraviert.

Die Gebrüder Pihl

Der Name Pihl steht für eine ganze Reihe von Uhrmachern, die – mit einer Ausnahme – aus Pojo in der finnischen Provinz Nyland kommend, als hervorragende Vertreter ihres Fachs in St. Petersburg arbeiteten. Bernhard Wilhelm Pihl war in der russischen Hauptstadt zunächst Agent für die Firma E. Dent in London, seinen ehemaligen Arbeitgeber; bald übernahm er auch die Vertretung von Victor Kullberg. Eine Uhr von ihm mit der Nummer 20 befindet sich in der Eremitage. Er starb 1860. Alle seine Aufgaben wurden offenbar anschließend von seinem Bruder Gustav Victor Pihl übernommen, der 1846 ebenfalls in Pojo geboren wurde. Sehr wahrscheinlich führte er bei seinen Uhren die Nummerierung seines Bruders fort. Bekannt sind die Nummern 63 (1870; Es handelt sich um die Kullberg Nummer 1884), 66 (1871; Kullberg No. 2118), 67 (1871; Kullberg No. 2139), 68 (1871; Kullberg No. 2231). In diese Aufstellung passt nun unsere "Pihl No. 62" vorzüglich, denn sie trägt vorne auf der Zifferblattplatine die eingepunzte Nummer "1896", das heißt, unter dieser Nummer wurde dieser Taschenschonometer von Victor Kullberg in London hergestellt ! Aus den zu dieser Nummernaufzählung gehörenden Jahreszahlen geht klar hervor, dass nicht (wie bei Mercer, "Chronometermakers", angegeben) Bernhard Wilhelm Pihl diese Uhren (darunter auch unsere Nummer 62) eingekauft und bearbeitet hat, sondern Gustav Victor Pihl, vermutlich zusammen mit einem weiteren Bruder, Anders Victor Pihl, geb. 1836 in Pojo. Dass die Gebrüder Pihl die in England gekauften Uhren nicht einfach mit einem Aufschlag weiterverkauften, sondern sie – als Chronometermacher – in Technik und Gangverhalten optimierten, dürfen wir sicher annehmen.

40233 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.500 - 4.500 EUR 3.900 - 5.000 USD 31.500 - 40.500 HKD

566

Anton Hawelk, Wien, Werk Nr. 560, 60 mm, 210 g,
circa 1905

Nahezu neuwertige Beobachtungsuhr für die Kaiserliche
und Königliche Österreichische Kriegsmarine mit

Federchronometerhemmung – mit Mahagoni-Transportkasten

Geh.: Silber, glatt, gestuft, Zffbl.: Email, radiale röm. Zahlen, kleine
Sekunde, gebläute Spade-Zeiger, Werk: Vollplatinenwerk, RohWerk: V.
Kullberg, gekörnt, vergoldet, signiert, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke,
Federchronometerhemmung, verschraubte Chatons, Goldschrauben-
Chronometerunruh, freischwingende, gebläute zylindrische Unruhspirale,
Diamantdeckstein auf Unruh.

40344 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.000 - 10.000 EUR 8.800 - 11.000 USD 72.000 - 90.000 HKD



567

Dent "Maker to the King", 28 Cockspur Street & 4 Royal Exchange, London, Werk Nr. 61434, Geh. Nr. 61434, 58 mm, 190 g, circa 1927

Hochfeine, schwere Präzisionstaschenuhr mit Minuten-Tourbillon, 24h Gangreserveanzeige und "Kew A Certificate" – mit messingbeschlagenem Edelhölztransportgehäuse

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Werksverglasung, drehbares Pendant.

Zffbl.: versilbert, geschliffen, eingelegte radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, 24h Gangreserveanzeige, signiert, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, chatoniert, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke, feinst polierter dreiarmliger Stahl-Tourbillonkäfig vom Typ "Nielsen 1" mit polierten Schrauben, signiert, Ankerhemmung mit goldenem Gegengewicht, Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale.

Die vorliegende Uhr ist das letzte von der Firma Dent bzw. North & Son in Kew- Teddington eingereichte Tourbillon. Die Uhr wurde nach unserer Schätzung wahrscheinlich schon 1924 gebaut, denn sie war vor dem oben erwähnten Termin schon einmal in Kew eingereicht und geprüft worden: Im "Supplement" zu Vaudry Mercers "Edward John Dent" auf Seite 859 wird Dent No. 61434 – vor dem Eintrag von 1927 – im Juni 1925 aufgelistet und hat dort offensichtlich ("Gold, Keyless") bereits ihr jetziges Gehäuse; sie erreichte unter Kew-Number 18900 zwar 82,8 Marks und war damit "especially good", aber die Einlieferer hatten sich wohl mehr versprochen und legten sie zwei Jahre später (Kew-Number 19413) noch einmal vor, mit einem wesentlich besseren Ergebnis: 86,7 Marks. Mit Sicherheit ist das vorliegende Werk eine Arbeit der Firma Nicole Nielsen. Typisch dafür ist das Tourbillon, dessen Konstruktion Reinhard Meis in "Das Tourbillon", 1986, auf Seite 47 als "Nielsen 1" bezeichnet und schreibt: "Vornehmlich war es die Firma "Nicole, Nielsen & Co.", die in größerer Stückzahl solche Uhren baute...fast alle diese – Rohwerke – wurden an namhafte Firmen..... verkauft, die die Uhren mit eigenem Namen signierten"; und in einer Fußnote: "Angaben über die Firma Nicole, Nielsen & Co. sind spärlich, dennoch lassen die Uhren darauf schließen, dass bereits um die Jahrhundertwende viele Spezialteile aus der Schweiz bezogen wurden".

40439 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

65.000 - 75.000 EUR 71.500 - 82.500 USD 585.000 - 675.000 HKD





568

Robert Pennington, London, Werk Nr. 111/510, 51 mm, circa 1806

Seltenes Bootschronometer

Geh.: Mahagonikasten, eingesetztes, verschraubtes Messinggehäuse.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, feuervergoldet, Kette/Schnecke, Schlüsselaufzug, feinst floral handgravierter Unruhkloben, profilierte Pfeiler, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, Penningtons Sekundärfehler-Schrauben-Kompensationsunruh, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh, chatonierter Rubindeckstein auf Ankerrad.

Robert Pennington

Robert Pennington war ein bekannter Uhrmacher, der von ca. 1780 bis zu seinem Tod im Jahre 1813 in London tätig war. Er wird für den Erfinder der Schraubenunruh gehalten - eine sehr frühe Version davon wurde im vorliegenden Chronometer verwendet. Pennington arbeitet mit William Howells und einer Reihe weiterer Uhrmacher zusammen; von 1794 bis 1799 stellte diese Gruppe mindestens 27 Stück von Thomas Mudges Marinechronometern im Auftrag seines Sohnes her. Pennington schuf außerdem die hervorragenden Zeichnungen von Platinen in "A Description with Plates", welches von Mudge Jr. im Jahr 1799 herausgegeben wurde.

40555 G: 3, 11 Z: 2 W: 2, 41
 3.500 - 5.000 EUR 3.900 - 5.500 USD 31.500 - 45.000 HKD

569

Robert Molyneux, London, Werk Nr. 546, 59 mm, 185 g, circa 1820/1871

Schweres Taschenschronometer mit Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw - mit original Mahagonischatulle mit nummeriertem Elfenbeinschild

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "JM" (John Martin, London). **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette / Schnecke, bimetallische Z-Chronometerunruh mit 4 Schrauben und 2 trapezförmigen verschiebbaren Gewichten nach Thomas Earnshaw, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Robert Molyneux

Robert Molyneux, ein Schüler Thomas Earnshaws (daher auch seine von seinem Meister übernommene Technik), hatte seine Werkstatt zur Zeit der Herstellung der vorliegenden Uhr in 44 Devonshire Square, nahe beim heutigen Bahnhof Liverpool Street. Zunächst arbeitete Molyneux mit seinem Mit-Lehrling bei Earnshaw, Charles John Cope, zusammen. So hatten Parry und Lyon auf ihrer Expedition mit den Schiffen "Hecla" und "Fury" im Jahre 1821 u.a. den Chronometer No. 405 von Molyneux & Cope dabei. Molyneux zog später nach 30 Southampton Row um und nahm seine Söhne Henry und Robert ins Geschäft auf. Er selbst entwickelte unter anderem einen Chronometer-Thermometer und, zur selben Zeit wie Eiffe, eine wirksame Hilfskompensation für Chronometerunruhen. Der Name Molyneux kommt in England schon relativ früh vor, vermutlich im Zusammenhang mit der Hugenottenflucht 1572.

40383 G: 2, 43 Z: 2 W: 2, 41
 7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD

570

Thomas Cummins, 13 Holland Street, Christchurch, London,
Werk Nr. 1126, 54 mm, 165 g, circa 1826

**Hochfeine, schwere und extrem seltenes englisches
Ankerchronometer**

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen
"LC" (Louis Comptesse). **Zffbl.:** Regulatorzifferblatt: Gold, guillochiert,
dezentraler Stundenziffernring mit radialen röm. Zahlen, kleine
Sekunde, äußerer Minutenziffernring mit arab. Zahlen, gebläute
Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/
Schnecke, Schlüsselaufzug, verschraubte Chatons, Stahl-Anker mit
Einfürungen an den Zahnspitzen zur Ölhaltung, polierter Stahlanker mit
verdeckten Paletten, bimetallische Chronometerunruh mit Schrauben,
freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, chatonierter
Diamantdeckstein auf Unruh.

Thomas Cummins war Mitglied der Clockmakers Company von 1806 bis
1832. Er war bei seinem Vater, ebenfalls Thomas, ausgebildet worden und
hatte seine Werkstatt in 13 Holland Street, Christchurch, Surrey. Sein Sohn
Charles Cummins, in 148 Leadenhall Street von 1822 bis 1856, wurde ein
berühmter Chronometer- und Barometer - Hersteller. Mitte der fünfziger
Jahre löste ihn der Chronometermacher John Fletcher, der den jungen
Thomas Mercer beschäftigte, ab, der für einige Jahre in das Gebäude
einzog.

40349 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

25.000 - 35.000 EUR 27.600 - 38.500 USD 225.000 - 315.000 HKD



571

Johann Heinrich Kessels, Altona, Hamburg, Werk Nr. 1319,
125 x 125 x 125 mm, circa 1840

Exquisites, seltenes, kleines Schiffschronometer

Geh.: Mahagonikasten, eingelegtes signiertes Messingschild, mit Schiebedeckel und Schauglas, Gehäuseschlüssel, Messing-Kardanikgehäuse, zweiteilig. **Zffbl.:** versilbert, signiert, nummeriert, radiale röm. Stunden und arab. Minuten, kleine Sekunde bei "12", gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Messingwerk, Durchmesser 49 mm, poliert, profilierte Pfeiler, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung, bimetalliche Chronometerunruh mit 4 Schrauben und 4 Reguliermüttern, gebläute, freischwingende, zylindrische Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Johann Heinrich Kessels

Kessels, der am 15.05.1781 in Maastrich, Holland, geboren wurde und am 15.07.1849 in Claverhem bei Bristol an der Cholera starb, gehörte zu den bedeutendsten in Deutschland tätigen Chronometermachern - wenn er nicht der berühmteste aus der Frühzeit überhaupt war. Altona gehörte damals zwar noch zu Dänemark, ist aber im Verständnis der Deutschen eine Deutsche Stadt und daher wird er in der Literatur auch als deutscher Uhrmacher geführt. Nach Aufenthalt in London und Kopenhagen arbeitete er in Paris bei Abraham Breguet und bei Winnerl und ließ sich dann in Altona nieder, wo er sich selbständig machte. Als Chronometermacher der dänischen Marine wurde er schnell berühmt. Er hat neben Schiffschronometern auch Taschenschronometer und astronomische Pendeluhrn gebaut.

40544 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
22.000 - 26.000 EUR 24.300 - 28.700 USD 198.000 - 234.000 HKD



572

E. Delépine, St. Nicholas d'Alhiermont, "Compagnie des Messageries Maritimes", Werk Nr. 1323, 170 x 185 x 170 mm, circa 1880

Kleines Schiffschronometer mit 49h Gangreserveanzeige

Geh.: Mahagoni, Messing intarsiiert, aufgeschraubte Griffe, Gehäuseschlüssel, Messing-Kardanikgehäuse, zweiteilig mit Schauglas und Schieber. **Zffbl.:** versilbert, signiert, nummeriert, radiale röm. Stunden, große Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Messingwerk, Durchmesser 71 mm, nummeriert, konische Werkspeiler, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetalliche Chronometerunruh mit 2 Gewichten, 2 Reguliermutter und 2 Schrauben, gebläute, freischwingende, zylindrische Unruhspirale, chatonierte Rubindecksteine auf Unruh und Ankerrad.

Etienne Emile Delépine (1848-1905)

Delépine stammte aus St. Nicholas d'Alhiermont bei Dieppe in Frankreich, wo er auch arbeitete und starb. 1895 stellte er Chronometer in Rouen 1895 aus und gewann 1910 den Grand Prix in Paris. Er nahm auch an dem Wettbewerb für die Französische Marine im Jahr 1886 teil und gewann den ersten bis dritten und siebten Preis. Auch war er ein bedeutender Uhrmacher und stellte in einem Monat bis zu 2000 Uhrwerke her. Er war von noblem Charakter und behandelte seine Angestellten gut - Frauen konnten zu Hause arbeiten. Seine eigene Arbeitszeit legte er auf 10 bis 13 Stunden pro Tag fest; Urlaub gönnte er sich nicht. St. Nicholas hatte zu jener Zeit etwa 2000 Einwohner, von denen 700 bis 800 in der Uhrenindustrie arbeiteten, deren Produkte vornehmlich nach Paris und England geliefert wurden. Alle Chronometer der Navy wurden einem zweijährigen Test unterzogen - bestanden sie diesen nicht, wurden sie auch nicht bezahlt.

Quelle: Tony Mercer, "Chronometer Makers of the World", Seite 127

Messageries Maritimes

Die Messageries Maritimes (MM) war eine französische Reederei mit Hauptsitz in Paris, Heimathafen der Schiffe war Marseille. Die Reederei



betrieb Liniendienste nach Fernost, Indien, Australien und Neuseeland. Die Messageries Maritimes war neben der CGT die bedeutendste Reederei Frankreichs.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Messageries_Maritimes, Stand 06.10.2011.

40540 G: 3, 17 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51
2.900 - 3.500 EUR 3.200 - 3.900 USD 26.100 - 31.500 HKD



573

Jämes-C. Pellaton Dr.h.c. / Ecole d'horlogerie Le Locle,
Werk Nr. 6170-JCP 2, Fabriqué spécialement pour son
ami Georges Schaerren, Bienne, 200 x 200 x 100 mm,
circa 1946

Museales Tischchronometer mit Ein-Minuten-Tourbillon - geprüft
1946 am Observatorium in Neuchâtel und ausgezeichnet mit dem
1. Preis - mit dem original Chronometer-Gangschein "Bulletin
1ère Classe de l'Observatoire Astronomique et Chronométrique de
Neuchâtel" und der original Verleihungsurkunde des l'Observatoire
Cantonal "Premier Prix", einem Originalfoto von Jämes-C. Pellaton
mit handschriftlicher Widmung, sowie der originalen Holz-
Transportbox mit Ledertrageriemern

Geh.: Mahagoni, poliert, runde, planverglaste Schraubblunette; rückseitig
keilförmiger, allseitig verglaster Präsentationsboden mit Scharnier,
Holz-Transportkasten. Zffbl.: versilbert, eingelegte radiale röm.
Zahlen, kleine Sekunde, 56h Gangreserveanzeige, gebläute Spade-
Zeiger. Werk: 4/5-Platinenwerk, feinst gekörnt und vergoldet, signiert,
datiert, nummeriert: 6170, sowie Kartusche: JCP-2, Kette/Schnecke,
feinst poliertes, mattiertes und angliertes 1-Minuten-Drehgestell,
Wippenchronometerhemmung mit Rubindeckstein auf Wippe und
Chronometerrad, Platingegengewicht, gebläute Unruhspirale mit
Rückerzeiger und Goldregulierskala, Guillaume-Unruh, 20 Gewichts- und
Regulierschrauben aus Gold, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben,
großer, chatonierter, tief blauer Saphirlagerstein.

Der unangefochtene Meister des Tourbillons, Jämes-C. Pellaton

Von diesem Uhrentypus, der "Marine-Borduhr" hat Jämes-C. Pellaton
insgesamt nur 5 Exemplare gefertigt, wovon nur ein Exemplar, nämlich
das vorliegende, für einen Observatoriumstest eingereicht wurde und
prompt den 1. Preis erzielte. Überhaupt nahmen nur 10 seiner Tourbillons
an Observatorium Tests teil. Diese "Ausnahmepräzisionsuhr" wurde vom
Meisterregleur Louis Augsburguer aus Le Locle regliert.

Die Uhr mit Tourbillon stellte die höchste Perfektion in der Zeiterfassung
dar. Von den 1920er Jahren bis zu den 1940ern war Jämes-C. Pellaton
einer der berühmtesten Hersteller von Tourbillons und Drehgestellen, die
er an angesehene Firmen wie z.B. Patek Philippe, Vacheron Constantin,
Girard-Perregaux und Ulysse Nardin lieferte. Er lernte das Handwerk von
seinem Vater, der selbst ein bekannter Hersteller von Tourbillons war und
arbeitete auch mit dem gleichen Typ von Rohwerken wie dieser. Pellaton
wurde Direktor der Uhrmacherschule in Le Locle, die ihm 1943 den
Ehrendokortitel verlieh - einer von nur dreien die damals verliehen
wurden.

Georges Schaerren

Georges Scheren gründete bereits 1918 die bekannte Uhrenfirma Mido.
Mit dem Firmensitz in Le Locle befindet er sich im Herzen des schweizer
Jura Gebirges.

40549 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41

115.000 - 130.000 EUR 126.600 - 143.000 USD

1.035.000 - 1.170.000 HKD





574

Barraud "Maker to the Royal Navy", 41 Cornhill, London,
Werk Nr. 2509, 180 x 170 x 175 mm, circa 1859

Schiffschronometer mit 56h Gangreserve und Sekundärfehler-
Kompensationsunruh mit "Correcting Weight"

Geh.: Mahagonikasten, eingelassene Griffe, Messing intarsiert, Messing-
Kardanikgehäuse. Zffbl.: versilbert, signiert, nummeriert, aufgelegte
Spezifikationsornamente, eingelegte röm. Zahlen, Spade-Goldzeiger.

Werk: Messingwerk, profilierte Pfeiler, Kette/Schnecke, Sekundärfehler-
Kompensationsunruh mit einem trapezoiden Gewicht, 2 Reguliermuttern,
2 Schrauben und Barrauds legendären "Correcting Weight",
gebläute, freischwingende, zylindrische Unruhspirale, chatonierter
Diamantdeckstein auf Unruh.

40252 G: 3, 17 Z: 3, 17 W: 2, 41, 51

5.500 - 6.500 EUR 6.100 - 7.200 USD 49.500 - 58.500 HKD



575

William Goffe, Falmouth, Werk Nr. 809,
150 x 160 x 150 mm, circa 1830

Kleines Ein-Tages-Schiffschronometer

Geh.: Mahagoni, Messing intarsiert, einglassenes Perlmutterchild, aufgeschraubte Griffe, Gehäuseschlüssel, Messing-Kardanikgehäuse, dreiteilig, mit Deckel und Schauglas. **Zffbl.:** Email, signiert, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-Zeiger. **Werk:** Messingwerk, dekoriert, profilierte Pfeiler, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, dreiarmlige Kompensationsunruh mit 3 verschiebbaren Gewichten und 3 Regulierschrauben, gebläute, freischwingende, zylindrische Unruhspirale, chatonierter Rubindeckstein auf Chronometer- und Sekundenrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

William Goffe trug den Titel "Chronometer maker to his Majesty's Packets".

Der Paketservice der Post geht zurück auf die Tudorzeit und wurde bis 1823 betrieben; dann übernahm die Admiralität diesen Dienst. Ursprünglich ließ die Post Pakete zu und von den Botschaften, Kolonien und Außenposten des Landes durch Postschiffe befördern. Die Schiffe transportieren normalerweise auch Edelmetall, private Güter und Passagiere; sie waren gewöhnlich nur leicht bewaffnet und verliessen sich eher auf ihre Schnelligkeit als auf Kampfkraft. Im 18. sowie im frühen 19. Jahrhundert befand sich Großbritannien jedoch fast kontinuierlich im Kriegszustand, was zur Folge hatte, dass die Postschiffe in Kämpfe auf See mit feindlichen Schiffen und Freibeutern verwickelt wurden; gelegentlich wurden sie auch vom Feind gekapert.
http://en.wikipedia.org/wiki/Post_Office_Packet_Service

40541 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.200 - 5.500 EUR 4.700 - 6.100 USD 37.800 - 49.500 HKD





576

**Henri Motel, Horloger de la Marine Royale, Nr. 107,
160 x 135 x 160 mm, circa 1831**

Hochfeines Marinechronometer mit Originalschlüssel und -bedienungsanleitung. Dies ist wohl das am Besten erhaltene existierende Marinechronometer von Henry Motel.

Geh.: Mahagonikasten, eingelassenes Messingschild, mit Schiebedeckel und Schauglas, Gehäuseschlüssel, Messing-Kardanikgehäuse.

Zffbl.: versilbert, signiert, nummeriert, eingelegte radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Messingwerk, poliert, Zierschliff, signiert, konische Stahlwerkspeiler, Kette/Schnecke, Wippenchronometerhemmung nach Berthoud, seitlicher Aufzug, Sekundenstopvorrichtung, bimetallische vierarmige Chronometerunruh mit 4 verschiebbaren Gewichten sowie Gold- und Stahlschrauben, feinjustierbare Spiralhalterung mit 4 Justierschrauben, gebläute konische Unruhspirale, in Kupfer gefasster Deckstein auf Unruh.

Anmerkung von David Penney:

"Jean-Francois Henri Motel war der beste Schüler Louis Berthouds und erbt sein Unternehmen als Chronometerlieferant der französischen Marine. Weitere Informationen über ihn finden sich in dem Buch 'La Longitude en Mer à l'heure de Louis Berthoud et Henri Motel' von Jean-Claude Sabrier: N.B. "...viele französische Schiffschronometer wurden im Nachhinein zu Beobachtungshuren für die Marine umgearbeitet. Dieses Exemplar ist eines der wenigen, das diesem Schicksal entging; außerdem ist hier auch der Start-/Stop-Mechanismus noch vorhanden, der bei den meisten anderen von Motels Geräten irgendwann entfernt wurde. Da dazu die ursprüngliche signierte und datierte Zugfeder 'Vincent Juin 1830' sowie die Gebrauchsanweisung des Herstellers vorhanden sind, handelt es sich hier zweifellos um den besten und authentischsten Chronometer von Motel, der heute noch erhalten ist".

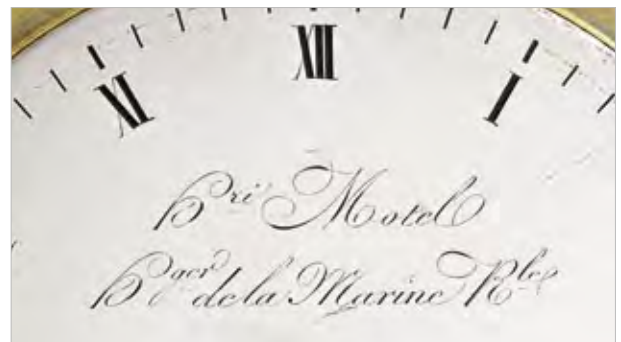
Jean-François Henri Motel (1786-1857)

Er wurde am 31. Dezember 1786 in Margny-Lès-Compiègne geboren und gilt als der bekannteste unter Berthouds Schülern. Sein Vater Louis Nicolas Motel war Bauer und Besitzer eines Wirtshauses. Henri ging ab 1794 zuerst zur Schule in Prytanée und dann als Internatsschüler an die Ecole des Arts et Métiers in Chalons; 1806 erhielt er die Qualifikation eines "Anwärters" und wurde ausgewählt, sich in Paris auf Staatskosten in der Uhrmacherkunst ausbilden zu lassen; sein Lehrer sollte Louis Berthoud sein, der Uhrmacher der Flotte. Motel hatte seine Ausbildung bei Berthoud kaum beendet als Berthoud im September 1813 plötzlich starb. Seine Witwe bat Motel, Berthouds Werkstatt weiterzuführen und seine Söhne weiter auszubilden. Im August 1819 heiratete Motel dann Louise Elisabeth Herbet und ließ sich 1823 in der Rue de l'Abbaye nieder. 1827 präsentierte er seine Werke zum ersten Mal und erhielt von der Jury eine Silbermedaille für seine Chronometer und astronomischen Uhren, sowie die Anmerkung "... niemand führt die Zeitnahme so präzise durch wie Motel."

Quelle: Jean-Claude Sabrier, "Longitude at Sea in the time of Louis Berthoud and Henri Motel", Genf 1993, S. 593ff.

40548 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

28.000 - 35.000 EUR 30.900 - 38.500 USD 252.000 - 315.000 HKD





577

Pennington, Pendleton and others for the Son of the Inventor 1796 / Thomas Mudge, London, Werk Nr. 24, 124 x 60 mm, circa 1796

Museales Ein-Tages-Schiffschronometer gefertigt nach den Vorlagen von Thomas Mudge

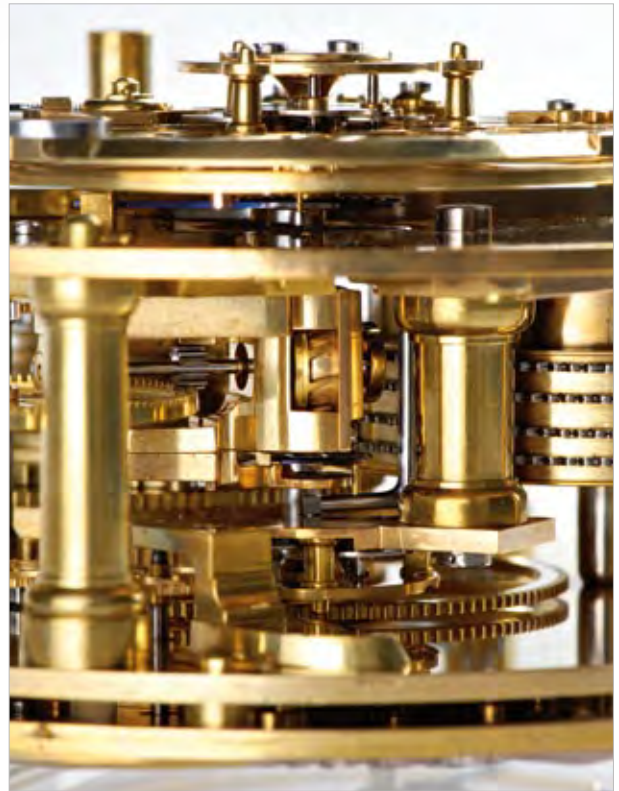
Geh.: Messing, allseitig verglast, profilierte Pfeiler, konvex verglast.

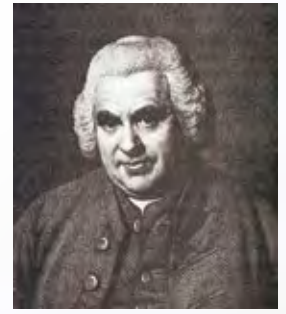
Zffbl.: aufgelegte Email-Zifferblätter mit vergoldeten Rahmen auf vergoldeter Grundplatte, feinstes aufgelegtes silbernes Rankwerk, radiale röm. Stunden und Minuten, gebläute Poker & Beetle-Zeiger.

Werk: Messingwerk, signiert, profilierte Pfeiler, Kette/Schnecke mit "Harrisons" konstanter Kraft, fein polierte Zahnräder mit sechs Speichen, Thomas Mudges Hemmung mit konstanter Kraft nach den Zeichnungen von Johan Jakob Huber, Hemmungsrad mit 15 Zähnen, große dreiarmlige polierte Messingunruh, Stahl-Unruhwellen gelagert zwischen jeweils vier Stahlrollen zur Verminderung der Reibung, geometrisch durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke, Temperaturkompensation der unteren gebläuten Unruhspirale mittels zweier gerader Bimetallstreifen montiert auf Schlitten mit beidseitigen Justierschrauben, Feinregulierung der oberen gebläuten Unruhspirale mittels Vierkant- und Indexschraube über Schlitten- und Hebelsystem, gravierte Skala mit Rückzeiger.

Thomas Mudge (1715-1794)

Thomas Mudge entwarf 1774 seinen ersten Zeitmesser mit einer Hemmung mit konstanter Kraft, um sich damit um den vom britischen Parlament ausgeschriebenen Preis von 20.000 Pfund zur Lösung des Längengradproblems zu bewerben. Er baute später noch zwei weitere Versionen des gleichen Typs, aber keines seiner Chronometer wurde anerkannt und honoriert; zu Ende seines Lebens war Mudge ein verbitterter Mann. Ungefähr ein Jahr vor Mudies Tod war sein Sohn eine







Partnerschaft mit William Howells und Robert Pennington eingegangen; seine Absicht war es, Zeitmesser nach den Plänen seines Vaters in einer Fabrik herzustellen. Sein Vater überwachte die Produktion der Chronometer bis zu seinem Tod im gleichen Jahr. Die ersten Stücke aus der Manufaktur waren entsprechend signiert mit "Howells and Pennington for Thomas Mudge". In den ersten 18 Monaten stellte die Fabrik jedoch lediglich acht Chronometer her und der junge Mudge stellte daraufhin im Jahr 1796 weitere Arbeitskräfte ein, um die Produktion zu erhöhen; daraufhin kam es zu Zwistigkeiten mit Howells und man beendete die Partnerschaft. Bedauerlicherweise für Mudge gehörte die Betriebsstätte Howells, so dass Mudge sich um eine neue Werkstätte bemühen musste. Howells begann dann, zusammen mit Paul Philip Barraud und George Jamison einfachere Varianten von Thomas Mudies ursprünglichen Entwürfen zu bauen. Nachdem Mudge jr. seine neuen Geschäftsräume eröffnet hatte, stellte er Richard Pendleton als Hersteller von Hemmungen ein, damit dieser zusammen mit Robert Pennington Chronometer nach den Originalentwürfen seines Vaters bauen sollte. Die Firma signierte ihre Chronometer mit "Pennington, Pendleton and others for the son of the inventor". Sowohl Howells' Team, wie auch die Gruppe um Mudge jr. sahen sich als legitime Nachfolger der Arbeit von Mudge dem Älteren - ab Nummer 9 existieren daher zwei unterschiedliche Reihen. Allerdings war es so, dass keiner der beiden Firmen ein wirklicher Erfolg beschieden war; Mudge musste seinen Betrieb 1798 schliessen und hatte bis dahin lediglich 19 weitere Chronometer hergestellt, was die Gesamtstückzahl auf 27 brachte. Howells' Unternehmen erwies sich als noch weniger produktiv und schloss 1799 nach der Fertigstellung von nur sieben Zeitmessern.

Quelle: Jonathan Betts "The Roadshow" Chronometer, Horological Journal, August 2002, S. 276.

Lit.:

Anthony G. Randall: "Huber-Mudge and the First Constant Force

Escapement", Antiquarian Horology, Seiten 217-226, 12/2005

Tony Mercer: "Chronometer Makers of the World", Seite 39, Colchester,

1991

Der vorliegende Chronometer ist einer der wenigen aus dieser Serie, der noch mit der originalen Hemmung nach Thomas Mudge sen. ausgestattet ist. Da der Herstellungsaufwand oder der Reparaturaufwand für diese komplizierte Konstruktion zu hoch war, wurden die meisten dieser Uhren später mit einer Chronometerhemmung nach Earnshaw versehen.

Provenienz: George Daniels Collection

40526 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

380.000 - 450.000 EUR 418.100 - 495.100 USD

3.420.000 - 4.050.000 HKD





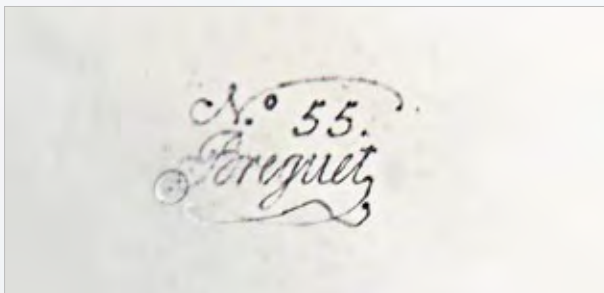


578

Abraham-Louis Breguet, Paris, Breguet No. 55, Geh. Nr. 882, 57 mm, 124 g, circa 1802

Bedeutende, extrem seltene Herrentaschenuhr mit springender Stunde und 10-Minuten-Repetition auf Gehäuseblock (Stunden) und Tonfeder (10 Minuten). Laut Originalunterlagen der Firma Breguet wurde diese Uhr am 29. Pluviöse, an 10 (18. Februar 1802) an die Gebrüder Chaudoir verkauft und 26 Jahre später von einem Monsieur Mazeau zur Reparatur in die Firma Breguet zurückgebracht. Mit Kopie des Zertifikats Nr. 3954 und Kopie aus den Breguet Werkbüchern.

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, ovale Kartusche, Signatur "Breguet No. 55" am Mittelrand, Gehäusemacher Guillaume Mermillod, Drücker für Repetition über Pendant, Hebel zum Verstellen der Schlagwerksgeschwindigkeit bei "10", Hebel zum Stoppen der Repetition auf der Lunette zwischen "11" und "12". **Zffbl.:** Emailzifferblatt von



Borel, arab. Breguet Zahlen, ziffernloses Hilfszifferblatt für kleine Sekunde bei "2", signiert Breguet, zusätzliche Geheimsignatur unterhalb der "12": "No. 55 Breguet", Breguet-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, vergoldet, 1 Hammer, 1 Tonfeder, Rubinzyylinder, Stoßsicherung-"Parachute", Rubin-Zylinderhemmung in hängender Anordnung, dreiarmlige Messingunruh, gebläute Unruhspirale mit bimetallischer Temperaturkompensation auf Rückerzeiger.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in: "The Art of Breguet", Antiquorum Publications, 1991, S. 28f.

Dieses Exemplar ist ein hervorragendes Beispiel für die Uhren, die Breguet ab 1790 herstellte und die den Werken anderer Uhrmacher seiner Zeit so ungeheuer überlegen waren. Die Uhr ist nicht nur wegen ihres Kalibertyps interessant, der für die ersten repetierenden "Garde-Temps" Uhren entwickelt worden war, sie ist außerdem mit Breguets neuem Repetitionsmechanismus ausgestattet, bei dem die Stunden "stumm" - der Hammer schlägt direkt ans Gehäuse - und die dazwischen liegenden Repetitionen mit einem Gong angeschlagen wurden. Es war das erste Mal, dass ein Gong direkt innen am Gehäuse angebracht wurde; Breguet war zudem einer der wenigen Uhrmacher, der Uhren mit einer 10-Minuten-Repetition herstellte. Die Machart des goldenen Gehäuses ist charakteristisch für die ersten "Garde-Temps" Uhren.

40387 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41

45.000 - 55.000 EUR 49.600 - 60.600 USD 405.000 - 495.000 HKD





579

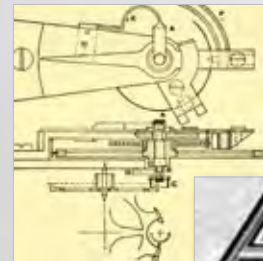
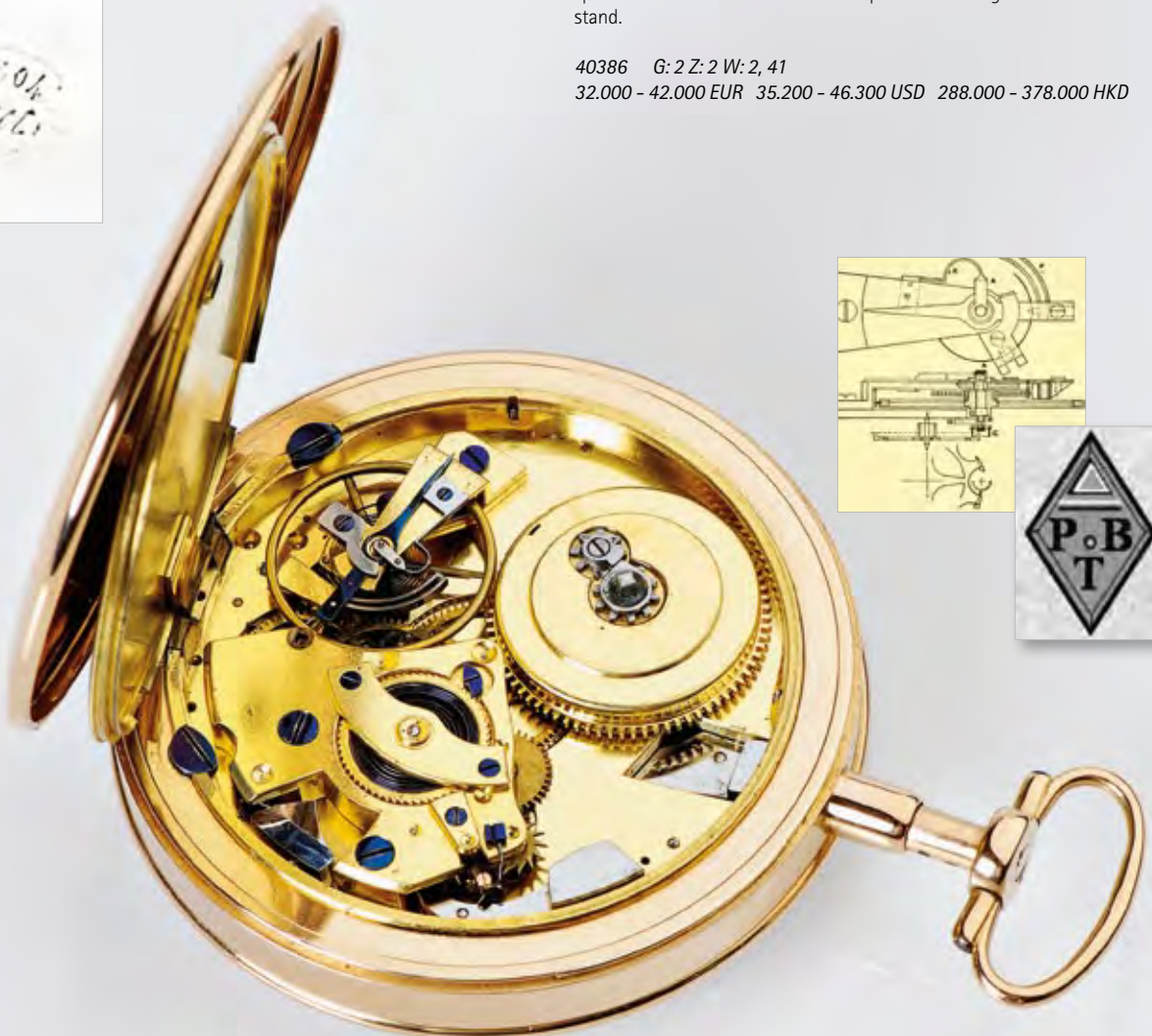
Abraham-Louis Breguet, Paris, Breguet Nr. B1004, Tavernier Nr. 1779, 56 mm, 143 g, circa 1802

Bedeutende Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition im Tavernier Gehäuse. Laut Originalunterlagen der Firma Breguet wurde diese Uhr von Abraham-Louis Breguets Mitarbeiter Monsieur Charot am 22. Prairial, an 10 (10. Juni 1802) an Monsieur Castaneda für 1410 Francs verkauft. Die Herstellungskosten betragen 1079 Francs – mit Kopie aus den Breguet Werkbüchern Geh.: 20Kt Gold, Gehäuseform "Collier" von Pierre- Benjamin Tavernier, glatt, Drücker für Repetition über Pendant, Gehäusemacher-Punnzeichen "PBT" (Pierre- Benjamin Tavernier). Zffbl.: Email, rückseitig signiert "Borel 73", arab. Breguet Zahlen, signiert Breguet, zusätzliche Geheimsignatur unterhalb der "12": "No. 1004 Breguet", Breguet-Zeiger. Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Federhaus mit Stellung, Rubinzylinder, Stoßsicherung-"Parachute", Rubin-Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh, gebläute Unruhspirale mit bimetallischer Temperaturkompensation auf Rückerzeiger.

Der Name **Castaneda** taucht in der Korrespondenz von Abraham-Louis Breguet auf und erscheint auch regelmäßig in den Käuferlisten der Firmenbücher. Wie Emmanuel Breguet in "Breguet Horloger depuis 1775" erklärt, war Castaneda einer der Spezialkurier, die Handelsgeschäfte und Warentransporte – in diesem Fall zwischen Frankreich und Spanien – abwickelten. Castaneda war demzufolge wohl ein spanischer Geschäftsmann, der regelmäßig nach Frankreich reiste und mit wichtigen spanischen Kunden – besonders am spanischen Königshof – in Verbindung stand.

40386 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

32.000 - 42.000 EUR 35.200 - 46.300 USD 288.000 - 378.000 HKD



580

Schweiz, Geh. Nr. 1405 4635, 54 mm, 108 g, circa 1795

Hochfeine Herrentaschenuhr mit Kalender und Äquation

Geh.: 18Kt Rotgold, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "ALH".

Zffbl.: Email, dezentrale Stundenanzeige mit arab. Zahlen, zentraler Äquations-Sonnenzeiger, zwei Hilfsziffernringe für Anzeigen des Datums und Monats mit Angabe der Anzahl der Monatstage, Goldzeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, Kette/Schnecke, Kommahemmung, dreiarmlige Messingunruh, fein floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.



Bei der Äquation handelt es sich um den Zeitunterschied zwischen wahrer und mittlerer Sonnenzeit; die wahre Sonnenzeit, ablesbar z.B. auf Sonnenuhren, wird gemessen durch zwei aufeinanderfolgende Durchgänge der Sonne durch den Ortsmeridian, jeweils am Mittag. Die mittlere Sonnenzeit ist das Jahresmittel aus der wahren Sonnenzeit und damit eine errechnete Zeit, auf der unsere Zeitrechnung basiert. Die Äquation oder Zeitgleichung verändert sich im Jahresablauf täglich; im Winter ist die mittlere Zeit der wahren Zeit voraus, im Sommer hinkt sie hinterher. Die maximalen Unterschiede reichen von plus 14 Minuten 28 Sekunden bis zu minus 16 Minuten 20 Sekunden. Die Zeitgleichung ist in Tabellen festgelegt, kann aber natürlich auch graphisch ausgedrückt werden und entspricht dann in der Form der nephroiden Steuerscheibe einer Äquationsuhr.

Graphik der Zeitgleichung. Der Kreis stellt die fiktive Rotation der Erde, die "Niere" ihre tatsächliche Bewegung um die Sonne dar (nach Prof. Herbert Dittrich, "Die Messung des Augenblicks", 2008).

40269 G: 2 Z: 2, 16 W: 2, 41

16.500 - 18.500 EUR 18.200 - 20.400 USD 148.500 - 166.500 HKD



581

**Abraham Louis Breguet "Horloger de La Marine Royale",
Geh. Nr. 3871, 53 mm, 99 g, circa 1822**

**Bedeutende Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und
Geheimsignatur, verkauft am 28. Oktober 1822 "Vendue a Duriveau,
Officier Superieur du Genie" für 1.320 Francs**

Geh.: 18Kt Rotgold, Gehäuseform "quatre baguettes", glatt, guillochiertes
Mittelteil, Drücker für Repetition bei "2", Gehäusemacher-Punzzeichen "LJ
58" (Joly). **Zffbl.:** Email, Breguet-Zahlen, Geheimsignatur unter der "12",
signiert: "Breguet et Fils", gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk,
Schlüsselaufzug, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Rubin-
Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh, gebläute Unruhspirale mit
bimetallischer Temperaturkompensation auf Rückzeiger, Stoßsicherung-
"Parachute".

**Oberstleutnant Duriveau war zunächst dem französischen
Pionierkorps zugeteilt und später Präsident der "l'École
polytechnique à Paris".**

**Duriveau wird ausführlich in den Memoiren des Alexandre Dumas
aus 1863 erwähnt.**

40404 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

31.000 - 35.000 EUR 34.100 - 38.500 USD

279.000 - 315.000 HKD



582

Du Bois & fils, Geh. Nr. 16460, 58 mm, 106 g, circa 1810



Bedeutende Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und frühem automatischem Aufzug

Geh.: 18Kt Rotgold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, signiert, Gehäusemacher-Punzzeichen "PHPI". **Zffbl.:** Email, arab. Stunden, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, dreiarmlige Ringunruh, Regulierskala, Schwinggewichtsaufzug.

Du Bois & Fils

Philippe Du Bois gründete mit seinen Söhnen 1785 im Stammhaus der Familie in Le Locle das Uhrenunternehmen Du Bois & Fils 1785. Als Tuchhändler hatte er bereits weitreichende Geschäftsbeziehungen in Europa und nach Amerika aufgebaut. Dies ermöglichte dem Uhrengeschäft einen hervorragenden Start. Im 19. Jahrhundert wurde der Aufbau eigener Kontore in Ländern wie Deutschland, Holland, Spanien und Amerika vorangetrieben und Du Bois & Fils erblühte. Besonderes Gewicht erhielt dabei die Frankfurter Filiale durch ihre Nähe zu den Messen. Quelle: <http://www.dubois.de/n251710/i252594.html>, Stand 12.03.2011.

Zu dieser Zeit waren DuBois & Fils eine der bedeutendsten Firmen in Le Locle und Umgebung. Das Unternehmen beschäftigte eine recht große Zahl von unabhängigen Kunsthandwerkern und die sich im Familienbesitz befindlichen Firmenbücher zeigen, dass man Uhren aller Art fast überall in Europa sowie in den Vereinigten Staaten, im Nahen und im Fernen Osten und sogar in China verkaufte.

Einige dieser Uhren sind signiert, die meisten jedoch tragen die Zeichen der Großhändler, Importeure oder Einzelhändler.

Alle Uhren - ob mit oder ohne Repetitionsmechanismus und wie auch immer sie signiert waren - wurden in der Schweiz hergestellt und zählen zu besten Uhren ihrer Art, die zu dieser Zeit produziert wurden.

Vergleichbare Uhren sind abgebildet und beschrieben in: Jean-Claude Sabrier "The Self-Winding Watch - 18th-21st Century", Paris 2011, Seiten 186-191.

40462 G: 2 Z: 3, 14, 33 W: 2, 41

16.000 - 20.000 EUR 17.600 - 22.000 USD 144.000 - 180.000 HKD





583

Ds. Humbert Droz, Paris, Werk Nr. 1850, Geh. Nr. 26177, 47 mm, 77 g, circa 1815

Seltene Spindeltaschenuhr mit Datum und Emailmedaillons "Leda mit dem Schwan und Herkules"

Geh.: 18Kt Rotgold, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "IHR".

Zffbl.: Silber, guillochiert, dezentrales Stundenziffernblatt mit arab. Zahlen bei "6", dezentrales Zifferblatt für Datumsanzeige bei "12", zwei ovale Emailmedaillons bei "3" und "9" mit polychromer Darstellung des Herkules und der Leda mit dem Schwan; Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, massive Werkspfeiler, dreiarmlige Stahlunruh, gravierte, durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

40358 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.600 - 3.500 EUR 2.900 - 3.900 USD 23.400 - 31.500 HKD



584

Frankreich, Geh. Nr. 7651, 55 mm, 125 g, circa 1830

Ungewöhnliche Herrentaschenuhr mit Viertelstunden-/ Stundenselbstschlag "Grande Sonnerie"

Geh.: Roségold, glatt, rändiertes Mittelteil, Hebel für Schlagwerksabstellung bei "2", Werksverglasung mit Scharnier.

Zffbl.: Email, arab. "Breguet" Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger.

Werk: geteiltes 1/2-Platinenwerk, Schlüsselaufzug, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 Federhäuser, integriertes Rechenschlagwerk mit polierten Stahlhebeln, Goldringunruh.

40532 G: 2 Z: 2 W: 2, 8, 41

7.000 - 8.500 EUR 7.800 - 9.400 USD 63.000 - 76.500 HKD

585**Chevalier & Comp., Werk Nr. 3519, 52 mm, 88 g, circa 1796****Feine Goldemail-Spindel Taschenuhr**

Geh.: 18Kt Roségold, Pendant transluzid blau emailliert, auf der Rückseite polychrom bemaltes Emailmedaillon "Jupiter und Callisto". **Zffbl.:** Email, arab. Stunden und Minuten, signiert, Poker & Beetle-Goldzeiger.

Werk: Messing-Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, nummeriert, signiert, Kette/Schnecke, konische Pfeiler, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh, fein floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke, aufgelegte silberne Regulierskala.

40259 G: 2 Z: 3, 16 W: 2, 41

7.500 - 9.500 EUR 8.300 - 10.500 USD 67.500 - 85.500 HKD

**586****Frankreich, 58 mm, 92 g, circa 1785****Seltene Goldemail-Herrentaschenuhr mit Zylinderhemmung**

Geh.: 22Kt Gold, randseitig auf Vorder- und Rückseite aufgesetzte Halbperlen, rückseitig guillochiert und emailliert mit transluzid goldfarbenem und hellgrünem Dekor auf kobaltblauem Grund, Gehäusemacher-Punzzeichen "JD", "Werkverglasung". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Cal. "Lepine", Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Rubinzylinder, dreiarmlige Messingunruh, gebläute Unruhspirale mit bimetallicher Temperaturkompensation auf Rückzeiger, Stoßsicherung "parachute".

40279 G: 2 Z: 2, 22 W: 2, 41, 44

6.500 - 8.000 EUR 7.200 - 8.800 USD 58.500 - 72.000 HKD



587

Antoine Nicolas Delolme à Brunsvic (Braunschweig),
Horologer de la Cour, 56 mm, 128 g, circa 1790



**Bedeutende Herrentaschenuhr – eine der ersten deutschen
Taschenuhren mit Minutenrepetition und Carillon**

Geh.: 18Kt Roségold, guillochiert, guillochiertes Mittelteil,
monogrammiert, signierte Goldcuvette, Gehäusemacher-Punnzeichen
"VeP", Repetition über Pendant. **Zfbl.:** Email, arab. Zahlen, gebläute
Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet,
spiegelpolierte Repetitions-Stahlteile, 3 Hämmer, 3 Tonfedern, fliegendes
Federhaus, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

40509 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

11.000 - 14.000 EUR 12.200 - 15.500 USD 99.000 - 126.000 HKD



588

Moyse Gevril Fils Le Locle / Frères Petit à Paris,
Geh. Nr. 263, 50 mm, 106 g, circa 1788



Technisch herausragende, automatische Herrentaschenuhr mit Vollkalender und frühem Schwinggewichtsaufzug

Geh.: 18Kt Rotgold, glatt, kannelierte Lunette, Gehäusemacher-Punzzeichen "DFML", Hebel zum Stoppen der Zentralsekunde, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, dezentrale Stundenanzeige mit röm. Zahlen, Zentralsekunde, Hilfsziffernring für Anzeigen des Wochentages und Datums, Hilfsziffernring für Anzeige des Monats und die Anzahl der Monatstage, Gangreserveanzeige, signiert, Goldzeiger. **Werk:** Schwinggewichtsaufzugswerk, feuervergoldet, gekörnt, signiert, Zylinderhemmung.

Die vorliegende Uhr ist abgebildet und beschrieben in: Reinhard Meis, "Taschenuhren", 4. Auflage 1990, S. 139.

Vergleichbare Uhren sind abgebildet und beschrieben in: Jean-Claude Sabrier "The Self-Winding Watch - 18th-21st Century", Paris 2011, Seiten 160-191.

40268 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

16.500 - 20.000 EUR 18.200 - 22.000 USD 148.500 - 180.000 HKD



589

Dubois & fils, Geh. Nr. 130, 58 mm, 115 g, circa 1830

Herrentaschenuhr mit extrem seltener Debauféré-Hemmung, springender Zentralsekunde, Regulatorzifferblatt und Scheinpendel für den chinesischen Markt

Geh.: 18Kt Gold, glatt, rändiertes Mittelteil, signierte Cuvette, Gehäusemacher-Punnzeichen "HMF". **Zffbl.:** Email, dezentrale Stundenanzeige mit arab. Zahlen, Zentralsekunde, Ausschnitt für Scheinpendel, Breguet-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, Debauféré-Hemmung, dreiarmlige Ringunruh, stählerne, spiegelpolierte Unruhbrücke.

Ein vergleichbare Uhr ist abgebildet in "La Montre Chinoise", von Alfred Chapuis, Genf 1983, Seite 213.

Dubois & fils

Philippe Du Bois gründete mit seinen Söhnen 1785 im Stammhaus der Familie in Le Locle das Uhrenunternehmen "Du Bois & Fils 1785". Als Tuchhändler hatte er bereits weitreichende Geschäftsbeziehungen in Europa und nach Amerika aufgebaut. Dies ermöglichte dem Uhrengeschäft einen hervorragenden Start. Im 19. Jahrhundert wurde der Aufbau eigener Kontore in Ländern wie Deutschland, Holland, Spanien und Amerika vorangetrieben und Du Bois & Fils erblühte. Besonderes Gewicht erhielt dabei die Frankfurter Filiale durch ihre Nähe zu den Messen. Quelle: <http://www.dubois.de/n251710/i252594.html>, Stand 12.03.2011.

Die Debauféré-Hemmung

Von P. Debauféré 1704 entwickelt, zeichnet sich diese Hemmung dadurch aus, dass sie zwei Hemmräder hat, die auf derselben Achse befestigt sind. Die Hemmungsräder sind versetzt angeordnet. Sie arbeiten mit einem halbrunden, keilförmigen Anker mit gebrochenen Kanten. Die Räder, die abwechselnd auf der flachen Unterseite ruhen bzw. sich daran vorbei bewegen, leiten den Impuls auf die Unruh.

40510 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

21.000 - 25.000 EUR 23.200 - 27.600 USD 189.000 - 225.000 HKD



590

**Louis Berthoud à Paris, Werk Nr. 2575, Geh. Nr. 487,
55 mm, 134 g, circa 1804**

**Außergewöhnliche Herrentaschenuhr eines bedeutenden
französischen Meisters mit Viertelstundenrepetition**

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, Drücker für Repetition über Pendant, Schieber zum Blockieren der Repetition. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Kette/Schnecke, Zylinderhemmung, dreiarmlige Ringunruh, sektorförmiger, skelettierter, floral gravierter Unruhkloben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Pierre Louis (Louis) Berthoud (1754-1813)

Pierre Louis (Louis) Berthoud begann die Lehre bei seinem Vater Pierre (1740-1767) im Alter von 12 Jahren. Er besaß ein solch außergewöhnliches Talent, dass sein Onkel Ferdinand Berthoud (1727-1807) ihn mit nach Paris nahm, wo Louis 1807 dessen Position als Horloger de la Marine übernahm; nach Louis' Tod im Jahr 1813 wurde sein ehemaliger Lehrling Motel sein Nachfolger. Motels Nachfolge wiederum übernahmen später seine beiden Neffen Louis und Charles Auguste.

40305 G: 2, 10, 23 Z: 2 W: 2, 41

18.500 - 21.000 EUR 20.400 - 23.200 USD 166.500 - 189.000 HKD





591

**Romand Roux, Bordier & Comp. à Genève, Geh. Nr. 2995,
61 mm, 183 g, circa 1820**

**Exquisite Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und
2 Jacquemarts**

Geh.: Silber, rotgoldener Pendant, Lunetten und Scharniere, guillochiert, rändiertes Mittelteil mit Schieber für Stummschaltung, Drücker für Repetition über Pendant, Gehäusemacher "Duprè". **Zffbl.:** Silber, fein graviert, aufgeschraubte, glockeschlagende Figuren am Liebesaltar: links eine junge Dame mit Korb, rechts der geflügelte Amor mit Liebespfeilen inmitten hochfein gravierter Landschaft mit Gräsern und Blumen, flankiert von zwei stilisierten kannelierten Säulen; dezentraler Stundenziffernring mit eingelegten radialen röm. Stunden und guillochiertem Zentrum, gebläute Stahlzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, Kette/Schnecke, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Duplexhemmung, dreiarmlige Messingunruh, gravierte und floral durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

Roux, Romand, Bordier & Comp.

Die Gebrüder Bordier waren bereits 1794 der Gilde angeschlossene Uhrmacher; 1815 arbeiteten sie am Grand Mézel. Im Jahr 1794 gingen sie eine Partnerschaft mit Roux und Romand ein und gründeten die Firma Bordier, Roux, Romand & Cie.. Zwischen 1794 und 1811 war man auf die Herstellung von Repetieruhren mit Automat und von komplizierten oder skelettierten Uhren mit ewigem Kalender spezialisiert - oft waren die Uhren mit Emailmalereien, Perlen und Edelsteinen verziert.

40551 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

7.000 - 12.000 EUR 7.800 - 13.300 USD 63.000 - 108.000 HKD



592

Vermutlich St. Croix, 43 mm, 65 g, circa 1825

Außergewöhnliche, kleine Herrentaschenuhr mit Doppelrad-Duplexhemmung, Viertelstundenrepetition, Viertelstundenselbstschlag und Musikspielwerk

Geh.: 18Kt Roségold, guillochiert, guillochiertes Mittelteil, Schieber für zum Auslösen der Repetition und des Musikspielwerks, Gehäusemacher-Punzzeichen "IC". **Zffbl.:** Gold, guillochiert, aufgelegte runde Kartuschen mit eingelegten radialen röm. Zahlen, Rhombus-Rotgoldzeiger.

Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 fliegende Federhäuser, Musikspielwerk mit gestifteter Scheibe und zwei Kämmen mit acht und neun Zungen, dreiarmlige spiegelpolierte Stahlunruh.

Dieses außergewöhnliche Stück kombiniert Musikspielwerk und Hammerschlagwerk, d. h. nach Auslösung spielt zuerst ein kleines Musikstück und sofort danach erfolgt der Viertelstundenschlag mit zwei Hämmern. Außergewöhnlich ist auch, dass eine solche Uhr mit einer damals neuartigen, für ihre Präzision bekannte Hemmung versehen war.

40437 G: 2 Z: 2, 7, 8 W: 2, 41
8.000 - 12.000 EUR 8.800 - 13.300 USD 72.000 - 108.000 HKD

593

Gibson, Royal Exchange, London, Werk Nr. 1421, Geh. Nr. 1421, 57 mm, 155 g, circa 1820

Schwere Herrentaschenuhr mit Musikspielwerk

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, nummerierte und signierte Goldcuvette, Hebel zum Auslösen des Musikspielwerks bei "11", Hebel zum Stoppen des Musikspielwerks bei "1", Gehäusemacher-Punzzeichen "CM" (Charles Muston, Clerkenwell). **Zffbl.:** Gold, gekörnt, guillochiertes Zentrum, aufgelegte radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 2 fliegende Federhäuser mit Stellung, Musikspielwerk mit gestifteter Scheibe und 26 gebläuten Stahlzungen, Zylinderhemmung, dreiarmlige Ringunruh.

40353 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
5.500 - 6.500 EUR 6.100 - 7.200 USD 49.500 - 58.500 HKD



594

Berthoud Père & fils à Fleurier, 54 mm, 104 g, circa 1795

Feine Herrentaschenuhr mit springender, anhaltbarer Zentralsekunde und Pouzait-Ankerhemmung

Geh.: 18Kt Roségold, beidseitig verglast, Sekundenstophebel bei "3", Rädchen bei "4" für Zeigerstellung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, Zentralsekunde, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, floral graviert, am Werkrand signiert, große, fünfarmige Unruh mit Wirbelrad-Schenkelung, besetzt mit Schmucksteinen, sektorförmiger, skelettierter, floral gravierter Unruhkloben, Messing-Hemmräd mit 12 halbzyklindrischen, senkrecht stehenden Stiften, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Berthoud Père

Berthoud père, der Vater, war Jean-Jaques-Henri Berthoud (1736-1811). Er bildete seine fünf Söhne ebenfalls zu Uhrmachern aus. Keiner der Nachkommen der fünf Brüder hat jemals wieder den Beruf eines Uhrmachers ausgeübt, d.h. die Marke „Berthoud père & fils“ existierte nur

rund ein halbes Jahrhundert, von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, denn auch die vier Brüder des Jean-Louis gaben die Uhrmacherei sehr bald zugunsten ihrer neuen Berufe auf.

Jean-Moïse Pouzait (1743-1793)

Geboren wurde Pouzait in Genf. Er leitete die erste Uhrmacherschule in Genf. Erstmals entwickelte Jean-Moïse Pouzait im Jahr 1776 einen vom Gehwerk unabhängigen Mechanismus zum Antrieb des Sekundenzeigers, der separat angehalten werden konnte. 1786 verbesserte er die Ankerhemmung.

Quelle: G.H. Baillie "Watchmakers and Clockmakers of the World", 2nd edition, Edinburgh/London 1947, S. 257.

40274 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

6.500 - 8.500 EUR 7.200 - 9.400 USD 58.500 - 76.500 HKD



595

**Robert & Courvoisier, Genève, Werk Nr. 81497,
Geh. Nr. 823, 57 mm, 121 g, circa 1795**

Feine Herrentaschenuhr mit übergroßer Unruh und Ankerhemmung nach Pouzait

Geh.: 18Kt Gold, rückseitig verglast, Gehäusemacher-Punzzeichen "PHMI".
Zffbl.: Email, Breguet-Zahlen, Zentralsekunde, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, floral gravierter Rand, signiert, Kette/Schnecke, großer, fein gravierter Unruhkloben, übergroße fünfarmige Goldunruh.

Robert & Courvoisier

Die Herstellerfirma geht zurück auf die 1770 gegründete Fa. Josue Robert, in der der Gründer, seine Söhne, sein Enkel und sein Schwiegersohn, Louis Courvoisier, arbeiteten. Josue verstarb ein Jahr nach der Gründung der Firma. 1781 hieß diese „Josue Robert & Fils, an der Louis Courvoisier nun finanziell beteiligt war und die Taschenuhrenherstellung leitete. Berühmt waren die tragbaren Offiziersuhren der Firma Robert & Courvoisier um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, die auch häufig mit Verkäufersignaturen z. B. Wiener Uhrenhändler, versehen waren.

Jean-Moïse Pouzait (1743-1793)

Geboren wurde Pouzait in Genf. Er leitete die erste Uhrmacherschule in Genf. Erstmals entwickelte Jean-Moïse Pouzait im Jahr 1776 einen vom Gehwerk unabhängigen Mechanismus zum Antrieb des Sekundenzeigers, der separat angehalten werden konnte. 1786 verbesserte er die Ankerhemmung.

Quelle: G.H. Baillie "Watchmakers and Clockmakers of the World", 2nd edition, Edinburgh/London 1947, S. 257.

40311 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD



596

Baudin Frères à Genève / Sylvain Mairet Le Locle (zugeschrieben), Geh. Nr. 655, 47 mm, 62 g, circa 1855

Seltene Herrentaschenuhr mit Regulatorzifferblatt, Temperaturanzeige in "Réaumur" und Datumsanzeige

Geh.: Silber, guillochiert, graviertes Wappenschild, floral graviertes Mittelteil. **Zffbl.:** Email, exzentrische radiale röm. Stundenanzeige bei "9", exzentrische arab. Datumsanzeige bei "3", kleine Sekunde, Kreisausschnitt für Temperaturangabe in Réaumur in der oberen Hälfte, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, bimetalliche Stahl und Messing Thermometerkurve auf einer federgelagerten Zahnstangenübertragung, Schrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Temperaturanzeige in "Réaumur"

Bei der Temperaturanzeige in "Réaumur" handelt es sich um eine 1730 von dem französischen Naturforscher René- Antoine Ferchault de Réaumur aufgestellte Temperaturskala, deren Nullpunkt beim Gefrierpunkt des Wassers liegt und die den Siedepunkt des Wassers bei normalem, atmosphärischem Druck mit 80 Grad Réaumur angibt.

Sylvain Mairet

Sylvain Mairet wuchs bei seinem Onkel F.I. Favre-Bulle auf, der ein berühmter Uhrmacher seiner Zeit war. Mairet selbst wurde zu einem der besten Uhrmacher von Le Locle. Von 1831 bis 1834 lebte er in London, wo er ein Freund von J.F. Cole wurde. Mairet arbeitete dort hauptsächlich für B.L. Vulliamy - die Uhren die er schuf waren meist nach seinen eigenen Designs gestaltet und er entwickelte einen Kronenaufzug für Uhren mit zwei Räderwerken. Sylvain Mairet war außerdem Schweizer Gesandter bei der Londoner Weltausstellung 1862 und schrieb den offiziellen Bericht dazu. Bei der Pariser Weltausstellung im Jahr 1867 erhielt er selbst eine Goldmedaille "zum Zeugnis seiner Kunst und den wichtigen Beiträgen, die er zum Fortschritt der Uhrmacherei im Kanton Neuchatel geleistet hatte".

40370 G: 2, 18 Z: 2 W: 2, 41

4.000 - 5.000 EUR 4.400 - 5.500 USD 36.000 - 45.000 HKD



597

Robert Brandt & Cie., La Chaux-de-Fonds, Geh. Nr. 997, 44 mm, 32 g, circa 1840

Frühe, ultraflache Herrentaschenuhr

Geh.: 18Kt Gold, die Rückseite floral graviert, floral gravierte und signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** versilbert, aufwändig floral graviert, exzentrischer Ziffernring mit radialen röm. Zahlen, sichtbare Goldringunruh vor Stahlfond bei "12", gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Zylinderhemmung.

40371 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

3.500 - 4.500 EUR 3.900 - 5.000 USD 31.500 - 40.500 HKD

598

Le Coultre & Francois à Genève, Geh. Nr. 18062, 53 mm,
111 g, circa 1830

**Elegante Herrentaschenuhr aus Adelsbesitz mit Wecker und
unabhängig springender Zentralsekunde**

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, guillochiertes silbernes Mittelteil, polychrom
emailliertes Adelswappen und Motto: "Fortiter in re suaviter in modo"
("Stark in der Sache, milde in der Art"), signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Gold,
guillochiert, dezentrales Stundenzifferblatt mit röm. Zahlen, kleine
Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet,
1 Hammer, 1 Tonfeder, 3 Federhäuser, aufgelegte silberne Weckerscheibe,
Seitenankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Stoßsicherung für
Unruh.

40503 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

10.500 - 13.000 EUR 11.600 - 14.400 USD 94.500 - 117.000 HKD





599

Joh. Georg Messy in Freyburg (Freiburg i.B.), Fecit, 65 mm, 201 g, circa 1800

Dekorative, süddeutsche Herrentaschenuhr mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag und Viertelstundenrepetition

Geh.: Niello-Silber, signierte Goldcuvette, Schieber für Stummschaltung, rückseitig mit menschlichem Fabelwesen und Blattwerk verziert.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden und arab. Minuten, gebläute Louis-XV-Zeiger. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 Federhäuser, spiegelpolierte stählerne Schlagwerkskadratur, dreiarmlige Stahlringunruh, außergewöhnliche Feinregulierung über nierenförmige Skalierung.

40490 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD

600

Robert Melly et C.e., Geh. Nr. 1183 (4), 54 mm, 122 g, circa 1820

Außergewöhnliche Schweizer Taschenuhr mit Minutenrepetition im Niello-Silbergehäuse

Geh.: Niello-Silber, aufwändig floral dekoriert, Goldcuvette mit Monogramm "AJ" und Blattwerkdekoration, Gehäusemacher-Punnzeichen "DLM". **Zffbl.:** Email, arab. Stunden, Breguet-Goldzeiger.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 3 Hämmer / 3 Tonfedern, 1 Federhaus für Gehwerk, 1 offenes Federhaus für Schlagwerk, Zylinderhemmung mit Stahlzylinderrad, dreiarmlige Goldunruh, Regulierung mit bimetallischem Temperaturkompensationsstreifen.

40356 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD



601

Julien Huguenin à Paris, Geh. Nr. 1673, 66 mm, 209 g, circa 1830

Bedeutendes, großes Taschenchronometer – vermutlich Meisterstück – mit Variation der Wippenchronometerhemmung nach Louis Berthoud, "Construit à Paris en 1830 par Julien Huguenin"
Geh.: Silber, guillochiert, Goldscharniere. Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, 10 Jewels, Wippenchronometerhemmung, dreiarmlige bimetalliche Chronometerunruh mit 3 Platinschrauben und 3 verschiebbaren Gewichten, freischwingende gebläute zylindrische Unruhspirale mit zwei Endkurven.

Diese Wippe stellt eine Weiterentwicklung derjenigen von Louis Berthoud dar. Die Uhr ist in "Marine- und Taschenchronometer" von Hans von Bertele, München 1981 auf Seite 206 abgebildet.

40454 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
12.000 - 15.000 EUR 13.300 - 16.500 USD 108.000 - 135.000 HKD



Neuwertige Goldemail Herrentaschenuhr für den chinesischen Markt

Geh.: 18Kt Roségold, auf der Rückseite polychrom bemaltes Emailmedaillon mit der Darstellung eines chinesischen Herrschers, vermutlich des Kaisers K'ang Hsi aus der Qing Dynastie, die Lunetten auf der Vorder- und Rückseite dekoriert mit polychromen Champlevé Emailblüten, emaillierter Pendant, verglaste Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, Zentralsekunde, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, aufwändig handgraviert, gekörnt, vergoldet, signiert, fliegendes Federhaus, monometallische Schraubenunruh mit aufgeschraubten gebläuten Gewichten, fein floral gravierter Unruhkloben, gefasster Diamantdeckstein auf Unruh.

Edouard Bovet

Er wurde als Sohn des örtlichen Uhrmachermeisters Jean-Frédéric Bovet 1797 in Fleurier in der Schweiz geboren. Er hatte vier Brüder - Frédéric, Alphonse, Gustave, und Charles-Henri - sowie eine Schwester, Caroline. Nach dem Fall Napoleons 1814 spricht sich Bovet gegen die Rückkehr Neuchatels unter die preußische Herrschaft aus; er verlässt Fleurier nach seiner Lehrzeit mit den Brüdern Alphonse und Frédéric, um als Uhrmacher in London zu arbeiten - London war zu der Zeit das Zentrum der europäischen Uhrmacherei und des Handels. 1818 schickte ihn sein Arbeitgeber, die Firma Magniac, nach Kanton, dem einzigen chinesischen Hafen in dem Ausländer Handel treiben durften. Er verließ England am 20. April auf dem Handelsschiff Orwell der Britischen Ostindien-Kompanie und erreichte Kanton über das Kap der guten Hoffnung am 16. August. Bovet war vom Absatzpotential in Kanton begeistert und bat seinen Bruder in der Schweiz per Brief um die Lieferung weiterer Uhren höchster Qualität, da die Nachfrage auf solche Uhren ausgerichtet sei und ihr Preis ohne Widerspruch gezahlt werde. 1822 gründete Bovet, der zu dieser Zeit bereits in Kanton lebte, in Partnerschaft mit seinen beiden Brüdern Alphonse und Frédéric in London und dem Bruder Gustave, der als Uhrmacher in Fleurier tätig war, eine Gesellschaft zum Handel von Uhren mit China. Die Gründungsurkunde der Firma wurde am 1. Mai in London ausgestellt; das Geschäft blühte schnell und die Produktion wurde daraufhin nach Fleurier verlegt.

K'ang Hsi (1654-1722)

Chinesischer Kaiser der Qing-Dynastie.

K'ang Hsi (oder Kangxi) war der vierte Kaiser der Qing-Dynastie und wird als einer der wichtigsten Herrscher in der Geschichte Chinas erachtet, da er nicht nur ein bedeutender militärischer Führer war, sondern auch ein außergewöhnlicher Staatsmann und Gelehrter. Kaiser K'ang Hsi war ein großer Bewunderer der westlichen Wissenschaften und schätzte besonders die europäische Uhrmacherei. Er richtete mehrere kaiserliche Werkstätten ein, in denen chinesische Handwerker Uhren unter der Anleitung europäischer Uhrmacher und Uhrmachermeister fertigten. Den Schweizer Uhrmachermeister François-Louis Stadlin schätzte K'ang Hsi ungemein und machte ihn zum Direktor der kaiserlichen Werkstätten. Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Kangxi>, Stand 02.02.2015.

Eine ähnliche Taschenuhr von Ilbery befindet sich im Patek Philippe Museum in Genf.

40280 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

45.000 - 60.000 EUR 49.600 - 66.000 USD 405.000 - 540.000 HKD





603

Papon à Bordeaux, Werk Nr. 17112, Geh. Nr. 11743, 52 mm, 161 g, circa 1877

Hochfeine, seltene Savonnette mit Minuten-Tourbillon

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, à goutte, gravierte Goldcuvette: "Papon à Bordeaux, Chronomètre, Echappement tourbillon à Ressort et Bascule. Repos. Levée & douze Trou en rubis. Balancier compensateur, Spiral Breguet", Gehäusemacher-Punzzeichen "DG", rändiertes Mittelteil. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, filigrane Blumen-Goldzeiger mit gefassten Diamanten, Sekundenzeiger in Form eines gefiederten Pfeils. **Werk:** Neusilber, wahlweise Schlüssel- oder Kronenaufzug, signiert, streifendekoriert, Federhaus, Anti-Galoppiersystem, feinsten spiegelpolierter Tourbillon-Stahlkäfig Typ "Guinard 2", rotgoldenes Räderwerk, verschraubte Goldchatons, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Wippenchronometerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Breguet-Spirale.

40471 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

35.000 - 45.000 EUR 38.500 - 49.600 USD 315.000 - 405.000 HKD





604

Record Watch Co., Tramelan "Sector Watch", Geh. Nr. 854,
60 x 71 mm, 95 g, circa 1905

Seltene Jugendstil Formuhr mit retrograder Zeitindikation

Geh.: Niellosilber, Blütenrankendekor, Gehäuseherstellerepünze "Holy Frères". **Zffbl.:** Email, retrograde arab. Stunden, retrograde rote und schwarze arab. Minuten, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Formwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, "Brevet 27961", Schrauben-Komp.-Unruh,

Diese Uhrenform geht zurück auf ein Schweizer Patent, das der Turiner Giovanni Sgherlino am 9. April 1903 unter der No. 27.961 erhielt. Eine Gruppe von Uhrmachern und Kaufleuten aus Tramelan und Tavannes interessierte sich für den ungewöhnlichen Entwurf, ließ in Tramelan ein modernes Gebäude errichten und die neue Firma als "Record Watch Co. SA." am 16.12.1903 registrieren.

40232 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD



605

A.S. & F. ("Armand Schwob & Frère"), La Chaux de Fonds,
"Mystérieuse", Brevete S.G.D.G., Werk Nr. 3515, 54 mm,
91 g, circa 1885

Silberne Herrenschenuhr mit Zeigerantrieb über rotierende Glasscheiben

Geh.: Silber, beidseitig verglast, dekoriert. **Zffbl.:** rotierende Glasscheiben mit aufgesetzten Spadezeigern, radiale röm. Zahlen. **Werk:** sichelförmiges Werk, gekörnt, vergoldet, "H. R. Brevete", Zylinderhemmung, Ringunruh.

40306 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.800 - 27.000 HKD



606

Percy Edwards & Co., 71 Piccadilly, London, Geh. Nr. 1678, 54 mm, 157 g, circa 1880

Schwere, seltene Herrentaschenuhr mit 8-Tage-Werk nach dem Patent von Jacot et Bovit

Geh.: Silber, gestuft, glatt. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Zahlen, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, übergroßes Federhaus mit Patentaufzug, Kolbenzahnankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

40497 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41

1.300 - 1.800 EUR 1.500 - 2.000 USD 11.700 - 16.200 HKD

607

Thomas Oliver, London, Werk Nr. 1818, Geh. Nr. 1818, 59 mm, 369 g, circa 1818

Außergewöhnlich schwere Doppelgehäuse Taschenuhr

Geh.: Außengehäuse - Silber, glatt, Gehäusemacher-Punnzeichen "WB/CH" (William Bush / Charles Hazle, Bowling Green Lane, Clerkenwell), rückseitige Widmungsgravur: "Ja(me)s Rhodes, Halifax, 1866".

Innengehäuse - Silber, glatt, Gehäusemacher-Punnzeichen "WB/CH" (William Bush / Charles Hazle, Bowling Green Lane, Clerkenwell).

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, signiert, vergoldet, Kette/Schnecke, runde Werkspfeiler, Spitzzahnankerhemmung, dreiarmlige Stahlunruh, graviertes Unruhklöben, Diamantdeckstein auf Unruh.

Der Uhrmacher, Thomas Oliver, arbeitete in London um 1780 zunächst in 17 Fleet Street und hatte dort bis 1785 einen Teilhaber namens Joseph West. Von 1790 bis 1800 finden wir ihn in 2 Brook Street, Hanover Square; danach soll er einen Laden in der New Bond Street gehabt haben. Quelle: Brian Loomes, "Watchmakers and Clockmakers of the World, London 2006, S. 581.

40276 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41

1.300 - 1.800 EUR 1.500 - 2.000 USD 11.700 - 16.200 HKD



608

August Ritter von Loehr, "Perpetual Loehr Patent", Wien, Werk Nr. 6315, Geh. Nr. 6315, 48 mm, 83 g, circa 1880

Herrentaschenuhr mit automatischem Aufzug nach Petometersystem und Gangreserveanzeige

Geh.: Silber, guillochiert, signierte Goldcuvette mit Aufzugsausschnitt.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute durchbrochen gearbeitete Zeiger. **Werk:** Schwinggewichtsaufzugswerk, gekörnt, vergoldet, Zylinderhemmung, dreiarmlige verg. Ringunruh.

40355 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.300 - 3.000 EUR 2.600 - 3.400 USD 20.700 - 27.000 HKD

609

Friedrich Wilhelm Roetig, Hachenberg, zugeschrieben, 49 mm, 60 g, circa 1880

Seltene, nahezu neuwertige Münztaschenuhr mit Miniaturuhrwerk

Geh.: Stahl brüniert, silbernes 2-Thaler Stück, signiert C. Schnitzspahn, Vorderseite: Prägung des Ulmer Münsters und Schriftzug: "Zur Erinnerung an d. Wiederherstellung d. Münsters in Ulm 1871, 2 Thaler, C. Schnitzspahn F." Rückseite: Kopf des Württembergischen Königs Karl im Profil nach rechts gewandt und Schriftzug "Karl Koenig von Wuerttemberg", Goldscharnier und -lasche. **Zffbl.:** Miniatur Emailzifferblatt (Durchmesser 2,5 mm), arab. Zahlen, gebläute Zeiger. **Werk:** Miniatur-Brückenwerk, Schlüsselaufzug.

Es gibt weder in der Uhr noch auf der Münze irgendwelche Hinweise auf einen Hersteller, aber man wird – vor allem, weil es sich um ein Zweitaler-Stück handelt – daran erinnert, daß Emil Roetig, ein Uhrmacher in Hachenberg (Hessen/Nassau), bekannt dafür war, dass er sogenannte "Thaleruhren" produzierte, d.h. entsprechend kleine Uhrwerke in Talerstücke einbaute. Er – 1814 geboren – oder sein Sohn Friedrich Wilhelm Roetig, ebenfalls Uhrmacher, könnten diese Uhr hergestellt haben, wobei anzunehmen ist, daß sie kein Einzelstück war; darauf deuten nach Meinung der Verfasser vor allem das Emailzifferblatt und die Zeiger hin, die sicher in einer kleinen Serie gefertigt wurden.

40238 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 3.500 EUR 2.500 - 3.900 USD 19.800 - 31.500 HKD



610

Erland / Joseph Schwob-Weill, La Chaux de Fonds,
Geh. Nr. 32242, 52 mm, 98 g, circa 1890

Herrentaschenuhr mit digitaler, springender 24h Anzeige - Wechsel
der Stundenanzeige von röm. "I-XII" auf arab. "13-24"

Geh.: Stahl, gebläut, glatt, Drücker zum Ändern der Zahlen bei "1".

Zffbl.: versilbert, 12 kreisrunde Fenster für Stundenanzeige mit arab./röm.
Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Stahlzeiger. Werk: Brückenwerk,
vergoldet, Schrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40354 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.300 - 1.600 EUR 1.500 - 1.800 USD 11.700 - 14.400 HKD



611

Henchoz Frères, Le Locle, Geh. Nr. 25894, 56 mm, 136 g,
circa 1890

Herrentaschenuhr mit doppeltem Schleppezigerchronograph

Geh.: Silber, glatt, Silbercuvette, Goldkron. Zffbl.: Email, dezentrale
Stundenanzeige mit röm. Zahlen, 30 Min.-Zähler, kleine Sekunde, gebläute
Zeiger und Goldzeiger. Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet,
signiert "The Winner" und "Swiss Made", Schrauben-Komp.-Unruh, fein
gravierter Unruhloben mit Regulierskala.

40485 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 2.800 EUR 2.500 - 3.100 USD 19.800 - 25.200 HKD



612

Louis und Edouard Fallet, St. Imier, Geh. Nr. 115649,
53 mm, 104 g, circa 1907

Neuwertige Herrentaschenuhr mit Minuten-Tourbillon

Geh.: Eisen, brüniert, glatt, Goldkrone. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert "Chronometre Tourbillon", gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert "Bte. SGD G, 34394", Ankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

40288 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.200 - 3.800 EUR 3.600 - 4.200 USD 28.800 - 34.200 HKD



613

Invicta "Tourbillon", Louis und Edouard Fallet Fils, St. Imier,
53 mm, 104 g, circa 1906

Nahezu neuwertige Herrentaschenuhr mit Minuten-Tourbillon

Geh.: Eisen, brüniert, glatt, verglaster Ausschnitt für sichtbares Tourbillon. **Zffbl.:** Email, dezentrale Stundenanzeige mit röm. Zahlen, Zentralsekunde, Spadezeiger. **Werk:** Messing, vergoldet, signiert "Fureur No. 34394", Ankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh, fein floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

Das Patent für den vorliegenden Uhrentyp wurde von Louis und Edouard Fallet Fils, St. Imier, 1905 eingereicht und erhielt die Nummer 34394. Edouard Fallet umging damit, daß er das Tourbillon auf eine Achse im Zentrum der Uhr setzte, ein Patent, das der Franzose Paul Loichot aus Charquemont (Doubs) am 11.6. 1904 in der Schweiz unter No. 30754 erhalten hatte und bei dem die Tatsache, daß das Drehgestell auf der Zifferblattseite sichtbar war, ein Bestandteil des Patentanspruchs war. Eine bis auf die Zifferblatt-Signatur gleiche Uhr ist bei Reinhard Meis ("Das Tourbillon", S. 313) abgebildet.

40289 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.700 - 4.500 EUR 4.100 - 5.000 USD 33.300 - 40.500 HKD



614

615

616

615

Tempor Watch Co., Schwab Loeillet, Genève, Geh. Nr. 188,
62 x 62 x 62 mm, 93 g, circa 1910

Überaus seltene Freimaurer-Pendulette mit Originalschatulle
Geh.: Silber, graviert, ornamentiert, Werkschutzkappe, Druckboden.
Zffbl.: Perlmutt, farbige Freimaurersymbole, gebläute Stahlzeiger.
Werk: Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 3 Adj.,
 15 Jewels, Schrauben-Komp.-Unruh.

Schwab-Loeillet, Tempor Watch Co. S.A. waren die einzigen Hersteller von
 Freimaurer-Uhren in der Schweiz.

40322 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 1.400 - 2.500 EUR 1.600 - 2.800 USD 12.600 - 22.500 HKD

614

Hiram Watch Inc., USA, Werk Nr. 25513390, Geh. Nr. 175,
53 x 53 x 53 mm, 55 g, circa 1923

Sehr seltene, massiv goldene Freimaurer-Taschenuhr
Geh.: 14Kt Gold, gravierte und punzierte Ornamente, Krone mit
 Saphircabochon, signiert, scharnierter Druckboden. **Zffbl.:** blaues
 Email, aufgelegte Freimaurersymbole, signiert, Breguet-Zeiger.
Werk: Brückenwerk, vernickelt, geschliffen, verglast, signiert, verschraubte
 Chatons, 15 Jewels, Schrauben-Komp.-Unruh, Feineinstellung über
 Gewindestange.

40283 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 2.700 - 4.000 EUR 3.000 - 4.400 USD 24.300 - 36.000 HKD

616

Tempor Watch Co., Schwab Loeillet, Genève, Geh. Nr. 348,
54 x 54 x 54 mm, 65 g, circa 1929

Dekorative Freimaurer-Taschenuhr
Geh.: Sterling Silber, gravierte und punzierte Ornamente, Pendant mit
 blauem Zierstein, signiert, scharnierter Druckboden. **Zffbl.:** Email, farbige
 Freimaurersymbole, Signatur "Love Your Fellow Man Lend Him A Helping
 Hand", gebläute Zeiger. **Werk:** 3/4 Platinenwerk, vernickelt, geschliffen,
 verglast, signiert, 3 Adj., 15 Jewels, "Swiss Brevet 34864", monometallische
 Schraubenunruh.

40282 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41
 1.600 - 2.200 EUR 1.800 - 2.500 USD 14.400 - 19.800 HKD



617

**Charles Fasoldt, "Patent Chronometer", Albany New York,
Werk Nr. 172, Geh. Nr. X205, 55 mm, 122 g, circa 1860**

**Komplizierte amerikanische Präzisionsuhr mit Fasoldts patentierter
koaxialer Doppelrad-Anker-Chronometerhemmung - mit
Fotodokumentation**

Geh.: Silber, signiert "A.W.CO.", guillochiert, rändiertes Mittelteil.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute
Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, vergoldet, signiert
"Pat. Feb. 1.1859 / Apr. 5.1864 & Mar. 7.1865", Räderwerk mit sechs-
armigen Rädern, wolfsverzahntes Aufzugsrad, Fasoldts patentierte

Doppelrad-Ankerchronometerhemmung, Hemmrad mit großem
Ruhe- und kleinem Impulsrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute
Unruhspirale, Fasoldts patentierte Sonderform-Feinregulierung.

Weitere Informationen zu Charles Fasoldt finden Sie bei Katalog-Nummer
622.

40476 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
32.000 - 38.000 EUR 35.200 - 41.800 USD 288.000 - 342.000 HKD



618

Albert H. Potter & Co., Genève, Werk Nr. 624, Geh. Nr. 624,
57 mm, 163 g, circa 1889

Bedeutende Präzisions-Halbsavonnette für den deutschen Markt mit Wippenchronometerhemmung von Albert Potter

Geh.: Silber, guilochiert, signierte Cuvette mit zusätzlicher Inschrift "E. Frölich, Berlin", Goldkrone, -scharnier und -lasche. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Sonderform-Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, Potters patentiertes Federhaus, "Escapement Pat. Oct. 11.75", "Plate desn Pat. Jan. 4.76.", verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, zylindrische Palladiumspirale, poliertes Stahl-Chronometerrad.

Diese Uhr beinhaltet drei von Potters Patenten, deren Details auf den Brücken eingraviert sind. Die Platinenkonstruktion wurde am 4. Januar 1876 patentiert, die Hemmung und wahrscheinlich auch das große Rad am 11. Oktober 1875. Albert Potters Arbeiten sind nicht nur selten, sondern auch immer von höchster Qualität und kreativem Design.

Emil Adolf Oskar Frölich (* 23. November 1843 in Bern; † 6. Juli 1909 in Berlin)

Frölich studierte Physik, Mathematik und Chemie in Bern und Königsberg/Preußen, wo er 1868 bei Franz Neumann über den „Einfluß der Absorption der Sonnenwärme in der Atmosphäre auf die Temperatur der Erde“ zum doctor philosophiae promovierte. Anschließend wurde er Direktor der eidgenössischen Eichstätte Bern und 1869 Professoratsverweser für Physik und Meteorologie der Land- und Forstwirtschaftlichen Akademie Hohenheim bei Stuttgart. 1873-1902 war er bei der Firma Siemens & Halske Berlin tätig (Leiter des Physikalisch-chemischen Laboratoriums). Ab 1902 wirkte er als Privatdozent an der TH Berlin. – F. arbeitete auf fast allen Gebieten der damaligen Elektrotechnik, der Telegraphie, der Meßtechnik, der Kabeltechnik, der Dynamomaschine, der Elektrochemie und der elektrischen Öfen. Der Rußschreiber für Aufzeichnung telegraphischer Zeichen, das Torsionsgalvanometer und ein Funkenchronometer zur Messung der Geschwindigkeit wurden von ihm durchgebildet. Zu erwähnen sind auch seine Arbeiten über Eichung von Normalwiderständen, über die Bestimmung der Lichtbogentemperatur und – in Fortsetzung seiner Doktorarbeit – über die Messung der Himmels- und Sonnenwärme, wobei er einen Wert für die „Weltraumtemperatur“ ermittelte und Zusammenhänge zwischen Sonnenwärmeschwankungen und dem Auftreten von Sonnenflecken beobachtete; ferner ist eine erste oszillographenartige Aufzeichnung von Schwingungskurven mit Hilfe eines Telefons zu nennen.

Quelle: <http://www.deutsche-biographie.de/pnd117538531.html>, Stand 22.03.2015.

40474 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41

11.000 - 20.000 EUR 12.200 - 22.000 USD 99.000 - 180.000 HKD





619

Gruen Watch Co., "50th Anniversary Watch", Switzerland, Werk Nr. 583, Geh. Nr. 1070754, 45 mm, 65 g, circa 1924

Bedeutende, amerikanische Präzisionstaschenuhr mit handgraviertem, massivem Rotgoldbrückenwerk im pentagonalen Gehäuse – Limitierte Serie "50th Anniversary Watch" – Nummer 583 aus 600 produzierten Exemplaren – mit originaler, lederbezogener Prunk-Holzschatulle

Geh.: 14Kt Gold, glatt, randseitig fein handgraviert und emailliert, Gehäusedeckelinnenseite mit Widmungsgravur: "To John M. Richardson An Exemplar Of Honesty in Business From His Co-Workers and Associates Of The Richardson Company XMAS 1924", emailliertes Monogramm auf der Gehäuserückseite. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, aufgelegte arab. Zahlen, kleine Sekunde, dreipassförmige Zeiger. **Werk:** 12Kt Rotgold-Brückenwerk, aufwändig mit Rankwerk graviert, verschraubte Goldchatons, 8 Adj., 23 Jewels, "Extra Precision", Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung, Diamantdeckstein auf Unruh und Ankerrad.

Gruen Watch Co.

Die Firma Gruen hatte ihren eigentlichen Ursprung in Columbus, Ohio, wo Dietrich Gruen und W.J. Savage 1876 eine Partnerschaft eingingen. D. Gruen & Son firmierte ab 1894 und florierte besonders durch die Einführung qualitativ hochwertiger Präzisionsuhwerke. Gewölbte Uhrwerke, ultraflache Uhren sowie das beeindruckende Sondermodell zum 50-jährigen Firmenjubiläum bilden die Glanzlichter unter den Erzeugnissen dieser überaus produktiven Firma.

Die "50th Anniversary" Taschenuhr

Im Jahr 1924 gab Gruen eine ungewöhnliche Taschenuhr in einer limitierten Auflage von 600 Stück heraus, um damit ein 50. Jubiläum zu feiern – 50 Jahre zuvor hatte Dietrich Gruen 1874 sein Patent für einen verbesserten Minutenrad-Sicherheitsantrieb erhalten. Jede der 600 Uhren stand für einen Monat der vergangenen 50 Jahre. Das Modell war eine der aufwändigsten und teuersten Uhren, die jemals geschaffen wurden. Gruen stellte die Uhr als "einzigartiges Stück für einige Wenige" vor. Die Platinen, Brücken und Räder waren aus Gold hergestellt und mit

kunstvollem Rankwerk graviert. Ursprünglich war geplant 14-karätiges Gold für die Platinen zu verwenden, aus technischen Gründen entschied man sich dann jedoch für 12-karätiges Gold. Das Werk mit 23 Jewels besaß facettierte Diamant-Decksteine auf Unruh und Hemmung und wurde als "extra-präzise" bezeichnet; es wurde in 8 Positionen und Temperaturen einreguliert. Die meisten der Uhren waren mit dem unverwechselbaren Gruen'schen Pentagon-Gehäuse aus 18-karätigem Gelb- oder Grüngold ausgestattet, der Kunde konnte sich natürlich auch jederzeit ein maßgefertigtes Gehäuse bestellen; im Wortspiel mit dem Firmennamen versuchte man wohl besonders in den 20er Jahren, das sog. Grüngold populär zu machen, allerdings war Weißgold zu dieser Zeit wesentlich beliebter. Auf den ersten Blick sieht die "Anniversary" Gruens anderen Pentagon-Modellen sehr ähnlich; dies verlieh diesen Uhren zusätzliches Prestige und steigerte so die Verkaufszahlen – eine von Gruen gut geplante Vertriebsstrategie. Die Anniversary-Uhr wurde in einem aufwändigen lederbezogenen Schmuckkasten mit Schloss und Gold- und Messingbeschlägen ausgeliefert. Das Grundmodell kostete 500 Dollar, was heute etwa einem Preis von 15.000 US-Dollar entspricht; viele Kunden wählten jedoch maßgefertigte Gehäuse zu wesentlich höheren Preisen. Wer sich gerne zur Schau stellte konnte sogar ein mit Diamanten besetztes Gehäuse aus massivem Platin fertigen lassen. Fred Gruen kümmerte sich persönlich um den Entwurf, die Herstellung und den Verkauf dieser besonderen Serie und alles lief mit großer Zeremonie ab. Einem Interessenten war es nur möglich die Uhr zu sehen, indem er sich schriftlich an Fred Gruen persönlich wandte – die Anniversary-Uhren wurden nicht an Geschäfte ausgeliefert oder dort ausgestellt. Nach dem Kauf wurde der Name des neuen Eigentümers in ein großes ledergebundenes Buch im Firmensitz in Time Hill eingetragen. Quelle: <http://www.equationoftime.com/forums/showthread.php?t=3709>, Stand 02.03.2011

40527 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.000 - 6.500 EUR 5.500 - 7.200 USD 45.000 - 58.500 HKD



620

Albert H. Potter à Genève, Geh. Nr. 12153, 53 mm, 114 g, circa 1900

Seltene Genfer Herrentaschenuhr mit Datum

Geh.: Silber, glatt, à goutte, Gehäusemacher-Punzzeichen "FP", Goldkrone, -scharnier und -lasche. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde bei "3", Datumsanzeige bei "9", gebläute Spade-Zeiger.

Werk: Sonderform-Brückenwerk, vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, verschraubte Goldchatons, Kolbenzahn-Ankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, zweiteiliger, rechtwinkliger Rückerhebel, Ausgleichsanker.

40493 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.200 - 10.000 EUR 9.100 - 11.000 USD 73.800 - 90.000 HKD

621

Edward Howard & Co., Boston, Werk Nr. 209, Geh. Nr. 209, 51 mm, 103 g, circa 1870

Hochfeine, extrem seltene amerikanische Herrentaschenuhr – Ankerchronometer – sogenannte "Blaue Howard", mit grossen blauen Saphir-Lagersteinen – nur 500 Exemplare wurden hergestellt, die vorliegende Uhr trägt die Nr. 209

Geh.: 18Kt Gold, glatt, à goutte, nummerierte und signierte Goldcuvette.

Zffbl.: Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, wolfsverzahnte Aufzugsräder, "Patent D'05'10", blaue Saphir-Decksteine auf Unruh, Anker und Ankerrad, blaue Saphir-Lagersteine, bimetallische Chronometerunruh mit Gold- und Platinschrauben und 2 sternförmigen Reguliergewichten, freischwingende, gebläute Unruhspirale mit Innenkurve.

Was bei dieser Taschenuhr sofort ins Auge fällt sind die großen blauen Saphir-Lagersteine, die der Grund dafür sind, dass man die Uhr unter Sammlern auch als die "Blaue Howard" bezeichnet. Sie gilt als das beste Taschenuhrkaliber, das je in the USA hergestellt wurde.

40498 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 9.500 EUR 9.400 - 10.500 USD 76.500 - 85.500 HKD

622

Charles Fasoldt, "Patent Chronometer", Albany New York,
Werk Nr. 380, 60 mm, 196 g, circa 1870

**Schwerer "Präzisions Patent Chronometer" mit Fasoldts patentierter
koaxialer Doppelrad-Anker-Chronometerhemmung**

Geh.: Silber, à goutte, Gehäusemacher-Punzzeichen "F", Werksverglasung.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute
Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, rhodiniert,
geschliffen, "Pat. Feb. 1.1859 / Apr. 5.1864 & Mar. 7.1865", Goldbrücke
für Lagerstein, Räderwerk mit sechs-armigen Rädern, Goldschrauben-
Komp.-Unruh, goldene Spiralfeder mit Endkurve, Fasoldts patentierte
Sonderform-Feinregulierung.

Charles Fasoldt (1818-1898)

Er wurde 1818 in Deutschland geboren und im Jahre 1848 aufgrund
seiner Beteiligung an der Revolution zum Tode verurteilt. Fasoldt gelang
jedoch die Flucht aus dem Gefängnis, woraufhin er in die Vereinigten
Staaten von Amerika auswanderte. In seiner Wahlheimat Albany baute
Fasoldt ein eindrucksvolles Unternehmen auf und produzierte außer
Großuhren, Messinstrumenten und Mikroskopen auch seine berühmten
Uhren. Er verkaufte diese Uhren zu einem Preis zwischen 150 bis 300 US-
Dollar pro Stück, für die Zeit ein äußerst stattlicher Preis. Alle Uhren



wurden von ihm persönlich gestaltet und hatten fast alle die von ihm
patentierte Ankerhemmung. Fasoldt entwickelte den Aufzugs- und
Zeigerstellmechanismus bei Taschenuhren und konnte somit den Weg
vom Aufzug mit Schlüssel zum Aufzug mit Krone bereiten. Für seine
äußerst zuverlässige Hemmung erhielt er am 07. März 1865 ein Patent.
Diese Hemmung muss nicht geölt werden und sie weist an beiden
Ankerpaletten einen sehr starken Zugwinkel auf. Um die Zuverlässigkeit
seiner Hemmung zu beweisen machte Fasoldt folgenden, spektakulären
Versuch: an der Treibstange einer Lokomotive des Empire Express
befestigte er Uhren anderer Hersteller sowie einer seiner Taschenuhren.
Bei der doch holprigen Fahrt von Albany nach New York und wieder
zurück wich Fasoldts Taschenuhr nur wenige Minuten der regulären
Zeit ab; die Uhren der anderen Uhrmacher blieben bereits nach wenigen
Minuten stehen.

40495 G: 2, 22 Z: 2, 31 W: 2, 41
19.000 - 23.000 EUR 20.900 - 25.400 USD 171.000 - 207.000 HKD





623

Albert H. Potter & Co., Geneva, Werk Nr. 20, 52 mm, 135 g, circa 1875

Präzisionsavonnette mit Potters patentiertem Werkdesign – mit ausführlicher Dokumentation und Auszügen aus Potters Patenten

Geh.: 18Kt Gold, beidseitig monogrammiert, gestuft, glatt, à goutte, signiert, punziert, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Sonderform-Brückenwerk "AP", vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Albert H. Potter (1836–1908)

Albert H. Potter wurde 1836 in Mechanicville, N.Y., geboren. Potter beendete seine dreijährige Lehre bei Wood & Foley in Albany 1855 und eröffnete danach eine Reparaturwerkstatt in New York.

Neben den Reparaturarbeiten konstruierte er etwa 35 Dreiviertelplatinen-Werke mit Anker- oder

Federhemmung, die er für 225–350 Dollar verkaufte.

1861 ging Potter nach Kuba, wo er fünf Jahre blieb und weiter sowohl Reparaturen ausführte wie auch neue Bauweisen erprobte. Er konstruierte in dieser Zeit einen Viertelstunden-Repetiermechanismus und eine Art Duplex-Hemmung. Nach seiner Rückkehr

nach New York erhielt Potter 1868 sein erstes Patent für eine Hemmung und zog bald darauf in den Westen der USA.

Er hielt sich kurzzeitig in Minneapolis und Milwaukee auf, um sich schließlich etwa 1870 in Chicago niederzulassen. 1872 gründete

Potter die Firma "Potter Brothers" mit seinem Bruder William Cleveland Potter; die Firma löste sich zwar 1875 auf,

aber W.C. Potter führte die Geschäfte bis zu seinem Tod weiter. Bevor er die Vereinigten Staaten 1875 verließ

um sich in Genf niederzulassen (wo er 33 Jahre bis zu seinem Lebensende bleiben sollte), meldete Albert

mehrere Patente für Kompensationsunruhen und Hemmungsverbesserungen an. Die Hälfte dieser Rechte

überschrieb er an John H. McMillan in Chicago, der anscheinend ein Partner Potters bei seinen ersten

Schweizer Unternehmungen war). Während seiner Zeit in Chicago hatte Potter einen Taschenchronometer entwickelt

und gebaut, der wohl als sein Meisterstück angesehen werden kann. Dieser Chronometer war der Prototyp für

mehrere Exemplare die er dann in Genf baute, wo er am 11.

Februar 1876 seine Niederlassungsgenehmigung erhielt. In einem Artikel im Horologischen Journal vom Mai 1882 schrieb Potter, dass

er für 14 verschiedene Hemmungen Konstruktionszeichnungen und funktionierende Modelle erarbeitet hatte.



40434 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

17.000 - 19.000 EUR 18.700 - 20.900 USD

153.000 - 171.000 HKD

624

Patek Philippe Genève "Spezial" / Bailey, Banks & Biddle, Philadelphia, Werk Nr. 48481, Geh. Nr. 48481, 52 mm, 142 g, circa 1880

Seltene Genfer Herrentaschenuhr mit Regulatorzifferblatt und Schleppeigerchronograph geliefert an Bailey Banks & Biddle Co. Philadelphia – Nach heutigem Kenntnisstand existieren nur noch fünf weitere Uhren in dieser Ausführung

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, Goldcuvette mit Widmungsgravur: "John Tucker Jr. 1883" und "Russel I. Tucker 1888", Drücker für Chronograph bei "11". **Zfbl.:** Email, dezentrales Stundenzifferblatt mit radialen röm. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, feinst geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40226 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

14.500 - 18.000 EUR 16.000 - 19.800 USD 130.500 - 162.000 HKD



625

Albert H. Potter & Co., Geneva, Werk Nr. 88, 55 mm, 160 g,
circa 1880

**Präzisionsavonnette mit Potters patentierter
Wippenchronometerhemmung**

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, signiert, gepunzt, à goutte,
Werksverglasung, 5-teilige Scharniere. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden,
kleine Sekunde, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Sonderform-
Brückenwerk, vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, goldchatoniert,
Wippenchronometerhemmung, schwere Kompensationsunruh mit
Schrauben aus Gold und Platin, freischwingende, gebläute, zylindrische
Unruhschrauben.

Weitere Informationen zu Albert H. Potter & Co. finden Sie bei
Katalog-Nummer 626.

40435 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

30.000 - 35.000 EUR 33.000 - 38.500 USD 270.000 - 315.000 HKD





626

Albert H. Potter & Co., Geneva, Werk Nr. 65, 55 mm, 169 g, circa 1880

Bedeutende Präzisionssavonnette mit Potters patentierter Wippenchronometerhemmung

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, à goutte, signiert, Werksverglasung.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Sonderform-Brückenwerk, vernickelt, dekoriert, verschraubte Goldchatons, "Escapement Pat. Oct. 11.75", "Plate desn Pat. Jan. 4.76.", Sonderform-Wippenchronometerhemmung, schwere Kompensationsunruh mit Schrauben aus Gold und Platin, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, Gold-Chronometerrad.

Albert H. Potters Wippenchronometerhemmung

Die vorliegende Uhr ist ein ausgezeichnetes Beispiel für das höchst ausgefeilte Kaliber mit Wippenhemmung von Albert H. Potter; Potter war und ist wohl der bemerkenswerteste der amerikanischen Hersteller von Taschenchronometern. Die zweite Hälfte seines Lebens verbrachte Potter in Genf, wo er versierte Handwerker fand, die mit ihm zusammenarbeiteten. Diese Uhr weist einige der Besonderheiten auf, die so typisch für seine Werke sind. Sie besitzt Potters patentiertes Sicherheitsfederhaus, welches das Räderwerk im Falle eines Federbruchs sichert (Patent Nr. 168581); das Federhaus ist relativ hoch, so dass die Feder für eine solch große Uhr ungewöhnlich schmal ist. Die Wippenhemmung ist Potters eigene Variation dieser Hemmung und zeigt eine spezielle Anordnung, die eine möglichst reibungslose Bewegung der Feder garantieren soll; ein umlaufendes Gegengewicht wird, rechtwinklig zum Blatt am Ende der Wippe angesetzt, mitgeführt. Ein Stift am Ende des Hemmungsrad-Klobens hält die Wippe. So ist keine Anpassung des Ruhewertes von Nöten. Diese Anordnung der Feder auf einem Ausleger

am Ende der Wippe wurde vorher bereits von James Ferguson Cole verwandt. Das elegante Design der Platine bei diesem Kaliber erlaubt eine einfache Montage des Räderwerks und wurde am 5. April 1887 patentiert. Der Aufzug- und Stellmechanismus ist ebenso Potters Erfindung, obwohl er sie nicht zum Patent anmeldete: ein zwischengelagertes Stellrad bewegt sich vertikal und der Sperrstift, der beim Federhaus angebracht ist, erleichtert die einfache und sichere Auslösung der Feder. Die für Potter typische verglaste Cuvette gestattet die Sicht auf das Werk. Es gibt einige kleine Unterschiede zwischen Potters frühen Chronometern und den späteren Stücken; die frühen Chronometer besitzen gepunktete Werke, während die späteren meistens mit Genfer Streifen verziert und im Gegensatz zu den frühen Werken fast immer mit Potters großem Handelszeichen markiert sind. Kalish schreibt, dass Potter gelegentlich erwähnte, er brauche seine Gehäuse nicht zu markieren, da jeder seine Werke erkenne. Die frühen Stücke haben ein herkömmliches Spiralklötzchen - spätere sind wesentlich eleganter gestaltet. Die vorliegende Uhr vereint einige von Potters Patenten in sich, deren Einzelheiten auf den Brücken eingraviert sind. Der Platinenaufbau wurde am 4. Januar 1876 patentiert (amerikan. Patent Nr. 8888), die Hemmung (Patent Nr. 168582), das Federhaus (Patent Nr. 168581) und die Unruh (Patent Nr. 168583) am 11. Oktober 1875. Diese Erfindungen wurden am 25. August des gleichen Jahres als Patent Nr. 2985 in England patentiert. Albert Potters Werke sind nicht nur seltene Einzelstücke, sondern auch immer eigene Konstruktionen von höchster Qualität.

40246 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
 39.000 - 45.000 EUR 42.900 - 49.600 USD 351.000 - 405.000 HKD



Etat des Pat.
Jan. 476.

Albert H. & F. H. & Co.
GÉNÈVE

ESCAPMENT
N°65

627

Carl Friedrich Naab, Landau/Annweiler (Pfalz), 52 mm,
191 g, circa 1904

**Einzigartige Prunksavonnette mit aufwändig graviertes Gehäuse-
und Werksdecoration**

Geh.: Silber und Rotgold, aufwändig graviert mit Motiven aus der Renaissance, Monogramm und Jahreszahl 1904, auf der Vorderseite zentrales polychromes Emailbildnis, im Inneren Gravur: "Emma Naab, gebor. 29. Juni 1898, getauft 14. Aug. 1898, geimpft 5. Juni 99". Auf der Rückseite zentrales polychromes Emailbildnis, im Inneren Gravur: "Emma Naab geb. 21. Mai 1824, gest. 22. Sept. 1861". Goldcuvette mit Silberband und graviertem Familienwappen, reich graviertes, volutenverzierter Pendant.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger.
Werk: 3/4-Platinenwerk, Ebauche: Longines, Weißgold, punziert, goldchatonierte Diamanten, Goldschrauben, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral graviertes Unruhkloben, ungewöhnliche Feinregulierung in Form eines Ankers, Seitenanker, goldchatoniertes Räderwerk mit Diamantdeckstein.

40487 G: 2, 42 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 10.000 EUR 9.400 - 11.000 USD 76.500 - 90.000 HKD





628

Philibert Jeanbourquin, La Chaux-de-Fonds, 56 mm, 207 g, circa 1888

Schweizer Schuluhr mit ewigem Kalender und dekorativer Silberuhrenkette

Geh.: silbernes Savonnette-Gehäuse, aufgelegtes rotgoldenes Monogramm "PJ", aufgelegtes rotgoldenes Ornament mit Jagdmotiven, aufwändig floral graviert, randseitig fein mit Rankwerk graviert, Silbercuvette mit Gravur: "Philibert Jeanbourquin, Septembre 1888, Quantieme, Ancre Ligne Droite, 3 Chatons, Balancier Compensé, Remontoir, 20 Rubis, Spiral Breguet". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden und arab. Minuten, kleine Sekunde, Mondphase, Louis-XV-Goldzeiger.

Werk: 1/2-Platinenwerk, Neusilber, geschliffen, Federhaus, verschraubte Goldchatons, Ankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh, gebläute Unruhspirale, Ausgleichsanker.

Philibert Jeanbourquin war um 1888 offenbar Schüler der Uhrmacherschule in La Chaux de Fonds. Der Name Jeanbourquin taucht in La Chaux de Fonds 1933 wieder auf, als eine Firma Marcel Jeanbourquin & Cie. gegründet wird, die 1986 unter dem Namen Lucien Jeanbourquin immer noch besteht und man könnte sich gut vorstellen, daß Marcel und Lucien Abkömmlinge – z. B. Sohn und Enkel – unseres Philibert gewesen sind.

Man sagt, daß es üblich gewesen sei, daß der Pate des jeweiligen Schülers das Gehäuse zum fertiggestellten Uhrwerk gestiftet habe; in unserem Fall dürfte das kein armer Mann gewesen sein!

40341 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.500 - 7.500 EUR 6.100 - 8.300 USD 49.500 - 67.500 HKD

629

Carl Sonderwald, Linz a/D., Werk Nr. 1, 57 mm, 145 g,
circa 1893

**Ungewöhnlicher Taschenchronometer/Meisterstück im reich
dekorierten Silbergehäuse**

Geh.: Silber, aufwändig gravierte Jagdszene, Monogramm "AS", Cuvette
mit Gravur: "Specialität in Remontoirs, Chronometer No. 1, gebaut von
Carl Sonderwald, Linz a/D., 1893", Werksverglasung, Goldpendant und
-krone. **Zffbl.:** Email, arab. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-
Zeiger. **Werk:** Stahlbrückenwerk, dekoriert, verschraubte Goldchatons,
freischwingende zylindrische Unruhspirale, Wippenchronometerhemmung,
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese Uhr war vermutlich das Meisterstück Carl Sonderwalds, der 1868 in
Neulengbach in der Nähe von Wien geboren wurde. Seit 1887 arbeitete er
in Linz, wo er 1947 auch verstarb.

40273 G: 2 Z: 2 W: 3, 41
5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD





630

**Ecole d'Horlogerie Le Locle / J. Blanc, Les-Ponts-de-Martel,
Geh. Nr. 1933, 50 mm, 101 g, circa 1933**

**Komplizierte, schweizer Schuluhr mit ewigem Kalender, ausgeführt
als Meisterstück**

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Goldcuvette, Drücker für die separate Schaltung des Monatskalenders bei "1". **Zffbl.:** versilbert, arab. Zahlen, kleine Sekunde, drei Hilfsziffernringe für Anzeige des Wochentages, des Monats und Datums, kobaltblau emailierte goldene Mondphasenscheibe mit goldenen Mond und Sternen, Fenster für Schaltjahresanzeige, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, geschliffen, signiert, wolfsverzahnte Aufzugsräder, feinste Stahlteile für Kalenderkadatur, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Feineinstellung über Gewindestange, "Moustache"-Ausgleichsanker.

Der komplizierte, einmalige Kalendermechanismus mit integriertem Laufwerk zur Dämpfung des hochkomplexen Schaltvorgangs wird über eine Exzentrerscheibe mit Druck auf den Hauptschalthebel und dessen Spannfeder gleichmäßig vorgespannt. Die Schaltauslösung erfolgt alle 24 Stunden für alle Indikationen gleichzeitig. Zentrales Nachstellen kann erfolgen durch Druck auf den Drücker in der Krone. Durch den seitlichen Drücker bei der Eins wird der Monatskalender separat nachgeschaltet.

40392 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 12.000 EUR 9.400 - 13.300 USD 76.500 - 108.000 HKD



631

École Nationale d'Horlogerie Le Locle, Geh. Nr. 1920,
54 mm, 105 g, circa 1920

Seltene schweizer Schuluhr der Uhrmacherschule Le Locle mit Minutenrepetition und Chronograph im Niello-Silbergehäuse
Geh.: Niello-Silber, Lilien Jugendstildekor, Gehäusemacher-Punzzeichen "Niel HF" (Huguenin Freres / Huguenin Freres & Co. / Fabrique Niel), Chronographendrücker über Krone, Schieber für Repetitionsauslösung.
Zffbl.: Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, "Patent Schweiz 7833", Fliehkraftbremse für Repetition, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40552 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.500 - 7.500 EUR 5.000 - 8.300 USD 40.500 - 67.500 HKD

632



Konvolut aus 2 Arbeiten eines Schülers der Uhrmacherschule La Chaux-de-Fonds – Technicum La Chaux de Fonds, Werk Nr. 6.5., Geh. Nr. 5348, 53 mm, 107 g, circa 1930

Bemerkenswerte Schweizer Schuluhr – "Eindrücker"-Chronograph
Geh.: Niello-Silber, floral ornamentiert, aufgelegtes rotgoldenes Ornament, Goldkrone. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, Tachymeterskala, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, wolfsverzahnte Aufzugsräder, fein geschliffene, anglierte Chronographenstahlteile, Schaltrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Unruhspirale mit Endkurve.

Technicum La Chaux de Fonds, Werk Nr. 6.3., Geh. Nr. 10, 52 mm,
105 g, circa 1930

Neuwertige Schweizer Schuluhr – Ankerchronometer
Geh.: Silber, gestuft, glatt, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, Guillaume-Schrauben-Komp.-Unruh, gebläute Breguet-Spirale, Deckstein auf Unruh.

40480 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.500 - 5.500 EUR 5.000 - 6.100 USD 40.500 - 49.500 HKD



633

Omega, Werk Nr. 7567609, Geh. Nr. 1931.3, Cal. 39 CHRO,
55 mm, 115 g, circa 1934

Attraktive Herrentaschenuhr mit Chronograph im seltenen Niello-Silbergehäuse mit korrespondierender Niello-Silberuhrenkette

Geh.: Silber, stilisiertes Blattrankendekor, Drücker für Chronograph über Pendant. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, feinst geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40523 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.200 - 1.800 EUR 1.400 - 2.000 USD 10.800 - 16.200 HKD



634

Omega "Chronotachymetre", Cadran Breveté S.G.D.G.,
59 mm, 167 g, circa 1910

Seltene Herrentaschenuhr im prunkvollen Niello-Silbergehäuse mit Chronograph und polychromem S.G.D.G. Tachymeter-Zifferblatt und -skala

Geh.: Niello-Silber, auf der Rückseite gravierte Jagdszene, Werksverglasung mit Gravur: "Chronotachymetre Omega Breveté", Drücker für Chronograph über Krone. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, 15 Min.-Zähler, konzentrische Tachymeterskala, Spade-Goldzeiger.

Werk: 4/5-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, feinst geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

S.G.D.G. Tachyzifferblatt

Es ermöglichte die Direktablesung, ohne zu rechnen, aller Geschwindigkeiten zwischen 10,5 und 140 Meilen pro Stunde. 15-Minuten-Zähler beginnend mit 5 verschieden farbigen Minutensegmenten als Hinweis, auf welcher Farbe der spiralförmig angelegten Tachometerskala die Geschwindigkeit abgelesen werden kann. Quelle: Marco Richon "Omega", 2007, S. 520-523.

40504 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.800 - 5.800 EUR 5.300 - 6.400 USD 43.200 - 52.200 HKD





635

**Auguste Tschanz, Ecole d'Horlogerie de Saint-Imier,
Werk Nr. 1917, Geh. Nr. 1917, 57 mm, 151 g, circa 1917**

Herausragende Schuluhr mit Chronometerhemmung und "Drei Brücken Tourbillon" – mit Bulletin 1ère Classe de l'Observatoire Astronomique de Neuchâtel vom 14. Juni 1949

Geh.: Silber, glatt, Werksverglasung, à goutte, Goldkrone, -bügel und -scharnier. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Drei-Brückenwerk, Neusilber, spiegelpolierte, anglierte Stahlbrücken, verschraubte Goldchatons, feinst spiegelpolierter, anglierter Tourbillon-Stahlkäfig, Federchronometerhemmung, große Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Flachspirale mit 2 Phillips-Endkurven, Feinregulierung mit Ritzel und Zahnradsegment, Gold-Chronometerrad.

Auguste Tschanz (1876–1967)

Er war für die Konzeption und Herstellung der komplizierten Uhren bei Longines verantwortlich. Im Jahr 1913 wurde er Professor an der Uhrmacherschule Saint-Imier wo er bis 1940 tätig war.

Ausführlich beschrieben und abgebildet in Reinhard Meis "Das Tourbillon", München, 1986, S. 148f.

40362 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

50.000 - 65.000 EUR 55.100 - 71.500 USD 450.000 - 585.000 HKD







636

Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 446097,
Geh. Nr. 282869, Cal. 163, 60 mm, 158 g, circa 1945

Genfer Beobachtungsuhr

Geh.: Silber, glatt, graviertes Monogramm "JCB", Gehäusemacher-Punzzeichen "FFBA" (Fédération des Fabricants de boîtes argent).

Zffbl.: versilbert, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, angliert, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung.

40284 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.200 - 4.000 EUR 3.600 - 4.400 USD 28.800 - 36.000 HKD



637

Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 450701,
Geh. Nr. 284443, Cal. 162, 60 mm, 160 g, circa 1945

Nahezu newertige Genfer Beobachtungsuhr mit 32h Gangreserveanzeige – mit Holzschatulle

Geh.: Sterlingsilber, glatt. **Zffbl.:** versilbert, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, vergoldet, "fausses côtes" Dekoration, signiert, große Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung.

40388 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.500 - 5.500 EUR 5.000 - 6.100 USD 40.500 - 49.500 HKD

638

Kirowa / 1. Moskauer Uhrenfabrik, Werk Nr. 0069,
135 x 85 x 135 mm, circa 1964

Extrem seltenes, nahezu neuwertiges, russisches 8-Tage-
Chronometer kleiner Bauart mit 15-Sekunden-Hemmung und
Konstantkraft-Antrieb

Geh.: Mahagonikasten, Messinglunette und Polstereinsatz,
Aluminiumgehäuse. **Zffbl.:** versilbert, signiert, nummeriert,
eingelegte arab. Zahlen, große Sekunde, gebläute Alpha-Zeiger.
Werk: 2/3-Platinenwerk, vergoldet, "fausses côtes" Dekoration,
chatoniert, zylindrische Werkspeiler, Antrieb durch 2 Federhäuser
auf Beisatzrad, Evolventen-verzahrter Tandemaufzug, 4-armige
Peitschenschaltung für Zeigerwerkantrieb und Aufzug des Sekundär-
Spiraltriebfeder-Konstantantriebs, verursacht 15-sekündliche
Schaltschritte des Minutenzeigers bei üblichem Rhythmus des
Sekundenzeigers. Ankerhemmung, monometallische Unruh mit Messing-
und Stahlschrauben, freischwingende Unruhspirale, chatonierter
Diamantdeckstein auf Unruh.

Steffen Röhner dokumentiert in UHREN 3/1992 ein solches
4-63 gefertigtes Instrument Nr. 0034, das mit monometallischer
Unruh und Breguet-Spirale - ohne Sonderjustierung - ausgestattet
ist. Er führt u.a. aus: "Die Vermutung liegt nahe, daß die Uhr
für besondere Einsatzverhältnisse, z. B. auf U-Booten, gedacht
war. Die Nummer 0034 deutet auf eine kleine Serie hin, und die
Verarbeitungsqualität ist ausgezeichnet" und resümiert: "Der
beschriebene Kirow-Chronometer (Baujahr April 1963) dürfte
der letzte ernsthafte Versuch gewesen sein, ein Remontoir zur
Gangverbesserung einzusetzen."

40545 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 10.000 EUR 9.400 - 11.000 USD 76.500 - 90.000 HKD





639

**Ulysse Nardin, Locle Suisse "Chronomètre",
Werk Nr. 127399, Geh. Nr. 671285, 65 mm, 247 g,
circa 1950**

**Beobachtungs-10tel Sekunden-Schleppzeigerchronograph mit
Vorrichtung zur elektromechanischen Auslösung des Chronographen**

Geh.: Stahl, glatt, Stahlcuvette, Schraubboden. **Zffbl.:** Email, signiert,
nummeriert, arab. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger.
Werk: 2/3-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, fein
geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, geschliffene
Doppelzeigerzange mit Schaltrad für Schleppzeiger, Schrauben-Komp.-
Unruh, Exzenter-Feinregulierung, rotvergoldetes Räderwerk.

40488 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.000 - 7.500 EUR 5.500 - 8.300 USD 45.000 - 67.500 HKD

640

**Ulysse Nardin Locle, Suisse, Werk Nr. 19802,
Geh. Nr. 392944, 64 mm, 214 g, circa 1939**

**Beobachtungs-Chronometer mit 40h Gangreserveanzeige aus dem
Bestand der schwedischen Kriegsmarine**

Geh.: Sterlingsilber, glatt, Silbercuvette, Gravierung aus drei Kronen und
der Zahl 15, Punze "FFBA 46". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine
Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet,
Feder-Chronometerhemmung mit goldenem Chronometerrad, Guillaume-
Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Unruhspirale, Ruckerfeder-
Feinregulierung, Rubindeckstein auf Chronometerrad, chatonierter
Saphirdeckstein auf Unruh.

Die vorliegende Uhr ist zweifellos ein solides Spitzenerzeugnis der
schweizerischen Uhrenfabrikation, speziell des Chronometer-Baus.
No. 19812 würde sich, passend zur identischen Uhr No. 21605 (siehe
Eder, "Beobachtungsuhr" Abb. 32 a+b) etwa bei 1917 einreihen lassen.
Das kann aber nicht sein, da das Silbergehäuse nach 1934 hergestellt
wurde. Es ist wohl so, daß am Ende des 1. Weltkriegs die vorhandenen
Werke mangels Nachfrage nicht mehr aufgebraucht, daher gelagert und
direkt vor dem 2. Weltkrieg erst wieder eingeschalt wurden, da plötzlich
großer Bedarf herrschte. Die fertige Uhr wäre dann u.E. nach etwa bei
1939 anzusetzen, das Werk um 1917. Lt. Unterlagen von Ulysse Nardin
wurden von diesem Werktyp nur 187 Stück gefertigt.
Quelle: Norbert Eder, "Beobachtungsuhr", 1987, S. 101

40369 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.500 - 7.500 EUR 7.200 - 8.300 USD 58.500 - 67.500 HKD

641

Patek Philippe & Cie. Genève, "Extra", Werk Nr. 178450,
Geh. Nr. 289525, 61 mm, 186 g, circa 1919



Großes Genfer Ankerchronometer - Qualität Extra - mit 36h Gangreserveanzeige. Diese Uhr war 1919 Teilnehmer am Chronometer Wettbewerb des Observatoriums Genève "Chronomètres 1re Classe 3me Prix" und erreichte eine Wertung von 732 Punkten und belegte den 21. Platz von 81 Chronometern in der Kategorie "Chronomètres 1re Classe". Mit Auszug aus der Chronometer Datenbank Andreas Hiddings

Geh.: Silber, glatt, signierte Cuvette. Zffbl.: versilbert, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. Werk: Brückenwerk "Extra", gekörnt, vergoldet, wolfsverzahnte Aufzugsräder, blaue Saphir-Lagersteine, Genfer Qualitätspunze, Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Ausgleichsanker, Rubindeckstein auf Anker- und Ankerrad, Diamantdeckstein auf Unruh.

"Von Anfang an hat sich die Firma Patek Philippe & Co. auf die Herstellung von tragbaren Taschenchronometern und Bordchronometern (Marinechronometern, Beobachtungsuhr) spezialisiert und dadurch Erfolge auf sowohl nationalen wie auch internationalen Chronometrie-Wettbewerben erzielt. Seit 1900 hat das Haus 764 Preise am Genfer Observatorium erlangt, davon 187 erste Preise. In einer Zeit, in der andere Hersteller ihre Programme auf Verkäufliches einschränkten, hat Patek Philippe bis heute nicht aufgehört, die ganze Palette von der einfachsten bis zur kompliziertesten aller Uhren, der Grande Complication, aufrecht zu erhalten. Und das nicht auf Kosten der Qualität, sondern unter Beibehaltung höchster Qualitätsansprüche in Konstruktion und Fertigung, Feinreglage und Service".

Horant Vogel

40315 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

18.000 - 22.000 EUR 19.800 - 24.300 USD 162.000 - 198.000 HKD



642

Paul Ditisheim, La Chaux de Fonds, Switzerland, "The highest records at Kew Teddington and Swiss Observatories", 1ère Classe, 332 State Prizes, Werk Nr. 703291, Geh. Nr. 703291, 65 mm, 296 g, circa 1925



Beindruckende Beobachtungsuhr mit 52h Gangreserveanzeige

Geh.: Sterlingsilber, glatt, rändiertes Mittelteil, Schraubboden.
Zffbl.: matt versilbert, signiert, radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, 52h Gangreserveanzeige, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, chatoniert, gekörnt, vergoldet, Ditisheims Werkstyp I, 9 Adj., 21 Jewels, große Guillaume-Schrauben-Komp.-Unruh, Saphirdecksteine auf Unruh, Anker und Ankerrad.

Werkskalibertyp I

Mit den Werken dieses ganz auf Stabilität und höchste Präzision konstruierten Kalibers scheint Ditisheim den grössten Teil seiner zahlreichen Wettbewerbssteilnahmen in den Kategorien Bordchronometer und Taschenchronometer 1. Klasse nach den Wettbewerbsbedingungen des Observatoriums Neuchâtel bestritten zu haben. Es sind bisher fünfzehn Uhren mit diesem Kaliber bekannt. Die Nummern 701291 und 703266 erreichten 1924 und 1925 in Neuchâtel Platzierungen in der Kategorie Bordchronometer. Die Uhren mit der Werknummer 703393 (mit 24-Stundenzifferblatt), 703446 und 703450 haben den Signaturzusatz "Solvil" und gehören somit in die Zeit nach 1925, als Ditisheim die Firmenleitung bereits abgegeben hatte.

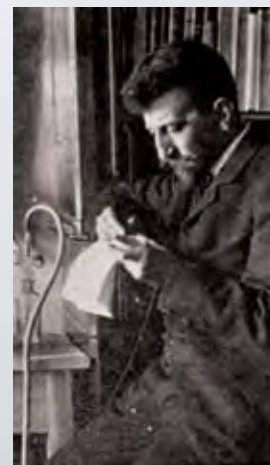
Paul Ditisheim (1868–1945)

Einer der bedeutendsten Schweizer Uhr- und Chronometermacher. Er forschte und publizierte überwiegend zu Themen der Präzisionszeitmessung. Nach seiner Ausbildung an der Uhrmacherschule in La Chaux-de-Fonds, arbeitete er in Ponts-de-Martel, Berlin, Paris und bei Rotherham in Coventry. Im Jahr 1892 eröffnete er in La Chaux-de-Fonds eine Uhrenfabrik und wurde bald einer der erfolgreichsten Taschen- und Bordchronometerbauer mit zahlreichen ersten Preisen bei unzähligen Wettbewerben.

40359 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41

17.000 - 22.000 EUR 18.700 - 24.300 USD 153.000 - 198.000 HKD





643

**Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 7744,
Geh. Nr. 47755, 55 mm, 161 g, circa 1857**

Genfer Herrentaschenuhr mit Federchronometerhemmung

Geh.: 18Kt Rotgold, glatt, à goutte, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, rotgoldenes Räderwerk, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale.

40403 G: 2, 22 Z: 2 W: 2, 41

25.500 - 28.000 EUR 28.100 - 30.900 USD 229.500 - 252.000 HKD



644

Ulysse Nardin, Locle Suisse "Chronomètre",
Werk Nr. 127366, Geh. Nr. 713775, Cal. 24''', 65 mm,
288 g, circa 1956

Nahezu neuwertiger Schleppeigerchronograph mit
30-Minutenzähler - außergewöhnliche Präsentuhr im schweren
18 Karat Goldgehäuse. Uns ist kein weiteres Exemplar bekannt. Mit
Originalschatulle.

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Schraubboden, Goldcuvette. Zffbl.: Email,
arab. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, gebläute Breguet-Zeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration,
fein geschliffene Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, geschliffene
Doppelzeigerzange mit Schaltrad für Schleppeiger, Guillaume-Unruh,
Exzenter-Feinregulierung.

40499 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

16.000 - 18.000 EUR 17.600 - 19.800 USD 144.000 - 162.000 HKD





645

**Jämes-C. Pellaton, Ecole d'Horlogerie Le Locle,
Werk Nr. 1969, 53 mm, 164 g, circa 1950**

Bedeutende Meisterarbeit der Uhrmacherschule Le Locle mit Pellatons Ein-Minuten-Tourbillon

Geh.: 18Kt Gold, Doppelverglasung. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** geteiltes 2/3-Platinenwerk, Werktyp IV, vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, Kolbenzahn-Ankerhemmung, Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Unruhspirale mit 2 Endkurven, feinst spiegelpolierter, anglierter Tourbillon-Stahlkäfig unter spiegelpolierter, anglierter Stahlbrücke, verschraubte Goldchatons.

Form und Werkausführung der vorliegenden Uhr gehen in ihrer Anlage weit zurück: Ein vom Vater J.-C. Pellatons, Albert Pellaton-Favre um 1900 hergestelltes Werk zeigt bereits alle Merkmale der vorliegenden Uhr, mit einer Ausnahme: Der Vater verwendete Chronometerhemmungen bei seinen Tourbillons. Dass der Sohn auf Ankerhemmungen bei den seinen "zurückgegangen" ist, hat seine Ursache wohl darin, dass die Kolbenzahnankerhemmung in vieler Hinsicht unproblematischer im Gebrauch ist und die Gangergebnisse keinesfalls schlechter ausfallen. Die Nummer "1969" entspricht in allen Teilen exakt der bei Reinhard Meis in "Das Tourbillon" (1986) auf Seite 164 abgebildeten No. "1966" von Jämes-C. Pellaton und wurde vermutlich um 1950 in Zusammenarbeit mit Schülern der Uhrmacherschule Le Locle gefertigt, wobei Pellaton wohl das Drehgestell beisteuerte.

Der unangefochtene Meister des Tourbillons, Jämes-C. Pellaton

Die Uhr mit Tourbillon stellte die höchste Perfektion in der Zeiterfassung dar. Von den 1920er Jahren bis zu den 1940ern war Jämes-C. Pellaton einer der berühmtesten Hersteller von Tourbillons und Drehgestellen, die er an angesehene Firmen wie z.B. Patek Philippe, Vacheron Constantin, Girard-Perregaux und Ulysse Nardin lieferte. Er lernte das Handwerk von seinem Vater, der selbst ein bekannter Hersteller von Tourbillons war und arbeitete auch mit dem gleichen Typ von Rohwerken wie dieser. Pellaton wurde Direktor der Uhrmacherschule in Le Locle, die ihm 1943 den Ehrendokortitel verlieh - einer von nur dreien, die damals verliehen wurden.

Dieses Lot beinhaltet zusätzlich eine goldene Damenarmbanduhr von Ulysse Nardin Locle Suisse mit einer persönlichen Widmung an Pellatons Ehefrau: "A Mlle. Marguerite Pellaton, 1924 1949, Ulysse Nardin S.A".

40419 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

52.000 - 65.000 EUR 57.300 - 71.500 USD 468.000 - 585.000 HKD



Louis Audemars, Brassus & Genève, Geh. Nr. 13054, 60 mm,
190 g, circa 1881

**Beeindruckende, große, schwere und nahezu neuwertige
Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition und
Schleppzeigerchronograph**

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, à goutte, nummerierte und signierte Goldcuvette, Chronographendrücker über Krone, Drücker für Schleppzeiger bei "1". **Zffbl.:** Email, radiale arab. Zahlen, signiert, kleine Sekunde, 60 Min.-Zähler, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, feinst mattierte und anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, geschliffene und anglierte Doppelzeigerzange mit Schaltrad für Schleppzeiger, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Breguet-Unruhspirale mit 2 Phillips-Endkurven, Ausgleichsanker.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in: Hartmut Zantke "Louis Benjamin Audemars - Sein Leben und Werk. Aufstieg und Niedergang einer Uhrmachedynastie", Leonberg, 2003, S. 398.

Louis-Benjamin Audemars

1782 im schweizerischen Vallée de Joux geboren, kam er mit 16 in die Lehre bei dem zu der Zeit bereits berühmten Philippe Meylan, der sich auf die Herstellung von Rohwerken spezialisiert hatte. Audemars' handwerkliches Geschick, seine schnelle Auffassungsgabe und seine Intelligenz beeindruckten Meylan so stark, dass er ihm eine Partnerschaft anbot. Meylan ging 1811 nach Genf und bestimmte Audemars zu seinem Nachfolger, dem er die Werkstatt hinterließ, in der die Werke für andere Firmen hergestellt wurden. Die neue Firma die Meylan mit Piguet gründete, wurde neben Le Roy, Breguet, Jürgensen, Charles Oudin, LeCoultre, Piguet Frères, Baultte, Piguet & Meylan, Patek, Frodsham, Dent, und Benson zu den wichtigsten Kunden von Audemars. 1832 Audemars entschied sich Audemars, komplette Uhren unter seinem eigenen Namen herzustellen. Louis-Benjamin Audemars starb jedoch bereits ein Jahr später und hinterließ seinen 8 Söhnen die Herausforderung, die ehrgeizigen Ziele des Vaters zu verwirklichen. Zwischen 1832 und 1837 erfand die Firma das automatische Aufzugs- und Stellsystem, das heute noch unter dem Namen Audemars-System bekannt ist. Audemars-Kataloge führen unter anderem Breguet-Kaliberuhren, Breguet-Repetierer mit unabhängiger Zentralsekunde, Demi-Breguet-Kaliber und Breguet-Stoßsicherungen (Pare-Chutes) auf. Die Firma Audemars galt bald als einer der besten Hersteller ihrer Art. Auf der Londoner Weltausstellung von 1851 stellte sie 10 Uhren mit verschiedenen Hemmungen und Komplikationen vor. Die Firma wurde immer bekannter für ihre extrem komplizierten Uhren; unter anderem erhielt sie folgende Auszeichnungen: London 1851 First Class Medal, New York 1853 Bronze Medal, Paris 1855 First Class Medal, London 1862 First Class Medal, Academie Nationale de France 1856-1863 First Class Honor Medal, Vienne 1873 Medal of Progress, Philadelphia 1876, Paris 1878 1ère Médaille d'or, Croix de la Légion d'Honneur, Diplôme d'Honneur, Sidney 1879 First Class Medal, London 1880. Audemars erhielt außerdem die Berufung zum Uhrmacher der englischen Königin, eine Ehre, die Nicht-Engländern nur äußerst selten zuteil wurde.

40361 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

17.000 - 30.000 EUR 18.700 - 33.000 USD 153.000 - 270.000 HKD







647

**Auguste Saltzman, Chaux de Fonds, Werk Nr. 1387,
Geh. Nr. 1387, 58 mm, 225 g, circa 1875**

Nahezu neuwertige, außergewöhnlich schwere Savonnette mit Minutenrepetition, anhaltbarer blitzender Viertelsekunde und unabhängiger anhaltbarer Zentralsekunde – mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, dekoriert, rändiertes Mittelteil, à goutte, nummerierte und signierte Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Ephraim Owen", Drücker für Sekundenstop, Schieber für Repetitionsauslösung.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, blitzende 1/4 Sekunde, unabhängige springende Zentralsekunde mit Stopvorrichtung, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Cal. "Louis Audemars", signiert, vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 Federhäuser, Goldräderwerk, "Patented June 1858 Indept Quarter Seconds", Tandemaufzug mit oben liegenden spiegelpolierten Gesperren, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Auguste Saltzman

Die Vorfahren von Auguste Napoleon Saltzman, wie er mit vollem Namen heißt, stammen aus Les Bois im Kanton Bern.

Er selbst wurde am 11. Oktober 1810 dort geboren. Als er etwa 10 Jahre alt war, wanderten seine Eltern, Auguste Saltzman und Ehefrau Maria Anna, geb. Gouvernon, nach Carthage, New York, aus, aber 7 Jahre später wurde der Junge in die Schweiz zurückgeschickt, um eine Uhrmacherlehre zu machen. Erst 1840 hören wir wieder von ihm, als er, in die USA zurückgekehrt, in der State Street in Carthage ein Uhrengeschäft

eröffnet, das er aber 5 Jahre später nach 10 Maiden Lane, New York, verlegt; Firmennamen "A.N. Saltzman & Co.". Weitere 10 Jahre später, am 16. 6. 1855, wurden die Räume in der Maiden Lane das Opfer einer gewaltigen Explosion, die sich in der im selben Gebäude befindlichen Feuerwerkskörper-Fabrik von Demkins & Robins ereignete. Saltzmanns Neffe Jeanneret und ein Mann namens Eugen T. Preudhomme kamen ums Leben, der Schaden belief sich auf etwa 50 000 Dollar, von denen nur 10 000 Dollar versichert waren. Offenbar durch gute Geschäftsgänge konnten die Verluste jedoch bald aufgeholt werden.

1857 schloß sich Saltzman mit dem Konstrukteur und Erfinder Charles Ed. Jacot in La Chaux de Fonds zusammen. Von dort aus beantragten sie diverse Patente für die Firma "A. Saltzman, Jacot & Co." in New York. Ihre Uhren scheinen die beiden Partner jedoch meistens getrennt signiert zu haben. 1870 wurde eine Firma "Saltzman & Vuille" in Plainfield, New Jersey, gegründet. 1884 bietet Saltzman sein Haus in Plainfield, New Jersey, 12 Zimmer in erstklassiger Lage, voll möbliert, zum Verkauf oder zur Vermietung an, was wohl damit zusammenhängt, dass er um 1885 die USA verließ, nach Paris übersiedelte und dort bis ans Ende seiner Tage lebte.

Das Datum seines Todes ist unbekannt.

40425 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

17.000 - 25.000 EUR 18.700 - 27.600 USD 153.000 - 225.000 HKD





648

Jules Jürgensen, Copenhagen, Werk Nr. 11693,
Geh. Nr. 12830 11693, 51 mm, 129 g, circa 1869

Taschenchronometer mit Wippenchronometerhemmung und patentierter Jürgensen Bügel-Zeigerstellung - mit originaler Mahagonischatulle, Chronometergangschein und Originalzertifikat
Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, à goutte, Werksverglasung, patentierte Zeigerstellung. Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Breguet-Zeiger.
Werk: Brückenwerk, vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Gold-Chronometerrad.

40525 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD

650

Le Coultre & Cie., Le Sentier, zugeschrieben, Geh. Nr. 16392,
52 mm, 137 g, circa 1895

Repräsentative Savonnette mit Minutenrepetition, Chronograph,
versteckter erotischer Szene und emailliertem Stammwappen des
Hauses Württemberg

Geh.: 18Kt Gold, à goutte, der vordere Sprungdeckel mit polychromem
Emailmonogramm "EW", Königskrone, Kaiserlicher Orden des hl. Apostels
Andreas des Erstberufenen und Motto: "Famam extendere factis"
("Seinen Ruf durch Taten verbreiten"), auf dem Rückdeckel emailliertes
Stammwappen des Hauses Württemberg, Goldcuvette mit polychrom
emaillierter, erotischer Miniatur, Drücker für Chronograph bei "12",
Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden,
kleine Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt,
vergoldet, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad,
2 Hämmer / 2 Tonfedern, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-
Komp.-Unruh, Rückerfeder-Feinregulierung, Ausgleichsanker.

Auf dem Sprungdeckel dieser Uhr befinden sich sowohl die
Württembergische Königskrone als auch der Andreasorden, damals die
höchste Auszeichnung im kaiserlichen Russland. Verbunden durch ein
Band mit dem Motto: "Famam extendere factis".
Dies illustriert die starken verwandschaftlichen Verbindungen zwischen
dem Königreich Württemberg und dem Haus der Romanows.

40248 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

10.500 - 15.000 EUR 11.600 - 16.500 USD 94.500 - 135.000 HKD





651

Schweiz, Werk Nr. 64104, Geh. Nr. 64104, 54 mm, 162 g, circa 1880

Schwere Savonnette mit Minutenrepetition, ewigem Kalender und Mondphase

Geh.: 18Kt Gold, glatt, à goutte, Goldcuvette, Schieber für Repetitionsauslösung, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, drei Hilfszifferblätter für Anzeige des Wochentages, des Datums und Monats unter Berücksichtigung des Schaltjahres, kobaltblau emailierte, goldene Mondphasenscheibe mit goldenen Mond und Sternen, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, goldenes Räderwerk, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40249 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

15.500 - 19.000 EUR 17.100 - 20.900 USD 139.500 - 171.000 HKD



652

Le Coultre & Co. / Favre-Leuba & Co, Le Locle,
Geh. Nr. 2434, 57 mm, 165 g, circa 1900

Extrem seltene, hochfeine und schwere Savonnette mit Minuten repetition, 2 Jacquemarts und Chronograph – vermutlich für den indischen Markt angefertigt – mit original Mahagonischatulle mit Perlmuttereinlage

Geh.: 18Kt Gold, mattiert, à goutte, die Gehäuseränder, das Mittelteil und der Pendant aufwändig graviert, Vorderseite mit feiner polychromer Emailmalerei, Darstellung eines über ein schmucksteinbesetztes Gatter springenden Reiters, die Rückseite mit einer Komposition aus verschiedenen Reiteraccessoires besetzt mit Schmucksteinen unter Lorbeerlaub. Floral gravierte Goldcuvette, Drücker für Sekundenstop bei "12", Schieber für Repetitionsauslösung, Werksverglasung. **Zffbl.:** matt vergoldet, zentrales, kleines Stundenzifferblatt aus gefärbtem Glas mit Goldeinlagen mit arab. Zahlen, kleine Sekunde, aufgeschraubte

polychrom emaillierte, glockeschlagende Figuren zweier Springreiter, äußerer Emailziffernring mit arab. Sekunden, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: Brückenwerk, signiert, vernickelt, geschliffen, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, rotgoldenes Räderwerk, verschraubter Goldchaton, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker, wolfsverzahnte Aufzugsräder.

Favre-Leuba & Co

Die Firma Favre-Leuba war 1815 von Fritz Favre-Leuba in Le Locle gegründet worden. 1882 wurde sie unter "Favre-Leuba, Genève" als Hersteller von Taschenuhrgehäusen und Taschenuhrwerken eingetragen und hatte zu dieser Zeit Zweigstellen in Le Locle, Bombay, Calcutta, London, Fleurier und Versoix. Von diesem Zeitpunkt an bis etwa 1900 betrieb sie vor allem Uhrenhandel mit Indien; das vorliegende Exemplar ist sicherlich in diese Gegend der Welt verkauft worden und war möglicherweise ein persönliches oder auch offizielles Geschenk für einen Springreiter. Die Firma selbst existierte mindestens bis 1975 mit Hauptsitz in Genf.

40338 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

15.000 - 30.000 EUR 16.500 - 33.000 USD 135.000 - 270.000 HKD





653

Sandoz, Le Locle, Geh. Nr. 82354, 53 mm, 131 g, circa 1895

Hochfeine, seltene, halbperlenbesetzte Goldemail-Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition für den chinesischen Markt - Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, die Rückseite guillochiert und transluzid rot emailliert, opak polychrom emaillierte Darstellung einer flötespielenden jungen Dame auf einer Blumenwiese, halbperlenbesetzte Lunetten, Mittelteil mit transluzid rot emailliertem Blattrautenmuster, floral gravierte Goldcuvette, Drücker für Sekundenstop über Krone, Schieber für Repetitionsauslösung.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, Zentralsekunde, steinbesetzte, floral dekorierte Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Fliehkraftbremse für Repetition, "U.S. Pat. Jul. 29.90", chatoniertes Minutenrad, Schrauben-Komp.-Unruh, Rückerzeiger-Regulierung.

Dies ist eine der relativ seltenen Emailuhren mit Komplikationen. Firmen mit dem Namen Sandoz in Le Locle hat es mehrere gegeben, in diesem Fall handelt es sich wohl um Frédéric Henri Sandoz (1851-1913), der, Sohn eines Uhrmachers und selbst gelernter Gehäusemacher, seine Firma 1870 gegründet hatte. Die Emailarbeiten, insbesondere die gemalte Szene, stammen von einem der hervorragenden Genfer Emailmaler dieser Zeit, die aber, anders als in den Jahrhunderten zuvor, offenbar anonym geblieben sind.

40260 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

23.000 - 30.000 EUR 25.400 - 33.000 USD 207.000 - 270.000 HKD





Komplizierte, nahezu neuwertige Doppel-Savonnette mit Deckelaufzug, ewigem Kalender und Mondphase – mit goldener Uhrenkette und Originalschatulle

Geh.: 18Kt Rotgold, gestuft, guillochiert, à goutte, Vorderseite mit gravierter Krone und arab. Signatur: "Muhsin", Rückseite mit arab. Signatur im Lorbeerkranz: "Mustafa", beidseitig verglast.

Zffbl.: Vorderseite: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Öffnung für Mondphase mit kobaltblau emaillierter Mondphasenscheibe mit eingelegten goldenen Sternen und Mond, äußere Mondalterindikation, Fenster für Jahreszahl und Fenster für Monat in französischer Sprache, Spade-Goldzeiger. Rückseite: äußerer Emailziffernring mit Wochentag- und Datumsanzeige, filigrane Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, wolfsverzahntes Aufzugsrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Der sehr seltene Kalendermechanismus ist mit verdecktem, ewigen Kalender ausgestattet. Dieser wird über ein sichtbares Rad mit spezieller Verzahnung geschaltet, das sich einmal im Jahr dreht. Jeweils einer der zwölf Zähne übernimmt die Steuerung, der Zahn für Februar wird durch eine darunter montierte Mechanik gesteuert.

Haas & Cie.

Im Jahr 1848 gründen die Brüder Leopold (1827-1915) und Benjamin (1828-1925) Haas, beide Ritter der Ehrenlegion, die ANCIENNE MANUFACTURE DES MONTRES HAAS & CIE. Von Genf aus erreicht das

Haus Haas seine Reputation mit außerordentlichen Uhren, die selbst heute noch als modern gelten können. Schon damals zeichnete sich die Uhrenmanufaktur Haas durch ihre einzigartigen, exklusiven Stücke aus. Rare Kostbarkeiten wie Doppel - Chronographen entstehen ebenso wie wunderschön gearbeitete Taschen und Armbanduhren. Das herausragende Prinzip der Uhrenmanufaktur war die Verbindung von Einfachheit, Technik und Eleganz. Benjamin Haas erfand einen Aufzug, bei dem die Feder durch das Öffnen des Deckels der Savonnette aufgezogen wurde. Patents 1873, Seite 48, erläutert und illustriert das britische Patent Nr. 3945, das am 2. Dezember 1873 an Benjamin Haas vergeben wurde. Andere Uhrmacher nutzten das Patent gegen Gebühren. Im Jahre 1884 änderte Haas seinen Namen in Haas Neveux & Cie, um kundzutun, dass neue Familienmitglieder ihren Platz in der Gesellschaft eingenommen hatten. Gleichzeitig wird das Original Logo von B.H. & Co. (für Benjamin Haas & Co) geändert in den kleinen rennenden Hasen, der in einem Oval unterhalb der Buchstaben HNC die Dynamik des Hauses verkörpert. Ein Rekord gelang der Manufaktur im Jahr 1896 mit einem ultradünnen Laufwerk (2mm) für eine Damenuhr. 1902 gewinnt HAAS den ersten Preis für Präzision im Wettbewerb des renommierten "Observatoire de Genève".

Benjamin Haas

Das englische Patent Nr. 3945 wurde Benjamin Haas am 2. Dezember 1873 für die Entwicklung einer neuen und ungewöhnlichen Aufzugsform zugesprochen, welche sich die Energie zu Nutzen machte, die beim Schließen des vorderen Deckels einer Uhr entstand. Haas verbesserte das ursprüngliche System und stattete seine Uhr mit einer 36-Stunden Gangreserve aus (durch zwölf Schließungen des Deckels). Er veränderte das fliegende Federhaus durch ein zusätzliches Rad, womit er durch eine einzige Deckelschließung einen Aufzug von drei Stunden erreichte. Haas erfand außerdem eine Sicherheitsvorrichtung, die den Mechanismus ausklinkte wenn er vollständig aufgezogen war; so wurden Schäden am Deckel vermieden.

Wir bedanken uns bei Herrn Professor Dr. Claus Peter Haase, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften, Museum für Islamische Kunst für die Übersetzung der Inschrift.

40340 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

16.000 - 20.000 EUR 17.600 - 22.000 USD 144.000 - 180.000 HKD





655

**Fritz Piguet & Bachmann à Genève, Geh. Nr. 5797, 50 mm,
109 g, circa 1881**

**Seltene Genfer Herrentaschenuhr - "Chronometre" - mit zwei
Zonenzeiten und Schleppeigerchronograph**

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, à goutte, gestuft, nummerierte und signierte Goldcuvette mit Gravur, Drücker für Schleppeigerchronograph bei "9" und in Krone. **Zfbl.:** Email, zwei Hilfszifferblätter für die Anzeige der zwei Zeitzonen mit radialen röm. Stunden links und arab. Stunden rechts, kleine Sekunde, signiert, Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, 2 Federhäuser mit Tandemaufzug und 2 oberliegenden spiegelpolierten Gesperren, Rükkerfeder-Feinregulierung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Fritz Piguet & Bachmann

Die Firma Fritz Piguet & Bachmann war in Genf ansässig und Gewinner vieler Medaillen bei den Weltausstellungen und Wettbewerben. Die Inhaber waren Fritz Piguet und Louis Bachmann. Später wurde die Firma in "Fritz Piguet & Bachmann, Genève, L. Bachmann successeur" umbenannt. Die Firma war besonders für seine komplizierten Uhren bekannt. 1893 wurde eine Uhr mit Minutenrepetition, Mondphase, ewigem Kalender und Chronograph an den König von Rumänien geliefert. Als "Regleure" arbeiteten Fritz Piguet und der berühmte Uhrmacher A. Favre-Rochat. Im Jahre 1913 wurde die Firma von Maison M. Bader übernommen.

Quelle: http://watch-wiki.org/index.php?title=Fritz_Piguet_%26_Bachmann, Stand 19.03.2012.

40324 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
15.500 - 18.000 EUR 17.100 - 19.800 USD
139.500 - 162.000 HKD





657

Huguenin-Berthoud, Les Ponts de Martel, Geh. Nr. 12169, 53 mm, 117 g, circa 1878

Herrentaschenuhr mit außergewöhnlichem Chronographenmechanismus

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, à goutte, monogrammiert, Werksverglasung, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, röm. Stunden, arab. Minuten, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, vernickelt, streifendekoriert, außergewöhnlicher, früher Chronographenmechanismus mit Wippenantrieb und Sternrad über dem Ankerrad, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Kolbenzahn-Ankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

40265 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.000 - 10.000 EUR 8.800 - 11.000 USD 72.000 - 90.000 HKD

656

Ulysse Nardin Locle & Genève, Suisse, Werk Nr. 202382, Geh. Nr. 382777, 50 mm, 104 g, circa 1900

Seltene Savonnette mit Schleppezeigerchronograph

Geh.: 18Kt Gold, glatt, graviertes Monogramm, Innendeckel mit Widmungsgravur: "A Rodolfo P. Peracca Las Empresas Petroleras Lottero, Papini Y Cia. Condor S.A.P.A. Ragor S.A. 1948", signierte Goldcuvette, Drücker für Chronograph bei "12 und 2". **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde bei "9", 30 Min.-Zähler bei "3", gebläute Spade-Zeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, signiert, feinst geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, "Schweizer Patent 54714", Schrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

Rodolfo P. Peracca

Peracca war ein argentinischer Geschäftsmann mit engen Verbindungen nach London. Er machte Brasilien das Angebot, für das Land das Gleiche zu tun, was er bereits 1934 für Uruguay getan hatte; er würde eine staatlichen Raffinerie bauen lassen, die Belegschaft selbst schulen und das Rohöl aus unabhängigen Quellen liefern lassen.

40514 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD



658

J. M. Badolett & Co., Geneva, Geh. Nr. 84904, 53 mm,
117 g, circa 1895

**Distinguierte Genfer Herrentaschenuhr mit Minuten-Tourbillon Typ
"Pellaton"**

Geh.: 18Kt Rotgold, rändiert, rückseitiges transluzid rot und grünes
Emailmonogramm "AN", à goutte, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email,
radiale arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, feinst
ausgeführter spiegelpolierter Stahl-Tourbillonkäfig nach Pellaton mit
stählernem Regulierindex, filigrane, spiegelpolierte Tourbillonbrücke,
Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Breguet-Unruhspirale.

Die vorliegende Uhr ist beschrieben und abgebildet in Reinhard Meis "Das
Tourbillon", Verlag Laterna magica, 1986, Seite 185.

J. M. Badolett & Co.

Die Badollets waren durch etliche Generationen eine Familie von
ausgezeichneten Schweizer Uhrmachern, vom 17. ununterbrochen bis
ins 20. Jahrhundert. Ein Zweig arbeitete von 1712 bis 1872 in Paris, es
gab auch Niederlassungen in England und ein Paul Badollet arbeitete um
1798 in New York.

Jean Jaques Badollet (1756-1829) gründete die Firma J. J. Badollet 1779 in
Genf. Von 1828 bis 1854 war Jean Moise Badollet (1811-1854) alleiniger
Inhaber und die Firma lief zunächst unter "J. M. Badollet", ab 1837 unter
"J.M.Badollet & Cie". Dieser Name blieb auch nach dem Tod von Jean Moise
erhalten: Der Nachfolger hieß Jean Marc Badollet. Um 1890 wurde der
Firmenname wieder in "J. J. Badollet" umgeändert. In diese Zeit fällt die
Herstellung der "Charmilles"-Taschenuhr nach Potter-Patenten. Diese
Unternehmung scheiterte 1895, 1896 wurde die Firma liquidiert. Ein
weiteres Jahr später übernahmen Colomb & Balmer die Anlagen in Genf
und behielten auch die Markenzeichen von J.J. Badollet. Dann scheinen
Mitglieder der Familie Badollet wieder eine Rolle gespielt zu haben, denn
Gustave Badollet (1855-1924) war der letzte des Clans, der die Firma
leitete. 1923 lautete der Name "Geneva Watch Co., Successor to J.J.



Badollet, micrometers" und unter dieser Bezeichnung lief die Fabrik auch
noch zwei Jahre später.

40326 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

45.000 - 55.000 EUR 49.600 - 60.600 USD 405.000 - 495.000 HKD







659

Eugène LeCoultre, Rue Bonivarde 4, Genève, "Demi Chronomètre", Geh. Nr. 1140, 51 mm, 116 g, circa 1895

Nahezu neuwertige Savonnette mit Viertelrepetition

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubtes Monogramm, guillochiert, rändiertes Mittelteil, à goutte, Innendeckel mit Signatur, Schieber für Repetitionsauslösung, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, rotgoldenes Räderwerk, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Eugène LeCoultre

Die Firma Eugène LeCoultre war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts tätig. Sie stellte hochfeine, sehr komplizierte Uhren, u.a. auch mit ewigem Kalender her. 1880 erhielt sie den 1. Preis beim Chronometer-Test des Genfer Observatoriums.

40357 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.000 USD 28.800 - 40.500 HKD

660

Vacheron & Constantin à Genève, Geh. Nr. 186377, 52 mm, 115 g, circa 1898

Genfer Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition

Geh.: 18Kt Rotgold, glatt, à goutte, Goldcuvette mit Widmungsgravur: "A. V. Aug. 17th 1899, FAV 1929", Innendeckel mit Widmungsgravur: "A.V.V. II, 1953", Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung, Ausgleichsanker.

40264 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.500 - 8.000 EUR 7.200 - 8.800 USD 58.500 - 72.000 HKD

661

**Henry Delolme, 48, Rathbone-Place, Oxford Street, London,
"Tourbillon Chronometer", Geh. Nr. 8820, 55 mm, 158 g,
circa 1875**

Schwere Savonnette mit Minuten-Tourbillon

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, guillochiert, à goutte, Goldcuvette mit Gravur.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, steinbesetzte Zeiger.

Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, signiert, vernickelt, dekoriert, Kette/Schnecke mit "Harrisons" konstanter Kraft, feinst ausgeführter spiegelpolierter Stahl-Tourbillonkäfig, verschraubte Goldchatons, Wippenchronometerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, rotgoldenes Räderwerk, gebläute, freischwingende Unruhspirale.

Henry Delolme

Henry Delolme lebte unter der Adresse 48 Rathbone Place, Oxford Street in London und war in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Hersteller, Importeur und Entwickler von Uhren und Chronometern bekannt. Henry Delolme wurde 1799 in Braunschweig als jüngster Sohn der Uhrmachers Antoine Niclas Delolme. Im Jahr 1827 war er bereits in London tätig. Er heiratete am 9. Januar 1829 Jane Amelia Labarthe in der Old Church, Saint Pancras in London. Während der Weltausstellung 1851 stellte er sieben goldene Uhren und zwei Marinechronometer mit isochronen Pendelfedern aus sowie Muster von Werken, die in Lancashire



mit seinem Kaliber gefertigt worden waren. Er stellte außerdem ein frühes Stethoskop aus, das dazu dienen sollte, den Brustraum bei Lungenkrankheiten abzuhören. Henry Delolme starb 1890.

40478 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41

46.000 - 50.000 EUR 50.700 - 55.100 USD 414.000 - 450.000 HKD





662

Patek Philippe & Cie. Genève, Suisse Werk Nr. 197940,
Geh. Nr. 415086, 52 mm, 105 g, circa 1925

Seltene Genfer Ärztechronograph mit 30 Min.-Zähler und Pulsationsskala - mit Originalschatulle und -zertifikat
Geh.: 18Kt Gold, glatt, graviertes Monogramm "RR", à goutte, nummerierte und signierte Goldcuvette, Drücker für Chronograph über Krone, Schieber zum Stoppen der Unruh bei "11". Zffbl.: Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler bei "12", äußere rote Pulsationsskala, gebläute Spade-Zeiger. Werk: Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, feinst geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Rückfeder-Feinregulierung.

40286 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.500 - 8.000 EUR 7.200 - 8.800 USD 58.500 - 72.000 HKD

663

Patek Philippe & Co. Geneva, Switzerland, Werk Nr. 149831,
Geh. Nr. 258562, Cal. 17'''', 46 mm, 66 g, circa 1908

Flache Genfer Herrentaschenuhr in einem extrem seltenen 20Kt Goldemailgehäuse - hergestellt für J. B. Hudson & Son, Minneapolis und verkauft am 23. November 1909 - mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 20Kt Gold, glatt, Gehäuseform "Murat", randseitig floral graviert und transluzid kobaltblau emailiert, rändiertes Mittelteil, guillochierte und signierte Goldcuvette. Zffbl.: cremefarbenes Email, arab. Breguet-Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. Werk: Brückenwerk, vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, 8 Adj., 18 Jewels, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40396 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.000 - 8.000 EUR 6.700 - 8.800 USD 54.000 - 72.000 HKD



664

H. L. Matile, Locle, Werk Nr. 1058, Geh. Nr. 9583, 52 mm, 130 g, circa 1882

Hochfeiner Ankerchronometer für den amerikanischen Markt

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, rändiert, auf der Rückseite florales Ornament, auf der Vorderseite Darstellung eines Gutshofes mit Mühlrad, guillochierte und signierte Goldcuvette: "H.L. Matile, Locle, 1058, Chronometer, 21 fine Rubies", mit Tierdarstellungen versehen. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, rote arab. Minuten, kleine Sekunde mit radialen roten arab. Zahlen, signiert "Bartens & Rice, New York", gebläute "Fleur de Lys"-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, verschraubte Goldchats, wolfsverzahnte Aufzugsräder, rotgoldenes Räderwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Unruhspirale mit Endkurve, filigraner spiegelpolierte Stahl-Unruhkloben, Sonderform Ausgleichsanker.

40350 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41
5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD

665

Mermod Frères à Genève, Geh. Nr. 61948, 49 mm, 97 g, circa 1900

Exquisite Savonnette im Niello-Goldgehäuse mit seltener original Hornschatulle

Geh.: 14Kt Roségold, Front- und Rückdeckel außen mit identischen Mustern (Muschelbläser, um eine Deckelvase sitzend, Blüten und Ranken) graviert und mit Niello ausgelegt, dekoriertes Mittelteil, nummerierte und signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden und arab. Minuten, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Neusilber, streifendekoriert, 17 Jewels, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Unruhspirale, Ausgleichsanker.

40339 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.200 - 4.000 EUR 3.600 - 4.400 USD 28.800 - 36.000 HKD



666

Charles Edouard Jacot, La Chaux-de-Fonds, Werk Nr. 8825, Geh. Nr. 8825, 55 mm, 136 g, circa 1875

Herrentaschenuhr mit Schlüsselaufzug für den nordamerikanischen Markt - mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, guillochierte, nummerierte und signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Breguet-Zeiger.

Werk: Halbplatinenwerk, patentierte Werkskonstruktion, Schlüsselaufzug, vernickelt, dekoriert, signiert, verschraubte Goldchatons, "Patented Sept. 1859", 5 Jewels, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Charles Edouard Jacot des Combes (1817-1897)

Jacot galt als Spezialist im Bereich der Hemmungen; als bedeutender Erfinder und Erneuerer der Uhrentechnik arbeitete er in der Schweiz nachdem er zuvor 20 Jahre in der Fabrik seines Onkels in den Vereinigten Staaten von Amerika gearbeitet und geforscht hatte. Sein einflussreichstes und am häufigsten verwendetes Patent war die "Jacot"-Duplexhemmung, die auch als chinesische Duplexhemmung bezeichnet wird.

40448 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41

3.700 - 4.500 EUR 4.100 - 5.000 USD 33.300 - 40.500 HKD

667

Charles Edouard Jacot, La Chaux-de-Fonds, Werk Nr. 9530, Geh. Nr. 9530, 54 mm, 146 g, circa 1882

Neuwertige Herrentaschenuhr mit Jacots patentiertem Wippenaufzug

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, guillochiertes Mittelteil, guillochierte, nummerierte und signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Goldzeiger mit gebläuten Spitzen.

Werk: Halbplatinenwerk, patentierte Werkskonstruktion, vernickelt, streifendekoriert, verschraubte Goldchatons, "Patents Sept. 64, Nov. 67, Avr. 70", Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Charles Edouard Jacot des Combes (1817-1897)

Jacot galt als Spezialist im Bereich der Hemmungen; als bedeutender Erfinder und Erneuerer der Uhrentechnik arbeitete er in der Schweiz nachdem er zuvor 20 Jahre in der Fabrik seines Onkels in den Vereinigten Staaten von Amerika gearbeitet und geforscht hatte. Sein einflussreichstes und am häufigsten verwendetes Patent war die "Jacot"-Duplexhemmung, die auch als chinesische Duplexhemmung bezeichnet wird.

40406 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.200 - 5.500 EUR 4.700 - 6.100 USD 37.800 - 49.500 HKD



668

Girard & Comp., London, Geh. Nr. 26283, 52 mm, 114 g, circa 1870

Schweizer Chronometer mit seltener Kugelspirale für den südamerikanischen Markt. Bei dieser Uhr handelt es sich um einen Vorläufer von Girard-Perregaux' berühmten Dreibrücken-Werken. **Geh.:** 18Kt Gold, guillochiert, floral gravierter Rand, Pendant und Bügel, gravierte Monogrammkartusche "AK" mit Herzogskrone, Goldcuvette mit Signatur "Chronometer" und Gravur eines Globus, eines Buches, eines Ölzweigs, eines Fernrohrs und eines Hermesstabes. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, filigrane, steinbesetzte Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, Wippenchronometerhemmung, bimetallische Chronometerunruh mit 4 Schrauben und 2 trapezförmigen verschiebbaren Gewichten, **gebläute, sphärische Kugelspirale**, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Girard & Cie.

Der Schweizer Uhrenhersteller Constantin Othenin Girard gründete 1852 in La Chaux-de-Fonds die Firma Girard & Cie. 1856 heiratete er die Schwester des Chronometermachers Henri Perregaux, Marie Perregaux, und gründete im gleichen Jahr gemeinsam mit seinem Schwager in La Chaux-de-Fonds die Manufaktur Girard-Perregaux, die aus der Firma Girard & Cie. hervorging. Constant Girard hatte um 1860 ein kleines Warenhaus in London; von dort aus schickte er Uhren mit einer speziellen Werks-Vergoldung und der Bezeichnung "Girard, London" nach Peru und Chile.

40415 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41

4.500 - 6.500 EUR 5.000 - 7.200 USD 40.500 - 58.500 HKD

669

Retouret, 18 Grand Quai, Genève, Geh. Nr. 13214, 48 mm, 110 g, circa 1890

Nahezu neuwertige Halbsavonnette mit Viertelstundenrepetition und springender Zentralsekunde

Geh.: 18Kt Gold, eingelegte röm. Emailzahlen, der Vorder- und Rückdeckel guillochiert und mit Rankwerk graviert, gravierte Kartusche, rändiertes Mittelteil, à goutte, Schieber für Repetitionsauslösung, signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, Spade-Goldzeiger.

Werk: Brückenwerk, vernickelt, streifendekoriert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 Federhäuser, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40417 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD



670

France Chastant, Valence, Geh. Nr. 41828, 46 mm, 82 g, circa 1890

Nahezu neuwertiges Ankerchronometer, vermutlich Schuluhr der Uhrmacherschule Besançon

Geh.: 18Kt Rotgold, guillochiert, signierte Goldcuvette. Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger.

Werk: Brückenwerk, RohWerk: LeCoultre, gekörnt, vergoldet, Goldschrauben-Komp.-Unruh mit Gold- und Platin-Regulierschrauben, zylindrische Palladiumspirale.

40407 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.500 - 3.500 EUR 2.800 - 3.900 USD 22.500 - 31.500 HKD



671

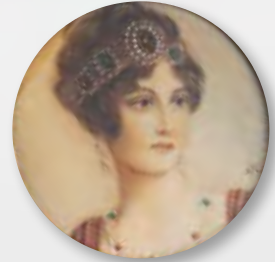
Schweiz, Geh. Nr. 2/5066, 51 mm, 117 g, circa 1900

Seltene, neuwertige Herrentaschenuhr mit 8-Tage-Werk, aus königlichem Besitz

Geh.: 18Kt Roségold, graviertes Monogramm und Königskrone, guillochiert. Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-Zeiger. Werk: Vollplatinenwerk, gekörnt, vergoldet, Schrauben-Komp. Unruh, aufgesetztes übergroßes Federhaus mit Gangreserveanzeige.

40229 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.200 - 3.200 EUR 2.500 - 3.600 USD 19.800 - 28.800 HKD



672

**Girard-Perregaux, La Chaux de Fonds, "Cronometro",
Geh. Nr. 21102, 52 mm, 119 g, circa 1865**

Taschenchronometer mit Wippenchronometerhemmung und seltener Kugelspirale – für den südamerikanischen Markt. Bei dieser Uhr handelt es sich um einen Vorläufer von Girard-Perregaux' berühmten Dreibrücken-Werken.

Geh.: 18Kt Gold, glatt, à goutte, aufwändig gravierte Goldcuvette.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, steinbesetzte Pfeilform-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, vernickelt, "fausses côtes" Dekoration, rotgoldenes Räderwerk, bimetallische Chronometerunruh mit 2 Reguliermutter, 2 Schrauben und 2 trapezförmigen Gewichten, **gebläute, sphärische Kugelspirale**, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40463 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.200 - 7.500 EUR 6.900 - 8.300 USD 55.800 - 67.500 HKD

673

**Henri Grandjean & Cie., Le Locle, Werk Nr. 23226,
Geh. Nr. 23226, 51 mm, 143 g, circa 1878**

Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition und verborgener Elfenbein Miniatur – für den südamerikanischen Markt

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, gravierte Kartusche, zwei ineinander gepasste und scharnierte Rückdeckel mit Drücker zum Trennen. Darunter hochfeine Miniatur auf Elfenbein unter Glas, Darstellung eines Portraits einer jungen Dame mit Diadem und mit Edelsteinen verzierten Perlenkette, Monogrammsignatur unten rechts "HCMC"; nummerierte, signierte und floral gravierte Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "PF", Schieber für Repetitionsauslösung.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute "Fleur

de Lys"-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, vernickelt, streifendekoriert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, fliegendes Federhaus, rotgoldenes Räderwerk, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Henri Grandjean (1803-1879)

Schweizer Chronometerfabrikant. Henri Grandjean wurde am 14. Dezember 1803 in Le Locle geboren. Er war von 1824 bis 1830 mit der Organisation der südamerikanischen Niederlassungen der Firma seines Vaters betraut. Sein Bruder Henri Gustave siedelte 1830 nach Peru und bemühte sich ab dann um die südamerikanischen Niederlassungen. Den Beruf eines Uhrmachers erlernte er in seiner Heimatstadt. Um 1830 begann er in seiner Fabrik "Henri Grandjean & Cie." mit der Fertigung von Marinechronometern nach englischem Vorbild. Sein Geschäftspartner war Edouard Thévenaz. Mit Louis Jean Richard und Ulysse Nardin war Henri Grandjean Begründer der schweizerischen Marinechronometerfertigung. 1831 heiratete Grandjean die Tochter von Isaac Pierre, Elise Montandon. Er erbat und erhielt die Erlaubnis, Uhrmacherschulen einzurichten. Er gründete die Sternwarte zu Neuchâtel. Später betätigte er sich auch als Politiker. Er war Abgeordneter und Präfekt von Le Locle. In La-Chaux-de-Fonds bemühte er sich um das Quartier-Neuf, welches dann 1855 errichtet wurde, mit dem Ziel die Immobilienspekulation zu bremsen und günstige Wohnmöglichkeiten für die Arbeiterfamilien zu schaffen. Nach ihm ist heute in Le Locle eine Straße benannt, die rue Henri-Grandjean. Henri Grandjean verstarb am 21. März 1879 in Le Locle.

Quelle: http://watch-wiki.org/index.php?title=Grandjean,_Henri, Stand 31.03.2014.

40420 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
10.000 - 12.000 EUR 11.000 - 13.300 USD 90.000 - 108.000 HKD



674

Charles Oudin, Palais Royal No. 52, Paris, 52 mm, 118 g, circa 1880

Doppelseitige Savonnette mit Zweizonen-Zeitanzzeige

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, à goutte. **Zffbl.:** Vorderseite - Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Spade-Goldzeiger. Rückseite - Emailziffernring mit arab. Zahlen, skelettiertes Zentrum, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, rotgoldenes Räderwerk, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

Charles Oudin (1772-1825)

Oudin war Schüler von Abraham-Louis Breguet und einer seiner besten Werkmeister. Er machte sich in Paris selbständig, wurde Uhrmacher des Zaren von Russland und entwickelte einen schlüssellosen Aufzug. Nach Oudins Tod führte sein Sohn Charles Raymond Oudin ab 1836 das Unternehmen weiter.

40227 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.200 - 4.200 EUR 3.600 - 4.700 USD 28.800 - 37.800 HKD

675

Moulinie et Legrandroy à Genève, Geh. Nr. 965, 52 mm, 143 g, circa 1865

Savonnette mit Viertelstundenrepetition und Grand- und Petit-Sonnerie - mit Originalschlüssel

Geh.: 18Kt Roségold, gestuft, glatt, rändiertes Mittelteil, à goutte, Drücker für Repetition über Pendant, Schieber mit Gravur "O" oder "H" bei "1" für Ab- bzw. Anstellung der Grand-Sonnerie, Schieber mit Gravur "A" oder "S" bei "3" für Ab- bzw. Anstellung der Petit-Sonnerie, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, versilbert, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 Federhäuser, Goldschrauben-Komp.-Unruh, stählernes Räderwerk, Ausgleichsanker.

Moulinie et Legrandroy

Der Name "Moulinie" geht zurück auf eine Firma Moulinier & Bautte, die im letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts in Genf Gehäuse für Taschenuhren baute (1793-1802). Schon ab 1804 stellte die Firma, nun unter der Bezeichnung "Moulinier, Bautre und Cie", Uhren her. Von 1808 bis 1821 war sie bereits durch Uhren von hoher Qualität bekannt. 1826 trennten sich die Partner: Bautre bildete "Bautre & Moynier", Moulinier "Moulinier Aine & Cie.", woraus nach 1840 "Moulinier Frères & Cie" wurde. 1862 stellte die Firma unter dem Namen "Moulinie & Le Grand Roy" auf der Weltausstellung in London aus und bekam eine Medaille. Zwanzig Jahre später hatte sich der Name noch einmal geändert: "Le Grand Roy & Fils".

40316 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
8.500 - 12.000 EUR 9.400 - 13.300 USD 76.500 - 108.000 HKD



676

**Jules Jürgensen, Copenhagen, Werk Nr. 13647,
Geh. Nr. 13647, 56 mm, 145 g, circa 1890**

**Savonnette mit Fünfminutenrepetition und patentierter Jürgensen
Bügelzeigerstellung**

Geh.: 18Kt Roségold, gestuft, glatt, à goutte, Schieber für
Repetitionsauslösung, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, radiale röm.
Stunden, kleine Sekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk,
signiert, vernickelt, geschliffen, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, verschraubter
Goldchaton, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40533 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.500 - 8.000 EUR 7.200 - 8.800 USD 58.500 - 72.000 HKD



677

**"Faité à l'Ecole d'Horlogerie de Bienne par Georges Bourquin
1877", 51 mm, 135 g, datiert 1877**

**Anspruchsvolle schweizer Schuluhr der Uhrmacherschule Biel mit
Federchronometerhemmung**

Geh.: 18Kt Roségold, gestuft, guillochierter Rand, à goutte, aufwändig
floral gravierte und signierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, radiale röm.
Stunden, kleine Sekunde, Distaff-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk,
rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, verschraubte Goldchatons,
wolfsverzahnte Aufzugsräder, große Goldschrauben-Komp.-Unruh.

40492 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
8.500 - 10.000 EUR 9.400 - 11.000 USD 76.500 - 90.000 HKD



678

E. Gübelin, Lucerne Swiss, Werk Nr. 15421, Geh. Nr. 1988, 45 mm, 55 g, circa 1930

Nahezu neuwertige, flache Herrentaschenuhr mit ewigem Kalender und Mondphase

Geh.: 18Kt Weißgold, mattiert. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Baton-Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, Schrauben-Komp.-Unruh, gebläute Unruhspirale.

40393 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
8.500 - 12.000 EUR 9.400 - 13.300 USD 76.500 - 108.000 HKD

679

E. Mathey-Tissot & Co., Swiss, Geh. Nr. 70380, 46 mm, 75 g, circa 1925

Nahezu neuwertige Herrentaschenuhr mit ewigem Kalender und Mondphase

Geh.: Weißgold, glatt, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Breguet-Zahlen, kleine Sekunde, Tag-, Datums-, Monats- und Schaltjahresanzeige, signiert, Cathedralzeiger. **Werk:** Brückenwerk, geschliffen, rhodiniert, signiert, 19 Jewels, 5 Adj., Schrauben-Komp.-Unruh.

40395 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
8.500 - 10.000 EUR 9.400 - 11.000 USD 76.500 - 90.000 HKD



680

**"A.IR", Écoles d'Horlogerie Porrentruy, Geh. Nr. 1898,
57 mm, 132 g, circa 1898**

**Skelettierte, schweizer Schuluhr mit Minutenrepetition und
Chronograph - mit rotgoldener Uhrenkette (49 g)**

Geh.: 18Kt Rotgold, gestuft, glatt, Goldcuvette, Gehäusemacher-
Punzzeichen "JFE", Schieber für Repetitionsauslösung, Drücker für
Chronograph über Krone, Werksverglasung. **Zffbl.:** Glas, radiale röm.
Stunden, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk,
rhodiniert, "fausses côtes" Dekoration, fein geschliffene, anglierte
Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern,
Monogramm "A.IR" unter Hammer, wolfsverzahnte Aufzugsräder,
Schrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40556 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

11.000 - 15.000 EUR 12.200 - 16.500 USD 99.000 - 135.000 HKD





681

Du Bois-Calame, La Chaux-de-Fonds, Geh. Nr. 18803 / 44107, 52 mm, 145 g, circa 1870

Bemerkenswerte Savonnette mit Chronometerhemmung und Einminutentourbillon - mit aufwändiger goldener Uhrenkette

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, Gehäusemacher-Punzzeichen "HAR", Werksverglasung. **Zffbl.:** Silber, guillochiert, aufgelegtes, florales Golddekor, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: Brückenwerk, Neusilber, streifendekoriert, Anti-Galoppiersystem, hochfeiner, polierter Tourbillon-Stahlkäfig - Guinand's zweites Käfigdesign, filigraner, spiegelpolierter Stahlkloben, rotgoldenes Räderwerk, wolfsverzahnte Aufzugsräder, Wippenchronometerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Ernest Guinand (gest. 1879) aus Le Locle war ein begnadeter Tourbillonbauer, ähnlich wie sein Kollege Auguste Grether (1817-1879) aus Ponts-de-Martel. Beide arbeiteten für viele Firmen in Le Locle und La Chaux de Fonds. Guinand hat seine ersten Tourbillons vermutlich um 1865 hergestellt. Sein allererstes, die No. 1060, wurde später an Girard Perregaux verkauft; allein an diese Firma soll er bis zu 25 Stück verkauft haben.

40363 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

38.000 - 45.000 EUR 41.800 - 49.600 USD 342.000 - 405.000 HKD







682

**Girard Perregaux, Chaux de Fonds, Geh. Nr. 54690, 58 mm,
168 g, circa 1874**

**Schwere, hochfeine Präzisions-Savonnette mit
Wippenchronometerhemmung**

Geh.: 18Kt Rotgold, gestuft, à goutte, glatt, rändiertes Mittelteil,
signierte Goldcuvette, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, radiale röm.
Stunden und arab. Minuten, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: Brückenwerk, Neusilber, signiert, geschliffen, 9 Kt. rotgoldenes
Räderwerk, verschraubte Goldchatons, Wippenchronometerhemmung,
Anti-Galoppiersystem, Komp.-Unruh mit 2 ovalen Goldgewichten und
2 Schrauben, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale mit
beidseitigen Endkurven, schlanker einarmiger, spiegelpolierter Rotgold-
Unruhkloben, pfeilförmiger, spiegelpolierter rotgoldener Kloben für das
goldene Sekundenrad und die Wippe.

40427 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

15.000 - 20.000 EUR 16.500 - 22.000 USD 135.000 - 180.000 HKD



683

Girard Perregaux, La Chaux-de-Fonds, Geh. Nr. 119405,
55 mm, 208 g, circa 1888

Sehr schwere Präzisions-Savonnette mit Girard Perregaux' patentiertem Dreibrückenwerk für den amerikanischen Markt

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, gestuft, à goutte, rändiertes Mittelteil, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "JFP" (Jens F. Pedersen, New York), Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, radiale arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert: "Jens F. Pedersen, New York", gebläute Breguet-Zeiger.

Werk: Drei-Brückenwerk mit Platinbrücken, vernickelt, geschiffen, signiert: "Patented March 25th 1884, Girard Perregaux", verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Breguet-Unruhspirale, Ausgleichsanker.

Bei dieser Uhr handelt es sich um ein Dreibrücken-Präzisions-Kolbenzahn-Ankerwerk mit den drei für Constant Girard typischen, parallel angeordneten Doppelpfeil-Brücken, in dem Federhaus, Räderwerk und Unruh mit ihren Lagerungen auf einer Linie liegen.

40329 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

12.500 - 16.000 EUR 13.800 - 17.600 USD 112.500 - 144.000 HKD





684

**Girard-Perregaux, Chaux de Fonds, Geh. Nr. 51363, 54 mm,
185 g, circa 1873**

Prunkvolle Herrentaschenuhr mit Minuten-Tourbillon

Geh.: 18Kt Gold, aufwändig floral handgraviert, signierte und guillochierte Goldcuvette, "Chronometro, Girard Perregaux, Chaux-de-Fonds", Werksverglasung. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte florale Goldornamentik, ziseliert, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, "Fleur de Lys"-Zeiger.

Werk: Brückenwerk, Neusilber, streifendekoriert, spiegelpoliertes rotgoldenes Räderwerk, verschraubtes Goldchaton, wolfsverzahnte Aufzugsräder, feinst spiegelpolierter, anglierter Tourbillon-Stahlkäfig - Guinands zweites Käfigdesign - unter spiegelpolierter Stahlbrücke, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Feinregulierung, Anti-Galoppiersystem.

Der Amplituden Begrenzungsmechanismus (Anti-Galoppiersystem)

Ein kurzer Stift gebläuten Stahls der auf einer Windung der Unruhspirale im rechten Winkel zu ihrer Oberfläche angebracht ist, bildet die Ausdehnungsbegrenzung; hierbei ist der Stift so fixiert, dass er sich im Falle einer zu großen Ausdehnung der Unruhspirale vor zwei senkrechte Sperrstifte legt und damit die Drehung der Unruh blockiert.

40426 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

52.000 - 60.000 EUR 57.300 - 66.000 USD 468.000 - 540.000 HKD







685

Girard-Perregaux, Chaux de Fonds, Geh. Nr. 111543, 58 mm, 215 g, circa 1885

Bedeutendes, schweres "Drei Brücken Tourbillon" mit feinst gearbeiteter Goldkette (89 g)

Geh.: 18Kt Gold/Roségold, Monogramm "CGP", vermutlich "Constant Girard-Perregaux", aufwändig guillochiert und floral graviert, gravierte und guillochierte Goldcuvette: "Chronomètre Tourbillon. Bulletin d' Observatoire de 1re classe, Girard-Perregaux, Chaux de Fonds", beide Innendeckel aufwändig guillochiert, nummeriert und signiert.

Zffbl.: Email, radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, signiert "Gabriel Labarrière" (vermutlich ein früherer Besitzer der Uhr), Breguet-Goldzeiger. **Werk:** Drei-Brückenwerk, rhodiniert, dekoriert, signiert "Deposé", spiegelpolirtes rotgoldenes Räderwerk, spiegelpolierte Rotgoldbrücken, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh mit Gold- und Platin-Regulierschrauben, Wippenchronometerhemmung, Anti-Galoppiersystem, feinstes spiegelpolierter Tourbillon-Stahlkäfig, Feinregulierung.

Das vorliegende Drei-Brücken-Werk hat Constant Girard Perregaux offensichtlich aus einem Vorläufer und einer Übergangsform entwickelt und für diese letzte Form des goldenen Drei-Brücken-Werks eine neue Drehgestellform geschaffen, die nur in Girard Perregaux-Tourbillons erscheint. Von dieser letzten Form des Drei-Brücken-Tourbillons wurden in der ersten Generation nur 24 Stück gefertigt, von denen die meisten wohl nach Lateinamerika verkauft wurden, wofür spricht, dass allein zwei davon – im Werk praktisch identisch mit dem vorliegenden – in Argentinien und Mexiko wieder aufgefunden wurden. Die vorliegende Uhr, mit Nummer "01" signiert, ist wohl die Erste dieser 24-Stück-Serie und man darf auch hier annehmen, dass Constant Girard das Drehgestell eigenhändig gemacht hat.

40318 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

80.000 - 100.000 EUR 88.000 - 110.100 USD 720.000 - 900.000 HKD





686

**Girard-Perregaux, La Chaux de Fonds, Werk Nr. 62220,
51 mm, 151 g, circa 1888**

**Dekorative, hochfeine, doppelseitige Herrentaschenuhr mit
Vollkalender mit Originalzertifikat für den südamerikanischen Markt**

Geh.: 18Kt Gold, guillochierte Lunetten, guillochiertes Mittelteil, à
goutte. **Zffbl.:** Vorderseite - versilbert, floral graviert, aufgelegte florale
Goldornamente, eingelegte radiale röm. Stunden, kleine Sekunde,
signiert, gebläute Spade-Zeiger. Rückseite - versilbert, aufgelegte florale
Goldornamente, äußerer Ring für Datumsanzeige, Hilfszifferblätter mit
Tages- und Monatsanzeige, Öffnung für Mondphase mit kobaltblau
emailierter Mondphasenscheibe mit eingelegtem goldenen Mond
und Sternen, signiert, gebläute Zeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, "fausses
côtes" Dekoration, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Ausgleichsanker.

40491 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41

16.000 - 18.000 EUR 17.600 - 19.800 USD 144.000 - 162.000 HKD





687

**Girard Perregaux, Werk Nr. 294362, Geh. Nr. 294362,
50 mm, 119 g, circa 1910**

Außergewöhnlich feines, historisch bedeutendes "Drei Brücken Tourbillon", gefertigt um 1910 und zu dieser Zeit das kleinste Ein-Minuten-Tourbillon, sowie immer noch das kleinste jemals gefertigte Ein-Minuten-Tourbillon mit Wippenchronometerhemmung. Käfig produziert von Ernest Guinand - Typ 1. Reguliert von Charles Huguenin und vormals mit Bulletin de Marche vom Observatoire de Neuchâtel 1905. Geliefert an Carl Leuchs in Frankfurt a. M. Verkauft an Adolf Haeuser, Generaldirektor der Farbwerke Hoechst AG in Frankfurt-Höchst. Mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, monogrammiert "AH" (Adolf Haeuser), graviert, ornamentiert mit reliefierter Stadtansicht von Frankfurt-Höchst und den Farbwerken Hoechst, signiert, nummeriert, Goldcuvette mit fotografiertem Portrait Luisa Haeusers, der Ehefrau des damaligen Käufers. **Zffbl.:** Gold, kleine Sekunde, eingelegte Breguet-Zahlen, gebläute Spade Zeiger.

Werk: Platine rhodiniert und perliert mit Gravuren: "GP Logo, Déposé, Nummer 294362, Patented March 27th 1884". Aufgesetzte parallele Rotgoldbrücken, angliert und poliert, Federhaus guillochiert und graviert, goldchatoniert, Goldräderwerk, feinster Stahl-Tourbillon-Käfig mit Kompensationsunruh, Wippenchronometerhemmung und gebläuter Breguetspirale, Durchmesser 31,9 mm.

Girard Perregaux' "Drei Brücken Tourbillon"

Das Design dieses Werkes war eines der erfolgreichsten in der Uhrengeschichte. Girard Perregaux wurde für dieses Meisterstück der höchste aller damals verliehenen Preise zuerkannt: Die Goldmedaille für "exzellente Leistungen" auf der Weltausstellung in Paris 1889. 1880 stellte die Konstruktion eines solch kleinen Tourbillonkäfigs eine Sensation dar. Es dauerte fast 40 Jahre einen noch kleineren Käfig herzustellen und es bedurfte dazu keines geringeren Meisters als James-C. Pellaton. Dieses Tourbillon ist nach wie vor das kleinste jemals gebaute Tourbillon mit Wippenchronometerhemmung. Nur vier Exemplare sind bekannt:

- Eines im Girard-Perregaux Museum
- Eines versteigert in Genf im April 2002 für die Summe von 531.500 Schweizer Franken
- Eines versteigert in Genf im Oktober 2002 für die Summe von 553.500 Schweizer Franken
- Das vorliegende Exemplar

Adolf Haeuser (1857-1938)

Adolf Haeuser war ein deutscher Industrieller und Stifter. Er war von 1916 bis 1932 Generaldirektor der Farbwerke Hoechst AG in Frankfurt-Höchst.

Haeuser entstammte einer nassauischen Offiziersfamilie und besuchte das Gymnasium in Dortmund. Er studierte Rechtswissenschaft in Marburg und Freiburg und wurde Assessor bei der Staatsanwaltschaft Wiesbaden. Anschließend studierte er Chemie in Berlin und Universität Bonn. 1888 trat er in die Farbwerke vormals Meister Lucius & Brüning in Höchst ein, deren Justitiar er 1889 wurde. Ab 1904 Mitglied des Vorstandes, übernahm er 1916 den Vorsitz im Direktorium der Farbwerke. 1914-18 war er Vertreter der Nationalliberalen Partei im Preußischen Abgeordnetenhaus. Politisch stand er danach dem zerstrittenen Parteiensystem der Weimarer Republik ablehnend gegenüber. Als Jurist trat er besonders für das Patentrecht und das Urheberrecht ein.



Im Zuge der Gründung der I.G. Farben (1925) trat er in den Aufsichtsrat der I.G. ein und wurde 1926 stellvertretender Vorsitzender ihres Verwaltungsrates. 1932 trat er in den Ruhestand.

Haeuser setzte sich für den Ausbau sozialer Leistungen der Farbwerke ein, insbesondere der Betriebskrankenkassen und des Baus von Werkwohnungen. Zusammen mit seiner Frau Luisa geb. König (1869-1953) gründete er mehrere Stiftungen in Frankfurt, deren Vermögen er auch nach der Inflation wieder aufstockte.

Haeuser war Vorstandsmitglied zahlreicher kultureller und wissenschaftlicher Unternehmen, darunter der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und des Deutschen Museums. 1933 war er einer der 18 Grundsteinstifter für das 1937 erbaute Haus der Deutschen Kunst in München.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Haeuser, Stand 21.01.2011.

Luisa Haeuser (1869-1953)

Tochter eines der ersten Farbwärksdirektoren, Dr. Karl Koenig, schon 1914 für Höchst eine Adolf- und Luisa Häuser-Stiftung begründet, deren Erträge zu Unterstützungen für Betriebsangehörige der Farbwerke und deren Hinterbliebenen bestimmt sind. Da aus der Haeuserschen Ehe keine Kinder hervorgegangen sind, wollten die Eheleute Haeuser ihr Andenken durch größere Stiftungen erhalten, die in einem gemeinschaftlichen Testament von 1934 angeordnet wurden.

Aus dem Testament ergab sich, dass die Kunstschatze der großen Wohnung in Frankfurt am Main und des Sommersitzes in Oberkirch im Schwarzwald zu gleichen Teilen dem Städelschen Kunstinstitut, der Frankfurter Gemäldegalerie und dem Kunsthistorischen Institut der Universität Marburg zugedacht waren. Die Verteilung des durch den Bombenkrieg leider stark verminderten Kunstbesitzes hat inzwischen stattgefunden.

Quelle: [http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=771547&_ffmpar_id_inhalt\]=1836279](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=771547&_ffmpar_id_inhalt]=1836279), Stand 21.01.2011.

40469 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
170.000 - 220.000 EUR 187.100 - 242.100 USD 1.530.000 -
1.980.000 HKD





688

Charles Frodsham, 84 Strand London, No. 07213 AD Fmsz, Werk Nr. 07213, AD Fmsz, 52 mm, 134 g, circa 1885

Edle Herrentaschenuhr mit Chronograph

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Drücker für Chronograph über Pendant, Gehäusemacher-Punzzeichen "HMF" (Harrison Mill Frodsham), Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß (Willis), radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, nummeriert, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, chatoniert, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Charles Frodsham (1810-1871)

Frodsham stellte hochfeine Uhren her; er hatte seine Werkstatt zuerst in Strand, London, und später in der New Bond Street. Seine Uhren der höchsten Qualitätskategorie zeichnete er ab 1850 mit den Buchstaben AD.Fmsz; der Code bezeichnet das Jahr, in dem er die Firma J.R. Arnolds nach dessen Tod übernahm, und für eine Weile firmierte Frodsham unter dem Namen Arnold and Frodsham. Er führte zahlreiche Experimente mit kompensierten Unruhen und Federn durch, um die grundlegenden Prinzipien der Funktionsweise herauszufinden. Frodsham veröffentlichte auch einige Arbeiten zu technischen Fachgebieten.

40430 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.500 - 4.500 EUR 3.900 - 5.000 USD 31.500 - 40.500 HKD

689

Charles Frodsham, 84 Strand London / Victor Kullberg, Nr. 04350 AD Fmsz, Werk Nr. 04350 AD.Fmsz, Geh. Nr. 04350, 52 mm, 138 g, circa 1870

Goldene Beobachtungsuhr mit 30h Gangreserveanzeige

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "JM" (John Martin, 48 Wynyatt Street, Northampton Square, London). **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, nummeriert, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, chatoniert, wahlweise Schlüssel- oder Kronenaufzug, Kette/Schnecke, Spitzzahnankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh, graviertes Unruhloben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Hierbei ist zu bemerken, dass Charles Frodsham das vorliegende Werk nicht selbst hergestellt hat; es wurde von Victor Kullberg geliefert und trägt die Kullberg - Nummer K 2006.

Charles Frodsham (1810-1871)

Frodsham stellte hochfeine Uhren her; er hatte seine Werkstatt zuerst in Strand, London, und später in der New Bond Street. Seine Uhren der höchsten Qualitätskategorie zeichnete er ab 1850 mit den Buchstaben AD.Fmsz; der Code bezeichnet das Jahr, in dem er die Firma J.R. Arnolds nach dessen Tod übernahm, und für eine Weile firmierte Frodsham unter dem Namen Arnold and Frodsham. Er führte zahlreiche Experimente mit kompensierten Unruhen und Federn durch, um die grundlegenden Prinzipien der Funktionsweise herauszufinden. Frodsham veröffentlichte auch einige Arbeiten zu technischen Fachgebieten.

40243 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.500 - 4.500 EUR 3.900 - 5.000 USD 31.500 - 40.500 HKD

690

W. R. Cogdon, London, Werk Nr. 6005, Geh. Nr. 54, 49 mm, 101 g, circa 1915

Historisch interessante Halbsavonnette – Präsentuhr für den Chefindgenieur des britischen Dampfschiffes "Antinous", William Henry Fraser M.B.E. – mit sorgfältig geführtem Seemannsbuch und Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, glatt, monogrammiert, Goldcuvette mit Widmungsgravur, Gehäusemacherpunnzeichen "R&S", guillochierter, transluzid kobaltblauer Emailziffernring mit radialen röm. Zahlen.

Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Doppelspade-Zeiger. Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchats, Spitzzahnankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

William Henry Fraser M.B.E.

"Presented to Mr. W.H. Fraser by the Egypt & Levant Steamship Co. Ltd. in appreciation of valuable assistance rendered as Chief Engineer of the British Steamer "Antinous" which materially assisted in preventing the steamer falling a victim to an enemy submarine on 1st. Sept. 1916". ("Übergeben an Mr. W.H. Fraser durch die ägyptisch-levantinische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Würdigung seiner wertvollen Unterstützung als Chefindgenieur des britischen Dampfers "Antinous", die wesentlich dazu beitrug das Schiff davor zu bewahren am 1. Sept. 1916 einem feindlichen U-Boot zum Opfer zu fallen") Aufgrund seiner Verdienste bei der Rettung seines Schiffes wurde Mr. Fraser außerdem vom britischen König mit dem hohen Orden "M.B.E." ("Member of the British Empire") ausgezeichnet.



Das original erhaltene Seemannsbuch, ausgegeben im Jahre 1919 und geführt bis 1948, ermöglicht einen hervorragenden Einblick in das Leben eines britischen Seeoffiziers der Handelsmarine und seiner zahlreichen Reisen in ferne Länder während der Zeit des Ersten und Zweiten Weltkrieges.

40424 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.000 EUR 5.000 - 6.700 USD 40.500 - 54.000 HKD





691

Army & Navy Cooperative Society Ltd., 105 Victoria Street, London, Werk Nr. 5872, Geh. Nr. 5872, 56 mm, 203 g, circa 1865

Historisch interessante Savonnette mit Minutenrepetition und Viertelstundenselbstschlag, "Grande Sonnerie" und "Petite Sonnerie" - mit Logbuch, Originalbriefen, Zeitungsausschnitten und Schwarzweiß-Fotografien von Captain Henderson Smith, zusammengetragen in einem Album

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, Front mit gravierter Darstellung des Schiffes der "H.M.S. Worcester", auf der Rückseite monogrammiert "JHS", Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Presented to Capt. Henderson Smith Comnd. R.N.R. Commanding H.M.S. 'Worcester' by W.H. Roberts, Esq. as a token of gratitude for the gallant rescue of Himself, Mrs. Roberts & the Crew of the Yacht 'Bamba' which became a total wreck. 10th September 1869.", Gehäusemacher-Punzzeichen "EW", Schieber für Repetitionsauslösung, Hebel für Viertel/Vollschlag und Schlagen/



Stille. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, verschraubte Goldchatons, 2 Hämmer/2 Tonfedern, 2 Federhäuser mit Gesperren, Spitzankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute, freischwingende Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Kapitän John Henderson Smith war über 25 Jahre lang Kommandeur des Schulschiffes "H.M.S. Worcester" der königlichen Marine und bildete Kadetten aus ganz Großbritannien aus; er starb im Dezember 1904 im Alter von 78 Jahren und liegt auf dem Highgate-Friedhof in London neben seiner Frau Jessie begraben. Kapitän Smith erhielt die vorliegende Uhr von Mr. Roberts in Dankbarkeit für die Rettung von Passagieren und Besatzung der Yacht "Bamba".

Einer der von Kapitän Smith ausgebildeten Kadetten war Togo Heihachiro, der später selbst Admiral wurde. Bekannt als Admiral Togo wurde er aufgrund seiner Leistungen in ganz Japan als Kriegsheld verehrt und auch als "Nelson des Ostens" bezeichnet.

Die Army & Navy Cooperative Society Limited

Die Army & Navy Cooperative Society Limited wurde 1871 in London gegründet und war die erste und bei weitem erfolgreichste Einzelhandelsgenossenschaft im britischen Empire und Indien. Ziel der Kooperative war es, "die allerbesten englischen Waren" kostengünstig anzubieten. Das Observatorium in Kew führt sie in ihren Aufzeichnungen als Hersteller von komplizierten Uhren bester Qualität; die Uhren schnitten bei den Prüfungen um die Jahrhundertwende allesamt sehr erfolgreich ab. Die vorliegende Uhr mit ihrer doppelten Spiralfeder hat zweifellos auch an einer dieser Prüfungen teilgenommen.

40465 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

22.000 - 30.000 EUR 24.300 - 33.000 USD 198.000 - 270.000 HKD





AN ENGLISHMAN WHO TAUGHT TOGO

It is a rather remarkable fact that the late Captain J. Henderson Smith, who served on the *Worcester* for twenty-five years, should have died almost on the very spot where he was born in Tokio. Captain Smith, who passed away in 1894, was a cadet on the *Worcester* in 1869.

692

Newsome & Co., Coventry, Werk Nr. 152997, 54 mm, 164 g, circa 1904

Nahezu neuwertige, schwere Präzisionstaschenuhr mit Minuten-Tourbillon Typ "Nielsen I" und Federchronometerhemmung

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "WS" (William Sexton, Coventry). **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, verschraubte Chatons, spiegelpolierte, chatonierte Stahlbrücke für Käfig, feinstes spiegelpoliertes Tourbillon-Stahlkäfig, Federchronometerhemmung mit Stahl-Chromometerrad, große Gold- und Platinschrauben-Komp.-Unruh.

Nach aktuellem Forschungsstand existiert nur ein weiteres von Newsome produziertes Tourbillon.

Das vorliegende Werk, speziell das Tourbillon, erinnert im Design recht offensichtlich an ein Tourbillon von Dent und man kann annehmen, dass beide unter Verwendung aus der Schweiz bezogener Tourbillons von der Firma Nicole Nielsen, 14 Soho Square, London, endgefertigt und an Newsome bzw. Dent geliefert wurden.



Newsome & Co.

Die Firma Newsome & Co. hieß bis 1879 Newsome & Yeomans und befand sich zu dieser Zeit in der Spon Street, Coventry. Nach Auflösung der Partnerschaft zog Isaac Jabez Newsome nach 14 & 15 Butts, Coventry, um. Er bezeichnete sich als Uhren und Chronometerhersteller und hatte auch eine Niederlassung in London: 94 Hatton Garden EC. Sein Sohn Samuel Theo Newsome wurde später Direktor der Fa. S.H. Newsome Ltd. Watch Manufacturers of Coventry und war u.a. Inhaber der Hippodrome Music Hall in Coventry. Er starb 61-jährig am 4. 1. 1930.

40416 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

40.000 - 50.000 EUR 44.000 - 55.100 USD 360.000 - 450.000 HKD





693

Charles Frodsham, by Appointment to the King, 115 New Bond Street, late of 84 Strand, London, Werk Nr. 09193 AD Fmsz, 53 mm, 129 g, circa 1908

Hochfeine Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition in bester Werksausführung "AD.Fmsz" und "Willis"-Emailzifferblatt

Geh.: 18Kt Gold, glatt, drehbarer Pendant, Gehäusemacher "HMF" (Harrison Mill Frodsham), Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Presented to ERNST KÖRTING by the Board of the Emperial Continental Gas Association in grateful recognition of valuable services rendered by him to the Association. 1st April 1881-1st April 1931", Schieber für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß, radiale röm. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, nummeriert 2/9193, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, chatoniert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Diamantdeckstein auf Unruh.

Das Werk dieser Uhr wurde 1908 von der Fa. Nicole Nielsen & Co Ltd., 14 Soho Square, London, an Charles Frodsham & Co. Ltd. geliefert.

Ernst Körting (1842-1921)

Ernst Körting war ein bedeutender deutscher Ingenieur und Unternehmer. Körtings schloss das Polytechnikum in Hannover mit 22 Jahren in der Fachrichtung Eisenbahnwesen ab. Er arbeitete in verschiedenen Ländern Europas. 1871 gründete er zusammen mit seinem Bruder Berthold Körting ein eigenes Unternehmen, Gebrüder Körting, das heute noch existiert. Ernst Körting entwickelte einen funktionierenden Gas-Injektor, und bot bald weitere Arten von Dampfstrahlpumpen an.

40291 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

6.500 - 8.000 EUR 7.200 - 8.800 USD 58.500 - 72.000 HKD

694

Charles Frodsham, 84 Strand London, No. 05336 AD Fmsz, Werk Nr. 05336, AD Fmsz, Geh. Nr. 05336, 50 mm, 119 g, circa 1875

Klassische englische Herrentaschenuhr

Geh.: 18Kt Gold, glatt, graviertes Monogramm "AMV", Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "CF" (Charles Frodsham). **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, nummeriert, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, fliegendes Federhaus, verschraubte Goldchats, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral gravierter Unruhklubben, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Charles Frodsham (1810-1871)

Frodsham stellte hochfeine Uhren her; er hatte seine Werkstatt zuerst in Strand, London, und später in der New Bond Street. Seine Uhren der höchsten Qualitätskategorie zeichnete er ab 1850 mit den Buchstaben AD.Fmsz; der Code bezeichnet das Jahr, in dem er die Firma J.R. Arnolds nach dessen Tod übernahm, und für eine Weile firmierte Frodsham unter dem Namen Arnold and Frodsham. Er führte zahlreiche Experimente mit kompensierten Unruhen und Federn durch, um die grundlegenden Prinzipien der Funktionsweise herauszufinden. Frodsham veröffentlichte auch einige Arbeiten zu technischen Fachgebieten.

40429 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.500 - 1.900 EUR 1.700 - 2.100 USD 13.500 - 17.100 HKD



695

**Nicole Nielsen & Co., 14 Soho Square, London,
Werk Nr. 10095, Geh. Nr. 10095, 54 mm, 169 g, circa 1888**

Schwere Savonnette mit Schleppezeigerchronograph

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, graviertes Monogramm "NW", Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "EN" (Emil Nielsen Partner von Nicole Nielsen & Co., verzeichnet am 6. August 1878), Drücker für Chronograph bei "11 und 1". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde bei "9", signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, fein floral gravierter Unruhkloben, Rückerfeder-Feinregulierung.

Nicole Nielsen & Co., 14 Soho Square, London

Die Firma Nicole Nielsen & Co., für ihre besonders feinen Qualitätssuhren bekannt, war einer der größten Zulieferer für die Fa. Chas. Frodsham. Zunächst Hersteller u.a. für Chronographen, wurden später Taschenuhren, Karussell-Uhren und Tourbillons für bekannte Marken in London produziert. Ursprünglich geht die Firma auf das Schweizer Mutterhaus Nicole & Capt zurück, das 1837 in Genf gegründet wurde. 1840 eröffnete Adolphe Nicole zusammen mit seinem Partner Henry Capt eine Londoner Filiale. 1843 war Jules Capt anstelle des verstorbenen Henry als Partner eingetreten und Adolphe Nicole hatte ein Jahr später sein erstes Patent erhalten. 1862 und 1870 erhielt Adolphe Nicole zwei weitere Patente, für ein Chronographenwerk und einen „resilient lever“. 1876, kurz nach Jules Capts Tod, übernahm Sophus Emil Nielsen, ein Angestellter Nicoles, der dessen Tochter geheiratet hatte, seinen Platz als Teilhaber. Auch er reicht ein Patent (auf einen „Up-and-Down-Mechanismus“) ein. 1888 kaufte ein Mr. North die Firma von Sophus Emil Nielsen. Nielsen wurde, zusammen mit Harrison Mill Frodsham, zum leitenden Direktor ernannt. Von der Tatsache einmal abgesehen, dass Nicole Nielsen & Co. sicher viele Spezialteile in der Schweiz anfertigen ließen, wurde aber das meiste in der eigenen Fabrik am Soho Square selbst produziert.

40410 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 7.000 EUR 6.100 - 7.800 USD 49.500 - 63.000 HKD

696

**Wales & McCulloch, 20 Ludgate Hill, London,
Werk Nr. 3480, Geh. Nr. 3480, 51 mm, 125 g, circa 1897**

**Englische Halbsavonnette mit Bonniksen Karussell und
52,5 Minuten Rotationszeit, ehemals mit Kew A Zertifikat
"82.1 Marks Especially Good" des Observatoriums Kew/Teddington**

Geh.: 18Kt Gold, eingelegte, radiale röm. Emailzahlen, glatt, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "EM" (Edward Matthews, Clerkenwell). **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß (Willis), radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, gebläute Doppel-Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, chatoniert, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Wales & McCulloch

Die Firma Wales & McCulloch gab es schon seit 1862 in London. Die erste Adresse war 32 Ludgate Street; die zweite, von 1862 bis 1869, 56 Cheapside, wurde abgelöst von 22 Ludgate Hill und von 1890 bis 1910 lautete sie "20 Ludgate Hill". Tony Mercer führt Wales & McCulloch in seinen "Chronometer Makers of the World" sowohl als Hersteller, als auch als Einzelhändler und Lieferant der Admiralität. Was die vorliegende Uhr betrifft, so handelt es sich mit Sicherheit um ein von der mit Bonniksen in Coventry verbundenen Uhrenindustrie geliefertes, fertiges Werk, das von Wales & McCulloch mit Zifferblatt und Gehäuse komplettiert und verkauft wurde. Lieferungen von Deckuhren der Firma an die englische Marine sind von 1896 bis 1914 registriert, darunter sogar ein Tourbillon, No. 121654 von 1909.

40443 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 6.500 EUR 6.100 - 7.200 USD 49.500 - 58.500 HKD



697

Dent "Watchmaker to the Queen", 33 Cockspur Street, London, Werk Nr. 26742, Geh. Nr. 26742, 50 mm, 125 g, circa 1871

Ungewöhnliche, englische Präzisionstaschenuhr mit Regulatorzifferblatt und Chronoskop

Geh.: 18Kt Gold, glatt, gestuft, Goldcuvette, Chronographendrücker über Pendant. **Zffbl.:** Email, dezentraler Ziffernring mit radialen röm. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, gebläute Zeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, Kaliber "Nielsen", chatoniert, gekörnt, vergoldet, signiert, nummeriert, "Patent", Spitzzahnankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

40244 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41

4.200 - 5.500 EUR 4.700 - 6.100 USD 37.800 - 49.500 HKD

698

Army & Navy Cooperative Society Ltd., 105 Victoria Street, London, Werk Nr. 8686, Geh. Nr. 8686, 48 mm, 120 g, circa 1903

Qualitätsvolle Halbsavonnette mit 30h Gangreserveanzeige

Geh.: 18Kt Gold, eingelegte radiale röm. Emailzahlen, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "FT" (Frederick Thoms), drehbarer Pendant. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde bei "9", 30h Gangreserveanzeige bei "3", gebläute Doppel-Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, wahlweise Schlüssel- oder Kronenaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Chatons, Kette/Schnecke, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Army & Navy C.S. Ltd.

Army & Navy C.S. Ltd. waren sogenannte Nautical Opticians, also Händler, die alle Arten von Zubehör für die Armee und vor allem für die Marine beschafften bzw. vorrätig hatten: „Suppliers of all types of nautical instruments, i.e. sextants, compasses, chronometers and general supplies. An Schiffschronometern verkaufte die Firma vor allem Kullberg und Mercer.

40228 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41

4.200 - 5.500 EUR 4.700 - 6.100 USD 37.800 - 49.500 HKD

699

S. Smith & Son, 9 Strand, London, Makers to the Admiralty & the Indian Government, Werk Nr. 191-232, Geh. Nr. 191-232, 55 mm, 159 g, circa 1900

Schwere Präzisionstaschenuhr mit 34 Minuten Karussell – "Revolving Lever Escapement" – getestet am Observatorium in Kew und bewertet mit "Class A, 88.0 marks especially good"

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "SS". **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß (Willis), radiale röm. Stunden, Zentralsekunde, signiert, nummeriert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, chatoniert, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute, freischwingende Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

S. Smith & Son.

Die führende Firma Londons für qualitativ hochwertige und komplizierte Uhren zu Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts wurde 1851 vom Juwelier und Uhrmacher Samuel Smith gegründet. Nicole Nielsen stellte Uhren für Smith her. Neben einem umfangreichen Sortiment an Uhren und Großuhren für Privatkunden stellte Smith auch zuverlässige Chronometer her und konnte so die Admiralität beliefern. Unter der Leitung von Herbert S.A. Smith entwickelte sich die Firma zu einem großen Fabrikationsbetrieb mit eigenen Forschungslaboratorien; auch in der darauffolgenden Generation blieb die Firma in Familienbesitz und erweiterte unter Sir Alan Herbert Smith ihre Produktpalette um Automobil- und Flugzeuginstrumente. Die Jahrhundertwende war eine Zeit des allgemeinen Niedergangs im britischen Uhrenbau; einige britische Uhrmacher schufen jedoch gerade zu dieser Zeit wunderbare, hochkomplizierte Uhren, wie um der Welt damit zu sagen "Seht, wir sind immer noch die Besten!". Einige dieser Uhren wurden in Zusammenarbeit mit den bekanntesten Schweizer Uhrmacherfirmen hergestellt. Beteiligte Uhrmacher waren in London Charles Frodsham, Edward John Dent und Samuel Smith; dazu kam noch J.W. Player in Coventry.



Die vorliegende Uhr hebt sich sogar unter allen britischen Uhren mit großer Komplikation des 20. Jahrhunderts hervor. Das Zifferblatt wurde vom berühmten britischen Hersteller Willis gefertigt, dessen Zifferblätter immer als außergewöhnlich zu bezeichnen sind. Das Werk ist gleichermaßen ungewöhnlich - es handelt sich um ein mit äußerster Detailgenauigkeit gefertigtes großes Werk mit einem ausgesprochen raffinierten Mechanismus, der zeitweise zwei Funktionen über eine einzige Achse der Kadratur (einem komplizierten zusätzlichen Mechanismus unter dem Zifferblatt) ausführt. Einige der Funktionen, obwohl zu der Zeit nicht neu, nutzen doch innovative Konzepte; so ist zum Beispiel die Vorrichtung, die den Schlagmechanismus während des Stellens der Uhr ausrückt, einfach und doch absolut zuverlässig konstruiert.

40409 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41

9.500 - 11.000 EUR 10.500 - 12.200 USD 85.500 - 99.000 HKD





700

Victor Kullberg, 105 Liverpool Road, London, Werk Nr. 3811, 54 mm, circa 1884

Hochfeine Beobachtungsuhr mit 36h Gangreserveanzeige

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, monogrammiert "CH", 18Kt Goldcuvette, Gehäusemacher-Punnzeichen "EW". **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde bei "9", gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert: "Diploma of Honour, Vienna Exhib.n 1873, The Gold Medals, Paris 1867, Havre 1868, Naples 1871 & Trieste 1871", zwei bekrönten Punzen für "Maker to the Admiralty" und Preismedaillen 1860, 1862 und 1864, profilierte Pfeiler, Kette/Schnecke, wahlweise Schlüssel- oder Kronenaufzug, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, Gold-Chronometerrad, Goldräderwerk, Goldschrauben-Kompensationsunruh, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, Diamantdeckstein auf Unruh, chatonierter Rubindeckstein auf Ankerrad.

Viktor Kullberg

Viktor Kullberg wurde 1824 in Visby auf der schwedischen Insel Gotland geboren. Ab 1840 ging er bei einem Chronometer-Hersteller in die Lehre, und arbeitete nach Abschluß seiner Ausbildung für Louis Urban Juergensen in Kopenhagen. 1851 ging Kullberg aus Anlass der Weltausstellung nach London; er blieb im Anschluß daran in England und arbeitete als Hersteller von Marine- und Taschenchronometern, für die er etliche Neuerungen entwickelte. Für seine qualitativ hochwertigen Werke und die Leistungsfähigkeit seiner neuen Hilfskompensation erhielt Kullberg immer wieder Bewertungen in Chronometertests weltweit und wurde mit zahlreichen Gold- und Silbermedaillen ausgezeichnet. Aufgrund seines weltweiten Handels und seines international guten Rufes wurde er 1874 als Chronometer-Hersteller der schwedischen und der norwegischen Marine ausgewählt und der Leiter der königlichen Sternwarte Greenwich sagte über eine von Kullbergs Uhren, die an den Tests in Greenwich 1882 teilnahm, dies sei "der beste Chronometer der dort je getestet wurde". Kullberg blieb unverheiratet, hatte jedoch zwei Söhne. Nach seinem Tod am 7. July 1890 erbten diese gemeinsam mit Kullbergs Neffen Peter John Wennerstrom den Betrieb. Nach dem Tod von Kullbergs Söhnen wiederum kauften Wennerstrom und sein Sohn die verbleibenden Anteile der Firma, die später von Sanfrid Lindquist bis zur Zerstörung der Räumlichkeiten im Zweiten Weltkrieg weitergeführt wurde. Quelle: Paul M. Chamberlain, "It's about Time", New York, Seiten 435-437

Das Goldgehäuse ist eine Arbeit des Gehäusemachers Edgar Wilkins, der sein Zeichen am 8. Oktober 1883 eintragen ließ und zunächst in 3 Upper Charles Street, Northampton Square, Clerkenwell2, arbeitete, später aber nach 17 President Street, King Square, Clerkenwell, verzog, wo er noch 1897 bis 1899 als Gehäusemacher eingetragen ist.

40331 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
8.500 - 11.000 EUR 9.400 - 12.200 USD 76.500 - 99.000 HKD

701

Charles Frodsham, 84 Strand London, By Appointment to the Queen, Werk Nr. 07596 AD.Fmsz, Geh. Nr. 07596, 54 mm, 171 g, circa 1888

Hochfeine, schwere Halbsavonnette in bester Werksausführung "AD. Fmsz" mit Chronograph und Minutenrepetition

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punnzeichen "HMF" (Harrison Mill Frodsham). **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß, Typ 'Willis', radiale röm. Stunden, kleine Sekunde bei "9", nummeriert, signiert, 60 Min.-Zähler bei "3", gebläute Doppel-Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, nummeriert, signiert, verschraubte Goldchatons, feinst mattierte Chronographen-Stahlhebel, Schaltrad, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Unruhspirale mit Endkurve, Rückfeder-Feinregulierung, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40440 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
7.500 - 9.000 EUR 8.300 - 9.900 USD 67.500 - 81.000 HKD



702

George Edward Frodsham, 31 Gracechurch St., London, Werk Nr. 1896-16734, Geh. Nr. 16734, 50 mm, 138 g, circa 1896

Schwere Herrentaschenuhr mit Chronograph und Tachymeterskala aus dem Besitz des niederländischen Luftfahrtgenieurs Albert Kapteyn, um 1915 Präsident des holländischen Luftfahrtverbandes und Spezialist für Zeppeline und Ballons.

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Goldcuvette, Drücker für Chronograph über Pendant, Gehäusemacher-Punzzeichen "GEF" (George Edward Frodsham).

Zffbl.: Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde bei "3", 60 Min.-Zähler bei "9", signiert "Alb Kapteyn Engineer", Geschwindigkeitsmessung mit roten Signaturen: "ENGLISH MILES FROM 1/2 MILE DISTANCES" und "KILOMETRES DEDUITS DE 400 METRES DE DISTANCE", Spade-Zeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, erhabenes Federhaus, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Chatons, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

George Edward ("G.E.") Frodsham (1818- 1903)

George Edward Frodsham war der Sohn von John Frodsham (1781-1849), dem Bruder von William James Frodsham, dem Gründer der Fa. Parkinson & Frodsham. George Edward übernahm 1849, nach dem Tod seines Vaters das Geschäft in 31 Gracechurch Street, war für kurze Zeit mit einem gewissen Baker Iliert, blieb danach aber allein.

1886 war er gezwungen, die Firma "G.E. Frodsham & Co." in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu verwandeln, "G.E. Frodsham & Co. Ltd.", in der er noch einige Zeit Geschäftsführer war. Die vorliegende Uhr wurde also noch unter seiner Ägide hergestellt. Sie war möglicherweise für militärische Zwecke wie Bestimmung der Geschwindigkeiten von Granaten oder Torpedos gedacht.

40236 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.500 - 4.500 EUR 3.900 - 5.000 USD 31.500 - 40.500 HKD

703

Charles Frodsham, 84 Strand London, Werk Nr. 05110 AD. Fmsz, Geh. Nr. 05110, 51 mm, 132 g, circa 1879

Savonnette mit 30h Gangreserveanzeige in bester Werksausführung "AD.Fmsz" mit dem Wappen des Irvin Clans aus den schottischen Lowlands

Geh.: 18Kt Gold, glatt, drehbarer Pendant, monogrammiert, Familienwappen mit Motto: "HAUD ULLIS LABENTIA VENTIS" ("Nicht vor jedem Sturm schwanken"), Goldcuvette mit Widmungsggravur "T. A. Irwin", Gehäusemacher-Punzzeichen "AS" (Alfred Stram). **Zffbl.:** schwarz, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Chatons, wahlweise Schlüssel- oder Kronenaufzug, Kette/Schnecke, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Lit.: Ausführlich beschrieben und abgebildet in "Beobachtungsuhrn" von Norbert Eder, Callwey-Verlag, Seite 181-183.

40295 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41

3.500 - 4.500 EUR 3.900 - 5.000 USD 31.500 - 40.500 HKD



704

**S. Smith & Son, 9 Strand, London, Makers to the admiralty,
Werk Nr. 302-11, Geh. Nr. 12197, 57 mm, 170 g,
circa 1910**

**Bedeutende, schwere Präzisionstaschenuhr mit Minuten-Tourbillon -
mit original Mahagonischatulle mit Perlmuttereinlage**

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "AB",
Werksverglasung, drehbarer Pendant. **Zffbl.:** versilbert, radiale röm.
Zahlen, kleine Sekunde, 36h Gangreserveanzeige, signiert, nummeriert,
gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet,

chatoniert, Federhaus mit Gravur: "To H. M. The King of Spain", Kette/
Schnecke, Schweizer Ankerhemmung, Guillaume-Goldschrauben-Komp.-
Unruh mit Platin-Regulierschrauben, feinstes spiegelpolierter Tourbillon-
Stahlkäfig vom Typ "Nielsen 1".

S. Smith & Son.

Die führende Firma Londons für qualitativ hochwertige und komplizierte
Uhren zu Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts wurde 1851 vom
Juwelier und Uhrmacher Samuel Smith gegründet. Nicole Nielsen
stellte Uhren für Smith her. Neben einem umfangreichen Sortiment an
Uhren und Großuhren für Privatkunden stellte Smith auch zuverlässige
Chronometer her und konnte so die Admiralität beliefern. Unter der
Leitung von Herbert S.A. Smith entwickelte sich die Firma zu einem
großen Fabrikationsbetrieb mit eigenen Forschungslaboratorien; auch
in der darauffolgenden Generation blieb die Firma in Familienbesitz
und erweiterte unter Sir Alan Herbert Smith ihre Produktpalette um
Automobil- und Flugzeuginstrumente. Die Jahrhundertwende war
eine Zeit des allgemeinen Niedergangs im britischen Uhrenbau; einige
britische Uhrmacher schufen jedoch gerade zu dieser Zeit wunderbare,
hochkomplizierte Uhren, wie um der Welt damit zu sagen "Seht, wir sind
immer noch die Besten!". Einige dieser Uhren wurden in Zusammenarbeit
mit den bekanntesten Schweizer Uhrmacherfirmen hergestellt. Beteiligte
Uhrmacher waren in London Charles Frodsham, Edward John Dent und
Samuel Smith; dazu kam noch J.W. Player in Coventry.



40444 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

45.000 - 55.000 EUR 49.600 - 60.600 USD 405.000 - 495.000 HKD



TO H.M.
THE KING OF SPAIN

MADE IN SWITZERLAND

J. Smith & Sons, London

MADEERS TO THE ARMY & NAVY



705

S. Smith & Son, 9 Strand, London, Makers to the British and Indian Governments, Werk Nr. 1900-3, Geh. Nr. 1900-3, 58 mm, 201 g, circa 1899

Bedeutende, schwere Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition, Minuten-Tourbillon und Kew Class A Zertifikat – mit original Mahagonischatulle mit Perlmuttereinlage

Geh.: 18Kt Gold, gestuft, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, hergestellt von Willis, Altweiß, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, signiert, nummeriert, gebläute Spade-Zeiger von Hood. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchatons, gravierte Embleme des Hosenbandordens ("Honi soit qui mal y pense") und der Britischen Admiralität ("Sigil(lum) officiale) Admiral(itatis) Magnae Brit(anniae)"), 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Kette/Schnecke, feinst polierter Stahl-Tourbillonkäfig vom Typ "Nielsen 1", Spitzzahnankerhemmung, Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh mit Platin-Regulierschrauben, freischwingende Phillips Unruhspirale mit Endkurve, Ausgleichsanker mit Goldschraube.

Willis und Hood

Frank Mercer beklagt im "Horological Journal" von 1965 den Niedergang der englischen Uhrenindustrie zu Beginn des 20. Jahrhunderts: "Zu jener Zeit hatte eine gute Schweizer Uhr ein Zifferblatt von T.J. Willis, Zeiger von Jimmy Hood und ein Gehäuse von Frederick Thoms aufzuweisen. All diese wundervollen Handwerker arbeiteten für sich in ihren kleinen Läden. ... Wir erinnern uns an die off-white Finishes der Zifferblätter von Willis, an Thoms Goldgehäuse und Hodds unübertreffliche Zeiger; Schleppezeiger, Chronometerzeiger in Gold und Stahl kamen alle aus ihren Händen ... aber ihr Können starb mit ihnen und hinterließ eine Lücke; niemand war da, der ihr Werk weiterführte."

Tony Mercer, "Chronometers", Mayfield 2003, S. 98

40464 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

60.000 - 80.000 EUR 66.000 - 88.000 USD 540.000 - 720.000 HKD



706

**Joseph White & Son, Coventry, Makers to the Admiralty,
Werk Nr. 39727, Geh. Nr. 39727, 51 mm, 149 g, circa 1912**

**Außergewöhnliche, exquisite Halbsavonnette mit massivem 18 Karat
Golduhrwerk im schweren Platingehäuse**

Geh.: Platin, glatt, Platincuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "WN"
(William Neal, Coventry), Goldkrone, alle Innenseiten mit Zierschliff.

Zffbl.: versilbert, guillochiert, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde,
Doppel-Spade-Goldzeiger. **Werk:** 18Kt goldenes 2/3-Platinenwerk,
dekoriert, chatoniert, poliert, signiert, goldenes Räderwerk, Kolbenzahn-
Ankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute
Unruhspirale, in Platin gefasster Diamantdeckstein auf Unruh.

Joseph White (1835-1906)

Joseph White & Son in Coventry stellten sowohl einfache Taschenuhren,
als auch feine Repetieruhren und Chronographen in jeder Form und
Ausführung her, ihre besondere Domäne aber waren der Bau von
Tourbillons, fliegenden Tourbillons und Karussell-Uhren; letztere besonders
durch die direkte Verbindung mit Bahne Bonniksen, dem Erfinder, der ja in
Coventry lebte und arbeitete und dessen Lizenznehmer die Whites waren.
Natürlich nahm die Firma auch an den Observatoriums- Prüfungen in
Kew mit Erfolg teil und erreichte mehrere 1. Plätze und viele der vorderen.
Joseph war auch an anderen technischen Unternehmungen in Coventry
beteiligt. Er starb am 14. März 1906. Sein Sohn Howard führte die Firma
sehr erfolgreich fort.

40473 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

11.000 - 15.000 EUR 12.200 - 16.500 USD 99.000 - 135.000 HKD



707

**Joseph White & Son, Coventry, Makers to the Admiralty,
Werk Nr. 40490, Geh. Nr. 40491, 50 mm, 132 g, circa 1921**

**Präzisionstaschenuhr mit massiv goldenem 18 karätigem Werk - in
herausragender Qualität - uns sind nur zwei weitere Exemplare mit
massiv goldenem Werk englischer Provenienz bekannt**

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Goldcuvette, Gehäusemacher-Punzzeichen "FT"
(Frederick Thoms). **Zffbl.:** versilbert, guillochiert, radiale röm. Stunden,
kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, 18Kt
Gold, signiert, Punzzeichen "FT" (Frederick Thoms), goldchatoniert,
Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende
gebläute Unruhspirale, graviertes Unruhkloben, chatonierter
Diamantdeckstein auf Unruh.

40321 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41

8.500 - 10.000 EUR 9.400 - 11.000 USD 76.500 - 90.000 HKD



708

J. Assmann, Dresden, Werk Nr. 4260, Geh. Nr. 4260, 51 mm, 123 g, circa 1874

Nahezu neuwertige, dekorative Glashütter Prunksavonnette – Qualität 1A – mit Originalschatulle und Ersatzfeder

Geh.: 18Kt Gold, allseitig aufwändig floral graviert, guillochierte Goldcuvette, signiert. **Zffbl.:** Silber, aufgelegte Goldornamente, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, gebläute "Fleur de Lys"-Zeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, vernickelt, streifendekoriert, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40330 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

6.500 – 8.000 EUR 7.200 – 8.800 USD 58.500 – 72.000 HKD

709

Adolf Schneider Glashütte B/Dresden Geh. Nr. 2805, 51 mm, 111 g, circa 1887

Seltene Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Rotgold, glatt, à goutte, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, Schrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Goldanker und -ankerrad.

Friedrich August Adolf Schneider (1824–1878)

Schneider wurde 1824 in Dresden geboren. 1841 begann Schneider seine Lehre bei Gutkaes. Befreundet mit Adolph Lange, seinem späteren Schwager, entschloss er sich 1845 mit ihm nach Glashütte zu gehen, um ihm bei dem Aufbau seiner Uhrenfabrikation als Werkmeister zu helfen. Nach sechs Jahren gemeinsamen Aufbaus in Glashütte entschloss sich Schneider 1851 selbständig zu machen und gründete seinen eigenen Uhrenfabrikation. Zun Anfang stellte er noch Taschenuhren mit Schlüsselaufzug her, ab 1865 mit Kronenaufzug, als Langes patentierter Kronenaufzug eingeführt war. Schneider exportierte viele Uhren in die USA, offizieller Vertreter seiner Taschenuhren war Max Freund & Co. in New York. Nachdem plötzlichen Tode Schneiders im Jahr 1878, führte sein Sohn die Fabrikation weiter. Insgesamt hat die Firma circa 3000 Taschenuhren von feinsten Qualität hergestellt

Die uns vorliegende Uhr No. 2805 wurde allerdings nicht mehr zu Lebzeiten Adolf Schneiders hergestellt, sondern fast zehn Jahre nach seinem Tod von seinem Sohn Waldemar, der die Firma erfolgreich bis 1891 führte, wo sie offenbar erlosch.

40250 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.500 – 7.000 EUR 6.100 – 7.800 USD 49.500 – 63.000 HKD

710

Johann Heinrich Seyffert à Dresden, Werk Nr. 54, 67 mm,
170 g, circa 1796

Bedeutende Präzisionstaschenuhr mit Regulatorzifferblatt – es handelt sich hierbei um die früheste, existierende, von Seyffert gebaute Taschenuhr mit Zylinderhemmung und die einzige bekannte mit justierbarer, bimettallischer Temperaturkompensation für die Unruhspirale

Geh.: Übergehäuse - Messing/vergoldet, aufgelegtes "Shagreen".
Innengehäuse - Silber/vergoldet, glatt. **Zffbl.:** Email, arab./röm.
Zahlen, kleine Sekunde bei "4", Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk,
Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, runde Pfeiler,
Zylinderhemmung mit Messingzylinderrad, dreiarmlige Messingunruh,
bimettallische Stahl-/Messingstange für Temperaturkompensation der
Unruhspirale.

Johann Heinrich Seyffert (1751–1817)

Er war zu seiner Zeit wohl der bedeutendste Uhrmacher Sachsens, obwohl er vermutlich keine Meisterprüfung ablegte. Nach dem Tod seines Vorgängers Köhler wurde Seyffert Anfang 1801 Inspektor des Mathematisch-Physikalischen Salons. Seyffert gilt als "heimlicher und unernannter" Hofuhrmacher König Friedrich August I., welcher auch verhinderte, dass die Dresdener Kleinuhrmacherinnung ihn wegen seines mangelnden Ausbildungsnachweises die Ausübung des Handwerks untersagten. Seyffert verkaufte die meisten seiner Uhren an die königliche Familie, Wissenschaftler und Forscher. So verkaufte er beispielsweise einen bedeutenden Taschenchronometer von bemerkenswerter Ganggenauigkeit an Alexander von Humboldt.

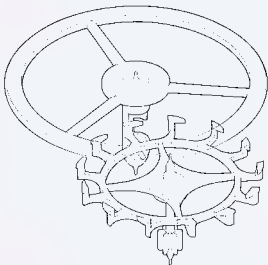
Quelle: Reinhard Meis "A. Lange & Söhne", München 1997, Seite 18ff.

Die herausragende Bedeutung des heimlichen Hofuhrmachers Johann Heinrich Seyffert, der die meisten seiner Uhren an die Familie des Kurfürsten und späteren Königs Friedrich August I. verkauft hat, spiegelt sich in der Publikation "Dresden - in der Geschichte der Uhrmacherei" (Erinnerungsausgabe zum 50 jährigen Jubiläum der Firma Robert Pleissner, Dresden 1924) von Paul Pleissner (S.14) wieder:

"In der Kette der Entwicklung der Dresdner Uhrmacherei tritt uns zu Beginn des 19. Jahrhunderts vor allem ... Johann Heinrich Seyffert entgegen. ... Seyffert war gleichfalls eigener Pfadfinder in der Uhrmacherei... . War er für seine Zeit der unernannte Uhrmacher des Hofes, und kam selbst Alexander von Humboldt zu ihm, um Seyffertsche Chronometer als Beobachtungsuhrn mit auf seine Reisen zu nehmen, so ist heute kein Zweifel, dass Dresden zu seiner Zeit keinen geschulteren und höherstrebenden Uhrmacher besaß als ihn. Er pflegte nur die technisch höher entwickelte, namentlich wissenschaftlichen Arbeiten dienende Uhr. Zu diesem Zwecke mühte er sich stets um vollkommenste Hemmungen. Allen Schmuck am Werke war er abhold. Er stand mit den bekanntesten französischen Uhrmachern, so mit dem Hause Breguet, in Verbindung. Die wenigen erhaltenen Arbeiten aus seiner Hand sind durchweg vornehme Arbeiten, die eine ernstere fachtechnische Ausbildung förmlich voraussetzen."

40319 G: 2, 11 Z: 2, 33 W: 2, 41

42.000 - 55.000 EUR 46.300 - 60.600 USD 378.000 - 495.000 HKD







711

**Friedrich Gutkaes, Dresden, Werk Nr. 59, Geh. Nr. 34108,
61 mm, 177 g, circa 1820**

**Bedeutendes, frühes, deutsches Taschenchronometer mit
Wippenchronometerhemmung**

Geh.: Silber, gestuft, guillochiert, floral gravierte Kartusche, Gehäusemacher-Punzzeichen "EAH", gravierte Cuvette: "Deutsche Chronometer Hemmung", Goldscharniere und -laschen.

Zffbl.: Regulatorzifferblatt, Email, Stundenziffernring mit arab. Zahlen bei "12", kleine Sekunde, äußerer Minutenziffernring mit arab. Zahlen, signiert, gebläute Stahlzeiger. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, Schlüsselaufzug, gekörnt, vergoldet, signiert, Kette/Schnecke, oberliegendes Gesperr, bimetallische Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 10 Goldschrauben, freischwingende, gebläute Unruhspirale, fein floral gravierter Unruhklubben, Gold-Chronometerrad.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in: Reinhard Meis, "100 Jahre Uhrenindustrie in Glashütte von 1845 bis 1945", München 2011, Seite 74f.

Johann Christian Friedrich Gutkaes (1785–1845)

Johann Christian Friedrich Gutkaes wird am 16. Juni 1785 in Dresden geboren. Allein die Auswahl seiner Taufpaten zeigt schon die Verbindung der Gutkaes-Familie zum Dresdner Schloss. Außerdem war bereits der Großvater Friedrichs, Johann Christian Gutkaese (1682-1757) "Mundkoch" in der königlichen Küche Augusts des Starken; der Vater, ebenfalls Johann Christian (1753-1835), war "geheimer Canzlist" des Kurfürsten Friedrich August III.

Laut Karl J. Langer gibt es keine verlässlichen Angaben darüber, wo Gutkaes das Uhrmacherhandwerk erlernt hat; dass er nicht in Dresden in die Lehre gegangen ist, geht daraus hervor, dass sich im "Innungsbuch für die Kleinuhrmacher" in Dresden kein entsprechender Eintrag befindet.

Angeregt durch seinen späteren Arbeitgeber Johann Friedrich Schumann (ca. 1759-1817) und dessen Kontakt mit dem Mathematisch-Physikalischen Salon entwickelt Gutkaes ein reges Interesse an Sternenkunde und Mathematik.

Am 21. September 1815 heiratet er die Tochter Schumanns, Friederica Charlotte und erwirbt gute zwei Wochen später das Meisterrecht der Kleinuhrmacher in Dresden. Danach betreibt er ein gut gehendes Uhrengeschäft Ecke Schloßstraße und Rosmaringasse, aber seine Neigung

zur Astronomie läßt ihn besonders auf dem Gebiet der Präzisionsuhren tätig werden und die relativ vielen von ihm erhaltenen Stücke zeigen, wie auch das vorliegende, seine Meisterschaft auf diesem Gebiet. Seit 1831 ist er zweiter Mechaniker am Mathematisch-Physikalischen Salon und wartet gemeinsam mit dem ersten Mechaniker Blochmann die für die astronomische Zeitmessung und damit für den Dresdener Zeitdienst erforderlichen Uhren und Geräte. Und er baut sie zum Teil selbst:

So z.B. für den Leiter des Instituts, W. G. Lohrmann, eine astronomische Präzisionspendeluhr und auf dessen Empfehlung hin eine selbe für Professor Bessel von der Königsberger Sternwarte; diese Großuhren stellt er in seiner Werkstatt in der Wilsdruffer Gasse her, ebenso, wie die berühmte, nach seinen eigenen Ideen gebaute, heute noch existierende 5-Minuten-Digitaluhr in der Semper-Oper, die schon bei der Eröffnung derselben eine kleine Sensation war.

1842 wird er aufgrund seiner Leistungen Hofuhrmacher und erhält als solcher freie Wohnung auf dem Schlossturm, wo er auch noch als Türmer fungiert und für den Gang der Schlossturmuhren und damit für die Zeitangabe in Dresden verantwortlich ist. Im selben Jahr wählt man ihn zum Oberältesten der Dresdner Kleinuhrmacherinnung.

Unter seinen Lehrlingen findet man bekannte, um nicht zu sagen, berühmte Namen :

Vom 20.10.1830 an bildet er zusätzlich zu seinem ältesten Sohn Otto auch noch Ferdinand Adolph Lange aus. 1832 folgt sein zweiter Sohn und 1834 Moritz Krille, später Nachfolger von Kessels in Altona. Auch die beiden französischen Chronometermacher Victor Gannery und B. Scharf haben Lehrzeit bei Gutkaes verbracht. Die als Lehrlinge aufgenommenen Carl Moritz Grossmann (1842) und Adolph Schneider werden in Gutkaes' Werkstatt bereits von F.A. Lange ausgebildet.

Lange und Schneider heiraten je eine Tochter von Gutkaes. 1844 stellen Gutkaes und Lange auf der Dresdner Gewerbeausstellung bereits gemeinsam zwei astronomische Pendeluhrn mit Kugelhemmung, einen Sekundenzähler und einen runden Mikrometer aus, der 1/100 mm messen kann.

Am 8. August 1845 stirbt Johann Christian Friedrich Gutkaes in Dresden, gerade mal 60 Jahre alt.

40310 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

55.000 - 75.000 EUR 60.600 - 82.500 USD 495.000 - 675.000 HKD





712



714



713

712

A. Lange & Söhne Glashütte i/Sa., Werk Nr. 87262,
Geh. Nr. 87262, 53 mm, 101 g, circa 1925

Nahezu neuwertige Glashütter Savonnette – gefertigt in Qualität
1A

Geh.: 18Kt Gold, glatt, Gehäuseform "Cavalier à goutte", Goldcuvette.
Zffbl.: Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, innere rote
24-Stundenanzeige, Spade-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt,
vergoldet, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral
handgravierter Unruhkloben, Rückerfeder-Feinregulierung, Goldanker,
chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40333 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.500 – 7.000 EUR 5.000 – 7.800 USD 40.500 – 63.000 HKD

714

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 63971,
Geh. Nr. 63971, 54 mm, 116 g, circa 1912

Nahezu neuwertige Glashütter Savonnette verkauft 1912 für
637 Mark – gefertigt in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Roségold, glatt, graviertes Monogramm "CW", Gehäuseform
"Lucia à goutte", Goldcuvette. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen,
kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt,
vergoldet, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral
handgravierter Unruhkloben, Rückerfeder-Feinregulierung, Goldanker und
-ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40385 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.500 – 8.000 EUR 7.200 – 8.800 USD 58.500 – 72.000 HKD

713

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 81885,
Geh. Nr. 81885, Cal. 43, 52 mm, 99 g, circa 1921

Neuwertige Glashütter Savonnette verkauft am 7. Juni
1921 an den Uhrmachermeister C. Eigenmann in Nürnberg für
4450 Mark (Inflation!) – gefertigt in Qualität 1A – mit Lange-
Stammbuchauszug

Geh.: 14Kt Gold, glatt, Gehäuseform "Lucia", Goldcuvette.
Zffbl.: Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Spade-Goldzeiger.
Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, verschraubte Goldchatons,
Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben,
Rückerfeder-Feinregulierung, Goldanker, chatonierter Diamantdeckstein
auf Unruh.

40365 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.500 – 8.000 EUR 7.200 – 8.800 USD 58.500 – 72.000 HKD



715

**J. Assmann, Glashütte i/S., Werk Nr. 15785, Geh. Nr. 15785,
59 mm, 147 g, circa 1910**

Glashütter Ankerchronometer

Geh.: 14Kt Roségold, gestuft, glatt, à goutte, Goldcuvette, Werksverglasung, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email, arab. Stunden, kleine Sekunde, signiert, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Unruhspirale mit Endkurve, fein gravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40309 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 11.000 EUR 9.400 - 12.200 USD 76.500 - 99.000 HKD





716

A. Lange, Dresden, Werk Nr. 5873, Geh. Nr. 5873, 52 mm, 107 g, circa 1868

Seltene Glashütter Savonnette mit Chronograph

Geh.: 18Kt Rotgold, glatt, graviertes Emblem mit aufsteigendem Löwen und der Aufschrift "DUCIT AMOR PATRIAE" ("Uns führt die Liebe zum Vaterland"), signierte Goldcuvette mit Widmungsgravur "James Shindler 1868" und "Arthur Wellesley Kipling, June 6th 1906", Chronographendrücker bei "12", Gehäusemacher-Punzzeichen "SG".

Zffbl.: Email, dezentrales Stundenziffernblatt mit röm. Zahlen, zentrale arab. Minuten, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Unruhspirale mit Endkurve, feinst gravierter Unruhkloben, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Eine nahezu identische Uhr (Nr. 5871) ist abgebildet in Reinhard Meis: "A. Lange und Söhne", S. 240f. Er schreibt dazu: "Um 1867/68 hat Adolph Lange bereits Taschenuhren mit zusätzlichem Chronographen entwickelt und in kleiner Serie gebaut. Die Mechanik war unter dem Zifferblatt angeordnet. Der Antrieb des Chrono-Zeigers erfolgte vom Sekundenrad über eine Kupplungswippe zum Chrono-Rad im Zentrum, das direkt auf dem Viertelrohr saß. Aus Platzgründen war der Stundenzeiger exzentrisch nach oben versetzt. Über einen Drücker im Gehäuse bei 12 Uhr konnte der Chrono-Zeiger gestartet, gestoppt und auf Null zurückgestellt werden."

40351 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41

15.500 - 18.500 EUR 17.100 - 20.400 USD 139.500 - 166.500 HKD





718

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 80255,
Geh. Nr. 80255, 58 mm, 144 g, circa 1916

Glashütter Herrentaschenuhr – ANKERCHRONOMETER im Silbergehäuse, verkauft 1916 für 317 Mark (mit 5% Kriegs-Teuerungs-Aufschlag)

Geh.: Silber, glatt, Gehäuseform "Lucia à goutte", Goldkrone, -drücker, -scharnier und -lasche, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchats, große Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40482 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

12.500 - 14.000 EUR 13.800 - 15.500 USD 112.500 - 126.000 HKD



719

**Gutkaes & Lange Dresden, Geh. Nr. 3346, 47 mm, 91 g,
circa 1865**

Bedeutende Glashütter Herrentaschenuhr mit 24h-Anzeige aus den Anfängen der Lange'schen Uhrenproduktion. Dies ist die erste von insgesamt nur neun Lange Uhren mit 24h-Zifferblatt

Geh.: Silber, glatt, seitlich rändiert, gravierte Silbercuvette mit Widmungsgravur: "Fernando Ganter", Goldscharniere. **Zffbl.:** Email, radiale arab. Stunden, kleine Sekunde, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, Schlüsselaufzug, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Goldanker und -ankerrad.

Diese Uhr ist ein gutes Beispiel dafür, dass Lange schon frühzeitig Absatzmöglichkeiten im Ausland suchte. Fernando Ganter, ein deutscher Auswanderer der in Lenzkirch geboren war, betrieb in Madrid ein gut gehendes Juweliergeschäft mit mindestens einer Filiale in London. Uns ist eine weitere Uhr von Julius Assmann bekannt, die ebenso mit der Verkäufersignatur Fernando Ganters versehen war.

Abgebildet und beschrieben in:

Martin Huber "Die Lange-Liste", München 2000, Seite 113.

Reinhard Meis "A. Lange & Söhne" München 1997, S. 136 und Band II aus 2011, S. 200.

40483 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41

7.000 - 10.000 EUR 7.800 - 11.000 USD 63.000 - 90.000 HKD





720

**A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 80145,
Geh. Nr. 80145, Cal. 43, 54 mm, 114 g, circa 1922**

**Glashütter Savonnette mit Chronograph und Minutenzähler,
verkauft am 27.08.1922 für 105.000 Mark (Inflation!) an die Firma
H. Severin in Magdeburg - mit Lange-Stammbuchauszug**
Geh.: 14Kt Gold, glatt, à goutte, Gehäuseform "Royal", Goldcuvette,
Chronographendrücker bei "6". **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen,
kleine Sekunde bei "3", schleichender 30 Min.-Zähler, signiert, Louis-
XV-Goldzeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert,
feinst geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad,
Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben,
Rückerfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad.

40517 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

12.500 - 15.000 EUR 13.800 - 16.500 USD 112.500 - 135.000 HKD

721

**A. Lange & Söhne Glashütte – SA, Werk Nr. 49783,
Geh. Nr. 49783, Cal. 43, 53 mm, 107 g, circa 1910**

**Glashütter Herrentaschenuhr mit Chronograph, verkauft am
17.12.1910 für 640 Mark an die Firma Schwarz & Steiner in
Wien – gefertigt in Qualität 1A – mit Originalschatulle und Lange-
Stammbuchauszug**

Geh.: 18Kt Rotgold, glatt, Gehäuseform "Royal", Goldcuvette, Drücker
für Chronograph über Krone. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire" Zahlen,
kleine Sekunde bei "3", 30 Min.-Zähler, signiert, Louis-XV-Goldzeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte
Goldchatons, feinst geschliffene und anglierte Chronographen-
Stahlteile, Schaltrad, Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter
Unruhkloben, Rückfeder-Feinregulierung, Goldanker und -ankerrad,
chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

40515 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

15.500 - 17.000 EUR 17.100 - 18.700 USD 139.500 - 153.000 HKD



A. Lange & Söhne, Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 92307,
Geh. Nr. 92307, Cal. 47, 62 mm, 196 g, circa 1934

Bedeutendes Glashütter Halbsekunden-Beobachtungschronometer mit Wippenchronometerhemmung und zylindrischer Spirale, reguliert von Paul Thielemann und verkauft am 28.12.1937 an Gustav Milkuhn, Königsberg für 555 Reichsmark – eines der wenigen gefertigten Halbsekundenchronometer mit verschraubten Goldchats bis zum Minutenrad – gefertigt in Qualität 1A – mit Lange-Stammbuchauszug

Geh.: Silber, glatt, Gehäuseform "Jürgens". **Zffbl.:** versilbert, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, 32h Gangreserveanzeige, nummeriert, signiert, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, verschraubte Goldchats, Wippenchronometerhemmung nach Grossmann mit 2 verschraubten Goldchats, Nickelstahl-Schrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, feinst floral handgravierter Unruhkloben, Gold-Chronometerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

Taschenchronometer mit Federhaus

Taschenchronometer gelten als Vorläufer der Beobachtungsuhr. Lange & Söhne fertigte ursprünglich für wissenschaftliche Zwecke Taschenchronometer mit Antrieb über ein umlaufendes Federhaus her. Oft im Holzkasten untergebracht, sollten sie als Deck-Chronometer eingesetzt werden, wie sie z. B. auf Schiffen benutzt wurden. In Anlehnung daran waren die Uhren mit 14400 Halbschwingungen in einer Stunde konzipiert worden, demzufolge ist der Sekundenzeiger in der Lage Halbsekundensprünge zu machen. Alle haben eine Wippenchronometerhemmung, die in zwei Ausführungen gebaut wurde: Als Chronometerhemmung nach Berthoud und als Chronometerhemmung nach Julius Grossmann mit zusätzlichem Sicherungsarm gegen das Durchlaufen des Hemmrades nach Herausnahme der Unruh.

40547 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

40.000 - 50.000 EUR 44.000 - 55.100 USD 360.000 - 450.000 HKD





A. LANGE & SOHNE
GLASHÜTTE B. DRESDEN

92307



723

**Fridolin Stübner Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 266,
Geh. Nr. 262, 60 mm, 181 g, circa 1900**

**Bedeutendes, seltenes Glashütter Ankerchronometer – gefertigt in
Qualität 1A**

Geh.: Silber, gestuft, glatt, Gehäuseform "Jürgens", Gehäusemacher-
Punzzeichen "F.E.St.", Goldscharniere. **Zffbl.:** Email, arab. "Empire"
Zahlen, kleine Sekunde, 54h Gangreserveanzeige, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, goldchatoniertes
Minutenrad, Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh, floral
handgravierter Unruhkloben, Rückerfeder-Feinregulierung, Goldanker und
-ankerrad, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

**Der vorliegende Ankerchronometer gehört zu den wenigen
bekanntesten Uhren, die Fridolin Stübner in Eigenregie herstellte.**

Fridolin Stübner

Er wurde am 1. Februar 1857 geboren. Schon ab seinem 10. Lebensjahr
musste er arbeiten, um die Mutter und seine jüngeren Brüder nach dem
Tod des Vaters zu unterstützen. Mit 12 arbeitete er bei einem Steinfasser
namens Gollmann, mit 15 begann er beim Steinfasser G. Kretzschmar eine
vierjährige Lehre. Weitere Stationen auf seinem beruflichen Weg waren die

Reißzeugfabrik Richter in Chemnitz, die Werkzeugfabrik Boley in Esslingen
und – nach Ableistung seiner Militärdienstzeit – die Württembergische
Metallwarenfabrik in Geislingen. Danach kehrte er nach Glashütte zurück
und arbeitete beim Gangmacher Friedrich Weichold, wo er speziell große
Taschenuhren baute. 1886 wechselte er zu Dürrstein & Co., wo er – jetzt
schon als hervorragender Uhrmacher bekannt – bis 1889 blieb.

Fridolin Stübner war zweifellos der bedeutendste Chronometermacher
seiner Zeit in Glashütte. "Eine glückliche Hand", so Reinhard Meis,
"hatte Emil Lange mit der Einstellung des Chronometermachers und
Konstruktors Fridolin Stübner, der u.a. mit seinem Bruder Paul in
Glashütte eine Chronometerwerkstatt betrieb und einzelne Instrumente
hergestellt und reguliert hatte". F. Stübner hat, wie Meis schreibt, eine
Art "hausinterne Normung" eingeführt und legte u.a. für den Bau von
Schiffschronometern neue Maße fest, die anschließend für den gesamten
deutschen Chronometerbau richtungweisend wurden.

40368 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

30.000 – 35.000 EUR 33.000 – 38.500 USD 270.000 – 315.000 HKD





724

Heinz Wassermann, Deutsche Uhrmacherschule Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 3349, 59 mm, 172 g, circa 1926

Bedeutendes, museales, neuwertiges, schweres Schulchronometer der Glashütter Uhrmacherschule mit vollkommenem Differential Auf- und Abwerk nach Alfred Helwig und Gangreserveanzeige – mit Dokumentation und Stammbuchauszug des Uhrenmuseums Glashütte

Geh.: Silber, glatt, Gehäuseform "Lucia", Goldkrone, -drücker, -scharniere und -lasche von Karl Richter, Glashütte. **Zffbl.:** versilbert, Indizes, kleine Sekunde, Gangreserveanzeige, gebläute Spade-Zeiger. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, verschraubte Goldchats, Federchronometerhemmung, feinstes Chronometerrad unter spiegelpoliertem Kloben, schwere Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale, floral handgravierter Unruhkloben.

Heinz Wassermann

Er wurde 1906 in Medewitzsch geboren und besuchte die Deutsche Uhrmacherschule Glashütte von 1925-1926. In seiner Zeit als Schüler, protegiert von A. Helwig, baute er einen Mikrometer (Nr. 3311), ein Rohwerk zu einem Tourbillon, Kal. 46, mit 2 Federhäusern und diesen Taschenchronometer (Nr. 3349) mit Federgang, zylindrischer Spirale und damals neuartigem Schrauben-Differential-Auf- und Abwerk. Er wird explizit erwähnt in Alfred Helwigs Standardwerk "Differentialwerke" Glashütte, 1929, Seite 24-25: "...der Erbauer der ersten Uhr dieser Art ist unser Schüler Heinz Wassermann aus Medewitzsch, D.U.S. Nr. 3349, Jahrgang 1926...". Es handelt sich hierbei um das einzige Taschenchronometer mit Auf- und Abwerk und eine der feinsten Präzisionsuhren überhaupt, welches an der Deutschen Uhrmacherschule gefertigt wurde. Zum 50jährigen Jubiläum 1878-1928 der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte erschien eine Festschrift, in der 17 herausragende Arbeiten vorgestellt und illustriert wurden. Darunter das Chronometer von Heinz Wassermann.

40518 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

55.000 - 65.000 EUR 60.600 - 71.500 USD 495.000 - 585.000 HKD





725

**Heinz Oestreich, D.U.S. Glashütte (Sa.), Werk Nr. 30,
Geh. Nr. 3806, 58 mm, 141 g, circa 1933**

Museale Schuluhr, angefertigt an der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte, mit fliegendem Ein-Minuten-Tourbillon und Gangreserveanzeige. Meisterstück nach den technischen Spezifikationen von Alfred Helwig; nur 13 Uhren dieses Typs – mit jeweils geringen Abweichungen – wurden gebaut. Geprüft am Deutschen Chronometer Prüfungs Institut, Deutsche Seewarte in Hamburg, beim Taschenuhrenwettbewerb 1936. Mit Dokumentation, Fotos der Zeugnisse und des Prüfungsscheins der Deutschen Seewarte

Geh.: Silber, "Louis XVI" Werksverglasung, hergestellt von K. Richter, Glashütte. **Zffbl.:** versilbert, eingelegte Indizes, kleine Sekunde, gebläute Stahl-Zeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rhodiniert, Glashütter Streifenschliff, signiert "Heinz Oestreich 1933", 2 Federhäuser, Federchronometerhemmung, Griessbach Goldschrauben-Komp.-Unruh, feinst polierter Stahl-Tourbillonkäfig.

Heinz Oestreich

Heinz Oestreich wurde im Jahr 1915 in Bad Wildungen geboren. Er war 1931-33 Schüler an der DUS; 1933 fertigte er hier sein Tourbillon. Nach seinem Schulabschluss – mit Anerkennungsurkunde der Großmann-Stiftung für vorzügliche Leistungen in der Uhrmacherei – war er mit Entwicklungsarbeiten an der DUS beschäftigt. Später kehrte er nach Bad Wildungen zurück und eröffnete dort ein Uhrenfachgeschäft. Er starb 1991.

Die Tourbillonbauer um Alfred Helwig

Zwischen 1921 und 1937 wurden an der DUS Glashütte von Alfred Helwig (1886-1974) und seinen Schülern etwa 20 Tourbillons verschiedener Bauarten gefertigt, die als besonders herausragende Stücke mit Sondernummern zwischen 7 und 36 versehen wurden. Die Uhren wurden in vier verschiedenen Varianten erstellt: Fünf-Minuten-

Tourbillons mit Ankerhemmung, Ein-Minuten-Tourbillons mit Anker- und mit Chronometerhemmung, sowohl mit Kette/Schnecke als auch mit nebeneinander geschalteten Federhäusern, und als häufigste Bauform mit 13 Stück das Ein-Minuten-Tourbillon mit Chronometerhemmung und zwei hintereinander geschalteten Federhäusern.

Von diesem Typ ist auch die hier vorliegende Sondernummer 30 von Heinz Oestreich. Nur noch 10 Exemplare sind erhalten, der Verbleib der drei übrigen ist unbekannt. Oestreichs Tourbillon wurde von Helwig selbst reguliert und erzielte bei einem Wettbewerb der Hamburger Seewarte 1936 den dritten Platz.

Im Gegensatz zu regulären Tourbillons, bei denen der Käfig in der Grundplatine gelagert ist sowie durch eine Brücke gehalten wird, sind die von Alfred Helwig erfundenen und unter seiner Anleitung an der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte gefertigten fliegenden Tourbillons in der Grundplatine gelagert und durch ein Lager unter dem Käfig gehalten. Der Käfig selbst ist äußerst fein und leicht gearbeitet. Seine Robustheit demonstrierte Helwig dadurch, dass er ein 200 Gramm schweres Gewicht während 8 Tagen daran befestigte. Der Käfig ließ sich danach problemlos wieder in das Uhrwerk montieren. Fliegende Tourbillons waren die Meisterstücke an der Glashütter Uhrmacherschule und durften unter der Anleitung Professor Hellwigs nur von der allerbesten Schülern gefertigt werden. Sie repräsentieren die ultimative Spitze in der Fertigung der Drehganguhren.

Die wenigen Exemplare, die an der Deutschen Uhrmacherschule geschaffen wurden, können mit Recht als wahre Meisterstücke der deutschen Uhrmacherkunst bezeichnet werden.

40519 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

280.000 – 330.000 EUR 308.000 – 363.100 USD 2.520.000 – 2.970.000 HKD



Bildquellen:

- Lot Nr.: 200 <http://www.case.edu/its/archives/Buildings/warswa.htm>
Lot Nr.: 233 Yves Droz, "The Keys of Time", France 2012, S. 315
Lot Nr.: 245 <http://www.royalark.net/Persia/qajar26.htm>
Lot Nr.: 270 <http://www.fansshare.com/gallery/photos/13260269/luke-skywalker-star-wars/>
Lot Nr.: 279 <http://www.thewatchforum.co.uk>
Lot Nr.: 512 <http://www.castetsendorthe.fr>
Lot Nr.: 650 http://de.wikipedia.org/wiki/Ulrich_V._%28W%C3%BCrtemberg%29

Weiterführende interessante Informationen über die im aktuellen Katalog angebotenen Uhren finden Sie unter



www.uhren-muser.de

Zusätzlich finden Sie hier auch eventuelle Nachträge und weitere Detailaufnahmen, insbesondere der Konvolute.

Versteigerungsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt im Namen und für Rechnung der Auftraggeber.
2. Der Versteigerer ist berechtigt, Nummern zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge zu versteigern oder zurückzuziehen.
3. Die Vorbesichtigung gibt dem Käufer Gelegenheit, die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände zu prüfen und sich von der Beschaffenheit zu überzeugen. Gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen können nach dem Zuschlag nicht berücksichtigt werden. Die Katalogbeschreibungen sind nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen, stellen keine Beschaffensvereinbarung gem. § 434 BGB dar.
4. In den Geschäftsräumen des Versteigerers haftet jeder Besucher - insbesondere bei Besichtigungen - auch ohne eigenes Verschulden für jeden von ihm verursachten Schaden.
5. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Meistbietenden. Wenn mehrere Personen gleichzeitig dasselbe Gebot abgeben, entscheidet das Los. Der Versteigerer ist befugt, den erteilten Zuschlag zurückzunehmen und die Sache neu anzubieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen wurde oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Bei Nichterreichen des Mindestpreises kann der Zuschlag „unter Vorbehalt“ erteilt werden und bedarf der Zustimmung des Auftraggebers. Der Ersteigerer ist an den Zuschlag „unter Vorbehalt“ für 3 Wochen gebunden. Ein Lot, das den Limitpreis nicht erreicht, kann ohne gleichzeitigen Hinweis vom Auktionator für den Einlieferer zurückgekauft werden. Das Auktionshaus behält sich vor, für den Einlieferer Objekte unter dem Limitpreis zurückzukaufen.
6. Zahlung muß unmittelbar nach Kauf erfolgen. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar an den Ersteher über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.
7. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus dem Betrag, auf den der Zuschlag erteilt wird (Zuschlagssumme) sowie einem Aufgeld von 24% (Objekte ohne Stern) auf die Zuschlagssumme, das vom Versteigerer erhoben wird. In dem Aufgeld ist die gesetzlich vorgeschriebene Mehrwertsteuer enthalten. Diese wird erstattet, wenn binnen Monatsfrist ein zollamtlicher Ausfuhrnachweis erbracht wird oder die Ausfuhr durch den Versteigerer zu bewirken ist.
- 7a) Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus dem Betrag, auf den der Zuschlag erteilt wird (Zuschlagssumme) sowie einem Aufgeld von 21% auf die Zuschlagssumme. Auf den Kaufpreis wird eine Mehrwertsteuer in Höhe von 19% (Objekte mit einem Stern) erhoben. Diese wird erstattet, wenn binnen Monatsfrist ein zollamtlicher Ausfuhrnachweis erbracht wird oder die Ausfuhr durch den Versteigerer zu bewirken ist.
8. Der Kaufpreis ist bar nach erfolgtem Zuschlag in Euro-Währung (EUR) an den Versteigerer zu zahlen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen wegen der Überbelastung einer besonderen Nachprüfung und eventuellen Berichtigung; Irrtum vorbehalten.
9. Schriftliche Auktionsaufträge können erteilt werden und müssen spätestens einen Tag vor Auktionsbeginn vorliegen. Die darin genannten Preise gelten als Höchstgebot, der Zuschlag kann also auch zu einem niedrigeren Preis erfolgen. Das unter Punkt 7 genannte Aufgeld wird zusätzlich in Rechnung gestellt.
10. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen in Höhe von 1% je angebrochenem Monat berechnet. Der Käufer kommt spätestens unabhängig von einer Mahnung in Verzug, wenn er nicht innerhalb von 30 Tagen nach Zuschlag zahlt. Bei Zahlung in ausländischer Währung gehen ein etwaiger Kursverlust und Einlösungsspesen zu lasten des Ersteigerers. Entsprechendes gilt für Schecks, die erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift als Erfüllung anerkannt werden können. Auktionen Dr. H. Crott kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrags oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.
11. Die Abnahme der ersteigerten Gegenstände muß innerhalb von acht Tagen erfolgen. Am Auktionstag können die Gegenstände im Auktionsraum entgegengenommen werden, an den folgenden Tagen nur in unserem Büro zu den Geschäftszeiten Mo-Fr 10.00 - 18.00 Uhr, Termine nur nach Vereinbarung. Die Haftung für etwaige Beschädigung oder den Verlust übernimmt der Versteigerer nicht. Jede Verwahrung und jeder Transport erfolgen auf Gefahr und Kosten des Käufers. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Mannheim. Es gilt deutsches Recht.
12. Kaufgelder und Kaufgelderrückstände sowie Nebenleistungen kann der Versteigerer im eigenen Namen einziehen und einklagen.
13. Die Abgabe eines mündlichen oder schriftlichen Gebotes bedeutet die Anerkennung dieser Versteigerungsbedingungen.
14. Porto und Versand gehen zu Lasten des Käufers.
15. Bei eintretendem Konkurs oder Vergleichsverfahren des Käufers gilt das Aussonderungsrecht nach § 47 und § 48 InsO als vereinbart.
16. Sollte eine Bestimmung ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen unberührt.
17. Der Einlieferer, der Versteigerer sowie die Bieter versichern, solange sie sich nicht gegenteilig äußern, daß die Versteigerung bzw. der Erwerb aller abgebildeten Gegenstände aus der Zeit des Dritten Reiches nur aus Zwecken der Kunst, der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen oder ähnlicher Zwecke erfolgt (§§86a, 86 StGB).
18. Die abgebildeten Uhren erscheinen nicht immer masstabsgetreu.
19. Im Zweifelsfalle ist die deutsche Version dieser Versteigerungsbedingungen der maßgebliche und bindende Text.

Conditions of Sale

1. The sale is on behalf and for account of the seller.
2. The auctioneer has the right to combine any two or more lots or to divide or withdraw any lot or to alter the sequence at his sole discretion.
3. The preview provides every buyer with the opportunity to examine the lots to be auctioned and to convince himself of their condition. Claims against the auctioneer cannot be considered after the knocking down. The catalogue descriptions do not represent any agreement on the condition of goods under § 434 of the BGB (German Civil Code).
4. Every visitor to the premises of the auction house is held responsible for any damage caused wilfully or unintentionally; this especially applies during the previews.
5. The buyer shall be the highest bidder after a thrice repeated call and fall of the hammer. Should several persons bid simultaneously, the decision will be made by lot. The auctioneer is entitled to withdraw the knocking down and to offer the lot anew if a higher bid given in time was overlooked or if any other doubts have arisen. In case the reserve price has not been reached the knocking down may be given conditionally pending the approval of the owner. The buyer is obliged to the knocking down „conditionally“. A lot which fails to reach its reserve price may be re-bought by the auctioneer on behalf of the seller without any simultaneous announcement to this effect.
6. Payment must be made immediately upon purchase. The knocking down obliges for collection. Possession and risk with respect to the sold lot pass immediately to the buyer, ownership upon full payment.
7. The purchase price consists of the knock down price plus a surcharge of 24% (objects with no star), the latter being the auctioneer's commission include the „value added tax“. The „value added tax“ will be refunded within one month if export can be proved through the production of customs documents or if the auctioneer arranges the export himself.
- 7a) The purchase price consists of the knock down price plus a surcharge of 21% plus 19% tax (objects with one star). The „value added tax“ will be refunded within one month if export can be proved through the production of customs documents or if the auctioneer arranges the export himself.
8. Following the knock down the purchase price must be paid to the auctioneer in European currency (EURO). Invoices issued during or immediately after the auction should be carefully reviewed; all invoices are subject to error and may be corrected subsequently.
9. Written orders may be submitted not later than one day prior to the beginning of the auction. The prices contained in such orders represent maximum bids, i.e. the knocking down may be at lower price. In addition to the price the surcharge mentioned under point „7“ above will be charged.
10. In default of payment we will charge interest on the outstanding amount at a rate of 1 per cent per month for every month or part thereof. The buyer will default in payment, irrespective of a reminder, if he does not pay within 30 days after the final knock-down. If payment is made in a foreign currency, any exchange rate losses and bank charges shall be borne by the buyer. The same shall apply to cheques, which will not be recognized as payment until Auktionen Dr. H. Crott has received an unconditional credit note from its bank. If the buyer defaults in payment, Auktionen Dr. H. Crott may at its discretion insist on performance of the contract or, if the buyer still has not paid by the date set by Auktionen Dr. H. Crott claim damages for non-performance. In the latter case, Auktionen Dr. H. Crott may determine the amount of the damages by putting the lot between the price bid by him and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale plus the premium.
11. The auctioned objects must be collected by the buyer within eight days. On the day of the auction the lots can be handed over in the auction room, on the following days in our office only, at business hours: Mo-Fr 10 am to 6 pm, by appointment only. The auctioneer is not responsible for any damages or loss of the objects. The storage and transportation are at the risk and expense of the buyer. Place of performance and competency of court for both parties is Mannheim. German law is applied.
12. Purchase price and any purchase price arrears as well as surcharges and costs may be claimed by the auctioneer in his own name (the auctioneer may sue in his own name).
13. All persons taking part in the auction shall accept the above conditions upon making any oral or written offer.
14. Shipment and transportation can be arranged on behalf of and at the expenses of the buyer.
15. In case of buyer's bankruptcy or composition proceedings, the right of segregation (§ 47 and § 48 InsO) is applied.
16. If any of the provisions of these terms is found invalid, all remaining provisions of these terms shall remain fully valid and applicable.
17. All dimensions on catalogue photos are approximate.
18. In case of doubt the German version of these conditions of sale is the authoritative and binding text.

Auktionen Dr. Crott

Bewertungssystem

Gehäuse Zifferblatt/Zeiger Werk

- 1 neuwertig
- 2 sehr gut
- 3 gut
- 4 leichte Kratzer
- 5 Kratzer
- 6 Beule
- 7 Beulen
- 8 leicht oxidiert
- 9 oxidiert
- 10 leicht benutzt
- 11 benutzt
- 12 sehr benutzt
- 13 beschädigt
- 14 kleine Reparaturen
- 15 Reparaturen
- 16 kleine Restaurierungen
- 17 Restaurierungen
- 18 Änderungen
- 19 Ergänzungen
- 20 fehlende Teile
- 21 nicht original
- 22 später dafür gefertigt
- 23 leicht abgenutzt
- 24 abgenutzt
- 25 stark abgenutzt
- 26 spätere Originalkrone
- 27 spätere Krone
- 28 neu vergoldet
- 29 teilweise neu vergoldet
- 30 restaurierungsbedürftig
- 31 Haarriss
- 32 Haarrisse
- 33 kleine Abplatzungen
- 34 Abplatzungen
- 35 Perle fehlt
- 36 Perlen fehlen
- 37 Stein fehlt
- 38 Steine fehlen
- 39 kleinste Beschädigungen
- 40 Beschädigung

Gehäuse

- 41 neu bedruckt
- 42 Sonderanfertigung
- 43 später original
- 44 später
- 45 teilweise ergänzt
- 48 Umbauten
- 49 neu rhodiniert

Zifferblatt / Zeiger

- 41 neu bedruckt
- 42 Sonderanfertigung
- 43 später original
- 44 später
- 45 teilweise ergänzt
- 48 reinigungsbedürftig
- 49 Zeiger später original
- 50 Zeiger später
- 51 Zeiger teilw. ergänzt

Werk

- 41 gangfähig
- 42 Sonderanfertigung
- 43 später original
- 44 später
- 45 teilweise ergänzt
- 46 spätere Hemmung
- 47 spätere Unruh
- 48 Umbauten
- 49 neu rhodiniert
- 50 gebrochene Unruhwellen
- 51 Reinigung empfohlen

Bewertungssystem

Verehrte Kunden,

um Ihren Anforderungen noch besser gerecht zu werden, hat Auktionen Dr. H. Crott für Sie ein Bewertungsschema eingeführt, mit dem Ihnen die Möglichkeit eingeräumt wird, ausführliche Informationen zum Zustand jedes einzelnen zur Versteigerung angebotenen Objektes direkt und ohne Zeitaufwand zu erhalten.

Obwohl wir bei der Bewertung der einzelnen Objekte sehr bemüht sind objektiv zu bleiben, möchten wir Sie dennoch darauf hinweisen, dass diese Bewertungen unweigerlich subjektiv sein werden.

Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass alle in der Bewertungsskala getroffenen Aussagen lediglich als Information dienen und nicht als Garantie jeglicher Art zu betrachten sind. Solch eine Information ist als Meinung zu verstehen, für die Auktionen Dr. Crott nicht haftbar gemacht werden kann.

Außerdem können wir im Hinblick auf den Zustand jedes Objektes, weder für eine falsche Darstellung noch für eine unvollständige Information haftbar gemacht werden.

Die im Katalog beschriebenen Objekte wurden geprüft und bewertet, wobei ästhetische, geschichtliche und technische Aspekte, Alter und Seltenheit sowie die Technologie zum Zeitpunkt der Herstellung berücksichtigt wurden.

Am Ende jeder Objektbeschreibung finden Sie eine dreiteilige Bewertungszeile mit Buchstaben und Nummern. Diese sind die Bewertungsgrade für das jeweilige Objekt mit Bezug auf den Zustand seines Gehäuses, seines Zifferblattes, seiner Zeiger und seines Werkes, abgekürzt mit den Buchstaben G für Gehäuse, Z für Zifferblatt, bzw. Zeiger und W für Werk. Die Zahlenkombination hinter den Buchstaben gibt Ihnen Auskunft über die von uns vorgenommenen Bewertungen und ist in Verbindung mit der links aufgeführten Tabelle zu verwenden.

Beispiel:

G: 3, 28 Z: 3 W: 2, 42

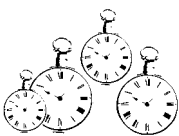
Gehäuse: gut, neu vergoldet

Zifferblatt/Zeiger: gut

Werk: sehr gut, Sonderanfertigung



Objekt mit Musikspielwerk



Konvolut:

Für den aktuellen Katalog wurde meist nur ein Objekt fotografiert, beschrieben und bewertet. Der angegebene Schätzpreis bezieht sich immer auf das gesamte Konvolut. Informieren Sie sich über alle Objekte innerhalb des Konvolutes auf

www.uhren-muser.de

Deutsche Gesellschaft für Chronometrie



Zeitmessung - Unser Thema

Freude an Uhren - Unsere Motivation



Unsere Bibliothek

Die bedeutendste Fachbibliothek zur Zeitmesskunde in Europa

Kontakt: Deutsche Gesellschaft für Chronometrie
Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg

Tel. +49 911 236 9823

Fax: +49 911 236 9824

Email: geschaeftsstelle@dg-chrono.de

bibliothek@dg-chrono.de

Forschung

Publikationen

Expertenwissen

Veranstaltungen

Erfahrungsaustausch

Fach- und Regionalkreise

Information: www.dg-chrono.de





○ Faszination Zeit – Zeit erleben Deutsches Uhrenmuseum Glashütte

Glashütte in Sachsen blickt auf eine langjährige Uhrmachertradition zurück und steht für feinste deutsche Uhrmacherkunst. Die Faszination und wechselvolle Geschichte der mechanischen Zeitmessung können Sie im Deutschen Uhrenmuseum Glashütte erfahren.

Für den Service Ihrer historischen Uhr befindet sich im Museum eine spezialisierte Restaurierungswerkstatt. Eine weitere Dienstleistung unseres Hauses ist die Erstellung von Herkunftszertifikaten.

Besuchen Sie das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte (täglich geöffnet von 10.00 – 17.00 Uhr).

Schillerstr. 3a · 01768 Glashütte/Sachsen · Telefon +49 (0) 35053 46 283

www.uhrenmuseum-glashuette.com



Glashütte
ORIGINAL

Eine Stiftung der Stadt Glashütte
und der Uhrenmanufaktur Glashütte Original.

Deutsches
Uhrenmuseum *Glashütte*

Sie möchten wissen ob Ihr Chronometer an einem Observatoriums Wettbewerb teilgenommen hat?

Die Antwort finden Sie kostenlos und unverbindlich unter:

www.uhren-hidding.de



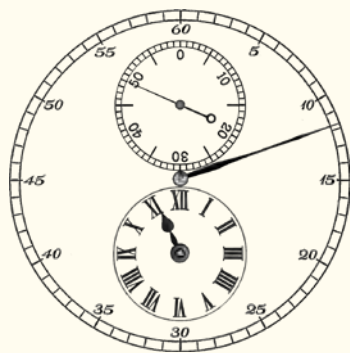
In unserer Datenbank haben wir Aktuell zu knapp 60.000 Uhren Informationen zusammengestellt, die Sie über die Werknummer direkt abfragen können. Die Daten stammen aus den Veröffentlichungen der Observatorien in Neuchâtel, Kew/Teddington, Washington, der Deutschen Seewarte, Stralsund, Besançon, Paris, Genf, Greenwich, Yale ...

Für weitere Informationen zu einem Chronometer treten Sie mit uns in Kontakt.

Auf Wunsch erstellen wir Ihnen gerne einen Auszug zu Ihrem Chronometer mit allen vorhandenen Daten.



- Begutachtungen
- Beratung
- Handel
- Reparaturen
- Restaurierungen
- Pflege von Sammlungen



Klassische & Antike Uhren

A. HIDDING

UHRMACHERMEISTER

Freiheit 5 -46348 Raesfeld

Fon: 02865 / 68 53 - Fax: 02865 / 60 35 39

www.uhren-hidding.de

info@uhren-hidding.de

AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM I/BW

**Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser
seit 1975**



**Unsere Herbst-Auktion
findet am Samstag,
14. November 2015 statt.**

Für unsere Auktionen suchen wir ständig hochwertige Uhren. Wir helfen Ihnen bei der Abwicklung von Nachlässen oder der Veräußerung von Sammlungen. Einlieferungen nehmen wir jederzeit entgegen und beraten Sie gerne fachkundig und mit der gebotenen Diskretion, auch bei Ihnen zu Hause.

Vintage Panerai

BÜCHER ÜBER HISTORISCHE PANERAI-UHREN
BOOKS ABOUT HISTORIC PANERAI WATCHES



Die Pape-Radiomir

3646 / TYP D · 260530



Foto: Jörg Wischmann



Eine von vier „Uhren mit Geschichte“
aus unserem Buch „History1“
(420 Seiten, 250 Abbildungen).

Erfahren Sie mehr unter:

WWW.VINTAGEPANERAI.COM

One of four “Watches with History”
featured in our book “History1”
(420 pages, 250 pictures).

Find out more:





JOHN ARNOLD
LONDON
N° 63

